E. I.

6. a.

J. Publ. Eur. 117/100a

Achtes
Haupt-Regiſter,
über den
LXXXVII. biß C. Theil
Der Europäiſchen
Staats-Cantzley
worinnen

die in erwehnten vierzehen Theilen enthaltene Materien der Alphabetiſchen Ordnung und Zeit nach unter und miteinander verbunden, ſodann jede ins beſondere an gehöriges Ort und Stelle gebracht werden.

Zu beſſern und bequemern Gebrauch des wegen ſeiner ununterbrochenen Continuation
ſehr beliebten Wercks
mitgetheilt
von
Anton Faber.

Mit Röm. Kayſerl. Majeſt. allergnädigſtem *Privilegio.*

Franckfurt und Leipzig,
verlegts Georg Chriſtoph Weber, Buchhändler in Nürnberg.
Anno MDCCLIV.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Achtes Haupt-Regiſter

über

Antonii Fabri

Europäiſche

Staats-Cantzley

und deren von

LXXXVII. biß C.

inclusive

gehende Theile/

mithin über 14. Theile.

A.

Aachen hieſelbſt wird den 24ſten October 1748. ein Friede zwiſchen Engeland, Ungarn, Frankreich, Spanien, Sardinien, denen General-Staaten, Herzogen von Modena und der Republic Genua geſchloßen. Tom. 99. pag 226.
ſiehe Frieden Aachener.

Aachen. Daſelbſt hielten die Mißvergnügten Corſen bey den Friedens-Congreſſ an, die Genueſer dahin zu vermögen, daß ſie der Inſul Corſica entſagen. Tom. 96. pag. 526.
ſiehe Friedens-Congreſſ zu Aachen.

Adminiſtration-Interims, der Stifts-Lande, haben die Capitel anfänglich nur in Qualität der Stände mit andern Ständen gehabt. Tom. 91. pag. 21. 22.
Nachdem aber Populus von der Wahl ausgeſchloßen, und die Kayſer auf ihr Jus Gardiae renunciirt, iſt dieſelbe privative an die Capitel gediehen. ib. pag. 21. 22. II.

Adminiſtration der *Iuſtiz*. Das Cammer-Gericht ſucht bey der Reichs-Verſammlung an, daß baldige Mittel möchten ausfündig gemacht werden, damit dieſelbige aufrecht erhalten werde. Tom. 94. pag. 295.
ſiehe Cammer-Gericht.

Aequilibrium zwiſchen Frankreich und Oeſterreich iſt kein Praeſervativ wider die äuſſerliche Kriege. Tom. 55. pag. 123. 124.
Iſt kein Mittel wider die Bürgerliche Kriege. ib. pag. 125.
Würkt nur eine unvollkommene Sicherheit. ib. pag. 126. 127.
Hebt das Commercium. ib. pag. 128.

Agimont: wird an Carolum V. für 90000. fl. verkauft. Tom. 96. pag. 620. Tom. 100. pag. 513.
In dieſe Veränderung haben auch die Stollbergiſche Gebrüdere gewilliget. ib.
Wohin das Kauf-Pretium verwandt worden? Tom. 96. pag. 621. Tom. 100. pag. 517.

Alienatio lege prohibita, iſt ipſo jure null und nichtig. Tom. 95. pag. 705.
— — per teſtamentum et pactum familiae prohibita hat gleichen Effect. ib.

Alianz Haagiſche *Triple*- von 1717. wird durch den

Aachener Frieden erneuret und beſtättiget. T. 99. pag. 239.
— — Londonſche Quadruple-von 1718. wird gleichfalls durch beſagten Frieden erneuert und beſtättiget. ib.
Alphonſus, ob er zur Zeit des großen Interregni zum Kayſer erwählet? Tom 88. pag. 57
Alsfeld, Vogtey im Ober-Fürſtenthum Heſſen, wird mit allen Gütern, Gebäuen, Gülten, Einkünften Rechten ꝛc. ꝛc. dem Land-Grafen Georg zu Heſſen-Darmſtadt durch den Nürnbergiſchen Receſs de A. 1627. adſignirt. Tom. 98. pag. 306.
Alternation. Brandenburg-Culmbach zeigt zum Reichs-Fürſten-Raths-Protocollo und um den Aufruf darnach einzurichten, an, daß nach abgelauffenen Brandenburg-Onolzbachiſchen Triennio der Vergleichs-mäßige Turnus des Fränkiſchen Mit-Ausſchreib-Amts nebſt den Vorſitz mit A. 1746. auf daſſelbe gewechſelt. Tom 94. pag. 381.
— — wird wegen des Hennebergiſchen Creyß-Voti zwiſchen Sachſen-Meiningen und Hildburghauſen beliebet. Tom. 96. pag. 640.
Alzey, Chur-Pfältziſches Ober-Amt will in die Evangelicis zu Frieſenheim privative zuſtehende Kirche des Simultaneum, ſive coexercitium religionis catholicae, pleniſſime einführen. Tom. 97. pag. 556.
ſiehe Religions-Gravamina Frieſenheimiſche.
Alverdißen Lippe verfällt mit Lippe-Bückeburg wegen des Brenkeliſchen Antheils in Streit.
ſiehe Lippe Alverdißen.
Anghieron Grafſchaft, der König von Sardinien ſoll in dem Beſitz derſelben, vermöge des Aachener Friedens, bleiben, ſo, als derſelbe ſie Kraft der geſchehenen Abtrettung beſitzt. Tom. 99. pag. 270.
Anhalt-Bernburg. Fürſt Carl Friedrich ſucht ein Standes-Erhöhungs-Diploma für ſeine Gemahlin

lin Wilhelmina Charlotta Nüſslerin, es wurde aber ſolches abgeſchlagen. Tom. 98. pag. 172.

auch derſelben unterſaget bey deſſen Leben ſich eine Fürſtin zu nennen. ib.

Jedoch wurde ſie von Kayſerl. Majeſt. bey ihres Gemahls Leben, zur Gräfin von Ballenſtädt erhoben. ib.

Indeſſen ihr nicht zugelaſſen, nach deſſelben Tode ſich eine verwittibte Fürſtin zu nennen, ſondern ſie hat ſich mit dem Praedicat einer Gräfin von Ballenſtädt, oder weyland Fürſten Carl Friederich zu Anhalt Bernburg hinterlaſſenen Wittib begnügen müſſen, ib. 172. 173.

Ihre Kinder wurden nicht für Printzen Erb- und Lehens-fähig angeſehen. ib.

Sondern zu Grafen von Bärenfeld gemacht, und ihnen ein von dem alten Anhältiſchen unterſchiedenes Wappen ertheilet. ib.

Anhalt-Deßau: Fürſt Leopold wird 1712. Preuſſiſcher Feld-Marſchall Tom. 92. pag. 615.

und 173 . zum Evangeliſchen Reichs General-Feldmarſchall erhoben. ib.

Leiſtet dem Reich 50. Jährige Dienſte. ib.

Stellet bey der Reichs-Verſammlung vor, daß die Beſetzung der Catholiſchen Reichs-Feldmarſchalls-Stellen ihm nicht zum *Praejudiz* an ſeiner Ancienneté geſchehen möge. ib.

l. Schreiben deſſelben an die Reichs-Verſammlung vom 5. April 1746. ib.

Annus decretorius, der Status huius anni iſt in allen Bürgerlichen und Civil-Sachen, wo nur einiger Reſpectus Religionis mit unterläuft, zur alleinigen Richtſchnur geſetzt. Tom. 97. pag. 446.

von den Reſtituendis ex capite amneſtiae iſt das Jahr 1618. Tom. 95. pag. 714.

von den bonis eccleſiaſticis controverſis iſt das einzige fundamentum adipiſcendæ et retinendae poſſeſſionis

ſeſſionis der Status poſſeſſionis vom 1 Januarii 1624. ib.

Armatur: Kayſerl. Majeſt. ſtellen der Reichs-Verſammlung vor, wie die äuſſerliche Sicherheit, des Reichs erfordere, die ad triplum zu vermehren beſchloßene Armatur förderſamſt zu Bedeckung der einer Gefahr unterworfenen Reichs-Lande in Bewegung zu ſetzen. Tom. 93. pag. 180.

Einige hohe Herren Reichs-Stände aber, beſonders die vördere Reichs-Creyße hegen, wider den Verfolg des Reichs-Schlußes von 17. Dec. 1745. und der darinn veſtgeſtellten Armatur einige Bedenklichlichkeiten ib. pag. 412.

ſiehe Reichs-Sicherheit.

*Arrelatenſi*ſche Städte, die von den vorigen Kayſern verſetzte, löſet Richardus von Cornvval ein. Tom. 88. pag. 67.

Aſpach: ſiehe *Religions-Gravamina* Aſpachiſche.

Aſſeſſor Cammer-Gerichts ſiehe Cammer-Gerichts *Aſſeſſor*.

— — — — A. C. vom Schwäbiſchen Creyße, ſiehe Cammer-Gerichts Aſſeſſor vom Schwäbiſchen Creyße.

Aſſcinto-Tractat zwiſchen Spanien und Groß-Brittannien wegen des Neger-Handels, ſo 1713. zu Madrit unterſchrieben worden, ſamt dem, einen Theil deſſelben ausmachenden beſondern Articul, wegen des jährlich abzuſendenden Schiffes, wird durch den 16. Art. des Aachener Friedens beſtättiget. Tom. 99. pag. 275.

Doch nachgehends ein beſonderer Compenſations-Tractat wegen des Neger-Handels aufgerichtet, und dadurch dasjenige, was in dieſem 16ten Art. des Aachner Friedens geordnet worden, wieder aufgehoben. Tom. 100. pag 233.

ſiehe Compenſations-Tractat.

Neger-Handel.

Aſſociations-Werk deſſen Beförderung wird durch den Kayſerl. Miniſtre Grafen von Cobenzel den Fränkiſchen und Schwäbiſchen Creyßen recommendiret. Tom. 94. pag. 640. T. 95. p. 581.
desgleichen durch den Groß-Brittanniſchen Miniſtre Onslow Burrich ib. pag. 584.
Ath, Veſtung ſoll vermöge des Aachener Friedens, doch ohne Geſchütz wieder eingeräumet werden. Tom. 99. pag. 246.
Aubj, Azy: Liche, le Mesnil, Fontenouille, ſind Zugehörde zu den Herrſchaften Chaſſepierre und Cugnon. Tom. 96. pag. 591.
gehören nicht zum Luxemburgiſchen Lehn in Anſehung Rochefort, ib. pag. 592.
Augſpurg Biſchof, unter deſſen Protection will ſich der Praelat zum heiligen Creutz, wegen des zur Landvogtey Hochſtädt gehörigen Dorfs Münſter begeben, und ſich der Territorial - Hoheit des Herzogthums Neuburg entziehen. T. 93. p. 47. 182.
Augſpurg Stadt hat den Gregorianiſchen Calender recipirt ſo bald ſolcher zum Vorſchein gekommen. Tom. 90. pag. 557.
So wohl in Anno regulativo 1624. als tempore des geſchloßenen Friedens zu Oſnabrügge, als nachher immer beybehalten, ib.
-- -- Dieſe Beybehaltung iſt geſchehen, weil die Abſchaffung viel Inconvenientien nach ſich ziehen würde. ib.
Beſonders wegen einiger Kirchweyhen, Jahrmärkte, Erſetzung einiger Raths - Aemter und Haltung etwelcher Gerichts - Täge. ib
Auch weil die Beybehaltung des Julianiſchen Calenders zu verſchiedenen beſchwehrlichen Tumulten Anlaß gegeben. ib. pag. 558.
Und der R. A. von 1654. an den Orten wo ein vermiſchtes Religions - Exercitium obtinirt einen allgemeinen Calender deſideriret. ib.

Augſpurg. Der Evangeliſche Magiſtrat daſelbſt erklärt ſich gegen den Catholiſchen A. 1744. daß man Evangeliſchen Theils geſonnen wäre Oſtern dieſes Jahres nach dem Gregorianiſchen Calender, alſo auf den 5. April zu feyern. ib. pag. 561.

Füget aber hinzu, daß es blos geſchehe aus gutem Willen, und zu Vermeidung der beſchwerlichen Folgen, auch ohne ſeinen Juribus circa ſacra etwas zu vergeben. ib.

Proteſtirt wider alle daraus zu machende Conſequenz, und bedinget ſich ausdrücklich aus, künftig Oſtern nach ſeinem Gefallen zu feyern. ib.

Notificirt auch dieſem Entſchluß dem Corpori Evangelicorum. ib. pag. 556.

Declaratio ad Protocollum commune Senatus ſecretioris ex parte Senatus ſecretioris Evangelici facta, de 5. Martii 1744. ib. pag. 561.

Pro Memoria von dem Evangeliſchen Magiſtrat zu Augſpurg an das Corpus Evangelicorum, warum er die Oſtern mit Catholicis gefeyert. de 8. Mart. 1744. ib. pag. 556.

Augſpurgiſche Confeſſion: die derſelben zugethane Prediger können durch Reformirte inveſtiret werden. Tom. 95. pag. 461.

ſiehe Wezlariſche *Religions-Gravamina.*

Ausſöhnungs-*Project* zwiſchen der Königin von Ungarn und Chur-Pfaltz.

Art 1. daß alles Vorgegangene in Vergeſſenheit ſoll geſtellet, und eine ewige Freundſchaft, unter beyden Theilen aufgerichtet ſeyn. Tom. 89. pag. 61.

Art. 2. Die Königin macht ſich verbindlich die Pfälziſche Länder zu räumen. ib. pag. 62.

Art. 3. Dieſelbe ſtehet von der zufordernden Schadlos-Haltung ab. ib.

Art. 4. Pfaltz macht ſich verbindlich die errichtete Freundſchaft zu halten, und der Königin Feinden, nicht beyzuſtehen. ib.

Art. 5. auch der Reichs-Ständiſchen Obliegenheit nachzukommen, für die Ruhe des Reichs zu ſorgen, und die Wahl-Freyheit zu vertheidigen. ib.

Art. 6. Chur-Pfaltz erkennet die Böhmiſche Chur-Stimme cum annexis. ib. p. 63.

Art. 7. Auch verpflichtet es ſich dem Groß-Hertzogen von Toſcana die Wahl-Stimme zu geben. ib.

Art. 8. die Kriegs-Gefangene werden von beyden Seiten ohne Entgeld auf freyen Fuß geſtellet. ib.

Art. 9. den ſonſt üblichen Gebrauch nach, ſoll eine General-Amneſtie Platz haben. ib. p. 64.

Art. 10. Gleich nach unterſchriebenen Articuln ſollen alle Feindſeligkeiten eingeſtellet werden. ib.

Art. 11. Ubrige Irrungen ſämtlich die theils mit der Cron Böhmen, theils mit den Niederlanden obwalten, ſollen noch vor dem Schluß des Definitiv-Friedens-Tractats abgethan werden. ib.

Art. 12. die Ratificationen dieſer unterſchriebenen Praeliminarien ſollen innerhalb drey Wochen von der Unterzeichnung oder noch eher ausgewechſelt werden. ib.

Ausſchreib-Aemter Creyß- ſind per neceſſariam conſequentiam aus Errichtung der Creyße ſelbſt gefloſſen. T. 92. p. 27.

Unter der gantzen Regierung Kayſer Maximiliani I. findet ſich von beſtändigen Creyß-Ausſchreib-Aemtern keine Spuhr. ib. p. 28. et 57.

Wie aber Carolus V. 1522. ſuchte immer mehr und mehr den Land-Frieden zu beveſtigen, und daher auf dem Reichs-Tage zu Nürnberg in der ſogenannten Erklärung des Land-Friedens beſonders die

die Verbindlichkeit der Creyße in Handhabung deſſelben veſt ſetzte, findet ſich zu erſt, daß um die Execution der hierunter abgeſchloſſenen Puncten zu befördern, zweyen Fürſten aus jedem Creyß aufgegeben worden, das Ausſchreiben zu exerciren. ib. p. 28. 29.

Dieſer Auftrag hat den vornehmſten Anlaß gegeben, daß die Fürſten, an welche fr[ü]her Befehl ergangen, nachgehends mit Verwa[lt]ung dieſes Amts continuiret, und ſolche darinnen durch eine ſtillſchweigende Einwilligung der übrigen Mit-Stände beveſtiget worden. ib. p. 29. et 30.

Ausſchreib-Amt Creyß-des Fränkiſchen Creyßes.

1748. wurde dieſem Ausſchreib-Amt unterm 13ten Sept. eine Executions-Commiſſion von Kayſ. Maj. in den Hohenlohiſchen Religions-Irrungen aufgetragen. T. 99. p. 72.

Auch auferleget denen Impetraten, nemlich Fürſten von Hohenlohe, noch eine 2. Monathliche Friſt zu Befolgung der Kayſ. Verfügung auctoritate Cæſarea anzuſetzen. ib.

Solche aber bey deſſen fruchtloſer Verſtreichung ſumtibus partis impetratæ executive zum Vollzug zu bringen auch wie die geſchehen binnen 2. Monathen berichten. ib.

wiederum auch 1749. den 21. Martii ergieng von Seiten Kayſ. Maj. von neuem der Auftrag an die Creyß-ausſchreibende Herren Fürſten, nunmehro die aufgetragene Executions-Commiſſion auf die vorgeſchriebene Art zu vollenziehen. ib. p. 73.

l. Kayſ. Reſcript d. 21. Martii 1749. ib. p. 71.

Doch 1749. den 17ten Junii wurde, auf Interpoſition des Remedii Reviſionis von Fürſtl. Waldenburgiſcher Seiten, reſolvirt, der Commiſſioni Caeſareae zu reſcribiren, bis zur Berichtigung

tigung der Formalium Reviſionis mit der Execution an ſich zu halten. ib. p. 106.

Worauf das Corpus Evangelicum ſich der Sache mit mehrern Nachdruck annimmt, und requirirt das Evangeliſche Ausſchreib-Amt des Fränckiſchen Creyßes, ſich nunmehro der Kayſerl. Executions-Commiſſion zu unterziehen. ib. p. 667.

ſiehe R.. gions-Gravamina Hohenlohiſche Corpus Evangelicum.

Ausſchreib-Fürſten-Amt Mit-im Fränckiſchen Creyße, Streit deswegen zwiſchen Brandenburg und das Dom-Capitul zu Bamberg:

Das Dom-Capitul zu Bamberg will ſede vacante ſich das Mit-Ausſchreib-Fürſten-Amt tribuiren, ſolches aber von Seiten Brandenburg demſelben nicht eingeräumet werden. T. 92. p. 2.

Indem es blos der Perſon eines jeden regierenden Biſchofs anhange, keinesweges aber an die Stifts-Lande ohne Abſicht auf die Dignitatem perſonalem der Regenten gebunden. ib. p. 26. weil

1) es die Natur der Sache und deren Benennung ſelbſt an die Hand gebe. ib. p. 26. 27. 28.

2) erhelle ſolches aus dem am Ende des Reichs-Abſchiedes de 1522. annectirten auch unterm 17ten Febr. 1522. an Hrn. Marggrafen zu Brandenburg und Biſchofen zu Bamberg abgelaſſenen Schreiben. ib. p. 30.

3) aus den nachhero erfolgten Reichs-Geſetzen, man habe gleich Anfangs um alle Jalouſie zu vermeiden, ſich derjenigen Stände bedienen wollen, welche in utraque ordine die vornehmſten und anſehnlichſten; daher in den nachher erfolgten Reichs-Geſetzen der Auftrag an die Obern eines jeden

Creyßes

Creyßes beſtändig widerholet worden. Bey dieſen Umſtänden könne man ſich nicht bereden laſſen, daß Kayſer und Reich ſich in den Sinn kommen laſſen können, vacante ſede den Capituln das Ausſchreib-Amt zu übertragen. ib. p. 32. 33.

4) In den Reichs-Geſetzen ſey nicht die geringſte Spuhr zu finden, daß der Creyß-Ausſchreib-Aemter als eine blos an die Territoria gebundenen Sache gedacht worden; vielmehr jedesmal ſub mentione principalis dignitatis derjenigen die ſolche zu führen haben, wohlbedächtig Meldung geſchehen, auch zugleich der Unterſcheid unter der von dem Territorio abhangenden Creyß-Standſchaft und dieſem Ausſchreib-Fürſten-Amt ſehr deutlich zu erkennen gegeben worden. ib. p. 34. 35. 37. 38.

5) Sonſt auch das Inſtrumentum Pacis Weſtphalicae in dem Fall wenn ein geiſtlicher Ausſchreibender Fürſt in Execution des Weſtphäliſchen Friedens-Schluſſes ꝛc. ꝛc. ſich ſaumſelig erwieſe, dem Capitul die Beſorgung deſſen müſſe aufgetragen haben, dis aber ſey nicht geſchehen. ib. p. 38. 39.

6) eine gleiche Beſchaffenheit habe es mit andern den Creyß-Ausſchreib-Aemtern ähnlichen Functionen im teutſchen Reich, z. E. dem Directorio auf den allgemeinen Reichs-Verſammlungen ꝛc. ꝛc. ib. p. 39. 40. 41.

7) gebe ſolches der Vertrag vom 11ten Aug. 1559. an die Hand, per verba: daß wir beyde — — ausſchreiben, indem darinn nur eines regierenden Biſchofs zu Bamberg Meldung gethan, ſodann die Worte: uns Biſchof bis ſollen, indem darinn nur des Biſchofen zu Bamberg allein Erwähnung geſchehen. ib. p. 42. 43.

8) Die-

8) Dieſen Grundſätzen ſey man von Seiten des Kayſerlichen Hofes von Zeiten zu Zeiten bey ereigneter Sedis-Vacanz gefolget. ibid. p. 43. 44.

9) Capitulariſcher Seits habe man vor dem ſich ſelbſt nicht getrauet dieſe Repraeſentation zu praetendiren, könnte auch keine Actus poſſeſſorios beybringen. ib. p. 44.

Von Seiten des Dom-Capituls hingegen wird behauptet, daß das Mit-Ausſchreib-Amt an dem Lande hafte, alſo ſey dem Dom-Capitul ſolches nicht ſtreitig zu machen. ib. p. 60. Und provociret daſſelbe

1) auf den Augſpurgiſchen Vertrag, aus welchen erhelle, daß das Capitul pro parte compaciſcente zu halten, alſo wäre der Effect dieſes Receſſes auf daſſelbe zu extendiren. ibid. p. 63. 64.

2) auf die Exempel anderer Creyße. ib. p. 65.

3) auf das ab Seiten des Herrn Marggrafen zu Brandenburg Georg Friedrichs 1599. vorkommende Exempel, als welcher ſelbſt declarit, das gefertigte Ausſchreiben zu ergäntzen und förder fort zu ſchaffen. ib. p. 74.

4) Das Fränckiſche Creyß-Directorium beſtehe bey der Geiſtlichen Banck, wenn alſo auch wider das Dom-Capitul eine gegründete Exceptio vorhanden wäre, ſo habe bey der Sedis-Vacanz von Bamberg und Würtzburg, Eichſtädt das Jus dirigendi gebühret. ib. p. 77.

5) Auch dem Hochfürſtlichen Hauſe Brandenburg ein Gravamen commune von allen Biſthümern und dem Dom-Capitul würde moviret werden, wenn dem Hochſtift das Jus dirigendi würde ſtreitig gemacht werden. ib. p. 78.

Bran-

Brandenburg repliciret:

ad Num. 1) Es wäre augenſcheinlich daß das Capitul mit den Biſchöfen in corpore nur einen Paciſcenten ausmachte. Die wahre Urſache, warum das Capitul damit benannt worden, wäre, daß das Capitul nicht dermaleinſt die darinn geſchehene Veſtſetzung der Hochfürſtlich-Brandenburgiſchen Mit-Ausſchreib-Amtlichen Jurium, da man Bambergiſcher Seits privative ſich des Ausſchreib-Amts anzumaſſen attentiret, nicht als eine ungültige Alienation möchte anſehen; Ferner man auch nicht wiſſen können, wie weit ſich die Verbindlichkeit des Biſchofs vermöge der Capitulation erſtrecke. ib. p. 64. 65. 66. 67. 68. 69.

ad 2) von einem Creyße könne man nicht auf den andern ſchlieſſen, theils beſagten auch die Exempel das nicht, was man wolte. ib. p. 70. 71. 72.

ad 3) Es ſey damals periculum in mora geweſen, und was alſo das Ausſchreiben anbeträffe, ſeyen dadurch, als einen eintzigen Actum die Brandenburgiſche Gerechtſame nicht wanckend gemacht worden, indem dieſer Actus durch andere gnugſam entkräftet worden. So könne auch aus dieſem Ausſchreiben keine Folge auf die Directionem in Conſeſſu gemacht werden; Vielmehr da das Capitul in dieſem Ausſchreiben dem Hochfürſtlich-Brandenburgiſchen Hauſe primum locum unwiderſprechlich eingeräumet, könne auch ſolches demſelben die davon abhangende Directionem conſeſſus et cancellariae keineswegs diſputirlich machen. ib. p. 74. 75. 76. 77.

ad 4) dieſer Einwurf lauffe auf eine Exceptionem de jure tertii hinaus, ſey auch gantz irrig. ib. p. 78. 79. 80. 81. 82.

ad 5)

ad 5) dieſer Einwurf ſey auf keine Momenta juris gegründet, man könne es ſicher darauf ankommen laſſen, ob von irgend einem gleichgeſinneten Reichs-Stand ein ungleiches Urtheil werde können gefället werden; ſo gehöre auch der gantze Streit nach dem Art. 12. §. 4. C. N. zu des Reichs-Tags Deciſion. ib. p. 82. 89.

ob das Hochfürſtliche Haus Brandenburg erſt durch den Vertrag de 1559. zu dem Mit-Ausſchreib-Fürſten-Amt im löblichen Fränckiſchen Creyße gekommen? T. 92. p. 56. 57. 58. 59.

Epilogus Conventionis de Ao. 1559. zwiſchen Bamberg und Brandenburg. T. 93. p. 135.

Kayſerliches Schreiben an den Marggrafen Chriſtian zu Brandenburg-Culmbach, das Fränckiſche Mit-Ausſchreib-Amt betreffend. de 12. Aug. 1642. T. 93. p. 122.

Dito berührte Angelegenheit betreffend. de 7. Maji 1683. ib. p. 125.

Extract Schreibens an das Dom-Capitul zu Bamberg de 7. Maji 1683. ib. p. 130.

Extractus aus den Creyß-Protocollis über die
a 30. Sept. 9.
——— bis — Oct. 1693. in Deliberation ge-
10. Oct. 19.
kommene Materien. ib. p. 131.

Extract Schreibens ſo der Bambergiſche geheimde Rath von Stang, d. d. Bamberg den 3ten Nov. 1693. ex Commiſſione capituli an die damalige Brandenburgiſche Onoltzbachiſche Creyß-Geſandte von Creilsheim und Forſter erlaſſen. ib. p. 134.

Gründliche Abhandlung der Frage: ob das Dom-Capitul zu Bamberg ſede vacante in Anſehung des Mit-Ausſchreib-Fürſten-Amts und Condirectorii

ctorii in dem Löblichen Fränckiſchen Creyße die Perſon eines regierenden Biſchofs daſelbſt repraeſentiren könne? oder ob nicht vielmehr das weltliche Creyß-Ausſchreib-Amt auf ſolchen Fall das Ausſchreiben und Directorium allein zu führen habe? T. 92. p. 2.

Ausſchreib-Amt-Creyß und *Directorium* im Schwäbiſchen Creyße, wie es damit beſchaffen geweſen von Anbeginn der Creyß-Verfaſſung bis aufs Jahr 1693. T. 96. p. 9—42.

Wie es damit gehalten worden vom Jahr 1594. bis 1661. da der erſte Vergleich zwiſchen Conſtantz und Würtenberg errichtet worden? ib. p. 43—58.

Sodann von Anno 1662. bis 1707. da der zweyte Vergleich gemacht worden? ib. p. 68 ſeqq.

Hieraus legt ſich zu Tage was im Schwäbiſchen Creyße vor ein Unterſcheid zwiſchen dem Directorio und Creyß-ausſchreibenden Amt ſey? ib. p. 74.

Ob der Streit zwiſchen Würtenberg und Conſtantz auf einen Wort-Streit hinaus laufe? ib. p. 80.

Würtenberg concedirt, daß dem Hochſtift Conſtantz mit ihme das Creyß-Ausſchreib-Amt nach der heutigen Verfaſſung gemeinſam zuſtehe, wägert aber daß Conſtantz bey dem Directorio zu concurriren ein Recht habe. ib. p. 10.

Ausſchreiben eines Schwäbiſchen Creyß-Tages gen Eßlingen vom Biſchof zu Augſpurg und Stadthalter zu Würtenberg usgangen d. 2. April. 1531. T. 97. p. 133.

Copia-Schreibens von Herrn Pfaltzgrafen Philipp, Königlichen Stadthalters zu Würtenberg, an Herrn Biſchofen zu Augſpurg und Marggrafen Philipp zu Baaden de 13. Iunii 1532. ib. p. 136.

Copia Ausſchreibens der Römiſch-Königlichen Majeſtät an Herrn Hertzog Ulrich zu Würtenberg de 20. Aug. 1535. ib. p. 138.

Copia Schreibens von des Herrn Biſchofen Chriſtoph zu Augſpurg Hochfürſtliche Gnaden, an des Herrn Hertzogs Ulrichen Hochfürſtl. Durchl. de 26. Jan. 1536. ib. p. 139.

Hertzog Ulrichs zu Würtenberg Ausſchreiben auf den Creyß-Tag nacher Weil der Stadt, de 20. Oct. 1541. ib. p. 142.

Extract Königs Ferdinandi Reſcripti an gedachten Hertzog, d. 12. April. 1542. ib. p. 143.

Copia Convocations-Schreibens ermeldten Hertzogs ad Status circuli Suevici de 18. April 1542. ib. p. 146.

Copia Schreibens von des Herrn Biſchofs zu Conſtantz Stadthalter, Thum-Herrn von Bubenhofen an gedachten Hertzog de 20. Sept. 1543. ib. p. 147.

Copia Schreibens von Biſchofen Chriſtoph zu Conſtantz an vorgedachten Hertzog de 17. Nov. 1548. ib. p. 148.

Dito an eben denſelben von eben demſelben de 10. Oct. 1559. ib. p. 149.

Antwort des Biſchofs an den Hertzogen de 16. Oct. 1559. ib. p. 151.

Copia Königl. Reſcripti an die Stände des Löblichen Schwäbiſchen Creyßes de 24. Oct. 1591. ib. p. 154.

Copia Schreibens an Kayſ. Maj. nomine conventus circuli Suevici d. $\frac{20}{30}$. Nov. 1591. ib. p. 156.

Extract Schreibens von Herrn Hertzog Ludwigen zu Würtenberg an den Cardinal und Biſchofen zu Conſtantz d. 30. Iunii 1591. ib. p. 159.

Extract

Extract inſtructionis vor die auf den Creyß-Tag nacher Ulm abgehende Hochfürſtlich-Würtenbergiſche Creyß-Geſandtſchaft, de 6. Nov. 1592. ib. p. 160.

Copia Proteſtationis geſammter Evangeliſcher Creyß-Geſandten abgeleſen in pleno conſeſſu circuli de 13. Ian. 1595. ib. p. 161.

Extractus auſſer Kayſers Rudolphi II. an den Hertzog Friedrich zu Würtenberg erlaſſenen Schreiben de 2. Iunii 1601. ib. p 190.

Extractus Relationis ad Sereniſſimum ducem Wurtenbergenſem von dero Geſandſchaft bey dem Creyß-Convent zu Ulm d. 30. April 1661. ib. p. 191.

Extract Creyß-Ausſchreib-Amtlichen Schreibens an einige Stände des Creyßes de $\frac{4}{14}$. Maji 1657. ib. p. 192.

Copia Schreibens an Ihro Hochfürſtl. Durchl. zu Würtenberg von Herrn Abten zu Irrſee, de 29. April 1662. T. 98. p. 212.

Extract Schreibens des Biſchofen von Conſtantz an den Herrn Hertzog zu Würtenberg de 5. Maji 1662. ib. p. 213.

Extract Schreibens Herrn Hertzogs zu Würtenberg an den Herrn Biſchof zu Conſtantz de 15. Maji 1662. ib. p. 216.

Copia Protocolli, Actum Conſtantz den 22ten May (1ten Junii) 1662. ib. p. 222.

Copia Schreibens von Herrn Biſchof Frantz Johann zu Conſtantz an Herrn Hertzog Eberhard zu Würtenberg de 3. Iunii 1662. ib. p. 225.

Copia Schreibens an den Herrn Biſchof zu Conſtantz von Herrn Hertzog zu Würtenberg de 12. Iulii 1662. ib. p. 226.

Copia Schreibens von Herrn Biſchof zu Conſtantz an Herrn Hertzogs zu Würtenberg Durchl. d. 6. Iulii 1662. ib. p. 230.

Copia declarationis von Seiten Ihro Hochfürſtl. Gnaden den Herrn Biſchofen zu Conſtantz d. 21. Ianuarii 1707. ib. p. 231.

Extract Schreibens des Hertzogs zu Würtenberg an den Biſchofen zu Conſtantz de 29. Ian. 1707. ib. p. 233.

Extract Schreibens an Ihro Kayſ. Majeſt. von Herrn Hertzog Ludewig zu Würtenberg de 30. Sept. 1719. ib. p. 234.

Extract Kayſerlichen Reſcripti an das Creyß-Ausſchreib-Amt in Schwaben de 14. Decembr. 1720. ib. p. 235.

Copia Schreibens Herrn Biſchofen zu Conſtantz an Herrn Hertzog zu Würtenberg d. 29. Dec. 1720. ib. p. 236.

Extract Schreibens Herrn Hertzogs zu Würtenberg an Herrn Biſchofen zu Conſtantz d. 22. Ian. 1721. ib. p. 237.

Extract Schreibens von Herrn Biſchofen zu Conſtantz an Herrn Hertzog zu Würtenberg d. 21. Febr. 1721. ib. p. 239.

Acten-mäßig und gründlicher Bericht, von dem Urſprung, Fortführung und wahrer Beſchaffenheit des Hochfürſtlichen Creyß-Ausſchreib-Amts in Schwaben, und des damit verknüpften aber dem Hochfürſtlichen Hauß Würtenberg von mehr als 200. Jahren privative zuſtehenden Directorii. T. 96. p. 2.

Austräge: wann ſolche requiriret, darauf aber denegiret oder nicht benennet werden in der beſtimm-

ſtimmten Zeit, verliehret requiſitus das beneficium primae inſtantiae. T. 87. p. 246. 247.

Werden von dem Cammer-Richter Grafen von Ingelheim, nachdem derſelbe von Heſſen-Caſſel darauf requiriret, aus verſchiedenen Urſachen denegiret. ib. p. 244. 245. T. 95. p. 567. 572.

ſiehe Holtzhauſen.

Ceſſiren ob continentiam cauſſae. T. 91. p. 107.

Mit Vorbeygehung derſelben, können Sachen, in welchen nicht per Mandatum ſine clauſula angefangen werden mag, nicht abgehandelt werden. ib. p. 110.

Müſſen zuförderſt in Acht genommen werden, wenn Sachen, ſo iura collectarum betreffen, vorkommen, und können die Reichs-Gerichte keine Mandata ad nudam inſtantiam ſubditorum erkennen. T. 96. p. 108.

Ob wenn dieſe bey Seit geſetzt worden Kayſ. Maj. puncto privilegiorum, ſo von denenſelben concediret werden, entweder cum oder ſine Statibus der alleinige Richter? T. 91. p. 116.

Austräge Heſſiſche-Stamms. Uber denſelben entſtehet Streit zwiſchen Heſſen-Caſſel und Darmſtadt, es wird aber ſolcher durch einen Reichs-Schluß gehoben. T. 98. p. 279.

Zwiſchen dieſen und den Austrags-Legalibus iſt ein groſſer Unterſcheid. ib. p. 280.

An dieſelbe wird in der Streit-Sache zwiſchen Heſſen-Caſſel und Darmſtadt puncto der Vogteyen Marburg und Caldern der Punctus der Auslöſung wie auch des wahren Verſtandes der Haus-Receſſuum de Anno 1648. verwieſen. T. 98. p. 271. 272.

ſiehe Heſſen = Caſſeliſcher Recurs puncto der ſtreitigen Vogteyen Marburg und Caldern.

Azy ein Pertinenz-Stück von den Herrſchaften Chasſepierre und Cugnon. T. 96. p. 591.

B.

Baadiſcher = Friede: Wird durch den Aachener Frieden erneuert und beſtättiget. T. 99. p. 238.

Baaden = Baaden: Marggraf Georg Auguſt wird zum Cathol. Reichs=General=Feld=Marſchall=Lieutenant ernannt. T. 100. p. 71.

l. Kayſ. Commiſſions-Decret, ib.

Danckſagungs = Schreiben deſſelben dieſerwegen de 27. Maji 1750. ib. p. 78.

Baaden = Durlach: will ſich 1740. in Conferentia Evangelicorum, nachdem Würtenberg die Sache in Propoſition daſelbſt gebracht, zu Ernennung eines Cammer = Gerichts = Aſſeſſoris nicht verſtehen. T. 87. p. 581.

Praeſentirt deswegen den von Evangeliſchen Fürſten wegen nominirten Herrn von Riedeſel dem Cammer=Gericht, nach vergeblich bey dem Evangeliſchen Creyß=Ausſchreib=Amt geſuchten Mit=Praeſentation, ib.

verfällt dahero mit Würtenberg über der Nomination eines Cammer=Gerichts=Aſſeſſoris, beſonders über der Frage: ob es von der weltlichen Fürſten=Banck wegen als Princeps A. C. bey vacirenden Aſſeſſorat = Stellen eine Nomination dem Evangeliſchen Creyß=ausſchreibenden Fürſten ad praeſentandum zu machen befugt, dieſer aber den nominatum zu praeſentiren ſchuldig? T. 87. p. 593.

ſiehe

ſiehe Cammer = Gerichts - Aſſeſſor A. C. vom Schwäbiſchen Creyße.

Marggraf Carl Friedrich tritt nach erhaltener venia aetatis die Landes = Regierung an. T. 93. p. 769.

Welches derſelbe der Reichs-Verſammlung notificirt. ib.

Marggraf Carl Auguſt wird zum Evangeliſchen Reichs-Feldmarſchall-Lieutenant ernennet. T. 100. p. 21.

l. Kayſ. Commiſſ. Decret. ib.

Copia Baaden-Durlachiſchen Intimations - Schreibens an den Herrn Hertzog Eberhard zu Würtenberg de 19. Febr. 1655. T. 89. p. 172.

Copia Schreibens von Herrn Marggrafen zu Baaden-Durlach an Herrn Hertzog zu Würtentenberg. ib. p. 129.

Dito d. 22. Sept. 1670. T. 88. p. 430.

Dito d. 6. Octobr. 1670. ib. p. 435.

Dito d. 24. Oct. 1670. ib. p. 439.

Dito d. 15. Dec. 1670. ib. p. 456.

Dito d. 15. Febr. 1671. ib. p. 460.

Dito d. 15. Sept. 1718. T. 89. p. 139.

Dito d. 25. Ian. 1731. ib. p. 144.

Proteſtation wie ſolche von der Hochfürſtl. Baaden-Durlachiſchen Geſandtſchaft in der den 15ten Junii 1740. gehaltenen Evangeliſchen Conferenz gegen die von der Hochfürſtl. Würtenbergiſchen Geſandtſchaft geſtellte Nomination zu der vacirenden Evangeliſchen Cammer = Gerichts Aſſeſſorats-Stelle abgelegt. T. 89. p. 148.

Aufrichtige Einleitung zu gründlicher Erkänntnis einer zu Wezlar in Vorſchein gekommenen Schrift, titulirt Acten-mäßiger Bericht von dem im Hochlöblichen Schwäbiſchen Creyße herkommlichen jure et modo praeſentandi Aſſeſſorem A. C. cameralem. Tom. 87. pag. 579.

Lautere Wahrheit, wodurch ſowohl die Baaden-Durlachiſche aufrichtige Einleitung weiters beveſtiget, als auch der Acten-mäßige Bericht auſſer Kraft geſetzet wird etc. etc. Tom. 90. pag. 416.

Continuatio Tom. 91. Cap. 8. p. 393.

Fernere Forſetzung Tom. 92. Cap. 6. p. 235.

Beſchluß Tom. 93. Cap. 9. p. 224.

Schreiben an die Reichs-Verſammlung vom Herrn Marggrafen, zu Baaden-Durlach puncto der erlangten Veniae aetatis. Tom. 93. pag. 769.

Dankſagungs-Schreiben Herrn Marggrafen Carl Auguſt puncto der conferirten Evangeliſchen Reichs-General-Feld-Marſchall-Lieutenants-Stelle. de 15 Aug. 1750. Tom. 100. pag. 78.

Babenhauſen: ein zur Grafſchaft Hanau gehöriges Amt. Hanau-Lichtenberg ſucht ſolches aus der Hanau-Müntzenbergiſchen Erbſchaft zu reiſſen. Tom. 90. pag. 32.

Auch ſucht der jüngere Praeſident zu Hanau, Freyherr von Edelsheim ſolches dem Hauſe Heſſen zu entziehen. ib. pag. 50.

ſiehe Hanau-Müntzenberg.

Bacha Muſtapha, Gouverneur zu Rhodus ſucht vermittelſt einer Conſpiration die Inſul Maltha zu überrumpeln und ſich derſelben zu bemeiſtern, Tom. 97. pag. 575.

Es läuft aber das ganze Vorhaben unglücklich ab, und

und der Bacha wird darüber beym Kopf genommen. ib. pag. 595.

Badenheim, ſiehe Religions-Gravamina Badenheimiſche.

Bamberg erlaubt ſeinen Unterthanen A. C. im Jahr 1744. das Oſter-Feſt auf den 29. Martii h. a. zu feyern. Tom. 90. pag. 574.

auch mit denen darnach einzurichtenden beweglichen Feſt-Tägen, ihrem verbeſſerten Calender gemäs es ſo zu halten. ib.

Ferner daß dieſen an dieſen Feſt-Tägen keine Frohn- oder Hand-Dienſte oder ſonſtige Haus- oder Feld-Dienſte zuzumuthen ſey. ib.

Dieſe aber auch an den Tägen da das heilige Oſter- oder andere Feſte von Catholiſchen gefeyert würde, ſich aller Arbeit enthalten ſollten. ib.

Beſchwert ſich über Brandenburg-Culmbach wegen verſchiedener zu Ober-Rothach ausgeübten Thätlichkeiten. ib. pag. 563.

gibt auch die Urſachen an, warum es dem in dieſer Affaire abgeſchickten Brandenburgiſchen Culmbachiſchen Geheimen Rath Montmartin nicht annehmen können. ib. p. 571.

wird von den Sächſiſchen Häuſern zum Auſtrægal-Richter in der Fiſchbergiſchen Streit-Sache angenommen. Tom 95. pag. 691.

Auch der Proceſſus Auſtrægalis von denſelben angefangen. ib.

Fulda aber ſpringt ab. ib.

ſiehe Fiſchbergiſche Streit-Sache, alte.

Bambergiſche Verordnung wegen der Oſter-Feyer d. 24. Martii 1744. T. 90. p. 575.

Species facti über dem am 25. May 1744. beſchehenen Brandenburg-Culmbachiſchen Einfall in die Hochfürſtl. Bambergiſche Landes-Bothmäßigkeit zu Ober-Rothach und über dasjenige was darauf weiters erfolget. ib. p. 563.

Bamberg. Dom-Capitul praetendirt mit zu dem Creyß-Ausſchreib-Amt im Fränkiſchen Creyße zu concurriren indem es an dem Lande hafte. T. 92. p. 60.

Brandenburg aber will dieſes nicht eingeſtehen. ib. p. 2.

ſiehe Ausſchreib-Fürſten-Amt.

Barck *N. N.* von, der Cron Schweden auſſerordentlicher Geſandter überreicht dem Kayſerl. Hofe ein wider das dem Landgrafen von Heſſen Rothenburg confirmirte Ius primogeniturae gerichtetes Vorſtellungs-Schreiben. T. 99. p. 2.

Der Reichs-Vice-Cantzler Graf von Colloredo gibt ſolches unter dem Praetext als wann es anſtößig und Drohungen darinn enthalten, zurück. ib.

Bärenfeld, Grafen von, die von Fürſt Carl Friederich von Anhalt-Bernburg mit Wilhelmina Charlotta Nüſslerin erzeugte Kinder wurden mit dieſem Namen belegt. T. 95. p. 172. 173.

und ihnen ein vom alten Anhältiſchen unterſchiedenes Wappen ertheilet. ib.

Bayern Herzog Ludwig von Bayern conſentirt in die von Kayſer Rudolph geſchehene Belehnung ſeiner Söhne mit den Oeſterreichiſchen Landen. T. 90. p. 223.

Errichtet 1311. nebſt ſeinen Vettern, König Otto

von

von Ungarn etc. ein Bündnis mit denen Herzogen von Oeſterreich. T. 90. p. 231.

auch weiter im Jahr 1312. T. 91. p. 156.

König Ludwig und Herzog von Bayern errichtet 1325. mit König Friederich wegen gemeinſchaftlicher Regierung einen Vertrag. ib. p. 159.

Bayern: Herzog Heinrich heyrathet 1405. des Königs Albrecht zu Oeſterreich Schweſter Margaretha. T. 91. p. 193.

Und werden derſelben 28000. fl. zum Heyraths-Gut gegeben. ib. p. 194.

Auch bis zu deſſen Auszahlung das Gericht und Mauth zu Ens und zu Lintz zum Unterpfande. ibid.

Dagegen verſpricht ihr Herzog Heinreich 24000. fl. zur Morgengab. ib.

Margaretha that hierbey Verzicht auf alle Oeſterreichiſche Lande ſo lange männliche Erben vorhanden. ibid. p. 197.

1535. wird Kayſers Ferdinandi I. Tochter Maria mit Herzog Albrecht von Bayern verſprochen. T. 89. p. 406.

Auch derentwegen eine beſondere Heyraths-Abrede errichtet. ib. p. 404.

Dieſe ratificirt Wilhelm Herzog von Bayern. ib. p. 417.

Sodenn auch Herzog Ludewig. ib. p. 420.

In eben dem Jahr ſchließet das Haus Bayern mit Kayſer Ferdinando I. einen Vertrag wegen der Streitigkeiten zwiſchen beyderſeits Unterthanen. ib. p. 423.

1546. wird Herzog Albrecht die zweyte Tochter

Kay-

Kayſer Ferdinands verſprochen, ib. p. 435.

ſiehe Ferdinandus I.
Oeſterreich.

Churfürſt Maximilian heyrathet Erz-Herzogin Maria Anna von Oeſterreich. 1635. T. 90. p. 194.

ſiehe Oeſterreich.

So auch Churfürſt Maximilian Emanuel Mariam Antoniam Erz-Herzogin von Oeſterreich. A. 1685. ib. p. 204.

ſiehe Oeſterreich.

Kayſer Carl der 7te und deſſen Herr Vatter beſchwören, 1722. die pragmatiſche Sanction T. 87. p. 492.

Bayern accedirt mit Cölln 1726. den 1725. mit Spanien von Kayſer Carl VI. geſchloßenen Frieden ib. p. 494.

Sucht Cölln von der Garantie der S. P. abzuziehen, aber vergebens. ib. p. 502. ſqq.

ſiehe Oeſterreichiſche Succeſſion.

Bayersröder-Hof, im Hanauiſchen Territorio gelegen, gehört dem Cloſter Ilbenſtadt, welches ſolchen von der Carbiſchen Familie an ſich gebracht. T. 95. p. 131.

Die Hoffleute hier gerathen mit dem Prälaten zu gedachten Ilbenſtadt im Streit, welche aber durch die Hanauiſche Regierung geſchlichtet wird. ib. p. 132.

ſiehe Ilbenſtadt.

Doch miſcht ſich hernach die Chur-Maynziſche Regierung in dieſe Sache, und arretirte deswegen den Hanauiſchen Amtmann Jacob zu Windecken, auch beſchlug der Churfürſt zu Maynz

1695

1695. alle im Amt Steinbach gelegene Hanauiſche Gefälle. ib. p. 133.

Weswegen ſich der Graf zu Hanau 1697. beym Cammer-Gericht beſchwehrte, und daſelbſt ein Mandatum poenale S. C. de reſtituendo auswürckte. ibid.

Endlich aber läßt ſich der Graf überreden den 20. Martii 1701. in der Stille, ohne Zuziehung des Heſſiſchen Haußes, mit dem Churfürſten von Mayntz wegen des Hofes Bayersrode einen Receſs zu errichten. ib. p. 134. et T. 96. p. 390.

ſiehe Hanau-Lichtenberg.

Doch als Anno 1743. der Prälat zu Ilbenſtadt zu den Fourage-Stroh- und Holtz-Lieferungen nichts beytragen wolte, ſo publicirte Heſſen-Caſſel im Hanauiſchen ein Edict, worinnen alle von den vorigen Grafen von Hanau gegebene Befreyungs-Briefe caſſiret, auch dabey dem Oeconomo auf dem Bayersröder-Hofe anbefohlen wurde, gemeldten Hof künftighin in den Steuer-Stock zu ziehen, und in alle Claſſen der Praeſtandorum zu ſetzen. T. 95. p. 137. T. 96. p. 402. 407.

Hierwider aber movirte ſich der Prälat, und provocirte auf den Receſs. T. 96. p. 409.

Sich auch an dem Reichs-Hof-Rath wandte, und daſelbſt; ohne daß Heſſen-Caſſel vorher gehöret, oder aber Bericht von demſelben eingeholet worden, unterm 16. Nov. 1746. ein Mandatum caſſatorium S. C. auswürckte. T. 95. p. 138. T. 96. p. 415.

Heſſiſcher Seits geſchahen zwar dawider die trifftigſten Vorſtellungen, doch wurde den 4ten April 1748. paritoria plena erkannt. T. 95. p. 138. T. 96. p. 415.

woraus

woraufHeſſen = Caſſel den Recurs ergreift. T. 95. p. 124. 141.

ſiehe Recurs Heſſiſcher, den Bayersröder = Hof betreffend.

Bechtolsheim: ſiehe Religions-Gravamina Bechtolsheimiſche.

Behr, Burchard Chriſtian von, Hertzoglich-Braunſchweig = Zelliſcher ꝛc. Comitial-Geſandter T. 100. p. 4.

Behr, N. N. von, Reichs = Hof = Rath wird zum Commiſſario bey der in der Zwingenbergiſchen Vergleichs = und Verkaufs-Sache ad tentandam amicabilem compoſitionem erkannten Commiſſione Caeſarea aulica ernannt. T. 94. p. 322.

ſiehe Zwingenberg. Vergleichs-und Verkaufs-Sache.

Belgium: Quid Iuris circa fideicommiſſa familiae in eodem. T. 96. p. 614.

Bel-Isle: Demſelben wird vom Cardinal von Fleury beygemeſſen, daß er allem was Oeſterreichiſch gar zu gehäſſig ſey. T. 87. p. 31.

Wo von deſſelben Gefangennehmung Nachricht zu finden? T. 88. p. 716.

Bentinick Wilhelm von, ſchließt als Holländiſcher Abgeſandter den Frieden zu Aachen. T. 99. p. 233.

Bergtolsgaden: In Anſehung deſſelben wird im Jahr 1746. auf dem Bayriſchen Creyß = Convent zu Waſſerburg beliebet, daß es nur die Helfte des Creyß = Contingents zu ſtellen habe. T. 93. p. 48.

Schreiben an beyde hohe Bayeriſche Creyß = ausſchreibende Fürſten von Sr. Fürſtl. Gnaden zu Berg-

Bergtolsgaden, ratione des von Jhro Kayſ. Maj. anbegehrten Reichs-Contingents. d. 29. Nov. 1745. T. 93. p. 192.

ſiehe Creyß Bayeriſcher.

Berckemeyer N. N. von, Fürſtl. Schweriniſcher Comitial-Geſandter. T. 94. p. 378.

Berckenrode: Hier werden verſchiedene Feindſeligkeiten von den Königl. Pohlniſchen irregulairen Trouppen ausgeübet. T. 87. p. 745.

Doch Pohlniſcher Seits die Verſicherung gegeben, die Sache zu unterſuchen, und die Schuldige zu beſtraffen. T. 89. p. 605. 608.

Bermersheim: Gemeine daſelbſt macht verſchiedene Religions-Gravamina. T. 89. p. 495.

ſiehe Religions-Gravamina Bemersheimiſche.

Bergen-Obzoom. Die Herren General-Staaten kommen durch den Aachener Frieden wieder zum Beſitz dieſer Veſtung. T. 99. p. 244.

Bibra: N. N. Baron von, Hochfürſtlich Würtzburgiſcher Comitial-Geſandter. T. 100. p. 3.

Bickenbach Ulrich von, verkauft an den Churfürſten von Mayntz Peter die Güter Willich und Wickert zu Nieder-Eſpach. T. 99. p. 368.

Biſchof: Wann in Rechten, die nicht ad iurisdictionem et poteſtatem ordinariam deſſelben gehören, er in Ausübung derſelben die Zuziehung des Capituls nicht nöthig hat? T. 92. p. 18.

Delegatio vel Commiſſio huic facta non tranſit ad Capitulum. ib. p. 30.

Nec ſuccedit in poteſtatem litterarum quae huic dantur ad exequenda decreta ſuperioris, ſi conferat poteſtatem, quae non concurrit cum poteſtate iuris communis. ibid.

Bi-

Biſchöfe Teutſche: Haben die weltliche Hoheits-Jura und Regalia in den Stifts-Landen, vermittelſt der vom Kayſer und Reich erhaltenen Belehnung und anderer Conceſſionen. T. 92. p. 19.

Repraeſentiren deßwegen eine beſondere perſonam principis ſecularis, deſſen Poteſtät nicht die Biſchöfliche Dioeceſ, ſondern die weltliche Stifts-Lande pro objecto hat. ib.

Alſo kan in dieſer Qualität das Capitul nicht ſo wie in Geiſtlichen und die Dioeceſ betreffenden Sachen pro uno corpore oder Senatu Epiſcopi gehalten werden. ib.

Die Biſchöfe pflegen in dieſer Abſicht ihre beſondere blos von ihnen dependirende Geheime und andere Räthe zu halten. ib. p. 20.

Deren Reichs-Standſchaft iſt vor dem ein jus mere perſonale geweſen. ib. p. 22. 23.

Doch nachdem die vota auf die Lande gelegt, iſt ſolche nicht mehr als ein jus perſonale anzuſehen geweſen.

Biſchöfliche *Vacanz*: Wenn dergleichen in einer Biſchöflichen Kirche entſtanden, pflegten anfänglich die Ertzbiſchöfe über die verweyſete Kirche die Aufſicht zu führen, ſowohl in Anſehung der Lehre und Leben der Geiſt- und weltlichen Glieder, als auch in Anſehung der Güter derſelben. T. 92. p. 2.

Hierzu wurden zuerſt Verweſer geordnet, die Viſitatores, Interventores, Interceſſores, μεσῖται hieſſen, waren Biſchöfe per modum commendae, wurden auch deswegen commendatores genannt. ib. p. 3.

Doch

Doch nachmals zogen die Fürſten und Herren die Beſorgung der Interims-Adminiſtration der in ihren Reichen gelegenen Stifter an ſich. ib.

Unter den Carolingiſchen Königen wurde die Interims-Verwaltung der vacanten Teutſchen Stifter mit Zuziehung der Königlichen Beamten beſorget. ib. p. 4.

Unter den nachfolgenden Teutſchen Königen, ſtunden die vacanten Teutſchen Stifter gäntzlich unter der Diſpoſition des Königs. ib.

Die Könige zogen die Einkünfte entweder ſelbſt unmittelbar an ſich, oder wieſen ſolche meritirten Perſonen zu. ib. p. 5.

Solches Jus wurde in vacanten Stiftern ſowohl als andern Lehnen das Jus Gardiae oder cuſtodiae genennt. ib.

Indeſſen gab dieſes Jus Gelegenheit, daß öfters die Stifter einige Jahre unbeſetzt blieben. ib. p. 6.

Doch endlich brachte es der Römiſche Stuhl unter Heinrich dem 5ten dahin, daß er 1122. auf die Inveſtitur der Biſchöfe per annulum et baculum renunciirte, und den Kayſern blos die Belehnung wegen der Weltlichkeit übrig blieb. ib. p. 6. 7.

Hierdurch haben die Capitul nur etwas in Anſehung der Wahl eines Biſchofes, in Anſehung der Interims-Regierung ſede vacante aber nichts gewonnen. ib. p. 7.

Die Metropolitani hielten ihre Vorrechte in Anſehung der geiſtlichen Jurium eine geraume Zeit bey, und in Anſehung der Weltlichkeit gieng den Kayſern nichts ab, da ihnen die Belehnung der Biſchöfe mit den Regalien vorbehalten worden; alſo blieb der Grund des Juris Gardiae et percipiendi reditus ex Epiſcopatibus et Abbatiis. ib. p. 7.

Dieſes Jus cuſtodiae, oder wie es damals genannt wurde manus mortuae, blieb unter den Friderico I. und Henrico VI. ib. p. 8. 9.

Doch endlich vergab Otto der IV. ſolches. ib. p. 9. ſiehe Jus Gardiae.

Welches nachgehends von Friderico II. und Rudolpho I. beſtättiget worden. ib. p. 10. 11.

Die Päbſte hätten zwar gerne die Adminiſtration der vacanten Stifter an ſich gezogen, konten aber nichts als nur die Annaten erhalten. ib. p. 12. 14.

Den Capituln aber wurde währender Vacanz die Adminiſtration des Stifts anvertrauet. ib.

ſiehe Capitul.

Bodeck: die von, kauffen von denen von Schwalbach den Pfraunheimiſchen Lehen = Brief über Holtzhauſen, wie von Heſſiſcher Seite behauptet wird, wie man aber von der Gegenſeite vorgibt, das darinn beſchriebene Lehn = Gut für 19750. fl. T. 87. p. 225.

Zahlen anno 1627. den Kauf = Schilling an die Schwalbachiſche Vormündere. ib. p. 226.

Konten aber zum würcklichen Beſitz des Lehn = Guts nicht gelangen. ib.

Noch den Lehenherrlichen Conſens impetriren. ib.

Der Reichs=Fiſcal wolte hingegen die Poſſeſſion ſolcher Reichs=Lehen=Stücke als dem Reiche heimgefallen adprehendiren. ib.

Deswegen die von Bodeck verlangten, daß ihnen entweder ihr ausgezahlter Kauf=Schilling wieder gegeben, oder ſie ſo lange in die Güter immittiret werden möchten, bis ſie ihr Geld wieder hätten. ib.

ſiehe Holtzhauſen.

Böhmen: König von, kan in cauſſis primae inſtantiae ad cameram pertinentibus daſelbſt belanget werden. T. 99. p. 195.

Si contra barones pronunciat, libera eſt illis permiſſaque adpellatio, ſive tanquam judex ordinarius, ſive tanquam feudi dominus pronunciat. ib. p. 196.

Si extraneus agat contra regem, nec non in principatibus et comitatibus, quos rex tenet ab imperio extra privilegiatas et exemtas provincias ad imperatorem recurri et adpellare poſſe iuris eſt indubitati. ib.

In cauſſa protractae et denegatae iuſtitiae rex Bohemiae potiorem a ſummis judiciis exemtionem non habeat quam reliqui electores. ib. p. 197.

In feudalibus cauſſis poſita ſententia in Iudicio Appellationum Pragenſi lata, in qua quaeſtiones feudorum Teutonicorum deciduntur, ad imperatorem provocari poſſit. ib.

Böhmen Königreich: Denen Ständen deſſelben ſtehet das Wahl-Recht allererſt nach Abgang der weiblichen Deſcendenz zu. T. 87. p. 532.

Des letzt-verſtorbenen Königs erſtgebohrnem Sohne, hat jederzeit das Erb-Folgs-Recht gebühret. ib. p. 535.

Das Erb-Recht in demſelben iſt mit Einwilligung der Stände eingeführet. ib.

Böhmiſche Chur-Stimme. Brandenburg zeigt dem nach dem Tode Kayſer Carl des VI. eröfneten Wahl-Convent an, wie erſt praeliminariter auszumachen, wie es mit der Quieſcenz der Böhmiſchen Chur-Stimme zu halten. T. 88. p. 26–30.

Chur-Sachſen gibt vor, Preuſſen habe demſelben die Kayſer-Crone offerirt, falls es in die abermalige Suſpenſion der Böhmiſchen Chur-Stimme nach Abſterben Kayſer Carl des VII. willigen würde. T. 90. p. 549.

Es ſey aber dieſer Antrag nicht angenommen worden. ib.

Die Activität dieſer Chur-Stimme erkennen Ihro Majeſtät der König in Preuſſen durch den Dresdner-Frieden. T. 100. p. 444.

Bommersheim die von, haben einen Antheil an Holtzhauſen gehabt. T. 89. p. 188.

1412. aber bekommt Graf Adolph von Naſſau-Idſtein ſolchen Antheil für 100. fl. Pfandweiſe an ſich. ib.

144. aber hat Wolf von Bommersheim ſeinen Antheil an Gottfried von Epſtein für eine Summe Geldes verkauft. ib.

Bona eccleſiaſtica: ſind von der Reluition eximirt, weil ſelbigen die Poſſeſſion vom 1ten Januarii 1624. pro perpetua ac inalterabili norma normali geſetzt worden. T. 95. p. 723.

Dieſes hat auch das Corpus Evangelicorum per Concluſum vom 3ten Decembr. 1711. erkannt. ib.

Brackeliſcher Antheil von der Grafſchaft Lippe. Darüber entſteht zwiſchen Lippe Alverdiſſen und Bückeburg Streit.

ſiehe Lippe Alverdiſſen.

Brandenburg-Chur: ſuchet bey dem nach Kayſer Caroli VII. Tode eröfnetem Wahl-Convent an, erſt einige Puncta in Praedeliberation zu ziehen. T. 88. p. 30.

Beſchickt

Beſchickt aber doch denſelben durch ſeinen zweyten Wahl⸗Geſandten. ib. p. 24.

Contradiciret der Eröfnung des Wahl⸗Convents. ib. p. 44.

Wie auch deſſelben Handlungen und reſerviret ſich quaevis competentia. ib.

Chur⸗Brandenburg. Pro-Memoria d. 20. Aug. 1745.

ſiehe Wahl⸗Convent.

Sucht bey dem Chur⸗Sächſiſchen Directorio an, daß daſſelbe inter evangelicos eine Conferenz in Anſehung des boni evangelicorum communis anordnen möge. T. 89. p. 35.

ſiehe Preuſſen.

Brandenburg⸗Culmbach: zeigt zum Reichs⸗Fürſten⸗Raths⸗Protocoll ad notitiam und um den Aufruf darnach einzurichten an, daß nach abgelauffenen Brandenburg⸗Onolzbachiſchen Triennio der Vergleichs⸗mäſſige Turnus des Fränckiſchen Creyß⸗Mit⸗Ausſchreib⸗Amts nebſt dem Vorſitz mit Anfang des Jahrs 1746. auf daſſelbe gefallen. T. 94. p. 381.

Uber daſſelbe beſchwehret ſich Bamberg wegen verſchiedener zu Ober⸗Rothach ausgeübten Thätlichkeiten. T. 90. p. 563.

Nimmt den Recurs ad Comitia puncto der vom Cammer⸗Gericht abgeſchlagenen Reviſionen in Sachen des Magiſtrats zu Nürnberg contra Brandenburg⸗Culmbach puncto der demolirten Stockförſter⸗Wohnung zu Buckenhof. T. 97. p. 251.

ſiehe Buckenhof.

Recurs Brandenburg⸗Culmbachiſcher.

Macht dem Dom-Capitul zu Bamberg die Concurrenz bey dem Creyß-Mit-Ausſchreib-Fürſten-Amt des Fränckiſchen Creyßes ſtreitig, indem es blos der Perſon eines regierenden Biſchofes anhange. T. 92. p. 2.

ſiehe Ausſchreib-Fürſten-Amt im Fränckiſchen Creyße.

Des Hrn. Marggraf Friedrichs Durchl. werden vom Corpore Evangelicorum erſucht, Kraft habenden Creyß-Obriſten-Amts mit Jhro Hochfürſtl. Durchl zu Brandenburg-Onoltzbach die zeitige Meſures in der Deroſelben in den Hohenlohiſchen Religions-Jrrungen aufgetragenen Executions-Commiſſion dahin zu nehmen, damit erforderlichen Falls in Conformität der Executions-Ordnung geſammter Hand und ohne Aufenthalt in der Sache zu Werck gegangen werden möchte. T. 99. p. 669.

l. Requiſitions-Schreiben des C. E. d. 13. Maji 1750. ib.

Des Hrn. Marggrafen Durchl. declariren auch hierauf, Sie wollen ſich eine a parte Angelegenheit ſeyn laſſen, dem Herrn Marggrafen zu Onoltzbach benöthigten Falls nach aller Möglichkeit auch von Creyß-Obriſten-Amts wegen zu adſiſtiren. ib. p. 676.

l. Antwort-Schreiben de 21. Maji 1750. ib. p. 675.

Gründliche Abhandlung der Frage, ob das Dom-Capitul zu Bamberg ſede vacante in Anſehung des Mit-Ausſchreib-Fürſten-Amts und Condirectorii in dem löbl. Fränckiſchen Creyße die Perſon eines regierenden Biſchofs daſelbſt repraeſentiren könne? T. 92. p. 2.

Schref-

Schreiben an den Reichs-Convent, wider ein Kayſerlich- und Reichs-Cammer-Gerichtliches Mandatum de 15. Iulii 1748. T. 97. p. 251.

Dito an das Reichs-Städtiſche Directorium de eod. ib. p. 253.

Requiſitions-Schreiben des C. E. ad Sereniſſimum Baruthinum de 13. Maji 1750. T. 99. p. 669.

Antwort-Schreiben ad idem de 21. Maji 1750. ib. p. 675.

Brandenburg-Onolzbach: Herr Marggraf wird vom Corpore Evangelicorum requiriret, ſich der in den Hohenlohiſchen Religions-Irrungen erkannten Executions-Commiſſion zu unterziehen. T. 99. p. 667.

l. Schreiben des C. E. d. 13. Maji 1750. ib.

welche Requiſition denn von dem Herrn Marggrafen acceptiret wird. ib. p. 674.

l. Antwort-Schreiben ad C. E. d. 20. Maji 1750. ib. p. 673.

Schickt deswegen einen Secretarium cum Notario et Teſtibus von Anſpach nach Schillingsfürſt ad gravantes, um denenſelben legale Notiz von dem Executions-Auftrag zu geben, auch anzudeuten, daß falls binnen 10. Tagen die erkannte Reſtitution von gravantibus nicht erfolgen würde, die Execution unverlängt einrücken würde. ib. p. 678. 712.

Es trug aber der Herr Fürſt zu Hohenlohe-Schillingsfürſt Bedenken, das derentwegen gefertigte per Secretarium praeſentirte Schreiben anzunehmen, ſondern meynte, es wäre ſolches nach Waldenburg zu überliefern. ib. p. 693.

Nach derentwegen eingeholter Inſtruction ſuchte zwar der Secretarius abermals Audienz zu erhalten,

ten, konnte aber dazu nicht kommen. ib. p. 699. ſeqq.

worauf derſelbe ſich zuruck nach Anſpach begab. ib. p. 709.

Kayſerl. Maj. verlangen von den Herrn Marggrafen in dieſer Sache nicht eher weiter zu verfahren, als bis Dero Erkänntnis in derſelben auf geſuchte Reviſion ergangen. T. 100. p. 652.

l. Kayſ. Reſcript d. 22. Junii 1750.

Ihro Durchl. antworten hierauf wie die Hohenlohiſche Religions-Sache eigentlich und vornehmlich das gantze Corpus Evangelicorum angehe, welches ſeine legale Befugnis zur Auftragung der Commiſſion Kayſ. Maj. dargeleget. ib. p. 653.

Sie haben durch Ubernehmung dieſer Commiſſion ein erneuertes Merckmahl der reineſten Devotion gegen Kayſ. Maj. bewieſen, und durch deren vorſichtige Behandlung den Hindernüßen vorgebeuget, ſo man den Kayſ. Erkänntnüßen und ſonſten in Weeg zu legen geſucht. ib. p. 654.

Sie hätten ſich an dasjenige, was annoch an weitern Kayſerlichen definitiv-Erkänntnüßen oder auf künftigen Executions-Auftrag beruhet, nicht im mindeſten gerühret, ſondern den gravirenden Theil zu ſchuldigſter Befolgung der Kayſerlichen Verfügung wohlmeynend adhortirt, die anderſeitige Intereſſenten aber auf die von Kayſ. Maj. zuverläſſig zu gewartende Juſtiz vertröſtet. ib. p. 656.

l. Antwort Schreiben d. 9. Iulii 1750.

ſiehe Religions-Gravamina Hohenlohiſche.

Marggräflich Anſpachiſche 6. Kreutzer ſind um ein merckliches beſſer als die Chur-Bayeriſche 6. und 3. Kr. T. 93. p. 361.

weilen

weilen jede Marck von dieſen um etliche und 40. Kr. höher als jene ausgemüntzt. ib.

Sind nach dem alten Müntz-Fus mehr als 5. Kr. werth. ib.

Doch ſucht die Hof-Kammer zu München ſolche abzuſetzen. ibid.

Brandenburg-Onoltzbachiſches Schreiben, an den Fürſten von Hohenlohe-Schillingsfürſt. d. 9. Martii 1744. T. 93. p. 551.

dito an den Grafen zu Hohenlohe-Bartenſtein de eod. ib. p. 153.

Des C. E. Requiſitions-Schreiben ad Sereniſſimum Onoldinum de 13. Maji 1750. puncto der Hohenlohiſchen Religions-Gravaminum. T. 99. p. 667.

Antwort-Schreiben ad C. E. de 20. Maji 1750. ib. p. 672.

Brandenburg-Onoltzbachiſches Schreiben an die Herren Fürſten zu Hohenlohe d. 22. Maji 1750. T. 97. p. 711.

Kayſ. Reſcript ad Sereniſſimum Onoldinum de 22. Iunii 1750. T. 100. p. 649.

Antwort-Schreiben deſſelben d. 9. Iulii 1750. ib. p. 653.

Braunſchweig Chur: wider dieſe ſowohl, als den Weſtphäliſchen Frieden, wie auch Art. 14. der Wahl-Capitulation Caroli des VII. gibt der Päbſtliche Nuncius eine Proteſtation ein. T. 94. p. 3.

Welche das Chur-Mayntziſche Directorium ohne einige dem Churfürſtl. Collegio gethane Anzeige angenommen, auch ſelbige bey der Chur-Mayntziſchen Cantzley ad Acta regiſtriren laſſen. ib.

Auch dem Päbſtlichen Nuncio über dem Hergang der Sachen unter den davon zuruck gegebenen Copiis ein Documentum ertheilet. ib.

Chur-Braunſchweig dringt demnach im Churfürſtlichen Collegio darauf, daß ſolche ab actis, ſie mögen Namen haben wie ſie wollen, wiederum zu removiren, dem Päbſtlichen Nuncio wieder zurück zu ſchicken, auch wie ſolches geſchehen von Chur-Mayntziſchen Directorio ad Protocollum anzuzeigen. ib. p. 5.

Sodann auch veſt zu ſtellen ſey, daß ein das Reichs-Directorial-und Ertz-Cantzler-Amt durch Germanien führender Churfürſt von Mayntz und deſſen Miniſterium quoad punctum quaeſtionis pro futuro ſich deſſen gäntzlich zu enthalten habe. ib.

Chur-Mayntz antwortet: die Reſervationes quaeſtionis wären weder ad acta imperii noch Electionis genommen, folglich wäre weder von Ihro Churfürſtlichen Gnaden zu Mayntz ſelbſten, noch auch von Dero Wahl-Geſandſchaft in etwas hinein gegangen, wo was neuerliches und den juribus Imperii überhaupt, oder ſonſten einem oder andern hohen Herren Churfürſten widrig- und nachtheilig ſeyn könnte. ib. p. 6.

Da die Verwahrung nur ad Cancellariam Moguntinam genommen, welche die Churfürſtliche Mayntziſche privata nur begreiffe, ſey es nicht in qualitate archicancellarii geſchehen. ib.

Es ſey nichts indifferenteres als ein ſo ſtumpf abgefaſſetes Recipiſſe und Regiſtratura ib. p. 7.

Der Sachen Secretirung ſey unmöglich zu misdeuten, indem ſolche darum geſchehen, weil ſo wenig von Directorii als Ertz-Cantzler-Amts wegen eigentlich in nichts eingegangen worden. ib.

Man

Man hoffe alſo ein hohes Churfürſtliches Collegium würde ſich mit dieſen Vorſtellungen begnügen.

Chur-Trier, Cölln und Bayern declarirten, wie ſie über dieſer Materie nicht inſtruiret, wolten aber berichten und ſich Verhaltungs-Befehle ausbitten. ib.

Chur-Sachſen hielt davor, daß ein förmliches Concluſum, ſo die Proteſtationes quaeſtionis pro non interpoſitis, und den Reichs-Geſetzen vollkommen unabbrüchig declarire, abgefaſſet, und davon dem Päbſtlichen Nuncio eine authentiſche Copie durch die Chur-Mayntziſche Geſandſchaft eingeliefert werden müſſe. ib. p. 10.

Sonſt wie Chur-Braunſchweig. ib.

Chur-Brandenburg wie Chur-Braunſchweig. ib. p. 11.

Chur-Pfaltz wie Chur-Trier, Cölln und Bayern. ib.

Churfürſt Ernſt Auguſt errichtet mit dem Fürſten von Oſtfriesland Chriſtian Eberhard wegen Oſtfriesland und dazu gehöriger Herrſchaften eine Erb-Verbrüderung 1691. T. 87. p. 711.

ſiehe Oſtfriesland.

Chur-Braunſchweig hält um Quieſcenz des Oſtfrieſiſchen Voti auf dem Reichs-Tage an. T. 87. p. 710.

Auch proteſtiret es wider die von Chur-Brandenburg geſchehene Beſiegelung eines Schreibens des corporis Evangelicorum. ib. p. 707.

Bringt verſchiedene Religions-Gravamina wider die Chur-Cöllniſche Oſnabrückiſche Regierung bey dem C. E. an. T. 98. p. 77.

l. Pr. Mem. des Chur-Braunſchweigiſchen Comitial-Geſandten.

Chur-

Chur-Cöllniſcher Seits ſucht man ſolche abzulehnen. ib. p. 83.

I. Churfürſtl. Cöllniſches Reſcript an den Comitial-Geſandten.

Chur-Braunſchweig aber ſucht ſolche zu ſalviren. ib. p. 101.

I. Braunſchweigiſches Communicatum.

Und das C. Evangelicorum thut deswegen Vorſtellung ad C. Catholicorum. ib. p. 79.

Der König von Großbrittannien wird als Chur-Fürſt von Braunſchweig für ſich und ſeine Nachkommen, ingleichen alle deſſen Teutſche Länder und Staaten unter dem Aachener Frieden begriffen und demſelben letztere garantiret. T. 99. p. 278.

ſiehe Frieden Aachener.

erkläret ſich der in den Hohenlohiſchen Religions-Irrungen dem Herrn Marggrafen zu Brandenburg-Onoltzbach vom C. E. aufgetragenen Execution alle nöthige Aſſiſtenz zu leiſten. T. 100. p. 668.

Churfürſten-Raths-Protocoll Puncto der von dem Päbſtlichen Nuncio wider die 9te Chur interponirten Proteſtation d. 10. Dec. 1742. T. 94. p. 2.

Von den Seiner Königlichen Majeſtät von Großbrittannien als Churfürſten zu Braunſchweig-Lüneburg zuſtehenden Succeſſions-Recht in das Fürſtenthum Oſtfriesland. T. 87. p. 707.

Der Chur-Braunſchweigiſchen Geſandſchaft Memoriale die Quieſcenz des Oſtfrieſiſchen Voti betreffend. d. 7. Sept. 1744. ib. p. 710.

Chur-

Chur-Braunſchweigiſche Proteſtation in conferentia Evangelicorum vom 16. Dec. 1744. puncto der geſchehenen Beſiegelung des Schreibens des C. E. ab Seiten Chur-Brandenburg ib p. 707.

Pro Memoria des Chur-Braunſchweigiſchen Comitial-Geſandtens, verſchiedene Religions-Gravamina wider die Chur-Cölniſche Osnabrückiſche Regierung betreffend. d. 12. Febr. 1748. T. 98. p. 73.

Seine Churfürſtl. Durchl. zu Cölln erlaßenes Reſcript an dero Comital-Geſandten zu Regenſpurg Freyherrn Karg von Lebenburg in ead. cauſſa d. 22. Martii 1748. ib. p. 83. ſeq.

Braunſchweigiſches Communicatum wegen einer a Corpore Evangelicorum dem Corpori Catholicorum zu gebenden Antwort, wenn allenfalls des Evangeliſchen Corporis Pro Memoria den gewünſchten Effect bey dem Corpore Catholicorum nicht haben ſollte. ib. p. 101.

Anzeige des Chur-Braunſchweigiſchen Herrn Geſandtens, daß Ihro Königl. Majeſt. von Groß-Brittanien, die Execution im Hohenlohiſchen unterſtützen wolle. T. 100. p. 668.

Braunſchweig-Wolffenbüttel: Printz Ludewig wird Evangeliſcher Reichs-General Feld-Zeugmeiſter. T. 100. p. 71.

l. Kayſerl. Commiſſions-Decret. ib.

Bretzenheim: Gemeine hieſelbſt macht verſchiedene Religions-Gravamina. T. 89. p. 496.

ſiehe Religions-Gravamina Bretzenheimiſche.

Breßlau: Päbſtliches Schreiben an Kayſer Carl den VII. die Coadjutorie des Biſtthums Breslau betreffend. d. 18. April 1744. T. 87. p. 719.

Kayſerl. Antwort-Schreiben d. 6. May 1744. ib. p. 726.

Breslauer Friedens-Præliminarien von 11ten Junii 1742, auch der Definitiv-Tractat eben dieſes Friedens von 28. Julii e. a. werden zum Grunde des Dreßdner Friedens gelegt. T. 100. p. 439.

werden auch nebſt allen geſchehenen Renunciationen aufs ſtärkſte beſtättiget. ib.

Bretlach: Franz Freyherr von, wird Evangeliſcher Reichs-General Feld-Marſchall-Lieutenant. T. 100. p. 71.

l. Kayſ. Commiſſ. Decret. ib.

Dankſagungs-Schreiben deſſelben dieſerwegen de 2. Junii 1750. ib. p. 81.

Breuberg: Herrſchaft, verfällt vermöge Teſtamenti Graf Eberhard von Königſtein auf den Grafen Ludewig von Stollberg. T. 99. p. 513.

Bronkhorſt: Dietrich von, ergreift den Beſitz von allen von ſeinen Eltern hinterlaſſenen Gütern. T. 96. p. 532.

Und will ſeiner Schweſter Sohn Dietrich von Hövelich davon gänzlich ausſchließen. ib.

Dieſer klagt darauf beym Cammer-Gericht, und wurde ihm 1638. die Halbſcheid der von ſeinen Groß-Eltern hinterlaſſenen Gütern zuerkannt. ib. p. 534.

Dieterich von Bronkhorſt ergreift die Reviſion wider das Cammer-Gerichtliche Urthel. ib. p. 535.

Doch läſt er die Sache liegen.

ſiehe Dietrich von Hövelich.
Solms
Solmiſcher Recurs.

Brühl

Brühl: Evangeliſcher Pfarrer zu Bechtolsheim wird von denen Catholiſchen vertrieben. T. 89. p. 498.
ſiehe Religions - Gravamina Bechtolsheimiſche.

Buckenhof: Brandenburg = Culmbach läſt die auf einer auf dem Brandenburgiſchen Forſt und Territorio gelegenen Wolfs = Grube erbauete Markförſters Bewohnung per modum retorſionis demoliren T. 98. p. 35. 9.

Der Magiſtrat zu Nürnberg aber wendet ſich darwider an das Kayſerl. Cammer = Gericht, und würkt bey demſelben ein Mandatum de non amplius turbando porro reſtituendo et reparando S. C. aus. ib. p. 10.

Von Seiten Brandenburg = Culmbach wurde auf das beneficium primae inſtantiae provociret. ib.

Doch das Cammer=Gericht ertheilte paritoriam plenam. p. 66. 12.

Brandenburg = Culmbach ergrief das Remedium Reviſionis darwider. ib. p. 13.

Doch dieſes wird abgeſchlagen, ib.

Worauf es den Recurs ad Comitia ergreift. T. 97. p. 251.
ſiehe Recurs Brandenburg=Culmbachiſcher.

Brüder=Verein: Stollbergiſcher. ſiehe Stollbergiſcher Brüder=Verein.

Buchenberg Freyherr von, Fürſtlich = Fürſtenbergiſcher Comitial - Geſandter. T. 100. p. 3.

Bückeburg Lippe hat Streit mit Lippe Alverdißen wegen des Brakeliſchen Antheils.
ſiehe Lippe=Alverdißen.

Bündniß, *Defenſiv*: Die Haupt=Abſicht deſſelben geht dahin:

1) daß die Bunds=Genoſſen im Fall ihre Länder feindlich angegriffen werden einander beyſtehen ſollen. T. 88. p. 301.

2) Iſt gegen jeden Ruhe=Stöhrer ohne Unterſcheid gerichtet. ib.

3) Es beſtimmt die einander zu leiſtende Hülffe, doch ſo, daß im Nothfall ſolche zu vermehren frey ſtehet. ib.

4) Iſt von einer Offenſiv=Bündniß vollkommen unterſchieden. ib.

5) Es beſtehet in ſeiner Kraft ſo lange der Krieg dauret, und der Friedens=Stöhrer für den Schaden und Beleidigung gnug gethan. ib. p. 302.

6) Zielet nicht auf die bloße Zurücktreibung des Friedens. ib.

Kan aufgerichtet werden, ohne an den Krieg theil zu nehmen, oder des Kriegs Anfänger zu beleidigen. ib. p. 313.

Bürgerrecht: Nach Teutſchen Recht kan, wann jemand von einem teutſchen Vatter abſtammet, der Geburts=Ort einem das vom Vatter erlangte Burger=Recht nicht nehmen. T. 88. p. 67.

Burgholzhauſen: Dieſes wird durch ein Heſſen=Caßeliſches Commando von ohngefehr 300. Mann occupiret. T. 87. p. 254.

heiſt heutiges Tages ſchlechtweg Holzhauſen. T. 89. p. 181.

liegt in der Wetterau an der Höhe. ib. p. 182.

Daſelbſt iſt ein aus einem Schultheißen und 7. Schöffen beſtehendes Gericht, welches jährlich unter

unter dem Namen eines hohen und gebanneten Rügen-Gerichts geheget wird. ib. p. 183.

Was dieß Gericht für ein Siegel habe? ib.

Ob es zu den auf die Grafen von Stollberg ererbten Amt Rodberg gehöret. T. 89. p. 728.

Burgheuen: Dieſer Ort macht Religions-Gravamina.

ſiehe Religions-Gravamina Burgheuiſche

Bullenhauen: ſiehe Religions-Gravamina Bullenheuiſche.

Burgundiſches *Votum* auf dem Reichs-Tage puncto ſecuritatis publicae. T. 94. p. 393.

ſiehe Reichs-Sicherheit.

Burrich Onslovv, Großbrittanniſcher accreditirter Miniſtre an den Schwäbiſchen Creyß, recommendirt demſelben die Aufrechthaltung der Aſſociation und Beſchickung des Frankfurter General-Congreſſes. T. 95. p. 584.

l. Memoire deßelben d. 14. Dec. 1747. ib.

wird als Königlicher Großbrittanniſcher Abgeſandter an die Reichs-Verſammlung accreditiret. T. 100. p. 421.

l. Credentiales deßelben. ib.

Wie es mit dem Ceremoniel zwiſchen derſelben und den correſpondirenden Fürſtlichen Geſandtſchaften gehalten worden. ib. p. 423.

Litterae credentiales Onslovv Burrich, Legati Regis magnæ Brittanniæ in Comitiis Imperii. de $\frac{12}{23}$ Oct. 1750. ib.

C.

Caldern: Vogtey im Ober-Fürſtenthum Heſſen, wird mit allen Gülten, Gefällen, Rechten, und Gerechtigkeiten, durch den Neben-Receſs de anno 1627. Landgraf Georg zu Heſſen-Darmſtadt adſigniret. T. 98. p. 306.

Calender Gregorianiſcher; Warum er vom Evangeliſchen Magiſtrat zu Augſpurg beybehalten worden? T. 90. p. 557.

Der Evangeliſche Magiſtrat zu Augſpurg declarirt, das Oſter-Feſt im Jahr 1744. nach dem Gregorianiſchen Calender zu feyern. ib. p. 561.

ſiehe Augſpurg.

Der Evangeliſche Calender iſt bereits 1699. in der Grafſchaft Hohenlohe eingeführet. T. 90. p. 763.

auch ein gemeinſchaftlicher Hohenlohiſcher Calender unter Gemeinſchaftlicher Auctorität nachgehends in derſelben introduciret. ib.

Cammer-Gericht: bey denſelben kan eine Sache, ſo oft der Beklagte vel ratione perſonae vel rei einem andern Richter als dem Cammer-Gericht unterworffen, nicht angenommen werden, ſondern ſolche iſt an den ordentlichen Richter zu verweiſen. T. 96. p. 586.

Thut bey der Reichs-Verſammlung, da Ihro Königl. Majeſt. vom Preußen wegen der Teutſchen Reichs-Lande theils die Cammer-Zieler aufſchwellen laſſen, auch auf den nach dem gemeinſamen Reichs-Schluß, de anno 1719. ad alterum tantum erhöheten Fuß nicht das geringſte abgetragen, ob es fernerhin, wenn Ihro Majeſt. damit continuiren ſollten, deſſelben Praeſentatos weiter annehmen

nehmen, anderer Churfürſten und Stände des Reichs Canditatos aber, da dieſe ihre Cammer-Zieler richtig abtragen, beſtändig zurückſetzen ſoll? T. 98. p. 256.

l. Schreiben des Reichs-Cammer-Gerichts de 23. Jan. 1745. ib. p. 243. 256.

Und da darauf keine Antwort erfolget, indeſſen der geheime Iuſtiz-Rath Vette wegen des Churfürſtenthums Brandenburg, und der Halberſtädtiſche Regierungs-Director von Schelwitz wegen Hinter-Pommern praeſentiret wird, faßt es ein Concluſum dahin ab, beym Kayſer und Reich anzufragen: wie es ſich in Anſehung der Chur-Brandenburgiſchen Praeſentandorum zu verhalten habe? ib. p. 246.

Sich auch nicht in Stande befände, ehe und bevor eine Reſolution erfolget, oder Jhro Königl. Majeſt. in Preußen ſich erklären, die in dem Reichs-Schluß de anno 1719. erhöhete Cammer-Zieler zu bezahlen, auch ſolches mit Abtragung des großen Rückſtandes würklich praeſtiren, einige Königl. Preuſiſche Praeſentatos, wann die Reihe an ihnen wäre, zu beruffen. ib.

l. Concl. d. 12. Febr. 1749. ib.

Bittet Jhro Kayſerl. Majeſt. obbemeldte Frage durch ein Commiſſions-Decret an die Reichs-Verſammlung gelangen zu laſſen. ib. p. 257.

l. Schreiben deſſelben an Kayſerl. Majeſt. d. 23. Febr. 1749. ib.

Hält bey Jhro Königl. Majeſt. von Preußen um Abtragung des rückſtändigen an, und bittet in Ungnaden nicht zu bemerken, wenn es ſich den Umſtänden nach nothgedrungen ſehen ſolte, auf erreignenden Fall die Recipirung der Praeſentatorum

torum ſo lange zurück zu ſetzen, bis die rückſtändige Cammer-Zieler entweder abgeführet, oder von Ihro Kayſerl. Majeſt. und dem gantzen Reich demſelben anbefohlen worden, daß es ſolche nichts deſtoweniger annehmen ſolle. ib. p. 259.

l. Schreiben an Ihro Königl. Majeſt. in Preuſſen. d. 23. Febr. 1749. ib.

Meldet ſich abermahls bey der Reichs-Verſammlung, und bittet um Verhaltungs-Befehle in dieſer Sache. ib. p. 240.

l. Schreiben an die Reichs-Verſammlung d. 25. Febr. 1749. ib.

Ihro Königl. Majeſt. von Preuſſen aber bemerken dies Verfahren des Cammer-Gerichts mit vielem Misvergnügen, halten davor daß das Cammer-Gericht den Kayſer und Reich in Anſehung der zu nehmenden Reſolution vorgegriffen, auch wider die in der Cammer-Gerichts-Ordnung vorgeſchriebene Maas und Weiſe, wie daſſelbe in ſeiner Suſtentations-Materie verfahren ſoll, gehandelt habe. ib p. 266.

Declariren wie ſie ſich durch dieſes Verfahren des Cammer-Gerichts nicht könnten von dero gerechtſamen verdringen laſſen, um ſo mehr Oeſterreich und Bayern auch noch viele Rückſtände abzutragen hätten, man deren Praeſentatis aber die Excluſivam nicht gäbe. ib. p. 267.

hoffen alſo, es werde dem Cammer-Gericht und deſſen paſſionirten Membris Einhalt geſchehen, und nicht verſtattet werden die Reichs-Stände von ihren wohlhergebrachten Gerechtſamen zu verdrängen.

l. Reſcript d. 2. April 1749. ib. p. 266.

Das Cammer-Gericht klagt über die Hemmung der der luſtiz bey demſelben, indem faſt kein einziges

ges Urthel geſprochen würde, wowider man nicht entweder die Reviſion oder Reſtitutionem in integrum, oder beyde zugleich, oder auch nach Erörterung der letztern die erſtere geſucht würde. T. 94. p. 292.

Daß man es in verſchiedenen auf den Reichs-Tage bisher diſtribuirten Impreſſis ſo gar bald dieſes bald jenes Unrechts und begangener Nullitaeten beſchuldiget. ib. p. 294.

Suchet daher bey der Reichs-Verſammlung an, daß die beliebte Extraordinair-Viſitation förderſamſt zu Stande gebracht werden möge. ib. p. 295.

Auch Mittel und Weege möchten ausfündig gemacht werden, daß die Auctoritæt des Cammer-Gerichts und die ohngeſäumte Adminiſtration der Iuſtiz möge aufrecht erhalten werden, auch demſelben wider die ausgeſtoßene Beſchuldigungen, Satisfaction widerfahren möge ib.

Stellet vor, wie es nicht möglich wegen ſchlechter Abtragung der Cammer-Zieler mehr Aſſeſſores anzunehmen. ib. pag. 296.

Bittet auch um Abtragung der rückſtändigen Cammer-Zieler, auch die Saumſeelige förderſamſt anzuhalten. ib.

Schreiben des Cammer-Gerichts an die Reichs-Verſammlung d. 25. Jan. 1745. T. 98. p. 243.

dito d. 23. April. 1747. die beliebte extraordinari-Viſitation betreffend. T. 94. p. 292.

Concluſum pleni de 12. Febr. 1749. T. 98. p. 246.

Schreiben an Ihro Kayſerl. Majeſt. d. 23. Febr 1749. ib. p. 256.

dito an Ihro Königl. Majeſt. von Preußen de eod. ib. p. 259.

dito an die Reichs-Verſammlung d. 15. Febr. 1749. ib. p. 240.

Königl. Preuſſiſches Reſcriptum an Dero Comitial-Geſandten Herrn von Polmann d. 2. April 1749. ib. p. 266.

Cammer-Gerichts-Aſſeſſores: haben anfänglich von den Kayſer in Comitiis Imperii univerſalibus in Vorſchlag gebracht, und ſodann daraus die tüchtigſte durch die gemeine Stände auf dem Reichs-Tage erkohren werden ſollen. T. 87. p. 581.

Doch nachgehends iſt die Conſtitutio Aſſeſſorum denen Creyßen als eine innerliche, des Creyßes Hauß-Sache überlaſſen worden. ib. p. 582.

Wenn auch nur einer praeſentiret, und tüchtig befunden wird, kan er nicht abgewieſen werden. ib. p. 585.

Ob die Creyße an einen numerum praeſentandorum gebunden? ib. p. 582. ſeqq.

Mehrere können wegen der ſchlechten Einlauffung der Cammer-Zieler nicht angenommen werden. T. 94. p. 295.

Wie Carolo V. 1548. eingeräumet, 10. auſſerordentliche Beyſitzer zu ernennen, iſt dadurch denen Creyßen an ihren Rechten nichts genommen worden. T. 87. p. 585.

Anno 1573. wurde unter den Numerum Praeſentandorum Klage geführet, doch iſt den Creyßen keine gewiſſe Anzahl determiniret worden. ib.

Nur wurde dem Cammer-Gericht anbefohlen, nur zwey oder drey der tauglichſten, und die ſich am erſten ad examen würden ſtellen, ad examen kommen, und referiren zu laſſen. ib. p. 586.

Dis

Dis iſt Anno 1576. bekräftiget, doch der Numerus nur bis 3. zu praeſentiren, deutlicher benennet. ib.

Pax Weſtphalica hat endlich, nach entſtandenen Diſputen inter Catholicos et Evangelicos Art. 5. §. 53. 54. 57., was vor Aſſeſſores beyderley Religions-Verwandten ſtellen können, deutlich verordnet. ib.

Doch iſt quod ad jus nominandi et praeſentandi nichts neues vorgeſchrieben worden. ib.

Cammer-Gerichts-Aſſeſſor von Seiten des Schwäbiſchen Creyßes.

Anno 1507. brachte der Schwäbiſche Creyß verſchiedene Subjecta in Vorſchlag, wovon D. Schilling als Schwäbiſcher Beyſitzer ernannt und beſtättiget worden. T. 87. pag. 581.

Anno 1531. aber, nachdem die Conſtitutio Aſſeſſorum denen Creyßen als eine innerliche der Creyſſe Haus-Sache überlaſſen worden, wurde D. Iuſtinian Moſer als Schwäbiſcher Bezircks-Beyſitzer erwählet. ib. pag. 582.

Doch nachgehends ſuchten die vornehmere Stände die Beſtellung der Aſſeſſorum allein an ſich zu ziehen, weswegen ſich das Reichs-Städtiſche Collegium auf den Creyß-Tage 1541. beſchwehrete, auch auf deſſen Verlangen eine förmliche Verwahrung dem Creyß-Receſſ einverleibet werden mußte. ib. pag. 594. 595.

Dieſe Differentien währeten fort bis 1556. und ſchlug ſich zu dem Städtiſchen das gantze Gräfliche und Praelatiſche Collegium. ib. pag. 595. 596.

Wurden aber 1556. durch einen Vergleich gehoben. ib. pag. 596.

1557. wurde D. Rudolph Ehinger zum extraordinair-Beyſitzer cum conſenſu omnium Statuum erwählet. ib. pag. 599.

Doch falls dieſer es nicht annehmen würde, denen Creyß-Ausſchreibenden Fürſten eine anderweitige Wahl vorzunehmen, von dem Creyße heimgeſtellet ib.

Anno 1563. wurde der Receſs von Anno 1556. confirmiret. ib. p. 597.

Doch nachgehends entſtunden abermals Differenzien, worüber es anno 1572. zu einem Vergleich kam. ib. p. 600. ſeqq.

Wie aber der Receſſus Imperii de anno 1576. gemacht worden, wurde ein neuer Vergleich anno 1577. dahin errichtet, daß bey jedesmaliger Vacanz die Denunciation wie zuvor an die zugeordnete Stände gelangen, ſodann von Catholicis ein, von Evangelicis ein, denen Creyß-ausſchreibenden Fürſten nominiret, die Nomination des dritten aber von den Creyß-ausſchreibenden Fürſten alternative gethan, und dann alle drey Subjecta conjunctim praeſentiret werden ſolten. ib. p. 604.

Was nachgehends und ſtatim poſt pacem Weſtphalicam ſich zugetragen? ib. p. 614. ſeqq.

1654. wurde, nachdem D. Heiden die Aſſeſſorats-Stelle nicht angenommen, D. Bayer und Göler von Ravenſpurg von Statibus Evangelicis extra Conventum Circuli nominiret, beyde durch Würtenberg praeſentiret, und erſterer erlangte die Reception. ib. p. 618. ſeqq.

1669 nach D. Bayers Abſterben nominirte Baaden-Durlach den Bayreuthiſchen Hof-Rath Hofmann für ſich und D. Ericum Mauritium Namens der Stände A. C. ib. p. 622.

Wür-

Würtenberg aber ſahe dieſes Verfahren als den Creyß-Receſs de anno 1577. und dem Herkommen e diametro zu wider an, contradicirte dem Verfahren, doch erklärte es ſich die beyden nominatos zu praeſentiren. ib. p. 622.

Doch nachdem D. Hofmann vom Fränckiſchen Creyſſe praeſentiret worden, auch ſolches angenommen, ernannte Baaden-Durlach den Hof-Rath Weitprecht von Gemmingen blos vor ſich. ib. p. 625.

Hierüber nun entſtund abermals Streit zwiſchen Würtenberg und Baaden, doch endlich wurde dieſer von Gemmingen von Statibus A. C. per majora ernannt; Würtenberg indeſſen wollte nicht praeſentiren, die Reception des D. Mauritii aber machte dieſen Streitigkeiten ein Ende. ib. p. 630.

Nach dem 1691. erfolgten Tode des D. Mauritii wurde die Praeſentations-Sache abermals in eine Evangeliſche Conferenz gebracht, doch wegen der Kriegs-Troublen erſt 1698. der Profeſſor Schrag einmüthig erwählet und praeſentiret. ib. p. 639.

Anno 1618. nach Abſterben des D. Schragens wurde die Wieder-Erſetzung der Stelle deſſelben abermals in conferentia Evangelicorum in Propoſition geſtellet, und der Naſſau-Weilburgiſche Cantzley-Director Ploennies recommendiret. ib. p. 641.

Doch Baaden-Durlach proteſtirte wider die in Conferentia Evangelica vorgenommene Wahl; Würtenberg aber nahm die Praeſentation dem ohngeachtet vor. ib. p. 642.

Anno 1730. aber kam das Hochfürſtl. Hauß Baaden-Durlach durante Conventu circulari mit einem Praeſentations-Schreiben vor. ib. p. 643.

Doch meynt Würtenberg, daß die damals bewieſene Nachſicht demſelben kein Praejudiz machen könne? ib. p. 644.

Cammer - Gerichts - *Aſſeſſor A. C.* Des Schwäbiſchen Creyßes Streit zwiſchen Würtenberg und Baaden - Durlach wegen der *Nomination* und *Praeſentation*.

Würtenberg bringt die Sache der Nomination und Praeſentation eines Aſſeſſoris A. C. dieſes Creyſſes in einer Evangel. Conferenz in Propoſition d. 15. Iunii 1740. T. 87. p. 646.

Auch die gantze Sache in die gewöhnliche Umfrage. ib. p. 647.

Und nimmt ſingula vota ad Protocollum. ib.

Baaden - Durlach aber will ſich zur Ernennung eines Aſſeſſoris in dieſer Conferentia Evangelicorum nicht verſtehen. ib. p. 581.

Praeſentirt den von Evangeliſcher Fürſten wegen nominirten Herrn von Riedeſel dem Cammer-Gericht, nach vergeblich bey den Creyß - Ausſchreib - Amt geſuchten Mit - Praeſentation. ib.

Proteſtiret auch proviſionaliter wider alles Praejudicium ſo den Evangeliſchen Fürſten des Schwäbiſchen Creyßes etwa zuwachſen möchte. ib.

Dieſerwegen dann Streit zwiſchen Würtenberg und Baaden - Durlach der Praeſentation und Nomination entſtanden. ib.

Würtenberg nemlich hält davor:

1) Daß dem Hochfürſtl Hauße Baaden - Durlach niemalen weiters als ein jus nomandi conjunctim cum reliquis Statibus Evangelicis zugeſtanden habe, mithin daſſelbe nimmermehr einiges

Ius

Ius ſingulare und proprium zu praetendiren berechtiget ſeye. T. 87. p. 650. indem

a) die Beſetzung der Aſſeſſorats-Stellen ab origine und nachgehends ein gemeinſames Werck aller und jeder Stände des Creyßes geweſen, und durch haltende Receſſus circulares als ein jus collegiale allen und jeden Ständen von Zeit zu Zeit wiederholter zugeſtanden worden. ib. p. 653.

b) Baaden-Durlach auf keine Weiſe darthun könne, daß ihm einiges jus ſingulare jemalen wäre eingeräumet worden. ib. p. 654.

c) Dieſe Vorrechte in ältern Zeiten ſo gar dem Hochfürſtl. Creyß-Ausſchreib-Amt ſelbſten diſputiret. ib. p. 654. auch

d) anfangs nicht anderſt als conjunctim zugeſtanden worden. ib.

e) Dis ſey endlich per Receſſum de 1572. determiniret, dabey aber annectiret, daß Würtenberg es als Creyß-ausſchreibender Fürſt haben ſolle. ib. p. 655. Uber diß ſey auch

f) Namentlich hierbey teſte Protocollo behauptet worden, daß den Creyß-Fürſten deswegen kein beſonder Recht vor andern gebühre. ib. mithin

g) dieſes als ein eminentes dem Creyß-Ausſchreib-Amt alleinig anklebendes Vorrecht anzuſehen, welches ohne höchſte Vernachtheilung keine Paritæt bey andern geſtatten kan. ib. p. 656. Gleich auch

h) Hochſtift Augſpurg ſolches ſelbſt erkennet und ſich bisher keines juris proprii nominandi jemals angemaſſet. ib. p. 657. Wie dann ferner

i) der

i) der Receſſus von 1577. auch mehr nicht beſaget, als daß dem Evangeliſchen Corpori ein Subjectum zu nominiren zukomme. ib. p. 657.

k) Sind die poſt pacem Weſtphalicam von Baaden-Durlach verſuchte Anmaſſungen bey dem Hofmänniſchen und Gemmingiſchen Caſu conſtantiſſime widerſprochen, auch niemals mehr als ein jus nominandi conjunctim cum reliquis ſtatibus bishero eingeſtanden worden. ib. p. 658.

Baaden-Durlach antwortet ad 1mum und zwar

ad adverba: daß man dem, bis zugeſtanden habe, wenn Sie nach den Innhalt der von Würtenberg gebrauchten Beylagen ſo gefaſſet wären: Man hat in dem Schwäbiſchen Creyß, obgleich in den Cammer-Gerichts-Ordnungen und Reichs-Abſchieden das Hochfürſtliche Baadiſche Hauß als ein Status nominans Aſſeſſores Cameræ expreſſe mit andern genennet iſt, dem Hochfürſtl. Baaden-Durlachiſchen Hauſe als einem Statui Evangelico niemalen weiteres als ein jus nominandi conjunctim cum reliquis ſtatibus, ſo Fürſten-Bancks-Verwandte ſind, eingeſtanden, hätte man nichts dabey zu erinnern. ib. p. 653.

Es hätte ſich auch immer bey Schwäbiſchen Creyß-Verſammlungen dazu bequemet, auch ſey es immerdar in viridi obſervantia geblieben, es praetendire auch bis dato nichts anders als dieſes. ib. p. 652.

Indeſſen beſtehe die Fürſten-Banck dermalen nur in zweyen Sitz- und Stimme habenden Evangeliſchen Fürſtlichen Perſonen, denen Marggrafen zu Baaden-Durlach und Baaden-Hochberg, ein regierender Marggraf zu Baaden-Durlach aber ſey auch zugleich ein Marggraf zu Baaden-Hochberg. ib.

Es

Es ſcheine alſo es ſey dieſes ex propria confeſſione Wurtenbergica eingeſtandene Recht ein jus ſingulare et proprium worden. ib.

Alleine verlange Baaden-Durlach ſeine Nomination nicht anders als nach vorangeführter Creyß-Abſchiede und Obſervanz wörtlichem Innhalt ſolchergeſtalt bey zu behalten, daß wenn gleich die eine Evangeliſche Perſon ermangeln zu können möglich gemacht werden könte, dennoch die Uberbleibende das der Fürſten-Banck zuſtändige Recht behalten müſſe. ib. p. 652.

Dahingegen wäre Baaden-Durlach auch nicht entgegen, wenn ſich wiederum einige Bancks-Verwandte zur Evangeliſchen Religion bekennen würden, es auch, wie vorhin über dieſer Nomination communiciren müſſe. ib.

Aus dieſem erhelle, wenn man die letzteren Worte des erſteren Satzes betrachte, ſine relatione die ſie mit denen Creyß-Abſchieden und bisheriger Obſervanz haben, daß es äuſſerlich wahr zu ſeyn ſcheine, daß die geſammten Stände dem Hochfürſtlichen Baaden-Durlachiſchen Hauße kein jus proprium et ſingulare zugeſtanden hätten. ib. p. 653.

Wann hingegen Baaden-Durlach als derjenige Evangeliſche Fürſt auf der Fürſten-Banck wie es ſich gebühret, conſideriret wird, der jetzo mit zweyen Fürſtlichen Evangeliſchen Votis das der Fürſten-Banck durch die Creyß-Abſchiede und Obſervanz gehörige Recht nicht verkehren und anstilgen laſſen will, ſo findet ſich alsbald daß dieſe letzteren Worte falſch ſeyn? ib. p. 653.

Auch daß ein groſſer Fucus unter den Worten des Iuris ſingularis et proprii verborgen ſtecke, denn das jus ſingulare der Fürſten-Banck bleibet ihr alle-

allezeit alleinig zu eigen, wenn gleich dieſes jus ſingulare et proprium nur durch ein Subjectum exercens fortgeführet wird. ib.

Was anbetrift die adjungirte Rationes ſey zu erinnern:

ad rat. a) dieſe fände Platz, wenn nach denen Worten von Zeit zu Zeit eingerucket würde: jeglichen auf ihren Bäncken, denn ohne dieſe hieſſe ſie inadaequata, und mit dieſer Limitation ſey ſie denen wahren Principiis circuli et Durlacenſibus nicht entgegen. ib p. 654.

ad b) was vorhin in Anſehung der letzteren Worte des erſten Satzes beygebracht, erläutere auch dieſe Rationem. ib. p. 654.

ad c) dieſe hieße gar nichts. ib.

ad d) dieſe wurde als propria confeſſio eingeſtanden. ib. p. 655.

ad e) dieſe habe mit der vorhergehenden gleiche Bewandniß. ib.

ad f) ſo verhalte es ſich auch mit dieſer. ib.

ad g) dieſe enthalte blos Großſprechen, greiffe auch mit der ſub c, d, e, f den Statum controverſiae gar nicht an. ib. pag. 656.

ad h) dieſe Ratio ſey ſine Conſequentia. ib. pag. 657.

ad i) dieſe ceſſire poſt P. W. gantz und gar: poſthanc können Catholici und Evangelici allezeit drey Subjecta jeder Theil bey jeder Aſſeſſorats-Stelle nominiren, und nach den Receſſ von Anno 1577. geſchiehet dieſe Nomination nach Innhalt des Worts wie zuvor durch die Bäncke. ib. p. 658.

ad k)

ad k) dieſe Ratio ſey ziemlich obſcura und confuſa, auch incerta et invalida. D. Hofmann betreffend habe auch Baaden-Durlach das Würtenbergiſche Widerſprechen als eine Anmaſſung angeſehen; doch ſey dieſer von Würtenberg praeſentiret, und daß ſeine Nomination durch Baaden-Durlach von Fürſten-Bancks wegen geſchehen, könne nicht in Zweifel gezogen werden. ib. p. 658.

Den von Gemmingen wären zwar Hindernüße geſetzt, doch ſey er von Baaden-Durlach rite nominiret, und nach Würtenbergiſcher Weigerung dem Cammer-Gericht praeſentiret, wodurch Baaden-Durlach ſein und der Fürſten-Banck Recht behauptet. ib.

Hieraus könne alſo kein Recht gegen die Fürſten-Banck genommen werden. ib. p. 659.

2) behauptet Würtenburg es könne nimmermehr von Baaden-Durlach mit hinlänglichen Gründen behauptet werden, daß durch Praeterition deſſen nominirten Subjecti, der gantzen Fürſten-Banck ein Praejudiz zugehe, mithin daſſelbe, ſo fern Würtenberg deſſen Praeſentation verweigere, eigenmächtig mit ſolcher Praeſentation vorzugehen berechtiget ſeye. T. 87. p. 659. 660. indem

a) der Receſſus de 1556. und 1572. und die darinn ſtabilirte Nominationes von einer jeden Banck durch den Receſſum de anno 1577. aufgehoben. ib. p. 663.

b) falle es Würtenberg ſehr bedencklich, als wenn man Demſelben bey der Evangeliſchen Fürſten-Banck quaeſtionem Status machen wolle, als ob demſelben nicht frey ſtünde ſich mit Dero auf der Evangeliſchen Fürſten-Banck zuſtehenden Voto cum reliquis Statibus zu vereinbaren, gleich doch in ältern Zeiten bey dem Aſſeſſore Mauritio, D. Schra-

D. Schragen und Ploenies geſchehen, auch habe Baaden ſelbſt Würtemberg für wenig Jahren erſucht die jenſeits geſchehene Nomination mit dem Würtembergiſchen Voto zu unterſtützen. ib. p. 664.

c) Die vota curiata in dieſem Creyße ein etwas ſehr ungewöhnliches ſeyen, die Concluſa aber per majora abgefaſſet worden; und daß auch in dieſem Praeſentations-Fall es ſchon vor anno 1556. ſo gehalten, zeige die von den Reichs-Städten, eingelegte Proteſtation de anno 1541. So ſeyen auch per Receſſum circularem 1556. die maiora vota wenigſtens den Bäncken nach zu attendiren geweſt. Und da nun dieſer Receſſ gar ex poſt abolirt, ſey an den maioribus gar nicht mehr zu zweiffeln. Auch erhelle dies daher weil kein Turnus hier eingeführet. Und da ſonſten keiner ſich zu beſchweren habe, wenn maiora wider ihn, könne auch Baaden-Durlach dieſes in dieſem Fall nicht thun, und nimmermehr praetendiren, daß da unanimia vota auf 2. Subjecta gefallen, deſſen ſolitariè und privativè nominirtes Subjectum compraeſentiret werden ſolle. ib. p. 667. 670. ſeqq.

d) Alſo ſey auch Baaden-Durlach keineswegs berechtiget mit dieſer Praeſentation eigenmächtig vorzugehen, indem theils ihm das jus proprium et ſingulare ganz negiret wird, theils der §. 26. R. I. nov. hier gar nicht einſchläget, immaſſen die per unanimia reliquorum ſtatuum ernannte Subjecta von Würtemberg herkommlicher maſſen et intra terminum legalem ſchon längſt praeſentiret worden: ib. p. 670. ſeqq.

Baaden-Durlach antwortet ad 2dum: dieſer Satz hat zwey Membra. Das primum würde ſo ſimpliciter nur behauptet, ohne es zu beweiſen. Jetzo hätten Evangelici Principes auſſer dem Evangeliſch-Ausſchreibenden Fürſten nur 2 Vota

auf

auf der Fürſten-Bank. Es könnte aber geſchehen, daß nach einiger Zeit verſchiedene Evangeliſche Vota wieder vorhanden ſeyn möchten, wann nun Baaden-Durlach der Fürſten-Bank ſein eigenes und ihr gemeines Recht propter numerum votantium abgehen ließe, würde es damit der Fürſten-Bank das gröſeſte Praejudicium zuziehen. ib. p. 660.

Da das Hochfürſtl. Baadiſche Haus bey der A. 1556. veſtgeſetzten Ordnung ſein vorhin gehabtes Nominations-Recht gemein gemacht, auch damals geordnet, daß jede Bank um die Nomination beſonders belanget werden ſolle, indem ſonſt die wenige Fürſtliche Vota allezeit per majora reliquorum ſtatuum würden haben unkräftig gemacht werden können, als ſey evident daß es zum gröſten praejudiz der Fürſten-Bank gereichen würde, wann der von Baaden nominatus praeteriret werden dürfte. ib. p. 661.

Das andere Membrum betreffend, müſte ein ausſchreibender Fürſt im Schwäbiſchen Creyſe dem §. 26. R. I. N. ſich gemäs bezeigen. Dieſe aber gebe die deutliche Vorſchrift, daß eben dieſes geordnet und rechtlich ſey, was er ſich unternimmt zu widerſprechen. ib. p. 662.

Was anbetrift die hinzugefügte Rationes ſey zu merken:

ad a) daß propria confeſſio vorhanden, daß ante annum 1577. nominatio Aſſeſſorum von denen Bänken ſtabiliret worden ſey. Solte eine Abolitio in Anſehung eines Creyß-Receſſes geſetzt werden, ſo müſten entweder verba abolitoria expreſſa oder Praxis contraria beygebracht werden. Beydes aber fehle, vielmehr heiſſe es in Receſſu de anno 1577. daß es wie zuvor gehalten worden. ib. p. 663.

ad b) Quaeſtionem ſtatus würde man Würtemberg nicht machen, wenn nicht dem Evangeliſchen Creyß-ausſchreibenden Fürſten A. 1572. ein beſonders Nominations-Recht in qualitate eines Ausſchreibenden Fürſten von denen übrigen Ständen wäre verwilliget, und dieſes beſondere Votum ſtatt desjenigen, wo es ſonſten neben andern Fürſten in nominatione zu concurriren gehabt, einfolglich das der Fürſten-Bank zukommende Ius nominandi eo ipſo denen übrigen Fürſten ſothaner Bank überlaſſen worden wäre. ib. p. 665.

Die Exempel des erſten und letzten betreffend, ſey die Wahl nach alten Styl geſchehen. Von D. Schrager wiſſe man nichts anders als daß er vornemlich die Fürſten-Banks-Nomination gehabt. ib. p. 666.

In Anſehung des letzteren erhärten Receſſus circulares und Exercitium continnum das Gegentheil. ib. p. 667.

ad c) Man könne nicht ſchließen a modo colligendi vota in allgemeinen Creyß-Sachen, auf eine particular-Sache. Die Worte der Stände ſo angeführet, wären nicht zu captiren und zu Geſetzen zu machen, ſondern ſecundum leges anteriores und poſt ſequentes zu erklären. Nun ſey hier wol zu attendiren, was von den maioribus der Bänken wegen beygebracht. Die vorgegebene Abolition ſey unerwieſen. Ob zwar der Turnus nicht gelte, könne man nicht gleich auf den beygebrachten Fall ſchließen, dari enim tertium, daß nemlich die Nomination durch die Bänke geſchehen ſolle. Man hatte allerdings Urſache gehabt, ſich zu beſchweren, da die Würtembergiſche Geſandtſchaft ſich gegen die Creyß-Schlüße und Herkommen angemaſſet hat, den her-

hergebrachten Modum durch die Bänke zu vernichtigen. ib. p. 667. ſeqq.

ad d) theils habe Baaden einen Actum von A. 1671. da der von Gemmingen von demſelben praeſentiret worden, vor ſich, und wenn auch dieſer Actus nicht da, könne keine Urſache ausgefunden werden, warum denen Evangeliſchen Fürſten bey der Schwäbiſchen Fürſten-Bank, nicht eben das Recht angedeyhen ſollen, welches allen Statibus zu gut vi R. I. N. geordnet worden. ib. p. 672.

3) Behauptet Würtenberg: Baaden-Durlach habe ſich über den gebrauchten Modum, und daß man dieſes Praeſentations-Werk in eine Evangeliſche Conferenz gezogen, zu beſchweren keine hinlängliche Urſache, denn daß das letztere nicht geſchehen ſolle, davon ſey

a) in denen Receſſibus ſingularibus nirgendswo etwas diſponiret. ib. p. 678.

b) gäben oben angeführte Exempel das Contrarium, daß ſchon in Jahr 1531. und 1577. die würkliche Wahl der Praeſentatorum in ipſis plenis Comitiis circularibus vorgenommen. ib. p. 679.

c) Gleichermaſſen von Seiten Würtenberg Actus poſſeſſorii poſt P. W. de Annis 1652. 54, 92. 1718. vor Augen liegen. ib. p. 680. Und gleichwie dieſe das Poſſeſſorium ſattſam beſtärken, alſo iſt quod ad Petitorium noch anzumerken,

d) daß Würtenberg als Evangeliſcher Creys-ausſchreibender Fürſt und Director Circuli berechtiget, ja gar verbunden, alle wichtige Cauſſas Evangelicorum Circulares durante conventu circulari an eine Evangeliſche Conferenz zu bringen. ib. p. 682.

e) durante conventu Circuli die ſonſtige Communi-

cationes gänzlich ceſſiren, Würtemberg aber alle Caſus ad dictaturam publicam bringet, ſtellet ſolche allein in Umfrage und Propoſition, colligirt vota ſingulorum ſtatuum, und formiret ſo-dann ſecundum majora die Concluſa. ib. p. 682. 683.

f) Obgleich idem modus denunciandi et communicandi bey catholicis ſtatibus Platz findet, doch die Nomination der Praeſentatorum durante conventu circulari von den Hochſtift Augſpurg ebenmäßig in Conferentia catholicorum vorgenommen zu werden pflegen. ib. p. 683. 684.

g) Uber den der meiſte Theil der Evangeliſchen Ständte ſich bey dem Directorio Evangelico beſchweret, daß ſolche von dem jure nominandi einige Zeit her ausgeſchloßen werden wollen, und daher das Directorium gebeten, das Praeſentations-Werk in eine Evangeliſche Conferenz zu bringen. ib. p. 685.

h) Es ſey alſo eine ſehr ungütliche Beſchuldigung, daß man ſämtliche ſtatus bey dieſen Actu zu ſurpreniren geſucht, indem eines Theils das Baaden-Durlachiſche Circular-Communications-Schreiben, nebſt geſchehener Nomination des Freyherrn von Riedeſel ſchon gegen einen völligen Monath zuvor denen übrigen Ständen inſinuiret; andern theils reliqui ſtatus wider dieſen Vortrag nichts excipiret. Deme noch ferner anzufügen, daß aufs Baaden-Durlachiſche eingeſchickte Proteſtations-Schreiben ſelbige jedennoch auf ihrer in Conferentia geſchehener Nomination beharret, alſo Baaden verbunden geweſen wäre, das Nominations-Schreiben ſecundum majora einzuberichten, und an Würtenberg zu überſchicken, gleich auch ſchon ehemals bey D. Heider in praeſentia der Baaden-Durlachiſchen Geſandſchaft ſo ſentiret worden. ib. p. 686. ſeqq.

i) Anlan-

i) Anlangend die Exception, daß die Materiae proponendae nicht in den Anſag-Zettul geſetzt, ſey bekannt, daß die Anſag-Zettel erſt für wenig Jahren eingeführet, auch würden nicht immer in den Anſags-Zetteln alle proponenda namentlich ſpecificirt, auch nicht alle Propoſita abgehandelt, beſonders ſey bey Conferentiis Evangelicis nicht gebräuchlich daß Materiae proponendae in die Anſags-Zettel gebracht werden, damit ſolche vor der Zeit nicht propaliret werden mögen. ib. p. 690. ſeqq.

Baaden-Durlach antwortet auch hierauf und zwar

ad a) das contrarium erhelle mehr als zu deutlich aus den Receſſibus Circuli. ib. p. 667. ſeq.

ad b) der Actus von 1651. ſey theils dunkel theils unrichtig, könne man alſo darauf nicht provociren. Der andere de A. 1577. ſey mere extraordinarius und ſingularis, diene alſo auch nicht zum Beweis. ib. p. 678. 679.

ad c) die beyden erſten Actus ſeyn Unternehmungen der Würtembergiſchen Geſandten ſo ſie nicht zum Stande bringen können, der dritte ſey tempore belli geſchehen. Der vorſtimmende Fürſt bey der Fürſten-Bank ſey nicht gegenwärtig geweſen, und der Banks-Verwandte Fürſtlich Oettingiſcher Geſandter habe den Vortrag ad referendum angenommen, die Städte-Bank habe ſich auch in nichts eingelaſſen. Mit dem 4ten Actu habe es gleiche Bewandnis, und ſey derſelbe auch nicht mit etwas ſcheinbar gemacht worden.

ad d) dieſe Ratio beweiſe kein beſonderes Recht. ib. p. 882.

ad e) Man hätte ſich erinnern ſollen, daß ungeachtet Conventus publici gehalten worden ſind,

dennoch die hergebrachte Denunciationes an die Bäncke geſchehen müſſen, einfolglich von Dingen, die von ohngefehr ſich zugetragen, und die keine vorgeſchriebene Ordnung in Creyß-Receſſen haben, ſich auf die ſingulares caſus denen allſchon eine Regula vorgeſchrieben worden iſt, ſich nicht argumentiren laſſe. ib p. 682.

ad f) von Statibus Catholicis laſſe ſich nicht auf Evangelicos argumentiren. ib. p. 683.

ad g) dieſe ratio quadrire hier nicht, indem die Beſchwehrden nur von einigen Städten wider Städtiſche Bancks-Verwandte gemacht. ib. p. 685.

ad h) das argumentiren diene hier zu nichts, da nach Innhalt der Creyß-Abſchiede die Nominatio für keine dergleichen Conferenz gezogen werden ſolle. Die Sache ſey unläugbar unverhoft in Vortrag gebracht, auch nicht die Nomination wie es ſeyn ſoll erwartet. Es thäte nichts zur Sache, daß die Städte der Proteſtation nicht adhæriret, denn durch dieſe Proteſtation ſey der Actus in ſe vitioſus dem Baadiſchen Hauße und Fürſten-Banck an ihren Rechten noch mehr unſchädlich worden; und wenn auch alle Städte ihrem Rechte renunciiret hätten, hätte doch dieſes jenen nicht ſchaden können. Was von Dr. Heider angebracht ſey unerwieſen. ib. p. 686.

ad i) Uber den Modum wie es geſchehen, viele Worte zu machen ſey unnöthig, indem ſolche Sache gar in keine Conferentiam mit Recht nach den Creyß-Schlüſſen gebracht werden könne.

Baaden-Durlach hingegen behauptet, daß er als Princeps A. C. addictus bey vacirenden Aſſeſſorats-Stellen eine Nomination dem Evangeliſchen Creyß-ausſchreibenden Fürſten oder Directori von der weltlichen Fürſten-Banck wegen ad prae-

praeſentandum zu machen befugt, dieſer aber den Nominatum zu praeſentiren ſchuldig ſeye. T. 87. p. 592. ſeqq. 694. ſeqq.

1) Vermöge der Cammer-Gerichts-Ordnungen de Anno 1507. Tit. 21. de Anno 1521. Tit. 4. §. 4. de Anno 1555. Tit. 2. §. 3. T. 87. p. 694.

2) Laut der Creyß-Schlüſſe de anno 1556, 1572, 1577. deren einer den andern erläutert. ib. p. 694. 695. 696.

3) Vermöge der unverrückt gebliebenen Obſervanz dieſer dreyen Creyß-Schlüſſe.

4) Welches auch daher bekräftiget wird, daß Baaden-Durlach, bey zweyen vacirenden Stellen, den von Göler zur erſten und den Dr. Heider, zur andern Stelle in ſeinem und der übrigen Evangeliſchen Stände Namen, an den Creyß-ausſchreibenden Fürſten nominiret, und dieſe beyde mit dem von ihm beliebten D. Beyer, praeſentiret habe. ib. p. 697.

5) Daß Dr. Hofmann nach eigenem Würtenbergiſchen Geſtändnis von Baaden-Durlach allein nominiret, und gleichwohl von Würtenberg praeſentiret worden. ib. p. 697.

Dieſes alles nun ſucht Baaden-Durlach noch weiter in der nachgehends publicirten lauteren Wahrheit zu beſtärcken. vid. T. 90. O. 8. T. 91. Cap. 8. T. 92. cap. 6. T. 93. cap. 9.

Appendix zum Creyß-Tags-Receſſ de anno 1541. T. 88. ib. p. 411.

Extract Creyß-Tags-Protocolli de anno 1556. ib. p. 413.

Extract Schwäbiſchen Creyß-Receſſus de 1556. ib. p. 414.

Extract Creyß-Tags-Abſchiedes de 4. Sept. 1557. p. 415.

Extract Praeſentations-Schreibens von dem Hochfürſtlichen Creyß-Ausſchreib-Amt de anno 1558. von Dr. Johann Rudolph Ehingern. ibid. pag. 416.

Extractus Creyß-Tags-Protocolli de 17. Jan. 1572. ib. p. 417.

Continuatio Creyß-Tags-Protocolli de 18. Jan. e. a. ib. p. 418.

Extractus Schwäbiſchen Creyß-Receſſus de menſ. Jan. 1672. ib. p. 419.

Dito d. 18. Jan. 1677. ib. p. 424.

Copia Schreibens von geſammten Creyß-Ausſchreib-Amt, an Herrn Marggrafen zu Baaden-Durlach. de Ao. 1604. T. 89. p. 116.

dito de Anno 1624. mit Würtenbergiſchen Poſt-Scripto vom 20. Decembr. ej. anni. ibid. pag. 117.

Copia Schreibens der Stadt Ulm an Baaden-Durlach. ib. p. 120.

Extract Relationis der in Ulm anweſend geweſenen Creyß-Geſandtſchaft de 20. Sept. 1652. T. 88. p. 426.

Copia Schreibens von Würtenberg an Baaden-Durlach. T. 89. p. 122.

Protocoll in Conferentia Evangelicorum de 18. Sept. 1654. T. 88. p. 427.

Extractus Fürſtl. Würtenbergiſcher Creyß-Geſandtſchafts-Haupt-Relation von den Creyß-Tag zu Ulm de $\frac{3}{13}$ Sept. 1654. ib. p. 429.

Copia

Copia Schreibens von Würtenberg an Baaden=Durlach. de Ao. 1655. T. 89. p. 124.

dito von Baaden=Durlach an Würtenberg. d. 19. Febr. 1655. ib. p. 172.

dito de Ao. 1669. ib. p. 127.

Copia Schreibens von Baaden=Durlach an Würtenberg de 14. Iunii 1669. ib. p. 129.

Copia Schreibens von Würtenberg an Baaden=Durlach d. 20. Iulii 1670. ib. p. 132.

Copia Schreibens an das Cammer=Gericht von Herrn Hertzog zu Würtenberg. d. 20. Julii 1670. ib. p. 134.

Copia Praeſentations-Schreibens von Herrn Hertzog Eberhard zu Würtenberg. ib. p. 173.

Copia Schreibens von Baaden=Durlach an Würtenberg d. 22. Sept. 1670. T. 88. p. 430.

dito von Würtenberg an Baaden=Durlach. d. 7. Octobr. 1670. ib. p. 432.

dito von Herrn Marggrafen Friedrich zu Baaden=Durlach an Herrn Hertzog Eberharden zu Würtenberg. d. 6. Octobr. 1670. ib. p. 435.

dito von Würtenberg an Baaden=Durlach d. 10. Oct. 1670. ib. p. 437.

Von Baaden=Durlach an Würtenberg. d. 24. Oct. 1670. ib. p. 439.

Dito de 15. Decembr. 1670. ib. p. 456.

dito von Würtenberg an Baaden=Durlach de 25. Nov. 1670. ib. p. 443.

dito von des Kayſerlichen und des Reichs-Cammer-Gericht zu Speyer an den Herrn Hertzogen zu Würtenberg de $\frac{17}{27}$. Jannar. 1671. ibid. pag. 447.

dito von Würtenberg an das Kayſerliche Cammer-Gericht zu Speyer. d. 3. Febr. 1671.

dito von Baaden-Durlach an Würtenberg. ib. p. 456.

dito von Würtenberg an Baaden-Durlach. ib. p. 456.

dito von Baaden-Durlach an Würtenberg. de 15. Febr. 1671. ib. p. 460.

dito von Würtenberg an Baaden-Durlach d. 23. Febr. 1671.

Extractus Creyß-Tags-Protocolli de dato Ulm in curia Evangelicorum de $\frac{7}{14}$. Febr. 1692. ib. p. 468.

Copia Schreibens von Herrn Hertzog zu Würtenberg an Herren Praeſidenten und Beyſitzere des Kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyer de 25. Martii 1698. ib. p. 469.

Extract Creyß-Tags-Abſchied d. 18. April 1713. ib. p. 410.

Copia Schreibens von Würtenberg an Herrn Marggrafen von Baaden-Durlach d. 21. April 1715. T. 89 p. 136.

dito d. 2. Maji 1718. ib. p. 138.

dito

dito von Baaden-Durlach an Würtenberg d. 15. Sept. 1718. ib. p. 139.

dito von Würtenberg an Baaden-Durlach d. 27. Sept. 1730. ib. p. 141.

dito von Baaden-Durlach an Würtenberg d. 25. Jan. 1731. ib. p. 144.

Poſtſcriptum der Hochfürſtl. Würtenbergiſchen Creyß-Geſandſchaft ad Sereniſſimum Ducem d. 5. Febr. 1731. ib. p. 156.

Copia Schreibens von der Fürſtlich-Würtenbergiſchen Adminiſtration an die Fürſtlich-Baaden-Durlachiſche Adminiſtration d. 4. Maji 1740. p. 162.

Propoſitio in Conferentia Evangelicorum d. 15. Iunii 1740. T. 88. p. 471.

Proteſtation wie ſolche von der Hochfürſtlich-Baaden-Durlachiſchen Geſandtſchaft in der den 15. Junii 1740. gehaltenen Evangeliſchen Conferenz gegen die von der Hochfürſtlich-Würtenbergiſchen Geſandſchaft gantz unvermuthet wider die Ordnung und Obſervanz in Propoſition geſtellete Nomination zu der vacanten Evangeliſchen Cammer-Gerichts-Aſſeſſorats-Stelle in continenti mündlich abgeleget, und hernach ſchriftlich ad Protocollum gebracht worden. T. 89. p. 148.

Pro-Memoria. T. 88. p. 473.

Copia Schreibens nomine Sereniſſimae Adminiſtrationis an des Herrn Hertzogs und Adminiſtratoris zu Würtenberg Durchl. d. 23. Iun. 1740. T. 89. p. 152.

dito d. 21. Iulii 1740. ib. p. 162.

dito d. 10. Oct. 1740. ib. p. 164.

dito d. 10. Nov. 1740. ib. p. 170.

Auf-

Aufrichtige Einleitung zu gründlicher Erkänntnis einer zu Wetzlar in Vorſchein gekommenen Schrift, tituliret: Acten-mäſſiger Bericht von dem im Hochlöblichen Schwäbiſchen Creyße herkommlichen jure et modo praeſentandi Aſſeſſorem Auguſtanae Confeſſionis Cameræ Imperialis et Imperii, wobey in einer kurtzen Summa das Recht des Hochfürſtlichen Baadiſchen Hauſes und der weltlichen Fürſten-Banck dieſes Creyßes Evangeliſchen Antheils auch übriger löblicher Stände dargethan und belegt wird. T. 87. p. 579.

Lautere Wahrheit, wodurch ſo wohl die Baaden-Durlachiſche aufrichtige Einleitung weiters beveſtiget, als auch der Acten-mäſſige Bericht de jure et modo praeſentandi Aſſeſſorem Auguſtanae Confeſſionis Camerae Imperialis & Imperii mit der darauf nachgefolgten ſogenannten gründlichen Beſtärckung auſſer Kraft geſetzet, nicht weniger damit aller in dem letzteren gefundener gefärbter Schein zu nicht gemachet, und zugleich die Baaden-Durlachiſche gründliche Gerechtſame für ſich und die Banck-Rechten ingemein bey den Hochlöblichen Schwäbiſchen Creyße des mehrern ausgehellt wird. T. 90. Cap. 8.

Continuatio T. 91. cap. 8.

Fernere dito T. 92. cap. 6.

Beſchlus T. 93. cap. 9.

Cammer-Gerichts-Glieder ſind quoad perſonam des Cammer-Gerichts Jurisdiction privative unterworfen. T. 96. p. 588.

Quoad actiones reales vel perſonales die ihrer Güter wegen entſpringen, haben ſie entweder Auſtraegas, oder Ritter-Directoria oder Lehn-Höfe oder andere Fürſten und Herren zu Richtern. ib.

In

In Fällen da die Auſtraega® ceſſiren, hat das Cammer-Gericht nicht privative die Jurisdiction ſondern nach Wahl des Klägers eins von beyden Reichs-Gerichten. ib. p. 589.

Cammer-Richters Beſoldung die Helfte derſelben wird dem Grafen von Wied-Runckel, nachdem er zum Cammer-Richter-Amts-Verweſer verordnet, doch ohne Conſequenz accordiret. T. 91, p. 23. 24. 25.

ſiehe Wied.

Cameral-Sentenz: Rochefort betreffend. d. 20. Oct. 1732. T. 99. p. 444.

ſiehe Löwenſtein-Wertheimiſcher Recurs.

Eben dergleichen in Sachen Burgermeiſter und Rath der Stadt Nürnberg, contra den Herrn Marggrafen zu Brandenburg-Culmbach, Mandati de non amplius moleſtando nec turbando aut offendendo ſed via juris procedendo et deſuper cautionem praeſtando ut et reſtituendo et reparando ſine clauſula das demolirte Forſt-Hauß zu Buckenhof betreffend. d. 24. Jan. 1746. T. 98. p. 66.

Dito in eadem cauſſa. d. 28. April 1746. ib. pag. 67.

ſiehe Buckenhof.

Recurs, Brandenburg-Culmbachiſcher.

Eben dergleichen in Sachen des Dom-Capituls zu Maynz, contra den Herrn Landgrafen zu Heſſen-Caſſel, als Grafen zu Hanau, Mandati de non via facti ſed juris procedendo et injuſte extorta reſtituendo. d. 27. Ian. 1747. T. 99. pag. 417.

siehe

ſiehe Recurs Heſſiſcher, den Hof zu Nieder=Eſch=bach betreffend.

In der Fiſchbergiſchen Streit = Sache d. 23. Maji 1746. T. 93. p. 143.

ſiehe Fiſchbergiſche Streit=Sache.

Dito in der Gleichiſchen Diffamations-Sache. d. 8. Jun. 1747. T. 94. p. 503.

ſiehe Gleichiſche Diffamations-Sache.

Cammer = Zieler: Specificirte Berechnung der ruckſtändigen und lauffenden Cammer = Zieler, und wie die eingelauffene verwendet worden vom 31. Dec. 1744. T. 93. p. 105.

Eben dergleichen vom 31. Decembr. 1745. ib. pag 110.

Eben dergleichen vom 31. Decembr. 1746. T. 94. p. 298.

Eben dergleichen vom 31. Decembr. 1747. T. 95. p. 678.

Eben dergleichen vom 31. Decembr. 1748. T. 97. p. 672.

Specification der von Ihro Königlich = Preuſſiſchen Majeſtät reſtirenden Cammer = Zieler. T. 98. p. 247.

Schreiben an die Reichs = Verſammlung von dem Kayſerlichen und Reichs = Cammer = Gericht, betreffend die anno 1744. und 1745. eingegangene Cammer = Zieler und wie ſolche verwendet worden. d. 9. Martii 1746. T. 93. p. 03.

Dito d. 23. April 1747. die im Jahr 1746. eingelauffene Cammer = Zieler betreffend. T. 94. pag. 296.

Dito

Dito vom 6ten April 1748. die im Jahr 1747. eingelauffene Cammer-Zieler betreffend. T. 95. pag. 676.

Eben dergleichen vom 15. April 1749. die im Jahr 1748. eingelauffene Cammer-Zieler betreffend. T. 97. p. 569.

Cap - Breton : ſoll vermöge des Aachener Friedens Franckreich von Großbrittannien mit allen Geſchütz ꝛc. ſo ſich am Tage der Eroberung darinn gefunden, wieder eingeräumet werden. T. 99. p. 265.

Zu deſſen Verſicherung ſoll der König von Großbrittannien, an den König von Franckreich zwey Standes-mäſſige Perſonen als Geiſſel abſchicken, welche bis auf erfolgte Nachricht, daß Cap-Breton eingeräumet daſelbſt bleiben ſollen. ib. p. 263. 264.

Capitel : haben, nachdem die Kayſer auf ihr Jus Gardiae renunciiret, die alleinige Adminiſtration des Stiftes erhalten. T. 92. p. 11. 12. 13. 14.

Denenſelben iſt ſede vacante nicht alles dasjenige was ad poteſtatem ordinariam Epiſcopi gehöret, geſtattet. ib. p. 17.

Denenſelben ſtehen nicht ohne Ausnahme ſede vacante die Rechte zu, in welcher ſonſt der Biſchof den conſenſum oder conſilium capituli zu adhibiren verbunden. ib. p. 18.

Können ſich gar nicht ſolche Rechte anmaſſen, welche gar nicht ad jurisdictionem oder poteſtatem ordinariam Epiſcopi gehören. ib.

Wenn in deren Ausübung der Biſchof die Zuziehung des Capitels nicht nöthig hat? ib.

Dele-

Delegatio vel Commiſſio Epiſcopo facta non tranſit ad capitulum. ib. p. 30.

Capitulum non ſuccedit in poteſtatem litterarum quae dantur Epiſcopo ad exſequenda decreta ſuperioris, ſi conferat poteſtatem quae non concurrit cum poteſtate juris communis. ib.

Quod et obtinet in delegationibus et commiſſionibus perpetuis & ſub nomine dignitatis et officii factis. ib. p. 31.

Capitel Teutſche: haben nach dem privative erhaltenen Wahl-Recht Gelegenheit gefunden, durch die den Biſchöfen vorgelegte Capitulationes ſich zugleich in einige Concurrenz bey Ausübung der Hoheits-Rechte und Regalien zu ſetzen. T. 92. p. 21.

Und den Weg zur Interims-Adminiſtration ſede vacante zu bahnen. ib.

Haben vordem nicht allein, ſondern zugleich mit Mannſchaft oder Ritterſchaft, und denen Ständen die Capitulationes gemacht. ib.

In Abſicht auf die weltliche Stifts-Lande die Interims-Adminiſtration nur in Qualität der Stände, nebſt denen übrigen Ständen exerciret. ib. p. 21. 22.

Doch endlich nachdem populus von der Wahl ausgeſchloſſen, iſt die Adminiſtration privative an die Capitel gediehen. ib.

Nachdem das Recht auf denen Teutſchen Reichs-Tägen zu erſcheinen, auf gewiſſe unmittelbare Reichs-Lande gegründet, ſind auch die Capitel auf Teutſchen Reichs-Tägen admittiret worden. ib. p. 24.

Ihre

Ihre Repraeſentation hat in ſo fern nur Statt als die zu exercirende Jura blos an die Stifts-Lande gebunden. ib. p. 25.

Die Rechte, welche qualitatem perſonalem voraus ſetzen, können auf die Capitel nicht fallen. ib.

Capitulatio Caroli VII. Das Fürſtliche Collegium findet ſich durch dieſelbe beſchwehret. T. 88. p. 4. & 6.

Entwirft deswegen einige Monita wider dieſelbe. ib. p. 8. und zwarn

ad Art. 3. §. 15 — 19. die Circumſcriptio Jurium Vicariorum ſey eine Res Comitialis und nicht des Wahl-Convents, müſte alſo wenn jene nöthig ſeyn ſolte, entweder ad Comitia verwieſen, oder aber es bey der C. P. gelaſſen werden. ib. pag. 14.

ad §. 21. ej. Art. in Anſehung des Vorzugs müſſe es entweder bey der C. P. bleiben, oder aber die Worte: ohne Unterſcheid weggelaſſen, und an deren Statt geſetzt werden: auch aller auswärtiger Republiquen, Geſandten und Fürſten in Perſon. ib. p. 16.

ad §. 23. ej. Art. der immediaten Reichs-Praelaten, wäre auch in ihrer Ordnung gleich denen Reichs-Grafen zu gedencken geweſen. ib.

ad Art. 4. §. 2. Art. 6. §. 2. Es hätte bey dem Buchſtaben der perpetuae lediglich bleiben ſollen. ibid.

ad Art. 8. §. 23. wegen künftig zu ertheilender Privilegiorum auf die Stappel-Gerechtigkeit, wäre es bey der perpetua ſimpliciter zu laſſen geweſen. ib.

ad §. 26. et 27. ej. Art. declarirt man, wie man gegen alle einſeitige per Leges et Obſervantiam Imperii communem Statuum conſenſum erfordernde Verordnungen des Churfürſtl. Collegii ſich verwahret, und ſolche ein vor allemahl auſſer Kräften halten wolle. ib. p. 17.

ad Art. 10. §. 6. der Perpetuae zu folge hätten hier die Worte: in Italien ferner in der Schweitz beygerucket werden ſollen. ib. p. 17.

ad §. 7. ej. Art. hier müßte es bey der Perpetua verbleiben, weil derſelben in der Capitulation ein gantz anderer Senſus gegeben. ib. p. 18.

ad §. 9. ej. Art. hierüber müſſe auch der Reichs-Fürſten-Stand vi perpetuae gehöret werden. ib.

ad Art. 11. §. 7. die Parentheſis, als ultra perpetuam hätte hier gäntzlich weggelaſſen werden ſollen, man hätte auch keine einſeitige Interpretatio A. B. vornehmen müſſen. ib.

ad §. 19. & 21. ej. Art. Es müſſe lediglich bey der Perpetua bleiben. ib.

ad Art. 13. §. 7. die in dieſem §pho enthaltene parentheſis lauffe wider den Art. 8. §. 2. des I. P. und griffe die fürnehmſte Weſenheit des Fürſtlichen Collegii an. ib.

ad §. 9. ej. Art. was hier verſehen, gehöre nothwendig für das gantze Reich, um ſo mehr, da davon noch kein Lex vorhanden, auch darüber von dem Collegio Electorali dergleichen nicht gegeben werden könne; ſondern die Sache ſey durch einen von dem gantzen Reich zu faſſenden Schluß zu determiniren. ib. p. 19.

ad Art. 16. §. 4. da von den hier benannten Exceptionen kein Reichs-Geſetz vorhanden, ſeye auch dieſes als eine gemeine Beſchwehrde anzuſehen. ib. p. 20.

ad

ad Art. 17. §. 2. durch die Diſpoſition dieſes §phi wäre dem, allen Ständen gemeinſamen Juri leges ferendi et interpretandi ein Eingrif geſchehen, und etwas einſeitiges unbündig ſtatuiret. ib.

ad Art. 18. §. 5. hier hätte das Churfürſtl. Collegium ſich eines Praedeciſi unternommen, und denen übrigen Ständen ihr liberum ſuffragium und Jus collectandi abſchneiden, und das zum Vorſtand einiger Reichs-Stände bereits in Anno 1666. den 5ten Martii erſtattete Gutachten einſeitig abändern wollen. ib. p. 20. 21.

ad §. 10. ej. Art. hier wäre durch wegen des zu Proſequution der Reviſionen ohne Concurrenz der übrigen Stände vorgeſchriebenen fatalis in ihre Concurrenz ad poteſtatem legislatoriam ein Eingrif geſchehen. ib. p. 21.

ad Art. 19. §. 7. & 8. wäre es, da der Paſſus intermedius der Perpetuae, ſo von denen Land-Ständen und Lande-Steuren diſponiret, ausgelaſſen worden, bey dieſer zu laſſen. ib.

ad Art. 28. §. 3. das Poſtweſen gehöre ad Comitia und ſey in Conformität der perpetuae in ſuſpenſo zu laſſen, indeſſen dem in Comitiis 1670. gemachten Concluſo und 1711. zwiſchen beyden höhern Collegiis getroffenen Vergleich zu inhaeriren, auch in dieſer Sache den Ständen mit Mandatis beſchwehrlich zu fallen, nicht zu geſtatten. ib.

ad Art. 29. hat der Kayſer zum Theil, ſogar ad ignota oder ſolchen Dingen verbunden werden wollen, die erſt nach der Wahl vom Collegio Electorali verglichen werden, zu gantz deutlicher Probe, wie weit man das Jus ad capitulandi zum Praejudiz der übrigen Stände zu erſtrecken gedencke. ib. pag. 21. 22.

Declarirt ferner das Fürſtl. Collegium dem Chur-fürſtlichen Collegio, daß es an allem dem was in dieſer Wahl-Capitulation zum Praejudiz des Reichs-Fürſten-Standes, ſeiner Würde, Rang, oder anderer Rechte mit eingefloſſen, und der Perpetuae auch den Reichs-Conſtitutionen zuwider keinen Theil nehme. ib. pag. 22. 23.

Noch dieſe weiter als ſie der perpetuae gemäs oder man ſich ſpeciatim dazu verſtanden, erkenne und annehme. ib. p. 23.

Auch von den Poſtulato daß ſelbige ad Comitia gleich der Leopoldiniſchen gebracht, und nach der Perpetua und ihren ſonſt etwa habenden Monitis verglichen werde, nicht abgehe. ib.

Bis ſolches geſchehe ſolche Capitulation nicht pro lege imperii erkenne, und ſich a Tribunalibus imperii nicht darnach richten läſſen könne. ib.

Läßt obgedachte Monita nebſt einem Schreiben durch den Saltzburgiſchen Directorial-Geſandten, Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Maynß übergeben. ib. p. 3. 5.

Werden auch von Ihro Churfürſtl. Gnaden, mit dem Zuſatz, ſolche dem Wahl-Collegio zu communiciren angenommen. ib. p. 7.

Der Grafen-Stand macht gleichfalls ex parte der Gräflichen Collegiorum in Francken, Schwaben und Weſtphalen Monita wider dieſe Capitulation, und declarirt überhaupt daß er demjenigen beytrette, was die Alt-Fürſtlichen Häuſer ausgearbeitet und gehörigen Orts übergeben hätten, auch überdiß was ultra vel contra tenorem perpetuae invitis vel inconſultis ſtatibus eingeſchaltet worden, auf keinerley Art agnoſcire. T. 89. p. 2.

Die

Die Monita ſelbſt gehen dahin:

ad Art. 1. §. 5. in fine anzufügen, daß künftighin kein im Fürſten-Rath bereits vorhandenes Mit-Glied, durch Aufnahm in das Fürſtliche Collegium, an ſeinen bereits habenden und hergebrachten Voto und deſſen Ordnung, auf einigerley Art praejudiciret werde. ib. p. 3.

ad Art. 1. §. 9. Man ſtelle anheim ob es nicht rathſam, dieſen §phum beſonders auf die Conceſſionen, Privilegien und Confirmationen namentlich zu erſtrecken, welche unter dem letzt-verſtorbenen Kayſer erhalten worden. ib. p. 4.

ad Art. 3. §. 23. hieſelbſt wäre der Kayſerlichen Geheimen Räthe namentlich Meldung zu thun, damit der denen würcklichen regierenden Reichs-Grafen zukommende Rang und Vorgang, vor denſelben nicht möge geſchmälert und in Conteſtation gezogen werden können. ib.

ad Art. 11. §. 7. Es komme in dieſem Puncte auf Interpretation an, ſo Electoralibus allein nicht zuſtehe, und wäre es bey der Perpetua zu laſſen. ib. p. 5.

ad Art. 16. Die Gebrechen des Reichs-Hof-Raths wären aller Orten her ſchon erinnert. Nachdem aber in neuern Zeiten wider verſchiedene Reichs-Gräfliche Häuſer, ſolche Proceduren zu Schulden gekommen, welche nimmermehr zu juſtificiren ſeyn, ſo würde wohl eher keine Remedur zu hoffen ſeyn, bis ein Monitum commune daraus gemachet, und nachher in gemeinſamlichen Zuſammenhang darauf beſtanden werde. ib. p. 6.

ad Art. 21. §. 5. Meynt man, wenn dieſer Articul nicht remediret würde, würde es bey dem Reichs-Grafen-Stand allein nicht bleiben, ſondern die Folge davon mit der Zeit ohnfehlbar wei-

ter treffen, alſo werde nicht gezweifelt, es werde hieraus ein Gravamen commune gemacht, und die hier vorkommende Clauſul unter diejenige, die ein geſamtes Reichs-Fürſtliches Collegium nicht erkenne, geſetzt werden. ib. p. 7.

ad Art. 22. Es verdienten die in neuern Zeiten, faſt allzu-frequent gewordene Erhebungen in den Reichs-Gafen-Stand, allerdings pro futuro um ſo mehr den abhelflichen Betracht, als Chur- und Fürſten ſelbſt daran gelegen iſt, daß die ihnen am nächſten kommende Dignitates eigentlicher Comitum Imperii, durch die ſo gemein werdende Comitiven nicht vileſciren möge. ib. p. 8.

ad Art. 24. Wäre auf Veſthaltung dieſes Puncts communiter zu beſtehen, daß diejenige Grafen und Herren, welche in den Reichs-Collegiis Sitz-und Stimme haben, oder von ſolchen Häuſern entſproſſen, mit andern auf der Herren-Banck ſitzenden Reichs-Hof-Räthen, ſich nicht nach der Ordnung ihrer angetrettenen Raths-Dienſte zu achten, ſondern indiſtincte den Rang und Sitz, vor andern zu nehmen haben. ib. p. 8. 9.

Auſſer dieſen inhærirt man dem was von Seiten Conſtantz ſowohl ad generalia, als insbeſondere ad Art. 4. §. 2. Art. 8. §. 8. & 10. Art. 9. §. 9. Art. 10. §. 7. & 9. Art. 9. §. 8. Art. 13. §. 7. & 9. Art. 16. §. 2. 5. & 10. moniret worden. ib.

Die Stadt Franckfurth erſucht auch das Chur-fürſtliche Wahl-Collegium den §phum 4tum des Art. 12. Capitulationis dahin zu erläutern, daß ſolcher nur von denen Creyß-Verfaſſungen zu verſtehen, nicht aber auf andere Fälle, wann ein oder anderer Creyß-Stand von übrigen Conſtatibus unbilliger Weiſe prægraviret wird, oder auf cauſſas juſtitiæ zu ziehen, noch weniger den Prægravatis dadurch benommen ſey, bey Kayſ.

Maje-

Majeſtät, oder der allgemeinen Reichs-Verſammlung, Reichs-Geſetz-mäſſige Hülfe und Rettung zu ſuchen. T. 89. p. 34. 35.

Gravamen commune collegii Principum contra Capitulationem Caroli VII., wie ſich ſolches nach denen von diſſeitig hohen Ständen überhaupt geäuſſert und vorgekommen, hiernächſt auch nach denen den 25. April 1742. der letzt höchſtſeelig abgelebten Kayſerlichen Majeſtät, von dem Alt-Fürſtlichen Häuſern übergebenen Beſchwehrden, auf vorhergegangene Deliberation und Vereinigung verglichen, und den Churfürſtlichen Wahl-Convent im Namen und von wegen des Fürſtlichen Collegii zu übergeben beſchloſſen worden. T. 88. p. 8.

Copia Schreibens des Fürſtlichen Collegii an Jhro Churfürſtliche Gnaden zu Mayntz, die Fürſtliche Monita ad Capitulationem Caroli VII. betreffend. d. 28. Julii 1745. ib. p. 3.

Aufſatz des Fürſtlich-Saltzburgiſchen Directorial-Geſandtens, von der am 12. Aug. 1745. bey Jhro Churfürſtlichen Gnaden zu Mayntz gehabten Audienz, worinnen die Beſchwehrden des Fürſtlichen Collegii contra capitulationem Caroli VII. übergeben. ib. p. 5.

Monita & Gravamina des Reichs-Grafen-Standes, wegen der neuern Kayſerlichen Wahl-Capitulation ex parte der hohen Gräflichen Collegiorum in Schwaben, Francken und Weſtphalen. Dict. Franckfurth d. 29. Junii 1745. T. 89. p. 2.

Monitum Magiſtratus Francofurtenſis ad Capitulationis Noviſſimæ Caroli VII. Art. 12. §. 1. 2. 3. 4. 5. T. 89. p. 9.

Capitulations-Geſchäft: Kurtzgefaßte Nachricht von demſelben, ſeit dem Weſtphäliſchen Frieden bis auf gegenwärtige Zeiten. T. 88. p. 2.

Capitulatio perpetua: Woher die Zwiſtigkeiten wegen derſelben rühren. T. 100. p. 347.

Chur-Bayern und Pfaltz verbinden ſich 1724. daß ſie ſich deren Errichtung widerſetzen wolten. T. 100. p. 344.

In pace Weſtphalica wird auf Franckreichs und Schwedens Begehren eingerücket, daß der Punct der C. P. bey nächſtem Reichs-Tage fürgenommen werden ſolle. T. 100. p. 347.

1663. bringen es die Fürſten dahin, daß die Sache in Deliberation geſtellet, und ein Project gemacht wird, es geräth aber ins Stecken. ib. pag. 348.

1707. wird es wieder vorgenommen, aber auch wieder fruchtlos. ibid. p. 349.

1711. vergleicht man ſich wegen eines Projects und es kommt zur Re- und Correlation, es zerſchlägt ſich aber wiederum. ib.

Bey dem zweymaligen Interregno nach dem Tode Caroli VII. accrochirte ſich die Sache wieder, daher die Alt-Fürſtliche Häuſer unter andern proponirten, es dahin zu bringen, daß die abzufaſſende Monita in via ſuffragii principibus competentis der Capitulation eines künftigen Kayſers einverleibet werden möchte. ib.

Bey der Wahl Franciſci I. wird dieſe Sache abermals auf den Reichs-Tag verſchoben. ib. pag. 355.

Auch darauf von Kayſ. Maj. durch ein Commiſſions-Decret ans Reich gebracht. ib. p. 356.

Saltz-

Saltzburg bringt auch dieſe Sache am 4. Febr. 1746. im Reichs-Fürſten-Rath wieder in Vorſchlag. T. 94. p. 387.

Communiciret derentwegen ein den Churfürſtlichen Collegio zu übergebendes Pro-Memoria, ib. p. 388.

Welches auch nach geſchehener Vorleſung adprobiret werden. ib.

Doch das gantze Negotium iſt noch vielen Weitläufftigkeiten unterworfen. T. 100. p. 357.

Indeſſen kan die Römiſche Königs-Wahl ein Remedium interimiſticum ſeyn, daß das Werck ſich zu einer ſchicklichen Adplainirung anlaſſen kan. ib. p. 362.

Warum 1741. nicht rathſam geweſen auf Errichtung einer C. P. zu dringen, ib. p. 351.

Capitulationes **Biſchöfliche:** Durch dieſe haben die Teutſche Capitel Gelegenheit gefunden, ſich zugleich in einige Concurrenz bey Ausübung der Hoheits-Rechte, und Regalien zu ſetzen. T. 92. p. 21.

Und den Weeg zur Interims-Adminiſtration der weltlichen Stifts-Lande zu bahnen. ib.

Dieſe ſind vor dem zugleich mit der Ritterſchaft und Ständen, von denen Capiteln gemacht. ib.

Carl V. belehnt 1530. ſeinen Bruder Ferdinand, mit Oeſterreich. T. 89. p. 373.

Sequeſtriret die Helfte von der Grafſchaft Rochefort. T. 96. p. 574.

Doch nachgehends belehnt derſelbe mit Aufhebung des Sequeſters Graf Ludewig von Stollberg damit. ib.

ertheilt der Gemeine zu Freyenſee 1555. einen Schutz-Brief. T. 91. p. 68.

Kauft die Herrſchaft Agimont für 90000. fl. T. 100. p. 513.

Carl der *VII.* entſchließt am Ende des Jahrs 1744. zu der Armée ſich ſelbſt zu verfügen, und vor das Haupt derſelben zu ſtellen. T. 88. p. 690.

und alſo die Stadt Franckfurth zu verlaſſen. ib.

I. Kayſ. Commiſſ. Decret. ib.

Carl Ludwig Churfürſt von der Pfaltz, nimmt das Lehn-Zwingenberg in ſequeſtrum. T. 93. pag. 4.

ſiehe Zwingenberg.

Caſtellane Frantzöſiſcher Ambaſſadeur bey der Ottomanniſchen Pforte, thut daſelbſt Vorſtellungen, gegen den Wiener-Hof. T. 92. p. 626.

Remarques ſur la Memoire de l' Ambaſſadeur de France ibid.

ſiehe Franckreich.

Ceremoniel: Wie es mit denſelben zwiſchen den Herrn Erb-Stadthalter Printzen von Oranien, und dem Marquis von St. Conteſt, Frantzöſiſchen Ambaſſadeur in Haag gehalten worden? T. 100. p. 218.

Chaſſepierre Herrſchaft, daraus wird Löwenſtein exmittiret. T. 99. p. 582.

Charlroy Veſtung, ſoll vermöge des Aachener Friedens, doch ohne Geſchütz wieder eingeräumet werden. T. 99. p. 246.

Chavan-

Chavannes Joſeph Graf de la, ſchließt als Frantzöſiſcher Abgeſandter, den Frieden zu Aachen. T. 99. p. 233.

Chodeck Rudolph Graf von, Kayſerl. Geheimer Rath und Cämmerer, wird von Kayſerl. Maj. als Commiſſarius an den Bayeriſchen Creyß-Convent abgeſandt. T. 93. p. 153.

I. Credentiales für denſelben. d. 19. Februar. 1746. ib.

Proponirt die baldige Bewerckſtelligung deſſen, was im Reichs-Gutachten vom 17. Decembr. 1743. puncto ſecuritatis beliebet worden. T. 90. p. 23.

Churfürſten exerciren die Kayſer-Wahl nicht ex Commiſſione, ſondern jure proprio. T. 100. p. 298.

Citations-Proceſſ: ob der Abſpruch von dem Proceſſu Mandati auch dieſen erlaubt. T. 91. p. 107.

Cobentzel Graf von, Kayſerl. accreditirter Miniſtre bey dem Fränckiſchen Creyß, recommendirt demſelben, die Beförderung des Aſſociations-Wercks. T. 94. p. 640.

Suchet auch an, den Creyß-Directorial-Convent zu Franckfurth, bald zu beſchicken. ib.

Pro-Memoria deſſelben. d. 24. Octobr. 1746. ib.

Cocceji Samuel Freyherr von, Königl. Preuſſiſcher Etats-Miniſtre, demſelben wird von Seiner Königlichen Majeſtät in Preuſſen, committiret, die Juſtiz in Pommern, auf einen andern und ſolidern Fuß einzurichten. T. 94. p. 136.

Chur-

Chur-Bayern, ſiehe oben Bayern.

Chur-Böhmen, ſiehe oben Böhmen.

Chur-Brandenburg, ſiehe Brandenburg-Preuſſen.

Chur-Braunſchweig, ſiehe Braunſchweig.

Chur-Cölln, ſiehe Cölln.

Chur-Mayntz, ſiehe Mayntz.

Chur-Pfaltz, ſiehe Pfaltz.

Chur-Rheiniſcher-Creyß, ſiehe Creyß Chur-Rheiniſcher.

Chur-Sachſen, ſiehe unten Sachſen.

Chur-Trier, ſiehe unten Trier.

Collectæ: In Sachen ſo dieſe betreffen, können die Reichs-Gerichte ad nudam inſtantiam ſubditorum keine Mandata erkennen. T. 96. p. 90.

Collectandi Jus: ſolches will die Ritterſchaft als ein reſervatum und præcipuum imperatoris anſehen. T. 93. p. 18. 19.

Weswegen das Chur- und Fürſtliche Collegium dieſen Aſſerto widerſprechen. ib.

Denen Ständen ihr Jus collectandi reſerviren. ib.

Collectations-Weſen: Die Wieder-Vornehmung deſſelben, ſuchet Heſſen-Caſſel. ib.

Collegium Churfürſtliches: Iſt nicht wie einige wollen, von Ottone III. errichtet. T. 88. p. 53. ſeqq.

War

War zur Zeit der Wahl Henrici II, noch nicht zu Stande. ib. p. 55.

Auch nicht wie Conradus II. erwählet wurde. ibid. p. 56.

Ferner noch nicht zur Zeit der Wahl Lotharii II. ib. p. 57.

Nach dem Tode König Wilhelms, unterzogen die ſieben Churfürſten ſich erſt eines Rechts, die übrigen Fürſten von der Wahl auszuſchlieſſen. ibid.

Ertheilten aber denen, ſo bey der Verſammlung gegenwärtig waren, Nachricht von der Wahl. ibid.

Gregorius V. Pabſt, vereinbaret ſich mit Kayſer Ottone III. daß das Wahl-Recht, den Teutſchen Reichs-Fürſten nur ſolle gebühren. ib. p. 58.

Auch daß den Römiſchen Päbſten nicht frey ſtehen ſolle, einen andern zum Teutſchen Kayſer auszuruffen, als welchen die Proceres Germaniae erkieſet. ib.

Wider deſſen einſeitige per Leges & obſervantiam Imperii communem Statuum conſenſum erfordernde Verordnungen, verwahret ſich das Fürſtliche, und will ſolche ein vor allemahl auſſer Verbindlichkeit und Kräften halten. ibid. pag. 16. 17.

Collegium Fürſtliches: Findet ſich in verſchiedenen Stücken, durch die Wahl-Capitulation Kayſer Caroli VII. beſchwehret. T. 88. p. 4. & 6.

Derentwegen es einige Monita wider daſſelbe verfertiget. ib. p. 8.

ſiehe Capitulatio Caroli VII.

Collegia Gräfliche: in Francken, Schwaben ꝛc. machen gleichergeſtalt auch Monita wider ſolche. T. 89. p. 2.

ſiehe Capitulatio Caroli VII.

Cölln: Churfürſt Clemens Auguſt, ſchließt 1726. nebſt Chur-Bayern mit Oeſterreich einen Tractat, und übernimmt die Gewährung der Pragmatiſchen Sanction. T. 89. p. 339.

Denſelben ſucht zwar Bayern zu bewegen, die Reichs-Garantie der Pragmatiſchen Sanction nicht mit zu befördern, aber vergebens. T. 87. p. 503. T. 89. p. 340.

Schließt mit den Kayſer einen zweyten Tractat, worinnen er die Gewährung der S. P. abermals zuſagt, und ſich, des Kayſers Verlangen in vorkommenden Sachen mit ſeinen Stimmen zu befördern, anheiſchig macht. T. 89. pag. 350. ſeqq.

1. Schreiben ad Imp. d. 1. Sept.

Obligirt ſich einen Vergleich zwiſchen Chur-Brandenburg und Pfaltz, wegen Jülich auszuwürcken. ib. p. 352.

Des Kayſers Abſichten beſonders in der Mecklenburgiſchen Sache zu ſecundiren. ib.

Davor verſpricht der Kayſer 200000. fl. in Louis-d'or zu zahlen. ib.

Erſterer und anderer Articul, des mit Cölln und Bayern geſchloſſenen Freundſchaft- und Bündnüß-Tractats. d. 1. Sept. 1726. T. 89. p. 354.

Chur-Bayern verſuchte darauf abermals Chur-Cölln, von Erneurung der Verbindlichkeiten, in Anſehung der pragmatiſchen Sanction abzuhalten, konte

konte aber auch abermals nicht reuſſiren. T. 87. p. 504.

Schreiben von Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht zu Cölln, an Jhro Churfürſtliche Durchlaucht zu Bayern. d. 16. Aug. 1731. ib.

Tractat zwiſchen Cölln und Wien. d. 26. Aug. 1731. ib. p. 348.

Churfürſtlich-Cöllniſches Schreiben an Jhro Kayſerliche Majeſtät. de 1. Septembr. 1731. ib. p. 355.

Churfürſtlich-Cöllniſches Schreiben an Chur-Bayern. de 6. Sept. 1731. ib. p. 359.

dito an Kayſerl. Majeſt. d. 6. Nov. 1731. ib. pag. 367.

dito d. 3. Iulii 1732. ib. p. 370.

dito an den Grafen von Colloredo. d. 13. Martii 1741. ib. p. 218.

dito an den Geheimen-Rath von Heuniſch. d. 9. Martii 1741. ib.

Chur-Cöllniſches Reſcript an den Reſidenten von Boſſard d. 30. April 1741.

Lettre de l'Electeur de Cologne à l'Empereur. T. 88. p. 144.

Reponſe de l'Electeur de Cologne au Marechale de Maillebois. ib. p. 146.

Cöllniſches Reſcript an deſſen Comitial-Geſandten zu Regensburg, Freyherrn Karg zu Lebenburg, gewiſſe Religions-Gravamina in Oſnabrückiſchen betreffend. d. 22. Martii 1748. T. 98. p. 83.

Comitial-

Comitial-Dictatur: Copia Königl. Großbrittanniſchen Schreibens, an Ihro Kayſerl. Majeſtät, d. 27. Decembr. 1744. / 7. Januar. 1745. T. 87. p. 270.

Antwort-Schreiben Ihro Kayſerlichen Majeſtät, an Seine Königliche Majeſtät, von Großbritannien. d. 21. Febr. 1744. ib. p. 357.

Pro Memoria des Freyherrn von Palm, d. 25. April 1744. ib. p. 359.

Kayſerliches Commiſſions-Decret an eine Hochlöbliche Reichs-Verſammlung, die Wieneriſche Scripta vom 23. Sept. 1743. und vom 3. und 6. Julii 1744. betreffend. d. 19. Julii 1744. ib. p. 371.

Kayſerl. Reſcriptum dehortatorium an Chur-Mayntz, die Dictatur der Oeſterreichiſchen Verwahrungs-Urkunden betreffend. d. 12. Aug. 1744. ib. p. 376.

Chur-Mayntziſche Antwort. d. 26. Aug. 1744. ib. p. 387.

Chur-Mayntziſches Schreiben, ad Comitia. d. 26. Aug. 1744. ib. p. 383.

ſiehe *Dictatur*.

Comitial-Geſandtſchaften, Churfürſtliche. Was ſich in Anſehung der Staats-Viſite derſelben, bey dem Kayſerl. Principal-Commiſſario zugetragen. T. 96. p. 109. & p. 118.

Protocollum Montags den 13. Januar. 1749. im Churfürſtlichen Collegio, die Staats-Viſiten, beym Kayſerl. Principal-Commiſſario betreffend. T. 96. p. 109.

Continua-

Continuatio Protocolli d. 27. Ianuar. 1749. ib. p. 118.

Pro Memoria in materia quaeſtionis d. 29. Dec. 1748. ib. p. 116.

Comitial-Geſandten Rangſtreit. Ausrichtung des Hochfürſtlich-Freyſingiſchen Legations-Secretarii, bey der Hochfürſtlich-Würtenbergiſchen Geſandtſchaft, wegen derſelben Vorſitz, an der Fürſtlich-Taxiſchen Tafel. T. 97. p. 94.

Species facti die Rang-Streitigkeiten zwiſchen denen Fürſtlichen Geſandtſchaften, occaſione einer Mahlzeit, bey des Kayſerl. Herrn Principal-Commiſſarii, Hochfürſtlichen Gnaden. ib. p. 97.

Monita auf vorſtehende Speciem facti der Geiſtlichen Fürſten-Geſandtſchaften. ib. p. 120.

Incident Anmerckungen die Parification der Reichs-Gräflichen, mit den Fürſtlichen Geſandtſchaften, betreffend. T. 98. p. 187.

Pro-Notitia wider die prætendirte Parification der Reichs-Gräflichen, mit denen Fürſtlichen Miniſtris. ib. p. 195.

Schluß-Pro Notitia, vor die Gräfliche Prætenſiones. ib. p. 200.

Corollarium zum Schluß-Pro Notitia, wider die Gräfliche Prætenſiones. ib. p. 206.

Kurtze Zugabe zum Schluß-Pro Notitia, ibid. pag. 207.

Pro Nota die Würtenbergiſche Antwort, auf die Freiſingiſche Eventual-Proteſtation betreffend. ib. p. 210.

Gegen-Pro Nota in eadem cauſſa. ib. p. 211.

Bayerische Staats-Bibliothek München

Eines Tertii unpartheyiſche Privat-Reflexiones über das Pro-Notitia puncti Ceremoniale. T. 99. p. 107.

Pro informatione gegen das Scriptum pro Notitia. ib. p. 113.

Pro informatione von Holländiſchen Miniſtre Monſ. de Gallieris, puncto der Rangſtreittigkeiten. ib. p. 118.

Würtenbergiſche Declaration auf die Freyſingiſche Antwort in ead. mat. d. 2. Sept. 1748. ib. p. 121.

Extract-Schreibens eines Fürſtl. Raths in ead. mat. ib. p. 122.

Commiſſio Caeſarea: wird in Sachen der Kauf- und Handels-Leute contra den Magiſtrat zu Nürnberg erneuret, und der Reichs-Hofraths-Vice-Praeſident Graf von Hartig und die Reichs-Hofräthe Baron von Hagen, von Knorr und von Bockel zu Commiſſariis ernannt. Tom. 97. pag. 334.

ſiehe Nürnberg.

dergleichen wird in den Zwingenbergiſchen Verkauf- und Vergleichs-Sache erkennt, und dazu die Reichs-Hofräthe von Behr und Hagik von Walſtätten ernannt. Tom. 94. pag. 322.

ſiehe Zwingenbergiſche Vergleichs- und Verkaufs-Sache.

Commiſſions-Decret Kayſerl. die Legitimation des Chur-Mayntziſchen Directorial-Geſandten Freyherrn von Otten betreffend. d. 3. May 1743. T. 88. p. 684.

Eben dergleichen die Legitimation des Chur-Mayntziſchen Directorial-Geſandtens Freyherrn von Lynker betreffend. d. 23. Febr. 1744. ib. p. 655.

Eben

Eben dergleichen die Wieneriſche Scripta von 2ten Sept. 1743. und von 3ten und 6ten Julii 1744. betreffend. d. 19. Julii 1744. T. 87. p. 371.
ſiehe Dictatur.

Eben dergleichen die Kundmachung Ihro Kayſerl. Majeſt. Abreiſe aus Frankfurth betreffend. d. 16. Oct. 1744. T. 88. p. 687.

Eben dergleichen den punctum ſecuritatis publicae betreffend. d. 15. Jan. 1746. T. 98. p. 571.
ſiehe Reichs = Sicherheit.

Eben dergleichen auf das Reichs = Gutachten von 13. May 1746. die des Herrn Hertzogen zu Lothringen Carls Durchl. aufgetragene Catholiſche Reichs = General = Feldmarſchalls = Stelle betreffend. d. 21. May 1746. T. 92. p. 623.

Eben dergleichen die den 26. Febr. 1746. erfolgte Geburt der Durchlauchtigſten Erzhertzogin Maria Amalia Joſepha Johanna Antonia betreffend. d. 6. Martii 1746. T. 91. p. 240.

Eben dergleichen die erfolgte Geburt des Erz-Herzogen Peter Leopold, Joſeph, Johann Anton betreffend. d. 13. May 1747. T. 93. p. 764.

Eben dergleichen von 10. Jan. 1745. die von Seiner Hochfürſtl. Gnaden Wilhelm Joſeph Fürſten zu Fürſtenberg beſchehene Niederlegung der obgehabten Kayſerl. Principal-Commiſſariats-Stelle, und ſo fort geſchehene Beurlaubung betreffend. T. 94. p. 632.

Eben dergleichen die Beſetzung der erledigt geweſenen Reichs = General = Stellen betreffend. d. 25. April 1750. T. 100. p. 71.

Eben dergleichen in puncto der Reichs = Garantie

über den Dreßdner = und Breslauer = Frieden. d. 25. Jan. 1751. ib. p. 433.
ſiehe Reichs = Garantie.

Commiſſion Kayſerl. *Executions* - wird an denen Hohenlohiſchen Religions=Irrungen denen Creys=ausſchreibenden Fürſten des Fränkiſchen Creyßes ſamt und ſonders aufgetragen. T. 99. p. 72.

Auferleget denen Impetraten noch eine 2. Monathliche Friſt zu Befolgung der Kayſerl. Verfügung auctoritate Caeſarea anzuſetzen. ib.

Solche aber, bey deſſen fruchtloſen Verſtreichung ſumtibus partis impetratae executive zum Vollzug zu bringen. ib.

Auch untern 21. Martii 1749. wiederholt aufgetragen ſolche nun zu vollenziehen. ib. p. 73.

Doch 1749. untern 17. Junii wieder anbefohlen, vorerſt mit der Execution an ſich zu halten.
ſiehe Hohenlohiſche Religions = Irrung.

Commiſſarius Kayſerl. *Principal* - der Kayſerl. Principal Commiſſarius Fürſt zu Fürſtenberg notificirt der Reichs = Verſammlung die geſuchte und erhaltene Erlaubnis die Principal-Commiſſariats = Stelle niederzulegen. T. 94. p. 632.

Worauf reſolviret wird denſelben von Reichs=wegen ſowohl für die gegebene Nachricht als geſchehene Beurlaubung, hauptſächlich auch für den während der unter III. Glorwürdigſten Kayſern obgehabten Kayſerl. Principal - Commiſſariats=Stelle bezeigte viele Sorgfalt und Eifer, ſodann derer ſämmtlichen Anweſenden Geſandtſchaften erzeigten reſpective geneigt und gnädigen Willen mündlich zu danken. ib. p. 635.

Von Kayſerl. Majeſt. wird dieſe Stelle wiederum mit dem Fürſten von Thurn und Taxis beſetzet,
und

und derentwegen die Credentiales dem Reich communiciret. ib. p. 637.

Kayſerl. Commiſſions-Decret an die Reichs-Verſammlung, die von Seiner Fürſtl. Gnaden dem Herrn Fürſten von Fürſtenberg beſchehene Niederlegung Dero obgehabten Kayſerl. Principal-Commiſſariats-Stelle, und ſo fort beſchehene Beurlaubung betreffend. d. 10. Jan. 1748. T. 94. p. 632.

Concluſum trium Collegiorum S. R. I. von 12. Jan. 1748. in ead. mat. ib. p. 635.

Kayſerl. Credentiales zum Hochanſehnlichen Kayſerl. Principal-Commiſſariat bey der Hochlöbl. allgemeinen Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg, für den Herrn Fürſten zu Thurn und Taxis, d. 15. Jan. 1748. ib. p. 637.

Compenſations-Tractat. wird zwiſchen der Cron Spanien und Groß-Brittanien den 1 Oct. 1750. wegen des Neger-Handels errichtet. T. 100. p. 223.

Und dadurch dasjenige was im 16. Articul des Achener Friedens-Schlußes enthalten, aufgehoben. ib. auch beliebt

1) Seiner Großbrittanniſchen Majeſt. tritt Seiner Catholiſchen Majeſt. ab, ihr Recht und Genuß des Aſſiento der Negers und des jährlichen Schiffes während der 4. Jahre, ſo im 16. Art. des Tractats von Achen ſtipuliret worden. ib. p. 223.

2) Groß-Brittannien tritt gegen eine Compenſation von 100000. Pf. Sterling, ſo der Aſſiento-Compagnie zu zahlen, alles dasjenige an den König von Spanien ab, was an der gedachten Compagnie zur Saldirung der Rechnungen oder aus was für einem Grunde ſolches auch in Anſe-

hung des gedachten Aſſiento herrühren könnte, ſchuldig ſeyn möchte, mit Aufhebung aller Praetenſionen und Forderungen die zu Folge des beſagten Aſſiento gemacht werden können. ib. p. 224.

3) Der König von Spanien tritt ab alles dasjenige was er zu Folge des beſagten Aſſiento und des jährlichen Schiffes fordern können. ib.

4) Die Großbrittanniſche Unterthanen ſollen für die Waaren, ſo ſie in oder aus Spanien gehen laſſen, nicht größere oder andere Auflagen zahlen als ſie zur Zeit Carl des II. gezahlet haben. ib. p. 225.

Auch ſoll der Pie del Fardo als ein Geſetz beobachtet werden. ib.

5) auch ſollen dieſe von der Inſul Tortudos ſo wie zu Carl des II. Zeiten Salz holen können. ib.

6) Sie ſollen auch nicht größere oder andere Auflagen daſelbſt zahlen als die Spanier. ib. p. 226.

7) Gedachte Unterthanen ſollen alle Rechte Privilegia etc. etc. genießen, die ſie vor dem letzten Kriege gehabt, ſollen auf eben den Fuß als die begünſtigte Nationen angeſehen werden; Keine Nation ſoll wenigere Abgaben von Waaren geben, als dieſe Nation, alle Recht und Freyheiten ſo andere Nationen genieſen, ſollen dieſe Unterthanen auch haben; Eben dieſes wird den Spaniſchen Unterhanen in Seiner Großbrittanniſchen Majeſt. Reichen zugeſtanden. ib.

8) Beyderſeits verſpricht man alle Neuerungen zu verhindern. ib. p. 227.

9) Beyde bekräftigen den Tractat von Aachen und alle andere hierdurch, dieſes ausgenommen ſo dem gegenwärtigen Tractat zuwider. ib.

10)

10) beede Könige verbinden ſich zu genauer Vollziehung dieſes Tractats. ib.

Concluſa Reichs: Chur- und Fürſtliches d. $\frac{14}{24}$. Oct. 1670. puncto ſecuritatis publicae. T. 96. p. 421.

Reichs-Städtiſches in eadem materia d. $\frac{8}{18}$ Oct. e. a. ib. p. 426.

Concluſum Collegii Electoralis puncto der von dem Grafen Carl von Wied älteſten Cammer-Gerichts-Praeſidenten erlangten halben Cammer-Richters-Gage de 25. April 1746. T. 90. p. 23.

Fürſtliches Concluſum d. 29. April e. a. in eadem materia ib. p. 24.

Concluſum commune beyder höhern Reichs-Collegiorum de eod. ib.

Reichs-Städtiſches Concluſum in ead. mat. d. 7. April. e a. ib.

Concluſum trium Collegiorum S. R. I. d. 29. April e. a. ib.

ſiehe Wied.

Concluſum Electorale puncto der dem Herrn Herzogen Carl von Lothringen zu conferirenden Cathol. Reichs-Feld-Marſchalls-Stelle. d. 13. May 1746. T. 92. p. 612.

Fürſtliches Concluſum in ead. materia de eod. ib.

Concluſum commune beyder höchſten Reichs-Collegiorum de eod. ib. p. 613.

Reichs-Städtiſches Concluſum in eadem materia de eod. ib. p. 614.

Reichs-Gutachten in eadem materia de eod. ib. p. 617.

ſiehe Reichs-Generalität.

Concluſum Trium collegiorum S. R. I. de 12. Jan.

1748. wegen Beurlaubung des Fürſten von Fürſtenberg. T. 94. p. 635

ſiehe Commiſſarius Kayſerl. Principal.

Concluſum Electorale, die Wieder-Erſetzung der Reichs-General-Feldmarſchall- und Feldzeugmeiſters-Stellen betreffend. de 13. April 1750. T. 100. p. 66.

Fürſtliches Concluſum in eadem materia de eodem ib. p. 67.

Concluſum commune beyder höchſten Reichs-Collegiorum in eadem materia de eod. ib. p. 69.

Concluſum commune trium collegiorum S. R. I. de eod. ib.

Reichs-Gutachten in eben der Sache. d. 19. April 1750. ib.

ſiehe Reichs-Generalität.

Concluſum Electorale d. 7. Aug. 1750. wegen der von Pfaltz-Zweybrücken rückſtändigen Cammer-Zieler. T. 99. p. 221.

Fürſtliches Concluſum in eadem materia de eod. ib. p. 222.

Concluſum commune beyder höchſten Reichs-Collegiorum de eod. ib.

Reichs-Städtiſches d. 3. Aug. e. a. ib. p. 223.

Concluſum trium Collegiorum S. R. I. de 7. Aug. 1750. ib. p. 224.

Reichs-Gutachten in dicta materia de 11. Aug. 1750. ib.

ſiehe Pfaltz-Zweybrücken.

Conradus II. Kayſer, deſſen Wahl bewürkt vornemlich der Chur-Fürſt von Maynz, den hernach andere Ertz-Biſchöffe und Praelaten beypflichten. T. 88. p. 56.

Con-

Conradus IV. Kayſer, iſt von mehrern als den 7. Churfürſten erwählet. T. 88. p. 57.

Conſtanz: Hochſtift hat Streit mit Würtenberg wegen des Directorii im Schwäbiſchen Creyße. T. 96. p. 1.

Dieſer Streit hat 1704. ſeinen Anfang genommen. ib.

Schriften ſo derentwegen von beyden Seiten gewechſelt worden. ib. p. 2.

Würtemberg will denſelben nur das Mit-Ausſchreib-Amt einräumen, hingegen läugnet es, daß es mit an dem Directorio participire ib. p. 9. 10.

ſiehe Ausſchreib-Amt im Schwäbiſchen Creyße.

Conteſt Marquis von St: wie es mit dem Ceremoniel zwiſchen demſelben und den Erb-Stadthalter Printzen von Oranien gehalten worden? T. 100. p. 218.

Continentia cauſae intuitu perſonarum et rerum erfordert ut adſit actionis generalitas quae competit adverſus plures res. T. 94. p. 222.

Debet eſſe clara et perſpicua non captioſa. ibid. p. 224.

findet wegen Herrſchaften ſo auſſer dem Reich gelegen nicht Platz. T. 96. p. 587.

Convent Creys-*Directorial:* ſiehe General-Congreſs zu Frankfurth.

Pro Memoria des Königl. Miniſtre Herrn Grafen von Cobenzel an dieſen Congreſs de 19. Dec. 1746. betreffend die Reichs-Sicherheit und Aſſociation der Reichs-Creyße. T. 94 p. 644.

Deſſelben Propoſition auf dieſem Congreſs d. 19. Febr. 1748. T. 97. p. 601.

Cornwal Richardus Graf von, iſt von 4. Churfürſten zum Kayſer erwählet. T. 88. p. 63.
hat die Kayſerliche Gewalt thätlich ausgeübet. ib. indem
Er verſchiedenen Städten Gnaden-Briefe ertheilet. ib.
Die von ſeinen Vorfahren verſetzte Arelatenſiſche Städte wiederum eingelöſet. ib.
Das von König Wilhelm wider die Gräfin von Flandern abgeſprochene Urthel vernichtet. ib. p. 64.
Belehnt Johann von Luxenburg mit der Grafſchaft Namur. ib.

Corpus Evangelicum: Thut bey Kayſerlicher Majeſt. in Anſehung der Religions-Beſchwerden überhaupt Vorſtellung. T. 89. p. 403.
Und communiciret Kayſerl. Majeſt. die ſeit den 31. Januarii 1743. bis den 15. Jan. 1744. ferner eingelauffene Religions-Beſchwerden. ib.
l. Schreiben des Corp. Evangel. de 15. Ian. 1744. ib.
Thut gleichfalls der Oedenkirchiſchen Religions-Gravaminum wegen Vorſtellung bey Ihro Durchl. dem Churfürſten von Cölln ib. p. 501.
l. Schreiben d. 2. Dec. 1744. ib.
Auch bey Kayſerl. Majeſt. in Anſehung der Religions-Gravaminum der Evangeliſchen Gemeinden in den Hochfürſtlichen Löwenſteiniſchen Amte Roſenberg. T. 93. p. 706.
l. Schreiben d. 11. May 1746. ib.
Ferner bey denenſelben abermals in Anſehung der Religions Gravaminum im Reich überhaupt, und beſonders wegen der zwiſchen der Reichs-Stadt Wetzlar

Wetzlar wegen der Catholiſchen Proceſſionen und Wahl eines Evangeliſchen Pfarres mit daſigem Collegiat- Stift obſchwebenden Irrungen. ib. p. 713.

l. Schreiben d. 3. Aug. 1746. ib.

ſ. Wetzlariſche Religions-Gravamina.

Communicirt Kayſerl. Majeſt. weiter die ſeit dem an weil. Carl den VII. unterm 15. Jan. 1744. vom Corpore Evangelicorum abgelaſſenen Schreiben bey ſelbigem noch weiter eingelegte oder erneuerte Religions-Beſchwerden. ib. p. 721.

Nimmt ſich der Holzhäuſer Streitigkeit zum Faveur von Heſſen-Caſſel an, und ſucht bey Kayſerl. Majeſt. um Erkennung der von Heſſen-Caſſel gebetenen Commiſſion. T. 92. p. 106.

l. Schreiben d. 10. Iulii 1746. ib.

Suchet bey Chur-Trier an mit der Execution wider Heſſen einzuhalten. ib. p. 116.

l. Schreiben de eod. ibid.

Und gleichmäßig bey Chur-Pfaltz. ib. p. 120.

l. Schreiben de eod. ibid.

Ob das Corpus Evangelicum den Lauf des Proceſſes wegen Holzhauſen beym Cammer-Gericht hemmen könne? ib. p. 124.

Intercedirt bey Kayſerl. Maj. für die von Zedwitz. T. 97. p. 518.

l. Schreiben d. 25. Oct. 1747. ib.

Kommt abermals bey Kayſ. Majeſt. in Anſehung der Religions-Gravaminum im Reich ſowohl überhaupt als auch wegen verſchiedener andern ein. T. 97. p. 542.

l. Schreiben d. 17. Iulii 1748. ib.

Commu-

Communicirt auch ferner Ihro Kayſerl. Majeſt. die ſeit den 3. Aug. 1746. bey demſelben eingelauffene Religions-Beſchwerden. ib. p. 547.

Thut wegen der von der Dom-Probſtey zu Bamberg in der Gerichts-Verfaſſung der pur Evangeliſchen Hof-Marckts Fürth attendirenden Weſtphäl. Schlus-widrigen Neuerungen Vorſtellungen bey Kayſerl. Majeſt. ib p. 564.

l. Schreiben d. 4. Dec. 1748.

Intercedirt beym Corpore Catholicorum wegen der unmündigen Evangeliſchen Kinder im Oßnabrückiſchen Verleitung zur Cathol. Religion. T. 98. p. 79.

l. Pro Memoria d. 22. May 1748. ib.

Intercedirt bey Ihrer Churfürſtl. Durchl. zu Cölln wegen der Milendonkiſchen Religions-Beſchwerden. T. 99. p. 125.

l. Schreiben d. 23. May 1748. ib.

Auch abermals bey Kayſerl. Majeſt. in Anſehung der Bechtolsheimiſchen Religions-Gravaminum. ib. p. 132.

l. Schreiben d. 10. Dec. 1749. ib.

Beſchließt in Anſehung der Weimar-und Eiſenachiſchen Tutel und der entſtandenen Legitimations-Zwiſtigkeiten die ordinairen Conferenzien derentwegen nicht weiter auszuſetzen. T. 97. p. 250.

Auch die ſtreitige Partheyen zu erſuchen von alle dem zu abſtrahiren, was den Evangeliſchen Deliberationen und Expeditionen den geringſten Auffenthalt und Hinderniß ſetzen könne. ibid.

Beſchließt in Anſehung der Hohenlohiſchen Religions-Irrungen, daß das Evangeliſche Directorium des Fränckiſchen Crayſes nomine corporis

poris zu requiriren, daß Hoch-Daſſelbe ſich der erkannten Executions-Commiſſion anjetzo unterziehen wolle. T. 99. p. 665.

Und auf Koſten der Gravanten und der daran Theil nehmenden in unverlängten Vollzug zu ſtellen. ib.

In Warnehmung Fürſtl. Waldenburgiſcher willfährigen Bequemung zu der Reſtitution nur einen Dero Räthe zur Berichtigung der Sache zu adhibiren. ib.

Im Fall der Wegerung aber mittelſt allenfallſiger Adhibirung gnugſamer militariſcher Mannſchafft den ernſtlichen Nachdruck zu geben.

l. Concl. d. 29. April. 1750.

Erläßt auch würcklich an den Herrn Marggrafen zu Brandenburg-Onoltzbach die reſolvirte Requiſition. T. 99. p. 667.

l. Schreiben d. 13. May 1750. ib.

Auch ergehet ſolche an Brandenburg-Culmbach benöthigten Falls geſammter Hand in der Sache zu verfahren. ib. p. 669.

Der Herr Marggraf von Brandenburg-Onoltzbach acceptiret dieſe Requiſition. ib. p. 674.

l. Antwort-Schreiben d. 20. May 1750. ib.

Auch wird von Seiten Brandenburg-Culmbach die nöthigte Aſſiſtenz verſprochen. ib. p. 676.

l. Antwort-Schreiben d. 21. May 1750. ib.

Brandenburg-Onoltzbach läßt darauf dem Corpori Evangelicorum vorſtellen:

1) Daß in dieſer a Corpore aufgetragenen Executions-Angelegenheit ein Secretarius cum Notario et Teſtibus den 22. May 1750. von Anſpach nach Schillingsfürſt ad gravantes abgegangen,

um

um denenſelben legale Notiz von dieſem Executions-Auftrag zu geben, demnächſt auch die Intimation zu thun, falls binnen 10. Tagen von gravantibus die erkannte Reſtitution nicht ſponte geſchehen würde, die Fürſtl. ſubdelegirte Commiſſion einrücken ſolte. T. 99. p. 678.

2) Es wolle ſtatt eines 2. Commiſſarios wegen Weitläufftigkeit des Geſchäfftes ſubdelegiren. ib.

3) Die dieſen mitzugebende Inſtructiones ſollen C. E. communiciret werden. ib.

4) Woher die Executions-Koſten zu nehmen? ob nicht von denen Evangeliſchen Grafen vorerſt Vorſchuß zu thun. ib. p. 679.

5) Woher die Koſten zu nehmen, wenn Kriegs-Mannſchafft zu adhibiren? ib.

6) Wie man ſich zu verhalten, wenn Catholiſcher Seits der Executions-Vollſtreckung Gewalt entgegen geſetzet wird? ib.

7) Ob nicht zu Abwendung aller Thätlichkeiten es dienlich, daß Chur-Brandenburg- und Braunſchweigiſche Comitial-Geſandtſchafften in Zeiten hieſige Legatos Catholicos ernſtlich hierunter dehortirten? ib. p. 678.

8) Worinn die eigentliche Objecta der vorſeyenden Execution beſtünden? ib. p. 679.

9) An welchem Ort der Anfang mit der Execution zu machen? ib.

Das Corpus Evangelicum reſolviret darauf

ad 1) Sey die Nachricht von der Expedition des Secretarii vorerſt abzuwarten. ib. p. 678.

ad 2) wird genehmiget. ib.

ad 3) Wolle man ſolcher Communication gewärtig ſeyn. ib.

ad 4)

ad 4) Dieſes Puncti halber beziehe man ſich aufs Concluſum vom 13. May. Doch wolle man per modum Conſilii ex parte corporis den Evangeliſchen Grafen vorſtellen, durch Verweigerung des Vorſchuſſes der Executions-Koſten die Vollſtreckung nicht zu erſchweren. ib. p. 679.

ad 5) Auch hier beziehe man ſich auf das Concl. vom 13. ib.

ad 6) remittire man ſich desgleichen dahin, und auf die Executions-Ordnung, ſodann auf das erlaſſene Requiſitions-Schreiben. ib.

ad 7) Chur-Brandenburgiſche und Chur-Braunſchweigiſche Geſandtſchaften erklären ſich die allenfalls benöthigte Dehortationes zu thun. ib. p. 678.

ad 8) beziehet man ſich auf das Concluſum des Reichs-Hof-Raths d. 13. Iunii 1748. und deßen Membrum 5. 6. 8. und 9. ib. p. 679.

ad 9) Erſtens zu Oehringen mit Reſtitution des daſelbſtigen Conſiſtorii, ſodann zu Syndringen mit Wiedereinſetzung des Pfarrers Yelin. ib.

Der Herr Fürſt von Hohenlohe-Schillingsfürſt trägt Bedencken das wegen der Executions-Commiſſion gefertigte per Secretarium ihm praeſentirte Schreiben anzunehmen, ſondern meynet es müſſe nach Waldenburg überliefert werden. ib. p. 693.

Dieſes ſiehet das Corpus Evangelicum als reſpectwidrig wider daſſelbe, und die Hochfürſtl. Commiſſion an. Doch wird beliebet dieſes Betragen vorerſt ungeahndet zu laſſen. ib. p. 682.

Beſchließt daß fort nach verfloßenem Termino mit Einruckung der Commiſſion zu verfahren. ib. pag. 683.

Auch

Auch das Requiſitions-Schreiben von Königl. Majeſtät von Preuſſen und Groß = Brittannien als Chur = Fürſten, ſodann an Sachſen = Gotha und Heſſen-Caſſel abzulaſſen. ib.

Läßt auch die Requiſitions - Schreiben würcklich abgehen. T. 100. p. 636.

Bringt bey Kayſerl. Majeſt. die Urſachen an und ſpecificirt ſein Verfahren in Anſehung der dem Herrn Marggrafen zu Brandenburg-Onolzbach aufgetragenen Executions - Commiſſion. ibid. p. 657.

l. Schreiben d. 13. May 1750. ib.

Beſchließt, da die Herren Fürſten zu Hohenlohe der Executions - Commiſſion keine Folge leiſten wollen, nunmehro in via Commiſſionis Caeſareae perpetuae die Reſtitutions-Execution zu vollſtrecken. ib. p. 645.

Wenn wider dieſe Execution entweder von den Herren Fürſten zu Hohenlohe oder andern das geringſte ſolte vorgenommen, oder den Herren Grafen von Hohenlohe-Neuenſtein etwas in unguten zugefüget werden, ſodann die Brandenburgiſche Häuſer berechtigt ſeyn ſolten, ſolche That = Handlungen ſo fort auf des beleidigten Theils Anruffen abzuſtellen, und dabey des geſamten C. E. Beyſtand und Hülffe ſich verſichert halten. ib. p. 646.

Chur - Braunſchweig declarirt nebſt Heſſen = Caſſel wie man parat ſey die allenfalls nöthige Aſſiſtenz zu leiſten. ib. p. 668. 669.

Schreiben an Jhro Röm. Kayſerl. Majeſt. vom Corpore Evangelicorum d. 15. Ian. 1744. die ſämtliche Religions-Gravamina im Reich betreffend. T. 89. p. 481.

Summa-

Summariſches Verzeichnis der ſeit dem 31. Jan. 1743. bey dem Corpore Evangelicorum eingelauffenen Religions-Beſchwerden. T. 89. p. 487.

C. E. Schreiben an Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Cölln die Oedenkirchiſche Religions-Gravamina betr. d. 2. Dec. 1744. ib. p. 501.

ſ. Oedenkirch.

C. E. Schreiben an Ihro Kayſerl. Majeſt. d. 11. May 1746. die Religions-Gravamina der Evangeliſchen Gemeinen in vorjetzo Fürſtl. Löwenſteiniſchen Amte Roſenburg betr. T. 93. p. 706.

Dito ad eundem die Holzhäuſer Sache betr. d. 20. Jul. 1746. T. 92. p. 106.

Dito an Chur-Trier in eadem cauſſa de eodem dato. ib. p. 116.

Dito an Chur-Pfaltz in Anſehung eben dieſer Angelegenheit de eod. ib. p. 120.

Dito an Kayſerl. Majeſt. die Religions-Gravamina im Reich überhaupt, wie auch die zu Wetzlar wegen Catholiſcher Proceſſionen mit daſigem Collegiat-Stift obſchwebende Irrungen betr. ib. p. 713. 747.

Dito d. 25. Oct. 1747. die von Zedwitz zu Aſch betr. T. 97. p. 518.

Dito vom 20. Dec. 1747. in eadem cauſſa. ibid. p. 534.

Pro Memoria ad Corpus Catholicorum a Corpore Evangelicorum wegen der unmündigen Evangeliſchen Kinder im Oßnabrückiſchen Verleitung zur Catholiſchen Religion, d. 22. May 1748. T. 98. p. 79.

Schreiben an Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Cölln d. 22. May 1748. die Religions-Gravamina in der Freyherrlichen Milendonckiſchen Herrſchaft betr. T. 99. p. 125.

Dito an Ihro Kayſerl. Majeſt. nebſt den Baadenheimiſchen, Ebelsbachiſchen, Aſpachiſchen, Roſenbergiſchen, Schornsheimiſchen und Frieſenheimiſchen, allermeiſtens die Religions-Gravamina im Reich beſonders betr. d. 17. Julii 1748. T. 97. p. 542.

Summariſch Verzeichnis der ſeit dem an weiland Kayſer Carl den VII. unterm 15. Jan. 1744. vom C. E. abgelaſſenen Schreiben bey ſelbigen noch weiter eingelegten Religions-Beſchwerden. T. 93. p. 721.

Dito von denen ſeit den 3. Aug. 1746. eingelauffenen. T. 96. p. 547.

Schreiben an Kayſerl. Majeſt. die von der Dom-Probſtey zu Bamberg in der Gerichts-Verfaſſung der pur Evangeliſchen Hof-Marck Fürth attentirenden Weſtphäl. Schluß-widrigen Neuerungen betr. d. 4. Dec. 1748. ib. pag. 564.

Dito die Religions-Irrungen zwiſchen den Fürſtl. und Gräfl. Hohenlohiſchen Häuſern betr. T. 99. p. 132.

Actum Regensburg d. 19. Nov. 1748. in conferentia Evangelicorum extraordinaria, die Weimar- und Eiſenachiſche Vormundſchaft betr. T. 97. p. 242.

Concluſum C. E. in ead. mat. ib. p. 250.

Schreiben an Kayſerl. Majeſt. die Religions-Bedruckungen zu Bechtolsheim betr. d. 10. Dec. 1749. T. 99. p. 132.

Conclu-

Concluſum in conferentia Evangelicorum d. 29. April 1750. die Hohenlohiſche Religions-Angelegenheiten betr. T. 99. p. 660.

Schreiben an Jhro Kayſerl. Majeſt. in eadem cauſſa. d. 13. May 1750. T. 100. p. 687.

Requiſitions-Schreiben ad Sereniſſimum Onoldinum de eod. T. 99. p. 667.

Dito ad Sereniſſimum Baruthinum d. eod. ibid. p. 669.

Antwort-Schreiben Sereniſſimi Onoldini d. 20. May 1750. ib. p. 672.

Dito von Sereniſſimo Baruthino d. 21. May 1750. ib. p. 675.

Dictatum Ratisbonae d. 29. May 1750. per Chur-Sachſen. ib. p. 677.

Nota von dem, ſo bey der in des Chur-Sächſiſchen Abgeſandten Quartier d. 30. May 1750. gehaltenen extraordinairen Evangeliſchen Conferentz in dermaliger Hohenlohiſchen Executions-Angelegenheit vorkommen und beliebet worden. ibid. p. 682.

Requiſitions-Schreiben des C. Evangelicorum an Jhro Majeſt. den König von Preußen, als Chur-Fürſten zu Brandenburg, Jhre Königl. Majeſt. zu Groß-Brittannien als Churfürſtl. Durchl. zu Braunſchweig-Lüneburg, Jhro Königl. Majeſt. von Schweden, als Landgrafen von Heſſen-Caſſel Hochfürſtl. Durchl. d. 8. Junii 1750. T. 100. p. 636.

Dito an des Herrn Herzogen zu Sachſen-Gotha Hochfürſtl. Durchl. de eodem dato. ibid. p. 640.

Concluſum Corporis Evangel. de 17. Iunii 1750. in eadem materia. ib. p. 643.

Anzeige des Chur-Braunſchweigiſchen Herrn Geſandten, daß Ihro Königl. Majeſt. von Groß-Brittannien die Execution im Hohenlohiſchen unterſtützen wolle, d. 29. Iunii 1750. ib. p. 668.

Heſſen-Caſſeliſches Schreiben ad Corpus Evangelicum in dicta materia. ib. p. 669.

Corſica: die mißvergnügten Einwohner dieſer Inſul halten bey dem Friedens-Congreß zu Aachen an, die Genueſer dahin zu vermögen, daß ſie der Inſul Corſica entſagen mögen. T. 96. p. 526.

Creyße: Kayſer Albrecht brachte auffs Tapet 4. Creyße anzurichten, es wurde aber nichts daraus, indem Böhmen, Oeſterreich und Burgund ausgeſchloſſen wurden. T. 96. p. 5.

Im Jahr 1431. wurde ein anderer Begrif des Landfriedens auf dem Reichs-Tage zu Nürnberg von den Kayſerl. Räthen übergeben, worinn 6. Creyße gemacht worden, da aber Böhmen, Oeſterreich und Burgund nicht beytraten, kam es nicht zur Concurrenz. ib. p. 6.

Im Jahr 1512. wurden alle Hinderniſſe gehoben, und 10. Creyße geordnet, worinn ſämtliche Chur-Fürſten, auſſer Böhmen, ſamt Oeſterreich und Burgund eingeſchloſſen wurden. ib. p. 7.

Creyße-*Aſſociation*: wird durch den Kayſerlichen Miniſtre Grafen von Cobentzel, recommendiret, auf den Convent zu Franckfurth. T. 94. p. 640. T. 95. p. 581.

Ingleichen durch den Großbrittanniſchen Miniſtre, Onslow Burrich. ib. p. 584.

Creyß-

Creyß - Bayeriſcher: Kayſerliche Majeſtät recommendiren dieſem Creyß die Vollziehung, deſſen, was in dem Reichs-Gutachten vom 17ten Decembr. 1745. beliebet, daß nehmlich die Armatura wenigſtens ad Triplum, wo ſolche nicht bereits vorhanden, vermehret werden ſolle. T. 90. p. 2.

l. Kayſerl. Excitat. d. 12. Jan. 1746. ib.

Worauf vom Creyß-Ausſchreib-Amt, ein Creyß-Tag auf den 28. Februar. angeſetzet wird. T. 90. p. 5.

l. Convocat. Schreiben. d. 21. Januar. 1746. ibid.

Die Deliberanda giengen dahin, daß zu überlegen:

1) Wie die Creyß-Armatur zu Stande zu bringen, was für ein Fuß deßfalls zu nehmen, und welchermaſſen jedem ſein Contingent auszuſetzen ſeyn möchte? ib. p. 7.

2) Wie das Creyß-Volck in Regimenter einzutheilen 2c. ib.

3) In welcher Zeit alles fertig ſtehen ſolle? ib.

4) Wie es mit der Kriegs-Caſſe und dem Proviant-Weſen, Artillerie, auch erkranckten und bleſſirten Soldaten zu halten? ib. p. 8.

5) Ferner mit der Montur, Gewehr, Caliber, wegen des Sammel-Platzes zur Muſterung? ib.

6) Auch zu reguliren, wie es mit Beſchickung der auf den 20. Octobr. 1745. zu Franckfurth, veranlaſſeten Zuſammentrettung, der Chur-Rheiniſch-Oeſterreichiſch-Fränckiſch-Schwäbiſch-und Ober-Rheiniſch-Directorial-Geſandtſchaften zu halten? ib.

7) Was ſonſten noch etwa zum Beſten des Creyßes vorzunehmen? ib. p. 9.

Sämtliche Creyß-Stände auſſer dem Prälaten, zu Kayſersheim, fanden ſich auch zu Waſſerburg ein. T. 91. p. 29. 42.

Auch wurde von Kayſerlicher Majeſtät, der Graf von Chodeck, zu dieſer Verſammlung abgeordnet als Kayſerlicher Commiſſarius. Tom. 93. p. 157.

Und geſchahe die Propoſition von Chur-Bayern, den Deliberandis gemäß. T. 90. p. 9.

Saltzburg aber bringt hierauf nach eröfneten Seſſionen verſchiedenes ad Protocollum. ib. pag. 12.

Wowider ſich aber Chur-Bayern proteſtando verwahret. ib. p. 14.

Von Seiten Pfaltz-Neuburg, wurde um fordersamſte Vornehmung des Deliberandi 7mi erſucht. ib. p. 20.

Auch von Kayſerlicher Majeſtät, nochmals die baldige Bewerckſtelligung deſſen, was in Reichs-Gutachten, beliebet, recommendiret. ibid. pag. 23.

l. Pro-Memoria des Kayſerl. Geſandten. d. 5. Martii 1746. ib.

Auch beſchwehret ſich der Chur-Pfältziſche Miniſtre beym Bayeriſchen Creyß, über den eigenmächtigen Durchmarſch, drey Kayſerlicher Regimenter, durch das Neuburgiſche. ib.

l. Pro Memoria d. 8. Martii 1746. ib.

Von Creyß wegen wurde hierauf ad Deliberanda reſolviret, und zwarn

ad 1)

ad 1) Da die Quæſtio an? bereits durch das Reichs-Gutachten, veſtgeſtellet ſey, was das Quantum der Mannſchaft anbetraͤffe, es bey dem in annis 1727. und 1734. beliebten Verfaſſungs-Fuß, auch dieſesmal als einer norma zu laſſen. ib. & T. 91. p. 30. 31.

ad 2) Daß Chur-Bayern mit ſeiner Mannſchaft, mit allenfalligen Einbegrif, eines oder andern Standes-Contingents, welche ſich wegen deſſen Ubernehmung, etwa mit denſelben vergleichen wuͤrden, das erſte Regiment allein formiren, die uͤbrige Staͤnde aber, ausgenommen Pfaltz-Neuburg und Sultzbach, beſchloſſen, an ſtatt des zweyten Creyß-Regiments, ein beſonder Creyß-Bataillon zu formiren. Tom. 90. pag. 36. 37.

ad 3) daß innerhalb vier Wochen, ad diem publicandi Receſſus alles fertig ſeyn ſolle. ibid. pag. 39.

ad 4. & 5) Bleibt es ad interim bey dem Receſſ de Ao. 1727. ib. p. 40.

ad 6) Daß man ſich uͤber ſolche Einladung vor dieſes nicht einlaſſen koͤnnte.

ad 7) Ob dem zu halten, was in den bekannten Reichs-Satzungen, beſonders in den beyden letztern Wahl-Capitulationen Art. 4. §. 15. ſeqq. heilſamlich verſehen worden. ib.

Sonſt aber ausgemacht.

Dem Reichs-Praͤlaten von Kayſersheim, ob er zwar nicht erſchienen, nichts deſto weniger ſein Contingent anzuſchreiben. ib. p. 42.

Und ihm ſolches zu notificiren. ib.

ſiehe Kayſersheim.

Daß die Siegelung der nomine Circuli abgehenden Schreiben, von dem Directorio agente dißmal geſchehen ſolle, doch ohne Præjudiz des Condirectorii ib.

In Anſehung der Pfaltz-Neuburgiſchen Beſchwehrden, würde das nöthige abzulaſſen ſeyn. ib. p. 45. 46. 47.

ſiehe Pfaltz-Neuburg.

In Anſehung des Fürſtlichen Stifts Berchtolsgaden, wurde beliebet per majora, daß ſolches nur die Helfte des Contingents her zu ſtellen habe. ib. p. 48.

Das Stift Münſter von Aufſtellung ſeines Contingents gäntzlich befreyet ſeyn ſolle. ib.

Aber beyde nur quod ad ordinarium, extraordinarie ſolten beyde nach ihrem vollenkommenen Anſchlage, ad Caſſam circuli zu concurriren ſchuldig ſeyn. ib.

Schreiben des Churfürſten von Mayntz, an den Bayeriſchen Creyß-Convent. d. 9. Nov. 1745. T. 93. p. 145.

Schreiben an beyde Creyß-ausſchreibende Fürſten, ratione von Ihro Kayſerlichen Majeſtät, anbegehrten Reichs-Contingents, von Seiner Fürſtlichen Gnaden zu Berchtolsgaden. d. 29. Nov. 1745. ib. p. 129.

Kayſerliches Excitatorium an des Hochlöblich-Bayeriſchen Creyßes, ausſchreibende Herren Fürſten, in puncto ſecuritatis publicae. d. 12. Januarii 1746. T. 90. p. 2.

Convocations-Schreiben des Bayeriſchen Ausſchreib-Amts, an dieſes Creyßes Stände zu einem Convent, welcher den 28. Febr. 1746. angefangen werden ſoll. d. 21. Jan. 1746. ib. p. 4.

Deliberanda zu dem auf den Montag den 18ten Febr. 1746. nacher Waſſerburg ausgeſchriebenen Bayeriſchen Creyß-Convent. ib. p. 7.

Kayſerl. Credentiales für Dero Commiſſarium Grafen von Chodeck, d. 19. Februar. 1746. T. 93. p. 157.

Propoſitio der Chur-Bayeriſchen Directorial - Geſandtſchaft, bey Eröffnung des Creyß-Convents zu Waſſerburg. d. 2. Martii 1746. Tom. 90. pag. 9.

Extractus Waſſerburg. Creyß-Tags-Protocolli. d. 4. Martii 1746. ib. p. 12.

Votum ſo der Chur-Bayeriſche Geſandte auf dem Creyß-Convent zu Waſſerburg, ad Deliberandum 2dum abgelegt, und ſich zugleich gegen Saltzburg beſchwehret. ib. p. 14.

Extractus Waſſerburgiſchen Creyß-Tags-Protocolli ib. p. 20.

Des Kayſerl. Geſandten Propoſition, auf dem Bayeriſchen Creyß-Convent d. 5. Martii 1746. ib. p. 23.

Pro Memoria des Chur-Pfältziſchen Miniſtri an den Bayeriſchen Creyß-Convent, betreffend den eigenmächtigen Durchmarſch, dreyer Kayſerlichen Regimenter. d. 7. Martii 1746. ib. p. 25.

Pro Memoria an den Kayſerlichen Herrn Commiſſarium d. 8. Martii 1746. T. 93. p. 167.

Schreiben des Bayeriſchen Creyßes, an den Fränckiſchen und Schwäbiſchen Creyß. d. 8. Martii 1746. ib. p. 170.

Antwort-Schreiben des Fränckiſchen Creyßes, auf das an ſelbigen, von dem verſammleten Bayeriſchen Creyß-Convent, den 8ten dieſes erlaſſene Schreiben, den Durchmarſch und anderes halben. d. 14. Martii 1746. ib. p. 173.

Concluſum des Bayeriſchen Creyß-Convents d. 16. Martii 1746. T. 90. p. 28.

Des Schwäbiſchen Creyßes Antwort-Schreiben an den Fränckiſchen. d. 18. Martii 1746. T. 93. p. 178.

Pro Memoria des Nieder-Münſteriſchen Raths, Lauterbeck, an den Bayeriſchen Creyß-Convent. d. 23. Martii 1746. ib. p. 196.

Schreiben des Bayeriſchen Creyß-Convents an Kayſerliche Majeſtät. de 30. Martii 1746. ib. p. 148.

Dito d. 2. April 1746. ib. p. 153.

Dito de eodem ib. 163.

Dito d. 4. April 1746. ib. p. 161.

Dito an die Reichs-Verſammlung. d. 2. April 1746. ib. p. 182.

Dito an den Herrn Biſchofen von Augſpurg. de eod. ib. p. 185.

Dito an den Herrn Prälaten zum Heiligen Creutz. d. eod. ib. p. 187.

Dito an die Reichs-Ritterſchaft in Schwaben. d. eod. ib. p. 189.

Creyß-Fränckiſcher: deſſelben Matricular-Quantum, belief ſich nach dem Wormſer Matricular-Anſchlag, von 1521. auf 9060. fl. pro ſimplo. T. 87. p. 117.

Nach verſchiedentlich geſchehenen Moderationen, und ultra Moderationen aber

Im Jahr 1577. auf 8144. fl. ib.

Im Jahr 1678. auf 6952⅔. fl. ib. p. 118.

Im Jahr 1692. auf 4338. fl. ib. p. 119.

Anno

Anno 1701. wurde endlich ein innerlicher Creyß-Conventional-Fuß errichtet, und auf 4000. fl. geſetzt. ib. p. 120.

Welcher, nachdem man auf dem Creyß-Convent, von 1737. in der Matricular-Angelegenheit keinen veſten Schluß faſſen können, noch zur Zeit beybehalten. ib. 149.

Concl. d. 1. Martii 1737. ib.

Entrichtet nicht mehr in corpore das Quantum matriculare, ſondern ein jeder Creyß-Stand, zahlet nach ſeinem moderirten, oder habenden Fuße für ſich. ib. p. 126.

Thut zu verſchiedenen mahlen Vorſtellung, wegen Verringerung des Nürnbergiſchen Quanti matricularis, nehmlich unterm $\frac{17}{27}$. Junii 1699. ib. p. 131.

l. litteras Recommendatitias. de eod. ib.

Ferner unterm 22ten Octobr. 1714. ib. p. 135.

l. Creyß-Recommendatitias de eod. ib.

Endlich unterm 21. Octobr. 1720. ib. p. 150.

l. Creyß-Recommendatias. de eod. ib.

Vergleichung deſſelben Matricular-Anſchlages, von 1700. und 1701. ferner 1701. und 1730. T. 87. p. 148.

Bamberg-Würtzburg, thut durch ſeinen Miniſtre, den von Hebendantz, bey demſelben Vorſtellung, wegen eines anzuſtellenden Creyß-Convents. T. 88. p. 265. 266.

l. Pro Memoria deſſelben. d. 5. Martii 1744. ibid.

Und giengen die Proponenda dahin: daß

1) Wegen

1) Wegen der Sicherheit, Ruhe, Anſehung und Wolfarth des Creyßes, die gehörige Maas-Regeln zu nehmen. ib. p. 269. 270.

2) Zu deliberiren, wie die Neutralität zu conſerviren. ib. p. 271.

3) Zu überlegen, ob zu dieſer Abſicht mit einigen, und welchen benachbarten Creyßen, das nähere Vertrauen zu unterhalten? ib.

4) Bey des Creyßes innern Verfaſſungs-Weſen, auf eine beſſere Einrichtung, nach etwaiger Vermehrung, der auf den Beinen habenden Regimenter zu dencken. ib.

5) Bedacht zu haben, auf neue Vorſehung der Creyß-Caſſe, Credit des Creyßes und Execution der Moroſorum. ib.

6) Wie es wegen der denen bisher durchgezogenen Kriegs-Völckern, gelieferten Naturalien zu halten ſey? ib.

Wird darauf von demſelben reſolviret, daß auf die Neutralität veſt zu halten ſey. ib. p. 284.

Der Sicherheit wegen, die 3. Simpla der auf den Beinen habenden Mannſchaft her zu ſtellen, und mit deren Muſterung unnachſichtlich zu verfahren. ib.

Auch ſolche Mannſchaft erfordernden Falls, bis aufs Quadruplum zu vermehren. ib.

Thut wegen der Einquartierung bey Kayſ. Majeſt. Vorſtellung. ib. p. 272.

l. Vorſtellung ad Auguſtiſſimum. d. 20. & 21. Dec. 1744. ib.

Beſchwehrt ſich ſowohl bey Auguſtiſſimo als den Chur-Rheiniſchen Creyß, über die den letztern in Anſehung, der Fiſchbergiſchen Streit-Sache zuerkannte Execution. T. 91. p. 281. 288.

ſiehe

ſiehe Fiſchbergiſche Streit-Sache.

Denſelben erſucht der Kayſerliche Miniſtre Graf von Cobentzel, um die baldige Beſchickung des Creyß-Directorial-Convents zu Franckfurth. T. 94. p. 640.

Auch auf Beförderung des Aſſociations-Wercks bedacht zu ſeyn. ib.

Der Kayſerliche Miniſtre Baron von Widtmann, ſucht bey der Creyß-Verſammlung an, das von dem Frantzöſiſchen Miniſtre unterm 30. Septembr. 1747. übergebene Pro Memoria ohne Beratſchlagung und Antwort erliegen zu laſſen. Tom. 95. p. 595.

l. Pro Memoria deſſelben. ib.

Welches auch vom Fränckiſchen Creyße reſolviret wird. ib. p. 605.

l. Concl. d. 29. Nov. 1747. ib.

Creyß-Recommendatitiæ. d. $\frac{17}{27}$. Junii 1699. T. 87. p. 131.

Dito d. 22. Oct. 1714. ib. p. 135.

Kayſerliches Reſcript an das Creyß-Ausſchreib-Amt. d. 29. Martii 1719. ib. p. 144.

Creyß-Recommendatitiæ. d. 21. Octobr. 1720. ib. p. 150.

Concluſum Circuli d. 1. Martii 1737. ib. p. 149.

Pro Memoria des Bambergiſchen und Würtzburgiſchen Miniſtri Herrn von Hebendantz, an Jhro Hochfürſtliche Durchlaucht zu Brandenburg-Culmbach, wegen eines anzuſtellenden Creyß-Tages. d. 24. Martii 1744. T. 88. p. 265.

Proponenda zu der auf den 14. Decembr. 1744. in des Heiligen Römiſchen Reichs-Stadt Schweinfurth,

furth, bevorſtehenden Wieder-Verſammlung, des Fränckiſchen Creyßes. ib. p. 269.

Concluſum des Hochlöblichen Fränckiſchen Creyßes. ib. p. 283.

Vorſtellungs-Schreiben, ad Auguſtiſſimum nomine Conventus Circuli Franconici. d. 20. 31. Dec. 1744. ib. p. 272.

Copia unterthänigſten Berichts von den Mauthener zu Berging. d. 28. Decembr. 1744. ib. p. 281.

Pro Memoria ad Conventum Circuli Franconici, von dem Hochſtift Eichſtädtiſchen Geſandten, Herrn Geheimen Rath Stadler, d. 3. Januarii 1745. ib. p. 278.

Des Fränckiſchen Creyßes Antwort-Schreiben, auf an denſelben, von dem Bayeriſchen Creyß-Convent erlaſſenes Schreiben, der Durchmärſche und andern halben. d. 14. Martii 1746. T. 93. p. 173.

Pro Memoria an die Fränckiſche Creyß-Verſammlung, von dem Kayſerlichen Miniſtre Herrn Grafen von Cobentzel, d. 24. Octobr. 1746. die Erneuerung der Creyß-Aſſociation betreffend. T. 94. p. 640.

Pro Memoria des Kayſerlichen Miniſtre Herrn Baron von Widtmann, gegen ein anders ſo der Frantzöſiſche Geſchäfts-Träger übergeben. d. 30. Oct. 1747. T. 95. p. 595.

Pro Memoria von Fränkiſchen Creyß-Convent zu Nürnberg auf des Kayſerl. Miniſtri Herrn Baron von Widtmann ſeines de 30. Oct. puncto der von Frankreich begehrten Neutralitäts-Erklärung. ib. p. 603.

Concluſum des Fränkiſchen Creyß-Convents d. 29. Nov. 1747. ib. p. 605.

Copia

Copia Antwort-Schreibens an Jhro Hochfürſtl. Durchl. zu Würtenberg nomine conventus circuli Franconici die Differenzien zwiſchen Würtenberg und Conſtanz in der Aſſociation betreffend. d. 29. April. 1748 ib. p. 607.

Dito an den Biſchöffen zu Conſtanz de eodem in eadem materia. ib. p. 609.

Pro Memoria des Fränkiſchen Creyß-Convents an den Kayſerl. Miniſtre Herrn von Wiedtmann. d. 28. Nov. 1748. T. 97. p. 603.

Creyß-Chur-Rheiniſcher: Chur-Cölln declarirt den Chur-Rheiniſchen Creyße nicht mehr beyzuwohnen. T. 93. p. 283.

Weilen Chur-Maynz- und Trier einſeitige Handlungen pflegen. ib. p. 284.

Dies geſchicht auch von Seiten Chur-Pfaltz. ib.

Der Chur-Rheiniſche Creyß deliberirt wie denen bisherigen Münz-Gebrechen am beſten abzuhelffen. T. 100. p. 430.

Und läſt deswegen einige Schreiben an Kayſerl. Majeſt. die Reichs-Verſammlung, die Bayeriſche, Fränkiſche, und Schwäbiſche Creyße ab. ib. p. 427. 425. 430. 431.

Reponſe de l'Electeur de Cologne au Marechale Maillebois d. 22. Dec. 1744. T. 88. p. 146.

Lettre de l'Electeur de Cologne a l'Empereur en Reponſe a la Requiſition de ſa Majeſté Imperiale d. 23. Dec. 1744. ib. p. 144.

Copie de la Lettre de ſon Alteſſe Electorale de Treve a ſon Alteſſe Electorale de Mayence. ib. p. 159.

Deliberanda zu dem, den 4ten Jan. nacher Frank-

Frankfurth an Mayn ausgeſchriebenen Chur-Rheiniſchen Convent ib. p. 132.

Convention welche mit Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Cölln in Anſehung der Cantonnirung und Verpflegung der Hannöveriſchen Trouppen errichtet worden. d. 18. Jan. 1745. ib. p. 147.

Schreiben des Chur-Rheiniſchen Creyßes an die Fränkiſche und Schwäbiſche Creyße. d. 18. Febr. 1745. ib. p. 123.

Antwort-Schreiben des Schwäbiſchen Creyßes. d. 25. Febr. 1745. ib. p. 135.

Pro Memoria des Kayſerl. Miniſtri Herrn Grafen von Cobenzel an den Ober-Rheiniſchen Creys-Convent d. 22. Dec. 1746. die Aſſociation der vördern Reichs-Creyße betreffend. T. 94. p. 646.

Chur-Cöllniſche und Pfälziſche Proteſtation gegen die Fortſetzung der Chur-Rheiniſchen Creyß-Verſammlung. d. 8. April 1747. T. 93. p. 283.

Chur-Rheiniſche Creyß-Reſolution auf die Chur-Cöllniſche und Pfälziſche Proteſtation wegen Fortſetzung des Creyß-Convents. d. 25. April 1747. ib. p. 287.

Extractus Ober-Rheiniſchen Creyß-Protocolli ſub dato Frankfurth den 20 Jan. 1746. die Aſſociation der vördern Reichs-Creyße betreffend. T. 94. p. 648.

Schreiben an Ihro Kayſerl. Majeſt. von der Ober-Rheiniſchen Creyß-Verſammlung. d. 1. Auguſt. 1750. T. 100. p. 427.

Dito an die Reichs-Verſammlung in eadem materia de eodem dato. ib. p. 425.

Dito der Creyß-ausſchreibenden Fürſten von Bayern und Franken. de eod. ib. p. 430.

Dito

Dito an die Ausſchreibenden Fürſten des Schwäbiſchen Creyßes. de eod. ib. p. 431.

Creyß-Schwäbiſcher. Beſtehet aus 5. Bänken. T. 87. p. 587.

Alle Creyß-Receſſus und Expeditionen, werden durch die Status die ſich Directores der 5. Bänke nennen ſigilliret. ib.

Auf der Praelaten- und Grafen-Bank iſt das Directorium nicht beſtändig, ſondern wird durch die Wahl gegeben. ib. p. 588.

Auf der Bank der Reichs-Städte dirigiret Ulm. ibid.

Die Diſpoſition der Executions-Ordnung, ſo viel das Creyß-Obriſten-Amt anbetrift iſt niemals zur Execution zu bringen geweſen. ib.

Die aufgeſtelleten Milites hat der beſoldete älteſte Befehlshaber zu commandiren, und muß ſeine Weiſungen von Creyß wegen empfangen. ib.

Die Creyß-ausſchreibende Fürſten verfügen hier die gewöhnliche oder eilfertige Nothdurft conjunctim ib. p. 589.

Wenn was wichtiges vorfällt wird ſolches denen Directoribus der Bänke notificirt, die es weiter bringen, oder auch es wird eine engere Zuſammenkunft gehalten, wenn die Sache keine Zeit leidet, und beſtehet dieſer engere Convent incluſive der beyden ausſchreibenden Fürſten aus 10. Creyß-Ständen. ib.

Dieſer Convent heiſt bey allgemeinen Creyß-Tägen die ordinari Deputation ib.

De regula werden die viritim und nicht curiatim abgelegte Vota attendiret, und beſchließen majora nur nicht in juribus ſingulorum. ib. p. 590.

1541. wurde auf dem Creyß-Tag beliebet, daß

die Praeſentatio Aſſeſſorum dieſes Circuls durch der Fürſten, Praelaten, und Grafen, und anderer Stände und Städte dieſes Creyſes Stimmen, und des mehrern beſchehen ſolle. ib. p. 595.

1556. aber daß von jeder Bank eine Perſon ſolle benannt, und dieſer neben demſelben ſo die Creyß-ausſchreibende Fürſten würden dazu auserſehen, den Cammer-Gericht praeſentiret werden. ib. p. 598.

1572. aber beliebet, daß auſſer dem von dem Ständen nominirten jeder ausſchreibender Fürſt auch einen nominiren und dem Cammer-Gericht praeſentiren, auch daſſelbe in einem beſondern Schreiben für ſich ſeorſim ſoll thun können. ib. p. 603.

1577. daß von den Catholiſchen Ständen ein, und von den Evangeliſchen auch ein, den Creyß ausſchreibenden Fürſten nominiret, die Nomination des dritten aber von denen Creyß-ausſchreibenden Fürſten alternative gethan, und darauf alle Subjecta insgeſamt von dem Creyß-Ausſchreib-Amt im Namen gemeinen Creyßes praeſentiret werden ſollen. ib. p. 606.

Poſt pacem Weſtphalicam nominirt und praeſentirt ein jeder Theil beyder Religions-Verwandten ſeine Subjecta, die Creyß-ausſchreibenden Fürſten aber, alterniren nicht mehr, ſondern bey vacanz eines Cathol. Aſſeſſoris, nominirt Conſtanz, eines Evangeliſchen Würtenberg. ib. p. 608.

ſiehe Aſſeſſores Cammer-Gerichts vom Schwäbiſchen Creyße.

Der Schwäbiſche Creyß macht wider die Königl. Ungariſche Trouppen verſchiedene Gravamina T. 87. p. 280.

Demſelben verſichert die Königin von Ungarn, daß die

die beliebte Neutralität ſoll beobachtet werden. T. 88. p. 165. ſeqq.

l. Königl. Ungariſches Schreiben. d. 11. Febr. 1744.

Auch wird eben dergleichen Kayſerl. Seits declarirt. ib. p. 175.

Doch ſucht man den Freyherrn von Palm in der Eigenſchaft eines Oeſterreichiſchen Directorial-Geſandtens nicht zu agnoſciren. ib. p. 179.

Noch auch die ungebührliche Wieneriſche Schriften ad acta zu nehmen. ib.

l. Pro Memoria des Kayſerl. Miniſtri d. 18. Febr. 1744. ib.

Worauf von Creyß wegen geantwortet wird, einen neutralen Reichs-Creyße komme nicht zu, einem in dieſen Kriege verwickelten hohen Theil Maas und Ziel vorzuſchreiben, mit was vor Character er ſeine bey dem Creys beglaubte Miniſtros belegen wolle. ib. p. 182.

Auch ſey bey einem Creyß-Convent nicht zu verhüten, daß die von fremden Miniſtris übergebene Creditiven und Pro Memoria nicht ſollten ad notitiam ſtatuum gebracht werden. ib. p. 181. 182.

Pro Memoria Conventus de 24. Febr. 1744. ibid.

Der Creyß ſuchet bey Kayſerl. Majeſt. an, um promteſte Remedur der von den Kayſerl. und alliirten Franzöſiſchen Trouppen erlittenen harten Trangſalen. T. 89. p. 258. 265.

Vergütung der, beſonders den Königl. Franzöſiſchen Trouppen geſchehenen groſſen Lieferungen ib.

Beybehaltung der errichteten Neutralitäts = Tractaten. ib.

Suchet ſich wider die Occupirung der Vorder= Oeſterreichiſchen Lande zu verwahren. ib.

l. Vorſtellung an Kayſerl. Majeſt. d. 14. Sept. 1744.

Kayſerl. Majeſt. declariren darauf, daß vieles wegen äuſſerſten Nothfall geſchehen müßen. ib. p. 270. ſeq.

Indeſſen zu Abſtellung aller Beſchwerden, theils dem Allerchriſtlichſten Könige die bündigſten Vorſtellungen geſchehen. ib. p. 275.

Theils auch die ſtrengſte Kriegs = Zucht zu halten, bereits gemeßene Befehle erthetlet worden. ib.

l. Kayſerl. Reſcript d. 19. Sept. 1744. ib.

In Anſehung der Vörder = Oeſterreichiſchen Landen aber ſtellt der Kayſerl. Miniſter bey dem Schwäbiſchen Creyße, Graf von Zeil = Wurzach vor, daß dieſelbe für keine dem Schwäbiſchen= Creyße incorporirte, und folglich an deſſen Wohl oder Wehe Theil nehmende Lande zu achten, auch zu der in Streit befangenen Oeſterreichiſchen Erb = Folge gehörten, folglich unter die Neutralität nicht könnten begriffen werden, da zumahl Kayſerl. Majeſt. die Vörder = Oeſterreichiſche Lande niemals in dem Neutralitäts= Tractat begriffen wiſſen wollen. ib. p. 251.

l. Pro Memoria d. 22. Sept. 1744. ib.

Ungariſcher Seits hingegen wird dem Creyß vorgeſtellt, daß es höchſt = billig auch unentbehrlich ſey, daß die Neutralität denen im Schwäbiſchen Creyße gelegenen Oeſterreichiſchen Landen zu ſtatten komme. T. 88. p. 252. ſeq.

l. Ungariſches Schreiben d. 22. Sept. 1744. ib.

Worauf

Worauf der Schwäbiſche Creyß der Königin den Vorſchlag thut, dieſe Lande von den Trouppen zu evacuiren, und ſolche mit Neutralen Creyß-Trouppen beſetzen zu laſſen. T. 89. p. 276.

l. Antwort-Schreiben d. 3. Oct. 1744. ib.

Welches auch die Königin ſich gefallen läßt. ibid. p. 250.

l. Schreiben derſelben d. 16. Oct. 1744. ib.

Der Schwäbiſche Creyß ſuchet bey dem Kayſerl. commandirenden General Graf von Seckendorf um Remiſſion der geforderten Praeſtationen an. T. 89. p. 239.

l. Schreiben d. 6. Oct. 1744. ib.

Dieſer declarirt zwar anfänglich, daß man von den gemachten Forderungen nicht abgehen könne. ib. p. 248.

l. Pro Memoria d. 9. Oct. 1744.

Doch nachgehends ſtehet er von dem geforderten Stroh und Holtz ab, gibt auch andere Remiſſiones. ib. 249.

l. Pro Memoria d. 9. Oct. 1744. ib.

Der Creyß ſuchet ferner an, die Franzöſiſchen Trouppen aus demſelben zu ziehen. ib. p. 316.

l. Pro Memoria d. 21. Oct. 1744. ib.

Erſuchet den de la Noue bey dem Allerchriſtlichſten König es dahin zu lencken, daß die bisherigen Klagen über die Franzöſiſchen Trouppen abgeſtellet, der Schwäbiſche Creyß von allen fernern Praeſtationen befreyet, und das gelieferte liquidiret und bezahlet werde. ib. p. 317.

l. Pro Memoria d. 17. Nov. 1744. ib.

Doch Kayſerl. Majeſt. erlaſſen Requiſitorialien we-gen des Durchzuges eines Corpo Franzöſiſcher Trouppen. T. 90. p. 270.

l. Kayſerl. Requiſ. Schreiben d. 29. Nov. 1744. ib.

Worauf der Creyß um Abwendung ſowohl dieſes Durchzuges als Einquartirung der Franzöſiſchen Trouppen anhält. ib. p. 244. 256. 264. 272.

Auch dieſes dem Löbl. Fränckiſchen Creyß notificirt. ib. p. 260.

l. Schreiben d. 12. Dec. 1744. ib.

Communicirt den vordern Reichs-Creyßen ein Project eines Concluſi communis puncto ſecuritatis publicae. T. 93. p. 219.

Auf dem im Monat April 1747. ausgeſchriebenen Creyß-Tag kamen folgende deliberanda vor:

1) Was zu fernerer Beybehaltung der Ruhe und Sicherheit des Creyßes vor Principia zu faſſen? T. 94. p. 671.

2) Wenn die Creyß-Trouppen hierzu zu employren, wo ſie zu placiren? ib.

3) Ob den commandirenden Generals die völlige Portiones von dem verfloſſenen Winter im künftigen Sommer zu verwilligen? ib. p. 672.

4) Ob das Fürſtl. Louiſche Regiment länger, und allenfalls bis zu einem zu erfolgenden Frieden beyzubehalten? ib.

5) Was zu Austilgung der Jauner zu verfügen? ib.

6) Wie die Verpflegung der Creyß-Militz auf bevorſtehende Sommer-Monathe zu reguliren? ibid.

7) Wie

7) Wie die Trouppen-Verpflegungs- und Creyß-Einnehmerey-Rechnungen in Richtigkeit zu ſtellen? ib. p. 673.

8) Wie andere Incidentia zu erledigen?

9) Was vor ein Extraordinarium einzulegen?

Der Kayſerl. Miniſtre Graf von Cobenzel mahnet die Creyß-Verſammlung an, auf die Aufrechthaltung der Aſſociation mit Weglaſſung aller Neutralität bedacht zu ſeyn, betreibt auch die Wieder-Beſchickung des Franckfurter General-Congreſſes nochmals. T. 95. p. 581.

l. Pro Mem d. 27. Nov. 1747. ib.

Auch dieſes thut der Groß-Brittanniſche Miniſtre Onslovv Burrich. ib. p. 584.

l. Mem. d. 14. Dec. 1747. ib.

Der Franzöſiſche Miniſtre de la Noue hingegen recommendirt die Neutralität. ib. p. 594.

l. Mem. d. 27. Nov. 1747. ibid.

Appendix zum Creyß-Tags-Receſſ de anno 1741. T. 88. p. 411.

Extractus Creyß-Tags-Protocolli d. Ao. 1556. ib. p. 413.

Extract Schwäbiſchen Creyßes-Receſſus de eod. A. ib. p. 414.

Extract Creyß-Tags-Abſchiedes d. 4. Sept. 1557. ib. p. 415.

Extract Creyß-Tags-Protocolli d. 17. Ian. 1572. ib. p. 417.

Continuatio Creyß-Tags-Protocolli d. 15. Ian. e. a. ib. p. 418.

Extractus Schwäbiſchen Creyß = Receſſus de menſ. Ian. 1672. ib. p. 419.

dito de 18. Ian. 1577. ib. p. 424.

Copia Schreibens der Königin von Ungarn an den Schwäbiſchen Creyß = Convent d. 11. Febr. 1744. betreffend die fernere Neutralität in dem Schwäbiſchen Creyße, und Accreditirung des Oeſterreichiſchen Geſandten. ib. p. 163. ſeq.

Gegen=Pro-Memoria des Kayſerl. Miniſtri in eadem materia d. 18. Febr. 1744. ib. p. 174.

Pro Memoria an den Königl. Miniſtre Grafen von Zeil=Wurzach, nomine conventus arctioris d. 24. Febr. 1724. ib. p. 179.

Pro Memoria des Kayſerl. Miniſtri. ib. p. 186.

Dito des Schwäbiſchen Creyßes an den Freyherrn von Palm die Neutralität betreffend, d. 1. Martii 1744. ib. p. 197.

Abdruck eines an des Löbl. Schwäbiſchen Creyß=Ausſchreib=Amts von dem Freyherrn von Palm übergebenen Pro Memoria d. 8. April 1744. ib. p. 201.

Schreiben oder allerunterthänigſte Vorſtellung nomine Conventus circuli Suevici an Kayſerl. Maj. d. 14. Sept. 1744. T. 89. p. 258.

Copia allerunterthänigſten Poſtſcripti an denſelben, nomine ejusdem d. 15. Sept. 1744, ib. p. 266.

Copia Kayſerl. Reſcripti ad conventum Circuli Suevici d. 19. Sept. 1744. ib. p. 270.

Pro Memoria des Kayſerl. Miniſtri Grafen von Zeil = Wurzach Excell. an den Schwäbiſchen Creyß, d. 22. Sept. 1744. ib. p. 251.

Gutach=

Gutachten einer verſtärckten ordinari - Deputation des Schwäbiſchen Creyßes, puncto der Franzöſiſchen Exceſſen in Schwaben. Tom. 88. p. 249.

Königl. Ungariſches Schreiben an den löblichen Schwäbiſchen Creyß-Convent, d. 22. Sept. 1744. ib. p. 252.

Schreiben an des Kayſerl. Herrn General - Feld-Marſchall Grafen von Seckendorf Excell. nomine conventus Circuli Suevici, puncto der vielen Forderungen ꝛc. ꝛc. d. 6. Oct. 1744. T. 89. p. 239.

Antwort-Schreiben deſſelben d. 8. Oct. 1744. ibid. p. 242.

Pro Memoria deſſelben d. 9. Octobr. 1744. ibid. p. 248.

Antwort - Schreiben an der Königin in Ungarn Majeſt. nomine conventus Circuli Suevici, d. 3. Oct. 1744. ib. p. 276.

Schreiben der Königin von Ungarn an den zu Ulm dermalen verſammleten Schwäbiſchen Creyß-Convent, d. 16. Oct. 1744. ib. p. 280.

Adj. Num. 1—5. p. 289. ſeq.

Pro Memoria an den Kayſerl. Miniſtre Grafen von Zeil-Wurzach, betreffend die Lieferungen ſo die Franzoſen von den Creyß - Ständen fordern. T. 89. p. 316.

Pro Memoria des Schwäbiſchen Creyßes an Monſ. de la Noue der Franzoſen Forderungen betreffend d. 7. Nov. 1744. ib. p. 317.

Pro Memoria des Kayſerl. Miniſtri Grafen von Zeil-Wurzach an den Schwäbiſchen Creyß. T. 89. p. 309.

Copia allergnädigſten Kayſerl. Requiſitions-Schreibens an das Hochfürſtl. Creyß-Ausſchreib-Amt in Schwaben d. 29. Nov. 1744. T. 90. p. 270.

Vorſtellungs-Schreiben an Ihro Kayſerl. Majeſt. nomine conventus Circuli Suevici d. 1. Dec. 1744. die Aufnahm der Königl. Franzöſiſchen Trouppen in die Winter-Quartiere betreffend. ib. p. 244.

Reſcriptum Circulare an die bey auswärtigen Höfen ſubſiſtirende Kayſerl. Geſandtſchaft, d. 3. Dec. 1744. ib. p. 251.

Schreiben an Ihro Kayſerl. Majeſt. nomine des Hochfürſtl. Creyß-Ausſchreib-Amts in Schwaben d. 5. Dec. 1744. ib. p. 273.

Fernerweite allerunterthänigſte Vorſtellung ad Auguſtiſſimum nomine Conventus Circuli Suevici, d. 12. Dec. 1744. die Aufnahme Franzöſiſcher Trouppen in die Winter-Quartiere betreffend. ib. p. 256.

Schreiben des Schwäbiſchen Creyßes an den Fränkiſchen, d. 12. Dec. 1744. ib. p. 260.

Allerunterthänigſtes Vorſtellungs-Schreiben ad Auguſtiſſimum nomine Conventus Circuli Suevici d. 11. Jan. 1745. ib. p 278.

Pro Memoria an den Schwäbiſchen Creyß-Convent von dem Kayſerl. Miniſtre Herrn Baron von Ramſchwang puncto Neutralitatis. T. 93. p. 201.

Memoire preſenté au Convent de Cercle de Suabe par le Miniſtre Francois Monſ. de la Noue touchant l'affaire de Neutralité. ib. p. 210.

Pro

Pro Memoria von dem Chur-Bayeriſchen Geſandten von Cammerlohe nomine Conventus Circuli Suevici, d. 16. Febr. 1745. T. 88. p. 137.

Memoire an den Königl. Franzöſiſchen Miniſtre Baron von Güntzer, nomine Conventus Circuli Suevici d. 16. Febr. 1745. ib. p. 141.

Des Schwäbiſchen Creyßes Antwort-Schreiben auf das von der Chur-Bayeriſchen Creyß-Verſammlung an ſelben in Marſch-Sachen erlaſſene Schreiben, d. 18. Martii 1746. T. 93. p. 178.

Pro Memoria des Schwäbiſchen Creyß-Convents an den Königl. Franzöſiſchen Miniſtre Monſ. de la Noue die Neutralität betr. ib. p. 216.

Projectum concluſi communis circuli Suevici ratione des zu Franckfurt gehaltenen Congreſſes der 4. vordern Reichs-Creyße. ib. p. 219.

Deliberanda welche bey dem im Monat April 1747. ausgeſchriebenen Schwäbiſchen Creyß-Convent vorkommen und abgeſchloſſen werden ſollen. T. 94. p. 671.

Memoire de Monſ. de la Noue au Cercle de Suabe d. 12. May 1747. ib. p. 683.

Propoſitiones des Kayſerl. Miniſtri Herrn Grafen von Cobentzel an die Schwäbiſche Creyß-Verſammlung, d. 18. May 1747. T. 94. p. 673.

Pro Memoria an den Kayſerl. Miniſtre Grafen von Cobenzel, nomine Conventus Circuli Suevici, d. — Jun. 1747. ib. p. 677.

Erklärung des Schwäbiſchen Creyß-Convents an den Königl. Franzöſiſchen Miniſtrum Monſ. de la Noue d. 23. Junii 1747. ib. p. 686.

Pro Memoria ſo der Kayſerl. Miniſtre Herr Graf von Cobenzel an den Schwäbiſchen Creyß über-

geben, die Creyß-Aſſociation betr. d. 27. Nov. 1747. T. 95. p. 581.

Memoire de Monſ. de la Noue le fils de 27. Nov. 1747. aux Etats de Cercle de Suabe. ib. p. 594.

Memoire preſenté à la Diéte de louable cercle de Suabe par Monſ. Onslovv Burrish, Miniſtre de Sa Majeſté Britannique d. 14. Dec. 1747. ib. p. 584.

Allerunterthänigſte Erklärung auf die von des Kayſerlichen Bevollmächtigten Herrn Miniſtri Baron von Ramſchwang Excell. unterm 9. Aug. gemachte Haupt-Propoſition, wie ſolche den 28. Aug. 1748. von der löblichen verſtärckten Deputation beliebet worden. T. 97. p. 598.

Creyß-Ausſchreib-Aemter, ſiehe oben Ausſchreib-Aemter-Creyß.

Creyß-Ausſchreib-Amt im Fränckiſchen Creyße, ſiehe oben Ausſchreib-Amt-Creyß im Fränckiſchen Creyße.

Creyß-Ausſchreib-Amt im Schwäbiſchen Creyſe, ſiehe oben Ausſchreib-Amt-Creyß im Schwäbiſchen Creyße.

Credentiales: für den Grafen Rudolph von Chodeck, Kayſerlichen Geheimen Rath und Cämmerer, ernannten Commiſſarium bey dem Bayeriſchen Creyß-Convent, d. 19. Febr. 1746. T. 93. p. 137.

— — Für den Rußiſch-Kayſerlichen Geſandten Graf von Keyſerling an die Reichs-Verſammlung zu Regensburg d. 23. Sept. 1746. T. 92. p. 86.

Recreden-

Recredentiales pro Domino Hermanno S. R. I. Comite de Keyſerling, Ruſſorum Imperatricis Conſiliarii intimi et Miniſtri plenipotentiarii, d. 16. Dec. 1746. ib. p. 103.

ſiehe Keyſerling.

Kayſerliche für den Fürſten von Thurn und Taxis als Kayſerl. Principal-Commiſſarium an die Reichs-Verſammlung d. 15. Januarii 1748. Tom. 94. p. 673.

ſiehe Commiſſarius.

Des Königl. Franzöſiſchen Geſandten Herrn von Follard an den Reichs-Convent d. 1. Jun. 1749. T. 98. p. 670.

Onslovv Burrcih Legati Regis Magnae Brittanniae in Comitiis Imperii d. $\frac{12}{22}$. Oct. 1750. T. 100. p. 421.

Creutz, Prälat zum Heil. will ſich dem Herzogthum Neuburg entziehen. T. 93. p. 182.

ſiehe unten Neuburg.

Cugnon Herrſchaft: aus derſelben wird Löwenſtein-Werthheim exmittiret. T. 99. p. 582.

Czarin von Rußland. Im Reichs-Fürſten-Rath wird reſolviret, daß derſelben der Kayſerliche Titul doch ex libera Statuum conſenſu et voluntate beyzulegen ſey. T. 92. p. 100.

ſiehe Keyſerling.
Rußland.

D. Danck-

D.

Danckſagungs-Schreiben von des Herrn Hertzogs Carl zu Lothringen Hoheit, an die Reichs-Verſammlung, die demſelben conferirte Reichs-Feldmarſchall-Stelle betreffend. d. 18. Maji 1746. T. 92. p. 623.

Dito von dem Herrn Grafen von Wied, älteſten Cammer-Gerichts-Præſidenten, wegen der ihm zugelegten halben Cammer-Richters Beſoldung. d. 24. Junii 1746. T. 91. p. 25.

Eben dergleichen von des Herrn Hertzogs Wilhelms zu Sachſen-Gotha Durchlaucht, wegen ertheilter Evangeliſcher Reichs-General-Feld-Zeugmeiſter-Stelle. d. 27. April 1750. T. 100. p. 75.

Eben dergleichen des Herrn Landgrafen Maximilian zu Heſſen-Caſſel Durchlaucht, wegen der conferirten Evangeliſchen Reichs-General-Feld-Marſchall-Stelle. d. 9. Maji 1750. ibid. pag. 74.

Dito des Herrn Marggrafen Carl Auguſt zu Baaden-Durlach, wegen erlangter Evangeliſcher Reichs-General-Feld-Marſchall Lieutenants-Stelle. d. 15. Maji 1750. ib. p. 77.

Dito des Herrn Grafen Moritz von Iſenburg, für überkommene Evangeliſche Reichs-General-Feldmarſchall-Lieutenants-Stelle. d. 27. Maji 1750. T. 100. p. 83.

Des Herrn Marggrafen Auguſt Georg zu Baaden-Baaden, wegen erlangter Catholiſchen Reichs-General-Feld-Marſchall-Lieutenats-Stelle. d. 29. Maji 1750. ib. p. 78.

Eben dergleichen von des Freyherrn Frantz von Bretlach, wegen erlangter Evangeliſchen Reichs-General-

General-Feld-Marſchall-Lieutenants-Stelle. d. 2. Junii 1750. ib. p. 81.

Eben dergleichen des Herrn Grafen von Oſtein, wegen erlangten Catholiſchen Reichs-General-Feldmarſchall-Lieutenants-Stelle. d. 19. Junii 1750. ib. p. 79.

Dachröden: Johann Philipp Frantz von, ſchließt in Namen ſeiner beyden, von weyland ſeiner Ehe-Conſortin, Caroline Salome, gebohrner Horneckin von Hornberg hinterlaſſenen unmündigen Töchter Iohanna Charlotta Iuliana Friderica, und Wilhelmina Sophia Maria Albertina von Dachröden, nebſt andern Zwingenbergiſchen Erbs-Intereſſenten, einen Kauf-Contract wegen der Herrſchaft Zwingenberg, mit Chur-Pfaltz. T. 93. p. 29.

Dieſe zwey Dachrödiſche annoch unmündige Töchter, haben von der Herrſchaft Zwingenberg nonam partem pro indiviſo zu fordern. Tom. 93. p. 76.

Werden aber bey deren Verkauf an Pfaltz zuruck geſetzet, ſo daß in Anſehung deren nicht cauſſa cognitio und Decretum de alienando vorhergehet. ib.

Solch Verfahren wird von der Ritterſchaft in deren Pro-Memoria wider den Zwingenbergiſchen Verkauf unter die Nullitäten geſetzt. ib.

ſiehe Zwingenbergiſche Vergleichs- und Verkaufs-Sache.

Delegatio vel Commiſſio Epiſcopo facta non tranſit ad Capitulum. T. 92. p. 30.

Deputation - ordinari - beſtehet im Schwäbiſchen Creyße, aus einem engern Convent von zehen Creyß-Ständen, incluſive derer Creyß-ausſchreibenden Fürſten. T. 87. p. 589.

Derm-

Dermbach, Ort in dem Amt Fiſchberg, Weimariſche daſelbſt verübte attentata. Tom. 90. pag. 396.

Deſignationes reſtituendorum in tribus terminis & tribus menſibus, woher ſolche benannt. T. 87. p. 239. 240.

Sind den 2ten Maji 1650. von der Reichs-Deputation unterſchrieben, und vollenzogen. ib. pag. 237.

Auch in dem Executions - Receſſ de Anno 1650. §. 23. und 30. namentlich benannt. ib.

Dem Codici Receſſuum Imperii nicht beygefüget. ibid.

Zu finden in den Nürnbergiſchen Friedens-Executions-Handlungen. Tom. 2. pag. 248. und p. 251.

Deſſau, ſiehe Anhalt-Deſſau.

Dictatur : auf dem Reichs-Tage Anno 1742. übergab die Königin von Ungarn, zu Regenſpurg eine Proteſtation, wider die Wahl Caroli VII. T. 84. p. 578. 745.

Anno 1743. legte ſie ſolche abermals einem Pro Memoria bey, ſo eine Antwort auf des de la Noue declaration d. 26. Iulii 1743. T. 84. p. 567. 577. 746.

Welche den 23. Septembr. 1743. von Chur-Mayntz dictiret wurden. ib. p. 593.

Kayſerlicher Seits wurde darauf begehret, ſolche ab actis zu removiren. ib. p. 600.

Chur-Braunſchweig aber wolte auf die Rejection nicht ſtimmen. ib. p. 618.

Kayſerli-

Kayſerlicher Seits aber beſtand man in dem Replic-Schreiben, vom 22. Novembr. 1743. darauf. ib. pag 637.

Chur-Braunſchweigiſcher Seits hingegen bleibt man darbey, daß auf die Rejection nicht zu ſtimmen, und antwortet auf das Kayſerliche Schreiben. d. 22. Novembr. 1743.

Daß zwar die Königin von Ungarn die geſchehene Kayſer-Wahl, die dabey gemachte Capitulation und die nach Franckfurth geſchehene Translocution des Reichs-Tages, für null und nichtig halte, aber weil ſie von allem dem ausgeſchloſſen. T. 87. p. 309.

Auf das folge noch nicht, daß Sie das Syſtema des Reichs übern Hauffen werfen wolle, ſie gründe ſich vielmehr in dieſen, und der dazu gehörigen Grund-Regel, vermöge deren kein Stand des Reichs, von ſeinem hergebrachten Sitz- und Stimm-Recht, ohne vorhergehende Bewilligung der Churfürſten, Fürſten und Stände, weder proviſorie noch ſonſten ſuſpendiret werden ſolle. ibid.

Wenn einer der erkannt hätte, und verbunden wäre zu erkennen, daß der Kayſer rechtmäſſig erwählet, und die Reichs-Verſammlung rechtmäſſig translociret dieſe Sprache führte, würde ſolches zu ahnden und die Schriften zu verwerfen ſeyn. ib. p. 310. ſeqq.

Die Königin aber habe beydes bishero nicht anerkannt, und glaubet vor erfolgter Compoſition zwiſchen dem Kayſer und ſich dazu nicht verbunden zu ſeyn, weil ſie in einem jure ſingulari lædiret worden iſt, bey welchem die Pluralitas der Stimmen nicht attendiret, ſondern durch einen Vergleich ausgemachet werden müſte. ibid. pag. 317.

Da der Kayſer ſelbſt geſtehe, ſie ſey zu proteſtiren befugt geweſen, ſo habe auch die Proteſtation in ſolchen Ausdrücken geſchehen müſſen, ſo einer Proteſtation eigen. ib. p. 319. 320.

Man könne auch nicht ſagen, daß wenn Proteſtationes nicht ab actis removiret würden, ſolche dadurch tacite adprobiret würden. ibid. pag. 321.

Die Collegial-Schlüſſe vom 4ten und 15. Novembr. 1741. könnten hier nicht opponiret werden. Es ſey jetzt bey der Convocation und Fortſetzung des Reichs-Tages, die Rede von Ausſchlieſſung aller der Stimmen ſo den Landen ankleben, ſo die Königin beſitzt. ib. p. 323.

Es ſey einerley, gar nicht, oder auf eine ſolche Art und mit ſolchen Umſtänden eingeladen zu werden, daß man nicht erſcheinen könne. ibid. pag. 334.

Man könne nicht ſagen daß die Königin durch die Proteſtation ſich ſelbſt auſſer Stand geſetzet habe, den Gliedern in Comitiis zugeſellet zu werden, weil die Ausſchlieſſung vor der Proteſtation hergegangen. ib. p. 334.

Die Königin ſetze die Urſache, warum ſie die dermalige Reichs-Verſammlung vor illegaliter convociret halte, in ihrer ohne rechtliche Requiſita geſchehenen Ausſchlieſſung, und könne was von Jülich, Cleve und Veldentz geſagt, hier nicht adpliciret werden. ib. p. 336.

Kayſerliche Majeſtät wären auch zu einſichtig und gerecht, um Selbſt davon überzeugt zu ſeyn, daß es bey Ablaſſung des Invitations - Schreibens, blos auf eine Titulatur - Differenz angekommen. ib. p. 337.

Auch

Auch daß der Grund ſo in den vorigen Braunſchweigiſchen Schreiben, aus der reciproce geſchehenen Nicht-Anerkennung beyderſeitigen Würden genommen, durch die Diſtinction unter einer gebohrnen und regierenden Ertz-Hertzogin gehoben ſey. ib. p. 337. 338.

Die Schreib-Art in den Urkunden betreffend, wäre in dem Kayſerlichen Commiſſions-Decretis eine eben ſo harte, ja härtere Schreib-Art beobachtet worden. ib. p. 339. 340.

Die Reichs-Geſetze erfordern zwar in denen Exhibitis der Stände, gegen den Kayſer eine gewiſſe Moderation, und Ehrerbietigkeit, doch lieſſen ſich die gradus derſelben nicht wohl abmeſſen, und ſey zu ſupponiren, daß ein ſolcher Stand den Kayſer als Kayſer erkenne. ib. p. 343.

Der Grund der Proteſtationen ſey nur zu ſuchen, in Dingen, ſo den Kayſer nicht als Reichs-Oberhaupt angehen. ib. p. 345. 346.

Wenn man auf dasjenige ſähe, ſo die Königin unterm 21. Januar. 1741. und mehrern an Chur-Maynz abgelaſſenen Schreiben gemeldet, ſo würden Kayſerliche Majeſtät, der Königin nicht beymeſſen, daß ſie dem Hohen Churfürſtlichen Collegio und der Reichs-Verſammlung quæſtionem ſtatus mache. ib. p. 348. ſeq.

Es ſtecke darinn keine Contradiction, daß die Königin ihre Proteſtationes an die Reichs-Verſammlung gebracht, und doch Nullitäts-Erklärungen gethan. ib. p. 350. 351.

Die geforderte Beyſtimmung darüber, ob ein Stand der weder Kayſer noch Reichs-Verſammlung erkenne, für ein Mitglied des Reichs-Tages, auch deſſen Geſandte pro legitimatis geachtet werden könnten? betreffend, könnte man zwar ſo viel

zugeben, daß kein Reichs-Tägliches Votum geführet werden könne, wenn nicht ein Kayſer und Reichs-Tag actualiter ſupponiret und agnoſciret wird, die Frage aber ſey Theils in adplicatione überflüſſig, theils aber auch die Rede nicht, von dem was nach der Proteſtation, ſondern was vorher geſchehen, und ob die Königin habe excludiret werden können. ib. p. 352. 353.

Das Chur-Mayntziſche Verhalten betreffend, beziehe man ſich auf die vorigen Schreiben. ib. p. 354.

Sodenn decidiren die Sentiments dieſes Hofes, zu vorigen Zeiten die Sache nicht, indem ſie ſich von einer Zeit zur andern verändert, und es darauf ankomme, ob ſie gerecht und unpartheyiſch geweſen oder nicht? ibid. pag. 355. 356.

Wegen der Legitimation brauche keine groſſe Frage angeſtellet zu werden, da die Königin dem vorigen Churfürſten von Mayntz ein eigenhändiges Schreiben zugeſchicket. ib.

Eine Puiſſance welche den Krieg nicht anfange, ſondern ſich nur wehre, und vor Niederlegung der Waffen, Gnugthuung fürs Vergangene und Sicherheit vors Künftige verlanget, ſeye keiner Kriegs-Begierde und Unerſättlichkeit zu beſchuldigen. ib. p. 357.

Wenn die Königin die Reichs-Mediation abgelehnet, dörfte dieſes nicht ohne Urſachen geſchehen ſeyn. ib.

I. Königl. Großbrittanniſches Schreiben. d. 27. Dec. 1743.
7. Jan. 1744.

Kayſerlicher Seits wird hierauf überhaupt vorgebracht, daß alle Puncte zu beantworten darum unnöthig, weil ſich theils die meiſten aus demjenigen,

jenigen, was vorhero ſchon angeführet worden, von ſelbſt erledigen. T. 87. p. 260.

Theils dem Kayſerlichen Geſandten anbefohlen, dem Chur-Hannöveriſchen Miniſterio derentwegen weitere und mündliche Vorſtellungen zu thun. ibid.

Indeſſen ſey nach wie vor ſo viel richtig, daß die oft bemeldte Urkunden, für null und nichtig zu erklären, und durch Annehmung zu den Actis nicht zu adprobiren. ib. p. 264.

Weil, wie man Chur-Hannöveriſcher Seits ſelbſt eingeſtehen müſſe, die Kayſerliche Wahl Geſetzmäſſig geſchehen. ib. p. 264.

Dieſes, daß man die Urkunden für gültig, erlaubt und rechtmäſſig anſehen wolle, nicht beſtehen könne mit dem was Hannover den Kayſer als Reichs-Oberhaupt und als ein Reichs-Stand ſchuldig, ſodann mit den Prærogativen des Churfürſtlichen Collegii und der Verfaſſung des gantzen Reichs. ib.

Wer nicht einſehe, daß man die Reichs-Verſammlung, wie Hannover thue, als Geſetz-mäſſig betrachten, und doch ſolchen Schriften die ſolche als legitim anſehen wollen, beyſtimmen könne. ib. p. 265.

Was bey Gelegenheit der Brandauiſchen Proteſtation beliebet worden von Hannover, auch hier gelten müſſe. ib. p. 266.

Weil dieſe Nullitäts-Erklärungen, weit unförmlicher, widerrechtlicher und in härtern Terminis abgefaſſet als jene. ib. p. 267. 268.

l. Kayſerl. Schreiben. d. 21. Febr. 1744.

In denen dem Königlich-Großbrittanniſchen Schreiben beygefügten Anmerckungen aber erwiedert,

Es ſey klar, daß ein jeder der dem comitialiter verſammleten Kayſer und Reich ins Angeſicht declariret, ſie wären nulliter verſammlet, der Kayſer nicht Kayſer, die verſammleten Stände könnten nichts gültiges beſchlieſſen, eo ipſo müſſe entſchloſſen ſeyn, das Syſtema Imperii umzukehren. T. 87. p. 311. 312.

Die Suſpenſion betreffend, redeten die LL. Imperii und Capitulationes nur von denen Comitial-Votis, nicht aber von votis in conventibus particularibus, die Membra ſo dergleichen Conventus ausmachen, müſſen eben das Recht circa admiſſionem & ſuſpenſionem votorum haben, als Comitia. ib. p. 312. 313.

Auch fehle der Conſens des gantzen Reichs nicht, denn da die Stände den, ſuſpenſo voto Bohemico, erwählten Kayſer angenommen, ſo müſten ſie auch die Suſpenſion des Chur-Böhmiſchen Voti als rechtmäſſig erkannt und ratihabirt haben. ib.

Nach den Reichs-Geſetzen, Herkommen und Verfaſſung, müſſe ein jeder Reichs-Stand denjenigen, der per majora vota rechtmäſſig erwählet worden, erkennen. ib. p. 316.

Auch erforderten die Reichs-Geſetze und Herkommen, ad formanda Comitia nova des Kayſers, und majorum Electoralium; ad continuationem & translationem aber der bereits ſubſiſtirenden Comitiorum die majora Statuum, und wenn dieſes da, könne niemand excipiren. ibid. pag. 317.

In juribus ſingulorum gelten zwar keine majora, doch ſey es nicht gnug, auf ein vorhanden ſeyn ſollendes Jus ſingulorum zu provociren, ſondern es müſſe erwieſen und von Comitiis dafür erkannt werden. ib. p. 319.

Kay-

Kayſerliche Majeſtät hätten nicht zu zugeben, daß in Reichs-Geſetzen höchſt-verpönte Proteſtationes zu dulten. ib. p. 320.

So lange die Regel gelte, qui tacet conſentire videtur, muſſe auch dieſes wahr ſeyn, daß durch die Annehmung der Nullitäts-Erklärungen ſolche adprobiret würden. ibid. pag. 329.

Man verändere den Statum cauſſæ wenn man von dem Wahl-Voto auf die Comitial-Stimme komme. ib. p. 333.

Kayſerliche Majeſtät hätten keinen von der Convocation ausſchlieſſen wollen, ſodenn wäre beobachtet worden, was die Eſſentialia Convocationis mit ſich bringen; Man könne aber nicht prætendiren, daß ein Kayſer bey einer Convocation einem den Titul gebe, worüber man mit ihm in Streit. ib. p. 335.

Daß die Convocation unterlaſſen, könne nicht geſaget werden. p. 336. 337.

Die Differenz zwiſchen der Jülichiſchen ꝛc. ꝛc. Sache, und dieſer falle noch nicht in die Augen. ib. p. 337. 338.

Die Schreib-Art betreffend, könne man nicht behaupten, daß ein Stand den Kayſer alle Injurien zu ſagen berechtiget, die er nur wolle, der Kayſer aber alſobald zu weit gehe, wenn er die Expreſſiones gebraucht, die in dem Munde eines unſchuldig beleidigten Oberhaupts, gegen eine ſolche unerhörte Widerſetzlichkeit, in Gegenhalt jener, noch glimpflich abgemeſſen ſind. ib. p. 340.

Es ſtehet nicht in eines Standes Willkühr den Kayſer zu erkennen oder nicht. ib. p. 345.

Man ſehe noch nicht ein, wie der Grund der Proteſtation nicht in Dingen, ſo den Kayſer nicht als Reichs-Oberhaupt angehen, zu ſuchen. ib. p. 346.

Ungariſcher Seits faſſe man die Wahl ſelbſt an. ib. p. 349.

Die Wiener Proteſtationen ſeyn durch die Comitial-Suſpenſionen veranlaſſet, auch folge dieſes nicht, daß ein a Comitiis ſuſpendirter und excludirter Stand den Kayſer und Reich jure retorſionis für null und nichtig declariren dürfe. Es folge weiter nichts, als daß ein ſolcher Stand, der in nexu Imperii bleiben will, gegen die Schlüſſe ſolcher Verſammlung ſein Intereſſe verwahren, der Verſammlung ſelbſt aber ſein Eſſe laſſen müſſe. ib. pag. 353.

Die Sentiments des Chur-Mayntziſchen Hofes zu vorigen Zeiten decidirten freylich die Sache nicht, aber die jetzige hätten auch keine mehrere vim deciſivam. Es wäre zu wünſchen daß zu der Veränderung keine Gelegenheit gegeben worden wäre. ibid. p. 355. 356.

Zu der von Palm und Plettenberg Legitimation könne ein dem Churfürſten von Mayntz zwar übergebenes, aber ad Comitia nicht gebrachtes Schreiben, nichts thun. ib. p. 356.

Wer an dem Fortgang des Kriegs Schuld ſey, ſey bekandt. ib. p. 357.

Es käme darauf an, ob die Urſachen weswegen der Wiener-Hof die Reichs-Mediation abgeſchlagen, gerecht. ib.

Ungariſcher Seits geſchicht, da man die Proteſtations-Urkunden anders ausgelegt als die Königin, intendiret eine Erklärung dahin, daß

1) die

1) die Königin mittelſt ihrer Verwahrungs-Urkunden, weder die Vorrechte des hohen Churfürſtl. Collegii, noch auch Dero hohen Herrn Mit-Stände zu kränken, ſondern einzig und allein Dero Gerechtſame zu verwahren bedacht geweſen. T. 87. p. 369.

2) ihr darauf ſich gründender Widerſpruch nicht den Wahl-Ausſchlag ſondern die dabey gebrauchte Art betreffe. ib. p. 370.

3) Dieſelbe von dieſem Widerſpruch abzuſtehen erbötig ſeye, ſo bald Ihro gebührliche Gnugthuung fürs Vergangene und zulängliche Sicherheit fürs Künftige widerfahren. ib.

4) Sie bey allen demjenigen was Sie ihrer Friedfertigkeit halber zu erkennen gegeben, noch beharre, und nichts mehr wünſche, als daß die darnach ausgemeßene Vorſtellungen Teutſch patriotiſcher Churfürſten und Stände des Reichs in Zeiten die erwünſchte Würkung bey dem hohen Theil haben möge. ib.

l. Pro Memoria d. 25. April 1744. ib. p. 359. ſeq.

Worauf ein Kayſerl. Commiſſions-Decret an die Reichs-Verſammlung ergehet, wodurch ſowohl das den 23. Sept. als 3. und 6ten Julii zur Dictatur gebrachte Pro Memoria aus Kayſerl. Auctorität für inadmiſſibel, ungültig null und nichtig erklärt wird. ib. p. 374.

l. Kayſerl. Commiſſ. Decret d. 19. Iulii 1744. p. 371.

Auch an Chur-Maynz ein Reſcriprum ergehet, worinn der Kayſer ſich beſchweret, daß die Chur-Maynziſche Directorial-Geſandtſchaft wider Vermuthen ſich angemaſſet habe 3. Schriften von einen angeblichen Wieneriſchen Miniſtro nicht nur anzunehmen, ſondern auch zu dictiren. ib. pag. 379.

Der Kayſer reſervirt ſich hierbey quaevis competentia. ib. p. 381.

Ermahnet auch den Churfürſten von Maynz dahin, Dero Chur-Maynziſche Directorial-Geſandtſchaft von weiterer Dictirung ſolcher Schriften abzuhalten. ib. p. 382.

l. Reſcript. dehortat. d. 12. Aug. 1744. p. 376.

Chur-Maynz replicirt hierauf, die Wahl-Capitulation verbinde das Reichs-Directorium alles einkommende ohne Anſtand zu dictiren, und wann etwas anſtößiges darinn gefunden würde, darüber mit den Churfürſtl. Collegio zu communiciren. ib. p. 392.

Dieſe Communication ſey geſchehen, und darauf Amts-mäßig die Dictatur vorgenommen. ib. et ſeqq.

Weil das Hohe Churfürſtl. Collegium darauf ſich in contrarium nicht geäuſſert. ib. p. 398.

zum Theil ſich nicht zu opponiren bezeigt. ib. theils poſitive davor geweſen. ib.

l. Chur-Maynziſches Antwort-Schreiben. d. 26. Aug. 1744.

Dieſes Schreiben communicirt darauf auch Chur-Maynz der Reichs-Verſammlung. p. 387.

l. Chur-Maynziſches Schreiben. d. 26. Aug.

ſiehe Comitial-Dictatur.

Dictatur: die Confirmation des Heſſen-Rothenburgiſchen Iuris primogeniturae betreffend, was derentwegen zwiſchen dem Collegio Electorali et Principum vorgegangen. T. 99. p. 42.

Diffamations-Sache: Gleichiſche, ſiehe Gleichiſche Diffamations-Sache.

Dilbach

Dilbach: Dorfſchaft wird als ein Pertinenz-Stück der Herrſchaft Zwingenberg Chur-Pfalz mit denſelben zugleich verkauft. T. 93. p. 29.

Directores Circuli: ſind zu ſpecial Commiſſarien und Executoren des P. W. conſtituirt. T. 87. p. 248.

Dieſes munus iſt ihnen in dem Executions-Edict de arctiori modo exequendi auch in den beyden Friedens Executions-Receſſen beſtättiget. ibid.

Directorial-**Geſandter:** Chur-Maynziſcher Freyherr von Otten, deſſen bey des Kayſerl. Principal-Commiſſarii Fürſten von Thurn und Taxis geſchehene Legitimation wird dem Reich notificirt. T. 88. p. 684.

l. Kayſerl. Commiſſions-Decret. d. 3. May 1743.

Desgleichen die Legitimation des Chur-Maynziſchen Directorial-Geſandten Freyherrn von Lynker. T. 88. p. 685.

l. Kayſerl. Commiſſ. Decret. d. 23. Febr. 1744. ib.

Director: was dieſes Wort im Weſtphäl. Frieden bedeute? T. 96. p. 74.

Directorium **und Creyß-Ausſchreib-Amt:** die mehreſten Publiciſten agnoſciren einen Unterſcheid zwiſchen dieſen beyden Aemtern. T. 96. p. 79.

Worinn ſolcher hauptſächlich beſtehet? ib.

Derjenige, der die Creyß-Canzley, mithin Mund und Feder, das Archiv, die Propoſition, Umfrage, Concluſion, und Einziehung der Vollmachten, privative hergebracht, heiſt Director. ib. p. 9.

Der

Der aber ſolches nicht hergebracht, aber doch zum Ausſchreiben, Abfaſſung und Praeparirung der Conſiliorum, Execution der Kayſerl. Urtheln und Mandaten, auch Mit-Beſorgung des allgemeinen Beſtens auch Handhabung der Reichs-Satzungen und des Landfriedens vorzüglich mit concurriret, heiſt Creys-ausſchreibender Fürſt. ib.

Dornheim macht Religions-Gravamina, ſiehe Religions-Gravamina Dornheimiſche.

Doria Franz Marggrav von, ſchließt als Genueſiſcher Geſandter den Frieden zu Aachen. T. 99. p. 235.

Duynkirchen: Veſtungs-Werke ſollen vermöge des Aachener Friedens von der Land-Seite in den Stande verbleiben, worinn ſie dermalen wären, von der Meer-Seite aber auf den Fuß als es vermöge der Tractaten ſeyn ſolle verbleiben. T. 99. p. 275. 276.

E.

Eberſtein Graf von, verkauft mit Eliſabeth von Hohenlohe die Güter Seulburg etc. zu Eſchbach an Erz-Biſchoff Petrum zu Maynz. T. 99. p. 370.

Edelsheim Freyherr von, jüngerer Praeſident zu Hanau. Demſelben wird imputiret, daß er verſchiedentlich dem Hochfürſtl. Hauſe Heſſen-Caſſel in Anſehung der Müntzenbergiſchen Erb-Folge zu praejudiciren geſucht. T. 90. p. 39.
beſonders daß er das Amt Babenhauſen, ſodann das ganze Freygericht dem Fürſtl. Haus Heſſen-Caſſel, zu entziehen geſucht. ib. p. 50.
ſiehe Hanau-Müntzenbergiſche Erb-Folge.

Ezard,

Ezard, Graf von Oſtfriesland. Demſelben wird von Kayſer Rudolpho II. per Diploma d. 1599. für ſich und ſeine männliche Leibes = Erben das ius primogeniturae ertheilet. T. 90. p. 652.

ſiehe Oſtfrieslande.

Ehinger D. Joh. Rudolph, 1557. wird von Schwäbiſchen Creyß beliebet, daß er nomine deſſelben zum extraordinairen Beyſitzer des Reichs = Cammer = Gerichts praeſentiret werden ſolle. T. 88. p. 417.

Ehren Aemter: Bey derſelben Erlangung und Verwaltung ſehen die Bürgerlichen Geſetze auf den Urſprung des Vatters. T. 88. p. 67.

Eichſtädt: Stift, in denſelben rücken 3 Compagnien von dem Kayſerl. Hohenzolleriſchen Regiment ein. T. 88. p. 275.

Der ſolche commandirende Obriſt = Wachtmeiſter übt verſchiedene Gewalthätigkeit an dem Mauthner in der Stadt Berging. ib. p. 281.

Copia unterthänigſten Berichts von dem Mauthner zu Berging. d. 28. Dec. 1744. ib.

Pro Memoria ad Conventum Circuli Franconici von dem Hochſtift Eichſtädtiſchen Geſandten. d. 3. Jan. 1745. ib. p. 279.

Electores: dieſer Name iſt ſchon lange vor der güldenen Bulle bekandt geweſen. T. 100. p. 299.

Eliſabeth, Kayſerin von Rußland, ſchickt den Graf von Kayſerling an die Reichs = Verſammlung ab, um bey derſelben zu bewürken, daß ihr von derſelben der Kayſer = Titul möge beygeleget werden. T. 92. p. 85.

ſiehe Kayſerling.

Ellwingen deſſen Beſchwerde wider die Ritterſchaft in Anſehung der Collectation etc. T. 93. p. 10.

Elſas Gerhard von, hat 1048. das Herzogthum Lothringen an ſein Geſchlecht gebracht. T. 88. p. 66.

Zu dem jetzo blühenden Lothringiſchen Fürſten-Stamm den Grund geleget. ib.

Elz die von, ſtammen von der Hirſchhorniſchen Familie ab. T. 93. p. 4.

Emigranten Salzburgiſche. Copia Memorialis derſelben ad Corpus Evangelicum, deren Zuſtand in Georgien betreffend. Eben Ezer den 10. Febr. 1746. T. 93. p. 757.

Engeland: denſelben wird von Frankreich der Krieg angekündiget. T. 87. p. 2. ſeq.

ſiehe Franzöſiſcher Krieg.

Großbrittannien.

Epiſcopal-Vacanz: ſiehe oben Biſchöffliche Vacanz.

Epſtein Herren von, und Grafen von Königſtein beſitzen den Flecken Holzhauſen. T. 87. p. 220.

Von ſolchen kommt derſelbe durch Teſtamentliche Diſpoſition des Grafen Eberhard von Königſtein auf die Grafen von Stollberg. ib. p. 221.

von dieſen aber auf das Haus Hanau. ib. p. 221. 222.

Epſtein Herſchaft: kommt durch Teſtamentliche Diſpoſition des Graf Eberhards von Königſtein auf den Grafen Ludewig von Stollberg. T. 99. p. 513.

Erb-Folge: männliche iſt im Königreich Ungarn, im 2. Art. der Diaet. vom Jahre 1687. veſtgeſetzet T. 87. p. 525. 526.

1723. auch auf die Weibliche Deſcendenz Kayſer Caroli VI. erſtreckt. ib. p. 529.

Auch auf die Weibliche Deſcendenz Leopoldi und Ioſephi. ib.

Erben ehelichen Leibes, dieſe Wörter begreiffen de regula ſowohl die Männliche als Weibliche Nachkommen unter ſich. T. 88. p. 480. 481.

Eſchbach Nieder, im Hanauiſchen Territorio, daſelbſt beſitzt das Dom-Capitul zu Maynz einen Hof und Güter. T. 96. p. 91.

Vor dem dreyßigjährigen Kriege praeſtirt es davon alle onera p. 92.

Nach dem dreyßigjährigen Kriege aber will es ſich von den oneribus eximiren, verfällt deswegen mit der Gemeine daſelbſt in Streit, und entſtehet darüber ein förmlicher Proceſs beym Hof-Gericht zu Hanau. ib. p. 93.

Doch den $\frac{14}{24}$ Oct. 1680. wird ein Vergleich getroffen, und vom Grafen zu Hanau, Friederich Caſimir, confirmirt. ib. p. 94.

Der Vergleich gieng beſonders dahin, daß das Dom-Capitul künftighin von allen oneribus befreyet ſeyn ſollte, ſo gar auch von Durchzügen und Einquartirungen. ib.

Die Gemeine daſelbſt ſoll davor empfangen. 380. fl. ib.

Eſchenau: Brandenburg-Culmbach läſt 1736. das allhier gelegene auf unſtrittigen Hochfürſtl. Territorio ſeit 30. bis 40. Jahren geſtandene Zoll-

Hauß

Haus abreiſſen, und ſtatt deſſen ein neues auf eben dem Platz und in eben der Größe aufbauen. T. 98. p. 3. 14. 15. 16.

Es wird auch das dazu benöthigte von den Benachbarten Bayeriſchen und Plätziſchen Unterthanen gekauft, ~~auch~~ verboten nichts aus dem Sebaldi Wald zu nehmen. ib. p. 4.

Doch Magiſtratus Norimbergenſis läſt durch ſeinen Wald-Amtmann des Walds Sebaldi in die zugeführte Bau-Materialien das Wald-Pfand einſchlagen. ib. p. 5.

1738. aber dieſes Zoll-Haus niederreiſſen. ib.

Von Seiten Brandenburg-Culmbach wurde hierwider proteſtiret. ib. p. 18.

auch anbefohlen die noch vorhandene Bau-Materialien einſtmals ſo zuſammenſetzen zu laſſen, daß der Zoll-Einnehmer vorerſt darinn wohnen könne. ib. p. 20.

Aber auch dieſes wurde von dem Magiſtrat zu Nürnberg deſtruiret. ib. p. 21.

1744. wurde es zum dritten mal erbauet, auch den Magiſtrat die Verſicherung gegeben daß man nichts mutiren wolle. ib. p. 7. 28. 30.

Doch auch wiederum wurde ſolches von demſelben demoliret. ib. p. 33.

Worauf Brandenburg-Culmbach die, auf der, auf Brandenburgiſchen Territorio gelegenen Wolfs-Grube erbauete Stockförſters-Wohnung demoliren läſt. ib. p. 9.

ſiehe Buckenhof.

Evangelici: deren bonum commune zu beſorgen, und zu verabreden was in Anſehung derſelben der

äuſſerſten

neueſten Capitulation zu inſeriren, läßt Chur-Brandenburg eine Conferenz in ſeinem Quartier anſagen. T. 89. p. 37.

l. Chur-Brandenburgiſche Anſag. ib.

Communicirt in conferentia denen ſämtl. Geſandtſchaften ein Pro Memoria, mit Erſuchen, ſich durch deſſelben Unterzeichnung mit ihm dahin zu conformiren, daß durch deſſen Praeſentirung das Chur-Sächſiſche Directorium bey angehender Conferenz und darinn abzufaſſenden Concluſo genöthiget seyn möge, bey denen Capitulations-Conferenzien ſeinem Amt zum gemeinen Beſten ein Gnügen zu thun, und die Deſideria Evangelicorum zur Propoſition und Inſertion zu bringen. ib. p. 39.

l. Propoſitio in conferentia.

Communicirt folgende 3. Puncten dem Chur-Sächſiſchen Directorio: daß

1) der zu erwählende Kayſer zur Vollſtreckung der ſo offt comitialiter verglichenen Abolition der Ryßwickiſchen Clauſul,

2) unverzüglicher Anordnung behöriger Local-Commiſſionen zu Abthuung aller dringenden Religions-Differenzien,

3) Verweiſung der übrigen zu gütlicher Beylegung zwiſchen Catholiſchen und Evangeliſchen.

per Capitulationem verbunden werden möge. ib. p. 36.

l. Chur-Brandenburgiſche Requiſition.

Chur-Brandenburgiſche Anſage zu einer Conferenz unter denen Fürſtl. Geſandten Evangeliſchen Theils in ſeinem Quartier, d. 3. Sept. 1745. T. 89. p. 37.

Chur-Brandenburgiſche Propoſitio in Conferentia welche unter denen Fürſtl. Evangeliſchen Geſandten in ſeinem Quartier gehalten worden, d. 6. Sept. 1745. ib. p. 38.

Chur-Brandenburgiſche Requiſition an das Chur-Sächſiſche Directorium, daß daſelbe eine Conferenz inter Evangelicos anordnen möge, und ein Monitum zu formiren, was in Capitulatione futura des Evangeliſchen Weſens halben zu inſeriren, d. 6. Sept. 1745. ib. p. 35.

Executions - **Ordnung:** deren Diſpoſition ſo viel das Creyß-Obriſten-Amt anbetrift, iſt niemals im Schwäbiſchen Creyße zur Execution zu bringen geweſen. T. 87. p. 588.

Executions-Receſſ Friedens-de Ao. 1650. Handelt in §pho 28. nur von denenjenigen Fällen die in den beyden Deſignationibus Reſtituendorum in tribus terminis et tribus menſibus nicht enthalten, T. 87. p. 239. ſeq

Executions - **Vollziehung**, gehöret nach denen Reichs-Geſetzen demjenigen Creyß oder Ausſchreib-Amt, worunter die ſtreitige Sachen oder ſtatus exſequendi gehören. T. 91. p. 282.

Execution des Weſtphäliſchen Friedens, ſiehe Weſtphäliſcher Frieden.

F.

Falckenſtein, Grafſchaft am Donnerberge auf dem Hundsrück gelegen. T. 88. p. 74.

Wird von Carl den III Herzog von Lothringen Ao. 1660. von den Grafen von Falckenſtein Broich. käuflich erſtanden. ib.

Dieſer

Dieſer Carl verfällt gedachter Grafſchaft wegen mit den Grafen von Manderſcheid und Löwenhaupt in einen Rechts-Handel. ib.

Deſſen Sohn aber vergleicht ſich Ao. 1724. den 24. April mit einigen Grafen von Löwenhaupt wegen des 4. Theils. ib. p. 75.

Hernach den 24. Junii 1726. wegen des Halbſcheides dieſer Grafſchafft, mit den Grafen zu Manderſcheid-Keil. ib.

Hierwider aber proteſtiren die Grafen von Löwenhaupt. ib.

Doch wurde 1731. der dermalige Herzog von Lothringen vermöge einer Kayſerl. Reſolution in den Beſitz dieſer Grafſchaft geſetzet. ib.

Und ihm dieſelbe in dem 2. Articul des den 21. April 1736. errichteten Executions-Receſſes reſerviret. ib. p. 76.

Falckenſtein: Graf Wilhelm Wyrich bedingt ſich bey Begebung der Grafſchaft Falckenſtein aus, daß alle hiebevor gegen ihn und ſeine Vorfahren von Seiten Lothringen verhängte Commiſſiones, Confiſcationes und Beſitznehmungen der Dörffer Mittelbollenbach, Hebſtetten ꝛc. aufgehoben werden ſolle. T. 97. p. 664.

Solche demſelben wie ſeinen Vorfahren vor der Confiſcation überlaſſen werden, ſo daß ſolche von demſelben und ſeinen Erb- und Erbnehmen als ein von dem Herzogthum Lothringen herrührendes Lehn, jedoch unter der Souverainität und Bothmäßigkeit des Heil. Reichs, beſeſſen werden ſollen. ib.

Wird auch würcklich in die Poſſeſſion dieſer Stücke geſetzet. ib. p. 665.

Ferdinands ſ Dorf Ober und Unter: zu der Herrſchafft Zwingenberg gehörige Dorfſchafften, wurden an Chur-Pfaltz mit dieſer Herrſchaft verkauft. T. 93. p. 29.

Ferdinandus I. wie dieſer auf dem Churfürſten-Tage zu Cölln 1530. von ſeinem Bruder Carolo V. zum Römiſchen Könige vorgeſchlagen wurde, erweckte dieſes vieles Aufſehen. Tom. 100. p. 242.

Churfürſt Johannes von Sachſen mit den Schmalkaldiſchen Bundsgenoſſen, widerſetzten ſich dieſer Wahl ſtarck. ib. p. 243.

Doch endlich wurde er per majora erwählet. ibid.

Und Churfürſt Johann ſamt deſſen Alliirten ſtunden, vermöge des Cadeniſchen Vergleichs, von ihrem Widerſpruch ab.

Ao. 1535. verſpricht derſelbe Herzog Albrecht von Bayern ſeine dritte Tochter Mariam. T. 89. p. 404. ſeq.

Und zu Heyrath-Gut 50000. fl. und darzu zu einer Heimſteuer und Beſſerung gleichfalls 50000. fl. zu geben. ib.

Das Heyraths = Gut ſolle Herzog Albrecht mit 50000. fl. wiederlegen. ib.

Und darneben zur Morgengab 10000. fl. geben. ibid.

Ferner wurde ſtipuliret, daß wann der Oeſterreichiſche Manns-Stamm abgienge, und es zu Töchtern käme, ſie das was ſie von Rechts wegen billig erbe, gleich mit erben ſolte. ib. p. 409.

1. Heyraths-Abrede zwiſchen König Ferdinand Tochter und Herzog Albrechten zu Bayern d. 1535. ib. p. 404.

Dieſe

Dieſe Heyraths-Abred wird von Wilhelm Herzog von Bayern ratificirt. ib. p. 417.

l. Wilhelms Ratification d. 1535.

Sodann von Ludewigen Herzogen zu Bayern. ib. p. 420.

l. Ratif. d. 28. April. 1535.

Schlieſſet in dem Jahr 1553. einen Vertrag mit dem Haus Bayern, beſonders darüber wie es mit Streitigkeiten zwiſchen beyderſeits Unterthanen gehalten werden ſolle. ib. p. 423.

l. Vertrag d. 22. April 1535. ib.

Macht 1543. ein Teſtament. T. 90. p. 121.

1544. aber errichtet er einen Vertrag mit Churfürſten Johann Friedrich zu Sachſen. ib. p. 455.

Beſonders wegen der Kayſer-Wahl daß ſolche genehmiget und Ferdinandus als Römiſcher König erkannt wird. ib. p. 457.

Ferner daß Sachſen das Cloſter Dobrilug in der Laußnitz wieder abtretten ſolle. ib. p. 458.

Verſpricht Ferdinand Sachſen mit Jülich Cleve und Berg zu belehnen. ib. p. 463.

Auch ſeine Tochter Eleonoram an den älteſten Sohn des Churfürſten zu verheyrathen. ib. p. 465.

l. Vertrag d. 11. May 1544. ib. p. 455.

Ao. 1546. verſpricht er gedachten Herzog Albrecht von Bayern mit ſeiner zweyten Tochter. ibid. p. 435.

Verſpricht eben das mitzugeben was der Marien mitzugeben verſprochen worden. ib.

Ferner wurde beliebet, daß wann der Oeſterreiſche Manns-Stamm nemlich ſeiner und ſeines Herrn Bruders abgienge, und es zu Töchtern käme, in Anſehung Ungarn und Oeſterreich ſie und ihre Erben alles erben ſollen, was ſie von Rechts wegen billig erben mögen. ib. p. 441.

Was aber Böhmen betrift, ſolle ſie allein gegen ihn ſeine Söhne und deren männliche Erben darauf verzeihen, und nach Abgang ſeines Sohnes und deſſelben männlichen Erben, Sie und ihre Leibes-Erben alles das erben, was Ihnen von Recht und Billigkeit wegen zu erben zuſtehet. ibid. p. 442.

Verſpricht in eben dem Jahre ſeine Tochter Maria an den Herzog Wilhelm von Jülich zu verheyrathen. ib. p. 472.

Macht 1547. einen Codicill. T. 90. p. 122.

Und 1554. eine anderweite Verordnung unter ſeinen Söhnen mit deren Conſens. ib. p. 122. 123.

Daß der älteſte Sohn Maximilian Hungarn und Böhmen haben ſolle. ib. p. 123.

Jedem der andern Söhne jährlich aus den Einkünften des Königreichs Hungarn 10000. fl. Hungariſch im Gold, und aus den Einkünften Böhmens 10000. Thlr. geben ſolle. ibid. pag. 125.

Oeſterreich betreffend, ſoll Maximilian Oeſterreich ob und unter der Ens mit ſamt der Veſten und Steyer haben. ib. p. 127.

Carl das Fürſtenthum Steyer, ſamt der Grafſchaft Cilli, Kärnthen, Crain, und Herrſchaften Windiſch-Marck, Mettling, Iſterreich und Karſt, Grafſchaft Görtz und Stadt Trieſt. ib. p. 129. 130.

Ferdi-

Ferdinand die Grafſchaft Tyrol mit dem Land an der Etſch und in dem Innthal, ſamt dem Puſterthal und Herrſchaft Lintz, wie auch Laudern enthalb des Aerls und des Ferren ob dem Boden-See, und Schwaben am Schwartzwald, im Elſaß, Sundgau und Brißgau. ib. p. 128. 129.

Das Neapolitaniſche Legatum ſoll in 3. gleiche Theil unter den Söhnen vertheilet werden. ib. p. 130.

Würtenberg ſoll auf Maximilian fallen, und das Ius primogeniturae unter deſſen männlichen Erben obtiniren. ib. p. 131.

Auch ſolches Herzog Chriſtoph zu Würtenberg und ſeinen männlichen ehelichen Erben zum After-Lehn verleihen. ib.

Wie es mit den beweglichen Gütern ſoll gehalten werden? ib. p. 133.

Auch Schulden. ib. p. 134. ſeqq.

Ferner Pfandſchaften. ib. p. 138.

Die Töchter Ferdinandi ſollen Standes-mäßigen Unterhalt bekommen, und bey Verheyrathung 100000. fl. zu rechten Heyrath-Gut. ibid. p. 139. 140.

Die Belehnung von Oeſterreich ſoll Maximilian und jederzeit primogenitus von ſeinen männlichen Nachkommen allein ſuchen. ib. p. 144.

Alle Söhne ſollen ſich von des Hauſes Oeſterreich Landen ſchreiben, und davon Wappen und Panier führen mögen. ib. p. 146.

Solte einer von denen Söhnen oder deren männlichen Erben ohne männliche Erben abgehen, ſoll deſſen Theil auf die andere Söhne und deren männliche Erben fallen. ib.

Die beyden jüngern Söhne ſollen dem ältern wider die Türcken Hülffe leiſten. ib. p. 149.

Sie alleſamt alle Ketzereyen vermeiden. ib. p. 150.

Sich und ihre Kinder ohne der übrigen Brüder Vorwiſſen und Rath nicht verheyrathen. ibid. p. 153.

Die Vormundſchaft ſich angelegen ſeyn laſſen. ib. p. 154.

Keine Bündniſſe einſeitig errichten. ib.

Keiner ſoll von denen ihm zugetheilten Landen etwas erblich verſchencken noch hingeben. ibid. p. 155.

Und jeder in dergleichen Fall das Jus protimiſeos haben. ib.

Die zu eines jeden Lande gehörige Documenta ſoll ein jeder bekommen, die übrige ſo das Haus Oeſterreich überhaupt betreffen, Maximilian empfangen. ib. p. 157.

Wie es mit denen Streitigkeiten unter ihnen gehalten werden ſoll. ib.

Ferdinandus II. Macht 1621. den 10. May ein Teſtament, und ordnet vornemlich in demſelben:

Daß ſein Sohn Ferdinand Ernſt ſoll alle ſeine Königreiche und Lande als der älteſte allein haben. T. 90. p. 175.

Solche ſolten von nun an nicht vertheilt, ſondern allzeit auf den älteſten nach Ausweiß des juris primogeniturae und Majorata verſtammt werden. ib. et ſeqq.

Falls er ſtürbe ehe der Prinz 18. Jahr alt wäre, ſolle der Vetter König Philipp der IV. von Spanien

nien die Vormundſchaft auf ſich nehmen. ibid. p. 177.

Falls aber dieſer Prinz ohne eheliche männliche Leibes-Erben ſtürbe, ſoll Prinz Leopold Wilhelm zur Succeſſion kommen. ib. p. 179.

Und alſo fortan auf den älteſten aus denen Söhnen, Erben und Nachkommen, und dererſelben eheleiblichen männlichen Erben und Succeſſoren, Kraft angeführten juris primogeniturae die Regierung und Innhabung erblich ſtammen und folgen. ib.

Sein älteſter Sohn und deſſen Erben ſollen jeden ihrer Brüder 45000. fl. jährlich geben. ibid. p. 180.

Die Töchter ſolten, falls ſie ſich verheyratheten, 50000. fl. und dann in Kleinodien, Kleidungen und dergleichen Nothwendigkeiten 250000. fl. werth haben, falls ſie aber geiſtlich würden mit 75000. fl. ausgeſteuret werden. ibid. p. 180. 181.

Falls alle ſeine Söhne und Deſcendenten ohne männliche eheliche Leibes-Erben verſtürben, ſolten alle ſeine Lande auf ſeinen älteſten Bruder und deſſen eheliche männliche Linie fallen. ibid. p. 187.

I. Teſtamentum d. 10. May 1621. ibid. p. 165.

1635. aber macht er einen Codicill und confirmirt in demſelben die im Teſtament verordnete Primogenitur und Majorat mit dem Beyfügen, daß das, was davon diſponiret, auch gelten ſolle von allen Fürſtenthum, Land und Leuten, Marggraf- Graf- und Herrſchaften, Stück und Gütern ſo künftig demſelben heimfallen, oder in anderweg,

wie es ſich immer zutragen und begeben möchte, zuſtehen möchten. ib. p. 192.

l. Codicill d. 8. Aug. 1635. ib. p. 188.

Ferdinandus IV. Deßen Römiſche Königs-Wahl kam nicht ohne alle Schwierigkeit zu Stande, indem die Stände gern geſehen hätten, wann die Quaeſtio an? vorher auf dem Reichs-Tage wäre ausgemacht worden. T. 100. p. 249.

Feudum Femineum: In demſelben wird maſculus ex femina natus feminae praeferirt. Tom. 90. p. 676.

Fiſchberg, Amt, was Fulda jemals an dieſem Amte gehabt, hat gleich Anfangs und ante oppignorationem factam in nichts als in einzeln zuſammen adquirirten geringen Gütern beſtanden. T. 95. p. 685.

In Anſehung deſſen was davon Pfand geweſen, obtinirt die beſondere Verfaſſung in dem Hauſe Sachſen, daß es bey der Hennebergiſchen Theilung überhaupt in communione gelaſſen. ibid. p. 705.

Fiſchbergiſche Streit-Sache alte, der Biſchof zu Bamberg wird von dem Chur- und Fürſtlichen Hauſe Sachſen zum Austrägs-Richter erwählet. T. 95. p. 691.

Auch der Proceſſ vor demſelben angefangen. ib.

Fulda will gerne von dieſem Proceſſu Auſtraegali abſpringen, doch auf Churfürſten Johann Georg des Erſten Vorſtellung bey Kayſerl. Maj wird es bey dieſem Proceſſu gelaſſen. ibid. p. 691. 692.

Ao. 1631.

Ao. 1631. aber läßt Fulda dieſen Proceſſ liegen. ibid.

Wendet ſich aber zu Anfang des 18. Jahr Hunderts an den Reichs-Hof-Rath. ib.

Bringet ſolche Verordnungen daſelbſt aus, wodurch die Häuſer Sachſen-Zeitz, Eiſenach und Meinungen bewogen werden, ohne Concurrenz des geſamten Chur- und Fürſtl. Hauſes Sachſen den Pfand-Schilling anzunehmen, und an Fulda abzutretten. ib.

Fiſchbergiſche Streit-Sache neue läßt ſich auf 3. Fragen reduciren:

1) Ob würcklich in dem Amt Fiſchberg Erb-Hennebergiſche Erb-Stücke, Unterthanen, Rechte und Geſ. . existiren, die absque conſenſu Agnatorum nicht veralieniret werden können? T. 95. p. 684.

Sachſen-Weimar behauptet dieſes:

a) Weil das geſamte Chur- und Fürſtliche Haus Sachſen ſchon in dem Vergleich von 1594. und der damaligen Verſteinung und Vermarckung des Amts Fiſchberg nicht anders als ſub expreſſa reſervatione der Hennebergiſchen nicht unter dem Pfand begriffenen Rechten conſentiret, Fulda auch dieſer Reſervation von nichts widerſprochen. T. 95. p. 689.

b) Das hohe Haus Sachſen jederzeit auf die Separation der Erb- und Pfand-Stücke gedrungen. ib. p. 690.

c) Fulda ſich die Hennebergiſche Erb-Stücke beſonders cediren, und durch die Eiſenachiſche Bevollmächtigte darinn immittiren laſſen, welches nicht von non exiſtentibus rebus ſich behaupten laſſe. ib. p. 694. 696.

2) Ob

2) Ob Sachſen-Weimar, auf erfolgten tödtlichen Hintritt Wilhelm Heinrichs dasjenige, ſo es von Hennebergiſchen Erb-Stücken anſprach, in Beſitz nehmen können? ib. p. 684.

Auch dieſes behauptet Weimar, und hätte ſolches geſchehen können

a) vermöge der Pactorum Domus. ibid. p. 698—703.

b) des juris communis. ib. p. 704—712.

c) des Inſtrumenti Pacis Weſtphalicae. ibid. p. 712—730.

3) Ob Fulda berechtiget geweſen, ſich ſuper fracta pace ad Cameram zu wenden, und die daſelbſt ausgefallene Mandata zu extrahiren? Tom. 95. p. 684.

Sachſen-Weimar negirt ſolches, dann die Adprehenſion der Fuldaiſchen Erb-Stücke ſey geruhig geſchehen, die gebrauchte von Fulda angebrachte Gewalt aber ſey wider die von Fulda vorgenommene gewaltſame Occupirung des Fiſchwaſſers die Fulda genannt, und gewaltſame Erſetzung des Hochgerichts bey Dermbach adhibiret, welche alſo auf die geſchehene Adprehenſion nicht zu ziehen, auch daraus keine gewaltſame Occupirung des gantzen Amts zu folgern ſey. ib. p. 730. ſeqq.

Von dem Cammer-Gericht wird ein Mandatum de exſequendo auf den Ober-Rheiniſchen-Creyß wider Weimar erkannt. T. 91. p. 282. 283.

Weswegen der Fränckiſche Creyß ſich bey Kayſerl. Majeſt. beſchweret. ib.

Und bittet das Mandatum de exſequendo, da nach denen Reichs-Geſetzen dergleichen Executions-

Vollziehungen demjenigen Creyß oder Ausſchreib-Amt, worunter die ſtreitige Sachen oder Status exſequendi gehören, zukomme, auf den Fränckiſchen Creyß tranſcribiren zu laſſen. ib.

l. Schreiben ad Auguſtiſſimum. d. 6. May 1743. ib. p. 282.

Und da Kayſerlicher Seits keine Antwort erfolget, kommt der Creyß nochmalen bey Kayſerlicher Majeſtät ein. ib. p. 286.

l. Schreiben ad eundem d. 29. Sept. 1743. ibid. p. 286.

Auch da die Cammer per Concluſum vom 13. Martii 1744. das vorige Concluſum confirmiret, doch beyden Creyßen zu einigem Vortheil oder Nachtheil, hält der Fränckiſche Creyß nochmahls bey Kayſerlicher Majeſtät an, die Execution entweder aufzuheben, oder aber transſcribiren zu laſſen. ib. p. 291.

l. Schreiben ad Auguſtiſſimum. d. 19. Sept. 1744. ib.

Sodann ſuchet eben dieſer Creyß bey dem Chur-Rheiniſchen Ausſchreib-Amt an, denen Vorſtellungen des Herrn Abbten zu Fulda, kein Gehör zu geben. ib. p. 289. 290.

Und die Sache in gegenwärtigem Stand, bis die allerhöchſte Kayſerliche anderweite gnädigſte Verfügung gemacht, ruhiglich zu laſſen. ib.

l. Schreiben an das Chur-Rheiniſche Ausſchreib-Amt. d. 29. Oct. 1743.

Auch abermals nach geſchehener Confirmirung des Concluſi mit der Execution einzuhalten. ib. p. 294.

l. Schreiben d. 19. Sept. 1744. ib.

Ende

Endlich meldet ſich der Fränckiſche Creyß, nach von Seiten Weimar genommenen Recurs an die Reichs-Verſammlung und bittet, dahin es zu verfügen, daß entweder das Executions-Geſchäft auf den Fränckiſchen Creyß transſcribiret, oder aber dieſes Streit-Weſen von dem geſammten Reich, mit einsweiliger Unterbrechung der Cammer-Gerichtlichen Erkänntnüßen und Verfügungen erörtert werden möge. ibid. pag. 276.

l. Schreiben an die Reichs-Verſammlung. d. 15. Martii 1745. ib.

Das Cammer-Gericht ſetzt indeſſen den ausſchreibenden Herrn Fürſten des Ober-Rheiniſchen Creyßes, von neuen einen Zwey-monathlichen Terminum zur endlichen Vollziehung des den 13. Martii 1744. eröfneten Paritori-Urthels mit der Verwahrung, widrigenfalls das Mandatum de exſequendo auf einen andern Creyß zu tranſcribiren. T. 93. p. 143.

l. Cameral-Sentenz. d. 23. Maji 1746. ib.

Worauf der Fränckiſche Creyß abermalen bey der Reichs-Verſammlung einkommt, und bittet den Cammer-Gerichtlichen Verfügungen ſchleunigſt Einhalt zu thun. ib. p. 136.

Auch die Erörterung der Haupt-Frage puncto competentiæ durch ein an Kayſerliche Majeſtät abzulaſſendes Gutachten bald möglichſt ins Werck geſetzet werden möge. ib.

l. Schreiben d. 20. Dec. 1746.

Copia Extractus des angeblichen Franckenſteiniſchen Kauf-Briefes. de anno 1230. & 1330. T. 93. p. 337.

Extract

Extract Kayſers Henrici VII. Diplomatis, worinnen Graf Bernhard von Henneberg zum Fürſten, und deſſen Lande zu einem geſchloſſenen Fürſtenthum gemacht worden. Anno 1310. T. 96. p. 438.

Kayſerliches Schreiben an das Stift Fulda Commiſſarium. de Anno 1584. Tom. 87. pag. 403.

Kayſerliches Erklärungs-Schreiben das Chur-Sächſiſche Pfand-Amt Fiſchberg betreffend. de anno 1584. ib. p. 405.

Chur-Sächſiſches Schreiben an Fulda. de anno 1585. ib. p. 407.

Fürſtlich Fuldaiſchen Commiſſarii Schreiben, an Stadthalter und Räthe zu Fulda, die Erhebung des deponirten Pfand-Schillings betreffend. ib. p. 408.

Extractus Meinungiſchen Conferential-Protocolli. d. 3. Nov 1585. ib. p. 410.

Kayſerliche Commiſſions-Handlung und Vergleich zu Schweinfurth vorgegangen. de Anno 1693. ib. p. 415.

Extract Gräntz-Verſteinung-Beſchreibung zwiſchen den Hennebergiſchen Erb-Aemtern. de anno 1594. ib. p. 428.

Extract Nürnberg- und Regenſpurgiſcher reſpective Handlung und Confirmation de anno 1594. ib. p. 430.

Extract Kayſerliche Confirmation. de anno 1594. ib. p. 435.

Churfürſtlich-Sächſiſche Pfand Reverſales, de anno 1594. ib. p. 439.

Schreiben der Sachſen-Hennebergiſchen, an die Fuldaiſche Regierung, der Fiſchbergiſchen Steinſetzung halben. de anno 1594. ib. p. 453.

Extract

Extract der Steinſetzungs-Notæ. de anno 1594. ib. p. 455.

Schreiben des Chur- und Fürſtlichen Hauſes Sachſen, an den Biſchof von Bamberg, als Kayſerlichen Commiſſarium. de anno 1594. T. 96. p. 440.

Kayſers Ferdinandi II. Reſcriptum an Churfürſten Johann Hertzogen zu Sachſen. ib. p. 455.

Extract Receſſus zwiſchen Churfürſt Chriſtian dem zweyten, ſuo & agnatorum nomine ſodann dem von Eſchwege, wegen der Jagd. de anno 1609. T. 87. p. 456.

Sachſen-Hennebergiſchen Forſtmeiſters und Beamtens zu Kalten-Nordheim und Fiſchberg, Schreiben und Bekänntnüß, daß die Jagd im Amt Fiſchberg Erb-Fuldiſch ſey. de anno 1609. ib. p. 457.

Chur-Sächſiſches an Fulda, wegen Pfandaufkündigung erlaſſenes Schreiben. de anno 1626. ib. p. 463.

Extract ausführlichen Relation desjenigen, was ſich auf der Conferenz zu Vacha den $\frac{8}{18}$. Jan. 1627. zugetragen. T. 96. p. 443.

Schreiben des weyland Herrn Abbts Johann Bernhard zu Fulda, d. 19. Julii 1627. an Churfürſten Johann Georgen zu Sachſen. ibid. pag. 445.

Extract Schreibens von Fürſten Johann Bernhard zu Fulda, an den Chur-Sächſiſchen Obriſten von Schwalbach. d. 12. Junii 1628. Tom. 88. p. 577.

Copia Fuldaiſchen Schreibens. d. 12. Junii 1628. an Chur-Sachſen. T. 93. p. 345.

Extract

Extract Schreibens von dem Herrn Abbt zu Fulda, an den Chur-Sächſiſchen Geheimen Rath, Directorem Herrn von Schönberg. d. 12. Jun. 1628. T. 96. p. 454.

Reſcriptum Cæſareum de 1630. Tom. 88. pag. 580.

Ausführliche Vorſtellung des Churfürſten Johann Georg zu Sachſen, gegen dieſes Reſcriptum Cæſareum. T. 88. p. 584.

Extract Fürſtlich-Sächſiſchen commun-Amt Fiſchberg Abrechnung über die Doppel-Steuer. de anno 1618. ib. p. 598.

Extract Vergleichs-auch Erb-und Theilungs-Receſſ zwiſchen dem Hochfürſtlichen Hauſe Sachſen, die gefürſtete Grafſchaft Henneberg betreffend. de Ao. 1660. ib. p. 590.

Copia des von Sachſen-Weimariſchen Directorio & reſpective communi intereſſatorum nomine über die Fuldaiſche Erb-und dermahlige Pfandſchaftliche Wirthſchaft zu Diedorf, Amts Fiſchberg ertheilten Lehn-Briefes. de Ao. 1662. T. 93. p. 328.

Extract Receſſus de Anno 1662. zwiſchen Hertzog Wilhelm zu Sachſen-Weimar, und Hertzog Ernſt zu Sachſen-Gotha. T. 88. p. 600.

Extract Huldigungs-Inſtrumenti. de anno 1671. ib. p. 602.

Extract aus Mulleri Annalibus Saxoniæ. ad annum 1671. ib. p. 625.

Extract Huldigungs-Inſtrumenti, de anno 1678. ib. p. 616.

Copia Klag-Schrift der Gemeinde Andenhauſen gegen ihren Schultheiſſen, bey dem Amt Fiſchberg übergeben. T. 93. p. 332.

Copia Citationis in vorgedachter Sache. ib. pag. 334.

Extract abgehaltenen Fiſchbergiſchen Amts-Protocolli in eadem cauſſa. de 9. Februar. 1682. ibid.

Extract Receſſus wegen des Amts Fiſchberg, und einiger an Weimar abgetrettenen Jagden. de anno 1684. T. 88. p. 628.

Extract Fiſchbergiſchen Amts-Rechnung. de Anno 1684. T. 93. p. 350.

Dito ib. p. 351.

Dito ib. p. 353.

Copia Fürſtlich-Säſiſchen Pfandſchaft Inventarii des Amts Fulda. ib. p. 354.

Copia des an Seine Hochfürſtliche Gnaden zu Fulda, vom Pfarrer Grimm zu Dermbach, geſtellten unterthänigſten Bitt-Memorialis. Tom. 88. pag. 630.

Extract gemeinen Urtheils des Amts Fiſchberg. ib. p. 634.

Extract Specificationis des Cent Petro-Gerichts, und andern Unkoſten, ſo von Petri 1687. bis 1688. beym Amt Fiſchberg angewandt worden. ib. p. 636.

Extractus formulæ noviſſimæ de anno 1690. über Hegung des Cammer-Gerichts im Amt Fiſchberg. ib. p. 632.

Extract Specificationis der Gerichts-und anderer Unkoſten, ſo von Petri 1693. bis dahin 1694. im Amt Fiſchberg aufgewendet, und von denen geſammten Unterthanen getragen werden müſſen. ib. p. 638.

Anſatz

Anſatz und Austheilung der Gerichts- und Privat-Anlagen. ib. p. 639.

Abzug und Zurechnung von der Privat-Anlage. 1694. ib. p. 640.

Extract Anſatzes der Inquiſitions-Unkoſten. de anno 1694. ib.

Concluſum Conſilii Imperialis Aulici. Martis d. 9. Dec. 1704. ib. 641.

Fulda Stift, contra die Fürſtliche Sächſiſche Häuſer, in puncto Reluitiones des Amts Fiſchberg. ibid.

Extract des zwiſchen Seiner Durchlaucht zu Sachſen-Zeitz, und dem Hochfürſtlichen Stift Fulda, in Anno 1705. errichteten Receſſus. ibid. pag. 642.

Concluſum Conſilii Imp. Aulici. d. 23. April 1705. ib. p. 645.

dito d. 13. Nov. 1705. ib.

dito d. 10. Dec. 1705. ib. p. 647.

dito d. 1. Febr. 1706. ib. p. 648.

Concluſa & Reſcripta Cæſarea. d. 27. Aug. 1706. ib. p. 649.

Extract Fiſchbergiſchen Amts-Berichts. d. 17. Sept. 1706. T. 93. p. 335.

Extract des zwiſchen Fulda und Sachſen-Meinungen errichteten Vergleichs-Receſſus. d. 30. Oct. 1706. T. 88. p. 654.

Extract der bey Seiner Fürſtlichen Gnaden zu Fulda, von ſämmtlichen Amts-Unterthanen eingereichten Bitt-Memorialien. d. Anno 1706. ib. pag. 658.

Extract Fiſchbergiſchen Religions-Receſſus. d. Ao. 1706. ib. p. 658.

Extract des zwiſchen Fulda und Sachſen-Eiſenach, 1707. getroffenen Vergleichs. ib. p. 655.

Copia Inſtrumenti publici über die integrale Ceſſion des Amts Fiſchberg. d. 12. April 1707. p. 661.

Extract Fiſchbergiſchen Gräntz-Receſſus zwiſchen Fulda, Meinungen und Eiſenach. d. Ao. 1707. T. 90. p. 289.

Dito ib. p. 294.

Extract Inſtrumenti publici über die Celſiſſimo Fuldenſi 1707. von dem Amt Fiſchberg geleiſtete Erb- und Amts-Huldigung. ib. p. 298.

Erb-Hennebergiſche Prætenſiones ſo man ſub debita reſervatione entworffen. Tom. 96. pag. 468.

Zwey Schreiben von den weyland Herrn Abbt Adalbert, zu Fulda. d. 1707. ib. p. 491.

Extract Huldigungs-Inſtrumenti. d. Ao. 1715. T. 90. p. 303.

Copia Fiſchbergiſchen Amts-Regiſters. T. 93. p. 330.

Copia Fiſchbergiſchen Amts-Steuer-Regiſters. ib. p. 331.

Extract Huldigungs-Inſtrumenti. de Ao. 1727. T. 90. p. 306.

dito de Ao. 1638. ib. p. 309.

Extractus Inſtrumenti Notarialis. ib. p. 316.

Dito ib. p. 319.

Dergleichen. ib. p. 321.

Extract Dermbacher Amts-Berichts vom 11. Aug. 1741. ib. p. 326.

Extractus Inſtrumenti Notarialis. ib.

Extract Dermbacher Amts-Protocolli, d. 12. Aug. 1741. ib. p. 327.

Extr. Inſtr. Notarialis, ib. p. 328.

Dito ib. p. 330.

Dito ib. p. 334.

Dito d. 18. Aug. 1741. ib. p. 346.

Copia Inſtructionis für den an des Herrn Hertzogs von Sachſen-Weimar und Eiſenach Hochfürſtliche Durchlaucht, von Seiner Fürſtlichen Gnaden zu Fulda, abgeſchickten Obriſten, Herrn von Gelbſattel. T. 93. p. 299.

Extractus Relationis deſſelben, vom 18. Aug. 1741. ib. p. 301.

Extract Schreibens vom Weimariſchen Commiſſario Dr. Göckel. d. 20. Aug. 1741. ibid. pag. 303.

Copia Schreibens des Sachſen-Weimar Eiſenachiſchen Geheimen Raths, Herrn von Gärtner. ib. p. 305.

Reſponſoriæ von Herrn Cantzler zu Fulda, an den Herrn Geheimen Rath. ib. p. 307.

Copia Fürſtlich-Fuldaiſchen Schreibens, an den Herrn Landgrafen zu Heſſen-Caſſel. d. 23. Aug. 1741. ib. p. 309.

Extractus Pflicht-mäſſiger Relation. d. 24. Aug. 1741. T. 90. p. 336.

Extractus Inſtrumenti Notarialis. ib. p. 338.

Dito ib. p. 339.

Dito ib. p. ib.
Dito ib. p. 343.
Formula Juramenti. ib. p. 344.
Extr. Inſtr. Not. ib. p. 346.
Protocolla ib. p. 348.
Extract. Inſtr. Not. ib. p. 354.
Dito ib. p. 357.
Dito ib. p. 359.
Dito ib. p. ib.
Dito ib. p. 361.
Dito ib. p. 363.
Dito ib. p. 364.
Dito ib. p. 365.
Dito ib. p. 366.
Actum Dermbach den 25. Aug. 1741. T. 90. pag. 408.
Extract erſtatteten Berichts. d. 27. Aug. 1741. ib. p. 369.
Extract Relationis. d. eod. ib. p. 370.
Extractus Inſtrumenti Notarialis. ib. p. 371.
Dito ib. p. 373.
Dito ib. p. 375.
Extractus Protocolli Dermbacenſis. d. 5. Sept. 1741. ib. p. 179.
Dito d. 6. Sept. 1741. ib. p. 381.
Extr. Inſtr. Not. ib. p. 382.
Dito ib. p. 385.
Viſum Repertum. d. 8. Septembr. 1741. ib. pag. 389.

Actum

Actum von Schloß zu Dermbach. den 8. Septembr. 1741. ib. p. 404.

Dito ib. p. 406.

Extr. Inſtr. Not. ib. p. 408.

Dito ib. p. 410.

Dito ib. p. 412.

Extract des von Hochfürſtlich-Weimariſchen Obriſt-Lieutenant von Stange, d. 8. Septembr. 1741. ad Sereniſſimum erſtatteten Rapports. T. 93. p. 299.

Extract. Inſtr. Not. T. 91. p. 520.

Dito ib. p. 523.

Dito ib. p. 525.

Extract. Protocolli Commiſſionis. d. d. Dermbach d. 13. Sept. 1741. ib. p. 527.

Extractus Protocolli & Relationis. d. 13. Septembr. 1741. ib. p. 528.

Extractus Fürſtlich-Fuldaiſchen Commiſſions-Bericht. d. 14. Sept. 1741. ib. p. 527.

Actum in Schloß Dermbach. d. 16. Sept. 1741. ib. p. 529.

Dito d. 17. ejusd. ibid. p. 531.

Dito de eod. ib. p. ib.

Dito d. 18. Sept. ib. p. 532.

Dito d. 19. ej. ib. p. 534.

Extractus Protocollorum. d. 20. Septembr. 1741. ibid.

Extractus Protocolli Dermbacenſis. d. 21. Sept. 1741. ib. p. 537.

Extract Schreibens vom Fürſtlich-Weimariſchen Commiſſario Dr. Göckel, an den Probſtey-Zelliſchen Verwalter. d. 24. Septembr. 1741. T. 93. p. 344.

Extractus Inſtr. Notarialis. T. 91. p. 538.

Dito ib. p. 539.

Dito ib. p. 544.

Extract Berichts d. 25. Septembr. 1741. ib. pag. 546.

Dito ib. p. 547.

Extractus Inſtrumenti Not. ib.

Extractus Protocolli Dermbacenſis. d. 27. Septembr. 1741. ib. p. 550.

Extr. Inſtr. Not. ib. p. 551.

Extract eingelangten Berichts. d. 29. Sept. 1741. ib. p. 554.

Actum im Schloß Dermbach. d. 30. Sept. 1741. ib. p. 555.

Extract. Inſtr. Not. ib. p. 557.

Tenor Atteſtati Cameralis. ib. p. 559.

Tenor Decreti iſt das gebetene Mandatum S. C. erkannt. ib. p. 560.

Rubrum ib.

Tenor Reſolutionis. Actum Eiſenach d. 30. Sept. 1741. ib. p. 561.

Actum Dermbach d. 4. Octobr. 1741. ibid. pag. 570.

Actum ibidem de eod. T. 92. p. 323.

Actum ibid. d. 4. Octobr. 1741. Tom. 91. pag. 570.

Extractus Rotuli Teſtium. Actum Dermbach den 4. Octobr. 1741. T. 92. p. 292.

Formula Iuramenti. ib. p. 295.

Inter-

Interrogatoria generalia. ibid.

Interrogatoria ſpecialia. ib. p. 309.

Extract Verhörs und Ausſag des zu Dermbach arretirten Weimariſchen Soldaten. ib. p. 322.

Actum in Schloß Dermbach den 2. Oct. 1741. ibid. p. 323.

Dito den 8. ib. p. 326.

Extractus Inſtrumenti Notarialis. Tom. 92. pag. 327.

Actum Dermbach den 9ten Octobr. 1741. ibid. p. 331.

Extract Schreibens des Hochfürſtlich-Weimar-Eiſenachiſchen Regierungs-Aſſeſſoris Dr. Göckel, als Commiſſario, d. 10. Octobr. 1741. T. 93. p. 327.

Actum Dermbach den 14. Octobr. 1741. T. 92. pag. 333.

Extractus Inſtr. Not. ib. p. 334.

Actum Dermbach den 19. Octobr. 1741. ibid. pag. 345.

Dito d. 23. ej. ib. p. 338.

Dito ib. p. 341.

Extractus Inſtrumenti Notarialis. ib. p. 343.

Extractus Protocolli Regiminis Fuldenſis. ib. pag. 348.

Extr. Prot. Not. Actum Dermbach d. 1. Novembr. 1741. ibid. pag. 354.

Extr. Prot. Not. Actum Dermbach d. 2. Nov. 1741. ib. p. 355.

Extr. Prot. Not. Actum Dermbach d. 3. Novembr. 1741. T. 93. p. 290.

Extr. Prot. Not. ib. p. 292.

Dito ib. p. 294.

Actum Dermbach d. 16. Decembr. 1741. ibid. pag. 313.

Dito d. 18. Decembr. 1741. ib. p. 318.

Actum Fulda d. 5. Januar. 1742. ib. p. 355.

Ausführliche Vorſtellung an eine Hochpreisliche Reichs-Verſammlung, darinnen die Urſachen angeführet werden, warum Seine Hochfürſtliche Durchlaucht zu Sachſen-Weimar, den Recurſum ad Comitia zu nehmen, bemüſſiget worden. T. 95. p. 682.

Scriptum pro informatione. ib. p. 684.

Ausführliche Vorſtellung an eine Hochpreisliche Reichs-Verſammlung, darinnen gründlich gezeiget und beleget wird, wie Seiner Hochfürſtlichen Durchlaucht zu Sachſen-Weimar, von Seiten des Kayſerlichen und Reichs-Cammer-Gerichts, die Auſtrægal-Inſtanz entzogen werden wollen. T. 98. p. 319.

Kurtze doch gründliche Abfertigung, deren in Sachen Deciſi Mandati nunc executionis Jhro Hochfürſtlichen Gnaden zu Fulda, wider des Herrn Hertzogs zu Sachſen-Weimar und Eiſenach Durchlaucht, in einer jüngſthin zum Vorſchein gediehenen Sachſen-Weimariſchen Vorſtellung durchgehends enhaltenen Ungründen ꝛc. ꝛc. ib. p. 320.

Nachtrag zu dem fünften Capitul der Fürſtlich-Fuldiſchen veſtgegründeten Information &c. ib. p. 321.

Copia

Copia Schreibens ad Auguſtiſſimum von den Löblichen Fränckiſchen Creyß-Convent. d. 6. May 1743. T. 91. p. 282.

Dito d. 29. Sept. 1743. ib. p. 286.

Copia Schreibens an das hohe Creyß-Ausſchreib-Amt des löblichen Ober-Rheiniſchen Creyßes, von dem löblichen Creyß-Convent. d. 29. Oct. 1743. ib. p. 288.

Copia Schreibens ad Auguſtiſſimum nomine Hochfürſtlich-Fränckiſchen Creyß-Ausſchreib-Amts. d. 19. Sept. 1744. ib. p. 291.

Copia Schreibens an das Creyß-Ausſchreib-Amt des Ober-Rheiniſchen Creyßes, von dem Fränckiſchen Creyß-Ausſchreib-Amt. d. 19. Sept. 1744. ib. p. 294.

Schreiben an eine Hochlöbliche allgemeine Reichs-Verſammlung zu Regensburg, von Fürſten und Ständen des löblichen Fränckiſchen Creyßes, d. 15. Martii 1745. das zu beſagtem Creyße gehörige collectable Amt Fiſchberg betreffend. ibid. p. 276.

Adjuncta N. 1—5.

Cameral-Sentenz. d. 23. May 1746. Tom. 93. p. 143.

Schreiben an eine Hochlöbliche allgemeine Reichs-Verſammlung zu Regensburg, von dem Fränckiſchen Creyß-Convent. d. 20. Dec. 1746. ib. p. 136.

Follard, Monſ. de, wird als Königl. Franzöſiſcher Geſandter an die Reichs-Verſammlung accreditirt. T. 98. p. 670.

I. Credentiales d. 1. Iunii 1749. ib.

De-

Declarirt gegen den Sachſen-Gothaiſchen Geſandten Herrn von Montmartin, daß er den correſpondirenden Höfen Herren Geſandten alle die Honneurs widerfahren laſſen wollen, welche ihnen ſein Anteceſſor erzeigt. ib. p. 674.

Gibt auch dieſen Geſandten bey der erſten Bewillkommung die Excellenz. ib.

Was in Anſehung des Ceremoniels zwiſchen ihm und den Churfürſtl. Geſandten vorgefallen. T. 100. p. 417.

Credentiales Monſ. de Follard an den Reichs-Convent d. 1ten Junii 1749. T. 98. p. 670.

Pro Notitia oder Anzeige des Sachſen-Gothaiſchen Geſandten, wegen einer von ihm bey dem Königl. Franzöſiſchen Geſandten in ceremonialibus geſchehenen Ausrichtung. ib. p. 672.

Fontenouilles iſt ein Pertinenz-Stück von den Herrſchaften Chaſſepierre und Cugnon. T. 96. pag. 591.

Franciſcus I. König von Frankreich wird von Chur-Trier für Wahlfähig gehalten, weil er Mayland als ein Reichs-Lehn und des Arrelatenſiſche Reich im Beſitz habe. T. 88. p. 69.

Franciſcus I. Römiſcher Kayſer confirmiret das von dem Landgrafen von Heſſen-Rothenburg geordnete ius primogeniturae, T. 99. p. 8.

ſiehe Heſſen-Rothenburg.

bringt die Materie die Reichs-Sicherheit betreffend an die Reichs-Verſammlung. T. 93. 571.

ſiehe Reichs-Sicherheit.

Frankenau im Hohenlohiſchen, hieſelbſt werden ordentliche Monaſteria P. P. Franciſcanorum contra ſtatum anni normativi aufgebauet. T. 90. pag. 744.

Frankfurth, Reichs-Stadt: Der Chur-Maynziſche Canzler Reigerſperger würkt, nachdem er den Pfraunheimiſchen Reichs-Lehn-Brief wegen Holzhauſen auf ſich tranſcribiren laſſen, auf dieſe Stadt eine Immiſſions-Commiſſion aus. T. 87. pag. 228.

Es wird auch der D. Schütz Syndicus der Stadt, zum Commiſſario ſubdelegirt von derſelben, doch dieſer läſt ſich corrumpiren ib. p. 229. 230.

ſiehe Holzhäuſer Streit-Sache
D. Schütz.
Reigerſperger.

beſchwehrt ſich wider ihre Creyß-Mit-Stände dahin

1) daß vermöge des beſchwerlichen Creyß-Concluſi von 26ten Oct. 1734. die Winter-Quartier nach der Matricul auszutheilen, der Anfang gemacht worden, da doch in den vorigen Reichs-Kriegen und im Anfang des letztern, die Winter-Quartiere niemals nach dem Matricular-Anſchlag, ſondern nach Proportion von Land und Leuten ausgetheilet worden. T. 89. p. 16.

2) daß ſie dadurch höchſtens praegraviret worden, daß ſie bey den Winter-Quartieren vom 21. Nov. 1735. bis den 20. April 1736. das ſervis des Herrn Generals übernehmen müßen, ohne daß ihr der Uberſchuß oder was ſolches mehr als der Subalternen Ober- und Unter-Officiers und Gemeinen ihres beträget, ex caſſa circuli vergütet worden. ib. p. 17.

3.) daß ihr bey den letzten Winter-Quartier unter ihren Matricular-Anſchlag viele Portiones und Rationes gegen ihren Willen und anmaßende Majora aufgebürdet. ib. p. 21.

4) Weil der Stadt Frankfurth dasjenige was Sie bey den letzten Winter-Quartiren in den 6ten Monath

Monath für den ganzen Hochlöbl. Ober-Rheiniſchen Creyß denen Kayſerl. Herrn Generals und Militair-Aemtern Feld-Apotheck, etc. an Portionen, Rationen und ſervis bezahlet, nicht ex caſſa circuli vergütet worden. ib. p. 23.

5) daß bey dem in A. 1739. gehaltenen Ober-Rheiniſchen Creyß-Convent beliebet werden wollen, daß ein Staabs-Ober-oder Unter-Officiers-oder Gemeinen-Portion nebſt dem Servis Monathlich 6. fl. und eine Ration a 9. fl. angeſchlagen werden ſoll. ib. p. 25. 26.

6) daß in währenden letztern Reichs-Krieg denen votis maioribus in cauſſis ſingulos concernentibus eine ungemeßene Gewalt zugeeignet, und dadurch in propriam utiliatem die gemeinſchaftliche Laſten entweder gänzlich oder guten Theils von ſich ab, und auf ein und andern Conſtatum ſolitarie gegen Recht und Billigkeit geſchoben werden wollen. ib. p. 29.

7) wäre es eine ausgemachte Sache, daß die vom Chur-Hannöveriſchen Commiſſariat vor der Verfolgung des Contingents in den Jahren 17$\frac{34}{35}$. 17$\frac{35}{36}$. gezahlte Gelder nach dem Repartitions-Fuß, wornach die Winter-Quartiers Laſt getragen worden, ausgetheilet werden ſollen und könnten, alſo diejenige Herren Stände, die davon über ihren Matricular-Anſchlag zu viel erhoben, mit Beſtand ſich nicht entziehen, denen ſo davon zu wenig empfangen, ihren ermangelnden Antheil abfolgen zu laſſen. ib. p. 31.

Monitum Magiſtratus Francofurtenſis ad Capitulationis noviſſimae Caroli VII. Art. 12. §. 1. 2. 3. 4. 5. T. 89. p. 9.

Fränkiſcher Creyß: ſiehe Creyß Fränkiſcher.

Frank-

Frankreich: kündiget Engeland den Krieg an. T. 87. p. 2.

Jngleichen der Königin von Ungarn. ib. p. 10. ſiehe Krieg Frantzöſiſcher.

läſt bey der Ottomanniſchen Pforte verſchiedene Vorſtellungen thun. ib. p. 30.

Erhält aber ſeinen Endzweck nicht.

Spinnet darauf in Norden ein Kriegs-Feuer an. ib. p. 30.

Thut abermals verſchiedene Vorſtellungen am Türkiſchen Hofe die Gegenwärtige Angelegenheiten in Europa, beſonders den Wiener-Hof betreffend. T. 92. p. 626.

Wo von deſſelben üblen Betragen wider Großbritannien beſonders in Anſehung des Praetendenten Nachricht zu finden! T. 88. p. 720.

Wie daſſelbe zu ſeiner großen und übermögenden Macht gekommen? T. 91. p. 706.

Wie deſſelben Macht in gehörige Schranken zu ſetzen. ib. p. 713.

Schickt den Monſ. de Follard als Geſandten an die Reichs-Verſammlung zu Regensburg. T. 98. p. 670.

Deſſelben Miniſtre Monſ. de la Noue recommendirt dem Schwäbiſchen Creyße die Neutralität. Tom. 95. p. 594.

Kayſerl. Majeſt. ſtellen der Reichs-Verſammlung vor, wie Frankreich mit ſeinen Bunds-Genoſſen und Helffern von Reichs-wegen auf eine mit deſſen Würde übereinkommende Art anzugehen, auf den Fuß des Friedens d. A. 1738. ungeſäumt alles wieder herzuſtellen, wenigſtens denen im Krieg nicht verwickelten Ständen den zugefügten Schaden zu erſetzen, und Kayſerl. Majeſt. als des Reichs

Reichs Oberhaupt zu erkennen. T. 93. p. 580. 581.

Schließt Frankreich 1748. mit andern Mächten einen Frieden zu Aachen. T. 99. p. 226.
ſiehe Frieden Aachner.

Mémoire preſenté par le Comte de Caſtellane Ambaſſadeur de France à la Porte Ottemanne l. 10. Fevrier 1746. T. 92. p. 626.

Remarque ſur la Memoire de l'Ambaſſadeur de France ib.

Vom Gegenwärtigen Staat der Crone Frankreich und wie derſelben groſſe Macht zu allgemeinen Sicherheit von ganz Europa in ſichere Schranken eingeſchloſſen werden könne? T. 92. pag. 706

Lettre de Monſ. de la Noue le Pere aux Miniſtrès de la diéte generale de l'Empire, touchant l'entreé des Trouppes Francoiſes dans la Flandre Hollandoiſe daté de Francfort le 30. Mai 1747. T. 93. p. 94.

Memoire preſenté au Couvent de Cercle de Suabe par le Miniſtre Francois Monſ. de la Noue touchant l'affaire de Neutralité. T. 93. p. 210.

Dito d. 12. Mai 1747. T. 94. p. 683.

Seconde Lettre de Monſ l'Abbé de la Ville a leurs haute Puiſſances les Etats generaux des Provinces unies le 27. Sept. 1747. T. 94. p. 19.

Memoire de Monſ. de la Noue le fils d. 27. Nov. 1747. aux Etats de Cercle de Suabe. T. 95. p. 594.

Lettre ſur la ſuperiorité & l'affoibliſſement réel de la France. T. 94. p. 62.

Franzöſiſche Sprache: Deren bedient man ſich zwar im Aachener Friedens-Tractat, doch wird

wird ausbedungen, daß ſolches zu keinem Exempel ſoll angeführet, oder einer der contrahirenden Mächte auf irgend eine Weiſe zum Nachtheil oder Folge dienen ſoll. T. 99. p. 281. 282.

Freye Schöppenbare ſind, die ihre 4. Ahnen beweiſen können. T. 89. p. 185.

Freyenſee: Gemeine daſelbſt hält A. 1525. bey Carolo an, das ſonſt gebrauchte aber verlorne Wappen derſelben zu confirmiren, und wo es nöthig von neuen zu verleihen. T. 91. pag. 65.

Erhält auch von demſelben einen Wappen-Schild. ibid. p. 66.

Errichtet 1548. mit den Grafen von Solms-Laubach einen Vergleichs-Receſſ puncto ſubjectionis. ib. p. 67. & 84.

Und empfängt 1555. von Carolo V. einen Schutz-Brief. ibid. p. 68. 54.

1639. aber errichtet dieſelbe unter Interpoſition des Landgrafen Georgen zu Heſſen einen neuen Vertrag mit Solms. ib. p. 71.

Suchet und erhält von denen Kayſern Leopoldo, Joſepho und Carl dem VI. die Confirmation dieſes Schutz-Briefes. ib. p. 72. 57.

Freyenſeer Streit-Sache: die Gemeine zu Freyenſee erhält 1555. von Kayſer Carl dem V. einen Schutz-Brief. T. 91. p. 68.

Weswegen Herr Graf Friedrich Magnus zu Solms-Laubach in dieſem Jahre puncto ſub- et obreptionis ſich an das Cammer-Gericht wandte, bey welchem auch Proceſſe erkannt wurden. ibid. p. 69.

Auch bey Kayſerl. Majeſt. ſich beſchwerete. ib.

Kayſerl. Majeſt. declariren darauf wie Sie zum Praejudiz der Grafen von Solms-Laubach ihrer habenden Obrigkeit, Recht und Gerechtigkeit, nichts wolten einführen. ib. p. 69.

Noch auch an dem angefangenen Proceſſ beym Reichs-Cammer-Gericht eingreiffen, oder ſolchen aufheben oder verhindern wolten. ib.

Beym Cammer-Gericht wurde die Sache fortgetrieben, und man ſubmittirte ſich zur Sentenz. ib. p. 70.

1740. wurde die Sache von Solms-Laubach bey dem Cammer-Gericht reaſſumiret. ib. p. 73.

Und wie die Gemeine ſich bey Kayſer Carolo VII. auch um Confirmation des Schutz-Briefes gemeldet, Solmiſcher Seits dem Reichs-Hof-Rath vorgeſtellet, daß der Freyenſeer Privilegien Werk bereits bey dem Cammer-Gericht anhängig, der Proceſſ vor kurtzen Jahren daſelbſt reaſſumirt, und in ſubmiſſis ad ſententiam ſtehe, man bäte daher die gebettene Confirmation nicht zu ertheilen. ib. p. 73. 74.

Allein der Reichs-Hof-Rath erkannte auf die gebettene Confirmation in priori forma. ibid. p. 74. 88.

Doch der vor dem Reichs-Cammer-Gericht Rechtshängigen, caſſationem privilegii caeſarei, (dergleichen ohnehin ad Cameram Imperii nicht gehörig) nicht betreffenden Haupt-Sache, unbeſchadet. ib.

l. Reichs-Hof-Raths-Concl. d. 5. May 1742.

Solmiſcher Seits bittet man darauf um Declaration dieſes Concluſi, weil es eine verſtellte avocationem cauſſae ſub- et obreptionis a Camera imperiali enthalte contra §. 166. R. N. ibid. p. 59. 75. 89.

Es

Es wird aber das Begehren abgeſchlagen. ibid. 76. 89.

l. Reichs-Hof-Raths-Concl. d. 19. Junii 1742.

Weswegen Solms-Laubach den Recurſum ad Comitia ergreift. ib. p. 52.

ſiehe Recurs Solms-Laubachiſcher.

Frey-Gericht: der jüngere Präſident zu Hanau, Freyherr von Edelsheim, ſucht das Fürſtl. Haus Heſſen-Caſſel um daſſelbe gantz zu bringen. T. 90. p. 50.

hat alle Künſte und Mühe angewendet dem Ertz-Stift-Maynz die Helfte deſſelben zu zuſpielen. ib. p. 51.

Erläſt deswegen an den Regierungs-Rath Schäffer zu Caſſel ein beſonders Schreiben. ib.

Und erhellet dieß ſein Vorhaben aus dem an den Chur-Maynziſchen Canzler den 7. Junii 1720. erlaſſenen Schreiben. ib. p. 53.

Der Cantzler aber meynte es laſſe ſich dieſe Sache nicht ſchriftlich tractiren. ib. p. 55.

Doch der Praeſident ließ nicht nach, und bat ſich für ſeine Bemühung und den zu verſchaffenden Vortheil ein Lehn aus. ib. p. 55

Wozu ihm auch der Canzler Hoffnung machte. ib. p. 56.

Um dieſe Merita nun zu erhalten, machte er zwey Aufſätze, den einen worinnen die jura des Stifts puncto des Frey-Gerichts beygebracht wurden, und dieſen ſchickte er an Heſſen-Caſſel. ib. pag. 56.

Den andern worinn die jura, die Heſſen-Caſſel zuſtünden, deduciret wurden, und dieſen ſchickte er nach Maynz. ib.

Durch den erſten ſuchte er den Heſſiſchen Hof zu bewegen ſich ſeinen Abſichten zu accommodiren. ib.

Durch den andern aber ſeine Merita zu vergröſſern. ib.

Friede Baadiſcher, wird durch den Aachener Frieden erneuret und beſtättiget. T. 99. p. 238.

desgleichen der Nimwegiſche d. anno 1678. 1679. ibid.

ferner der Rißwyckiſche d. 1697. ib.

ſo auch der Utrechter d. 1713. ib.

ſodann der Weſtphäliſche, de anno 1648. ib.

Endlich der Wiener von 1738. ib.

Friede Aachener, dieſer wird 1748. den 24. Oct. zwiſchen Großbrittannien, der Königin von Ungarn, Holland, Sardinien, Frankreich, Spanien, den Herzogen von Modena, und der Republic Genua zu Aachen geſchloſſen. T. 99. pag. 226.

Art. 1. Zwiſchen vorſtehenden hohen Contrahenten ſoll ein Chriſtlicher allgemeiner Friede zu Waſſer und Lande, und eine aufrichtige beſtändige Freundſchaft ſeyn, und beyderſeits Contrahenten die Sorgfalt tragen ſolche zu erhalten. ib. p. 236. 237.

Art. 2. ſoll eine Amneſtia generalis Platz finden, und von beyden Theilen ein jeder in den Beſitz aller ſeiner Güter, Würden, Pfründen, Ehren und Einkommen, worinnen er Anfangs dieſes Krieges geweſen oder ſeyn ſollen, erhalten und wieder hergeſtellet werden. ib. p. 237. 238.

Art. 3. der Weſtphäliſche Friede von 1648. der Madritiſche zwiſchen Engelland und Spanien, von 1667. und 1670. der Nimwegiſche von 1678. und 1679. der Rißwyckiſche von 1697. der Utrechter von 1713. der Baadenſche von 1714. die

Haagi-

Haagiſche Triple - Allianz von 1717. die Londonſche Quadruple-Allianz von 1718. und der Wieneriſche Friedens-Schluß von 1738. ſollen zum Grund des allgemeinen Friedens in gegenwärtigem Tractate geleget, und hiermit in beſter Form erneuret und beſtättiget ſeyn, dasjenige was hier geändert worden, ausgenommen. ib. p. 238. 239.

Art. 4. Alle gefangene und abgenommene oder gegebene Geiſſel, ſollen innerhalb ſechs Wochen von dem Tage der gegen einander ausgewechſelten Ratification dieſes Friedens ohne Entgeld loß gelaſſen, die nach Verflieſſung der Zeit, von welcher die Feindſeeligkeiten auf der See aufhören ſollen, genommene Kriegs- und Kauffarden-Schiffe ſollen mit aller Ladung getreulich reſtituiret, und wegen der von Geiſſeln und Kriegs-Gefangenen gemachten Schulden, in Sicherheit geſtellet werden. ib. p. 239. 240.

Art. 5. Alle Eroberungen ſollen nach Maasgab deſſen, was in den Præliminar-Articuln, und den nachhero unterzeichneten Erklärungen verſprochen worden, zurück gegeben werden. Der Infant Don Philipp, ſoll in den Beſitz der abzutretenden Länder geſetzt, auch renunciiren beyderſeits hohe Contrahenten allen derenthalben zu formirenden Anſprüchen. ib. p. 242.

Art. 6. In Europa ſollen innerhalb ſechs Wochen von dem Tage der ausgewechſelten Ratificationen, gegenwärtigen Tractats an, alle Abtret- und Zuruckgebungen vollenkommen geſchehen ſeyn. ib. p. 243.

Die Königin von Ungarn ſoll zu den völligen Beſitz alles des wieder kommen, was ſie vor dem Kriege in den Niederlanden und ſonſten beſeſſen, auſſer dem, was in gegenwärtigem Tractat anders bedungen. ib. p. 244.

Die Herren General-Staaten, gleichfalls zum Beſitz der Veſtungen BergenopZoom und Maſtricht, und deſſen was ſie ſonſten in den Niederlanden gehabt haben. ib. p. 244.

Die Städte und Veſtungen, worinn Ihro Hochmögende das Beſatzungs-Recht haben, ſollen ihnen wiederum eingeräumet werden. ib.

Der König von Sardinien, ſoll in den Beſitz des Hertzogthums Savoyen und Grafſchaft Nizza, und was er ſonſt verlohren, geſetzt werden. ib. p. 246.

Der Hertzog von Modena und die Republic Genua, ſollen gleichfalls zu dem Beſitz des ihnen abgenommenen wieder kommen. ib.

Alle Städte und Veſtungen ꝛc. ſollen mit allem dem am Tage der Eroberung, darinn geweſenen Geſchütz, nach einem richtigen Inventario wieder abgetreten werden. ib.

Vor dasjenige Geſchütz, ſo nicht mehr da, anderes von gleicher Beſchaffenheit ſubſtituiret werden. ib.

Die Veſtungen Charlroy, Mons, Ath, Oudenarde und Menin, ſollen ohne Geſchütz eingeräumet werden. ib.

Wegen der angelegten Wercke keine Koſten gefordert werden. ib.

Art. 7. Parma, Piazenza und Guaſtalla, ſollen künftig dem Infanten Don Philipp gehören, und er ſie für ſich und ſeine Nachkommen, aus rechtmäſſiger Ehe ſo vollenkommen beſitzen, als die gegenwärtige Beſitzer ſie beſitzen, oder hätten beſitzen ſollen. ib. p. 247. 248.

Jedoch mit Vorbehalt des Rückfalls an gegenwärtige Beſitzer, wenn der König von Sicilien zur Crone Spanien gelangen, oder der Infant

Don

Don Philipp ohne Kinder verſterben, oder von ihn oder deſſen Nachkommen, der Sicilianiſche oder Spaniſche Thron beſtiegen werden ſolte. ib. p. 251. 255. 256, 257, 259.

Art. 8. Um erwehnte Abtretungen und Wieder-Einräumungen zu verſichern, ſollen ſie in Europa binnen ſechs Wochen, a dato der von allen ſechs Mächten auszufertigenden und gegen einander auszuwechſelnden Ratificationen vollenkommen geſchehen ſeyn. ib. p. 261.

Die Generals oder welche dazu bevollmächtiget werden, ſollen vierzehen Tage nach Unterſchrift dieſes Tractats zu Brüſſel und Nizza zuſammen kommen, und ſich wegen der Mittel hierzu berathſchlagen. ib.

Art. 9. Dem zu Folge verbindet ſich der König von Franckreich in den benannten ſechs Wochen, oder noch eher, alles was in den Niederlanden erobert worden, wieder abzutreten, wann ſchon ein gleiches in America nicht möglich iſt. ib. p. 263.

Der König von Großbrittannien verbindet ſich an den Allerchriſtlichſten König, zwey Standesmäſſige Perſonen als Geiſſel abſchicken zu wollen, welche bis auf erfolgte Nachricht daß Isle Roiale, oder was ſonſten Großbrittannien in Oſt- oder Weſtindien erobert, wieder eingeräumet ſey, daſelbſt bleiben ſollen. ib. p. 263, 264.

Die Könige von Franckreich und von Großbrittannien verbinden ſich bey Auswechſelung des gegenwärtigen Tractats Duplicata von den Befehlen, an die zu ernennende Commiſſarien einander auszuhändigen, welche dasjenige, was von der einen oder andern Seite in Oſt- oder Weſtindien könnte ſeyn erobert worden, nach Maasgabe desjenigen, was wegen dieſer Eroberungen verabredet worden, heraus geben oder empfangen ſollen. ib. p. 264. 265.

Jedoch mit dem Zuſatz daß Isle Roiale oder Cap-Breton mit allem Geſchütz ꝛc. ſo ſich am Tage der Eroberung darinn gefunden, wieder eingeräumet werden ſolle. ib. p. 265.

Die Abtretung der übrigen Plätze aber ſoll in dem Stande worinn ſich die Sachen den 11ten Julii neuerer Zeit-Rechnung in Weſtindien, und den 31ten Octobr. nach berührter Zeit-Rechnung in Oſtindien befunden haben, geſchehen. ib.

Zu dem Ende ſollen beyderſeits Commiſſarien ſowohl nach Oſt- als Weſtindien mit den nöthigen Vollmachten abgehen. ib. p. 266.

Art. 10. Die gewöhnliche Einkünfte der abzutretenden und wieder einzuräumenden Lande, und ſonſt zu Behuf der Kriegs-Völker gemachte Auflagen, ſollen denen Mächten welche in dem Beſitz bis auf den Tag der ausgewechſelten Ratificationen ſich befunden, verbleiben, wenn hinlängliche Sicherheit derentwegen verſchaffet, keine Zwangs-Mittel gebraucht werden, hingegen die Lebens-Mittel bis zur Räumung den Kriegs-Völkern verſchaft werden. Doch ſollen die Forderungen, die wegen der Auflagen ſo denen währenden Krieges eroberten Oertern aufgeleget, zur Zeit der Wieder-Räumung aber noch nicht gehoben geweſen, wegfallen. ib. p. 267. 268.

Art. 11. Alle Briefſchaften, Urkunden und Archive ſo vorgefunden oder zu den abzutretenden Landen gehören, ſollen getreulich ausgeliefert werden, beſonders diejenige ſo aus dem Archiv des groſſen Raths zu Mecheln hinweg gebracht worden. ib. p. 269.

Art. 12. Der König von Sardinien, ſoll in den Beſitz alles deſſen, ſo ſie von Alters oder ſeit kurtzen her beſeſſen, insbeſondere deſſen ſo ſie 1743. erlanget, verbleiben. ib. p. 270.

Art. 13.

Art. 13. Der Hertzog von Modena ſoll von allem dem, was er vor dem Krieg inne gehabt, ſechs Wochen, oder ſo es eher geſchehen könne, nach ausgewechſelten Ratificationen des gegenwärtigen Tractats, Beſitz nehmen. Alle Archiven, Urkunden ꝛc. auch alles Geſchütz und Zugehör, ſo ſich zur Zeit der Einnahme darinn befunden, wieder hergeſtellet, des fehlenden wahrer Werth bezahlet werden, was die Lehen, ſo ſie in Ungarn beſitzen, falls ſie nicht reſtituiret werden, betragen, durch Commiſſarien berichtiget werden ſolle. So ſoll ihm auch in dieſer ſechs Wöchichen Friſt, wegen der Allodial-Güter des Hauſes Guaſtalla Recht verſchaffet werden. ibid. pag. 271.

Art. 14. Genua ſoll in bemereckter Friſt in den Beſitz aller Staaten, Veſtungen, Plätze und Lande, imgleichen aller Rechte und Einkünfte, welche es vor dem Kriege inne gehabt, und insbeſondere alle und jede deren Glieder und Unterthanen binnen ebenmäſſiger Friſt zum Beſitz und Genuß aller Capitalien gelangen, welche ſie in der Banco zu Wien, Oeſterreich und Böhmen oder ſonſt einem der Königin von Ungarn und des Königs von Sardinien Ländern beſeſſen, und ihnen die Zinnſen davon von dem Tage der Auswechſelung der Ratificationen an, gezahlet werden. ib. p. 273. 274.

Art. 15. Alles ſoll in Italien in dem Stande verbleiben, worinn es vor dem Kriege geweſen. ib. p. 274.

Art. 16. Der zu Madrit Anno 1713. unterſchriebene Aſſiento-Tractat wegen des Neger-Handels, und der einen Theil deſſelben ausmachende beſondere Articul, werden durch den gegenwärtigen Tractat für die vier Jahre, ſeit dem Anfang des gegenwärtigen Krieges, bey welchem der

Genuß davon aufgehöret, beſtättiget. ibid. pag. 275.

Art. 17. Die Dunnkircher Veſtungs-Wercke ſollen von der Land-Seite in dem Stande worinn ſie vorjetzo ſind, von der Meer-Seite aber auf dem Fuß als es vermöge der alten Tractaten ſeyn ſolte verbleiben. ib. p. 275. 276.

Art. 18. Seiner Königlichen Majeſtät von Großbrittannien als Churfürſten von Hannover Geld-Forderungen an Spanien, die Streitigkeiten wegen der Abbtey St. Hubert, die Gräntze von Hennegau, die in den Niederlanden neuerlich angelegte Zölle, die Pfältziſche Anſprüche und andere Articul ſo nicht ausgemacht werden können, ſollen durch zu ernennende Commiſſarien oder ſonſt ausgemacht werden. ib. p. 276.

Art. 19. Der fünfte Art. der zu Londen 1738. geſchloſſenen Quadruple-Allianz wird durch gegenwärtigen Articul erneuert und beſtättiget. ib. p. 277.

Art. 20. Der König von Großbrittannien als Churfürſt von Hannover werden für ſich und Dero Erben und Nachkommen, imgleichen Dero Teutſche Landen und Staaten, unter dem gegenwärtigen Tractat begriffen, und garantiret. ib. p. 278.

Art. 21. Alle an gegenwärtigem Tractat Theil nehmende Mächte, ſo den 19. April 1713. die pragmatiſche Sanction garantiret haben, erneuern ſolche Garantie hiermit. ib. p. 278.

Art. 22. Werden das Hertzogthum Schleſien, und die Grafſchaft Glatz, Seiner Königlich-Preuſſiſchen Majeſtät, von allen an dieſem Tractat Theil nehmenden Mächten garantiret. ib. p. 279.

Art. 23. Verſichern alle an dieſem Tractat Theil nehmende Mächte deſſen Vollziehung. ib.

Art. 24. ſollen die Ratificationen dieſes Tractas innerhalb einem Monathe, oder noch eher in Aachen ausgewechſelt werden. ib. p. 280.

Art. Sep. 1. Die gebrauchte Titel ſollen keinem von den hohen Contrahenten zum Nachtheil gereichen. ib. p. 281.

Art. Sep. 2. Die gebrauchte Frantzöſiſche Sprache ſoll zu keinem Exempel, oder einem der hohen Contrahenten zum Nachtheil dienen. ib.

Doch vergleichen ſich die Abgeſandte der Kayſerin Königin von Ungarn, ſodann des Königs von Großbrittannien, daß, falls eine oder andere von dem in Kriege verwickelt geweſenen Mächten vorerwehnten Tractat beyzutreten, ſich wegern oder Anſtand nehmen ſollen, Ihro Majeſtäten mit Begenehmigung ſowohl der contrahirenden als beytretenden Mächte, die kräfftigſte Mittel anwenden würden, um mehrgedachte Einrichtungen zu vollenziehen. ib. p. 284.

Frieden Breslauer, und deſſelben Präliminarien, werden durch den Dresdner zwiſchen Ungarn und Preuſſen geſchloſſenen Frieden, nebſt allen Renunciationen aufs ſtärckſte beſtätiget. T. 100. p. 439.

Auch zum Grunde deſſelben gelegt. ib.

Das Garantie-Werck dieſes Friedens, wird von Kayſerlicher Majeſtät, an die Reichs-Verſammlung gebracht., T. 100. p. 433.

Friede Dresdner, zwiſchen der Kayſerin Königin von Ungarn und Böhmen, und dem Könige von Preuſſen. d. 25. Dec. 1745.

Art. 1.

Art. 1. Es ſoll eine ewige und beſtändige Freundſchaft zwiſchen beyden Theilen ſeyn, und gehalten werden. T. 100. p. 438.

Art. 2. Die Breslauer Friedens-Præliminarien vom 11ten Junii 1742. der Definitiv-Tractat eben dieſes Friedens vom 28. Julii e. a. ſo auch der Gräntz-Receſſ vom Jahr 1742, ſo auch die Hannöveriſche Convention über die Præliminar-Articul des Friedens, vom 26ten Aug. 1745 ſollen zum Grunde gegenwärtigen Definitiv-Tractats geleget werden. ibid. pag. 439.

Werden auch hiermit nebſt allen geſchehenen Renunciationen aufs ſtärckſte beſtättiget. ib.

Wie denn beſonders der 5. Art. des Breslauer-Friedens hiermit confirmiret wird. ibid. pag. 440.

Art. 3. Es ſoll eine general-Anneſtie Platz finden. Alle Confiſcationes ſollen gehoben, und alle confiſcirte und ſequeſtrirte Güter reſtituiret werden. ib. p. 441.

Art. 4. Den 28ten Decembr. 1745. ſollen alle Feindſeeligkeiten von beyden Seiten aufhören ꝛc. ib. p 442.

Ihro Majeſtät die Königin von Ungarn, verſpricht alle dem Könige von Preuſſen, durch den Breslauer-Tractat cedirte von ihren Trouppen aber occupirte Oerter ꝛc. innerhalb zwölf Tagen, oder noch eher nach Unterzeichnung dieſes Tractats zu räumen. ib.

Desgleichen verſprechen auch Ihro Majeſtät der König von Preuſſen, in Anſehung der, der Königin von Ungarn zuſtehenden, von den Preuſſiſchen Trouppen occupirten Oerter ꝛc. ibid.

Die

Die Königin von Ungarn verſpricht gleich nach Auswechſelung der Ratificationen dieſes Friedens, die Baronie Tournhout in Braband, Ihro Majeſtät dem Könige von Preuſſen, zu reſtituiren. ib.

Art. 5. Alle Kriegs-Gefangene ſollen ohne Ranzion und Auswechſelung auf freyen Fuß geſtellet werden. ib. p. 443.

Die Königin gibt alle von den Capern zu Oſtende gemachte Priſen wieder zurück. ib.

Art. 6. Dem Commercio zwiſchen beyderſeits Unterthanen will man ſo viel möglich aufzuhelfen ſuchen. ib.

Art. 7. Ihro Königliche Majeſtät von Preuſſen erkennen den Herrn Groß-Hertzog von Toſcana als Römiſchen Kayſer, auch die Activität der Böhmiſchen Chur-Stimme. ib. p. 444.

Ihro Majeſtät die Königin von Ungarn verſprechen für ſich und Dero Gemahl, Ihro Majeſtät dem Könige von Preuſſen, und Dero Chur-Hauſe alle Prærogativen ꝛc. einzuräumen, welche den Chur-Häuſern Sachſen und Hannover accordiret worden. ib.

Sodann ihr möglichſtes zu thun, Ihro Majeſtät den Kayſer dahin zu diſponiren, durch eine beſondere Convention Ihro Majeſtät von Preuſſen, und Dero Chur-Hauſe alle die Vortheile zu confirmiren, welche Kayſer Carl der VII. demſelben accordiret. ib.

Art. 8. Ihro Majeſtät die Kayſerin garantiren Ihro Majeſtät dem Könige von Preuſſen, alle Dero Länder ohne Exception. Seine Majeſtät der König von Preuſſen aber, das was die Kayſerin in Teutſchland beſitzt. ib. p. 445.

Art. 9. Jhro Majeſtät der König von Großbrittannien, will alle Sorge anwenden, daß nicht allein Jhro Hochmögenden die Herren General-Staaten, ſondern auch das Reich die Garantie übernehme von gegenwärtigem Tractat, auch daß ſolcher in dem allgemeinen Friedens-Tractat künftig eingeſchloſſen, auch Jhro Majeſtät dem Könige von Preuſſen, alle Dero Länder nebſt dem Tractat zu Breslau garantiret werden, alles ſo wie die Staaten der Königin von Ungarn. ib. p. 445.

Art. 10. Jhro Majeſtät der König von Pohlen, ſoll in gegenwärtigem Tractat mit begriffen ſeyn, nach den Jnnhalt der Hannöveriſchen Convention dieſes Jahres. ib.

Art. 11. So auch Jhro Majeſtät der König von Großbrittannien, als Churfürſt von Braunſchweig-Lüneburg, wie auch das Hochfürſtliche Hauß Heſſen. ib. p. 446.

Art. 13. So auch Jhro Churfürſtliche Durchlaucht zu Pfaltz, mit allen dero Ländern und Staaten. Dieſelbe ſollen in alle Dero Länder wieder reſtituiret, und alle Forderungen hiermit aufgehoben werden. Wie denn auch Jhro Durchlaucht, ſich in Anſehung der Anerkennung des Kayſers und der Böhmiſchen Chur-Stimme ſo erkläret, wie des König von Preuſſen Majeſtät. ibid.

Art. 14. Der gegenwärtige Tractat ſoll ratificiret, und die Ratificationes derentwegen, innerhalb zehen Tagen nach Unterzeichnung deſſelben ausgewechſelt werden. ib.

Auch wird die von Jhro Majeſtät dem Könige von Großbrittannien verſprochene beſondere Garantie præſtiret. ib. p. 447.

Von

Von der Reichs-Garantie, ſiehe unten Reichs-Garantie.

Friedens-Congreſs zu Aachen: Die misvergnügten Einwohner der Inſul Corſica, ſuchen bey den Friedens-Geſandtſchaften an, die Republique Genua dahin zu vermögen, daß ſie der Inſul Corſica gäntzlich abſagen möge. T. 96. p. 526.

Manifeſt der misvergnügten Einwohner zu Corſica, welches an die zu Aachen verſammlete Friedens-Geſandtſchaften übergeben worden. ib.

Friedens-Vorſchläge zwiſchen Bayern und dem Wieneriſchen Hofe werden zu dreyen mahlen gethan, als:

1) durch den Baron Haslang zu Londen 1643. T. 87 p. 39.

l. Plan de paix á faire, ib. p. 69.

ſiehe Haslang.

2) durch den von Hatzel, wovon auch des Königs von Preußen Majeſt. durch Lord Hindfort verſtändiget worden. ib. p. 72.

l. Conditions. ib. p. 72.

3) durch den Baron Haslang zu Maynz. T. 87. p. 42.

l. Dernieres Idées. T. 87. p. 72.

ſiehe Haslang.

Werden aber von dem Wiener-Hofe ſo angeſehen, daß man ſich darauf nicht einlaſſen könne. T. 87. p. 44.

Theils weil ſie der Vorſorge ſo Ihro Majeſt. die Königin von Ungarn Dero Nachkommen, getreueſten Unterthanen, dem Reich, und der ganzen Chriſtenheit ſchuldig, zuwider. ib.

Theils

Theils dadurch ihren Feinden die Mittel erleichtert würden, das, was ihnen jetzt mislungen, bey erſteren gegen Orient zu bewürkenden Unruhen auszuführen. ib.

Frieſenhauſen: die Gemeine hieſelbſt macht verſchiedene Religions-Gravamina.

ſiehe Religions-Gravamina Frieſenheimiſche.

Fridericus I. Kayſer, erhebt Ulrich den *I.* Herrn von Oſtfriesland in den Reichs-Grafen-Stand und deſſen Land in eine Grafſchaft, und beleihet auch denſelben damit. T. 90. p. 676. 682. 686.

belegt den Biſchoffen zu Regenſpurg mit Straffe, weil er ſich der Weltlichkeit ſogleich nach ſeiner Wahl, und ohne die Belehnung von Kayſer zu erhalten, unterzogen, und ſeine Vaſallen beliehen. T. 92. p. 20.

Fridericus III. confirmirt 1442. dem Hauſe Oeſterreich ſeine Privilegia T. 91. p. 204.

Und erhält darüber vom ſämtlichen Churfürſten, Gunſt- und Einwilligungs Briefe. ib. p. 210. ſeqq.

Friedrichs-Dorf: Ein Pertinenz-Stück von der Herrſchaft Zwingenberg wird mit denſelben von den Zwingenbergiſchen Erbs-Intereſſenten an Chur-Pfalz verkauft. T. 93. p. 29.

Fritzlar: Vogtey in den Nieder-Fürſtenthum Heſſen, wird Landgrafen Wilhelm zu Heſſen-Caſſel, mit allen Gütern, Rechten und Gerechtigkeiten durch den Neben-Receſs de A. 1627. adſigniret. T. 98. p. 306.

Fulda: will von dem, von dem Biſchoffen von Bamberg als Auſtregal-Richter erhobenen Proceſs wegen Fiſchberg abſpringen. T. 95. p. 691.

Doch

Doch auf Churfürſten Johann Georg des I. Vorſtellung wird es von Kayſerl. Majeſt. bey dieſem Proceſs gelaſſen. ib. p. 691. 692.

A. 1631. aber läſt Fulda dieſen Proceß liegen. ib.

wendet ſich aber zu Ende des 18ten Jahr hunderts an den Reichs-Hofrath. ib.

bringet ſolche Verordnungen aus, welche die Häuſer Zeiz, Eiſenach und Meinungen bewegen, ohne Concurrenz des geſammten Chur- und Fürſtlichen Haußes den Pfand-Schilling anzunehmen, und das Amt an Fulda abzutretten. ib.

Will in das Fiſch-Waſſer die Fulda genannt eindringen, und ſolches occuppiren ib. p. 733. 735.

Auch das bey Dermbach allezeit geſtandene Hoch-Gericht wegnehmen, und auf den zu dem Eiſenachiſchen Amt Kalten-Nordheim gehörigen Erb-Hennebergiſchen Grund und Boden armata manu ſetzen. ib. p. 734.

Weswegen ſich Weimar wiederſetzet. ib.

Suchet bey Heſſen-Caſſel um Aſſiſtenz und Interceſſiones an Sachſen-Weimar an. T. 93. pag. 309.

weil ſolches einen Erb-Hennebergiſchen particulair-Zins und Gefälle in dem Amt Fiſchberg fordert. ib. p. 310.

deswegen das Amt feindlich angreiffet. ib.

die inter limites von Fulda neu aufgerichtete Iuſtiz deſtruiret. ib.

Durch öffentliche Placata ſich der Landes-Hoheit anmaße. ib.

Von Fiſchereyen, Waldungen, Jagden, Poſſeſſion nehme. ib.

Schreiben des Abbts Johann Bernhard zu Fulda an den Churfürſten Johann Georg zu Sachſen d. 19. Julii 1627. T. 96. p. 445.

Copia Fuldaiſchen Schreibens an Chur-Sachſen. d. 12. Junii 1628. T. 93. p. 345.

Extract des zwiſchen Seiner Durchl. zu Sachſen-Zeiz und dem Hochfürſtl. Stift Fulda in A. 1705. errichteten Receſſus. T. 88. p. 642.

Extract des zwiſchen Fulda und Sachſen-Meinungen errichteten Vergleichs-Receſſus. d. 30. Oct. 1706. T. 88. p. 654.

Extract des zwiſchen Fulda und Sachſen-Eiſenach getroffenen Vergleichs. T. 88. p. 655.

Zwey Schreiben von weil. Herrn Abbt Adalberten zu Fulda. d. 1707. T. 96. p. 491.

Copia Fürſtl. Fuldaiſchen Schreibens an Herrn Landgrafen zu Heſſen-Caſſel. d. 23. Auguſt. 1741. T. 93. p. 309.

Kurze doch gründliche Abfertigung der in Sachen deciſi Mandati nunc executionis Ihro Hochfürſtl. Gnaden zu Fulda wider des Herrn Herzogs zu Sachſen-Weimar und Eiſenach Durchl. in einer jüngſt zum Vorſchein gediehenen Sachſen-Weimariſchen Vorſtellung durchgehends enthaltenen Ungründen. etc. T. 98. p. 320.

Nachtrag zu dem 5. Capitel der Fürſtl. Hochſtift-Fuldaiſchen Information &c. ib. 321.

Funck Magiſter N. N. wird von dem Magiſtrat zu Wetzlar zum Seniore Miniſterii ernannt. T. 97. p. 633.

Dieſer Magiſtrat verfällt deswegen in Streit mit dem Stift daſelbſt. T. 91. p. 604.

ſiehe Wetzlar.

Fürfeld

Fürfeld, Religions-Gravamina ſiehe unten Religions-Gravamina Fürfeldiſche.

Fürſten geiſtliche, Ihro Durchl. der Herr Herzog von Sachſen-Meinungen halten davor, daß dieſelbe in der Meinungiſchen Suceſſions- und Standes-Erhöhungs-Sache nicht zu votiren zugelaſſen, indem ein Hochſtift auf keine Weiſe ein Intereſſe dabey hat, da die Succeſſion in ein Hochſtift von einer canoniſchen Wahl lediglich dependiret. T. 99. p. 174.

l. Pro Memoria d. 16. Iulii 1747. ib.

Doch die Bambergiſche, Würtzburgiſche, Augſpurgiſche und Conſtanziſche Geſandtſchaft kommt hiewider proteſtando ein, reſerviret ſich quaevis competentia, remittirt das deswegen communicirte Pro Memoria, in ſignum realis contradictionis und declarirt, wie man ſich nicht würde irr machen laſſen, das unumſchränkte liberum jus ſuffragandi für ſeine gnädigſte Principalen aufrecht zu erhalten. ib. pag. 183.

Fürſtenberg: Fürſt Joſeph Wilhelm Fürſt zu, legt die Kayſerl. Principal-Commiſſariats-Stelle nieder und beurlaubet ſich derentwegen bey der Reichs-Verſammlung. T. 94. p. 631.

ſiehe Commiſſarius Kayſerl. Principal.

Fürſtliche Collegium findet ſich in verſchiedenen Puncten durch die Capitulationem Caroli VII. beſchweret. T. 88. p. 4. & 6.

Entwirft deswegen einige Monita und übergibt ſolche durch den Salzburgiſchen Directorial-Geſandten dem Churfürſten von Maynz. ibid. pag. 3.

ſiehe Capitulatio Caroli VII.

ob denſelben bey der, bey Lebzeiten eines Römiſchen Kayſers anzuſtellenden Wahl eines Römiſchen

Königs etwas einzuräumen oder zu verſtatten? T. 100. p. 315.

Rationes Pro & contr. ib.

Fürth Hofmark, ſiehe Religions-Gravamina Fürthiſche.

G.

Galica Belgica: In denſelben fallen die Lehne deficientibus maſculis auf die Töchter. T. 90. p. 674. 675.

Gallieris: Holländiſcher Geſandter bey der Reichs-Verſammlung notificirt dem Reich die Erhebung des Printzen von Oranien zur Erbe-Stadthalterſchaft. T. 93. p. 91.

Von Fürſtl. Collegio wird darauf reſolviret, denſelben ein mündliches Gratulations- und Dankſagungs-Compliment machen zu laſſen per Secretarium Moguntinum. ib. p. 93.

Welches auch von demſelben bewerkſtelliget wurde. ib.

Nur bezeigte der Herr Miniſtre daß er gerne geſehen, über ſeine ſchriftlich übergebene Notification auch etwas ſchriftliches erhalten zu haben. Tom. 94. p. 16.

Pro Memoria des Holländiſchen Geſandten zu Regensburg Herrn von Gallieris die Erhebung des Printzen von Oranien Naſſau zur Stadthalterſchaft betreffend, d. 10. Junii 1747. Tom. 93. p. 91.

Garantie: Reichs, des Dreßdner-Friedens, ſiehe Reichs-Garantie.

Geißmar Hans Georg von, Herzoglich Gothaiſcher Comitial-Geſandter. T. 95. p. 17.

Gemmingen: Chriſtina Dorothea von, gebohrne Göhlerin von Ravenſpurg ſchließt in Aſſiſtenz ihres Ehegenoſſen Pleickart Diederich von Gemmingen, mit andern Göhleriſchen Deſcendenten einen Kauf-Contract wegen der Herrſchaft Zwingenberg mit Chur-Pfalz. T. 93. p. 29.

Gemünd: ſiehe Religions-Gravamina Gemündiſche.

Gimpern-Ober. Religions-Gravamina der Gemeine daſelbſt. T. 89. p. 494.

ſiehe Religions-Gravamina Ober-Gimperiſche.

Genua: derſelben wird durch den Aachener Frieden verſprochen, daß ſie

1) wieder zum Beſitz aller Staaten, Veſtungen, Plätze und Lande. etc. etc.

2) aller Renthen und Einkünfte welche ſie vor den Krieg inne gehabt.

3) insbeſondere alle und jede deren Glieder und Unterthanen zum Beſitz und Genuß aller Capitalien kommen ſollen, welche ſie in der Banco zu Wien, in Oeſterreich, Böhmen oder ſonſt in der Königin von Ungarn und Böhmen oder des Königs von Sardinien Ländern beſeßen, und ihnen die Zinſen davon richtig abgezahlet werden ſollen. T. 99. p. 273. 274.

Wo von den Angelegenheiten dieſer Republique Nachricht anzutreffen. T. 88. p. 720.

Gerichte in Teutſchland. Tempore medii aevi könnten ſolche mit keinen als Freyen-Leuten beſetzt werden, ſo bey den Franken majores natu hieſſen. T. 89. p. 184.

Gießen, Vogtey, wird mit allen Gütern, Gebäuen, Einkünften, Nutzungen, etc. Landgraf Georg

zu Heſſen-Darmſtadt durch den Neben-Receſs de anno 1627. adſigniret. T. 98. p. 306.

Glatz, Grafſchaft, wird Ihro Königl. Majeſt. in Preußen von allen an Aachener Frieden Theil nehmenden Mächten, ſo wie Sie ſolche in Beſitz haben garantiret. T. 99. p. 279.

Gleichen *N. N.* von, gebohrne von Schick, des Landjägermeiſters von Gleichen Ehe-Conſortin, will der Regierungs-Räthin von Pfaffenrath, gebohrner Gräfin von Solms Hohen-Solms die ihr an Meinungiſchen Hofe zugeſtandene Praecedenz nicht einräumen. T. 94. p. 499.

weswegen ihr der Hof verboten wird, ſie aber ſpargirt einen famoſum libellum wider dieſe Gräfin ſowohl als deren Schweſter aus. ib.

Sie verfällt derenthalben mit ihrem Ehmanne in Arreſt, und das Scriptum famoſum wird durch den Henker verbrannt. ib. p. 500, 501.

Weswegen ſie ſich an das Reichs-Cammer-Gericht wendet. ib.

ſiehe Gleichiſche Diffamation.

Gleichiſche *Diffamations*-**Sache**: Ihro Durchl. der Herzog von Sachſen-Meinungen legen der Regierungs-Räthin von Pfaffenrath als gebohrnen Gräfin von Solms Hohen-Solms vor allen Hof-Dames die Praecedenz bey. T. 94. pag. 499.

Des Lands-Jägermeiſters von Gleichen Ehe-Conſortin, will aber dieſe Praecedenz ihr nicht geſtatten, und nachdem ihr der Hof verbotten, ſtreuet ſie einen famoſum libellum wider gedachte Gräfin und deren Schweſter aus. ib.

ſiehe Gleichen.

Da denn Sie mit ihren Ehemanne, weil man denſelben imputiret, daß er mit Theil an dieſer Affaire genom-

genommen, nach dem Fürſtl. Sächſiſchen Duell-Mandat de ao. 1708. auf Anſuchen des Hauſes Hohen-Solms mit Arreſt beleget wird. ib. p. 500. 519. 523. T. 96. p. 179.

Die von Gleichen wendet ſich hierauf an das Kayſerliche und Reichs-Cammer-Gericht, und ſucht vor ſich und ihrem Ehemann um Relaxationem Arreſti an. T. 94. p. 501.

Welches auch unterm 8. Jan. 1747. ein Mandatum poenale S. C. pro relaxando Arreſto ertheilet. ib. p. 502.

Und auf wiederholte Vorſtellungen ein Mandatum arctius S. C. poenale, und zugleich dem Hauſe Sachſen-Gotha Commiſſion ad exſequendum & ſequeſtrandum. ib.

Worauf Sachſen-Meinungen den Recurs ad Comitia ergreift. ibid. pag. 497.

ſ. Recurs Sachſen-Meinungiſcher.

Sachſen-Gotha aber unterziehet ſich hierauf dieſer Commiſſion, und ſchickt ſeine ſubdelegirte Räthe mit einem Commando ins Meinungiſche ab. ib. p. 526.

Man will aber dieſe Commiſſion in Meinungen nicht einlaſſen, noch auch die dem Secretario Commiſſionis anvertraute Intimations-Schreiben annehmen. ib. p. 527. 521. 522. 523.

Auch finden die Gothaiſchen Trouppen zu Waſungen Widerſtand. ib. p. 520.

Indeſſen wurde von der Meinungiſchen Regierung die Gleichiſche Ehefrau ihres Arreſtes entlaſſen. ibid.

Vom Reichs-Cammer-Gericht aber unterm 22. Febr. erkannt, daß von dem Herrn Herzogen von

Meinungen die aufgelauffene Unkoſten entweder gütlich oder nach richterlicher Taxation und zwar ohne Beytrag der Unterthanen entrichten, der Herzog von Sachſen-Gotha aber die Trouppen wieder abführen, auch bis dahin nicht mehr als nöthig dazu im Meinungiſchen liegen laſſen ſolle. T. 96. p. 155.

Welches denn von Seiten Sachſen-Gotha befolget wird. ib. p. 159.

Doch will Sachſen-Meinungen ſich zu Abtragung dieſer Koſten nicht verſtehen, indem die Execution inverſo ordine erkannt, auch wenn dieſelbe Platz gefunden, Gotha nicht übertragen werden können. T. 94. p. 541.

Auch kommen von deſſen Seite einige Manifeſta zum Vorſchein, worinn man dem Hauſe Sachſen-Gotha verſchiedenes imputiren wolte, auch den Unterthanen anbefiehlet, denen Gothaiſchen Trouppen keinen weitern Auffenthalt zu geſtatten. ib. p. 545.

l. Manifeſt. d. 3. Martii 1744. ib. p. 545.

Doch Gotha ſuchet ſolche Beſchuldigungen von ſich abzulehnen, publicirt ein Mandatum dehortatorium, wendet ſich an die Reichs-Verſammlung, und thut wegen eines in dergleichen Fällen, als der jetzige iſt, zu errichtenden Reichs-Regulativi Vorſtellung. ibid. pag. 555. 584. 571.

l. Gegen-Manifeſt d. 23. Martii 1747. ib. p. 555.

Schreiben an die Reichs-Verſammlung d. 1. Julii 1747. ib. p. 584.

Meinungiſcher Seits kommen wiederum Manifeſta zum Vorſchein, worinnen denen Unterthanen anbefoh-

befohlen wird, ſich denen Gothaiſchen Trouppen nicht zu ſubmittiren, das Mandatum dehortatorium wieder abzunehmen, und der Meinungiſchen Regierung in originali einzuhändigen. ib. p. 599. 623.

l. Meinungiſche Manifeſte d. 5. und 24. April 1747.

Vom Cammer-Gericht wird endlich den Herrn Herzog von Meinungen ein Mandatum dehortatorium zugefertiget, und anbefohlen die erkannte Commiſſion zu reſpectiren. ib. p. 580.

Göhler, Engelhardt von Ravenſpurg, auf denſelben fällt nach Erlöſchung des Geſchlechts derer von Hirſchhorn die Herrſchafft Zwingenberg; Doch er wird im 30. jährigen Kriege von Chur-Bayern aus dieſem Erb-Lehn Zwingenberg dejicirt. T. 95. p. 344.

Und zugleich der Ritter-Canton Ottenwald ſeines juris collectandi beraubet. ib.

Doch poſt Reſtitutionem Palatinam per Pacem Weſtphalicam nahm Chur-Pfaltz ſolche in ſequeſtrum. ib.

Der von Göhler beſchwerete ſich darauf, und wurde von der zur Execution des Weſtphäliſchen Friedens-Schluſſes angeordneten Deputation auf den damaligen Herrn Teutſchmeiſter und Herzog von Würtenberg eine Commiſſion erkannt. T. 95. p. 345.

Dieſe erkannte auch daß Engelhard von Göhler in dieſe Herrſchafft, ſo wie er ſie ante deſtitutionem Bavaricam beſeſſen, zu reſtituiren. ib. p. 346.

Doch dieſes geſchahe nicht, ſondern Chur-Pfaltz beliehe den Baron von Wieſer mit derſelben. ib.

Endlich aber nemlich an. 1728. wurden die von Göhler in den Beſitz derſelben geſetzt. ibid. p. 347.

Göhlerin von Ravenſpurg, Wilhelmina Friderica, gebohrne Horneckin von Hornberg, ſchließt in Aſſiſtenz ihres Eheherrn Ludewig Friedrich Göhler von Ravenſpurg nebſt andern Göhleriſchen Deſcendenten mit Chur-Pfaltz wegen der Herrſchafft Zwingenberg einen Kauf-Contract unterm 9. Febr. 1746. T. 93. p. 28.

Ein gleiches geſchieht von Maria Regina, verwittweten Göhlerin von Ravenſpurg. ib. p. 29.

ſ. Zwingenberg.

Gravamina, werden vom Schwäbiſchen Creyß wider die Königl. Ungariſche Trouppen gemacht. T. 87. p. 280.

Gregorius der *V.* Pabſt, vergleicht ſich mit Kayſer Otto, daß das Wahl-Recht eines Teutſchen Königs und Kayſers, nur allein den Teutſchen Fürſten gebühren ſolle. T. 88. p. 58.

Auch daß den Römiſchen Päbſten nicht frey ſtehen ſolle, einen andern zum Teutſchen Kayſer auszuruffen, als welchen die Proceres Germaniae erkieſet. ib.

Grietmänner, ſind in Oſt-Frießland Häuptlinge. T. 90. p. 669.

Groß-Brittannien, ſiehe Braunſchweig Chur, ferner Engeland. Errichtet mit Spanien unter Regierung Philippi IV. und Caroli II. einen Tractat wegen den Sclaven-Handel. Tom. 100. p. 221.

1713. aber einen beſondern Aſſiento - Tractat auf 30. Jahr, welchem 1715. 5. neue Articul hinzugefüget wurden. ib. p. 222.

Macht ſich 1745. verbindlich alle Sorgfalt anzuwenden, daß die Herren General-Staaten ſo wohl als das Reich den Breßlauer- und Dreßdner Frieden garantiren. T. 100. p. 445.

Praeſtirt auch die verſprochene Special - Garantie dieſer Friedens-Schlüſſe. T. 100. p. 447.

Ihro Majeſt. der König von Groß-Brittannien werden in dem Dreßdner-zwiſchen Ungarn und Preuſſen geſchloſſenen Frieden als Churfürſt von Braunſchweig und Lüneburg mit begriffen. T. 100. p. 445.

Schließt 1748. den 24. Octobr. mit andern Mächten den Aachner-Frieden. T. 99. p. 226.

ſiehe Aachner Friedens-Schluß.

Auch mit Spanien unterm 5. Oct. 1750. einen Compenſations-Tractat wegen des Neger-Handels. T. 100. p. 221.

ſiehe Compenſations-Tractat.

Schickt den Onslovv Burrich als ſeinen Abgeſandten an die Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg. T. 100. p. 421.

Königl. Groß-Brittanniſches Schreiben an Ihro Kayſerl. Majeſt. d. $\frac{27.}{7.}$ $\frac{\text{Dec. 1744.}}{\text{Jan. 1745.}}$ puncto der Comitial - Dictatur der Wieneriſchen Proteſtations-Urkunden. T. 87. p. 270.

Litterae Credentiales Onslovv Burrich Legati Regis Magnae Brittanniae in Comitiis Imperii d. $\frac{12}{23}$. Oct. 1750. T. 100. p. 421.

Groß-

Groß-Brittannische Unterthanen, ſollen für die Waaren ſo ſie in oder aus Spanien gehen laſſen, nur die zur Zeit Carl des II. gezahlte Auflagen geben. T. 100. p. 225.

Von der Inſul Tortudos, Saltz hohlen können. ibid.

Alle Rechte und Privilegia von Seiten Spaniens genieſſen, ſo ſie vor dem letzten Kriege gehabt. ib. p. 226.

Auf eben dem Fuß in Spaniſchen Ländern als die begünſtigte Nationen angeſehen werden. ib.

Nicht mehr Abgaben von Waaren geben, als andere Nationen Spanien zahlen müſſen. ib.

Eben die Privilegia genieſſen, ſo andere Nationen in Spanien haben. ib.

Grünberg, Vogtey im Ober-Fürſtenthum Heſſen, wird mit allen Gebäuen, Gülten, Einkünfften ꝛc. dem Herrn Landgrafen Georg zu Heſſen-Darmſtadt durch den Neben-Receſſ de Ao. 1727. adſigniret. T. 98. p. 306.

Guaſtalla, Herzogthum. Wird durch den Aachener Frieden dem Infanten Don Philipp accordirt, und durch die Königin von Ungarn demſelben abgetretten. T. 99. p. 247. 250.

Wegen der Allodial-Güter dieſes Hauſes ſoll Modena Recht wiederfahren. ib. p. 273.

ſ. Don Philipp.

Aachener Friede.

Güntzer, Baron, Franzöſiſcher Miniſtre beym Schwäbiſchen Creyße. T. 88. p. 141.

H.

Haagiſche Triple-Allianz de Ao. 1717. wird durch den Aachener Frieden erneuert und beſtättiget. T. 99. p. 239.

Haaren. Onno Zwier von, ſchließt als Abgeſandter der Herren General-Staaten den Frieden zu Aachen. T. 99. p. 234.

Hagen N. N. Baron von, wird als Concommiſſarius bey der Kayſerl. Commiſſion in Sachen der Kauf- und Handels-Leute contra den Magiſtrat zu Nürnberg von Kayſerl. Majeſt. ernannt. T. 97. p. 334.

Hanau, Graf Philipp Ludewig von, kauft den Flecken Holzhauſen von den Grafen von Stolberg. T. 87. p. 221. 222.

ſ. Holzhauſen.

Hanau-Lichtenberg. Philipp Reinhard und Johann Reinhard errichten mit dem Churfürſten von Maintz den 25. May 1701. einen Receſſ über den Hof Bayersrode. T. 95. p. 134. T. 96. p. 390.

Renunciiren vornemlich darinn auf alle ihnen darüber zuſtehende Gerechtſame. T. 96. p. 391.

Verſprechen ſelbigen von allen Oneribus frey zu laſſen, und daß die darauf beſtellete Hof-Pfacht-Leute nicht ſollen zur Huldigung gezogen werden. ibid.

Auch mit keinen Herrſchaftlichen Praeſtandis oder Steuren beleget werden. ib.

Empfangen davor 3000. fl. T. 95. p. 137. & T. 96. p. 401.

Heßiſcher

Heſſiſcher Seits aber ſiehet man dergleichen Pactum als nicht zu Recht beſtändig an, indem die Grafen zu Hanau-Lichtenberg die Grafſchaft Hanau ſo wieder an das Hochfürſtl. Haus Heſſen zu reſtituiren ſchuldig geweſen, wie ſie ſolche von der Müntzenbergiſchen Linie empfangen. T. 95. p. 139. & 143.

ſ. Bayersrode.

Hanau-Müntzenbergiſche Erbfolge: Heſſen-Caſſel beſchwehret ſich, daß es von Hanau-Lichtenberg, beſonders vor, bey und nach dem Friedberger-Vergleich, hintergangen worden. T. 90. p. 19.

Hanau-Lichtenberg, das Amt Babenhauſen, dem Hochfürſtlichen Hauß Heſſen-Caſſel ent- und aus der Müntzenbergiſchen Erbſchaft ziehen wollen. ib. p. 32.

Auch Heſſen-Darmſtadt eben dieſes zu bewerckſtelligen geſucht. ib. p. 33.

Der Herr Graf von Hanau ſich um die Chur-Pfältziſche zur Grafſchaft Müntzenberg gehörige Reichs-Lehen hinter des Hochfürſtlichen Haußes Caſſel Rücken, wider den Vergleich de Ao. 1714. & 1718. beworben. ib. p. 37.

Ein gleiches ſey von Heſſen-Darmſtadt, bey dem Chur-Pfältziſchen Hofe geſchehen. ib.

ſiehe Heſſen-Darmſtadt.

Daß die zu communiciren verſprochene Documenta aus dem Hanauiſchen Archiv nicht communiciret worden. ib. p. 38.

Und das Hochfürſtliche Hauß Heſſen-Caſſel in Anſehung der Pertinenz-Stücke, der Grafſchaft in Ungewißheit erhalten worden. ib.

Daß

Daß man zu Hanau die groſſe Deduction oder Beſchreibung der Hanau-Müntzenbergiſchen Landen in Anſehung des Hanau-Lichtenbergiſchen und Heſſen-Darmſtädtiſchen Intereſſe gegen das Hauß Heſſen-Caſſel einzufädmen geſucht. ib. p. 44.

Man das Hochfürſtliche Hauß Heſſen-Caſſel durch die vorgebildete Traditionem Symbolicam der Grafſchaft in die Conſentirung mehrerer Schulden verwickeln wollen. ib. p. 47. 48.

Der Herr Graf aber auch die vorgemeldete Traditionem Symbolicam difficultiret, auch nicht ſolche pari paſſu mit der Aſſecuration über die Meliorationes und Bau-Koſten fortgehen laſſen wollen, wodurch denn endlich dem Caſſeliſchen Miniſterio die Augen in etwas offen gegangen. ib. p. 47. 48.

In Darmſtadt habe man indeſſen ſich bemühet, die angefangene Symboliſche Tradition vollends auszuführen, hingegen die Erlangung der Univerſal-Poſſeſſion und Huldigungs-Einnahme zu verhindern, und unter dem Vorwand der in den Reichs-Lehen ſteckenden Meliorationen dem Hauſe Heſſen-Caſſel, noch mehr Geld abzuzwacken. ib. p. 48.

Der Præſident von Edelsheim nicht allein das Hauß Heſſen-Caſſel, um das Amt Babenhauſen, ſondern auch um das gantze Frey-Gericht zu bringen geſucht. ib.

ſiehe Edelsheim.

Kurtzer Auszug aus einigen gantz kürtzlich und zufälliger Weiſe erhaltenen authentiſchen Briefſchaften und Urkunden, woraus zu erſehen, wie gefährlich und gefliſſentlich man von Seiten Hanau-Lichtenberg das Hochfürſtliche Hauß Heſſen-

Caſſel,

Caſſel, bey der Hanau-Müntzenbergiſchen Erb-Folge allenthalben und beſonders vor- bey und nach dem Friedberger Vertrag de Ao. 1718. hintergangen und zu hintergehen geſucht hat. T. 90. p. 29.

Adjuncta Lit. A—R. T. 91. Cap. 7.

Ferner Lit. S—Rr. T. 92. cap. 4.

Hannöveriſche *Trouppen*: Convention ſo in Anſehung der Cantonnirung und Verpflegung derſelben, mit dem Churfürſten von Cölln; errichtet worden. T. 88. p. 147.

Hartig Graf von, Reichs-Hofraths-Vice-Præſident, wird zum Concommiſſario bey der erkannten Commiſſion in Sachen der Kauf- und Handels-Leute zu Nürnberg, contra den Magiſtrat daſelbſt benannt. T. 97. p. 334.

Haßelaar Gerhard Arnold, ſchließt als Abgeſandter der General-Staaten, den Frieden zu Aachen. T. 99. p. 234.

Haßlang N. N. von, Kayſerlicher Miniſtre in Londen, übergibt 1743. daſelbſt einen Pacifications-Plan. T. 87. p. 40.

Plan de paix a faire. d. 1743. ib.

Laut deſſen ſolle der Kayſer die Königin von Ungarn und Böheim erkennen, und ſeinen Rechten entſagen, wie ſie eins werden würden. ibid. pag. 69.

Die Königin aber einen Theil von Böhmen, Tyrol und die Vorder-Oeſterreichiſche Lande abtretten. ib. p. 70.

Desgleichen Chur-Pfaltz wegen Neuburg und Sultzbach, welches der Kayſer auch haben ſolte, ſchadlos halten. ib.

Sol-

Solten Bayerns Einkünfte mit ſechs Millionen jährlich vermehret werden, und ſo lange bis das nicht geſchehe von denen See-Mächten jährliche Subſidien bekommen, auch die Niederlande zum Unterpfand haben. ib.

Der Kayſer aber wolte alsdenn den Frieden zwiſchen Engeland, Ungarn und Spanien vermitteln. ib. p. 71.

1744. aber geſchicht von dem von Haßlang eine zweyte Oeffnung. T. 87. p. 42.

Derniers idées d'un accommodement, Tom. 87. p. 72.

Laut deſſen ſolle der Kayſer die Königin erkennen, und ſich ſeiner Anſprüche auf die Oeſterreichiſche Erb-Folge begeben. ib. p. 73.

Hingegen aber ſeine Erb-Lande wieder haben. ibid.

Als Kayſer und König von Bayern erkannt werden, und von den Aliirten jährliche Subſidien bekommen, bis daß man ſeine Einkünfte genugſam zu vermehren würde Mittel gefunden haben. ib.

Hayeck von Walſtätten, N. N. Reichs-Hofrath, wird zum Commiſſario bey der in der Zwingenbergiſchen Vergleichs- und Verkaufs-Sache ad tentandum amicabilem compoſitionem erkannten Commiſſione Cæſarea Aulica ernannt. Tom. 94. p. 322.

ſiehe Zwingenbergiſche Vergleichs- und Verkaufs-Sache.

Hatzel; Thut 1743. im Nahmen des Kayſerlichen und Frantzöſiſchen Hofes, dem Wieneriſchen Vorſchläge, dahin

Daß jene nach getroffenen Frieden zwiſchen dem Kayſer und der Königin auch einen zwiſchen Engeland und Spanien wolten zu bewürcken ſuchen. T. 87. p. 72.

Conditions de Paix. ib.

Der Königin hingegen wolten ſie wieder zu Schleſien verhelfen. ib.

Hennebergiſche Lande ſind bereits im zehenden Seculo von Mummerſtadt bis Möllerſtadt, Meinungen und Waſungen gegangen, und haben die gantze Streck bis gegen Saltzungen und Franckenſtein begriffen. T. 95. p. 685.

Hennebergiſches Reichs- und Creyß-Votum. Was derentwegen zwiſchen Sachſen-Meinungen und Sachſen-Hildburgshauſen verglichen. T. 96. p. 640.

ſiehe Votum Hennebergiſches.

Hennebergiſche Erb-Erbſtücke Unterthanen Rechte und Gefälle, ob dergleichen in dem Amt Fiſchberg exiſtiren, und abſque conſenſu agnatorum nicht veralieniret werden können. Tom. 95. p. 684.

Henricus II. Deſſelben Wahl beſchafte vornehmlich der Erzbiſchoff von Mayntz, nebſt dem heiligen Bernwardo und andern Reichs-Fürſten. T. 88. p. 55.

Wird aber doch nachgehends von den Francken, Thüringern, Sachſen und Moſellanern erkannt. ib. p. 56.

Henricus III. Kayſer, wird bey ſeines Vattern Leben ſchon zum Römiſchen Könige gewählet. T. 100. p. 235.

Henricus IV. Kayſer, demſelben huldigten da er nur zwey jährig war, die Stände des Teutſchen Reichs. T. 100. p. 235.

Zwey Jahr hernach wurde er zu Aachen gecrönet. ibid.

Henricus V. renunciirte 1122. auf die Inveſtitur der Biſchöfe per baculum & annulum, und blieb dem Kayſer blos die Belehnung mit der Weltlichkeit übrig. T. 92. p. 7.

Henricus VI. Kayſer, wurde ſehr zeitig zum Römiſchen Könige auserſehen, und in ſeinem fünften Jahre bereits gecrönet. Tom. 100. pag. 236.

Wie dieſer, wegen der erblichen Verbindung der Teutſchen Königs-Würde, die bekannten Tractaten eingieng, ſo war auch die Entſagung auf die Cuſtodiam eccleſiæ, oder wie es damals genennt wurde das jus manus mortuæ mit unter den Vortheilen, wodurch er die Teutſchen Stände und den Pabſt zu gewinnen ſuchte. Tom. 92. pag. 9.

Doch da ſich die gantze Handlung fruchtlos zerſchlug, behielt der Kayſer was ſeine Vorfahren gehabt hatten. ib.

Henricus VII. Belehnt die Ertz-Hertzoge von Oeſterreich, mit denen Oeſterreichiſchen Landen. T. 88. p. 544.

Doch cum conſenſu Principum Jus in Romani Regis Electione habentium. ib.

Henricus illuſtris, Marggraf von Meiſſen, heyrathet 1272. Eliſabeth von Moltitz, eine Fräulein niedern Adels. T. 97. p. 714.

Erhält aber 1278. von Kayſer Friderico I. ein Legitimations-Diploma, worinn die von Maltitz, pro legitima thori conſorti, und der mit ihr erzeugte Sohn pro legitime nato aus Kayſerlichen Gnaden declariret worden. ib.

Zwiſchen demſelben und der Landgräflich-Heſſiſchen Stamm-Mutter Sophia, entſtehet ſuper ſucceſſione ein ſchwehrer Krieg. Tom. 98. pag. 115. 116.

Nach getroffenen Vergleich bekommt Henricus Thüringen, mit der Pfaltz Sachſen, Sophia hingegen die Heſſiſche Lande. ib. p. 116.

Herboltzheim, die Gemeine hieſelbſt macht verſchiedene Religions-Gravamina.

ſiehe Religions-Gravamina Herboltzheimiſche.

Heering N. N. von, Sachſen-Gothaiſcher zweyter Geſandter, bey der Reichs-Verſammlung, und Geheimer Rath. Tom. 97. pag. 118. T. 95. p. 17.

Demſelben wird das Prædicat eines Sachſen-Weimariſchen Geſandten beygelegt. T. 97. p. 119.

Darwider aber proteſtirt Coburg-Saalfeld. ib. p. 118.

I. Pro Nota. Den Coburg-Saalfeldiſchen Widerſpruch betreffend.

Herbimont, Herrſchaft, fällt vermöge Teſtaments Graf Eberhard von Königſtein, auf den Grafen Ludewig von Stollberg. Tom. 99. pag. 513.

Heſſen: In Anſehung des Juris primogenituræ in dieſem Hauße, wurde durch den zwiſchen Landgraf Wilhelm an einem, und den Landgrafen Friedrich und Ernſt am andern Theile, durch den Regensburger Vertrag ausgemacht, daß

daſſelbe nach Innhalt der 1627, 1628. 1646. und 1648. errichteten Verträge, des hierüber von Kayſer Ferdinando dem andern ertheilten Diplomatis, wie auch darauf gemachten Friedens zu Münſter und Oſnabrück, de Ao. 1640. ſo lange die von weyland Herrn Landgrafen Moritz von Heſſen-Caſſel poſterirende gantze Fürſtlich-Heſſen-Caſſeliſche Linie währen und ſeyn wird, in ruhigem und ſtetigem Eſſe und Obſervanz erhalten, und dem zu Folge nicht allein jederzeit, nur ein einiger aus der älteſten Geburts-Linie poſterirender regierender Landes-Fürſt ſeyn ſolle, und nach den Recht der Erſtgeburt dazu verſtattet, ſondern auch die ſchon beſchehene Landes-Vertheilung ohne fernern Anſpruch in ihren jetzigen Stand allerdings unbeändert gelaſſen werden ſolle. Tom. 99. pag. 15.

Die Printzeſſinen aus dieſem Hauße, erhalten 20000. fl. Franckfurther Wehrung, zu rechten Heyraths-Gut, beneben Kleinodien, Kleidern, Silber-Geſchirr und Geſchmuck, nach Gelegenheit des Abgeſtorbenen Verlaſſenſchaft. ib. pag. 39.

Dieſes Hauß wird in dem Dresdner zwiſchen Ungarn und Preuſſen geſchloſſenen Frieden, mit begriffen. T. 100. p. 446.

Heſſen-Caſſel: ergreift den Beſitz des Fleckens Holtzhauſen. T. 87. p. 254.

Da die Reſtitutio ex capite Anneſtiæ & nullitatum in Anſehung deſſelben nicht erhalten werden kan. ib. p. 250.

Auch der Graf von Ingelheim, die Auſtrægas denegiret. ib.

ſiehe Holtzhauſen.

Geräth mit dem Prælaten von Ilbenſtadt occaſione des im Hanauiſchen Territorio gelegenen Bayersröder-Hofes in Streit. Tom. 95. pag. 138.

Dieſer erhält ein Mandatum caſſatorium S. C. wider Heſſen-Caſſel. ib.

Worauf es den Recurſum ad Comitia ergreift. T. 95. p. 124.

ſiehe Bayersröder-Hof.

Heſſiſcher Recurs puncto Bayersrode.

Verfält mit dem Dom-Capitul zu Mayntz, wegen der Befreyung des zu Nieder-Eſchbach gelegenen, dem Dom-Capitul zuſtehenden Hofes, und dieſes würckt beym Reichs-Cammer-Gericht, ein Mandatum de non via facti ſed juris procedendo & injuſte extorta reſtituendo aus. T. 96. p. 96.

Heſſen-Caſſel decliniret darauf das forum, worauf vom Cammer-Gericht paritoria plena erfolget. T. 99. p. 358. 417.

Weswegen Heſſen-Caſſel den Recurſum ad Comitia ergreift. T. 96. p. 87.

ſiehe Heſſen-Caſſel, contra das Dom-Capitul zu Mayntz.

Heſſen-Caſſeliſcher Recurs puncto Nieder-Eſchbach.

Ergreift den Recurſum ad Comitia puncto der ſtreitigen Vogteyen Marburg und Caldern. T. 98. p. 278.

ſiehe Recurs Heſſiſcher puncto der ſtreitigen Vogteyen, Marburg und Caldern.

Ihro Majeſtät der König von Schweden, als Landgraf zu Heſſen-Caſſel, halten bey Ihro

Kayſer-

Kayſerlichen Majeſtät an, die Rothenburg ertheilte Confirmatio juris primogenituræ als contra jus tertii und die einmahl im Heſſiſchen Hauße veſtgeſtellte Regierungs-Form lauffend, als null und nichtig zu caſſiren. Tom. 99. p. 21.

Doch dieſes Schreiben ſo derentwegen von Jhro Majeſtät erlaſſen, will der Reichs-Vice-Cantzler Graf von Coloredo nicht annehmen. ib. p. 3.

Worauf Jhro Majeſtät als Landgraf zu Heſſen-Caſſel, den Recurs ad Comitia ergreiffen. ib. p. 1.

ſiehe Recurs Heſſiſcher puncto des Rothenburgiſchen Primogenitur-Rechts.

Beſchwehret ſich in Anſehung der Hanau-Müntzenbergiſchen Erbfolge, über das Hauß Hanau-Lichtenberg. T. 90. p. 29.

ſiehe Müntzenbergiſche Erbfolge.

Sodann in Anſehung eben derſelben über den jüngern Præſidenten zu Hanau, Frey-Herrn von Edelsheim. ib.

ſiehe Edelsheim.

Ferner auch über das Hauß Heſſen-Darmſtadt. T. 90. p. 37.

ſiehe Heſſen-Darmſtadt.

Declarirt dem Corpori Evangelicorum der Hohenlohiſchen Executions-Commiſſion alle benöthigte Aſſiſtenz zu leiſten. Tom. 100. pag. 669.

Hanauiſche Facti ſpecies wegen Holtzhauſen. T. 87. p. 219.

Standhafte Widerlegung der Ingelheimiſchen Deduction wegen des Fleckens Holtzhauſen, worinnen nicht nur der dieſerwegen herausgegebene Heſſen-Hanauiſche Bericht noch weiter beſtärcket und ausgeführet, ſondern auch gezeiget wird, wie der Cantzler Reigerſperger zu dem Pfraunheimiſchen Reichs-Lehen-Brief gekommen, und daß Ihro Hochfürſtliche Durchlaucht, der Herr Landgraf zu Heſſen-Caſſel, ſothanen Flecken mit eigener Mannſchaft wiederum in Beſitz zu nehmen befugt ſind geweſen. T. 93. p. 363.

Species facti und weitere Ausführung in Sachen Ihro Hochfürſtlichen Durchlaucht Herrn Landgrafen Wilhelm zu Heſſen-Caſſel, als regierenden Grafen zu Hanau, contra den Herrn Prælaten zu Ilbenſtadt, die angemaſſete Befreyung des im Hanauiſchen Territorio gelegenen Hof-Guts Bayersrode, von denen Steuern, gemeinen Bürden und Schuldigkeiten betreffend. T. 95. p. 131.

Adj. Lit. A—O. T. 96. p. 341. ſeq.

Schreiben an eine Hochlöbliche allgemeine Reichs-Verſammlung, in dicta cauſſa von Seiten des Herrn Landgrafen zu Heſſen-Caſſel. d. 1. Iunii 1748. T. 95. p. 123.

Kurtze Information in Sachen Ihro Hochfürſtlichen Durchlaucht Herrn Landgrafen Wilhelms zu Heſſen-Caſſel, als regierenden Grafen zu Hanau, contra das Dom-Capitul zu Mayntz, die angemaſſete Befreyung des zu Nieder-Eſchbach gelegenen Hofes betreffend. Tom. 96. p. 91.

Schreiben an eine Hochlöbliche allgemeine Reichs-Verſammlung in vorſtehender cauſſa von Seiten

ten Ihro Hochfürſtlichen Durchlaucht zu Heſſen-Caſſel. d. 9. Aug. 1748. ib. p. 87.

Geſchicht-Erzählung und rechtliche Ausführung daß in Sachen der Univerſität Gieſſen, contra die Univerſität Marburg, der Mandat-Proceſſ keine Statt habe, allenfalls aber 2. für die Heſſiſche Stamms-Austräge, und in ſofern der geringſte Zweifel übrig, die Interpretatio ad Comitia Imperii univerſalia gehörig ſey. T. 98. p. 285.

Schreiben an die Reichs-Verſammlung in vorberührter Angelegenheit. de 14. Iunii 1749. ib. p. 278.

Schreiben ad Comitia des Hochfürſtlich-Heſſen-Caſſeliſchen Geſandtens Herrn von Wülcknitz, wegen des anmaßlichen Heſſiſchen Primogenitur-Rechts d. 10. May 1750. T. 99. p. 2.

Pro Memoria des Hochfürſtlich-Heſſiſchen Comitial-Geſandtens Herrn von Wülcknitz. d. 16. May 1750. ib. p. 19.

Erläuterung auf das zum Vorſchein gekommene auch hin und wieder an die Höfe geſchickte Pro Notitia in eadem materia. ib. p. 48.

Kurtzer Auszug aus einigen gantz kürtzlich und zufälliger Weiſe erhaltenen authentiſchen Briefſchaften und Urkunden, woraus zu erſehen, wie gefährlich und gefliſſentlich man von Seiten Hanau-Lichtenberg das Hochfürſtliche Hauß Heſſen-Caſſel bey der Hanau-Müntzenbergiſchen Erbfolge zu hintergehen geſucht. T. 90. p. 29.

Adj. Lit. A–Z. T. 91. p. 335. ſeq.

Ferner Lit. Aa bis Rr. T. 92. p. 135. ſeq.

Heſſen-Caſſeliſches Schreiben ad Corpus Evangelicum, die Hohenlohiſche Religions-Irrungen betreffend, d. 16. Junii 1750. T. 100. p. 669.

Heſſen-Caſſel, Maximilian Landgraf, wird Evangeliſcher Reichs-General-Feld-Marſchall. T. 100. p. 72.

l. Kayſerl. Commiſſ. Decret d. 15. April 1750. ib. p. 71.

Danckſagungs-Schreiben Herrn Landgrafen Maximilian in berührter Angelegenheit, d. 9. May 1750. ib. p. 74.

Heſſen-Caſſel *contra* **das Dom-Capitul zu Maynz**, die Befreyung des zu Nieder-Eſchbach gelegenen Hofs betr. Die Gemeine hieſelbſt errichtet mit dem Dom-Capitul zu Maynz einen Vergleich wegen des hieſelbſt gelegenen Hofes, wodurch das Dom-Capitul von allen oneribus befreyet, hingegen die Gemeine 380. fl. empfängt. T. 96. p. 94. & T. 97. p. 223.

Welcher Vergleich auch von den Grafen von Hanau confirmiret wird. ib.

ſiehe Eſchbach-Nieder.

Wie aber die Grafſchaft Hanau an Heſſen-Caſſel verfällt, verordnet die Land-Caſſen-Commiſſion, daß, weil die Gemeine zu Nieder-Eſchbach die 380. fl. für Jahr und Tag deponiret, das Dom-Capitul zu Mayntz aber ſolche nicht annehmen wolle, das Dom-Capitul zu Mayntz wieder ad cataſtrum gezogen, und alles wieder in den Stand geſetzet werden ſolle, wie es vor dem Vergleich von 1600. geweſen. T. 96. p. 95.

Worauf das Dom-Capitul zu Mayntz ſich an das Cammer-Gericht wendet, und daſelbſt ein Mandatum

datum de non via facti, ſed juris procedendo auswürckt. ibid. pag. 96. Tom. 99. p. 349. 50. 51.

Doch da Heſſen-Caſſel ſich nicht einlaſſen will, ſondern das forum declinirt, erfolgt paritoria plena. T. 96. p. 96.

Worauf Heſſen-Caſſel den Recurſum ad Comitia ergreift. ib. p. 87.

ſiehe Recurs Heſſen-Caſſeliſcher puncto des Hofs zu Nieder-Eſchbach. ib.

Heſſen-Darmſtadt, demſelben will Heſſen-Caſſel imputiren, daß es das Amt Babenhauſen dem Hochfürſtl. Hauſe Heſſen-Caſſel entziehen wollen. T. 90. p. 33.

Soll ſich bey dem Chur-Pfältziſchen Hofe um die zur Grafſchaft Müntzenberg gehörige Chur-Pfältziſche Reichs-Lehen beworben haben. ibid. p. 37.

ſ. Hanau-Müntzenbergiſche Erb-Folge.

Stehet in Streit mit Heſſen-Caſſel wegen der Vogteyen Marburg und Caldern.

ſ. Heſſen-Caſſeliſcher Recurs puncto dieſer Vogteyen.

Ohnumſtößlicher Beweis daß in Sachen Ihro Hochfürſtl. Durchl. zu Heſſen-Darmſtadt und Dero Vniverſität Gieſſen wider des Herrn Statthalters in denen Heſſen-Caſſeliſchen Landen Hochfürſtl. Durchl. und Dero Regierung und Vniverſität zu Marburg, 1) der Mandat Proceſſ allerdings ſtatt habe, 2) keinesweges in cauſſis ſpolii violenti die Heßiſche Stamms-Austräge Platz finden, am allerwenigſten aber die Interpretatio pactorum Domus ad Comitia Imperii Vniverſalia gehörig ſey. T. 100. p. 144.

Wohl-

Wohlbegründete Anmerckungen über den Abdruck des ohnlängſt an eine Hochlöbliche allgemeine Reichs-Verſammlung von Seiten Heſſen-Caſſel contra Heſſen-Darmſtadt jüngſt erlaſſenen und zu Regenſpurg den 25. Junii a. c. zum Vorſchein gekommenen Schreibens in eadem materia. T. cit. p. 95.

Adj. Lit. A.

Pro Memoria die Gieſſer Univerſitäts-Revenuen betreffend. ib. p. 85.

Heſſen-Rheinfels, Ernſt Landgraf, ſtirbt den 29. Nov. 1749. T. 99. p. 12.

Ihm ſuccedirt ſein eintziger Sohn Conſtantin. ibid.

Heſſen-Rothenburg: Landgraf Conſtantin erhält die Confirmation des juris primogeniturae von Kayſerl. Majeſt. über dasjenige ſo demſelben von ſeinem Herrn Vatter in der Nieder-Grafſchaft Catzenellenbogen cum omni juriſdictione & regimine bereits abgetretten worden, und was Ihro und Deren Poſterität noch weiter anfallen würde, ſo daß derſelbe als jetzt regierender Landes-Fürſt, und nach deſſen tödtlichen Hintritt jederzeit Primogenitus der männlichen Linie in infinitum ſo lange die männliche Linie währet zu eintziger Adminiſtration und ununterſchiedener Landes-Regierung und Succeſſion oberwehnter Landen und allen davon dependirenden Rechten, ſamt dem was dazu gehörig und gebracht worden iſt, oder auch künftig erlangt und überkommen werden möchte, mit aller Zugehör, Landes-Fürſtl. Herrlichkeiten, Regalien und Gerechtigkeiten zugelaſſen werden ſolle, jedoch NB. Ihro Kayſerl. Majeſt. dem Heiligen Reich und ſonſt männiglich an ſeinen Rechten

und Gerechtigkeiten unpraejudicirlich und unſchädlich. T. 99. p. 8. 9. 10.

Ihro Königl. Majeſt. von Schweden aber ſehen dieſes als Dero Fürſtl. Hauſe praejudicirlich und wider deſſen Verfaſſung, den Weſtphäliſchen Frieden, die alte und neuere Verträge, jüngern Reichs-Abſchied und Wahl-Capitulation anlauffend, an. ib. p. 22.

Erſuchen demnach in einem an Kayſerl. Majeſtät abgelaſſenen Schreiben dieſe Confirmation, als null und nichtig wiederum zu caſſiren. ib. p. 25.

Doch der Reichs-Vice-Cantzler Graf von Colloredo gibt ſolches, unter dem Praetext, daß ſolches anſtößig, und Drohungen mit eingefloſſen wären, dem Schwediſchen Geſandten Grafen von Berck wieder zurück. ib. p. 3.

Unterdeſſen notificirt Ihro Königl. Majeſtät von Schweden, der Herr Landgraf Conſtantin, daß dieſelbe nach Abſterben Dero Herrn Vatters Ernſt entſchloſſen, in dem Fürſtlichen Nieder-Heßiſchen Quart und demnächſt auch in der Nieder-Grafſchaft Cazenellenbogen mit Vorbehalt der Ihro Königl. Majeſt. competirenden jurium reſervatorum die in dem Vertrag de Ao. 1627. §. 17. vorbehaltene vollenkommene Huldigung in einem anzuſetzenden der Fürſtl. Heßiſchen Regierung bekannt zu machenden Termino einzunehmen. ib. p. 11. 12.

l. Schreiben an Ihro Königl. Majeſt. ib.

Doch auf erhaltenen beſonderen Befehl declariren der Herr Statthalter Landgraf Wilhelm, dem Herrn Landgrafen Conſtantin, daß ehe und bevor dieſer von der Benennung eines regierenden Fürſten abgeſtanden, und dem neuerlichen Primoge-

mogenitur-Recht auch darüber erlangten praejudicirlichen Beſtättigungs-Brief völlig renunciirt und abgeſagt habe, keine Huldigung vor ſich gehen, noch von Seiten Heſſen-Caſſel verſtattet werden könne noch werde. ib. p. 18.

l. Antwort-Schreiben des Herrn Statthalters d. 3. Martii 1750. ib.

Auch nehmen Ihro Königl. Majeſt. von Schweden in Anſehung der Primogenitur-Sache den Recurſum ad Comitia. ib. p. 2.

l. Schreiben ad Comitia des Hochfürſtl. Heſſen-Caſſeliſchen Geſandtens d. 10. May 1750. ib.

ſ. unten Heßiſcher Recurs in der Heſſen-Rothenburger Primogenitur-Sache.

Heſſen, Nieder-Fürſtenthum, was dadurch zu verſtehen ſey? T. 98. p. 290.

Heſſen-Niedere: Wer dieſe ſeyn? ibid. pag. 291.

Heßiſche Stamms-Austräge: Uber dieſelbe entſtehet Streit zwiſchen Heſſen-Caſſel und Darmſtadt, es wird aber ſolcher durch einen Reichs-Schluß gehoben. T. 98. p. 279.

An dieſelbe wird in der Streit-Sache zwiſchen Heſſen-Caſſel und Heſſen-Darmſtadt der Punctus der Auslöſung wie auch des wahren Verſtandes der Haus Receſſuum de Ao. 1628. verwieſen. T. 98. p. 271. 272.

ſiehe Heſſen-Caſſeliſcher Recurs puncto der ſtreitigen Vogteyn Marburg und Caldern.

von

von Hilden, 3. Gebrüdere, Franzöſiſche Officiers, machen Anſpruch auf den Wald Winderhauch. T. 97. p. 661.

ſiehe Winderhauch.

Hirſchhorn, dieſer Familie, wie auch denen von Bodickaim hat ante annum 1474. die Herrſchaft Zwingenberg zugeſtanden. T. 95. p. 341.

Sie verkauffen ſolche nachgehends an Chur-Pfaltz. ib. p. 342.

1504. aber verkaufte Chur-Pfaltz ſolche wieder an Hans von Hirſchhorn. ib.

Dergeſtalt daß er und ſeine Erben ſolche ſolten von Chur-Pfaltz zu rechten Erb-Lehn empfangen. ib. p. 343.

Nach Erlöſchung des Geſchlechts derer von Hirſchhorn fiel ſolche auf Engelhard Göhler von Ravenſpurg. ib.

ſ. Zwingenberg.

Hofmännin: Ludovica Dorothea, wurde 1724. dem Herrn Pfaltzgrafen von Zweybrücken Guſtav Samuel angetrauet. T. 98. p. 173.

Nachgehends, nachdem ihr Vatter in den Niedern Adelſtand erhoben worden, zur Reichs-Gräfin gemacht. ib. p. 174.

Durfte ſich aber nur Gräfin von Hofmannin ſchreiben und nennen. ib.

Hohenlohe: Grafſchaft, hat inter Status Evangelicos Circuli Franconici Sitz und 2. Vota. T. 90. p. 739.

Iſt ſeit der Reformation durchgehends der Evangeliſch-Lutheriſchen Religion zugethan geweſen. ib.

1624. iſt in denſelben blos das Exercitium religionis Evangelicae geweſen. ib. p. 740.

vermög der Erb-Einigung d. A. 1511. conſtituirt dieſelbe ein dem ganzen Hochgräfl. Hauſe ſtrictiſſimo nexu fidei commiſſi afficirtes Corpus individuum ib.

Dieſe Erb-Einigung muß von jedem Grafen, wenn er 18. Jahr alt durch einen ſolennen bey jedesmaligen Seniore der andern Familie abzulegenden Eid vor anzutretender Regierung beſchworen werden. ib.

Ehe dieſes geſchehen, kan keiner ſich der Landes-Regierung unterziehen. ib.

Vermöge deſſelben und anderer Pactorum Domus werden die communia Comitatus tam in publicis & feudalibus quam Eccleſiaſticis von Seculis her je und allezeit unter Direction eines jederzeitigen Herrn Senioris berathen. ib. p. 741.

Auch ſecundum maiora reſolvirt und beſchloßen. ib.

Schon circa annum 1544. iſt dieſelbe von denen damals regierenden Herren Grafen von Hohenlohe mit guten und richtigen Kirchen-Synodal-Schul-und andern das Kirchen-Weſen betreffenden Ordnung verſehen werden. ib.

Solche ſind nachgehends von dem geſammten Grafen beyder Linien zuſammen öfters revidirt, erneuret, erklärt und verbeſſert. ib. p. 742.

Jederzeit aber iſt dahin geſehen worden, daß eine Gleichheit, Gleichförmigkeit, Einigkeit, und Gleichmäßigkeit in ritualibus mögte obſerviret werden. ib.

Auch beliebet worden, nichts ohne allgemeinen Conſens in dergleichen Kirchen-Ordnungen zu ändern. ibid. pag. 743.

Auch

Auch iſt die gemeinſame Verfaſſung, obzwar die Grafen von Hohenlohe-Waldenburg 1667. die Catholiſche Religion angenommen, damals und nachher, wenigſtens ſo viel die interna Religionis A. C. und deren Exercitium liberum publicum anbetrift, geblieben. ib. p. 743.

Nur 1744. in Anſehung der Feyer des Oſterfeſtes ſind allerhand Veränderungen und Thätlichkeiten vorgenommen. ib.

ſiehe Hohenlohiſche Religions-Gravamina.

In dieſer Grafſchaft iſt bereits 1699. der Evangeliſche Calender eingeführet. ib. p. 763.

Auch unter gemeinſchaftlicher Auctorität ein Hohenlohiſcher beſonderer Calender in derſelben introduciret. ib.

ob es zwey Grafſchaften Hohenlohe gebe. T. 97. p. 593.

Hohenlohe-Neuenſtein: der Stifter dieſer Linie iſt Graf Ludewig Caſimir. T. 97. p. 416.

Hohenlohe-Schillingsfürſt: Fürſt. An denſelben wird von dem Herrn Marggrafen von Brandenburg-Onolzbach, vermöge der ihm von Corpore Evangelicorum in den Hohenlohiſchen Religions-Irrungen aufgetragenen Executions-Commiſſion ein Secretarius mit den gehörigen Intimations-Schreiben abgeſandt. T. 99. pag. 678.

träget aber Bedenken daſſelbe anzunehmen, und meynet es müße nach Waldenburg überliefert werden. ib. p. 693.

Dieſes ſieht das Corpus Evangelicum als Reſpectwidrig wider daſſelbe und die Hochfürſtl. Commiſſion an. ib. p. 682.

ſiehe Corpus Evangelicum.

Brandenburg-Onolzbach.

hat das Senium des Geſamt-Hauſes Hohenlohe ſeit 1715. T. 97. p. 493.

Seit 1697. das Senium der Hohenlohe-Waldenburgiſchen Linie ib.

Hohenlohe-Waldenburg. Stifter dieſer Linie iſt Graf Eberhard. T. 97. p. 416.

Ob dieſer Linie Creyß-Votum von dem Hochfürſtl. Weltl. Creyß-Ausſchreib-Amt im Fränkiſchen Creyße als dem Gräflichen Directorio pro catholico erkannt? ib. p. 497.

Ob die Waldenburgiſche Lande noch pure Evangeliſch? ib. pag. 499.

Die Hohenlohe-Neuenſteiniſche Linie verſpricht derſelben, daß, wenn das Senium auf die Waldenburgiſche kommen, dieſe vor jener der Neuenſteiniſchen den Vorſitz bey Creyß-Conventen haben, T. 98. p. 355. 356.

Auch das Deputations-Recht exerciren ſolle. ib.

Nimmt die Fürſtliche Würde an. T. 97. p. 429.

Befiehlt den Unterthanen 1744. die Oſter-Feyer nach dem Julianiſchen Calender zu begehen. T. 91. p. 616.

Hierüber aber entſtehen allerhand Motus. T. 90. p. 772. T. 91. p. 616.

ſiehe Hohenlohiſche Religions-Gravamina.

Will das Creyß-Votum durch einen Catholiſchen Geſandten oder Stimm-Vertretter führen. T. 97. p. 420.

Ubergibt deswegen die Führung der Fürſtl. Bambergiſchen Creyß-Geſandtſchaft. ib. p. 421.

Doch die Gräflich-Neuenſteiniſche Linie thut darwider Vorſtellung. ib.

ſiehe Votum Hohenlohiſches Creyß.

Holzhauſen Patriciat-Familie zu Frankfurth am Mayn, ſtammt aus dem Flecken Hoſzhauſen her. T. 89. p. 184.

Holzhauſiſche Streit-Sache: Heſſen-Caſſel ſetzt ſich durante interregno in dem Beſitz von Holzhauſen T. 87. p. 254.

Weswegen Heſſiſcher Seits verſchiedene Schriften zum Vorſchein kommen, worinn ſowohl gezeigt wird, wie der Flecken Holzhauſen an des Grafen Jngelheimiſche Haus gekommen. ib. p. 219. 225.

Als auch gewieſen wird warum das Hochfürſtl. Haus Heſſen dieſen Flecken wieder in Beſitz nehmen könne. ib. T. 93. cap. 13. T. 94. cap. 5.

Doch dieſe Schriften bleiben von Seiten Jngelheim nicht unbemerket. T. 87. p. 219. ſeq. T. 89. cap. 5. T. 90. cap. 14.

Heſſiſcher Seits bringt man vor: Es ſey überhaupt die Identitas rei noch nicht ausgemacht. T. 93. p. 366.-400.

Es habe der Flecken Holzhauſen quaeſtionis von unvordenklichen Jahren dem Herrn von Epſtein und Grafen von Königſtein eigenthümlich als ein Allodial-Stuck zugehört. T. 87. p. 219. T. 94. pag. 166.-180.

Nach Abſterben der Grafen von Königſtein ſey ſolcher durch Teſtamentariſche Diſpoſition, ſo auch von Carolo V. beſtättiget, auf die Grafen von Stollberg gefallen und von dieſen etliche 100. Jahr geruhig beſeſſen. Tom. 87. pag. 221. T. 93. pag. 370.

Nachgehends aber von dieſen Grafen nebſt 3. andern Dorfſchaften an Graf Philipp Ludewig zu

Hanau A. 1578. vor 16000. fl. auf einen Wiederkauf verkauft. T. 87. p. 221.

A. 1591. aber erb- und unwiderkäuflich in eben der Allodial-Qualität worinn derſelbe bis hieher beſeſſen für 50000. fl. ib. p. 221. 222.

Doch ſchon 1579. habe Peter Obernburger Anſpruch auf Holzhauſen gemacht, nachdem derſelbe den Reichs-Lehn-Brief nach Abſterben Hanns Walhards von der Neuſtadt, erhalten. T. 93. pag. 404.

Auch eine Kayſerliche Commiſſion auf dem Churfürſten von Mayntz ausgewürckt, dahin, daß ihm die Pfraunheimiſche Lehn-Stücke, möchten aufgeſucht und eingeräumt werden. ib.

Nachgehends aber habe dieſer den Lehn-Brief an Gernand von Schwalbach verhandelt. ibid. pag. 405.

Darnach ſey Chur-Mayntz gekommen, habe Holtzhauſen anfänglich als ein Reichs-Lehn geſucht. ib. p. 406.

Nachhero aber als ein Allodial-Stück. ib.

Sey aber von beyden abgeſtanden. ib. p. 408.

Doch 1595. habe Gernand von Schwalbach, vermöge des von Peter Obernburger erhandelten Lehn-Briefes ⅔. dieſes Dorfes als ein Reichs-Lehn in Anſpruch genommen. T. 87. p. 222. T. 93. p. 418.

Auch derentwegen eine Commiſſion auf den Biſchofen von Worms, und die Stadt Franckfurth ausgewürckt. Tom. 87. pag. 222. T. 93. pag. 418.

Aber

Aber nachgehends, weil viele Oerter den Nahmen Holtzhauſen führen, und er, da im Lehn-Briefe nicht determiniret, was für ein Holtzhauſen gemeynet ſey, ſein Recht auf das Holtzhauſen quæſtionis nicht zeigen können, nebſt ſeinen Nachkommen den Proceſſ liegen laſſen. T. 87. p. 223. 224.

Doch da die von Schwalbach in Schulden gerathen, kauffen die von Bodeck den Pfraunheimiſchen blos auf den Papier geſtandenen Lehn-Brief. Tom. 87. pag. 225. Tom. 93. pag. 423.

Welche mit dem Chur-Mayntziſchen Cantzler Reigerſperger ſich einverſtehen, bey dem Kayſerlichen Hofe auszuwürcken, daß dieſer Reichs-Lehn-Brief auf ſie transſcribiret werde. T. 87. p. 225.

Dieſer Reigerſperger habe auch derentwegen einige auf Wien, ihm nach und nach zugeſchickte Wechſel-Briefe eingezogen. T. 87. ib.

Aber mit derer von Bodeck eignem Gelde auf ſich transſcribiren laſſen. ib. p. 227.

Greift weil er wuſte, daß die Grafen von Hanau in dem Prager-Frieden von der Amneſtie ausgeſchloſſen waren, und als Feinde damals am Kayſerlichen Hofe tractiret wurden, den Flecken Holtzhauſen an. ibid. pag. 227. 228.

Und bringt es dahin, daß eine Kayſerliche Immiſſions-Commiſſion auf die Stadt Franckfurth erkannt wird. ib. p. 228.

Bewürckt durch Corruption des Subdelegati Dr. Schützen, mit 100. Ducaten, daß Hanau aus der Poſſeſſion des Fleckens Holtzhauſen de facto unterm Vorſchub der dreyſig-jährigen

gen Kriegs-Troublen geworfen wird. ib. pag. 229. 230.

ſiehe Reigerſperg.

Kauft auch von dem Grafen Caſimir von Hanau, den übrigen $\frac{1}{3}$. von dem Holtzhauſen für 5555. fl. ib. p. 231.

Doch die von Bodeck wollen ihr Capital nicht im Stiche laſſen, weswegen ſie ihre Forderungen wider die von Reigerſperg urgiret. ib. p. 231.

Weil nun dieſe geſehen, daß ſie nicht würden fortkommen, haben ſie an den damaligen Churfürſten von Mayntz Anshelm Frantz, tanquam potentiorem für ſeine Familie die von Ingelheim, dis Holtzhauſen würcklich verkauft. T. 87. p. 232. 233. 234. T. 93. p. 469.

Indeſſen ſey der Churfürſt von Graf Philipp Reinhard zu Hanau-Lichtenberg avertiret, daß er ſowohl wegen ſeiner Agnaten als des Hauſes Heſſen-Caſſel dabey nicht ſicher ſeyn könne. T. 87. p. 235.

Solchemnach hätten nun zwar die Grafen von Hanau-Lichtenberg, die in dem Inſtrumento Pacis Weſtphalicæ vorgeſchriebene Reſtitutionem ex capite Amneſtiæ & nullitatis ſuchen können. Tom. 87. pag. 230. 231. T. 94. p. 182. ſeq.

Da aber dieſes nicht geſchehen, könne doch ſolches dem Hochfürſtlichen Hauſe Heſſen nicht præjudiciren, vermöge des Executions-Receſſus de Ao. 1650. §. 28. T. 87. p. 236.

Und ſtehe dieſer Reſtitution ex formula P. W. keine Poſtſcription im Wege. Tom. 94. pag. 224—264.

Es

Es hätte demnach der Herr Landgraf gerne geſehen, daß dieſe Reſtitutio in ihrer Ordnung und nach dem Inſtrumento Pacis Art. 16. §. 5. & 6. Execut. Edict. de Ao. 1648. Arctiori modo exſequendi de anno 1649. und Friedens-Executions-Receſſ de Ao. 1650. hätte geſucht und erhalten werden können. Tom. 87. p. 237—243.

Auch um die Reſtitution nicht zu übereilen, einen gründlichen Bericht dem Druck übergeben. ib. p. 243. 244.

Und um allenthalben in der Ordnung zu bleiben, den Herrn Cammer-Richter Grafen von Ingelheim, auf die Auſtrægas requiriret. ib. p. 244. T. 94. p. 265.

Wäre aber gemüſſiget worden, in Ermangelung der Remediorum ordinariorum, weil

1) kein Kayſer vorhanden geweſen bey dem die Executions-Commiſſion gebeten werden können, T. 87. p. 245. 246.

2) Der Ober-Rheiniſche Creyß in ſolchen Umſtänden in Anſehung des Haußes Heſſen-Caſſel damals ſich befunden, daß keine Execution gebeten werden können. T. 87. p. 247. 248.

3) Auch wegen denegirter Auſtrægorum in Anſehung des Verkauften ⅓. keine hinlängliche Remedur zu hoffen geweſen. Tom. 87. pag. 248.

4) Sogar der Herr Graf von Ingelheim behaupten wollen, daß die Reſtitution præcludiret ſeye. T. 87. p. 249.

Den Flecken Holtzhauſen vor ſich in Beſitz nehmen zu laſſen, wozu ſie auch in Pacis Weſtphalicæ Art. 16. §. 5. & 6. Reſtit. Edict. de Ao. 1648. Arctio-

Arctioris modi exſequendi de Ao. 1649. und des Friedens-Executions - Receſſus de Ao. 1650. §. 28. berechtiget wären. T. 87. p. 250.

Auch dieſe Reſtitution wäre ohne die allergeringſte Reſiſtenz und Violenz erfolget, und mit der Unterthanen guten Willen vollenzogen. T. 87. pag. 251. T. 94. p. 281.

Ingelheimiſcher Seits hingegen antwortet man

Daß die Herren von Epſtein, und Grafen von Königſtein, einen Theil von Holtzhauſen von Wolf von Bommersheim, 1445. gekauft. Tom. 89. p. 189.

⅔. aber vermöge eines Verkaufs, ſo von Diederich, und Henne von Pfraunheim, vorgenommen werden, beſeſſen. Tom. 87. p. 220. T. 89. p. 186. 187. 190.

Der Verkauf aber ſey geſchehen inſcio Domino directo. T. 87. p. 221. 222.

Und derentwegen ungültig. ib.

Doch hätten ſich die von Pfraunheim, um den Kauf zu verbergen, noch immer damit belehnen laſſen. Tom. 87. pag. 222. 223. & T. 89. pag. 192.

Indeſſen ſey mit Jacob von Pfraunheim, die Pfraunheimiſche Familie ausgeſtorben, worauf die ⅔. an die Kayſerliche Secretarien und Diener Wolf Hallern, Dionyſium von Roſt, Johann Cobentzel und Balthaſar Neven gegeben worden. T. 89. p. 192.

Dieſe aber hätten ſolche ⅔. an Walhard von Neuſtadt mit Lehensherrlicher Bewilligung verkauft. ibid.

Und

Und da dieſer ohne männliche Erben verſtorben, ſey damit Peter Obernburger belehnet worden. ib. p. 193.

Doch dieſer hatte ſein per inveſtituram erlangtes Recht, an Gernand von Schwalbach, verkauft. ib. p. 197.

Der damit ſo, daß auch die Deſcedenten ex filia ſuccediren ſollen beliehen worden. ibid. pag. 202.

Da nun unter der Zeit von den Grafen von Stollberg, der Flecken Holtzhauſen an Hanau-Müntzenberg verkauft, hätte der von Schwalbach wider die Detentores Klage angeſtellet, und eine Commiſſion ausgewürcket. ib. p. 206.

Nicht nöthig ſey geweſen, in dem Lehen-Brief zu exprimiren was vor ein Holtzhauſen gemeinet ſey, weil die von Pfraunheim kein anders Holtzhauſen als quæſtionis gehabt. Tom. 87. p. 223. 224.

Auch ſey der Proceſſ nicht liegen geblieben, ſondern von dem von Schwalbach ſowohl als nachgehends von dem von Bodeck, als auch dem Reichs-Fiſcal beſtändig in Anſpruch genommen. T. 87. p. 224. T. 89. p. 211.

Auch ſey nicht der bloße Lehn-Brief an die von Bodeck verkauft, ſondern das darinn beſchriebene Lehn-Gut. T. 87. p. 225.

Das wider den Cantzler Reigerſperger angebrachte ſey noch nicht genugſam erwieſen. T. 87. p. 225—227.

Dieſer ſey 1641. nachdem es erlediget worden, damit beliehen. T. 89. p. 213.

Man könne nicht behaupten daß die Grafen von

Hanau von der Amneſtie ausgeſchloſſen geweſen. Tom. 87. pag. 225. 230. 233, 234. T. 89. pag. 177.

Auch ſey Hanau nicht de facto aus der Poſſeſſion geworfen, man müſſe denn eine ſieben jährige Commiſſorialiſche Unterſuchung ſodann pleniſſimam cauſſæ cognitionem, ſententiam iteratam, rem judicatam, & partis condemnatæ paritionem inſequatam für eine de facto geſchene Auswerfung aus einem Gute halten. T. 87. p. 230. & T. 89. p. 177.

Daß die von Bodeck ihre Forderungen urgiret, wäre unbekannt. T. 87. p. 232.

Und alſo könnte man auch die angegebene Urſache der Alienation auf den Churfürſten von Mayntz nicht annehmen. T. 87. p. 235.

Daß Graf Philipp Reinhard den Churfürſten avertiret, ſey in facto unrichtig. Er habe ſich faſt nach Ablauf eines Jahres nur in Anſehung des $\frac{1}{3}$. gereget, und habe gemeinet er habe ein jus contradicendi gegen deſſen fernere Alienation. Doch nachgehends ſey die ungegründete Contradiction gar wohl eingeſehen. T. 87. p. 235. 236.

Die Reſtitution betreffend, käme kein würcklicher Friedens-Schluß-mäſſiger Reſtitutions-Caſus vor. ib. & T. 89. p. 204. ſeqq.

Und wenn per inconceſſum ſolcher da wäre, ſo könne doch jetzo Heſſen nach etlichen 90. Jahren, da die Grafen von Hanau-Lichtenberg intra fatale præfixum, nehmlich ante primum exauctorationis Terminum ſich nicht bey dem Chur-Mayntziſchen Directorio wegen Holtzhauſen gemeldet, ſolches nicht thun. Tom. 87. pag. 243. T. 89. p. 207.

Der

Der allegirte Art. 16. §. 15. und 16. P. W. könnten nicht auf den Holtzhauſer caſum adpliciret werden, weil keine Notificatio ad partem reſtituentem vorhergegangen, welche doch vi Art. 16. §. 4. erfordert würde, wohl aber ſey hieher zu ziehen Art. 17. §. 7. wo alle Selbſt-Hülfe verboten. T. 87. p. 243. 244.

Der angegebene Umſtand in Anſehung des Ober-Rheiniſchen Creyßes ſey nicht bekandt. ib. pag. 247.

Auch hätte der Herr Cammer-Richter die Auſtrægas nicht ungegründet denegiret, ſondern zur Antwort ertheilet, wie theils die Acta erſt von den Reigerſpergiſchen Erben, die allenfalls ad evictionem gehalten, abgefordert werden müſſen. ib. p. 245.

Theils ſey aller vermeintlicher Anſpruch durch die Receſſus und Reverſales der Grafen von Hanau de Ao. 1688. und 1702. abgethan, falle alſo in Anſehung zugleich concurrirenden langwierigen unwiderſprochenen Beſitzes aller Action weg. ibid.

Theils wenn einige Klage Platz fände, könne kein ander Judicium, als für welchem die Sache ante initam transactionem befangen geweſen, angegangen werden. ib.

Auch wenn die Denegatio geſchehen wäre, könne doch dieſes die gewaltige Occupation nicht berechtigen. vi Ord. Cam. P. 2. Tit. 2. §. 2. ibid. p. 247.

Von der eigenmächtigen Selbſt-Hülfe eines reſtituendi ſtünde nichts in den allegirten Reichs-Geſetzen, ſondern das Contrarium erhelle vielmehr aus demſelben. ib. p. 250. 251.

Auch

Auch die gerühmte ruhige mit gutem Willen der Unterthanen geſchehene Beſitz-Nehmung ſey der Wahrheit nicht gemäß. ibid. pag. 251. 252.

Heſſen-Caſſel ſuchet indeſſen bey Kayſerlicher Majeſtät unterm vierten Aug. 1742. an, daß die Præjudicial-Frage: an ſit caſus Amneſtiæ? durch eine Kayſerliche Commiſſion erörtert werden möge. Tom. 92. pag. 112.

Das Reichs-Cammer-Gericht erläſt unterm 23ten Decembr. 1745. ein Reſcriptum Mandati de exſequendo an die Ober-Rheiniſche Creyß-Ausſchreib-Fürſten. ib. pag. 107.

Worauf das Corpus Evangelicum ſich zum faveur von Heſſen-Caſſel bey dieſer Sache intereſſiret, und bey Kayſerlicher Majeſtät um Erkennung der gebetenen Commiſſion anhält. ibid pag. 108.

l. Schreiben des C. E. d. 20. Iulii 1746. ibid.

Suchet auch bey Chur-Trier an, mit der Execution wider Heſſen-Caſſel einzuhalten. ib. p. 116.

l Schreiben des C. E. d. eod. ib.

Und gleichmäſſig bey Chur-Pfaltz. ibid. pag. 120.

l. Schreiben des C. E. de eod. ib.

Wobey zugleich die Frage aufgeworfen wird, ob das Corpus Evangelicum den Lauf dieſes wegen Holtzhauſen, beym Cammer-Gericht anhängigen Proceſſes hemmen könne? ib. p. 124.

Heſſen-Caſſel aber ergreift den Recurs ad Comitia. ib. p. 147.

Königs

Königs Sigismundi Belehnung Graf Johannen mit der Herrſchaft Wisbaden de Ao. 1430. T. 95. p. 502.

Königs Friedrichs Belehnung Graf Johannen über die Herrſchaft Wisbaden, Zoll Lonſtein und Gernsheim de Ao. 1440. ib. p. 505.

Notariat-Inſtrument Ober-und Nieder-Eſpach item Steinbach und Holtzhauſen belangend, die eingenommene Huldigung daſelbſt betreffend, de Ao. 1581. ib. p. 508.

Peter Oberburgers Kauf-Brief an Gernand von Schwalbach über die Pfraunheimiſche Reichs-Lehen ertheilet de Ao. 1587. ib. p. 520.

Exacta facti ſpecies in Sachen von Bodecks contra die Reigerbergiſchen Erben, das Reichs-Lehn Holtzhauſen cum pertinentibus betreffend. ibid. p. 523.

Alienations-Decret de Ao. 1621. d. 5. Iulii. ib. p. 545.

Kauf-Receſſ de Ao. 1622. d. 9. 19. Sept. ib. p. 547.

Quittung über 16000. fl. ib. p. 551.

Quittung über 900. Rthlr. ib. pag. 552.

Extractus verſchiedener Schreiben. ib. p. 553.

Quittungen von Dr. Reigerſperger. ib. p. 560.

Inſtruction vor den Amtmann Bronsheimersberg, Johann Chriſtoph Mayern, was er bey Herrn Dr. Schützen Syndico zu Franckfurt, als in der Reigerſpergiſchen Sache ſubdelegirten Kayſerl. Commiſſario anzubringen. ib. p. 560.

Bodeckiſche Anzeige, daß die Bodeckiſche Erben mit Retradition der alten Pfraunheimiſchen poſtea

Schwal-

Schwalbachiſchen Reichs-Lehn-Stücke dem Kayſ. Befehl pariren wolten. T. 91. p. 681.

Kayſerl. Commiſſion an die Stadt Franckfurt, wegen Berichtigung der Pfraunheimiſchen Reichs-Lehen, d. 27. Nov. 1641. ib. p. 694.

Extractus Protocolli Commiſſionis Caeſareae, d. 13. April 1642. ibid. p. 698.

D. Jacob Schützens als Kayſerl. Subdelegati Relation wegen der alten Pfraunheimiſchen Reichs-Lehn-Stücke. ib. p. 702.

Schreiben des ſubdelegirten Kayſerl. Commiſſarii Dr. Schützen an die Hanauiſche Vormundſchaft. T. 95. p. 563.

Memoriale des letztern von Schwalbach wegen 3. Huben Ackers und einer Hof-Stätte, d. 2. Iunii 1642. T. 91. p. 699.

Fernere Kayſerl. Commiſſion an die Stadt Franckfurt, die noch übrige ermangelnde Lehn-Stücke ausfündig zu machen, d. 14. Oct. 1743. ib. p. 717.

Unterthäniges Antwort-Schreiben von dem Amtmann Johann Chriſtoph Meyer, d. 13. May 1744. T. 95. p. 562.

Ferneres Commiſſorial-Schreiben an Hanau, daß in Contumaciam mit der Immiſſion verfahren werden würde, wenn die auferlegte Nothdurft nicht würde beygebracht werden. Tom. 91. p. 740.

Relation über die zu Indagirung der übrigen Pfraunheimiſchen Reichs-Lehn-Stücke vorgeweſenen zweyten Commiſſion. ib. p. 719.

Bericht der Stadt Franckfurt an Jhro Kayſerl. Maj. wegen expedirter Commiſſion die Pfraunheimiſche

heimiſche Reichs-Lehen betreffend, d. 14. Oct. 1744. ib. p. 742.

Bericht von dem Ober-Schultheiſſen zu Rodheim an die Regierung zu Hanau, wegen der Jngelheimiſchen Huldigung zu Holtzhauſen, d. A. 1687. T. 95. p. 565.

Herrn Landgrafens Wilhelms Reſcript an den Flecken Holtzhauſen ꝛc. ib. p. 574.

Herrn Landgrafen Wilhelms zu Heſſen-Caſſel Requiſitions-Schreiben an den Herrn Grafen von Jngelheim, d. 8. Julii 1741. ib. p. 567.

Des Herrn-Cammer-Richters abſchlägige Antwort auf vorſtehendes Requiſitions-Schreiben, d. 30. Julii 1741. ib. p. 571.

Extractus Inſtrumenti Notarialis. T. 87. p. 254.

Extract-Schreibens an Herrn Reichs-Vice-Cantzler Grafen von Königsfeld von Herrn Grafen von Jngelheim, d. 8. May 1744. T. 92. p. 152.

Hanauiſche Species Facti wegen Holtzhauſen mit Anmerckungen. T. 87. p. 219.

Deduction der von Hanau-Müntzenberg auf den Reichs-Lehnbaren Flecken Burgholtzhauſen vulgo Holtzhauſen genannt, neuerlich gemachten Praetenſion entgegen geſetzet. T. 89. p. 179.

Sect. 1. T. 89. cap. 5.

Sect. 2. T. 90. cap. 14.

Adjuncta Num. 1—17. T. 91. cap. 13.

Standhafte Widerlegung der Jngelheimiſchen Deduction wegen des Fleckens Holtzhauſen, worinnen nicht nur der ohnlängſt dieſertwegen heraus-gegebene Heſſen-Hanauiſche Bericht noch weiter beſtärcket und ausgeführet, ſondern auch gezeiget wird,

wird, wie der Cantzler Reigerſperger zu dem Pfraunheimiſchen Lehn-Brief und Flecken Holtzhauſen gekommen, und daß Jhro Hochfürſtliche Durchl. Herr Landgraf Wilhelm zu Heſſen-Caſſel ſothanen Flecken mit eigener Mannſchaft wieder in Beſitz zu nehmen beſt befugt geweſen.

Sect. 1, und 2. T. 93. cap. 13.

Sect. 3.4.5. T. 94. cap. 5.

Adjuncta N. 1—12. T. 95. cap. 7.

Schreiben an Jhro Römiſch-Kayſerl. Majeſt. vom Corpore Evangelicornm d. 20. Julii 1746. in hac materia. T. 92. p. 106.

Desgleichen an Jhro Churfürſtl. Guaden zu Trier in eadem materia d. eod. dato. ib. p. 116.

Dito an Jhro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz in eadem materia de eod. dato. ib. p. 120.

Unpartheyiſche Prüfung der in der Holtzhäuſer Sache jüngſthin durch den Druck bekandt gewordenen Schreiben des Corporis Evangelicorum. ib. p. 124.

Des Herrn Landgrafen Wilhelms zu Heſſen-Caſſel an Jhro Kayſerl. Majeſt. erlaſſenes Schreiben d. 4. Aug. 1746. in eadem materia. ibid. p. 111.

Entdeckte Parthenlichkeit der ſogenannten unpartheyiſchen Prüfung in der Holzhäuſer Sache. T. 92. p. 173.

Schreiben an eine Hochlöbliche allgemeine Reichs-Verſammlung in Sachen Jhro Hochfürſtlichen Durchl. Herrn Landgrafen Wilhelms zu Heſſen-Caſſel als regierenden Grafen zu Hanau contra Herrn Johann Philipp Grafen von Jngelheim, den Flecken Holtzhauſen betreffend, d. 14. Oct. 1746. ib. p. 147.

Holland,

Holland, ſiehe unten Staaten-General, und Niederlande.

Homberg, Vogtey, im Nieder-Fürſtenthum Heſſen, wird dem Herrn Landgrafen Wilhelm zu Heſſen-Caſſel durch den Neben-Receſſ de Ao. 1627. mit allen Gütern, Gebäuen, Rechten 2c. adſigniret. T. 98. p. 306.

Horneckin von Hornberg, Maria Charlotte, ſchließt in Aſſiſtenz Johann Philipp Frantz von Dachröden mit Chur-Pfaltz einen Kauf-Contract wegen der Herrſchaft Zwingenberg. T. 93. p. 29.

Hörſtgen, die reformirte Gemeine hieſelbſt macht verſchiedene Religions-Gravamina wider die Chur-Cöllniſche Beamte zu Rheinberg. T. 99. p. 126.

ſ. Milendonkiſche Religions-Gravamina.

Hövelich: In Sachen Hövelich contra Bronckhorſt jetzo von Winckelhauſen contra den Herrn Fürſten von Salms erſcheinet eine Abfertigung der wider den von dem Herrn Fürſten ad Comitia genommenen Recurs zum Vorſchein gekommenen Anmerckungen.

ſ. Recurs Salmiſcher.

Hövelich Diederich von, ein Sohn Johann von Hövelich und Margaretha von Bronckhorſt. T. 96. p. 532.

Dieſe Margaretha war eine Tochter Diederich von Bronckhorſt und Anna von Wickede, die mit Hinterlaſſung anſehnlicher Güter verſtorben. ibid. p. 532.

Dieſes Dieterichs Sohn auch Dieterich von Bronkhorſt genannt, ergreift den Beſitz von allen die-

ſen Gütern mit Ausſchlieſſung Dieterich von Hövelich ſeines Vettern. ib.

Weswegen dieſer bey dem Cammer-Gericht klagt, und wird ihm 1618. die Helfte der Erbſchaft von derſelben zuerkannt. ib. p. 534.

Wider dieſes Cammer-Gerichtliche Urtheil ergreift darauf Dieterich von Bronckhorſt die Reviſion. ib. p. 535.

Doch bleibt hernach die Sache liegen. ib.

Nachgehends kamen die von Hövelich wieder bey der Cammer ein, und baten die Sache wieder zu reaſſumiren. ib. p. 536.

ſiehe Salms.

Hoya, Churfürſt Ernſt Auguſt von Braunſchweig-Lüneburg wird durch die Erb-Verbrüderung d. 1691. ſo mit dem Fürſten Chriſtian Eberhard von Oſt-Frießland von demſelben errichtet worden, auf den Fall des Abgangs der männlichen Poſterität des Fürſten die Succeſſion in Oſt-Frießland verſprochen. T. 87. p. 711.

Dagegen verſpricht der Churfürſt die Succeſſion in die Grafſchaft Hoya und Diepholtz dem Fürſten in gleichem Fall. ib.

J.

Jlbenſtadt, Cloſter, hat ein Meyer-Gut den Bayersröder Hof genannt im Hanauiſchen Territorio gelegen, welches daſſelbe von der Carbiſchen Familie an ſich gebracht. Tom. 95. p. 131.

Der Praelat geräth mit den Hof-Leuten daſelbſt in einen Streit, welcher aber von der Hanauiſchen Regie-

Regierung abgethan wird, dahin, daß ihm der Bayersröder Hof wiederum reſtituiret werden, er ſich aber verbinden ſolte, die herrſchaftlichen praeſtanda zu praeſtiren. T. 95. p. 132. & T. 96. p. 377.

1701. errichtete der Graf zu Hanau = Lichtenberg wegen dieſes Hofes Bayersroda einen Receſſ, worinn der Hof von oneribus befreyet wurde. T. 95. p. 134.

ſ. Hanau=Lichtenberg.

Bayersrode.

Doch als 1743. der Praelat zu Ilberſtadt wegen gedachten Hofes nichts zu den Fourage-Stroh=und Holtz=Lieferungen beytragen wolte, ſo wurde dem Oeconomo dieſes Hofes anbefohlen, zu den praeſtandis zu concurriren. T. 95. p. 137.

Der Praelat aber provocirte auf den errichteten Receſſ, und würckte bey dem Reichs = Hof= Rath wider Heſſen=Caſſel ein Mandatum poenale S. C. caſſatorium aus. ib. p. 138.

Und erfolgte auf Heßiſche Vorſtellungen paritoria plena. ib.

Worauf Heſſen=Caſſel den Recurs ad Comitia ergriffen. T. 95. p. 124.

ſ. Recurs Heßiſcher puncto Bayersrode.

Identitas rei, muß von dem erwieſen werden, der ein Gut in Anſpruch nehmen will. T. 93. p. 367.

Ingelheim, Anshelm Frantz, Graf von, Churfürſt zu Maynz, kauft von dem von Reigerſperger für ſeine Familie die von Ingelheim, den Flecken Holtzhauſen. T. 87. p. 234.

Derentwegen regt ſich Graf Philipp Reinhard zu Hanau. ib. p. 235.

Und wird darüber ein Receſſ. 1688. errichtet. ib. p. 235. ſeq.

Cammer-Richter Graf von Jngelheim, wird von Heſſen-Caſſel puncto des occupirten Holtzhauſens auf die Auſtraegas requirirt. Tom. 95. p. 567.

Der Cammer-Richter aber denegirt ſolche. ib. p. 571. weil

1) theils die Acta erſt von den Reigerſpergiſchen Erben, die allenfalls ad evictionem gehalten, abgefordert werden müſten. ib. & T. 87. p. 245.

2) theils aller vermeintlicher Anſpruch durch die Receſſus und Reverſales der Herren Grafen zu Hanau de Ao. 1688. und 1702. gehoben, alle Action alſo wegfalle. ib.

3) theils wenn einige Klage Platz fände, kein ander judicium als wovor die Sache ante initam transactionem befangen geweſen, angezogen werden könne. ib.

ſ. Holtzhauſer Streit-Sache.

Deduction, der von Hanau-Müntzenberg auf den Reichs-Lehnbaren Flecken Burg-Holtzhauſen neulich gemachten Praetenſion entgegen geſetzet.

Sect. 1. T. 88. cap. 5. p. 181.

Sect. 2. T. 90. cap. 14. p. 691.

Adj. Num. 1—17. T. 91. cap. 13. p. 681.

Des Herrn Cammer-Richters abſchlägige Antwort auf das von Heſſen-Caſſel puncto Auſtraegarum erlaſſene Requiſitions-Schreiben d. 30. Iuli 1741. T. 95. p. 571.

Iodoci:

Jodoci: Freyherr von, Fürſtl. Kemptiſcher Comitial-Geſandter. T. 100. p. 3.

Isle Roiale oder Cap Breton ſoll von Großbrittannien Frankreich mit allem Geſchütz ꝛc. ſo ſich am Tage der Eroberung darinn befunden, wieder eingeräumet werden. T. 99. p. 265.

Zu deſſen Verſicherung ſoll Großbrittannien an den König von Franckreich 2. Standes-mäßige Geiſſel ſchicken, welche bis auf erfolgte Nachricht, daß die Wieder-Einräumung geſchehen, daſelbſt bleiben ſollen. ib. p. 263. 264.

Italiäniſche Angelegenheiten. Wo von denenſelben Nachricht anzutreffen. T. 88. p. 717.

Interpretatio authentica findet nur Platz, wenn auf keine Weiſe auszumachen, wohin des Legislatoris Intention gehet. T. 87. p. 194.

Wenn alſo Senſus Legum Imperii klar, ceſſirt in Anſehung derſelben ſolche. ib.

Wenn ſie von den Worten des Geſetzes abgehet, und den regulis bonae interpretationis zuwider lauft, iſt ſie ein neues Geſetz. ibid.

Kan alſo nur von zukünftigen Fällen dann gelten. ibid.

Interregna im Teutſchen Reich ſind in dieſem Jahrhundert bereits 3. in den vorhergegangenen 200. Jahren aber nur 4. geweſen. T. 100. p. 252.

Interregnum magnum hat niemals exiſtirt. T. 88. p. 62.

Inveſtitura ſimultanea hat vim conſtituti poſſeſſorii. T. 95. p. 710.

Gibt dem Mitbelehnten das Recht, die ohne ſeinen Conſens geſchehene Alienationes zu revociren, wenn auch ſchon der Dominus directus den ſeinigen dazu gegeben. ib.

Gibt dem ſimultaneè inveſtito ein Dominium und jus in re. ib.

Gibt ein jus caſu eveniente rem feudalem propria auctoritate zu adprehendiren. ib.

Inveſtitur der Biſchöfe, darauf renunciirte 1122 Kayſer Henricus V. und blieb ihm nichts übrig als die Belehnung mit der Weltlichkeit. T. 92. p. 7.

Joſephus I. Kayſer, wurde im Jahr 1689. in ſeinem 12. Jahre zum Römiſchen Könige erwählet, und im folgenden Jahre gekrönet. Tom. 100. p. 252.

Deſſen Königs-Wahl iſt die letzte. ib.

Was vor Urſachen damals dazu bewogen? ibid. p. 250.

Iſenburg: Moritz Graf von, wird Evangeliſcher Reichs-General-Feldmarſchall-Lieutenant. T. 100. p. 72.

l. Kayſerl. Commiſſ. Decret. ib.

Danckſagungs-Schreiben deſſelben, d. 27. May 1750. ib. p. 83.

Iſenburg-Büdingen: den hier ſich aufhaltenden Zinzendorffianern wird angedeutet ſich in 3. Jahren aus den Iſenburgiſchen Ländern zu begeben. T. 98. p. 675.

Graf Iſenburg-Büdingiſches Patent, worinn denen Herrenhutiſch-Graf-Zinzendorfiſchen Anhängern anbefohlen wird, ſich aus den Gräfl. Ländern zu begeben. ib.

Iuris-

Jurisdictio Camerae. Dieſer ſind die Cammer-Gerichs-Glieder privative unterworffen. Tom. 96. p. 588.

Judenſchaft zu Worms, ſucht Kayſerl. Majeſt. ein beſonderes Homagium zu praeſtiren. T. 89. p. 86.

Die Stadt Worms aber widerſetzt ſich dieſem Vorhaben. ib.

Ius Gardiae: Was es ſey? T. 92. p. 5.

Hat in Teutſchland, Engeland, Franckreich Platz gefunden. ib.

Die Kayſer behielten ſolches nach der Renunciation auf die Inveſtitur der Biſchöffe per baculum et annulum. ib. p. 7.

Der Römiſche Stuhl verſuchte zwar ſolches dem Friderico I. zu entziehen, dieſer aber wolte darein nicht conſentiren. ib. p. 8.

Henricus VI. behielt auch ſolches nach wie vor, nachdem aus denen Tractaten wegen der Erblichkeit des Kayſersthums an ſein Haus nichts geworden. ib. p. 9.

Doch Otto IV. weil er ſich alle Mühe geben muſte den Pabſt und die geiſtlichen Fürſten zu gewinnen, ließ ſich gefallen, daß gleich bey ſeiner Wahl die Entſagung dieſes Rechts zu einer Condition gemacht wurde. ib. p. 9.

Dieſes wurde auch von denen ihm zugethanen Fürſten dem Pabſt berichtet, um die Wahl dadurch leichter zu machen. ib. p. 10.

Es wurde auch Otto vorgeſtellet, als wenn Fridericus I. ſich dieſes Rechts zuerſt angemaſſet. ib.

Unter Friderico II. wurde auch dieſes weiter verſetzet, welcher vermittelſt einer ſolennen Conſtitution dieſer Nutzniesſung renunciirte. ib. p. 10. 11.

Gleichfalls muſte Rudolphus I. ſolche Renunciation beſtättigen. ib.

Ius primogeniturae. Iſt von uralten Zeiten her in dem Gräflichen Lippiſchen Hauſe hergebracht, und darüber 1593. vom Kayſer Rudolpho II. eine förmliche Primogenitur - Verordnung und Confirmation ergangen. T. 89. p. 631.

Sucht Heſſen-Rothenburg in Anſehung ſeiner Landes-Portion zu introduciren.

ſ. Heſſen-Rothenburg.

Recurs Heßiſcher puncto des Heſſen-Rothenburgiſchen Iuris primogeniturae.

Juſtiz. Uber derſelben Hemmung klagt das Cammer-Gericht, indem faſt kein eintziges Urtheil von demſelben geſprochen werde, wowider nicht entweder die Reviſion, oder die Reſtitutio in integrum oder beyde zugleich, oder auch nach Erörterung der letzteren die erſtere geſucht würde. T. 94. p. 292.

K.

Karg, Freyherr von, Hertzoglich-Bayeriſcher und Leuchtenbergiſcher auch Friſiſcher und Straßburgiſcher Comitial-Geſandter. Tom. 92. p. 563. T. 100. p. 3.

Karg, Freyherr von, Fürſtl. Corveyiſcher Comitial-Geſandter. T. 94. p. 330.

Kaunitz

Kaunitz-Ritberg: Wilhelm Anton Graf von, ſchließt als Kayſerl. und Königl. Ungariſcher Abgeſandter den Frieden zu Aachen mit andern Mächten. T. 99. p. 232.

Kayſer. Kan dem Herkommen nach eine Perſon zur Römiſchen Königs-Würde vorſchlagen. T. 100. p. 263.

Exercirt zwar das jus conferendi dignitates unumſchränckt, reſervirt aber dabey jedesmalen die einem Tertio, insbeſondere der Agnaten ihre ex Proviſione majorum et litteris inveſtiturae pactis itidem domus zuſtehende Gerechtſame. T. 97. p. 702. 703.

Ob der Kayſer in Anſehung der von demſelben ertheilten Privilegiorum entweder cum oder ſine ſtatibus imperii, wenn man die Auſtraegas bey Seite ſetzt, der einige Richter ſey? Tom. 91. p. 116.

Wider des Kayſers Willen kan eine Römiſche Königs-Wahl vorgenommen werden. Tom. 100. p. 256. 284.

1) bey langer Abweſenheit deſſelben. ibid. p. 255. 257.

2) bey deſſen herannahenden Alter. ib.

3) Unpäßlichkeit. ib.

4) überhaupt ſo oft es die Wohlfahrt des Reichs erfordert. ib.

König Rudolphs Lehn-Brief an ſeine Söhne Albrecht und Rudolph, Hertzogen von Oeſterreich, d. 1282. T. 90. p. 219.

König Albrechts Lehn-Brief an ſeine Söhne Rudolph Friedrich Leopolden, d. 1298. ib. p. 224.

Kayſer Heinrich des VII. Lehn-Brief an Hertzog Friedrich Leopold, Heinrich, Albrecht und Otto, von Oeſterreich, d. 1309. ib. p. 227.

Deſſelben Lehn-Brief an die Hertzoge von Oeſterreich de eod. anno. ib. p. 228.

Extract Kayſer Henrici diplomatis worinn Graf Berthold von Henneberg zum Fürſten, und deſſen Lande zu einem geſchloſſenen Fürſtenthum gemacht werden, de Ao. 1310. Tom. 96. p. 438.

Ludwig des IV. Lehn-Brief über Oeſterreich an Hertzog Otto de A. 1331. T. 91. p. 165.

Deſſelben Lehn-Brief an Hertzog Albrecht über Padua und Terviis, d. 1336. ib. p. 166.

Dito über Padua an die Hertzoge von Oeſterreich, de Ao. 1338. ib. pag. 167.

Caroli IV. über Oeſterreich an die Ertz-Hertzoge von Oeſterreich, Rudolph und Friedrich, de Ao. 1348. ib. p. 169.

Lehn-Brief Königs Sigismund an Hertzog Friedrich von Oeſterreich, d. 1418. ibid. p. 202.

Deſſelben Lehn-Brief an Graf Johann über die Herrſchaft Wisbaden, d. 1430. T. 95. p. 502.

Deſſelben an Hertzog Albrecht. T. 91. p. 204.

Friedrichs an Graf Johann mit der Herrſchaft Wisbaden. d. 1440. T. 95. p. 505.

Kayſer Friderici I. Lehn-Brief an Grafen Ulrich den I. über Oſtfriesland, d. 1454. Tom. 90. p. 676.

dito

dito de ao. 1463. ib. p. 682.

dito de ao. 1464. ib. p. 686.

ſiehe Oſtfriesland.

Oeſterreichiſche Belehnung von Kayſer Carl den V. König Ferdinando ertheilet, de ao. 1530. T. 89. p. 373.

Reſcript Ferdinandi I. an den Hertzogen von Würtenberg, d. 1542. T. 97. p. 143.

Reſcript Kayſers Maximiliani I. an die Stadt Wetzlar d. 3. Ian. 1576. T. 97. p. 275.

Kayſerl. Schreiben an des Stifts Fulda Commiſſarium das Pfand-Amt Fiſchberg betreffend, d. 1584. T. 87. p. 403.

Kayſerl. Erklärungs-Schreiben an Chur-Sachſen in dieſer Sache, d. 1584. ib. p. 405.

Kayſerl. Reſcriptum an die Stände des Schwäbiſchen Creyßes, d. 24. Oct. 1591. T. 97. p. 154.

Kayſers Ferdinand Reſcriptum an Churfürſt Georg zu Sachſen, puncto des Amts Fiſchberg, d. 1594. T. 96. p. 455.

Extract Kayſerl. Confirmation in dieſer Materie, d. 1594. T. 87. p. 435.

Kayſerl. Schreiben an Herrn Marggrafen Chriſtian zu Brandenburg-Culmbach das Fränckiſche Creyß-Mit-Ausſchreib-Amt betreffend, d. 12. Aug. 1612. T. 93. p. 122.

Kayſerl. Reſcript die Wieder-Einlöſung des Amts Fiſchberg betreffend, d. 1628. T. 87. p. 465.

Kayſerl. Commiſſion an die Stadt Franckfurt, wegen Berichtigung der Pfraunheimiſchen Reichs-Lehen d. 1641. T. 91. p. 694.

dito

dito d. 14. Oct. 1643. ib. p. 717.

Kayſerl. Reſcriptum adprobatorium in eadem cauſſa, d. 3. Iulii 1647. T. 92. p. 511.

ſiehe Holtzhauſen.

Kayſerl. Reſcriptum an Hanau, daß das jus collectandi über das Reichs-Lehn Holtzhauſen nicht zur Grafſchaft Hanau gehöre, d. 5. Iulii 1647. ib. p. 515.

Reſolutio Caeſarea aufs Reichs-Gutachten in der Nürnbergiſchen Matricular-Angelegenheit, d. 29. Jul. 1678. T. 87. p. 129.

Kayſerl. Schreiben an Hrn. Marggrafen von Brandenburg-Culmbach das Fränckiſche Creyß-Mit-Ausſchreib-Amt betreffend, d. 7. May 1682. T. 93. p. 125.

Kayſerl. Reſcript an die Stadt Worms puncto der Huldigung, d. ao. 1705. T. 89. p. 107.

ſiehe Worms.

Kayſerl. Reſcript an Brandenburg-Anſpach puncto der Exemtionis bonorum equeſtrium, d. 1716. T. 96. p. 325.

Kayſerl. Reſcript an das Fränckiſche Creyß-Ausſchreib-Amt, d. 1710. puncto der Nürnbergiſchen Moderation. T. 87. p. 144.

Kayſerl. Poenal-Verbot wegen Veräuſſerung oder Lehns-Auftragung der Reichs-Adelichen Güter und Stücke 1720. T. 96. p. 319.

Reſcriptum Caeſareum in der Mömpelgardiſchen Sache d. ao. 1721. T. 98. p. 178.

Kayſerl. Reſcriptum an ſämtliche in den Verzeichniſſen und Extracten benahmte unmittelbare

Reichs-

Reichs-Grafen, in ſpecie an Herrn Grafen Philipp Ernſt zu Hohenlohe-Schillingsfürſt, wegen Abſtellung der ſeither dem Baadiſchen Frieden unternommenen Religions-Aenderungen, d. 17. Dec. 1722. T. 96. p. 214.

Kayſerl. Schreiben an Ihro Majeſt. den König von Großbrittannien die Dictatur der Oeſterreichiſchen Verwahrungs-Urkunden betreffend, d. 21. Febr. 1744. T. 87. p. 257.

Kayſerl. Schreiben an den Pabſt das Biſthum Breßlau betreffend, d. 1722. T. 87. p. 726.

Kayſerl. Reſcriptum dehortatorium an Chur-Mayntz d. 12. Aug. 1744. der Oeſterreichiſchen Verwahrungs-Urkunden Dictatur betreffend. T. 87. p. 376.

ſ. Dictatur.

Dito ad Conventum Circuli Suevici d. 19. Sept. 1744. T. 89. p. 270.

Dito an das Dom-Capitul zu Saltzburg puncto der eingenommenen feindlichen Trouppen in die dortige Reſidentz-Veſtung, d. 14. Nov. 1744. Tom. 90. p. 576.

Dito d. 15. ejusd. ib. p. 585.

Dito d. 25. ejusd. ib. p. 596.

Dito an Ihro Churfürſtl. Gnaden zu Mayntz, betreffend den Anmarſch und Einquartirung der Königl. Franzöſiſchen Trouppen, d. 25. Nov. 1744. T. 88. p. 695.

Dito an Ihro Excellenz den Herrn Reichs-Vice-Cantzler, Grafen von Königsfeld, d. 26. Nov. 1744. betreffend das Pro Memoria ſo von einigen Chur- und Fürſtl. Geſandtſchaften in dieſer Angelegenheit communiciret worden. ib. p. 700.

Kayſerl.

Kayſerl. Requiſitions-Schreiben an das Hochfürſtliche Creyß-Ausſchreib-Amt in Schwaben, d. 29. Nov 1744. T. 90. p. 270.

Reſcriptum Circulare an die bey auswärtigen Höfen ſubſiſtirende Kayſerl. Geſandtſchaften, d. 3. Dec. 1744. ib. p. 251.

Reſcriptum an das Dom-Capitul zu Saltzburg, d. 9. Dec. 1744. ib. p. 610.

ſiehe Saltzburg.

Copie de la lettre de Sa Majeſté Imperiale a Sa Majeſté Tres-Chretienne d. 14. Dec. 1744. T. 88. p. 716.

Reſcriptum Caeſareum an den Reichs-Vice-Cantzler Grafen von Königsfeld, d. 23. Dec. 1744. die Neutralität betreffend. ib. p. 708.

Copia Poſtſcripti Caeſarei an das Dom-Capitul zu Saltzburg, d. 4. Jan. 1745. T. 91. p. 328.

Kayſerl. Excitatorium an des Hochlöbl. Bayeriſchen Creyßes ausſchreibende Herren Fürſten puncto Securitatis publicae, d. 12. Jan. 1746. Tom. 90. pag. 2.

Kayſerl. Credentiales für den bey dem Löblichen Bayeriſchen Creyß accreditirten Kayſerl. Commiſſarium, Herrn Rudolph Grafen von Chodeck, d. 19. Febr. 1746. T. 93. p. 157.

ſiehe Creyß-Bayeriſcher.

Kayſerl. Hof-Decret an die Reichs-Verſammlung in der Zwingenbergiſchen Sache, d. 22. Junii 1747. T. 98. p. 365.

Kayſerl. Reſcriptum Notificatorium & Exhortatorium, an das Hochfürſtl. Fränckiſche Creyß-Ausſchreib-Amt d. 21. Martii 1749. die Hohen-

lohiſche

lohiſche Religions-Irrungen betreffend. Tom. 99. p. 71.

Dito ad Sereniſſimum Onoldinum in berührter Angelegenheit, d. 22. Junii 1750. T. 100. p. 649.

Kayſerlicher Wahl-Candidat, Ob er ein Teutſcher seyn müſſe? T. 88. p. 69.

Ob derentwegen ein Geſetz exiſtire? ib. p. 51.

Das von Mutio und Cuſpiniano vorgegebene Geſetz iſt nicht ächt. ib. p. 53—58.

Auch will ſolches das Zeugniß des Thomae de Aquino nicht beſtättigen. ibid. p. 54.

Wer dieſe Meynung habe? ib. p. 59.

Die es behaupten, begründen ihren Satz blos in dem Nutzen den das Teutſche Reich von einem Teutſchen haben würde, ibid. p. 61.

Ein fremder kan erwählet werden, wenn es die Wolfahrt des Vatterlandes erfordert. ib.

Deſſen Requiſita nach der güldnen Bulle ſind, daß er 1) gerecht, 2) redlich, 3) nützlich dem Teutſchen Reich ſeyn müſſe. ib. p. 82.

Die alten Teutſchen verlangten daß er geſund, nicht lahm, nicht auſſätzig, weder ein Ketzer, noch mit Recht in des Pabſtes Bann oder in der Acht wäre. ib. p. 93.

Kayſerling, Graf von, wird als Rußich-Kayſerlicher Miniſtre an die Reichs-Verſammlung accreditirt. T. 92. p. 84.

l. Cred. deſſelben d. 23. Sept. 1746.

Und gehet deſſen Negotium dahin, daß der Czaarin der Kayſer-Titul vom Reich möge beygeleget werden. ib. p. 88.

Wider

Wider die Credentiales macht man Monita, weil ſimpliciter Romani Imperii geſetzt, mit Auslaſſung des Worts Sacri. ib. p. 92.

Worauf der Herr Graf declariret, daß es ein Verſehen der Cantzley ſey, und wolle er ſorgen, daß dieſer Verſtoß nicht weiter paſſire. ib.

Wird durch ein Rappel - Schreiben wieder abgeruffen. ib. p. 86.

l. Rappel-Schreiben d. 23. Oct. 1746.

Auch wider dieſes Rappel - Schreiben macht man das Monitum, daß das Wort Principes nicht am rechten Ort ſtehe. ib. p. 92.

Der Herr Graf erklärt ſich auch darauf, daß es abermals ein Verſehen der Cantzley ſey, und daß man hinführo den gebräuchlichen ſtilum Chur-Fürſten, Fürſten und Stände zu beobachten nicht unterlaſſen würde. ib. p. 93.

Die demſelben vom Reich zu ertheilende, und vom Chur-Mayntziſchen Directorio auszuhändigende Recredentiales werden von Fürſtl. Collegio adprobiret, und nur dabey erinnert, daß poſt verbum Romanum zu ſetzen ſey Imperium & Imperatoriam Majeſtatem Veſtram, da denn das Wort inter voran und das Wort Ruſſorum ausgelaſſen würde. ib. p. 100.

Wobey zugleich reſolviret wird, der Rußiſchen Monarchin den Kayſerl. Titul ex libero ſtatuum conſenſu & voluntate künftighin zu geben. ibid.

Saltzburg hinterbringet dieſes dem Chur-Mayntziſchen Directorio. ib. p. 101.

Worauf das Chur-Mayntziſche Directorium die Antwort dahin von dem Churfürſtlichen Collegio zurück gebracht, daß das verlangte den Recredentialien inſeriret werden ſolle. ib.

Sachſen-Weimar ſchreibt indeſſen an die Alt-Welt-Fürſtliche Häuſer, ob nicht bey Accordirung des Kayſerlichen Tituls zu conditioniren wäre, daß den alten Reichs-Fürſten in introitu Durchlauchtigſter Fürſt, und in contextu Ewr. Durchl. zurück zu geben, auch ihren Miniſtris allenthalben die völlige honores legatorum beyzulegen verſprochen werde. T. 92. p. 88.

Credentiales für den Rußiſch Kayſerlichen Miniſtre Herrn Grafen von Kayſerling, an die Reichs-Verſammlung zu Regensburg d. 23. Sept. 1746. ib. p. 84.

Schreiben Ihro Rußiſch-Kayſ. Maj. an die Reichs-Verſammlung, mittelſt deſſen Dero Miniſtre der Herr Graf von Kayſerling wieder abgeruffen wird. d. 23. Oct. 1746. ib. p. 86.

Reichs-Fürſten Raths-Protocoll die Abfaſſung der Recredentialien für den Rußich-Kayſerlichen Miniſtre Herrn Grafen von Kayſerling betreffend. d. 16. Dec. 1746. ib. p. 89.

Recredentiales S. R. I. pro Domino Hermanno S. R. I. Comite a Kayſerling, Ruſſorum Imperatricis Conſiliario intimo actuali & Miniſtro Plenipotentiario d. 16. Decembr. 1746. ibid. p. 103.

Copia Sachſen-Weimariſchen Schreibens an die Alt-Welt-Fürſtlichen Häuſer. ibid. pag. 88.

Kayſersheim GOttes-Haus. Iſt in dem Wormſer-Matricul dem Bayeriſchen Creyß mit

282. fl. zugeſchrieben. T. 93. p. 149. um ſo mehr

Da es in dem Hertzogthum Neuburg mit einem Cloſter, Kirchen und gantzen Bezirck gelegen, im Schwäbiſchen Creyße aber nur wenige Güter beſitzet. ib.

Entrichtet zum Schwäbiſchen Creyß nur 80. fl., genieſſet wegen in Bayern gelegener Güter eine Moderation von 200. fl. ibid. pag. 150.

In den Jahren 1680. und 1690. ſoll es ſich zu dem Bayeriſchen Creyße ſelbſt bekannt, auch bis 1701. dahin concurriret haben. ib.

Schützt vor, daß Kayſer Joſeph es mit ſeinem Contingent an den Schwäbiſchen Creyß verwieſen, ibid.

Doch der Bayeriſche Creyß antwortet, daß durch den Baadiſchen Friedens-Schluß alles in den alten Stand, mithin derſelbe in die Poſſeſſion vel quaſi des alten Juris collectandi geſetzt worden. ib.

Auch nichts neues daß ein Reichs-Stand zu verſchiedenen Creyßen concurriren müſſe, könne alſo das GOttes-Haus nicht unter dem Vorwand ſich von ſeinem ſchuldigen Beytrag zum Bayeriſchen Creyße liberiren. ib. p. 151.

Kayſersheim, Prälat daſelbſt: Will ſich dem Bayeriſchen Creyß entziehen, und erſcheinet derentwegen ſeit einigen Jahren nicht auf den Creyß-Tägen. T. 93. p. 148.

Weswegen ſich der Bayeriſche Creyß an Kayſerliche Majeſtät wendet, und bittet zu befördern, daß derſelbe ſich nicht dem Creyße ſamt dem GOttes-Haus entziehe, auch dieſes zu Abtragung des ſchuldigen Beytrags anzumahnen, auch im Fall der Weigerung den Creyß-Ausſchreib-Amtlichen Fürſten die Hand zu bieten, um

um ſelbiges executive anhalten zu können. ibid.

l. Schreiben d. 30. Martii 1746. ibid.

Auch reſolviret dieſem Prälaten ſein Creyß-Contingent anſchreiben zu laſſen. Tom. 91. p. 42.

ſiehe Creyß Bayeriſcher.

Riesling, Ober-Pfarrer zu Aſch, findet prævio tentamine den jungen von Zedwitz tüchtig zum Heil. Abendmahl. T. 95. p. 185.

Deſſen Frau Mutter aber will nicht zugeben, daß er ihn zu demſelben laſſe. ib. p. 190.

Wogegen dieſer Pfarrer derſelben verſchiedene Remonſtrationes macht. ib. p. 191.

ſiehe Zedwitz.

Kitzingen: In den 30. jährigen Kriegs-Zeiten entſtund über Schloß, Stadt, Amt und Cloſter Kitzingen, zwiſchen Bamberg und Würtzburg und denen Brandenburgiſchen Häuſern ein heftiger Proceſſ. T. 94. p. 201.

Der Reichs-Hof-Rath verfuhr in dieſer Sache partheyiſch wider Brandenburg. ib.

Dieſes Unrecht wurde ihnen nun occaſione Motuum Bohemiæ zugefüget. ib. p. 202.

Alſo gehörete die Kitzinger-Sache unter die Inſtitutionem ex capite Amneſtiæ generalis & illimitatæ. ib.

Doch Brandenburg wurde ad Amneſtiam limitatam und Exceptiones verdrungen. ib. p. 203.

Der Brandenburgiſche Geſandte gab ſich zwar alle Mühe dieſe Kitzinger Sache bey der regul und

Amneſtia generali & illimitata zu behalten. ib. p. 204.

Allein der Kayſerliche Plenipotentiarius Graf von Trautmannsdorf, war gar zu ſehr von der Gegen-Parthey eingenommen. ib. p. 206.

Knebel, Johann Georg Friedrich von, Hochfürſtlich-Brandenburg-Onolzbachiſcher Comitial-Geſandter. T. 100. p. 4.

Knorr, Burchard von, wird zum Commiſſario bey der Commiſſion des Magiſtrats zu Nürnberg contra die Kauf- und Handels-Leute daſelbſt ernennt. T. 97. p. 334.

König Römiſcher, ſiehe Römiſcher König.

Königſtein Grafſchaft, wird von Chur-Mayntz vermöge erhaltener Expectanz nach dem Tode des Grafen von Stollberg im Beſitz genommen. T. 89. p. 199.

Die Helfte dieſer Grafſchaft kriegte nemlich Ludwig Graf von Stollberg vi Teſtamenti Eberhards von Königſtein. T. 96. p. 572.

Worzu er nachgehends auch die andere Helfte bekam. ib. p. 574.

ſiehe Stollberg.

Koſzozky, deſſen Relation d'indigne Traitement de deux Officiers generaux de Roi de Pruſſe d. 25. April 1745. T. 89. p. 625.

Krackhart, Anſpachiſcher Regierungs-Secretarius, wird mit den Commiſſariſchen Intimations-Schreiben in Anſehung der von dem Corpore Evangelicorum ihn in den Hohenlohiſchen Executions-Irrungen aufgetragenen Executions-Commiſſion nach Schillingsfürſt geſandt. T. 99. p. 678. 712.

Der

Der Fürſt von Hohenlohe-Schillingsfürſt aber denegiret ſolches anzunehmen. ib. p. 693.

Nach erhaltenen Verhaltungs-Befehlen offerirt er es noch einmahl, ib. p. 699. ſeqq.

Da er aber nicht zur Audienz kommen kan, gibt er ſich wieder zurück. ib. p. 709.

Krieg Frantzöſiſcher. Franckreich kündiget Engeland unterm 15. Martii 1744. den Krieg an. T. 87. p. 2.

l. ordonnance du Roi d. 15. Martii 1744. ib.

Weil 1) der König von Großbrittannien ein Kriegs-Feuer allenthalben anzuzünden geſucht. ibid. pag. 4.

2) Die Convention von Hannover d. 1741. nicht gehalten. ib. p. 6.

3) Die Engliſche Kriegs-Schiffe verſchiedene See-räubereyen ausgeübet. ib.

4) Den Hafen von Toulon bloquiret. ib. p. 7.

5) Die Franzöſiſche Schiffe angehalten, welche Recruten für die Spanier überbringen ſollen, und davon alle Kriegs-Munition genommen. ib.

Auch unterm 26. April c. a. der Königin von Ungarn ib. p. 10.

Weil 1) der Wieneriſche Hof verſchiedene ärgerliche Schriften wider Franckreich ausgehen laſſen. ib. p. 11.

2) Die Capitulationen verletzet. ib.

3) Dieſer Hof die Gefangenen hart tractiret, und dem Cartel zuwider vorenthalten. ib. p. 12.

4) Intendiret im Elſas einzudringen, und die Unterthanen aufzuwiegeln. ib.

1. ordonnance du Roi. ib.

Auch geſchicht derentwegen von dem Frantzöſiſchen Miniſtre Monſ. de la Noue eine Erklärung bey dem Reichs-Convent zu Franckfurth, daß weil

1) die Königin von Ungarn die Mediation des Reichs verweigert, T. 87. p. 16.

2) Ihre Waffen wider Franckreich gekehret. ib. p. 17. und alſo

3) Franckreich genöthiget worden, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, ib.

Der König von Franckreich nicht länger Anſtand nehmen können, der Königin von Ungarn den Krieg anzukündigen. ib.

Declaration de Monſ. de la Noue. d. 2. May 1744. p. 16.

Ungariſcher Seits wird derentwegen durch den Freyherrn von Palm, um Leiſtung der von Reich verſprochenen Garantie bey dem Reich angeſucht. T. 87. p. 113.

Ferner erſcheinet wider jene ſo wohl als dieſe eine ausführliche Beantwortung, und wird beygebracht daß

1) Franckreich mehr eine Verletzung der Friedens-Schlüſſe beyzulegen. ib. p. 36.

2) Wegen des Cartels beruft man ſich auf die Beantwortung des von der Churfürſtlich-Bayeriſchen Geſandtſchaft den 17. Martii 1745. übergebenen Memorialis. ib. p. 37.

3) Die Reichs-Vermittelung betreffend, habe man Ungariſcher Seits nicht vor gut befunden durch Annehmung einer Vermittelung, welche nur zur Abſicht gehabt, das Reich in einen Krieg mit

mit Ungarn und den See-Mächten zu verwickeln, oder daſſelbe durch innerliche Spaltungen zu Grunde zu richten, ſeine aus der Garantie-Leiſtung habende Befugniſſe zu vergeben. ib. p. 36. 37.

4) In Anſehung des Schuldgegebenen Angrifs wird erwiedert, Franckreich ſey vielmehr der angreiffende Theil, und könne alſo nicht prætendiren, daß man Ungariſcher Seits ſtille ſitze, und nachdem man deſſen Macht vertrieben, die Frantzöſiſchen Gräntzen unangefochten laſſe. ib. p. 34. 35. 36.

Doch dieſer Krieg wird endlich durch den Aachener-Frieden gehoben. Tom. 99. pag. 226. 236. 237.

ſiehe Friede Aachener.

Ordonnance du Roi portant Declaration de Guerre contre le Roi d' Angleterre avec une gloſſe ampliative & inſtructive. d. 15. Mart. 1744. T. 87. p. 2.

Ordonnance du Roi portant Declaration de Guerre contra la Reine d' Hongrie d. 26. Avril 1744. ib. p. 10.

Königliche Verordnung, worinn eine Kriegs-Erklärung wider die Königin von Ungarn enthalten. d. 26. April 1744. ib.

Declaration de Monſ. de la Noue d. 2. May 1744. ib. p. 16.

Erklärung des Herrn de la Noue ib.

Exhibitum des Freyherrn von Palm, die Frantzöſiſchen Kriegs-Erklärung betreffend. d. 3. Iulii 1744. ib. p. 113.

Ausführliche Beantwortung der Frantzöſiſchen Kriegs-Erklärung und der von Malbrann de la

la Noue unlängſt zu Franckfurth übergebenen Declaration, ib. p. 18.

Remarques ſur la contra Declaration de la Guerre de la Reine de Hongrie contra la France. ib. p. 74.

Krieg Preußiſcher mit Ungarn und Sachſen. Seine Königliche Majeſtät von Preuſſen faſſen den Entſchluß dem Kayſer mit einigen Hülfs-Völckern zu ſuccurriren. Tom. 87. p. 730.

Fällt deswegen mit einem ſtarcken Kriegs-Heer in die Oeſterreichiſche Erb-Lande ein. T. 89. p. 511.

Die Königin von Ungarn ſiehet dieſes als eine Violation des Breslauer-Friedens-Tractats an. ibid.

Folglich ſich auch von dieſem Bündnis entlediget. ibid.

Und ſich berechtiget dieſes Kriegs-Heer aus ihren Gräntzen zu treiben, auch das abgenommene wieder zu nehmen. ib.

Publiciret deswegen einige Patente in Schleſien, und ſucht die Schleſiſche Unterthanen zu bewegen, von denen dem Könige von Preuſſen gethanen Gelübden und bisher geleiſteten Gehorſam abzuſtehen. ib. p. 513.

I. Patent d. 1. Dec. 1744. ib. p. 507.

d. 4. Dec. ej. ib. p. 514.

Ihro Majeſtät der König von Preuſſen erwiedern aber, wie Sie dieſe Hülfs-Völcker Dero Reichs-Ständiſchen Obliegenheit gemäß abgeſchicket. ib. p. 518.

Ermahnen die Unterthanen zum Gehorſam, und ſich durch die aufrühriſche Insinuationes des Wieneriſchen Hofes nicht irre machen zu laſſen. ib. p. 523.

l. Patent d. 19. Dec. 1744.

Indeſſen kriegt Ungarn von Sachſen Hülfs-Völcker, welche mit deſſen Völckern in Schleſien einfallen. T. 87. p. 735.

Auch werden von den Sächſiſchen Trouppen verſchiedene Feindſeligkeiten wider die Königliche Preußiſche Unterthanen ausgeübet. ibid. pag. 745.

Weswegen Ihro Königliche Majeſtät von Preuſſen declariren, wie Sie geſonnen wären Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, und wider die Sächſiſche Länder zu agiren. T. 87. p. 744.

l. Manifeſt Sr. Königl. Maj. in Preuſſen. d. 1745.

Sächſiſcher Seits wird hierauf geantwortet, daß was den Einfall anbeträffe, man vermöge der Defenſiv-Allianz verbunden geweſen, ſeine Kriegs-Völcker an allen Handlungen des Krieges Theil nehmen zu laſſen, es ſey aber erlaubt Defenſiv-Bündniſſe, ohne an dem Krieg ſelbſt Theil zu nehmen, oder des Kriegs Anfänger zu beleidigen zu ſchlieſſen. Tom. 88. p. 306. 313.

Die Feindſeeligkeiten betreffend wäre derentwegen dem Preußiſchen Hofe Satisfaction geſchehen, ib. p. 339.

l. Gründliche Anmerckungen, über das Manifeſt Seiner Königl. Majeſt. von Preuſſen. ib. p. 288.

Preußiſcher Seits ſucht man dem Churfürſtlichen Wahl-Collegio die wiedrige Vorſtellungen zu benehmen, den man Chur-Sächſiſcher Seits bey demſelben in Anſehung des Preußiſchen Einfalls bewürcken wollen. T. 90. p. 504.

1. Chur-Brandenburg. Pro Memoria de 20. Sept. 1745. ib.

Doch auch dieſer Krieg nimmt ein Ende durch den Dresdner-Frieden.

ſiehe Friede Dresdner.

Nota wegen des von den Königl. Pohln. und Chur-Sächſiſchen irregulairen Trouppen in den Königlich-Preußiſchen Ländern der Neumarck ausgeübten Feindſeeligkeiten. T. 87. p. 745.

Declaration des Preußiſchen Miniſtri Herrn von Wallenrodt, geſchehen zu Warſchau den 26. Aug. 1744. T. 89. p. 586.

Schreiben Seiner Königlichen Majeſtät von Preuſſen an vorgedachten Wallenrodt d. 8. Sept. 1744. ib. p. 588.

Patent ſo Jhro zu Ungarn und Böheim Königliche Majeſtät, wegen Dero Erb-Hertzogthum Ober- und Nieder-Schleſien, dann der Grafſchaft Glatz ergehen laſſen, d. 1. Decembr. 1744. ib. p. 507.

Anderweites Patent ſo eben Dieſelbe in eben der Angelegenheit erlaſſen. d. 4. Decembr. 1744. ib. p. 514.

Königlich-Preußiſches Patent an die ſämmtliche Stände und Unterthanen des Hertzogthums Schleſien und der Grafſchaft Glatz, wodurch dieſelbe ernſtlich gewarnet werden, ſich durch die aufrühriſche Vorſtellungen des Wiener-Hofes nicht irre machen zu laſſen, ſondern in der

Pflicht-

Pflicht-ſchuldigen Treue und Devotion gegen Seiner Königlichen Majeſtät zu beharren. d. 19. Dec. 1744. ib. p. 517.

Manifeſt Seiner Königlichen Majeſtät in Preuſſen wider den Chur-Sächſiſchen Hof. d. Anno 174. T.87. p.730.

Reponſe lue & meme directée au Miniſtre de France Monſ. Valory, ib. p. 589.

Schreiben des Königlich-Pohlniſchen und Churfürſtlich-Sächſiſchen geheimen Conſilii, an die Königlich-Preußiſche würckliche geheime Räthe d. 19. Iunii 1745. ib. p. 610.

Dito d. 25. Iunii 1745. ib. p. 604.

Eben dergleichen de 28. Iunii ejusd. ibid. pag. 607.

Eben dergleichen d. 20. Aug. ejusd. anni ibid. p. 615.

Eben dergleichen d. 21. Aug. ejusd. anni ibid. p 617.

Eben dergleichen d. 28. Aug. ejusd. anni ibid. p. 619.

Schreiben der Königlich-Preußiſchen würcklichen geheimen Räthe an das Königlich-Pohlniſche und Churfürſtlich-Sächſiſche geheime Conſilium d. 30. Aug. 1745. ib. p. 621.

Schreiben Friedrich Wilhelm von Röder, Adjudanten bey dem General-Lieutenant von Geißler, an den Magiſtrat zu Lauben. d. 5. Sept. 1745. ib. p. 623.

Ejusd. Schreiben an den Magiſtrat der Stadt Seidenberg. d. eod. ibid. p. 624.

De Koſzozky Relation d' indigne Traitement que j' ai reçu de deux officiers generaux du Koi

Roi de Pruſſe d. 10. Sept. 1745. ibid. pag. 625.

Chur-Brandenburgiſches Pro Memoria welches den Chur-Mayntziſchen Directorio den 5. October 1745. übergeben worden, das Preußl. Verfahren gegen Sachſen betreffend. d. 20. Sept. 1745. T. 90. p. 504.

Extract der Antwort der General Sorten auf das von Röm. Kayſerl. Miniſtre Herrn Grafen von Sinsheim unterm 17. Sept. 1744. überreichte Memoriale. T. 89. p 571.

Gründliche Anmerkungen über das zu Berlin 1745. durch den Druck bekannt gemacht, ſo betitulte Manifeſt Sr. Königl. Majeſt. in Preußen wider den Chur-Sächſiſchen Hof. T. 88. p. 288.

Reflexion equitables ſur l'Expoſe de motifs du Roi de Pruſſe et ſon Reſcript á ſon Miniſtre en Angleterre, relativement aux Interets de cette Nation par Rapport á l'Empire & á la Nation Germanique dans pluſieurs Lettres á un membre de Parlement. T. 89. p. 526.

Kurze doch unpartheyiſche Gedanken über das Betragen des Preuſiſchen Hofes in Anſehung der Königin von Ungarn, nebſt Unterſuchung der Frage, ob die Königin von Ungarn als eine Reichs-Feindin anzuſehen ſey? T. 89. p. 574.

Schreiben eines Freundes aus Hamburg über die im Druck erſchienene Anzeige der Urſachen, welche Seiner Königl. Majeſt. in Preußen bewogen Hülfs-Völker zu ſchicken. ib. p. 585.

Schreiben an einen guten Freund, betreffend das Preußiſche Manifeſt wider den Chur-Sächſiſchen Hof. T. 90. p. 512.

Lettre d'un Gentilhomme François á un Ami á Berlin au ſujet d'un écrit, qui a pour titre: Ma-

nifeſte

nifeſte du Roi de Pruſſe contre la Cour de Saxe. ib. p. 537.

Anmerkungen eines wahren Teutſchen über das Königl. Preußiſche Manifeſt wider den Chur-Sächſiſchen Hof. ib. p. 542.

Friedens-Tractat zwiſchen Jhro Majeſt. der Kayſerin Königin von Ungarn und Böheim Erz-Herzogin von Oeſterreich an einem, und Jhro Majeſt. dem Könige von Preußen am andern Theile d. 25. Dec. 1745. Tom. 89. pag. 585. T. 100. p. 433.

Dito zwiſchen Jhro Königl. Majeſt. in Preußen und Königl. Majeſt. in Pohlen, als Churfürſten zu Sachſen de eodem dato. T. 90. p. 555.

Kriegs-*Operations-Caſſe*: ſiehe Reichs-Kriegs Operations-Caße.

L.

Lagow, Land-Comthurey in demſelben üben einige Königl. Pohlen und Chur-Sächſiſche irregulaire Trouppen Feindſeeligkeit aus und wird ein Preuſiſcher Unterthan Namens Binder getödet. T. 87. p. 745.

Nach angeſtellter Unterſuchung wird dem Mörder Onufri kozak die Arquebuſade, den übrigen Mitſchuldigen aber die im Kriegs-Recht determinirte Straffe zuerkannt. T. 89. p. 605.

1. Schreiben des Königl. Pohlen Geheimen Conſilii d. 25. Junii 1745.

Land-Friedbruch, ob er begangen werde? Controvers deßhalben in der Fiſchbergiſchen Streit-Sache. T. 95. p. 684.

Ob Fulda ſich derentwegen an die Cammer wenden können? ibid.

Landſtuhl: die Gemeine allhier macht verſchiedene Religions-Gravamina. T. 89. p. 491.

ſiehe Religions-Gravamina Landſtuhliſche.

Labhardt: gemeinſchaftlicher Stadt-Buchdrucker in Augſpurg ſetzt in dem Stadt Augſpurgiſchen Raths- und Aemter-Calender die Oſter-Feyer auf einen Tag mit dem Gregorianiſchen. T. 90. p. 563.

Der Evangeliſche Magiſtrat hieſelbſt aber begehret von dem Catholiſchen wider denſelben eine gemeinſchaftliche nachdrückliche Ahndung vorzunehmen. ibid.

Leges et Conſtitutiones futuris certum eſt dare formam negotiis, non ad facta praeterita revocari poſſunt, niſi de praeterito tempore, & adhuc pendentibus negotiis cautum ſit. Tom. 97. p. 739.

Legitimatio ad Cauſſam eſt actus judicialis quo quis judici fidem facit quod jus poſtulandi i. e. jus deſiderium ſuum exponendi judici habeat in utilitatem propriam. T. 94. p. 218.

Habet naturam quaeſtionis praejudicialis et per conſequens ad fundamenta judicii omnino pertinet, adeo ut illa deficiente judicium principale expediri nequeat ſed proceſſus nullus reddatur. ibid.

Legitimatio der Chur-Mayntziſchen Directorial-Geſandtſchaft Freyherrn von Otten und von Lyncker, wird dem Reich durch den Fürſten von Thurn und Taxis notificiret. Tom. 88. p. 684. 685.

Lehne Nutznieſſung in denſelben haben nach eingeführter Erblichkeit die Lehen-Herren ſich während der Unmündigkeit der von der Vaſallen hinterlaſſenen Söhne tribuiret. T. 92. p. 5.

Leiningen Chriſtian Carl Graf von, verfällt mit 3. Franzöſiſchen Officiren über den ihm zuſtehenden Wald Winderhauch, welchen dieſelbe in Anſpruch nehmen, in Streit. T. 97. p. 662.

Der Herr Graf wendet ſich derentwegen an die Reichs-Verſammlung, und bittet bey dem Könige von Pohlen zu Luneville zu intercediren, daß die Officiers an eines der höchſten Reichs-Gerichte als forum competens mögen verwieſen werden. ib. p. 659.

Schreiben des Herrn Grafen von Leiningen an die Reichs-Verſammlung in berührter Angelegenheit d. 7. Decembr. 1747. ib. p. 659.

Dito d. 23. Dec. 1747. ib. p. 679.

ſiehe Winderhauch.

Leutherius I. Hertzog der Almannier von dieſem ſtammen die Hertzoge von Lothringen ab. T. 88. p. 65.

Lex ſi quis in tantum Codicis unde vi, iſt in uſu, T. 96. p. 594. 595.

Lex annullatoria: Si cauſſa annullationis etiam de præterito obtinuit cum præteritis præſentia repellit & futura prohibet. Tom. 98. pag. 140.

Lippe Gräfliche Hauß, 1368. hat daſſelbe durch eine mit Lippiſchen Landſchaft errichtete Urkunde die Individuität der Grafſchaft, daß dieſelbe nur einen Herrn haben, und in eine Hand huldigen

gen ſolle, veſtgeſtellet. Tom. 89. pag. 631. 632.

Dieſe Urkunde iſt nachgehends das Pactum Unionis genannt worden. ib.

In denſelben iſt von uhralten Zeiten ein Jus Primogenituræ hergebracht, auch darüber 1593. von Kayſer Rudolpho II. eine förmliche Primogenitur-Ordnung und Confirmation ergangen. ibid.

In der Primogenitur-Verordnung aber iſt die Art und Beſchaffenheit des Unterthalts der Nachgebohrnen nicht ausgedruckt, ſondern hergebracht in dem Hauſe Lippe, daß das den Nachgebohrnen zu gebende Deputat von dem Primogenito jedesmahl nach Befinden und Zuſtande eines regierenden Herrn, mit Zuziehung der Landes-Stände reguliret werde. ib. p. 633.

Lippe Bracke, Graf Ludwig Ferdinand ſtirbt 1709. und geht mit ihm der gantze Ottoniſche oder Brackiſche Manns-Stamm aus. T. 91. p. 486. T. 89. p. 634.

Der damalen regierende Herr Friedrich Adolph ergreift die Poſſeſſion des ledigen Anfalls dieſes Stammes, indem er vermeynet, daß das erledigte Brackiſche Deputat vi Iuris Primogenituræ & Teſtamenti Simonis VIti dem regierenden Hauſe heimgefallen. T. 89. p. 634.

Wird auch dabey von Kayſerl. Maj. ſolitarie manuteniret. ib.

Der Philippiniſche Stamm aber ad petitorium verwieſen. ib. & T. 92. p. 487.

Doch verſpricht der regierende Herr, die Philippiniſchen Linie zu vergnügen, wenn ihr vermöge des Altväterlichen Teſtaments davon ein Theil zukommen möchte. ib. p. 635.

Worauf

Worauf Lippe-Alverdiſſen mit Genehmhaltung und Gutbefinden Sr. Hochfürſtl. Durchl. Landgrafen Carls von Heſſen-Caſſel, als Alverdiſſiſchen Curatoris, ſich mit dem regierenden Hauſe in Güte ſetzt, und demſelben alle an dem Brackiſchen Anfall habenden Gerechtſame gegen anderweitige billigmäßige Vergütung cediret. T. 91. p. 487. & 89. p. 635.

Lippe-Bückeburg-Bückeburg aber tritt das Petitorium an, und fordert für den Philippiniſchen Stamm die Helfte des Brackiſchen Antheils, welcher auch demſelben 1734. cum fructibus perceptis zuerkannt wird. T. 89. p. 635. & T. 91. p. 487.

Lippe-Bückeburg-Alverdiſſen: Streitigkeit mit Lippe-Bückeburg-Bückeburg wegen des Brackiſchen Antheils. Nach Abſterben Graf Ludewig Ferdinand zu Lippe-Bracke, fordert Bückeburg die Helfte des Brackiſchen Antheils von dem regierenden Herrn für die Philippiniſche Linie, welche auch demſelben zuerkannt wird. T. 89. p. 635.

ſiehe Lippe-Bracke.

Dieſe Helfte will der Herr Graf zu Bückeburg vi primogenituræ allein behalten, Lippe-Alverdiſſen aber prætendiret, daß ſolche unter Lippe Bückeburg und demſelben zu gleichen Theilen zu vertheilen. T. 91. p. 488.

Lippe-Alverdiſſen gründet ſich darinn, daß nach Abgang der Ottoniſchen Linie die beyden Herren Grafen zu Bückeburg und Alverdiſſen, als Söhne Philippi und Enckel Simonis VI. in eodem gradu ſucceſſionis geſtanden. T. 91. pag. 488.

Der Teſtator Simon VI. nirgends in ſeinem Teſtament poſtgenitorum ſuorum poſtgenitos von

den darinn regulirten Succeſſions-Fällen ausgeſchloſſen. ib.

Nach auch in ſothanen Neben-Linien dem Erſtgebohrnen Nachkommen für den andern das mindeſte Vorrecht beygeleget, vielmehr ausdrücklich verordnet, daß wenn ein Anfall ſich ereignete, der regierende Herr die Halbſcheit alleine, die übrigen Brüder und deren Manns-Erben den andern halben Theil NB. zuſammt haben, und unter ſich in ſtirpes vertheilen ſollen. T. 89. p. 637.

Bückeburg hingegen beruft ſich auf ein Primogenitur-Vorrecht, und will ſolches begründen

1) auf das Teſtament Simonis VI. Tom. 91. p. 489. weil

a) Teſtator die Theilung der Anfälle nur in ſtirpes und nicht in capita geordnet, auch einige Subdiviſion in unaquaque ſtirpe nicht geboten, alſo könne Alverdiſſen die Subdiviſion nicht erweiſen. T. 91. p. 492. wie

b) Alverdiſſen doch zu erweiſen ſchuldig ſey, indem man ſich hierinnen nicht auf das Jus commune beruffen könne, da der Teſtator in ſeinem gantzen Teſtament vom Jure civili abgegangen, auch die Streitigkeiten nur nach dem Jure Germanico publico zu entſcheiden wären. ibid.

c) Gebrauche der Teſtator die Worte in Stirpes nicht nur bey der ferneren Theilung inter poſtgenitos, ſondern auch bey der Haupt-Abtheilung. Gleichwie nun der regierende Herr keine weitere Subdiviſion geſtattet, könne auch ſolche in den Neben-Linien nicht Platz haben. ib. p. 93. Zumalen

d) Der

d) der Teſtator ſich der Expreſſion pro rata nur bey der Haupt-Theilung und nicht bey der ferneren Theilung inter ſtirpes poſtgenitorum bedienet. ib.

e) Zeige der §. 20. Teſtamenti in verbis: würde aber ꝛc. daß des Teſtatoris Intention auf einige Subdiviſion nicht gerichtet geweſen. ibid.

f) Dieſe Bückeburgiſche Explication werde per interpretationem uſualem, oder auch durch die Obſervaz in dem gantzen Lippiſchen Hauſe in allen deſſen Linien beveſtiget. In der regierenden ſey es in vigore, in der Brackiſchen habe Otto es introducirt, in der Philippiniſchen Philippus per teſtamentum. ib.

2) Auf den Schwalenburgiſchen Vergleich, weilen von den Gräflichen Succeſſoribus generaliter die Rede, auch das Suchen der Confirmationis in gemeinſchaftlichen Namen reſolviret. ib. p. 501. 502.

3) Auf das Philippiniſche Teſtament. ibid. pag. 489.

ſiehe, Philippus Graf zur Lippe-Schaumburg.

Lippe-Alverdiſſen antwortet hierauf, was

1) das Teſtamentum Simonis VI. anbetrift

ad a) der Teſtator habe ſich des Ausdrucks in ſtirpes deswegen bedienet, damit nicht ein Stamm der Nachgebohrnen mehr bekomme als der andere. Sodann weil Teſtator in puncto Subdiviſionis nichts geordnet, laſſe es bey der Diſpoſitione Iuris communis bewenden; hätte er alſo die Subdiviſion nicht geſtatten wollen, ſo hätte er ſolches ordnen können und ſollen. ib. p. 494.

ad b) Die Subdiviſio ſey Iuris communis, brauche alſo keines Beweiſes. Die Introductio Primogenituræ aber facti müſte demnach erwieſen werden, nicht aber aus eitlen aller Wahrſcheinlichkeit widerſprechenden Conjecturen. Wo Teſtator vom Iure civili abgegangen, habe er es ausdrücklich declariret, wenn er alſo in puncto ſubdiviſionis auch hätte abgehen wollen, würde er es exprimiret haben Nach dem Iure publico Germanico habe in keinen Fürſtlichen und Gräflichen zumalen in Neben-Linien ein Ius Primogenituræ ſtatt, wo es nicht beſonders introducirt ib. p. 496.

ad c) Von dem regierenden Hauſe könne kein Schluß auf den Neben-Stamm gemacht werden. ib. p. 497.

ad d) Die Worte pro rata regieren vermöge des Worts dergeſtalten den gantzen caſum Subſtitutionis, und wenn auch die Worte pro rata nicht da ſtünden, ſo würde die Subdiviſion ob deficientem diſpoſitionem in contrariam Platz finden, zumalen das Wort zuſamt ausdrücklich da ſtehet. ib.

ad e) Die Worte beveſtigen vielmehr das Contrarium, indem darinn expreſſe geordnet, daß eines Poſtgeniti Sohn, wenn er bey Abgang der regierenden Linie im Regiment ſuccediren würde, ſein Antheil NB. ſeinen Gebrüderen, und nicht blos dem nächſt folgenden ältern Bruder abtretten ſolle. ib. p. 498.

ad f) Könne 1) von der regierenden Linie auf andere nicht geſchloſſen werden, 2) auch nicht von den Ottoniſchen und einem Brüderlichen perſonal-Vergleich auf eine andere Linie. ib. p. 498.

2) Den

2) Den Schwalenburgiſchen Vergleich betreffend, beveſtiget ſolcher lediglich des Landes-Herrn Primogenitur-Recht, rede hingegen von einem Iure Primogenituræ in lineis poſtgenitis nichts, könne auch vermöge Vergleichs von 1621. davon Rechtsbeſtändiger Weiſe nicht reden. ib. p. 501. ſeqq.

3) Das Teſtament Philippi betreffend wäre ausgemacht,

1) daß dieſes Teſtament und auch die Confirmatio Cæſarea in præjudicium des Hauſes Alverdiſſen ob litem deſuper pendentem und ob clauſulam inſertam nicht angezogen werden könne. ib. p. 508.

2) Allenfalls giengen beyde in puncto primogenituræ nur auf die Grafſchaft Schaumburg und nicht auf die Lippiſche Gütter und Jura ib. p. 509 vielweniger

3) auf die in Teſtamento Simonis VIti regulirte Anfälle. ib. p. 513. zumalen

4) ſecundum Principia Buckeburgenſia ein Paragiatus von dergleichen Succeſſions-Fällen nicht ausgeſchloſſen. ib. p. 514.

5) Nach eben dieſem Bückeburgiſchen Principiis dem Herrn Grafen von Alverdiſſen die Qualitas paragii nicht beſtritten werden könne. ib. p. 515.

6) Komme der gegenwärtige Anfall quæſtionis nicht ex teſtamento Philippi ſondern Simonis, und muß alſo aus dieſem und nicht aus jenem entſchieden werden. ib.

7) Wenn auch alſo Philippus in præjudicium filii junioris etwas verordnet hätte, würde doch ſolches vi tranſactionis von 1621. ungültig ſeyn. ib. p. 516.

Teſtamentum Simonis Sexti de 1597. T. 92. pag. 641.

Schwalenburgiſcher Vergleich d. anno 1667. ibid. p. 658.

Confirmatio Cæſarea Iuris primogenituræ Schaumburgicæ ib. p. 669.

Graf Philipp zu Lippe-Schaumburg errichtetes Teſtament d. 31. Februar. 1668. ibid. pag. 689.

Extract aus deſſelben Codicill d. 19. Febr. 1672. ib. p. 675.

Dito aus deſſen Codicill de Ao. 1687. ibid. pag. 678.

Acten-mäßiger Unterricht von der eigentlichen Bewandnis der Sache, welche bey einem Hochpreislichen Kayſerlichen Reichs-Hof-Rath ſub rubro Lippe-Alverdiſſen contra Schaumburg-Lippe in puncto der Prætenſion an dem erledigten Lippe-Bräckiſchen Appanagio anhängig und anjetzo zur Relation gediehen iſt. T. 89. p. 631.

Weitere Acten-mäßige Erläuterung der Sache, welche bey einem Hochpreislichen Reichs-Hof-Rath ſub rubro Lippe-Alverdiſſen contra Schaumburg-Bückeburg in der berührten Sache anhängig T. 91. p. 483.

Adjuncta Num. 1. — 4. T. 92. Cap. 14.

Lippe, Simon *VI.* Graf adſignirt in ſeinem 1597. errichteten Teſtament, reſervata primogenito ſuperioritate territoriali totius Comitatus cum omnibus inde dependentibus effectibus ſeinen damaligen nachgebohrnen Söhnen einige Aemter und Güter zu ihrem Unterhalt. T. 89. p. 633. & T. 91. p. 485.

Subſti-

Subſtituirt aber auch einem dem andern in caſum deficientis Sobolis maſculæ, ſo daß der regierende Herr die Helfte des erledigten Antheils alleine, die übrige Gebrüdere und deren Manns-Erben die andere Helfte zuſamt davon erheben ſollen. Tom. 89. p. 637.

Auch wird dis Teſtament durch die unter ſeinen Söhnen errichtete Vergleiche d. Ao. 1614. 1616. 1621. angenommen. ib.

Lippe Schaumburg, Graf Philipp erhält ex teſtamento Simonis VIti Alverdiſſen und Lipperode, nebſt einem jährlichen Deputat an Geld T. 91. p. 505.

Adquirirt nachgehends die halbe Grafſchaft Schaumburg. ib.

Macht ein Teſtament und zwey Codicillos, worinnen er ſeinen jüngſten Sohn Graf Philipp Ernſt das Hauß und Amt Alverdiſſen gibt, das übrige aber nemlich die Grafſchaft Schaumburg ſeinen ältern Sohn Friedrich Chriſtian. ib. & T. 92. p. 671. 675. 678.

Ordnet auch ein künftigs Erſt-Geburts-Recht, ſo daß ſolches bey ſeinen Nachkommen künftig ſoll gehalten werden, auch deſſelben Poſteri nicht weiter Land und Leute theilen ſollen, als in dieſer Diſpoſition geordnet. Tom. 91. pag. 506.

Der ältere Sohn bittet nach dem Tode ſeines Herrn Vatters um Confirmation des Erſt-Geburts-Rechts in der Grafſchaft Schaumburg, ſo er auch ſalvo jure des damals blödſinnigen Philipp Ernſt erhält. ibid. & Tom. 92. pag. 669.

Lippe-Schwalenburg, Graf Hermann, ſtirbt 1620. ohne männliche Deſcendenz, hinterläßt zwey ältere Brüder Graf Simon den 7den und Graf Otto zu Bracke, ſodann einen jüngern Graf Philipp T. 89. p. 641.

Deſſen in den Aemtern Schwalenburg ꝛc. beſtandene Portion wird unter die übrige Brüder dergeſtalt Teſtaments-weiſe vertheilet, daß der regierende Herr zu ſeiner Halbſcheid die vorgenannte Aemter, Graf Otto zu Brack zu ſeinem 4ten Theil das Hauß Schieder, und Graf Philipp zu ſeinen 4ten Theil ein von den vorigen beyden ausgeſetztes Capital zugefallen. T. 89. p. 641. T. 91. p. 486.

Londonſche *Quadruple-Allianz* wird durch den Achener-Frieden erneuert und beſtättiget. T. 99. p. 239.

Lotharius *II.* Aus dem, was bey ſeiner Wahl vorgefallen erhellet, daß damalen noch nicht das Churfürſtliche Collegium, ſondern zehen der fürnehmſten Stände aus jeder Provintz des Reichs die Wahl verrichtet. T. 88. p. 57.

Lothringen, Hertzogthum wird von Gerhard von Elſaß an ſein Geſchlecht gebracht. T. 88. p. 66.

Von der Lehns-Pflicht, womit es dem Teutſchen Reiche verhaftet geweſen, durch einen zwiſchen Ferdinando I. und Antonio Hertzogen von Lothringen Anno 1542. zu Nürnberg errichteten Vergleich losgeſprochen. ib. p. 70.

Für einen freyen von niemand abhängenden Staat erkannt. ib.

Doch blieb es unter dem Schutz des Römiſchen Reichs. ib.

Entrich-

Entrichtete auch derentwegen zur Erkänntlichkeit für ſeinen Antheil bey allen Auflagen und Collecten ein Drittheil weniger als ein jeder der Herren Churfürſten, ib.

Doch bleiben die zu Lothringen gehörige Lande und Städte Reichs-Lehen. ib. p. 71.

Auch erhielten die Hertzöge derentwegen Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen. ib.

Iſt endlich mit allen Zugehörungen an Franckreich durch den zu Wien d. 3ten Oct. 1735. und 1736. geſchloſſenen reſpective præliminair- und Definitiv-Tractat abgetretten. ib. p. 72.

Lothringen, Carl der 3te Hertzog von, verfällt mit den Grafen von Manderſcheid und Löwenhaupt wegen der Grafſchaft Falckenſtein in einen Rechts-Handel. T. 88. p. 74.

ſiehe Falckenſtein.

Carl, Printz von Lothringen, demſelben wird die Catholiſche Reichs-General-Feld-Marſchall-Stelle aus eigener Bewegnis vom Kayſer und Reich conferiret. T. 92. p. 619.

l. Kayſerl. Commiſſions-Decret d. 21. Maji 1746.

Fürſt Leopold von Anhalt-Deſſau aber ſtellt bey dieſer Gelegenheit vor, daß dieſes der ihm zukommenden Ancienneté unſchädlich geſchehen möge ib. p. 616.

l. Schreiben deſſelben d. 5. April 1746.

Danckſagungs-Schreiben an eine Hochlöbliche allgemeine Reichs-Verſammlung von des Herrn Hertzog Carl zu Lothringen Hoheit die deroſelben aufgetragene Reichs-General-Feldmarſchall-Stelle betreffend. d. 18. Maji 1746. ib. p. 623.

Löwenhaupt: Wird nach ſeiner Entweichung aus dem Arreſt bey der Inſul Langholm auf einem kleinen Schiflein entdeckt. Tom. 88. pag. 401.

Wird darauf nach Stockholm ins Gefängnis gebracht ib. p. 402.

Und endlich die ihm dictirte Straffe an ihm vollenzogen. ib. p. 410.

Wahrhafter Bericht wie der aus dem Gefängnis entwichene Graf von Löwenhaupt ertappet und das Todes-Urtheil an ihm vollbracht worden. ib. p. 396.

Löwenhaupt, Grafen von, verfallen mit Carl den 3ten Hertzogen von Lothringen wegen der Grafſchaft Falckenſtein in einen Rechts-Handel T. 88. p. 74.

Dieſer vergleicht ſich mit einigen Grafen von Löwenhaupt wegen des 4ten Theils. ibid. pag. 75.

Und hernach mit den Grafen von Manderſcheid wegen der Helfte. ib.

Hierwider aber proteſtiren die Grafen von Löwenhaupt. ib.

ſiehe Falckenſtein.

Löwenſtein-Wertheim, ſiehe Rochefort, Recurs Löwenſteiniſcher, Rochefortiſche Streit-Sache.

Will die Execution der Cammer-Gerichtlichen Urtheile puncto Rochefort nicht eher erkennen, als bis die Spolia wegen Rochefort und der Herrſchaften Chaſſepierre auch Cugnon abgethan ſeyn. T. 96. p. 594. 595.

Deſſen

Deſſen Creyß⸗Votum im Fränckiſchen Creyß iſt 1713. neu errichtet T. 97. p. 460.

ſiehe Votum Löwenſtein⸗Wertheimiſches.

Erachtet ſich nicht verbunden etwas an Stollberg zu zahlen, ſondern meynet vielmehr es könne vielmehr etliche 100000. fl. von demſelben fordern. T. 96. p. 601.

Ergreift den Recurs in der Rochefortiſchen Streit⸗Sache T. 95. p. 749.

Schreiben an eine Hochlöbliche allgemeine Reichs⸗Verſammlung zu Regensburg von des regierenden Herrn Fürſten Carl zu Löwenſtein⸗Wertheim Durchlaucht, die Succeſſion in der Grafſchaft Rochefort betreffend d. 21. Nov. 1746. ibid.

Ohn hintertreiblicher Beweiß daß in Sachen des Gräflichen nun auch Fürſtlich⸗und Gräflichen Hauſes Stollberg entgegen des Herrn Caroli Fürſten zu Löwenſtein⸗Wertheim Durchleucht, die vom Jahr 1575. bis anjetzo ab dem Biſchöflich⸗Lüttichiſchen Antheil der Lehnbaren Grafſchaft Rochefort eingefangene Frachte betreffend? T. 96. p. 562.

Adjuncta N. 1. — 31. T. 99. Cap. 11. p. 444.

Ferner N. 32. — 56. T. 100. Cap. 9. p. 451.

Ludovicus Bavarus vergleicht ſich mit König Friedrich wegen zu führender gemeinſchaftlichen Regierung. T. 91. p. 159.

Belehnt Hertzog Otto von Oeſterreich, mit Oeſterreich, Steyer, Crain, Portenau, denen Lehnen in Schwaben und Elſas Anno 1331. ibid. pag. 165.

Ferner

Ferner den Hertzog Albrecht und Otto von Oeſterreich mit Padua und Terviis ib. p. 166.

Auch eben dieſelbe mit den Vicariat zu Padua und Terviſia, ib. p. 167.

Lüttich thut wider die Cammer-Gerichtliche Urthel vom 20. Octobr. 1732, wodurch Stollberg die Grafſchaft Rochefort zugeſprochen worden, Vorſtellung, bey der Reichs-Verſammlung. T. 96. p. 569.

Auch bey Kayſerl. Maj. ibid.

Belehnt Stollberg dennoch mit Rochefort T. 96. p. 593.

Löwenſtein will dieſes als eine Feloniam Domini contra Vaſallum anſehen ib. p. 570. und

behauptet daß ſolches ein actus metu majori ſuſceptus. ib. p. 590.

Lüttich dadurch ein Spoliator an Löwenſtein geworden ib.

Taxirt die fructus perceptos ſo Löwenſtein reſtituiren ſoll auf 405000. fl. Reichs-Wehrung. ib. p. 591.

Löwenſtein gibt vor dieſe Liquidation habe viele Nullitäten; weil

1) nicht beyde hohe Häuſer ad liquidationem fructuum citiret worden. ib. p. 622.

2) Gleichfalls auch nicht die übrige Mit-Beklagte, als Manderſcheid ꝛc. ib.

3) Ein Jahr nicht wie das andere angeſchlagen werden ſollen. ib. p. 605.

Auch habe Stollberg weit mehr, vermöge des Brüder-Vereins zu zahlen. ib. p. 606.

Traité

Traité entre Charle V. Empereur & George Prince & Eveque de Liege de l'an 1546. au ſuit de feudalité de la Comté de Rochefort. T. 99. p. 453.

Facti Series ab Epiſcopo Leodienſi in Comitiis exhibita. ibid. p. 449.

Extractus Litterarum ad Imperatoriam Majeſtatem Carolum VI. ab Epiſcopo & Principe Leodienſi exaratarum d. 18. Ian. 1736. ib. p. 466. T. 100. p. 465. 468. 469.

Dito ad Dn. Iudicem Cameræ Imperialis. T. 99. pag. 469.

Extractus adjuncti Litterarum Epiſcopi Leodienſis ad Electorem Palatinum d. 26. Febr. 1737. ibid. p. 468.

Extractus Litterarum ad Imperatorem Carolum VI. ab Epiſcopo & Principe Leodienſi d. 27. Iulii 1737. ib. p. 469.

Copia Lüttigiſchen Executions-Decreti d. 8. Nov. 1737. ibid. p. 471.

Apoſtilla Domini Epiſcopi & Principis Leodienſis ib. p. 472.

Copia Litterarum Epiſcopi ad Principem Leonſteinienſem d. 23. Novembr. 1737. ibid. pag. 472.

Luxemburg, hohe Tribunal daſelbſt annullirt die 1732. in Sachen Stollberg contra Löwenſtein ergangene Cameral-Sentenz, was den Luxemburgiſchen Antheil anbetrift, weiſet Stollberg an, ſeine Klage daſelbſt von neuen einzuführen, cum condemnatione in expenſas Tom. 96. pag. 567.

Letzteres iſt auch geſchehen ib. p. 568.

Luxem-

Luxemburg, Johann von, wird mit der Grafſchaft Namur von Kayſer Richard von Cornvvell belehnet. T. 88. p. 64.

***Lyma** y Sotto Major* Don Iacob Maſſones de, ſchließt als Königlich-Spaniſcher Abgeſandter mit andern Mächten den Frieden zu Aachen T. 99. p. 232.

ſiehe Aachener Frieden.

Lyncker, N. N. Frey-Herr von, Chur-Maynziſcher Directorial-Geſandter. Deſſen geſchehene Legitimation bey dem Kayſerlichen Principal-Commiſſario Fürſten von Thurn und Taxis wird von dieſem dem Reich notificiret T. 88. p. 685.

l. Kayſ. Commiſſions-Decret d. 23. Febr. 1744. ib.

Auch Fürſtl. Lobkowitziſch. Comitial-Geſandter T. 100. p. 4.

M.

Madrittiſche Friede, zwiſchen Engeland und Spanien von 1667. und 1670. wird durch den Aachener Frieden erneuert und beſtättiget. T. 99. p. 238.

Mahlberg, Baaden-Baadiſche Herrſchaft, darinn rücken einige Frantzöſiſche Trouppen ein, worüber Klagen bey den Schwäbiſchen Creyß geführet werden. T. 90. p. 281.

Mallebois, Johann Frantz de, Marſchall von Franckreich, verlangt den Durchzug für die Königlich-Frantzöſiſche Trouppen und Beſorgung des nöthigen Vorraths von der Reichs-Stadt Worms. T. 88. p. 706.

l. Re-

I. Requiſitions-Schreiben deſſelben, ibid.

Mailly Graf von, ſo ſich ſonſt Graf von Senerpont genannt, macht Anſpruch auf die Fürſtenthümer Naſſau Siegen-Hadamar und Dillenburg. T. 88. p. 351.

Man will ihn aber gegenſeits nicht admittiren, indem

1) bekandt, daß er von der Madame de Mailly in der Zeit gebohren, da ihr Gemahl in 8. Jahren nicht bey ihr geweſen, ib.

2) nicht weniger offenbar, daß ſie ſolhane Madame in die Baſtille wegen ſothanen Ehe-Austritts geſetzet, auch nach der Hand

3) der Prætendent von dem Parlament zu Paris als unrecht erkannt worden, ib. gleichergeſtalt als

4) der Printz Emanuel demſelben vor ein nicht von ihme, wohl aber aus einem von Madame de Mailly begangenen Adulterio erzeugtes Kind declariret hat, ib. auch darauf

5) der Kayſer Carl der 6te ihn per concluſum verworfen habe. ibid. pag. 352, auch ſey

6) nicht zu begreiffen, wie dieſer Graf ſich auf eine Legitimität beruffen könnte, da ſeine Mutter ſich ſelbſten des Adulterii ſchuldig erkannt, auch dahero eines abzureichenden Vidualitii verluſtig geachtet, und niemalen darum anzuſuchen ſich erkühnet ib.

Zum Beſten des Grafen von Mailly, den man Maximilian Wilhelm Adolph Printzen von Naſſau nennet, ib. p. 357. wird geantwortet

ad 1) daß dieſes der Wahrheit nicht gemäs, indem der Printz Emanuel ſich mit ſeiner Gemahlin gegen das Ende des Monaths Januarii 1722.

ausge-

ausgeſöhnet, der Graf aber d. 1ten Novembr. dieſes Jahres gebohren worden, ibid. p. 362. ſeq.

Auch ſey in einem unterm 22. Septembr. 1727. von dieſem Printzen an ſeine Gemahlin abgelaſſenen Schreiben dieſer Printz von demſelben ſein Sohn genannt worden, ibid. pag. 364.

ad 2) der Printzeßin von Naſſau Bruder Marquis von Neelle ſey vielmehr Urſache an dieſem, der dem Printzen wider ſeine Gemahlin allerhand widrige Gedancken beygebracht. ib. pag. 364. 365.

ad 3) das Contrarium erhelle aus der vom Könige von Franckreich über die veniam ætatis ausgeſtelleten Urkunde, ibid.

ad 4) zur Unterzeichnung dieſer Acte wäre Printz Emanuel durch allerhand Intriguen des Marquis von Neelle gebracht, ib.

ad 5) wenn der Auctor des Pro Memoria dadurch verſtehe das Reſcript ſo Kayſer Carl der 6te an den Fürſten von Lichtenſtein d. d. Wien d. 18. Julii 1739. wegen Caſſation des Paſſeports ſo derſelbe um auf Wien zu kommen erlangt, ſo wäre gewis, daß dieſes Reſcript weder Naſſau-Dietz ein Recht geben, noch dem Printz Moritz ein Recht nehmen könne, indem dieſer Paſſeport durch die geheime Cantzley von Oeſterreich wäre caſſirt worden, ohne vorher vom Reichs-Hof-Rath informirt zu ſeyn; Dieſe Cantzley aber könne über die Rechte und prærogativen der Fürſten nicht judiciren, ib. p. 367. 368.

ad 6) dis ſtehe zu erweiſen, und würde keiner præſumiren, daß ſie eine ſolche Declaration ſelber gethan hätte, ib. p. 369.

In

In einem anderweiten pro Memoria gründet man ſich darinn, daß der König von Franckreich in der ertheilten Diſpenſation den Printzen als legitim erkläret, folglich ſey derſelbe reſpectu des letztern Fürſten Wilhelm Hyacinths von Naſſau-Siegen proximus agnatus alſo ſucceſſor. ib. p. 352.

Pro Memoria ib. p. 351.

Anderweites Pro Memoria ib. p. 352.

Lettre de Monſ. de * * * * a Monſ. de * * ecrite au Sujet des Droits & Pretenſions de Prince Maximilien Guillaume Adolphe de Naſſau aux Principautés de Naſſau Siegen-Hadamar & Dillenbourg. ib. p. 355.

Table genealogique ſervant ad prouver des Droits de S. A. S. le Prince Maximilien Guillaume Adolphe de Naſſau-Siegen aux Principautés de Naſſau Siegen-Hadamar & Dillenbourg. ib. p. 372.

Lettre de benefice d'age de ce dit Prince. ib. p. 373.

Maltitz: Eliſabeth von, wird von Henrico illuſtri Marggrafen von Meiſſen 1272. geheyrathet T. 97. p. 714.

Sie wird aber per Diploma Rudolphi I. pro legitima thori conſorte declariret, und der mit ihr erzeugte Sohn pro legitime nato. ib.

Maltha: Aufrichtige und umſtändliche Relation der erſchröcklichen Zuſammen-Verſchwöhrung des auf dieſer Inſul gefangen geſeſſenen Bacha Muſtapha Gouverneurs von Rhodus und den umliegenden Inſuln, welche aber den 6ten Julii 1749. glücklich entdecket worden. T. 97. p. 575.

Mandata können, wenn es jura collectarum betrift ad nudam inſtantiam ſubditorum nicht erkannt werden, ſondern es ſind zuforderſt die Austräge zu obſerviren. T. 96. p. 99. 100.

Mandat - Proceſſ: Findet in theſi nur Platz wenn gar keiner weitern Erkänntnis nöthig, ſondern alles mit der bloſſen Execution auszumachen iſt. T. 96. p. 97.

Mandatum: Mandatum Caſſatorium impoſiti Arreſti relaxatorium & ablatorum cum omni cauſſa reſtitutorium nec non inhibitorium de non amplius contraveniendo transactioni de 20. Maji 1701. neque ulterius via facti ſed juris procedendo, in Sachen Ilbenſtatt, GOttes - Haus, contra den Landgrafen zu Heſſen - Caſſel puncto tributorum des Bayersroder - Hofes. T. 96. p. 415.

ſiehe Bayersrode.

Copia Mandati in Camera Imperiali die 1. Octobris emanati in Sachen des Dom - Capituls zu Maynz contra den Herrn Landgrafen zu Heſſen-Caſſel. T. 99. p. 404.

Manderſcheid und Löwenhaupt Grafen, verfallen mit Carl den 3ten der Herrſchaft Falckenſtein wegen in einen Rechts - Handel. Tom. 88. p. 74

Deſſen Sohn aber vergleicht ſich wegen des 4ten Theils mit den Grafen von Löwenhaupt. ibid. p. 75.

Hernach wegen des Halbſcheides mit den Grafen von Manderſcheid ib.

ſiehe Falckenſtein.

Marpurg, Stadt und Schloß wird durch den der Marpurgiſchen Succeſſion halber errich-

teten

teten Haupt-Accord d. anno 1648. in die Heſſen-Caſſeliſche Portion geſetzt. Tom. 98. pag. 309.

Marpurg, Vogtey wird mit allen Gütern, Gebäuen, Gülten, Einkünften den Herrn Landgrafen Georg zu Heſſen-Darmſtadt durch den Neben-Receſſ de Anno 1627. adſigniret. T. 98. p. 306.

Marpurg, Univerſität. Was derentwegen zwiſchen Heſſen-Caſſel und Darmſtadt im Jahr 1648. beliebet? T. 98. p. 309. ſeq.

1. den Haupt-Accord d. Anno 1648. ibid.

1650. wurde durch einen Neben-Receſſ ausgemacht, daß Landgraf Georg die 1627. überkommene Intraden und Gefälle der Univerſität behalten, und wo es demſelben gefällig, in ſeinem Lande libere verordnen können. ib. p. 314.

Ein gleiches wurde beliebet in Anſehung der Intraden, ſo Heſſen-Caſſel in eben dem Jahre bekommen. ib.

Maſtricht, die Herren General-Staaten kommen durch den Aachener Frieden wieder zu dem Beſitz dieſer Veſtung. T. 99. p. 244.

ſiehe Aachener Frieden.

Matricular-Anſchlag des Fränckiſchen Creyßes.

ſiehe Creyß Fränckiſcher.

— — — — der Reichs-Stadt Nürnberg.

ſiehe Nürnberg.

— — — — Wormſer iſt 1521. zu Worms errichtet worden T. 87. p. 116.

Iſt ohne Einwilligung der Reichs-Städte verfaſſet. ib. p. 117.

Iſt von allen Reichs- und Creyß-Ständen gar zu diſproportionirt angeſehen worden. ib.

Matricular - Quantum des Hochſtift Würtzburg wird auf 30. fl. verringert, und der Reichs-Stadt Nürnberg zugelegt. ib. p. 122.

Matrimonium inæquale principum & Comitum imperii cum nobili aut ignobili uxore, die aus ſolcher Ehe erzielte Kinder ſind nicht ebenbürtig und alſo ad ſucceſſionem & dignitatem paternam nicht zuläßig. T. 97. p. 701.

Solche Kinder werden nach Teutſchen Rechten und uhralten Obſervanz ipſo jure a ſucceſſione in feuda regalia ausgeſchloſſen. ib. 702.

Iſt in eſſentia zwar verum & ratum aber nicht legitimum matrimonium. ib. p. 702.

Maultaſchin Margaretha: Uber deren Erbſchaft, nemlich der Grafſchaft Tyrol, entſtunde zwiſchen dem Hauß Bayern und Oeſterreich ein ſchwehrer Krieg. T. 88. p. 558.

Es wurde aber ſolcher durch den Vertrag von Schardingen d. Anno 1369. gehoben, und dieſe Grafſchaft Oeſterreich gelaſſen. ibid. pag. 559.

Mauritii Cammer-Gerichts-Aſſeſſor, von Seiten des Schwäbiſchen Creyßes. T. 87. p. 633.

Maximilianus I. Wo von deſſelben Wahl zur Römiſchen Königs-Würde Nachricht zu finden. T. 100. p. 241.

Maximilianus II. Wo die zu deſſen Wahl gehörige Handlungen anzutreffen. ib. p. 246.

May

Mey N. N. von Fürſtl. Trientiſcher und Baaden-Baadiſcher Comitial-Geſandter. Tom. 94. pag. 330. T. 100. p. 3.

Auch Fürſtlich-Fuldaiſcher. Tom. 99. pag. 289. T. 100. p. 3.

Mayntz-Chur: Erhält 1575. einen Kayſerlichen Expectanz-Brief auf die Grafſchaft Königſtein. T. 93. p. 406.

Und nimmt 1581. nach des Grafen Chriſtoph zu Stollberg Tode, davon Beſitz. ib.

Nimmt zugleich die Vorhuldigung auf denen Hanauiſchen von Stollberg 1578. wieder käuflich an ſich gebrachten vier Dorfſchaften Holtzhauſen, Steinbach, Ober- und Nieder-Eſchbach ein. ibid.

Doch die Hanau-Müntzenbergiſche Vormundſchaft thut deswegen bey Chur-Mayntz Vorſtellung. ibid.

So auch Chur-Pfaltz. ib. p. 407.

Worauf es denn ſeine eingenommene Vorhuldigung caſſiret, behält aber ſich die Wieder-Einlöſung vor auf den Fall, wenn dieſe vier Dörfer würcklich Reichs-Lehne. ib.

Doch endlich kauft Anshelm Frantz, Churfürſt von Mayntz, von dem von Reigersperg den Flecken Holtzhauſen für ſeine Familie die von Ingelheim, T. 87. p. 232. 234.

Wird aber von Philipp Reinhard von Hanau avertiret, daß er ſowohl wegen ſeiner Agnaten als des Hauſes Heſſen-Caſſel dabey nicht ſicher ſeyn könne. ib. p. 235.

ſiehe Holtzhauſen. Holtzhäuſer Streit-Sache.

Errichtet 1701. Chur-Maynꝫ mit dem Grafen von Hanau-Lichtenberg Reinhard, und Johann Reinhard einen Vergleich über den Hof zu Bayersrode. Tom. 95. pag. 134. Tom. 96. pag. 390.

ſiehe Bayersrode.

Hanau-Lichtenberg.

Das Chur-Mayntziſche Directorium nimmt die von dem Päbſtlichen Nuntio wider die Braunſchweigiſche Chur ꝛc. übergebener Proteſtation ohne einige dem Churfürſtl. Collegio gethane Anzeige an. T. 94. p. 3.

Was derentwegen im Churfürſtlichen Collegio paſſiret? T. 94. p. 5. ſeqq.

ſiehe Braunſchweig-Chur.

1744. ergehet ein Reſcriptum an Chur-Maynꝫ, worinn der Kayſer ſich beſchwehret, daß die Chur-Mayntziſche Directorial-Geſandtſchaft ſich angemaſſet, 3. Schriften von einem angeblichen Wieneriſchen Miniſtro nicht nur anzunehmen, ſondern auch zu dictiren. Tom. 87. pag. 376. ſeq.

Es wird auch Chur-Maynꝫ ermahnet, die Chur-Mayntziſche Directorial-Geſandtſchaft von weiterer Dictirung ſolcher Schriften abzuhalten. ib. p. 382.

I. Reſcript dehort. d. 12. Aug. 1744.

Doch Chur-Maynꝫ ſucht ſich hierauf zu verantworten. ib. p. 392.

ſiehe Dictatur Reichs.

Churfürſt Johann Philipp wird zum Commiſſario in der über dem Iure Primogeniturae in dem Heſſiſchen Hauſe entſtandenen Streit ernannt. T. 99. p. 14.

Copia

Copia Schreibens ad Auguſtiſſimum ab Eminentiſſimo Moguntino, d. 26. Aug. 1744. Tom. 87. p. 387.

Chur-Mayntziſches Schreiben ad Comitia in der Dictatur-Sache, d. eod. ibid. p. 383.

Chur-Mayntziſches Schreiben an den Bayeriſchen Creyß-Convent zu Waſſenburg. d. 9. Nov. 1745. T. 9. p. 145.

Maynz: Dom-Capitel daſelbſt. Klaget wider Heſſen-Caſſel beym Cammer-Gericht puncto des Hofs zu Nieder-Eſchbach. Tom. 96. pag. 87. ſeq.

Würckt bey demſelben ein Mandatum cum Clauſula &c. wider Heſſen aus. ib.

Und da Heſſen ſich nicht einlaſſen will paritoriam plenam. ib.

Worauf Heſſen-Caſſel den Recurs ad Comitia ergreift. ib. p. 89.

ſiehe Nieder-Eſchbach.

Heſſen-Caſſel contra das Dom-Capitul zu Mayntz.

Heßiſcher Recurs puncto des Hofs zu Nieder-Eſchbach.

Menin, Veſtung ſoll vermöge des Aachener-Friedens, doch ohne Geſchütz, wieder heraus gegeben werden. T. 99. p. 246.

Menils, ein Pertinentz-Stück von den Herrſchaften Cugnon und Chaſſepierre. Tom. 96. pag. 591.

Menshengen, *N. N.* Baron, zweyter Chur-Pfältziſcher Wahl-Tags-Geſandter. Tom. 89. p. 76. 65.

Mentzel: Königlich-Preußiſcher Hof- und Kirchen-Rath, wird von Seiner Königlichen Majeſtät von Preuſſen abgeſchickt, die Streitigkeiten zwiſchen dem Churfürſten von der Pfaltz und denen Hirſchhorniſchen Deſcendenten wegen der Herrſchaft Zwingenberg zu vermitteln. T. 93. p. 21.

Schließt als Bevollmächtigter dieſer Deſcendenten wegen gedachter Herrſchaft mit Chur-Pfaltz den 9. Febr. 1746. einen Kauf-Contract. ibid. p. 29.

Mintzenberg, Herrſchaft fällt vermöge Teſtaments Eberhards von Königſtein auf den Grafen Ludewig von Stollberg. Tom. 99. pag. 513.

Meinungen: ſiehe Sachſen-Meinungen.

Modena: Hertzog von, wird durch den Aachener-Frieden wieder in ſeine Lande reſtituiret. T. 99. p. 245.

Desgleichen ausgemacht, daß ihm die Archive, Urkunden, Schriften und Mobilien von welcher Gattung ſie immer ſind, wie auch alles Geſchütz ſamt Zugehör und Krieges-Geräth welches ſich zur Zeit der Einnahme in deſſen Staaten und Veſtungen befunden wieder zugeſtellet werden ſollen. ib. p. 271.

Des Fehlenden wahrer Werth bezahlet werden. ibid.

Die Lehne ſo er in Ungarn beſitzt anbetreffend, falls ſie ihm nicht reſtituiret werden ſolten, ſoll, was ſie betragen, durch Commiſſarios berichtiget und ausgemacht werden. ib. p. 272.

Auch ſoll ihm wegen der Allodial-Güter des Hauſes Guaſtalla Recht verſchaffet werden. ib. pag. 273.

Monita des Fürſtlichen Collegii wider die Capitulationem Caroli VII. T. 88. p. 2. 3.

Wie auch der Reichs-Gräflichen Collegiorum in Francken, Schwaben und Weſtphalen. T. 89. p. 2. ſeq.

Sodann der Stadt Franckfurth. ib. p. 9.

Mons: Veſtung, ſoll vermöge des Aachener-Friedens, doch ohne Geſchütz, wieder eingeräumet werden. T. 99. p. 246.

Montmartin: Brandenburg-Culmbachiſcher Geheimer Rath, wird mit einem Creditiv-Schreiben von Brandenburg-Culmbach an Bamberg geſchickt. T. 90. p. 571.

Wird aber daſelbſt nicht angenommen. ib. pag. 572.

Beſonders weil er mit keiner Inſtruction wegen der Thätlichkeiten zu Ober-Rothbach verſehen. ibid.

— — — Sachſen-Gothaiſcher Geſandter bey der Reichs-Verſammlung bekommt bey der erſten Bewillkommung des Frantzöſiſchen Miniſtri Monſ. de Follard die Excellenz von demſelben. T. 98. p. 674.

Pro Notitia oder Anzeige des Sachſen-Gothaiſchen Geſandten Herrn von Montmartin, wegen einer von ihm bey dem Königlich-Frantzöſiſchen Miniſtre Herrn de Follard in ceremonialibus geſchehenen Ausrichtung. ibid. pag. 672.

Monzour Graf von, ſchließt als Genueſiſcher Geſandter den Frieden zu Aachen, mit andern Mächten. T. 99. p. 234.

Moſer, Juſtinianus *D.* wird vom Schwäbiſchen Creyße zum Cammer-Gerichts-Aſſeſſor ernannt. T. 88. p. 411.

Mülver, Winterrauchiſcher Ort, wird nebſt der Herrſchaft Zwingenberg Chur-Pfaltz von denen Zwingenbergiſchen Erbs-Intereſſenten verkauft. T. 93. p. 21.

Münſter ein zur Landvogtey Hochſtädt gehöriges Dorf. In Anſehung deſſen, will ſich der Prälat zum Heil. Creutz der Territorial-Hoheit des Hertzogthums Neuburg entziehen. T. 93. p. 47.

Und ſich unter die Protection des Biſchofs von Augſpurg begeben ib.

Und die Steuren der Ritter-Truhen zuwenden. ibid.

ſiehe Pfaltz-Neuburg.

Münſter, Rothen-: Reichs-GOttes-Haus, wird mit 4. Compagnien Frantzöſiſcher Trouppen belegt. T. 90. p. 284.

Müntz-Weſen: Chur-Bayern ſuchte 1736. die von Augſpurg geſchehene einſeitige Abwürdigung der Bayeriſchen Gold- und Silber-Müntzen zu reſſentiren. T. 93. p. 362.

Beſtand 1737. und 1738. in Comitiis darauf, daß in den Ober-Reichs-Creyßen die Ausmüntzung beſonders der Silber-Sorten nicht nach dem alten und dem in Vorſchlag gekommenen Leipziger Müntz-Fuß geſchehen könne. ib.

Sondern

Sondern nach dem Silber-Preiß reguliret werden müſſe. ib.

Chur-Bayern will die Anſpachiſche 6. Kreutzer abſetzen. ib. p. 361.

Weswegen Anſpach ſich beſchwehret, indem die Anſpachiſche um ein merckliches beſſer als die Chur-Bayeriſche 6. und 3. Kreutzer im Gehalt ſind. ib.

Der Ober-Rheiniſche Creyß deliberiret wie denen Müntz-Gebrechen abzuhelffen? Tom. 100. p. 428.

Hält davor daß dieſe nicht gehoben werden können, wo nicht vermöge allgemein bündiger Comitial-Schlüſſe abſonderlich des jüngern von 1738. das gantze Müntz-Weſen auf den Reichs-Conſtitutions-mäßigen Fuß mit ſtandhafter Abthuung aller Kipper- und Wipperey geſetzt würde. ib.

Schlägt vor, auf Veranlaſſung des Schwäbiſchen Creyſſes, ob nicht ad interim mit aller Ausmüntzung der Scheide-Müntzen einzuhalten? ib. p. 429.

Notificirt auch dieſen Schluß dem Chur-Rheiniſchen, Bayeriſchen und Fränckiſchen Creyßen. ib. p. 430.

Nachgehends auch Kayſerlicher Majeſtät. ib. pag. 427.

Und endlich auch der Reichs-Verſammlung. ibid. p. 425.

Pro Memoria die von der Churfürſtl. Hof-Cammer zu München abzuſetzen ſuchende Marggräflich-Anſpachiſche 6. Kr. betreffend. Tom. 93. pag. 361.

Copia

Copia Schreibens an Jhro Kayſerliche Majeſtät von Ober-Rheiniſcher Creyß-Verſammlung d. 1. Aug. 1750. das Müntz-Weſen betreffend. T. 100. p. 427.

Dito an die Reichs-Verſammlung. d. eod. ibid. p. 425.

Dito an die hohe Creyß-Ausſchreibende Chur- und Fürſten von Chur-Rhein, Bayern und Francken. de eod. ibid. p. 430.

Dito an die hohe ausſchreibende Fürſten des Schwäbiſchen Creyßes. de eod. ibid. pag. 431.

Muſtapha, Bacha Gouverneur auf der Inſul Rhodus und den umliegenden, ſtiftet eine Zuſammen-Verſchwöhrung auf der Inſul Maltha an. T. 97. p. 575.

Sie wird aber den 6ten Junii 1749. unvermuthet entdeckt. ib.

N.

Namur, Grafſchaft mit derſelben wird Johann von Luxemburg von Kayſer Richard. belehnt. T. 88. p. 64.

Naſſau-Dillenburg, hierauf macht der Graf von Mailly ſonſt Graf von Sernapont genannt Anſpruch.

ſiehe Mailly.

Naſſau-Hadamar, gleichermaſſen, auch auf dieſes Fürſtenthum.

ſiehe gleichfalls Mailly.

Naſſau-

Naſſau-Idſtein: Graf Adolph, bekommt 1412. den Bommersheimiſchen Antheil an dem Flecken Holtzhauſen Pfandweiſe. Tom. 89. pag. 188.

Naſſau-Oranien: Printz von, wird zum Stadthalter der vereinigten Niederlanden erhoben, und ſolches durch den Holländiſchen Geſandten Herrn von Gallieris der Reichs-Verſammlung notificirt. T. 93. p. 91.

l. Pro Memoria d. 10. Junii 1747.

Vom Fürſtlichen Collegio wurde darauf reſolvirt, dem Herrn von Gallieris derentwegen ein mündliches Gratulations- und Danckſagungs-Compliment per Secretarium Moguntinum machen zu laſſen. ib. p. 93.

Welches auch von demſelben bewerckſtelliget wurde. ib. T. 94. p. 15.

Nur bezeigte der Herr Miniſtre daß er gerne geſehen über ſeine ſchriftlich-übergebene Notification auch dagegen von den Reichs-Geſandtſchaften, etwas ſchriftliches erhalten zu haben. ib. p. 16.

Gleichergeſtalt wird auch von des Printzen zu Oranien Durchlaucht, der Reichs-Verſammlung die aufgetragene Stadthalterſchaft notificirt. T. 94. p. 12.

l. Schreiben an die Reichs-Verſammlung. d. 26. Julii 1746. ib.

Worauf von derſelben derentwegen die Gratulationes an des Herrn Printzen Durchl. abgelaſſen werden. ib. p. 17.

l. Antwort-Schreiben d. 20. Octobr. 1747.

Wir

Wie es mit dem Ceremoniel zwiſchen demſelben und dem Frantzöſiſchen Ambaſſadeur im Haag gehalten? T. 100. p. 218.

Pro Memoria des Holländiſchen Geſandten zu Regensburg Herrn von Gallieris, die Erhebung des Printzen von Oranien-Naſſau zur Stadthalterſchaft betreffend. d. 10. Junii 1747. T. 93. p. 91.

Reichs-Fürſten-Raths-Protocoll in eadem materia. d. 28. Julii 1747. ib. p. 93.

Notifications-Schreiben an die Reichs-Verſammlung von Ihro Hoheit dem Printzen von Oranien in ead. materia d. 26. Iulii 1747. T. 94. p. 12.

Relatio des Chur-Mayntziſchen Legations-Secretarii vom 30. Julii 1747. ib. p. 15.

Directorial-Anzeige was dem Holländiſchen Herrn Miniſtre für ein Gratulations-Compliment wegen überkommener Stadthalterſchaft der vereinigten Niederlande ausgerichtet worden. d. 13. Oct. 1747. ib. p. 14.

Reichs-Antwort auf das Notifications-Schreiben. d. 20. Oct. 1747. ib. p. 17.

Naſſau-Saarbrücken: Regierung daſelbſt, kommt bey dem Corpore Evangelicorum in Anſehung der Schornsheimiſchen Religions-Gravaminum mit verſchiedenen Schreiben ein. T. 97. p. 563.

So auch in Anſehung der Frieſenheimiſchen Religions-Gravaminum. ib.

Naſſau-Siegen: Printz Ignatius Emanuel, Kayſerlicher Feld-Marſchall, Geheimer Rath und Obriſter. T. 88. p. 359.

Ver-

Verheyrathete ſich mit Marquiſin von Mailly de Neélle. ib.

Starb zu Brüſſel den 14. Aug. 1735. ib.

Er ſoll mit dieſer ſeiner Gemahlin den Maximilian Wilhelm Adolph gezeuget haben. ib. ſiehe Mailly.

— — — — — Wilhelm Hyacinth, gieng 1726. aus Teutſchland nach Spanien unter den Namen eines Grafen von Chalons. ib.

Kam aber 1741. und nahm Poſſeſſion von ſeinem Fürſtenthum. ib.

Starb aber d. 18. Febr. 1748.

Auf dis Fürſtenthum Naſſau⸗Siegen, macht der Graf von Maylli Prætenſion.

ſiehe Mailly.

Neger ⸗ Handel: Woher er entſtanden? T. 100. p. 221.

Wegen deſſelben wird unter Regierung Philippi IV. und Caroli II Königen von Spanien, ein beſonderer Tractat mit Engeland errichtet, wodurch beſagte Cron den Sclaven⸗Handel übernommen, und bis 1702. fortgeſetzet. ibid.

Nachgehends erhält die Frantzöſiſche Compagnie denſelben auf 10. Jahr. ib.

Doch 1713. wurde wegen deſſelben zwiſchen Spanien und Groß⸗Brittannien ein beſonderer Aſſiento-Tractat errichtet, auf 30. Jahr, und 1716. d. 15. May 5. neue Articul hinzugethan. ib. p. 222.

Uber dem was in dieſem Tractat und Articuln beliebt, entſtunden zwiſchen beyden Nationen verſchiedene Irrungen, ſo in einen öffentlichen Krieg ausbrachen. ib.

Da

Da aber dieſer durch den Aachener-Frieden gehoben, ſo wurde wegen des Neger-Handels ein beſonderer Compenſations-Tractat errichtet. ib. p. 223.

ſiehe Compenſations-Tractat.

Neuburg: Hertzogthum, demſelben will ſich der Prälat zum Heil. Creutz entziehen. Tom. 93. p. 182.

ſiehe Pfaltz-Neuburg.

Neuenſtein, ſiehe Hohenlohe-Neuenſtein.

Neuß am Berg, macht verſchiedene Religions-Gravamina.

ſiehe Religions-Gravamina Neußiſche.

***Neutralität*:** Auf Vernehmung des Anmarſches einiger Königlichen Frantzöſiſchen Trouppen, ſuchen einige Chur- und Fürſtliche Geſandten bey Kayſer Carolo VII. um Handhabung der gemein Reichs-Ständiſchen Neutralität, ſodann um Abwendung aller Neutralitäts-widrigen Begebniſſen an. T. 88. p. 694.

l. Pro Memoria d. 18. Nov. 1744. ib. p. 692.

Worauf Kayſerliche Majeſtät die Verſicherung geben, daß dieſelbe in allen völlig obſervirt werden ſolle. ib. p. 701. und 702.

Auch daferne dieſe Völcker an einem oder andern Orte würden ſtille liegen müſſen, die Lebens-Mittel allenthalben prævia liquidatione vergütet, gute Ordre und ſtrenge Manns-Zucht gehalten werden ſolte. ib.

l. Kayſ. Reſcript. d. 26. Nov. 1744. ib. p. 700.

Doch auf würcklichen Anmarſch und von Marſchall von Maillebois erlaſſenen Requiſitorialien geſche-

geſchehen von neuen Vorſtellungen bey Kayſerl. Majeſt. ib. p. 704. 705.

l. ProMemoria d. 14. Dec. 1744. ib. p. 703.

Worauf Kayſerl. Maj. aufs neue die kräftigſte Verſicherungen geben, alles abzuwenden, was der Neutralität zuwider und den Ständen beſchwehrlich ſeyn könne. ib. p. 709.

l. Kayſerl. Reſcriptum d. 23. Decembr. 1744.

Die von einigen Reichs-Creyßen errichtete, und im Reichs-Schluß von 1743. ihnen vorbehaltene Neutralität iſt niemals eine gemeine Reichs-Sache geweſen. Tom. 94. pag. 414.

Die Urſachen deſſelben, beſtehen nach Erwählung Franciſci I. zum Römiſchen Kayſer nicht mehr. ibid.

Iſt von Franckreich öfters gebrochen. ibid. pag. 415.

Pro Memoria von einigen Chur- und Fürſtlichen Comitial-Geſandten, an des Herrn Reichs-Hof-Vice-Cantzlers Excellenz, wegen der Frantzoſen Winter-Quartier in Reichs-Landen. d. 18. Novembr. 1744. Tom. 88. pag. 692.

Copia Requiſitions-Schreibens des Marſchall de Mallebois an die Reichs-Stadt Worms. ib. p. 706.

Copia Kayſerl. Reſcripti an Ihro Churfürſtliche Gnaden zu Mayntz, d. 25. Nov. 1744. in eadem materia. ib. p. 695.

Dito an Ihro Excellenz den Herrn Reichs-Hof-Vice-Cantzler, Grafen von Königsfeld, d. 26. Novembr. 1744. betreffend das vorge-

dachte Pro Memoria einiger Chur- und Fürſtlichen Comitial-Geſandtſchaften. ibid. pag. 700.

Pro Memoria von einigen Chur- und Fürſtlichen Comitial-Geſandtſchaften an des Herrn Hof-Vice-Cantzlers Excellenz, d. 14. Dec. 1744. ibid. p. 702.

Copia de la lettre de ſa Majeſté Imperiale à ſa Majeſté très chretienne, d. 14. Dec. 1744. T. 88. p. 716.

Kayſerl. Reſcript an den Reichs-Hof-Vice-Cantzler, Grafen von Königsfeld, d. 23. Decembr. 1744. als eine Antwort auf deſſen Bericht von dem ihm den 14. Decembr. 1744. extradirten fernerweiten Pro Memoria. T. 88. pag. 708.

Nimwegiſcher Friede, von 1678. und 1679. wird durch den Aachener-Frieden beſtättiget. T. 99. p. 238.

Niederlande: vereinigte, Jhro Hoheit der Printz von Oranien wird zum Stadthalter in denſelben erhoben. T. 93. p. 91.

ſiehe Naſſau-Oranien.

Staaten-General.

Nizza: Der König von Sardinien ſoll vermöge des Aachener-Friedens wiederum zum völligen Beſitz dieſer Grafſchaft kommen. Tom. 99. p. 245.

Nomeny, dieſerwegen haben die Hertzoge von Lothringen noch gegenwärtig Sitz- und Stimme auf Teutſchen Reichs-Tägen. Tom. 88. pag. 72.

Nord-hauſen: Vogtey, im Nieder-Fürſtenthum Heſſen: Wird den Herrn Landgrafen Wilhelm

zu Heſſen-Caſſel mit allen Gütern, Gülten, Rechten und Gerechtigkeiten durch den Neben-Receſſ de Ao. 1627. adſigniret. Tom. 98. pag. 306.

Nordſtern-Orden in Schweden, ſtiftet König Fridericus I. T. 96. p. 560.

Noue Malbrun de la, Königlich-Frantzöſiſcher Miniſtre thut Vorſtellungen zu Regensburg, daß ſein König die obhabende Verbindlichkeiten getreulich, erfüllen wolle. T. 87. p. 16.

Auch eine Erklärung daſelbſt, wegen der Königin von Ungarn angekündigten Krieges. ib.

Ubergibt der Reichs-Verſammlung ein Schreiben, wegen Einrückung der Königlich-Frantzöſiſchen Trouppen in Holländiſch-Flandern. Tom. 93. p. 94.

Declarirt dem Schwäbiſchen Creyße daß die Vörder Oeſterreichiſche Lande mit unter der Neutralität begriffen ſeyn ſollen. Tom. 94. pag. 677.

Räth auch dem Schwäbiſchen Creyße die Neutralität an. T. 95. p. 594.

Nullität: Wird ab Seiten Löwenſtein der in der Rochefortiſchen Streit-Sache 1732. geſprochenen Cammer-Gerichtlichen Urtheil beygelegt. T. 95. p. 750. ſeqq.

Nuncius, Päbſtlicher, proteſtirt wider den Weſtphäliſchen Frieden und Braunſchweigiſche Chur. T. 83. p. 132. T. 94. p. 3.

Chur-Braunſchweig aber dringt darauf, daß dieſe Proteſtation ab actis zu removiren, und dem Nuncio wieder zurück zu geben. ib.

ſiehe Braunſchweig, Chur.

Nürnberg: Reichs-Stadt, derſelben iſt in dem Wormſer Matricular-Anſchlag ohne daß ſie darüber gehöret, eine Laſt von 40. Mann zu Roß und 250. zu Fuß aufgelegt worden. T. 87. p. 117.

Dieſes beträgt für dieſelbe an Gelde 1480. fl. pro ſimplo. ibid.

Alſo hat ſie nach dieſem Matricular-Anſchlage den ſiebenden Theil von dem Matricular-Anſchlage des Fränckiſchen Creyßes zu tragen. ib.

Anno 1557. wurde der Stadt auf fünf Jahr ein Viertel abgenommen, und alſo beſtund derſelben Quantum aus viel wenigerm als aus dem 7den Theil des quanti circularis. ib.

1678. aber, wurde ſie a Cæſare Imperio & Circulo um ein Drittheil moderiret, folglich blieb von dem Wormſer-Anſchlag noch 986⅔. fl. übrig. ib. p. 127.

l. Reichs-Gutachten d. 9. May 1678.

Reſolutio Cæſarea hierauf d. 29. Julii 1678.

Alſo hat Nürnberg wiederum nur den 7den Theil, weil das Totum matriculare ſich damals auf 1652⅔. fl. belief zu tragen gehabt. ibid. pag. 118.

Doch wie darauf anderer Stände Quantum matriculare verringert, ihr aber nichts abgenommen worden, ſie alſo mit der Concurrenz von 986⅔. fl. ſehr graviret, that ſie deswegen Vorſtellung bey Kayſerlicher Majeſtät. ib. pag. 119.

Kayſerli-

Kayſerliche Majeſtät ſtelleten auch zu wiederholten mahlen dem Fränckiſchen Creyß den Noth-Stand der Stadt und deren Prægravation vor. ib. p. 119.

Worauf der Fränckiſche Creyß ſich erklärete, er wäre zu frieden, wenn Jhro Kayſerliche Majeſtät der Stadt von ihrem Matricular-Quanto ein Fünftheil abnehmen wolten, doch ſo, daß es von dem Fränckiſchen Creyß-Matricular-Contingent abgeſchrieben würde. ib. p. 119.

l. Creyß-Recommendatitiæ d. $\frac{27}{17}$. Iunii 1699. ib. p. 135.

Kayſerliche Majeſtät adprobirten auch dieſes und verſicherten, dahin zu ſehen, daß es beym Reich dahin eingerichtet würde, daß dieſer Vorſchlag adprobation finden möchte. ibid. p 137.

Da nun dieſes 5tel 197$\frac{1}{3}$. fl. betrug, ſo blieb das Nürnbergiſche Quantum matriculare 789$\frac{1}{3}$. fl. ib. p. 119.

Womit die Stadt würcklich 1699. und 1700. zu dem Creyß-Contingent concurriret. ib. & p. 120.

Daher auch dem Creyß-Receſſ inſeriret worden, daß Nürnberg bis auf 789$\frac{1}{3}$. moderiret ſeye. ibid.

Doch nachdem das Creyß-Quantum auf 4000. fl. geſetzt, ſind ihr de novo 6$\frac{2}{3}$. fl. zugelegt, und alſo das Quantum matriculare auf 796. fl. erhöhet. ib. p. 120. 139.

Mit dieſem hat die Stadt 20. Jahr lang von 1701—1720. concurriret. ib.

Doch da dieſes der Stadt zu ſchwehr gefallen, hat das Creyß-Ausſchreib-Amt dahin angehalten, daß dieſelbe wieder in die Proportion eines 7. Theils möge geſetzt werden, doch ſo, daß es geſammten Creyße an ſeinen Præſtandis abgeſchrieben werde. ibid. pag. 120. 121. 143. 144.

l. Recommendat. d. 22. Oct. 1714.

Folglich hätte ſie nur 770. fl. zu einem Römer-Monathe zu tragen gehabt. ibid. pag. 121.

Dieſes iſt auch von Kayſerl. Majeſt. adprobiret. ib. 144.

l. Kayſerl. Reſcript d. 29. Martii 1719.

Dieſem entgegen aber iſt dem Creyß noch eine Summa von 32. fl. im Jahr 1720 zugeleget worden. Sie hat ſich alſo bis auf den 5tel erhöhet ſehen müſſen. ib. p. 122.

Doch wurde ihr die Hoffnung gegeben, daß dieſes nur 10. Jahr währen, ſie hernach deſto mehr conſoliret, und in die Proportion eines 7. Theils geſetzt werden ſolte. ib.

Die Stadt nahm dieſes an, und unter dieſer Condition accordirte ſie 1729. die Prolongation noch auf 5. Jahre. ib.

Und endlich wiederum bis aufs 1738. Jahr. ib. p. 123.

Doch unter der Vertröſtung daß forderſamſt von Creyßes wegen durch eine angeordnete Deputation die Sache gründlich unterſuchet, und denen würcklich gravirten Ständen die billigmäßige Erleichterung angedeyhen ſolte. ibid. p. 123.

l. Concl. Circulare d. 1. Martii 1737. p. 149.

Da

Da nun aber dieſes nicht geſchehen, die Stadt aber bis hieher vor andere gantz diſproportionirt beytragen müſſen, wendet dieſelbe ſich an die Reichs-Verſammlung und bittet ſie in die Proportion des 7den Theils reſpectu totius quanti circularis zu reſtituiren. ib. p. 125. um ſo mehr weil

1) wenn die Stadt auf ein gewiſſes Quantum geſetzt würde, wegen Veränderung der Matricular- und Circular-Contingentien, ſie ſolche Reſtitution wiederum würde verliehren. ib.

2) Durch ſolche Reſtitution nichts neues von derſelben geſucht wird. ib.

3) dadurch niemand beſchwehret wird, da nicht mehr in corpore die Reichs-Römer-Monathe abgetragen werden. ib. p. 125. 126.

4) Sie bis anhero nur 22. fl. weniger als das groſſe Biſithum Würtzburg getragen, mehr aber als Bamberg, Eichſtädt, der Teutſche Orden und die beyden Brandenburgiſche Häuſer. ib

Copia Reichs-Gutachtens d. 9. May 1678. T. 87. p. 127.

Reſolutio Cæſarea auf dieſes Reichs-Gutachten d. 29. Julii 1678. ib. p. 129.

Copia derer an Ihro Röm. Kayſerl. Majeſt. von der Hochlöbl. allgemeinen Creyß-Verſammlung allerunterthänigſt abgelaſſenen Creyß-Recommendatitiarum d. $\frac{27}{17}$. Iunii 1699. ibid. pag. 131.

Copia derer an Ihro Kayſerl. Majeſt. von des Hochlöbl. Fränckiſchen Creyßes ausſchreibenden Herren Fürſten abgelaſſener Creyß-Recommendatitiarum d. 22. Octobr. 1714. ibid. pag. 134.

Kayſerl. Reſcript an das Hochfürſtl. Fränckiſche Creyß-Ausſchreib-Amt d. 29. Martii 1719. in Antwort

wort auf die den 22. Octobr. 1714. abgelaſſene Creyß-Recommendatitias. ib. p. 144.

Vergleichung der Matricul des Fränckiſchen Creyſſes von 1700. und 1701., ferner 1701. und 1730. ib. p. 148.

Copia allerunterthänigſten Schreibens an Ihro Kayſerl. Majeſt. von des Hochlöbl. Fränckiſchen Creyßes ausſchreibenden Herren Fürſten d. 21. Oct. 1720. ib. p. 150.

Dito von Burgermeiſter und Rath der Stadt Nürnberg. d. 21. Januarii 1721. ibid. pag. 160.

Concluſum des Hochlöbl. Fränckiſchen Creyßes. d. 1. Martii 1737. ib. p. 150.

Calculus in was für Proportion bis zu Ende des 1738ten Jahres der Nürnbergiſche Anſchlag bey dem Fränckiſchen Creyße gegen der Hochlöbl. Geiſt- und Weltlichen Herren Fürſten, auch Gräflich- und Städtiſchen Banck, in dem Beytrag zu einem einfachen Römer-Monathe geſtanden. ib. p. 176.

Pro Memoria der Löbl. Reichs-Stadt Nürnberg diſproportionirten, und den weiteren Verfall derſelben, und ihres enervirten Aerarii nach ſich ziehenden Matricular-Anſchlages und deſſen höchſt-benöthigte Interims-Reſtitution in die Conſenſu & ſuaſu Circuli Franconici a Cæſare & Imperio erhaltene Proportion eines ſiebenden Theils bis zur Rectification betreffend. T. 77. p. 116.

Adjuncta A — H. p. 127 — 175.

Nürnberg Kauf- und Handels-Leute daſelbſt, wider den Magiſtrat: puncto Commiſſionis Cæſareæ. In dieſer Sache ergehet unterm 29. April

April 1749. ein Concluſum des Reichs-Hof-Raths dahin, daß

1) dem Stadt-Magiſtrat anbefohlen wird anzuzeigen, warum er der Kayſerlichen Reſolution vom 21. Martii 1731. faſt in keinem Stucke Folge geleiſtet, auch aufs neue demſelben befohlen wird, ſolcher aufs forderſamſte Folge zu leiſten. T. 97. p. 333.

2) daß die Commiſſio Cæſarea erneuert ſeyn ſolle. ib. p. 334.

3) deswegen von beyden Seiten genugſame Bevollmächtigte nach Wien zu ſenden. ibid. pag. 334.

4) der Magiſtrat eine richtige Deſignation von allen Einkünften, Einnahme und Ausgabe, auch Schulden einreichen ſolle. ib.

5) Nach deren Unterſuchung die Gravamina der Bürger- und Handelſchaft vorgenommen werden ſollen. ib. p. 336.

6) dem Magiſtrat anbefohlen wird, das Iuramentum maneſeſtationis, wegen der Bürgerlichen Privilegiorum, ſo demſelben deferiret worden per mandatarium abſchwöhren zu laſſen. ibid. p. 337.

Reichs-Hof-Raths-Concluſum d. 29. April 1749. ib. p. 333.

Nürnberg Magiſtrat daſelbſt contra Brandenburg-Culmbach, puncto der demolirten Stockförſters-Wohnung zu Buckenhof. Der Magiſtrat klagt wider Brandenburg-Culmbach wegen Demolirung dieſer Stöckförſters-Bewohnung. T. 98. p. 10.

Würckt auch bey dem Cammer-Gericht ein Mandatum S. C. inhibitorium wider Brandenburg-Culmbach aus. ib.

Erhält darauf paritoriam plenam. ib. p. 11.

Doch Brandenburg-Culmbach ergreift das Remedium Reviſionis dawider. ib.

Es wird aber ſolches verworfen. ib.

Worauf daſſelbe den Recurſum ad Comitia nimmt. T. 97. p. 251.

ſiehe Buckenhof.

Recurs Brandenburg-Culmbachiſcher.

Nußlerin: Wilhelmina Charlotte, wird vom Fürſten Carl Friedrich zu Anhalt-Bernburg geheyrathet. T. 98. p. 172.

Zu einer Gräfin von Ballenſtädt erhoben. ib.

ſiehe Anhalt-Bernburg.

O.

Obernburg: Peter, macht Anſpruch auf Holtzhauſen, nachdem er den Reichs-Lehn-Brief darüber nach Abſterben Hans Walhards von der Neuſtadt erhalten. T. 93. p. 404.

Würckt eine Kayſerliche Commiſſion auf Mayntz aus dahin, daß die Pfraunheimiſche Lehn-Stücke möchten ausgeſucht und ihm eingeräumet werden. ib.

Verhandelt nachgehends den Lehn-Brief an Gernand von Schwalbach. ib. p. 405.

ſiehe Holtzhäuſiſche Streit-Sache.

Oedenkirchen: ſiehe Religions-Gravamina Oedenkirchiſche.

Oeſter-

Oeſterreich. Dieſes Hauſes Privilegia pflegen bey jedesmahliger Belehnung beſtättiget und von dem Churfürſten zu Mayntz als Ertz-Cantzler eigenhändig unterſchrieben zu werden. Tom. 87. p. 541.

ſiehe Privilegium Fridericianum.

Hertzog Albrecht und Rudolph werden von Kayſer Rudolph mit Oeſterreich 1282. belehnet. T. 90. p. 219.

Worinn Ludwig Hertzog von Bayern conſentiret. ib. p. 223.

ſo ertheilet auch König Albrecht ſeinen Söhnen Rudolph, Friedrich, Leopold, Ao. 1298. die Belehnung. ib. p. 224.

Gleichergeſtalt werden auch die Hertzöge Friedrich, Leopold, Heinrich, Albrecht, Otto von Kayſer Heinrich dem 7den belehnet, ib. p. 227.

ſo daß Principes Ius in Electione Regis Romanorum habentes conſentiren. Tom. 88. pag. 544.

Hertzog Friedrich, Heinrich, Otto und Albrecht ſchlieſſen 1311. ein Bündnis mit den Hertzögen von Bayern. T. 90. p. 231.

1331. belehnet Kayſer Ludewig, Hertzog Otto mit Oeſterreich, Steier, Crain, Portenau ꝛc. T. 91. p. 165.

1336. eben denſelben und Hertzog Albrecht mit Padua und Terviis. ib. p. 167.

1338. mit dem Vicariat zu Padua und Terviſia. ib. p. 167.

1348. wird gleichfalls von Carolo IV. denen Hertzögen Albrecht, Rudolph, und Friedrich die Belehnung von Oeſterreich ertheilet. ibid. pag. 169.

1369.

1369. ſchließt Oeſterreich mit Bayern wegen der Grafſchaft Tyrol einen Vertrag. T. 91. pag. 181.

Worinn Oeſterreich dieſe Grafſchaft überlaſſen wird. ibid.

König Wentzel verſpricht 1375. Hertzog Albrecht an Eydes-Statt, daß wenn er Römiſcher König werde, alle Lehn die jener vom Römiſchen Reich beſitzt, denſelben zu Lehn zu verleihen. ib. p. 192.

Margaretha König Albrecht von Oeſterreich Schweſter, wird 1405. mit Hertzog Heinrich von Bayern verheyrathet, ib. p. 193.

Derſelben werden 28000. fl. zum Heyraths-Gut gegeben. ib. p. 194.

Margaretha thut hierbey Verzicht auf alle Oeſterreichiſche Lande ſo lange männliche Erben vorhanden. ib. p. 197.

1418. Belehnt König Sigismund Hertzog Friedrich von Oeſterreich mit den Oeſterreichiſchen Landen. ib. p. 202.

Beſtättiget demſelben alle Rechten, Freyheiten, Briefe und Privilegia. ib. p. 200.

Belehnt auch 1421. Hertzog Albrecht von Oeſterreich. ib. p. 204.

1442. confirmiret Fridericus III. die Oeſterreichiſche Privilegia. ib. p. 207.

Und erhält darüber von den Churfürſten Gunſt- und Einwilligungs-Briefe, ib. p. 210.

Carolus V. belehnt 1530. König Ferdinand mit denen Oeſterreichiſchen Landen, Tom. 89. pag. 373.

1535.

1535. verſpricht König Ferdinand Hertzog Albrecht von Bayern ſeine Tochter Mariam. ibid. pag. 406.

Gibt derſelben 50000. fl. zum Heyraths-Gut und überdem ſo viel zu einer Heimſteuer und Beſſerung. ib.

Dagegen verſpricht Hertzog Albrecht 50000. fl. zur Widerlage. ib.

Und 10000. fl. zur Morgengab. ib.

Auch dabey ausbedungen, daß wenn der Oeſterreichiſche Manns-Stamm ausgienge, und es zu Töchtern käme, ſie das, was ſie von Rechtswegen billig erbe, gleich mit erben ſolle. ibid. p. 409.

l. Heyraths-Abrede. ib. p. 404.

Ertz-Hertzogin Eleonora wird 1544. des Churfürſten Johann Friedrich zu Sachſen älteſten Sohn verſprochen. ib. p. 465.

1546. wird Anna Kayſers Ferdinands zweyte Tochter mit Hertzog Albrecht von Bayern verſprochen. ib. p. 435.

Auch daß ſie eben dasjenige mit bekommen ſolle was vorhin der Ertz-Hertzogin Maria zugeſaget worden. ib.

Ferner beliebet, daß wenn der Oeſterreichiſche Manns-Stamm abgienge, und es zu Töchtern käme, Sie, die Anna und ihre Erben, in Anſehung Oeſterreich alles erben ſolle, was Sie von Rechtswegen billig erben möge. ibid. p. 441.

Auch in eben dem Jahre wird die Ertz-Hertzogin Maria dem Hertzog Wilhelm von Jülich verſprochen. ib. p. 472.

Die

Die Mitgift und Widerlage wurde eben ſo determiniret, wie im Jahre 1535. da die Hertzogin Maria an Hertzog Albrecht von Bayern verſprochen. ib.

Was aber die Verzicht anbelanget, wurde ſolche eben ſo veſtgeſetzet, wie ſolche bey dem Verſprechen der Hertzogin Anna an Hertzog Albrecht in Bayern war determiniret worden. ib. p. 480.

ſiehe Ferdinandus I.

1635. wird die Ertz-Hertzogin Maria Anna dem Churfürſten Maximilian von Bayern verſprochen, und in dem Heyraths-Brief ausgemacht, T. 90. p. 194.

daß Sie 100000. fl. zum Heyraths-Gut empfangen ſolle. ib.

Sie ſolle ſich aber dagegen alles Vätterlichen und Brüderlichen Erb-Falls nach laut der Compactaten des Oeſterreichiſchen Hauſes verzeihen. ib. p. 196.

Doch ſo, daß, wenn der männliche Stamm des Hauſes Oeſterreich abgienge, und es zu Töchtern käme, Sie und ihre Erben, alles das erben ſolle, was Sie von Rechts- und der Königreiche Ungarn und Böhmen, auch des Hauſes Oeſterreich Privilegien, Ordnungen und Gebrauch wegen, billig erben möge. ib.

Dieſe Verzicht ſolle der Churfürſt ratificiren. ibid.

Auch derſelbe zur Widerlage 500000. fl. und zur Morgengabe 10000. fl. ſetzen. ib. p. 197.

ſiehe Heyraths-Brief de 1635. ibid. pag. 194.

Im Jahr 1685. wird die Ertz-Hertzogin Maria Antonia, Kayſer Leopolds erſtgebohrne Printzeſſin

ſin dem Churfürſten Maximilian Emanuel von Bayern verſprochen. Tom. 90. pag. 206.

Und in dem derentwegen errichteten Heyraths-Contract veſtgeſetzet, daß die Printzeßin 100000. fl. zum Heyrath-Gut empfangen ſolle. ib.

Auch darüber Standes-mäßige Kleidung, Kleinodien ꝛc. bekommen. ib.

So ſolle auch dieſelbe auf das Königreich Ungarn, Böheimb, auch Oeſterreichiſche und denenſelben einverleibte Lande Verzicht thun. ib.

Und zwar ſo lange der männliche Eheliche Stamm währet. ib. p. 207.

Solte aber der Manns-Stamm abgehen, und es auf die Töchter ankommen, ſolle Sie und Ihre Erben alsdenn alles das zu erben zugelaſſen werden, und ihr und ihren Erben von Rechts- und bemeldter Königreich auch des Löbl. Ertz-Hauſes Oeſterreich Privilegien, Ordnungen und Gebrauch wegen, erblich zuſtehen kan, ſoll oder mag. ib. p. 207.

Der Churfürſt hingegen 100000. fl. zur Widerlage geben. ib.

Auch darüber 50000. fl. zur Morgengabe. ib.

Daß also in allen eine Summa von 250000. fl. heraus komme. ib.

Wegen dieſer 250000. fl ſetzt der Churfürſt der Ertz-Hertzogin das Schloß und Stadt Waſſerburg, Crainburg und Neumarckt zur Hypothec. ib. p. 208.

Solte der Churfürſt vor ſeiner Gemahlin verſterben, ſo ſolle ſie die 00000. fl. Heyraths Gut 50000. fl. Morgengabe ſammt Kleider, Kleinodien ꝛc. heraus bekommen. ib. p. 209.

Die

Die Widerlage ihr mit 5. pro Cent verzinſet werden, auch ſie ihren Witthums-Sitz zu Waſſerburg haben. ib.

Uber dem jährlich zu ihrem Unterhalt 40000. fl. ibid.

Solte die Gemahlin vor dem Churfürſten verſterben, ſo ſollen, wenn Kinder da, ſolche mit der gantzen Mütterlichen Verlaſſenſchaft in des Churfürſten Händen und Gewalt bleiben. ib. p. 210.

Wenn aber die nicht da, ſo ſoll ob ſpecificirtes ſo viel davon in des Churfürſten Gewalt gekommen der Gemahlin nächſten Erben, oder weme ſie es zuwenden würde, ausgeliefert werden. ib. p. 211.

Doch das Heyraths-Gut ausgenommen, wovon der Churfürſt Lebenslang die Nutznieſſung haben ſoll. ib.

I. Heyraths-Contract d. 15. May 1685. ib. p. 204.

Es wird auch die ausbedungene Verzicht würcklich ſchriftlich ausgeſtellet. ib. p. 213.

Oeſterreichiſche Lande. Wie Kayſer Rudolph des 2ten Söhne damit belehnet, gibt Pfaltz-Graf Ludewig einen Zeugen dabey ab. Tom. 88. pag. 537.

Es ſchritte auch dieſer Kayſer nicht eher zur Belehnung als bis er von der Einwilligung der bey der Wahl eines Römiſchen Königs ein Recht-habender Fürſten geſichert war, worunter auch Pfaltz-Graf Ludewig war. ibid. pag. 538. 540.

Kan man alſo nicht behaupten, daß Pfaltz-Graf Ludewig dieſer Belehnung widerſprochen. ib.

Wie

Wie Albrecht der Erſte zum Kayſerthum kam, wohneten der Belehnung auſſer einer groſſen Anzahl Churfürſten, Fürſten und Grafen, des Pfaltzgrafs Ludewigs älteſter Sohn, Pfaltzgraf Rudolph, bey, und erfolgte die Belehnung mit Einwilligung der bey der Wahl eines Römiſchen Königs Rechthabender Fürſten. ibid. pag. 541. 542. 543.

Kayſer Heinrich der 7de beliehe auch die Ertz=Hertzöge von Oeſterreich mit den Oeſterreichiſchen Landen abermals ex conſenſu Principum Ius in Romani Regis Electione habentium. ibid. pag. 544.

Eben dieſe Belehnung iſt eodem modo von Ludovico Bavaro ertheilet. ib. p. 536.

Ferner von Carl dem 4ten. ib. p. 557.

Sodann von Wenceslao. ib. p. 565.

Sigismundo. ib. p. 569.

Oeſterreichiſche Lande Vörder. Der Schwäbiſche Creyß ſucht ſich wider die Occupirung der Vörder=Oeſterreichiſchen Lande zu verwahren. T. 89. p. 258.

1. Schreiben ad Auguſtiſſ. d. 14. Sept. 1744.

Worauf der Kayſerliche Miniſtre Graf von Zeil=Wurtzach dem Schwäbiſchen Creyße vorſtellet, daß dieſe Lande für keine dem Schwäbiſchen Creyße incorporirte, folglich an deſſen Wohl oder Wehe Theil nehmende Lande zu halten. ib. p. 251.

Zu der in Streit befangenen Oeſterreichiſchen Erbſchaft gehörten. ib.

Folglich unter der Neutralität nicht mit begriffen werden könnten. ib.

Sintemahlen Kayſerliche Majeſtät in dem Neutralitæts-Tractat die Vorder-Oeſterreichiſche Lande niemals mit begriffen wiſſen wollen. ib.

l. pro Memoria d. 22. Septembr. 1744. ibid.

Ungariſcher Seits wird darauf dem Creyße vorgeſtellet, daß es höchſt billig und unentbehrlich ſey, daß die Neutralität auch auf die Nieder-Oeſterreichiſche Lande erſtrecket werde. Tom. 88. pag. 252.

l. Königlich-Ungariſches Schreiben. ib. p. 252.

Worauf der Schwäbiſche Creyß der Königin Maj. den Vorſchlag thut, dieſe Lande von Dero Trouppen zu evacuiren, und ſie mit neutralen Creyß-Trouppen beſetzen zu laſſen. T. 89. pag. 276. 279.

l. Antwort-Schreiben d. 3. Oct. 1744. ibid.

Welches auch der Königin Maj. ſich gefallen laſſen. ib. p. 280.

l. Schreiben der Königin d. 16. Oct. 1744. ibid.

Indeſſen declarirt der Frantzöſiſche Miniſtre Malbrunn de la Noue daß die Vörder-Oeſterreichiſche Lande mit unter der Neutralität begriffen ſeyn ſollen. T. 94. p. 683.

Oeſterreichiſche *Succeſſion*, Bayeriſche Anſprüche betreffend.

Von

Von Seiten Bayern erſchien derentwegen eine gründliche Ausführung 1741. vid. T. 83. pag. 154. T. 84. p. 458. T. 85. p. 427.

Dieſe bleibt von Seiten Oeſterreich nicht unbeantwortet, ſondern es erſcheinet darauf eine vorläufige Beantwortung. T. 87. p. 473.

Oeſterreichiſcher Seits beſchwehret man ſich hierinn, daß Bayern ſeine Ausführung ſo lange ans Tages-Licht zu bringen verſchoben. ibid. pag. 474.

Ferner daß man, ob zwar die Königin noch vor der fremden Völcker Ankunft ſich hätte in Tractaten einlaſſen wollen, ſolche gegenſeitig verworfen. ib. p. 477.

Und vielmehr zu Feindſeeligkeiten geſchritten. ib.

Welches aber den Reichs-Fundamental-Geſetzen, dem Weſtphäliſchen Frieden, der Güldenen Bulle und Land-Frieden repugniret. ib. p. 478. 479. 480. 481. 482.

Franckreich hätte die Garantie der Pragmatiſchen Sanction übertretten. ib. p. 482. 483. 484.

In Anſehung der Sanctionis Pragmaticæ aber erinnert, daß das darinn geordnete nichts neues, ſondern ein ſchon ſeit 700. Jahren im Hauſe Oeſterreich obſervirte Werck ſey. ibid. pag. 491.

Sowohl Kayſer Carl der 7de als deſſen Herr Vatter hätten die Veſthaltung dieſer Sanction 1722. eydlich beſchwohren. ib. p. 492.

1725. Spanien diejenige Erb-Folge gewehren zu wollen verſprochen, welche Seine Kayſerliche Majeſtät veſtgeſetzet, und welche hiernächſt vor geſammten Ständen Dero Erb-Königreichen und Länder anerkannt, und als eine Pragmatiſche

Sanction gehöriger Orten eingetragen worden. ib. p. 493.

Dieſem Frieden ſeyen Cölln und Bayern in folgenden Jahre darauf accediret. ibid. pag. 494.

Doch einige Jahre nachher wäre zu München eine weitläuftige Schrift um die ſo feyerlich garantirte Erb-Folgs-Ordnung anzufechten, zu Papier gebracht, und nachhero verſchiedenen Höfen communiciret. ib. p. 500.

Worauf der Kayſer den Tractat mit Engeland 1731. geſchloſſen, dem nachgehends die Holländer accediret. ib. p. 501.

Bayern hätte zwar erſucht nachher den Churfürſten von Cölln von dieſer Garantie abzuziehen, es hätten aber ſeine Bemühungen nichts helfen wollen. ib. p. 502. 503.

Vielmehr habe Cölln vermöge eines zweyten zu Bonn errichteten Tractats die Gewehrung der S. P. übernommen. ib. p. 503.

Nachgehends habe wiederum Bayern Cölln in contrarium zu bewegen ſich bemühet, aber auch wiederum umſonſt. ib. p. 504.

1737. habe am allererſten der Cardinal von Fleury aber nur in generalen Terminis der Bayeriſchen Anſprüche Erwehnung gethan. ib. pag. 511.

Man habe ſich zuerſt auf ein ſogenanntes Droit de Retour beruffen. ib. p. 512. ſeq.

Nachgehends aber ein ander Fundament hevorgeſucht, und ſolches aus Ferdinandi I. Teſtament nehmen wollen. ib. p. 516. ſeqq.

Sodann wird auch den Bayeriſchen Gründen und Anſprüchen insbeſondere entgegen geſetzt.

Wie es unbegreiflich ſey wie und warum die von des Ferdinandi Imi zweyter Tochter entſpringende Deſcendenten ſowohl die Töchter des letzt verſtorbenen, als alle übrige Perſonen, ſo von vor- und nachfolgenden Ertz-Hertzoginnen abſtammen, ausſchlieſſen ſollen. Kein eintziges Beyſpiel einer ſolchen Erb-Folgs-Ordnung ſey vorhanden. Tom. 87. pag. 491.

Daß die Verzichts- und reſpective Adhæſions- und Acceptations-Urkunden nur die des Churfürſten Frauen Gemahlin gebühren mögende Rechte betroffen, ſey mit der uneingeſchränckten beendigten Erkänntnis und zugeſagter genauen Beobachtung der Pragmatiſchen Sanction als Bayeriſcher Seits geſchehen nicht vereinbarlich. ib. p. 492. 494.

Die Subſtitution betreffend, habe ſich bey der Einſicht des Teſtaments und Codicills Ferdinandi I. klar geäuſſert, daß keine ſolche Subſtitution indiſtincte auf den Ubergangs-Fall, wann es zur weiblichen Nachfolge käme, darinnen ausgedruckt. ib. p. 523.

Weniger Seine Churfürſtliche Durchlaucht als ein in der Perſon der Gemahlin Hertzogs Albrecht des Fünften benanntlich ſubſtituirter Erbe beruffen, ſondern dieſer Gemahlin mehr und weniger nicht, als anderer des Ferdinandi I. Töchter gedacht, jus per Codicillum die im Teſtament verordnete Subſtitution ausdrücklich auf die älteſte Tochter, ſo alsdenn wenn von allen dreyen Söhnen NB. keine eheliche Leibes-Erben mithin auch weibliche Deſcendenten vorhanden wären, im Leben ſeyn würde ausgedeutet und erläutert werden. ib.

Gäbe alſo dieſes einen überzeugenden Beweiß, daß des Teſtatoris Wille ohnmöglich geweſen ſeyn könne, eine andere als ſubſtitutionem primi gradus zu verfügen. ib. p. 524.

Maſſen er ſich nicht beyfallen laſſen können, daß wenn nach 200. Jahren ſich der Uberfall von den männlichen auf die weibliche Deſcendenten ereignen möchte, annoch eine ſeiner Töchter im Leben ſeyn würde. ib.

So habe auch Ferdinandus die Ordnung der Succeſſion nicht reguliren können. ib. p. 524.

Weder in Anſehung des Königreichs Ungarn. ib. p. 525 — 529.

Noch reſpectu des Königreichs Böhmen. ib. pag. 529 — 536.

Noch auch was Oeſterreich anbetrift. ib. p. 536 — 545.

Die Worte des Privilegii Fridericiani wären mehr als zu deutlich, und wenn die Worte ſenioris filiæ quam reliquerit Dux Auſtriæ qui ſine herede filio deceſſerit, nicht gelten ſolten von der Königin in Ungarn, könne der gantze Innhalt des Privilegii nicht beſtehen, auch würden häuffige ungeräumte Folgen daher entſtehen. ib. p. 536. 537 — 540.

Die Heyraths = Abrede vom Jahre 1535. könne unmöglich ſo ausgelegt werden, als ob auf die darinn benannte Braut und ihre Erben mittelſt Ausſchlieſſung ihren ältern Schweſtern und ihrer Erben geſammte Länder allein fallen ſolten, und ſie alle andere ausſchlieſſen ſolle, da ein mehrers nicht vorbehalten worden, als daß ſie das, was ſie von Rechtswegen billig erben könne, gleich mit erben ſolle. ib. p. 558.

Auch

Auch könnte der Ehe-Vertrag von 1546. mit der Königin Anna den Anſpruch nicht begründen, indem der darinn vorkommende Verzicht faſt mit eben den Worten, als in der Heyraths-Abrede d. Ao. 1535. ausgedruckt, und ihr nicht mehr vorbehalten, als was ſie von Rechtswegen billig fordern könne. ib. p. 565.

Wenn der Königin Anna aus dem Ehe-Vertrag und Ehe-Verzicht ein Vorrecht zukommen ſolle, ſo müſſe ſolches von Ferdinando I. allen Töchtern concedirt worden ſeyn, weil bey allen verheyratheten Töchtern die Ehe-Verträge und Verzichte mit eben den Worten concipiret worden, welches aber abſurd. ibid. p. 565 — 578.

Ferdinandi Imi Teſtament ware, daß eine aus Ferdinandi Imi Töchtern erſt alsdenn zur Erb-Folge von Ungarn und Böheim kommen ſolle, wenn alle deſſen Söhne ohne eheliche Leibes-Erben mit Tode abgiengen, zu dieſen Erben aber gehören auch die Töchter. Von dieſen ehelichen Leibes-Erben aber ſeyen noch viele vorhanden, unter welchen die Königin dem Rang und Ordnung nach die Erſte iſt. Tom. 88. pag. 485.

Wenn auch unter ehelichen Leibes-Erben blos maſculi verſtanden werden ſolten, ſo wäre noch nicht abzuſehen, warum, wenn eine ſuccediren ſolte, juſt die zweyte vor allen andern den Vorzug haben ſolle. ib. p. 485.

Oeſterreich betreffend ſähe man nicht ein, warum aus der im Teſtament Ferdinandi Imi vorkommenden Diſpoſition: alsdenn ſollen unſere Oeſterreichiſche Lande fallen und erben an die Ort und End wohin ſie von Recht und Billigkeit gehören, ſich erzwingen laſſe, daß ſothane Länder juſt dem Hauſe Bayern zufallen

len ſollen, vielmehr ſey diejenige Nachfolgerin zu verſtehen, welcher das Recht der Natur, die Billigkeit, die gemeine beſchriebene Rechte, und des Ertz-Hauſes von 7. Seculis erworbene Privilegia das Wort ſprechen. T. 88. p. 489.

Auch ſey das Ferdinandiſche Teſtament worauf man Bayeriſcher Seits ſich gründet durch ein ſpäteres aufgehoben worden, hierinn wären deſſelben Töchter mit 100000. fl. jede abgefunden, und hingegen jedem Sohne ſein Antheil für ſich und ſeinen Erben in genere angewieſen, müſſe alſo die Diſpoſition den Erben der Söhne zur Richtſchnur dienen, und ihnen zu gute kommen, zu dieſen aber ſey auch die Königin von Ungarn zu refiniren. ibid. pag. 497. 498.

Endlich auch die zwiſchen Ferdinando II. und Churfürſten Maximilian von Bayern, ſodann zwiſchen weyland Kayſers Leopoldi erſter Printzeßin und dem Churfürſten Maximilian Emanuel von Bayern geſchloſſene Heyraths-Contracte wären dem Bayeriſchen Vorgeben wegen eines beſondern Pacti ſucceſſorii entgegen. ib. p. 508. ſeqq.

Nachdem dieſes ausgeführet, wird weiter beygebracht, was mit dem Churfürſten von Cölln ferner vorgefallen. Tom. 88. pag. 513. ſeqq.

Ferner auch worauf der Chur-Bayeriſche neu ausgeſonnene Anforderungs-Plan beruhe. ibid. p. 521 — 525.

Die Widerlegung aber verſpahret. ibid. pag. 526.

Und dieſe 3. Fragen berühret

1) ob

1) ob dieſes gegründet, daß wegen Præpotenz des Oeſterreichiſchen Hauſes Bayern ſeine Anſprüche nicht geltend machen können? ibid. pag. 530. ſeq.

2) Ob Pfaltz-Graf Ludewig und ſein Bruder Heinrich der von Kayſer Rudolph ſeinen Söhnen ertheilten Belehnung der Oeſterreichiſchen Landen widerſprochen? ib. p. 537. ſeqq.

3) Ob in Anſehung der dem Oeſterreichiſchen Hauſe ertheilten Privilegien, dem Kayſer Rudolpho eine ungerechte Eigenliebe beyzumeſſen. ib. pag. 570. ſeqq.

König Rudolph Lehn-Brief auf ſeine Söhne Albrechten und Rudolph Hertzogen von Oeſterreich. d. 1282. T. 90. p. 219.

Permiſſio Ludovici Ducis quod Rudolphus quondam Rex Romanorum potuit in feodare filios ſuos de terris Auſtr. d. anno 1280. ibid. pag. 223.

Mandatum Regis Rom. ad fidel. Auſtr. ut Dominis Alberto & Rudolpho Ducibus Auſtriæ in omnibus tanquam veris Dominis obediant. d. 1288. ib. p. 222.

König Albrechten Lehn-Brief an ſeine Söhne Rudolphen, Friedrichen, Leopolden. d. ao. 1298. ib. p. 224.

Kayſer Henrich des 7den Lehn-Brief auf Hertzog Friedrich, Leopolden, Heinrichen, Albrechten und Otto von Oeſterreich. d. Ao. 1309. ib. pag. 227.

ejusd. Lehn-Brief auf die Hertzogen von Oeſterreich umb des halb Hauß Oeſterreich Totdſchlag fällig worden was. d. Ao. 1309. ib. p. 228.

Ein Bündnis zwiſchen Hertzog Ludwig von Bairn, König Otten von Ungarn, auch Hertzogen von Bairn, und ihrer Vettern von Bairn an einem, und Hertzogen Friedrichen, Heinrichen Otten und Albrechten von Oeſterreich. de 1311. ib. p. 231.

Bündnis Ludwigs von Bairn mit Hertzog Friedrichen und Hertzog Leopolden von Oeſterreich. d. 1312. T. 91. p. 156.

Wie Kunig Ludwig und Kunig Friedrich von Rom die baid auf ein Zeit zum Reich erwehlet ſeyn, ſich der Regierung des Reichs miteinander vertragen und vereint. 1325. ib. p. 159.

Kayſer Ludwig der 4te verleihet Hertzog Otto Hertzogen zu Oeſterreich die Lehn in Oeſterreich, Steuer Crain Portenau die Lehn in Schwaben und Elſas Ao. 1331. ib. p. 165.

Littera Kayſer Ludewig darinnen er belehnet hat Hertzog Albrechten und Otten zu Oeſterreich mit Padua und Terviis Ao. 1336. ib. pag. 166.

Daß Khaiſer Ludewig den Hertzogen von Oeſterreich mit ihren Erben die Vicariat Padua und Terviſia gegeben hat Lehn-weiß Ao. 1338. ib. p. 167.

Collectio Ducatuum Auſtriæ, Styriæ & Carinthiæ cum aliis eorundem Dominiis facta per Carolum Romanorum & Bohemiæ regem, Alberto, Rudolpho & Friderico Ducibus Auſtriæ Ao. 1348. ib. p. 169.

Vertrag zwiſchen Bayern und Oeſterreich wegen Tyrol d. Ao. 1369. ib. p 181.

Neben-Vertrag de eod. Ao. ib. p. 187.

Dito de eod. Ao. ib. p. 189.

Dito

Dito de eod. Ao. ib. p. 190.

König Wentzel von Boheim verſpricht an Eides ſtatt Hertzog Albrecht zu Oeſterreich, daß wenn er Römiſcher König werde, alle Lehn die er vom Römiſchen Reich beſitze, zu Lehn verleihen wolle auch die frey beſtetten de Ao. 1375. ib. p. 192.

Ain Heyrat-Brief von dem von Bayern Hertzog Heinrich Fräulein Margaretha, Kunig Albrecht von Oeſterreich Schweſter de Ao. 1405. ib. p. 193.

Ain Verzicht von Jungfrau Marggarethen Künigs Albrechts von Oeſterreich Schweſter mit v. anhangenden Inſiegeln darzu Sy ſich aller Oeſterreichiſchen Lande verzeihe ſo lanng Mannsſtammes vorhanden iſt. d. Ao. 1412. ib. pag. 197.

Beſtettung König Sigmunds Hertzog Friedrich von Oeſterreich aller Rechte, Freiheit, Briefe und Privilegien d. Anno 1418. ibid. pag. 200.

Lehn-Brief von König Sigmund auf Hertzog Friedrich zu Oeſterreich de Ao. 1418. ibid. pag. 202.

Lehn-Brief von König Sigmund auf Hertzog Albrecht zu Oeſterreich de Ao. 1421. ib. pag. 204.

Confirmatio Friderici III. wegen der Oeſterreichiſchen Privilegien ſammt den vou denen Churfürſten ausgeſtelleten Gunſt-und Einwilligungs-Briefen d. Ao. 1442. ib. p. 207.

Recognition des Churfürſten von Mayntz wegen der Oeſterreichiſchen Privilegiorum ausgeſtellet d. 1442. ib. p. 212.

Oeſter-

Oeſterreichiſche Belehnung von Kayſer Carl dem 5ten König Ferdinando mitgetheilet. d. Ao. 1530. T. 89. p. 373.

Deſſelben Confirmatio Privilegiorum Auſtriacorum de eod ib. p. 382.

Heyraths-Abred zwiſchen König Ferdinand Tochter Königin Maria und Hertzogen Wilhelm, Sohne, Hertzogen Albrecht zu Bayern d. 1535. ib. p. 404.

Convention wegen des Hallingiſchen und Schellenberger Saltzes. ib. p. 415.

Wilhelm Hertzogs von Bayern Ratification über die Heuraths-Abrede zwiſchen ſeinem Sohn Albrechten und Kunig Ferdinanden Tochter Maria etlicher ſtrittiger Articul halben. d. Ao. 1535. ib. p. 417.

Ludwig Hertzogen zu Bayern Ratification über die Heuraths-Vergleichung zwiſchen König Ferdinanden Tochter Maria, und Hertzog Albrechten etlicher ſtrittigen Articul halber d. Ao. 1535. ib. p. 420.

Vertrag zwiſchen dem Hauſe Oeſterreich und Bayern d. Ao. 1535. ib. p. 423.

Heyraths-Abrede zwiſchen Königin Anna und Hertzog Albrechten zu Bayern d. Ao. 1546. ib. p. 434.

Vertrag zwiſchen König Ferdinanden und Churfürſt Hans Friedrich zu Sachſen: 1mo die Kayſ. Wahl, 2do das Cloſter Dobrilug, 3tio das Cloſter Gruenheimb, 4to Gülchiſch Heyrath, und 5to Heyrath zwiſchen Jhro Maj. Tochter und des Churfürſten älteſten Sohn betreffend. d. 1544. ib. p. 455.

Königin

Königin Maria Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich Verzicht über die Heyraths-Vermächt gegen Hertzog Wilhelm von Gülich und Cleve, d. Ao. 1546. T. 90. p. 108.

Renunciatio Dominæ Catharinæ Duciſſæ Mantuæ d. Ao. 1549. ib. p. 113.

Heyraths-Beredung zwiſchen der Röm. Kün. Maj. Herrn Ferdinand Ertz-Hertzogen zu Oeſterreich ꝛc. Tochter Königin Maria, und Hertzog Wilhelmen von Gülich d. 1566. Tom. 89. pag. 472.

Teſtamentum Ferdinandi Imi de Ao. 1554. T. 90. p. 121.

Exemplum Renunciationis Eliſabethæ jam Concluſæ. d. ao. 1575. T. 89. p. 451.

Der Römiſch Kayſ. Maj. Herrn Herrn Ferdinand des andern, Hochlöbl. und ſeligſter Gedächtnis Teſtament d. 10. May 1621. Tom. 90. pag. 165.

Deſſelben gemachtes Codicill d. 8. Aug. 1635. darinnen ſie den in Deroſelben unterm 10. May des 1621. Jahres verfertigten Teſtament aufgerichteten Majoratum und alles anders was in ihrem Teſtament begriffen, cofirmiren. ibid. pag. 188.

Ihro Churfürſtl. Durchl. in Bayern, und Dero Frauen Gemahlin, Frauen Maria Anna, Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich Heyraths-Brief, datirt Wien den 17ten Julii 1635. ibid. pag. 194.

Renunciatio ſo viel des Ertz-Hauß Oeſterreich Teutſcher Linie Länder anbetrift, d. 12. April 1685. ib. p. 213.

Copia

Copia des zwiſchen Jhrer Kayſ. Majeſt. Leopoldi erſtgebohrner Printzeßin und Ertz-Hertzogin zu Oeſterreich Maria Antonia und Maximilian Emanuel Churfürſten von Bayern errichteten Heyraths-Contracts. d. 15. May 1685. ib. p. 204.

Die Teutſche Publication wie ſolche über vorhin von Weyl. beyden Kayſerl. Maj. Leopoldo und Ioſepho glorwürdigſten Gedächtnis Ao. 1713. errichtete Succeſſions-ſodann von Sr. Cathol. Maj. Carolo III. damals hierauf ertheiltes Acceptations-Inſtrument in der Kayſerl. Geh. Raths-Stuben in Wien beſchehen d. 19. April 1713. T. 89. p. 337.

Erſterer und anderer Articul des mit Jhro Churf. Durchl. zu Cölln und Bayern geſchloſſenen Freundſchafts-und Bündnis-Tractats de Ao. 1726. ib. p. 339.

Chur-Mayntziſche Confirmatio der Oeſterreichiſchen Privilegiorum de Anno 1729. T. 91. pag. 266.

Schreiben von Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht zu Cölln, an Jhro Churfürſtliche Durchlaucht zu Bayern d. 16. Aug. 1731. Tom. 89. pag. 340.

Tractat zwiſchen Cölln und Wien d. 26. Aug. 1731. ib. p. 348.

Schreiben von Jhro Churfürſtlichen Durchlaucht zu Cölln, an Jhro Churfürſtliche Durchlaucht zu Bayern d. 6. Sept. 1731. ib. p. 359.

Schreiben des Churfürſten zu Cölln an Jhro Kayſerliche Majeſtät. d. 6. Nov. 1731. ibid. pag. 367.

Dito d. 3. Iulii 1732. ib. p. 368.

Schrei-

Schreiben an den Böhmiſchen Herrn Obriſten Cantzler, Grafen von Thering d. 1. Febr. 1741. ib. p. 333.

Antwort-Schreiben an denſelben, im Namen des Böhmiſchen Herrn Obriſten Cantzlers. d. 1741. ib. p. 334.

Schreiben von Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht zu Cölln, an den Grafen von Colloredo. d. 10. Martii 1741. T. 90. p. 218.

Deſſelben an den geheimen Rath von Heuniſch, d. 9. Martii 1741. ib. p. 218.

Pro Memoria für Herrn von Heuniſch. ib.

Chur-Cöllniſches Reſcript an den Reſidenten von Boſſard, d. 30. April 1741. ibid. pag. 218.

Pro Memoria die Vorfallenheiten Ihro Majeſtät der Königin von Ungarn und Böheim, dann Seine Churfürſtliche Durchlaucht zu Cölln betreffend. T. 90. p. 219.

Tabula genealogica zwiſchen pag. 120. und 121.

Vorläuffige Beantwortung der ſogenannten gründlichen Ausführung, der dem Durchlauchtigſten Chur-Hauß Bayern zuſtehender Erb-Folgs- und ſonſtiger Rechts-Anſprüchen auf die von Weyland Kayſer Ferdinand dem erſten beſeſſene Erb-Königreiche und Länder. T. 87. p. 473.

Continuatio. T. 88. p. 479.

Adjuncta Num. 1 — 33. T. 89. Cap. 8.

Porro Num. 34 — 59. T. 90. Cap. 4.

Endlich Num. 60 — 78. T. 91. Cap. 4.

Oexel: *N. N.* Baron von, Fürſtlich-Auersbergiſcher-Schwartzenbergiſcher, und Lichtenſteiniſcher, ſodann der Schwäbiſchen und Rheiniſchen Prälaten, Comitial-Geſandter. T. 94. p. 378.

Onoltzbach: ſiehe, Brandenburg-Onoltzbach.

Oranien: ſiehe, Naſſau-Oranien.

Orden-Nordſtern: Wird von König Friedrich dem 1ten von Schweden geſtiftet, und wohlverdiente Männer des Reichs, damit beehret. T. 96. p. 560.

Orden-Seraphinen: iſt ſchon in Schweden im 13ten Jahr-Hundert geſtiftet, nachgehends aber eingegangen. T. 96. p. 558.

König Friedrich der Erſte, erneuert denſelben. ibid.

Orden-Schwerd: Wird vom König von Schweden Friedrich dem Erſten, geſtiftet. ib. p. 559.

Oſorio: Don Joſeph Ritter, ſchließt als Königlich-Sardiniſcher Abgeſandter den Frieden zu Aachen. T. 99. p. 232.

Oſtein: *N. N.* Graf, wird Catholiſcher General-Feld-Marſchall-Lieutenant. Tom. 100. p. 71.

l. Kayſ. Commiſſ. Decret. ib.

Danckſagungs-Schreiben deſſelben in berührter Angelegenheit d. 12. May 1750. ib. p. 79.

Oſterfeſt: ſiehe Augſpurg, Hohenlohe, Hohenlohiſche Religions-Gravamina.

Oſt-Friesland: Iſt ein Mann-Lehn. T. 90. p. 652. indem

1) die Lehn-Briefe nur von ehelichen Leibes-Erben reden, unter welchen pro ſubſtrata materia nur feudi capaces, alſo maſculi zu verſtehen. ib.

2) Iſt ſolches aus dem Exempel des Oſtfrieſiſchen Hauſes klar; weil Graf Johann ſich gegen ſeinen Bruder Edzard den 2ten dahin verbindlich gemacht, daß wenn er ohne männliche Erben abgehen ſolte, ſein Antheil an den Bruder oder deſſen älteſten Sohn fallen ſoll, wenn nun die Töchter der Succeſſion fähig geweſen wären, würde Graf Johann nicht auf den caſum deficientium maſculorum reſtringiret haben. ib. p. 652. 653.

3) In dem Diplomate Kayſer Rudolphi IIdi de Ao. 1599. worinn die Einführung des Primogenitur-Rechts confirmiret, die Succeſſion blos den Söhnen und männlichen Erben verſtattet. ib. p. 653. 654. 655.

4) Dieſes Principium ſelbſt bey dem Fürſtl. Hauſe für unſtreitig gehalten worden, indem Fürſt Chriſtian Eberhard nicht das geringſte Bedencken gehabt, mit dem Chur-Hauſe Hannover eine Erb-Verbrüderung dahin zu errichten, daß nach Abgang der männlichen Linie dieſes Fürſtenthum auf das Chur-Hauß mit Ausſchlieſſung der Töchter transferiret werden ſolle. ib. p. 656.

5) Kayſer und Reich ſelbſten in dieſer Qualität erkannten, indem dieſelbe dem Chur-Hauſe Brandenburg die Expectanz nach Abgang des Manns-Stammes ertheilet. ib.

Churfürſt Ernſt Auguſt von Braunſchweig-Lüneburg, und Fürſt Chriſtian Eberhard von Oſt-

friesland, errichten unterm 20. Martii 1691. derentwegen eine Erb-Verbrüderung dahin, daß nach Abgang des Fürſtlichen Manns-Stammes daſſelbe an erſtgedachten Churfürſten oder deſſen männliche Poſterität fallen ſolle. T. 87. p. 711.

Wogegen der Churfürſt die Grafſchaften Hoya und Diepholtz verſchrieben. ib.

Hingegen erhielt Churfürſt Friedrich von Brandenburg im Jahr 1694. auf daſſelbe von Kayſer Leopoldo darauf die Expectanz. ib. pag. 703.

1744. den 25. May gieng der Oſtfrieſiſche Manns-Stamm, mit Fürſt Carl Edzard aus. ib. pag. 703. und 711.

Worauf Preuſſen vermöge der Expectanz den Beſitz von Oſtfriesland ergreift, und die Landes-Regierung antritt. ibid. pag. 704. Und daß

auch die Führung des Oſtfrieſiſchen Voti im Fürſtl. Collegio eo loco & ordine, wie der verſtorbene Fürſt von Oſtfriesland ſolche gehabt, ihn verſtattet werden möge anhält. ibid. pag. 704. 705.

1. Königl. Preußiſches Schreiben an die Reichs-Verſammlung d. 6. Junii 1744. ib. p. 702.

Deſſelben Geſandter ſetzt ſich durch Siegelung des an den Churfürſten von Cölln, von Seiten des Corporis Evangelicorum in der Oedenkirchiſchen Religions-Beſchwehrde abgelaſſenen Schreibens in die Activität des von dem Fürſtlichen Hauſe bis hieher geführten Voti. ib. p. 708.

Chur-

Chur = Braunſchweig hingegen hält bey der Reichs= Verſammlung um Quieſcenz des Oſtfrieſiſchen Voti an. ib. p. 712.

l. Chur = Braunſchweigiſches Geſandtſchafts = Memoriale, d. 3. Septembr. 1744. ib. p. 710.

Proteſtirt auch wider die geſchehene Sigillirung. ib. p. 709.

Suchet auch bey dem Corpore Evangelicorum an, mit der Sigillirung bis der Punct wegen des Voti bey dem Reichs = Convent ausgemacht worden, anzuſtehen. ib.

l. Chur = Braunſchweigiſche Proteſtation d. 16. Dec. 1744. ib. p. 707.

Preußiſcher Seits wird darauf dem Suſpenſions-Geſuch contradiciret. ib. p. 718.

l. Chur = Brandenburgiſches Geſandtſchafts = Memoriale d. 10. Novembr. 1744. ib. p. 713.

Königlich = Preußiſches Schreiben an die allgemeine Reichs = Verſammlung wegen des Fürſtenthums Oſtfriesland d. 6. Julii 1744. T. 87. p. 702.

Chur = Braunſchweigiſches Geſandtſchafts = Memoriale. d. 3. Sept. 1744. ib. p. 710.

Chur = Brandenburgiſches Geſandtſchafts = Memoriale contra Chur = Braunſchweig. d. 10. Nov. 1744. ib. p. 718.

Chur = Braunſchweigiſche Proteſtation in Conferentia Evangelicorum d. 16. Dec. 1743. ib. pag. 707.

Oſtfriesland: Carl Edzard Fürſt, ſtirbt d. 25. May 1744. T. 87. p. 703.

Mit ihm gehet der Oſtfrieſiſche Manns-Stamm aus. ib.

Fürſt Chriſtian Eberhard, errichtet mit Chur-Braunſchweig eine Erb-Verbrüderung. ib. p. 711.

Oſtfrieſiſche *Succeſſion*: Chur-Braunſchweig macht wegen der 1691. errichteten Erb-Verbrüderung Prætenſion auf Oſtfriesland. T. 87. p. 707. 711. 712.

Sodann auch Graf J. C. A. von Wiedrunckel und Erichingen, im Namen ſeiner minderjährigen Herren Söhne, Grafen Carl Ludewig und Chriſtian Ludewig gleichfalls Prætenſion. T. 90. p. 644.

Und behauptet, ihnen gebühre die Succeſſion, weil das weibliche Geſchlecht der Lehns-Folge fähig, indem

1) die Töchter in allen Häuptlingſchaften ſucce-diret, aus demſelben aber die Grafſchaft erwachſen. T. 90. p. 657.

2) Graf Ulrich der 1te ſich für ſich und ſeine eheliche Leibes-Erben überhaupt belehnen laſſen. ib. p. 658.

3) Derſelbe in ſeinen Lehns-Revers anno 1464. ausdrücklich declariret, daß er und alle ſeine Erben zu ewigen Zeiten die Grafſchaft zu Lehn empfangen. ib p. 658. 659.

4) des Ulrici Gemahlin Theda Ao. 1694. in ihrem Teſtament nicht nur in caſum wenn ihre Söhne und deren Deſcendenz beſtehen, ſondern auch ausdrücklich auf den Fall, da nach deren Abgang ihre Tochter Almuth, bey Land und Leuten bleiben würde, diſponiret. ib. p. 660.

5) Ulricus gleich den Grafen von Bentheim und Steinfort beliehen, von welchen unſtreitig iſt, daß nach Abgang des Manns-Stammes die Bentheimiſche und Steinfortiſche Reichs-Lehne auf die Töchter fallen. ibid. pag. 664. 665.

6) Ulrich und ſeinen Erben alle und jede Gerechtigkeiten, wozu auch das weibliche jus ſuccedendi gehöret, confirmiret. ib. p. 668.

7) Graf Ulrich ſowohl als ſeine Succeſſores ſich immer für ſich und ihre Erben huldigen laſſen. Graf Johann bey ſeinem 544 gethanen Verzicht ſich der Succeſſion nach Abſterben ſeines Bruders und ſeiner Deſcendenten für ſich und ſeine Kinder vorbehalten. ibid. pag. 670. 671.

8) Die Frau Gräfin Chriſtina Louiſa zu Wied-Oſtfriesland bey ihrer Renunciation ſich auf den Fall des Abganges des Manns-Stammes das Recht einer Erb-Tochter von Oſtfriesland nach Recht des Hauſes ausdrücklich vorbehalten, ib. p. 672.

9) In Gallia Belgica ſonderlich in den geſammten Niederlanden die Lehne auf die Töchter fallen. ib. p. 674.

Und zwar könnten dieſe Grafen die Succeſſion prætendiren excluſis omnibus aliis cognatis, weil ſie von dem erſten Infeudato Grafen Ulrich dem 1ten ſowohl per avum als aviam abſtammen, die Regel aber bekannt ſey, daß in feudo feminino maſculus ex femina natus feminæ vorgezogen werde, alſo des letztern Herrn Fürſten ſämmtliche Frauen Amitæ nicht zur Succeſſion kommen könnten, andere cognatos anbetreffend, müſten ſie als des letzten Herrn Fürſten von deſſen avo Chriſtian Eberhard abſtammende cognati 5ti gradus computationis civilis tanquam

proximiores & gradu & linea denſelben vorgehen. ib. p. 676.

Doch die zu formirung dieſer von Seiten Runckel beygebrachten Prætenſion gebrauchte Gründe bleiben nicht unbeantwortet, und bringt man bey, daß es kein Feudum femininum, folglich die Succeſſion wegfalle. T. 90. p. 649.

Und wenn es auch ein feudum femininum, könne ſo wenig die Frau Gräfin von Wiedrunckel als deren Tanten Durchlaucht, noch zur Zeit ſuccediren, weilen noch viele ältere Töchter und deren ſowohl männ- als weibliche Deſcendenten vorhanden, welche den Vorzug haben. ib.

So ſey bekannt, daß des Grafen Edzardi beyde Töchter, Ao. 1601. und 1604. an die Gräflich-Rittbergiſche und Fürſtlich-Lichtenſteiniſche Häuſer vermählet worden, von welchen beyden noch würcklich Deſcendentes maſculi vorhanden. ib.

Stehe alſo der Gräfin von Wiedrunckel Exceptio plus petitionis tempore im Wege. ib.

Auf die Gründe aber beygebracht und zwar

ad 1) daß die feminæ ſucceſſions-fähig geweſen, werde nicht geläugnet, es habe ſich aber der Zuſtand geändert, nachdem das Land zur Reichs-Grafſchaft gemacht, und der Häuptling Ulrich ſeine Länder dem Kayſer zu Lehn offerirt, auch der Graf Edzard das Recht der Erſtgeburt geſucht und erhalten. ib. p. 657.

ad 2) Die Standes-Erhöhung gehe auf alle Deſcendenten des Ulrichs. Die Belehnung aber auf eheliche Leibes-Erben ſo feudi capaces i. e. maſculos. ib. p. 658.

ad 3) Dieſer Revers ſey niemals in rerum natura geweſen, alſo falle das daraus genommmene Argument weg. ib.

Ferner

Ferner geſtänden die, welche eine weibliche Succeſſion etabliren wollen, eo ipſo ein, daß eine Reſervatio jurium antiquorum nöthig geweſen, wenn eine Succeſſion der Töchter Platz finden ſollen, da nun die Reſervation nicht geſchehen, ſo folge ex tacita conceſſione, daß das Land zu einem rechten Mann-Lehn gediehen. ib. p. 658. 659. 660.

ad 4) die Diſpoſition der Gräfin Theda gehe blos auf ihre Allodial-Güter, und wenn Sie auch ſo diſponirt, ſey ſie dazu nicht befugt geweſen. ib. p. 660—662.

ad 5) Dieſe Clauſul ſey nur im Lehn-Brief von Ao. 1454, ſo niemals zur Exiſtenz gekommen, enthalten, nicht aber in dem ächten Standes-Erhöhungs-Patent de Ao. 1664. ib. p. 664 665. 658. 659.

So ſey es auch nur von den Dienſten und Lehns-Præſtationen zu verſtehen. ib.

ad 6) Die Rede ſey hier von ſolchen Gerechtigkeiten, welche die Oſtfrieſiſche Lande vorhin ex Conceſſione & gratia Imperatoris genoſſen, wohin man die weibliche Succeſſion nicht rechnen könne. ib. p. 668.

ad 7) Das Wort Erbe iſt pro ſubſtrata materia zu verſtehen. ib. p. 670.

ad 8) Es habe ſich die Gräfin nur an der Vätterlichen, Brüderlichen, Vetterlichen Erbſchaft, nur alles dasjenige reſerviret, was ihr als einer Erb-Tochter aus dem Vätterlichen, Vetterlichen Brüderlichen Allodio nach Gewohnheit des Hauſes zukomme, welches derſelben nicht geſtritten wurde. ib. p. 672—674.

ad 9) Dieſe Regel habe ihre Richtigkeit, leidet aber ihren Abfall wenn die Lehne auf den männ-

lichen Stamm reſtringiret werden, wie hier geſchehen. ib. p. 674. 675.

Lehn-Brief Kayſers Friderici III. über Oſtfriesland de Ao. 1454. T. 90. p. 677.

Dito de Ao. 1463. ib. p. 682.

Dito de Ao. 1464. ib. p. 686.

Von der Beſchaffenheit des Fürſtenthums Oſtfriesland und der dem Königlichen Chur-Hauß Preuſſen und Brandenburg nach Ableben des Oſtfrieſiſchen Manns-Stammes zuſtehender Erb-Folge. T. 87. p. 706.

Von dem Seiner Königlichen Majeſtät von Groß-brittannien, als Churfürſten von Braunſchweig-Lüneburg zuſtehenden Succeſſions-Recht in das Fürſtenthum Oſtfriesland und dazu gehörigen Herrſchaften. ib. p. 707.

Entdeckter Ungrund des ſogenannten gründlichen Unterrichts von dem von Seiner Königlichen Majeſtät von Großbrittannien, als Churfürſten von Braunſchweig und Lüneburg zur Ungebühr prætendirten Succeſſions-Recht in die Grafſchaft Oſtfriesland und dazu gehörige Herrſchaften. de Ao. 1745. T. 90. p. 691.

Von dem Graf Wiedrunckeliſchen Succeſſions-Recht. T. 87. p. 707.

Schreiben an die Reichs-Verſammlung von Herrn Grafen von Wiedrunckel, die Oſtfrieſiſche Succeſſion betreffend. d. 21. Septembr. 1744. T. 90. p. 643.

Kurtze Remarques über den Entwurf des Gräflich-Wiedrunckeliſchen Succeſſions-Rechts in Oſtfriesland. ib. p. 657.

Schreiben eines Freundes an ſeinen Freund, betreffend das von Graf Wiedrunckeliſcher Seiten præten-

prætendirte Succeſſions-Recht in Oſtfriesland. ib. p. 648.

Schema Genealogicum von dem Oſtfrieſiſchen Hauſe. ib. p. 690.

Oſtfriesland: Ulricus Häuptling, trägt Kayſer Friderico III. Oſtfriesland zu Lehn auf. T. 90. p. 650. 677.

Worauf derſelbe für ſich und ſeine eheliche Leibes-Erben in den Grafen-Stand erhoben wird. T. 90. p. 677. ſeqq.

Oſtfriesland in eine Grafſchaft verwandelt, und derſelbe damit für ſich und ſeine Erben belehnt wird. ib.

Uber deſſen Standes-Erhöhung und Oblation exiſtiren 3. Patente. ib. p. 650.

Das erſte iſt de Ao. 1454, wovon kein Original im Archiv vorhanden, es iſt auch ſolches niemals zur Conſiſtenz gekommen, vielweniger publiciret worden. ib.

Das andere iſt de Ao. 1463. worinn das erſtere ſehr moderirt wird, weil aber noch einiger Anſtoß ſich in demſelben gefunden, ib. ſo

iſt das dritte de Ao. 1464. ausgefertiget, und durch einen Kayſerlichen Herold publiciret worden. ib. p. 650. 651.

Otten: Frey-Herr von, Chur-Mayntziſcher Directorial-Geſandter, deſſen bey dem Kayſerlichen Principal-Commiſſario Fürſten von Thurn und Taxis geſchehene Legitimation, wird dem Reich notificiret. Tom. 88. pag. 684.

1, Kayſerl. Commiſſions-Decret d. 3. May 1743. ib.

Otto I. Kayſer, wurde bereits bey Heinrich des 1ten Leben zum Nachfolger ernannt. Tom. 100. p. 233.

Otto II. wurde bereits in ſeinem ſiebenden Jahre von denen Teutſchen zum Könige erwälet, und zu Aachen gecrönet. ib. p. 233.

Auch läßt ſogar deſſen Vatter ihn zum Kayſer vom Pabſt Iohanne XIII. crönen. ib. p. 234.

Otto III. wird ſchon in ſeinem andern oder dritten Jahre, von denen Teutſchen Ständen zum Reichs-Genoſſen gewählet. Tom. 100. pag. 234.

Otto IV. renunciirt auf das denen Römiſchen Kayſern zuſtehende Ius Gardiæ der Teutſchen Stifter. T. 92. p. 9.

ſiehe Ius Gardiæ.

Oudenarde, ſoll vermöge des Aachener-Friedens, doch ohne Geſchütz wieder eingeräumet werden. T. 99. p. 246.

P.

Pabſt: Gregorius V. vereinbaret ſich mit Kayſer Ottone III. daß das Wahl-Recht den Teutſchen Reichs-Fürſten nur ſolle gebühren. Tom. 88. p. 58.

Auch daß den Römiſchen Päbſten nicht frey ſtehen ſolle einen andern zum Teutſchen Kayſer auszuruffen, als welchen die Proceres Germaniæ erkieſet. ib.

Päbſtl. Nuncius gibt wider die neunte Chur, den Weſtphäliſchen Frieden wie auch den Art. 14.

Capitulationis Caroli VIII. Proteſtationes ein. T. 94. p. 3.

ſiehe Braunſchweig Chur.

Bey dem Schiſmate zwiſchen den Päbſten Simmacho und Laurentio, beſtellte Theodoricus Oſtgothiſcher König einen Viſitatorem in Rom. T. 92. p. 4.

Päbſtliches Schreiben an Kayſer Carl den 7den, die Coadjutorie des Biſtthums Breslau betreffend. d. 18. April 1744. Tom. 87. pag. 719.

Dito an den Herrn Biſchofen zu Paſſau, wegen der Saltzburgiſchen Ertz-Biſchofs-Wahl, d. 3. April 1745. ib. p. 728.

Padua und Terviſia, mit denſelben belehnt Kayſer Ludewig von Bayern, Hertzog Albrecht, und Otten zu Oeſterreich. T. 91. p. 166.

Sodann auch mit dem Reichs-Vicariat. ib. pag. 167.

Palm, Freyherr von Palm, hielt nach der von dem Frantzöſiſchen Hofe, wider die Königin von Ungarn geſchehenen Kriegs-Erklärung, um Erfüllung der Reichs-Garantie beym Reichs-Tage an. T. 87. p. 115.

Thut wegen der Königlich-Ungariſchen Verwahrungs-Urkunden eine Erklärung. ibid. pag. 359.

Auch dringt der Kayſer bey dem Schwäbiſchen Creyße darauf, denſelben in der Qualität eines Oeſterreichiſchen Directorial-Geſandtens nicht zu erkennen. T. 88. p. 179.

ſiehe Creyß-Schwäbiſcher.

Paritoria plena, kan nicht eher erkannt werden, als bis die vorgeſchützte Exceptiones declinatoriæ erledigt. T. 96. p. 101.

Parma: wird durch den Aachener-Frieden dem Infanten Don Philipp accordirt, und durch die Königin von Ungarn demſelben abgetretten. T. 99. p. 247. 250.

Parsberg, Herrſchaft, mit derſelben als einem Mann-Lehn, wird die Gräfliche Schoenborniſche Familie 1738. von dem Churfürſten von der Pfaltz belehnet. T. 92. p. 231.

Dieſer Belehnung aber wird von dem jetzigen Churfürſten von der Pfaltz 1744. widerſprochen, und ſolche als null und nichtig erkannt. ib.

Auch nach Ableben des Biſchofen zu Bamberg-Würtzburg declariret, ſolche durch eine Commiſſion in Beſitz zu nehmen. ib.

Derowegen den Unterthanen anbefohlen wird, ſich dieſer Beſitznehmung nicht zu widerſetzen. ib.

Auch das zu præſtiren, was ſie als Unterthanen zu præſtrien haben. ib.

Chur-Pfältziſches Patent, die Herrſchaft Parsberg betreffend. d. 29. Julii 1746. Tom. 92. pag. 231.

Paſſau: der Kayſerliche Feld-Marſchall Graf von Seckendorf, hält bey dem Biſchofen von Paſſau an, die Oeſterreichiſche Guarniſon dahin zu diſponiren, daß ſie aus dem Oberhauſe und Reſidenz des Biſchofen ausziehe. Tom. 90. pag. 631.

Auch die Stadt und das Schloß Paſſau, mit Creyß- und neutralen Trouppen beſetzen zu laſſen,

ſen, ſo, daß keinem der kriegenden Theile der Durchzug mehr verſtattet werde. ib.

Auch darüber ſeine Reſolution in 3. Tagen zu ertheilen. ib.

l. Schreiben des Grafen v. Seckendorf d. 12. Nov. 1744 ib.

Biſchöflicher Seits wird dis Schreiben der Königin von Ungarn Majeſtät communiciret, ib, p. 635. 637.

Welche darauf zur Antwort ertheilet, wie die Umſtände nicht leiden wollen, daß Dero Trouppen aus Paſſau gezogen würden. ib. p. 637.

l. Schreiben d. 17. Nov. 1744. ib.

Der Biſchof antwortet derowegen dem Grafen von Seckendorf, daß da er nichts mehr als Vorſtellungen thun könne, es nicht bey ihm ſtehe, die Trouppen zum Abmarſch zu bringen. ibid. pag. 635.

l. ej. Schreiben d. 21. Nov. 1744. ib.

Der Graf von Seckendorf antwortet darauf, daß alſo die zu Waſſer und Lande vorgekehrte Anſtalten müſten zur Erfüllung gebracht werden. ib. p. 640.

Doch wolle er auf expreſſen Kayſerlichen Befehl vorerſt noch Anſtand damit nehmen. ib.

Indeſſen, wenn es auch die Umſtände erforderten, los zu brechen, die Reſidenz ſo lang und ſo viel thunlich zu verſchonen. ib.

l. Schreiben ej.

Schreiben Herrn Feldmarſchalls Grafen von Seckendorf, an Ihro Hochfürſtliche Gnaden zu Paſſau d. 12. Nov. 1744. T. 90. p. 631.

Königlich-

Königlich = Ungariſches Schreiben an den Cardinalen Lamberg, Biſchofen zu Paſſau. d. 17. Nov. 1744. ib. p. 637.

Biſchöfliches Antwort = Schreiben an den Herrn Grafen von Seckendorf, d. 21. Nov. 1744. ib. p. 635.

Schreiben des Paſſauiſchen Hof = Raths von Collenbach, an eben denſelben. d. eod. ibid. pag. 636.

Seckendorfiſches Antwort = Schreiben. ibid. pag. 639.

Pfaffenrath, N. N. von, gebohrne Gräfin von Hohen = Solms, derſelben wird der Rang vor allen Hof = Dames am Meinungiſchen Hof concedirt. T. 94. p. 499.

Die von Gleichen, will dieſem keine Folge leiſten. ibid.

Streuet darauf ein Paſquil aus wider die von Pfaffenrath, und deren Schweſter. ib.

Worauf ſie auf Vorſtellung des Gräflichen Hauſes darüber in Arreſt verfällt. ib.

ſiehe Gleichiſche Diffamations = Sache.

Pfaltz : Chur = kauft 1474. und 1484. die Herrſchaft Zwingenberg, von denen von Hirſchhorn und Bodikaim, Tom. 95. pag. 342.

1504. aber, verkauft es wider dieſelbe an Hans von Hirſchhorn. ib.

Doch reſervato jure Protimiſeos, und daß der Hans von Hirſchhorn und deſſen Erben, damit als einem Erb = Lehn beliehen werden ſolten. ib. p. 343.

Dieſe

Dieſe Herrſchaft fällt nachgehends auf Engelhard Göler von Ravenſpurg. ib.

Er gelangte auch durch Schwediſche Immiſſion zum Beſitz. ib.

Doch nach der Nördlinger = Schlacht nahm Chur= Bayern ſolche weg. ib. p. 344.

Auch Chur = Pfaltz poſt Reſtitutionem Palatinam per P. W. ſolche in ſequeſtrum. ib. p. 345.

Beliehe damit nachgehends den Baron von Wieſer. ib. p. 346.

Die Göhleriſche Erbs = Intereſſenten beſchwehreten ſich hierauf bey Kayſerlicher Majeſtät, und wurde per Reſcriptum d. 17. April 1725. die Reſtitution anbefohlen, auch den Schwäbi= ſchen Creyß = Ausſchreib = Amt, die Execution der vorhin in dieſer Sache geſprochenen Reichs= Commiſſions - Urthel übertragen. ibid. pag. 347.

Worauf die von Göler von Chur = Pfaltz in den Beſitz der Herrſchaft geſetzt wurden. ib. pag. 347. 348.

Dieſe aber waren mit der bloſſen Reſtitution nicht zu frieden, und entſtund deswegen Streit zwiſchen Chur = Pfaltz und denen Göhleriſchen Erbs = Intereſſenten. ib. p. 350.

Doch ſolcher wurde endlich durch den Vergleich d. 8. Febr. 1746. und Verkauf d. 9. ejusd. ge= hoben. ib.

ſiehe Zwingenberg.

Zwingenbergiſche Vergleichs= und Verkaufs = Sache.

Chur = Pfaltz wird im Dresdner = zwiſchen Ungarn und Preuſſen geſchloſſenen Frieden mit begrif= fen,

fen, mit allen Dero Ländern und Staaten. T. 100. p. 446.

ſiehe Frieden Dresdner.

Deſſen Wahl-Tags-Secretarius Schlipp, wird den 9ten Junii 1745. von den Oeſterreichiſchen Trouppen aufgehoben. T. 89. p. 65.

Doch unterm 12. Julii ihm von dem Herrn Groß-Hertzogen von Toſcona ein Paſſeport ertheilet. ib. p. 73.

Jhro Churfürſtliche Durchlaucht beſchwehren ſich indeſſen über erſteres bey dem Herrn Groß-Hertzogen. ib. p. 74.

1. Schreiben an denſelben d. 15. Julii 1745. ibid.

Auch bey dem Churfürſtlichen Wahl-Collegio. ib. pag. 46.

1. Chur-Pfältziſches Pro Memoria d. 7. Aug. e. a.

Den 18. Aug. wird eben dieſer Secretarius zum zweyten mahl aufgehoben. ib. p. 78.

Weswegen ſich abermals der Chur-Pfältziſche Geſandte bey dem Churfürſtlichen Collegio beſchwehret. ib. p. 78.

1. Pro Memoria d. 23. Aug. 1745. ib. p. 83.

Proponirt dem Wahl-Convent einige Materien die erſt in Prædeliberation zu ziehen. T. 89. p. 40.

ſiehe Wahl-Convent.

Declarirt die Herrſchaft Parsberg durch eine beſondere Commiſſion in Beſitz zu nehmen. T. 92. p. 231.

Beſchweh-

Beſchwehrt ſich theils über die Kayſerliche Troup-
pen, theils über den Prälaten zum Heiligen Creutz, bey dem Bayeriſchen Creyß-Convent zu Waſſerburg. T. 90. p. 25.

ſiehe Creyß Bayeriſcher.

Das Corpus Evangelicorum ſucht bey demſelben an, mit der Execution wider Heſſen-Caſſel puncto der Holtzhäuſer Streit-Sache einzuhalten. T. 92. p. 120.

ſiehe Corpus Evangelicorum.

Holtzhäuſer Streit-Sache.

Copia Schreibens an Herrn Groß-Hertzog zu Toſcana, von Ihro Churfürſtlichen Durchlaucht zu Pfaltz. d. 15. Julii 1745. Tom. 89. p. 74.

Chur-Pfältziſches Pro Memoria. d. 7. Aug. 1745. ib. p. 41.

Pro Memoria an das Churfürſtliche Wahl-Collegium von dem zweyten Chur-Pfältziſchen Wahl-Bothſchafter, wider die Eröffnung der Wahl-Tags-Seſſionen. d. 20. Aug. 1745. ib. p. 76.

Dito wider die Fortſetzung der Wahl-Tags-Deliberationen d. 23. Aug. 1745. ibid pag. 83.

Pro Memoria des Chur-Pfältziſchen Miniſtri an den Bayeriſchen Creyß-Convent, betreffend den eigenmächtigen Durchmarſch dreyer Kayſerlichen Regimenter. d. 7. Martii 1746. T. 90. p. 25.

Chur-Pfältziſches Patent, die Herrſchaft Parsberg betreffend. d. 29. Julii 1746. Tom. 92. p. 231.

Memoriale des Chur-Pfältziſchen Comitial-Geſandten an die Reichs-Verſammlung. d. 16. Nov. 1746. T. 93. p. 2.

Chur-Pfältziſches Schreiben an Kayſerliche Majeſtät, Zwingenberg betreffend. Tom. 99. pag. 303.

Copia Chur-Pfältziſcher Signatur, an die Chur-Pfältziſche Regierung. d. 17. Julii 1747. ib. p. 314.

Communicatum der Chur-Pfältziſchen Geſandtſchaft, den Statum religionis evangelicæ in der Herrſchaft Zwingenberg betreffend. ibid. pag. 316.

Chur-Pfältziſches Schreiben an Kayſerliche Majeſtät, d. 15. Nov. 1747. ib. p. 321.

Pfaltz: Churfürſt Philippus Ingenuus, verkauſt an die von Hirſchhorn, die Herrſchaft Zwingenberg. T. 93 p. 4.

Welche ſolche wiederum an Pfaltz zu Lehn übertragen. ib.

ſiehe Zwingenberg.

Pfaltz-Neuburg: Beſchwehret ſich bey dem Bayeriſchen Creyß-Convent darüber, daß

1) der allerhöchſten Kayſerlichen ordre zuwider die Evacuirung der Chur-Pfältziſchen Lande noch nicht erfolget. T. 91. p. 45. 46.

2) Auch das von dem Grafen von Sintzendorf tempore belli in poſſeſſion genommene zum Hertzogthum Neuburg gehörige Pfleg-Amt Pleyſtein, noch nicht abgetretten werden wollen. ib.

3) Verſchiedene Kayſerliche Trouppen ohne vorhergehende Requiſition mit kundbarer Abweichung

chung von der Linea recta ſich ins Pfaltz-Sultzbachiſche gezogen. ib. p. 46.

4) Der Prälat zum Heiligen Creutz wegen ſeines zur Landvogtey Hochſtädt ohnſtreitig gehörigen Dorfs Münſter der Territorial-Hoheit und Collectation des Hertzogthums Neuburg entziehen, und ſich unter die Protection des Biſchofs von Augſpurg begeben, ſeine Steuren aber den Ritter-Truhen zuwenden wolle. ib. p. 47. T. 93. p. 182.

Der Bayeriſche Creyß thut deswegen quod ad num. 1. 2. & 3. Vorſtellung bey Kayſerlicher Majeſtät ſowohl, als auch bey deroſelben Commiſſario. T. 93. p. 163. 167.

l. Schreiben an Kayſerl. Maj. d. 2. April 1746. ib. p. 163.

Pro Memoria d. 8. Martii e. a. ib. p. 167.

Als auch bey den Fränckiſchen und Schwäbiſchen Creyßen. ib. p. 47, 170.

l. Schreiben d. 8. Martii 1746. ib.

Worauf auch von beyden Antwort-Schreiben einlauffen. ib. p. 173. 178.

l. Antwort-Schreiben des Fränckiſchen Creyßes. d. 14. Martii 1746. ib. p. 173.

Dito vom Schwäbiſchen. d. 18. Martii ej. a. ib. p. 178.

In Anſehung der Beſchwehrden wider den Prälaten zum Heiligen Creutz aber, wendet es ſich an die Reichs-Verſammlung, und ſucht um Reichs-Conſtitutions-mäßige Aſſiſtenz an. ibid. pag. 182.

l. Schreiben an die Reichs-Verſammlung d. 2. April 1746. ibid.

Sucht bey den Biſchoffen zu Augſpurg an, den Prälaten die Protection nicht angedeyhen zu laſſen, widrigenfalls es dahin bedacht ſeyn müſſe, mit der Executions-Ordnung zu verfahren, und den Prälaten in den gehörigen Schrancken zu erhalten. ib. p. 185.

l. Schreiben d. 2. April 1746. ibid.

Mahnet den Prälaten ab von dem Vorhaben abzuſtehen, widrigenfalls gewärtig zu ſeyn, daß man zu der Executions-mäßigen Abhelffung ſchreiten würde. ib. p. 187.

l. Schreiben d. eod. ib.

Hält bey der Reichs-Ritterſchaft in Schwaben an, dem Prälaten kein Gehör zu geben. ib. p. 189.

Chur-Pfältziſches Schreiben an den Reichs-Convent d. 2. April 1746. T. 93. p. 182.

Dito an den Biſchofen von Augſpurg de eod. ibid. p. 185.

Dito an den Prälaten zum Heiligen Creutz. d. eod. ib. p. 187.

Dito an die Reichs-Ritterſchaft in Schwaben. d. eod. ib. p. 189.

Pfaltz-Sultzbachiſche Länder, in dieſelbe ziehen ſich einige Kayſerliche Trouppen ohne vorhergehende Requiſition mit Abweichung von der via recta. T. 93. p. 46.

Pfaltz-Zweybrücken, ſiehe Zweybrücken.

Pfedelbach, im Hohenlohiſchen, die hier erbauete Schloß-Capelle, wird in eine ordentliche Catholiſche Kirche verwandelt, contra Statum anni normalis. T. 90. p. 752.

Auch ein neuer Kirch⸗Hof von denen Catholicken angeleget. ib. p. 754.

ſiehe Religions⸗Gravamina Hohenlohiſche.

Pfraunheim: Diederich und Henne von, verkauffen den Flecken Holtzhauſen, an die Herrn von Epſtein, und Grafen von Königſtein. T. 87. p. 220.

Nach deren Abgang wird Walhard von Neuſtadt damit belehnet. T. 93. p. 192.

Und hernach Peter Obernburger ib. p. 193.

Dieſer überläßt den Lehn⸗Brief an Gernand von Schwalbach, der auch hernach die Belehnung erhält. ib. p. 197.

Von dieſem fällt er auf die von Bodeck. T. 87. p. 295.

Der von Reigerſperg erhält darauf doloſe die Belehnung. Tom. 87. pag. 227. Tom. 93. pag. 423.

ſiehe Holtzhäuſer Streit⸗Sache.

Philipp, Don, Infant von Spanien, demſelben werden durch den Aachener⸗Frieden die Hertzogthümer Parma, Piacentza und Guaſtalla accordiret. T. 99. p. 247.

Auch von der Königin von Ungarn und König von Sardinien abgetretten. ibid. pag. 250. 258.

So daß ſolche auf ſeine männliche eheliche Nachkommen fallen ſollen. ib. p. 248.

Doch mit dem Beding, daß wenn entweder er ohne männliche Erben ſolte abgehen, oder der König beyder Sicilien den Spaniſchen Thron beſteigen, oder auch er oder ſeine Nachkommen zur Sicilianiſchen Crone kommen ſolten,

dieſe Hertzogthümer ſollen zuruck fallen. ib. p. 248. 251. 259.

Piazentza: Hertzogthum, wird durch den Aachener-Frieden dem Infanten Don Philipp accordiret, und von dem Könige von Sardinien demſelben abgetretten. Tom. 99. p. 247. 257.

Pleyſtein: Ein zum Hertzogthum Neuburg gehöriges Amt, ſo der Graf von Sintzendorf tempore Belli in Beſitz genommen, will derſelbe nicht abtretten. T. 93. p. 45. 46.

Weswegen Pfaltz-Neuburg ſich beſchwehret. ib.

ſiehe Pfaltz-Neuburg.

Plœnnies. Naſſau-Weilburgiſcher Cantzley-Director, wird von Seiten Würtemberg zum Aſſeſſore Cameræ A. C. des Schwäbiſchen Creyßes recommendiret. Tom. 87. pag. 642.

Nach erwählet und præſentiret. ib. p. 643.

Preuſſen. Ihro Majeſtät der König von Preuſſen machen Anſpruch auf die Natziviliſche Güter. T. 88. p. 285.

ſiehe Natziviliſche Güter.

Faſſen den Entſchluß dem Kayſer mit einigen Hülfs-Völckern ihrer Reichs-Städtiſchen Verbindlichkeit gemäß zu ſuccurriren. Tom. 87. pag. 730.

Und wird einigen von dieſen der verlangte Durchmarſch durch das Sächſiſche Territorium geſtattet. T. 89. p. 616.

Die Königin von Ungarn aber ſiehet dieſes Verfahren als eine Violation des Breslauer-Friedens-Tractats an. ib. p. 511.

Decla-

Declariret demnach gleichfalls feindlich zu agiren, und das Abgenommene, Preuſſen wieder abzunehmen. ib.

Publicirt auch deswegen einige Patente in Schleſien. ib. p. 513.

l. Patent d. 1. Dec. 1744. ib p. 507.

Dito d. 4. ejusd. ib. p. 514.

Ihro Majeſtät der König aber ermahnen die Unterthanen zum Gehorſam, und ſich durch die aufrühriſche Wieneriſche Inſinuationes nicht irre machen zu laſſen. ib. p. 523.

l. Patent d. 19 Dec. 1744. ib. p. 514.

Indeſſen kriegt Ungarn von Sachſen einige Hülfs-Völcker, welche mit den Ungariſchen Trouppen in Schleſien einfallen. Tom. 87. pag. 735.

Auch werden den Preußiſchen Unterthanen von den Königlich-Pohlniſchen irregulairen Trouppen verſchiedene Ubel zugefüget. ib. p. 745.

Worauf Ihro Majeſtät der König von Preuſſen declariren, wie ſie geſonnen wären, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, und wider Sachſen feindlich zu agiren. T. 87. p. 744.

l. Manifeſt de 1745. ib. p. 730.

ſiehe Krieg Preußiſcher.

Doch endlich nimmt der Krieg durch den den 25. Dec. 1745. zu Dresden geſchloſſenen Frieden ein Ende.

ſiehe Friede Dresdner.

Proponirt dem Wahl-Convent zu Franckfurth einige Materien die erſt in Deliberation zu ziehen. T. 88. p. 44.

Contradiciret der Eröffnung des Wahl-Convents. ibid.

Auch ferner deſſelben Handlungen und reſervirt ſich quævis competentia. ib. p. 46.

ſiehe Wahl-Convent.

Suchet bey Chur-Sachſen um eine beſondere Conferenz das bonum evangelicorum commune betreffend an. T. 89. p. 35.

ſiehe bonum evangelicorum commune.

Reſolvirt ein gerechtes Einſehen in die ſehr verfallene Iuſtiz zu haben, und ſolche auf einen ſoliden Fuß zu ſetzen. T. 94. p. 131.

Welches Negotium dem Etats-Miniſtre Frey-Herrn von Cocceji aufgetragen wird, um damit in Pommern den Anfang zu machen. ib. p. 157.

Weswegen auch ein Plan, wie die Proceſſe Tractirt werden ſollen, durch den Druck bekannt gemacht wird. ib.

ſiehe Pommern.

Ergreift vermöge der Expectanz die Poſſeſſion von Oſtfriesland, und tritt die Landes-Regierung an. T. 87. p. 704.

Hält auch bey der Reichs-Verſammlung an, daß die Führung des Fürſtlich-Oſtfrieſiſchen Voti ihm eo loco & ordine verſtattet werden möge, als es der verſtorbene Fürſt gehabt. ib. p. 704. 705.

Und deſſelben Geſandter ſetzt ſich durch Siegelung eines Schreibens des Corporis Evangelicorum in die Activität des bis dahin bey demſelben geführten Fürſtlichen Voti. ib. p. 708.

Chur-Braunſchweig hält theils um die Quieſcenz des Voti an, theils proteſtirt es wider die Sigillirung. ib. p. 712. 709.

ſiehe

ſiehe Oſtfriesland.

Wird erſucht von Chur-Pfaltz die Garantie der Ankauffung der Herrſchaft Zwingenberg zu übernehmen. T. 93. p. 6.

Welches dieſelbe auch verſprechen. ib.

Doch nachdem die Ritterſchaft des Fränckiſchen Creyßes wegen dieſes Verkauffes allerhand Motus gemacht, dem Königlich-Preußiſchen Reſidenten Herrn von Buirette befohlen, der Ritterſchaft derentwegen Vorſtellnng zu thun, das, was ſie thäte wohl zu überlegen. ibid. p. 88.

I. Reſcript. d. 19. Sept. 1746. ib. p. 84.

Zu gleichen Ende erlaſſen auch Jhro Königliche Majeſtät ein Schreiben an die Fränckiſche Reichs-Ritterſchaft unterm 21. Febr. 1747. ib. p. 89.

Jhro Majeſtät die Kayſerin Königin dringen darauf daß die Garantie des Dresdner-Friedens und die Erneuerung der Pragmatiſchen Sanction zu gleicher Zeit zu bewürcken. Tom. 94. p. 457.

Jhro Majeſtät der König von Preuſſen aber hielten davor, daß dieſes zwey mit einander keine Verwandſchaft habende Negotia ſeyen, auch alſo nicht zu gleicher Zeit zu betreiben. T. 94. p. 462. T. 95. p. 405.

Recommendiren auch der Stadt Regensburg die Materie der Garantie, nach eingelangten Kayſerlichen Commiſſions-Decret, im Reichs-Städtiſchen Collegio in Deliberation zu bringen. T. 95. p. 442.

ſiehe Reichs-Garantie.

Das Cammer-Gericht reſolviret, keine Königlich-Preußiſche Præſentatos eher zu beruffen, als bis die von Jhro Majeſtät dem Könige von Preuſſen abzutragende Cammer-Zieler entrichtet worden. T. 98. p. 246.

Doch Jhro Majeſtät der König von Preuſſen bemercken dieſes Verfahren mit vielem Misvergnügen. ib. p. 266.

Halten davor, daß das Cammer-Gericht dadurch Kayſer und Reich in Anſehung der zu nehmenden Reſolution vorgegriffen. ib.

Declariren wie Sie durch dieſes Verfahren des Cammer-Gerichts ſich nicht könnten verdringen laſſen. ib. p. 267.

ſiehe Cammer-Gericht.

Preußiſches Schreiben an die allgemeine Reichs-Verſammlung puncto des erledigten Fürſtenthums Oſtfriesland, d. 6. Julii 1744. T. 87. p. 702.

Chur-Brandenburgiſches Geſandtſchafts-Memoriale, contra Chur-Braunſchweig, puncto des Oſtfrieſiſchen Voti. d. 1. Nov. 1744. ibid. p. 713.

Von der Beſchaffenheit des Fürſtenthums Oſtfriesland, und dem, dem Königlichen Chur Hauß Preuſſen, und Brandenburg, nach Ableben des Oſtfrieſiſchen Manns-Stammes zuſtehender Erb-Folge. T. 87. p. 706.

Declaration des Preußiſchen Miniſtri Herrn von Wallenrodt, geſchehen zu Warſchau den 26. Aug. 1744. T. 89. p. 586.

Schreiben Seiner Königlichen Majeſtät in Preuſſen an vorgedachten Herrn von Wallenrodt. d. 8. Sept. 1744. ib. p. 588.

Königlich = Preußiſches Patent an die ſämmtliche Unterthanen des Hertzogthums Schleſien und der Grafſchaft Glatz, wodurch dieſelbe ernſtlich gewarnet werden, ſich durch die aufrühriſche Inſinuationes des Wiener = Hofes nicht irre machen zu laſſen, ſondern in der Pflicht=ſchuldigen Treue und Devotion gegen Jhro Königliche Majeſtät unveränderlich zu beharren. d. 19. Dec. 1744. T. 89. p. 599.

Manifeſt Seiner Königlichen Majeſtät in Preuſſen, gegen den Chur=Sächſiſchen Hof. d. 1745. T. 87. p. 730.

Copie de la lettre du Roi de Pruſſe au grand General de la Couronne d. 5. Iunii 1745. T. 89. p. 599.

Des Chur = Brandenburgiſchen Geſandten Anſag zu einer Conferenz inter Evangelicos. d. 3. Sept. 1745. ib. p. 37.

Chur = Brandenburgiſche Requiſition an das Chur=Sächſiſche Directorium, puncto einer anzuordnenden Conferenz inter Evangelicos. d. 6. Sept. 1745. ib. p. 35.

Propoſitio in Conferentia Evangelicorum. de 6. Sept. 1745. ib. p. 38.

Pro Memoria die unumgänglich nöthige Vorberathſchlagung verſchiedener wichtigen Puncte vor würcklicher Angehung der Wahl eines künftigen Römiſchen Königs und Kayſers betreffend. d. 6. Aug. 1745. T. 88. p. 24.

Pro Memoria des zweyten Chur = Brandenburgiſchen Wahl = Geſandtens Herrn von Pollmann, an das hohe Churfürſtliche Wahl = Collegium. d. 20. Aug. 1745. ib. p 44.

Ej. Pro Memoria wider die Fortſetzung des Wahl=Convents. d. 22. ej. ib. p. 45.

Dito

Dito das Preußiſche Verfahren wider Sachſen die Schleſiſche Angelegenheiten betreffend. d. 20. Sept. 1745. T. 90. p. 504.

Königlich-Preußiſches Schreiben an den Magiſtrat zu Regensburg puncto der Reichs-Garantie des Dresdner-Friedens. d. 22. Julii 1746. T. 95. p. 442.

Königlich-Preußiſches Antwort-Schreiben auf das Ungariſche Pro Memoria, puncto der Reichs-Garantie des Breslauer- und des Dresdner-Friedens. d. 6. Septembr. 1746. T. 94. pag. 462.

Reſcript Königlich-Preußiſches an Dero Reſidenten von Buirette, d. 19. Sept. 1746. die Zwingenbergiſche Verkaufs-Sache betreffend. T. 93. p. 84.

Reſcript an die Pommeriſche Iuſtiz-Collegia, daß Seine Königliche Majeſtät reſolviret, die Iuſtiz auf einen andern und ſolidern Fuß zu ſetzen, und zu dem Ende den Etats-Miniſtre von Cocceji befohlen haben, in Pommern den Anfang zu machen, und was die dortige Collegia gegen deſſen Ankunft præpariren ſollen. d. 4. Octobr. 1746. Tom. 94. p. 156.

Conſtitution wie die Proceſſe in Pommern nach Seiner Königlichen Majeſtät in Preuſſen Plan einzurichten, und in einem Jahre in allen Inſtanzen zu Ende gebracht werden ſollen. T. 94. p. 132.

Königlich-Preußiſche anderweite Vorſtellung an das Kayſerliche Königliche Miniſterium zu Wien, puncto der Reichs-Garantie des Breßlauer- und Dresdner-Friedens. d. 7. Febr. 1747. T. 95. p. 405.

Königlich-

Königlich-Preußiſches Schreiben an die Fränckiſche Reichs-Ritterſchaft, d. 21. Febr. 1747. T. 93. p. 89.

Königlich-Preußiſches Reſcriptum an den Chur-Brandenburgiſchen Comitial-Geſandten, d. 2. April 1749. T. 98. p. 266.

Pohlen: der König von, wird im Dresdner-zwiſchen Ungarn und Preuſſen geſchloſſenen Frieden mit begriffen. Tom. 100. pag. 445.

Pollmann, *N. N.* von, Chur-Brandenburgiſcher zweyter Wahl-Tags-Geſandter. T. 88. p. 44.

Pommern, dem Königlich-Preußiſchen Etats-Miniſtre von Cocceji wird aufgetragen, die Iuſtiz allhier zu reformiren. Tom. 94. pag. 157.

Weswegen an die Iuſtiz-Collegia ein Reſcript erlaſſen wird, was vor Ankunft der Commiſſion zu præpariren. ib. p. 156.

Und ihnen angewieſen:

1) wohin die Advocaten in Anſehung der alten Proceſſe anzuweiſen. ib. p. 157—159.

2) wie bey neuen Sachen beſonders des Klägers Advocat ſich zu verhalten habe. ibid. pag. 159. 160.

3) wie des Beklagten Advocat verfahren ſoll? ib. p. 161.

4) wie die Advocaten ſich beym Conſtitutioniren und Receſſiren verhalten ſollen. ib.

5) wie es mit den Procuratoren zu halten? ib. p. 162.

6) wie

6) wie es mit Memorialien ſo von andern gemacht zu halten? ib.

7) wie es mit Memorialien zu halten die kein recipirter Advocat unterſchrieben. ibid. pag. 163.

8) wie mit den Sportuln zu verfahren? ib. pag. 164.

9) wie mit den Gebühren der Advocaten es zu halten. ib.

Auch eine Conſtitution publiciret, wie es mit den Proceſſen gehalten werden ſoll. ibid. pag. 132.

Worinn Ihro Königliche Majeſtät, ſich

1) beziehen auf das vorgedachte Reſcript. ib. pag. 133.

2) das Edict vom 10. Oct. 1746. erneuern und beſtättigen. ib.

3) confirmiren die Proceſſ-Ordnung vom 16. Dec. 1733. ib. p. 136.

4) die Verſchickung der Acten aufheben, ib. p. 136. und ordnen

5) wo die drey Inſtazen ſeyn ſollen, wenn Bauren, Bürger und nicht eximirte verklagt werden? ibid.

6) wo, wenn eximirte verklagt werden? ib. pag. 137.

7) wo, wenn beym Conſiſtorio geklagt wird? ib.

8) wie es in der erſten Inſtanz und weiter zu halten, wenn jene bey denen Untergerichten iſt? ib, & ſeqq.

9) wie

9) wie es mit denen dreyen Inſtanzen zu halten, wenn eximirte und privilegirte Perſonen belanget werden. ib. p. 141.

10) Es ſoll blos bey den dreyen Inſtanzen gelaſſen werden, und es mag con - oder reformatoria erfolgen, ſo die letztere Sentenz als ein Iudicatum gehalten, auch aus keinem Grunde impugniret werden können. ib. p. 143.

11) daß die Güte vor allen Dingen zu verſuchen, und was hierbey zu beobachten? ibid. pag. 144.

12) Doch ſollen die drey Inſtanzen nicht ohne Unterſcheid verſtattet ſeyn. ib. p. 146.

Wie es damit zu halten? ib.

13) In einigen Fällen ſoll zwar ein Remedium verſtattet werden, aber nur quod ad effectum devolutivum. ib. p. 147.

Was vor Fälle dahin gehören? ib.

14) In welchen Fällen die dritte Inſtanz wegfallen ſoll? ib. p. 148.

15) Daß niemalen, wenn der Kläger ſeinen Beweiß durch Zeugen geführet, auf einen beſſern Beweiß erkannt, oder Eydes = Delation Platz finden ſolle. ib. p. 149.

16) Wie es in Anſehung der Commiſſionen ſo durch Cabinets - Ordre impetriret worden, zu halten? ib. p. 150.

17) Daß die Räthe ſich nicht mit Commiſſionen bemengen ſollen. ib.

Und wie es mit denen Commiſſarien zu halten. ib. p. 151.

18) Wie es zu halten mit Grentz = und Rechnungs-Sachen, item mit Proceſſen zwiſchen denen

Päch-

Pächtern und Guts-Herren, nicht weniger Streitigkeiten zwiſchen Obrigkeit und Unterthanen, ſodann zwiſchen Pupillen und Vormündern? ib. p. 151.

19) Die Soldaten ſollen vom Stempel-Papier befreyet ſeyn? ib. p. 152.

20) Was in Anſehung der Ferien zu obſerviren? ibid.

21) wie es mit Wechſel-Sachen zu halten? ibid. p. 153.

22) wie es zu halten wenn eine Sache in facto ſo zweifelhaft, daß man nicht ausmachen kan wer Recht oder Unrecht hat? ib.

23) was bey denen Dilationibus zu obſerviren? ibid.

24) Alle Corruptiones ſind zu vermeyden. ib. pag. 154.

25) Soll der Herr von Cocceji mit Zuziehung der Landes-Stände ein Project einer generalen Proceſſ-Ordnung entwerffen. ib. p. 154.

26) Auch ein Land-Recht. ib. p. 155.

27) Jederzeit ſoll ein fiſcaliſcher Bedienter den Seſſionen beywohnen. ib.

Reſcript an die Pommeriſche Iuſtiz-Collegia, daß Seine Königliche Majeſtät allergnädigſt reſolviret, die Iuſtiz auf einen andern und ſolidern Fuß einzurichten, und zu dem Ende dem Etats-Miniſtre von Cocceji anbefohlen haben, in Pommern den Anfang davon zu machen, und was die dortige Collegia gegen deſſen Ankunft præpariren ſollen. d. 4. Oct. 1746. Tom. 94. pag. 156.

Conſtitutio wie die Proceſſe in Pommern nach Seiner Königlichen Majeſtät in Preuſſen vorgeſchrie-

geſchriebenen Plan in einen Jahre in allen Inſtanzen zum Ende gebracht werden ſollen. d. 31. Dec. 1746. ib. p. 132.

Poſſeſſio: aus derſelben kan keiner ungehört entſetzt werden. T. 97. p. 45.

Poſſeſſor: eo ipſo quod poſſeſſor eſt plus juris habet quam ille qui non poſſidet. ib. p. 46.

Poſſeſſorium ſummariiſſimum gehet ſo weit nicht, daß in Fällen wo kein Motus armorum, keine Turbatio publica, kein damnum irreparabile imminirt, kein factum nullo jure juſtificabile vorkommt, der Reichs-Hof-Rath in nudis terminis ſummariiſſimi beſtehen bleiben könne. T. 95. p. 143.

In judicio poſſeſſorio ſummariiſſimo ſolum poſſeſſionis factum reſpicitur, & nulla ratio habetur qualitas & modi quo poſſeſſio exercita ſit. T. 97. p. 45.

Moribus Germanorum in poſſeſſorio ſummariiſſimo vitiam poſſeſſionis haud attenditus. ib.

In poſſeſſorio defendendus eſt qui alterius proteſtatione & contradictione non attenta diverſos actus exercuit. ib. p. 46.

Prævaricator: ei qui damnum ex prævaricatione ipſius paſſus & præter alias adhuc pœnas non ſolum damnum id reſarcire cogatur, ſed & judicium per prævaricationem nullum eſt. T. 94. p. 217.

Præcedenz: Streit über derſelben, zwiſchen den Comitial-Geſandtſchaften.

ſiehe Comitial-Geſandtſchaften.

Primogenitur-Recht: Streit deswegen zwiſchen Heſſen-Caſſel und Heſſen-Rothenburg.

ſiehe Heſſen-Rothenburg.

Heßiſcher Recurs puncto des Rothenburgiſchen Primogenitur-Rechts.

Iſt von alten Zeiten her in Gräflich-Lippiſchen Hauſe hergebracht. Tom. 89. pag. 631. 632.

Auch darüber 1593 von Kayſer Rudolpho II. eine förmliche Primogenitur-Ordnung und Confirmation ergangen. ib.

ſiehe Lippe.

Hat nach dem Iure Publico Germanico in keinen Fürſtlich- und Gräflichen Hauſe ſtatt, wo es nicht beſonders introducirt. T. 91. p. 495.

Graf Philipp von Lippe introducirt ſolches in der Grafſchaft Schaumburg. T. 92. p. 671.

Privilegia: Ob Kayſerliche Majeſtät in Anſehung der von denſelben ertheilen Privilegiorum entweder cum oder ſine ſtatibus imperii, wenn man die Auſtrægas bey Seite ſetzt, der einige Richter ſey? T. 91. p. 116.

Privilegium Fridericianum: Rühret von Kayſer Friderico I. her. T. 88. p. 570.

Iſt pro conſtitutione imperiali zu halten. ib.

Iſt dem Heinrich Jaſammergott, deſſen Gemahlin Theodoræ und ihren Deſcendenten beyderley Geſchlechts, ſo auch ausdrücklich ihren Nachfolgern in dem Hertzogthum, ja dem Land Oeſterreich verliehen worden. ib. p. 571.

Folglich mußte auch da des Kayſers Rudolphi Söhnen, Ducatus Auſtriæ vom Kayſer und Reich zugeeignet worden, denen Nachfolgern im

im Lande dieſes Privilegium und Freyheiten zu kommen. ib.

Doch wurde dieſes von Rudolpho vermittelſt einer beſonderen Urkunde beſtättiget. ib.

Welches auch von Albrecht dem Erſten, und denen Kayſern ſo nicht aus dem Oeſterreichiſchen Hauſe entſproſſen, geſchehen. ib.

So hat auch Kayſer Fridericus III. nicht allein dem Ertz-Hauſe dieſe ſeine Vorrechte confirmiret ſondern auch von allen ſieben Churfürſten darüber beſondere Gunſt und Einwilligungs-Briefe erhalten. ib. p. 572.

Die Beſtättigung Carl des 5ten iſt mit Conſens des Reichs geſchehen, und von den Churfürſten von Mayntz eigenhändig unterſchrieben worden. ibid.

Auch dieſes iſt nachher bey jedem Belehnungs- und Beſtättigungs-Fall ſo gehalten worden. ib.

Unter Kayſer Leopoldo wolten einige an der Exiſtenz der Privilegien zweifeln. ib. p. 573.

Deswegen der Kayſer ſolche 1664. in originali der Reichs-Verſammlung vorlegen laſſen. ib.

Worauf auch der Churfürſt von Mayntz ſolche recognoſciret, und über der Recognition eine beglaubte Urkunde ausgeſtellet. ib.

Wie 1728. die Oeſterreichiſche Belehnung vorgegangen war, ſo wurde der Kayſerliche Rath Schneller, mit denen gehörigen Urkunden an den Churfürſten von Mayntz geſchickt, und darauf von demſelben die Confirmation der Privilegiorum durch Dero eigene Unterſchrift beſtätiget. ib.

Proceres Germaniæ, der von dieſem erwählte Kayſer darf von den Päbſten nicht verworfen werden. T. 88. p. 58.

Proceſſus Mandati: Ob der Urſprung von dem Proceſſu Mandati ad Proceſſum Citationis erlaubt. T. 91. p. 107.

Protocollum: Churfürſten-Raths, puncto der Päbſtlichen Proteſtation wider die neunte Chur, und den Weſtphäliſchen Frieden. d. 10. Dec. 1742. T. 94. p. 2.

ſiehe Braunſchweig-Chur.

Dito d. 20. Oct. 1749. das Ceremoniel des Frantzöſiſchen Geſandten Monſ. de Follard betreffend. T. 100. p. 419.

ſiehe Follard.

Extractus Protocolli Electoralis d. 3. Aug. 1750. die Confirmation des Heſſen-Rothenburgiſchen Primogenitur-Rechts betreffend. Tom. 99. pag. 42.

ſiehe Recurs Heßiſcher, puncto des Heſſen-Rothenburgiſchen Iuris primogenit.

Protocollum: Reichs-Fürſten-Raths, Extr. R. F. R. Prot. de $\frac{16}{26}$. Ian. 1671. in materia Collectationis. T. 96. p. 427.

Dito d. $\frac{11}{21}$. Martii 1671. ib. p. 435.

Dito d. $\frac{5}{15}$. Maji 1671. ib. p. 436.

Protocollum puncto der Reichs-Sicherheit. d. 4. Febr. 1746. T. 94. p. 378.

ſiehe Reichs-Sicherheit.

Dito puncto der von dem Grafen von Wied, anverlangten halben Cammer-Gerichts-Beſoldung. d. 9. April 1746. T. 91. p. 18.

Dito

Dito d. 25. April 1746. ibid. pag. 4. in eadem materia.

ſiehe Wied.

Dito d. 13. Maji 1746. die Wieder-Beſetzung der Catholiſchen Reichs-Feldmarſchall-Stelle betreffend. T. 92. p. 563.

ſiehe Reichs-Generalität.

Dito d. 15. Maji 1747. die Zwingenbergiſche Vergleichs- und Verkaufs-Sache betreffend. T. 94. p. 328.

Dito d. 29. Maji 1747. in eadem materia. ibid. pag. 329.

Dito d. 2. Iunii 1747. in eadem materia. ibid. p. 360.

Dito d. 7. Iulii ej. a. in eadem materia. T. 99. p. 289.

ſiehe Zwingenberg.

Dito d. 17. Iulii 1747. die Meinungiſche Recurs- und Succeſſions-Sache betreffend. Tom. 100. p. 576.

Dito d. 21. ej. in eadem materia. ib. p. 611.

Dito d. 24. ej. in eadem materia. ib. p. 614.

ſiehe Recurs Sachſen-Meinungiſcher puncto der Succeſſion.

Dito d. 28. Iulii 1747. die Erhebung des Printzen von Oranien zur Stadthalterſchaft betreffend. T. 93. p. 93.

ſiehe Naſſau-Oranien.

Dito d. 13. Ian. 1749. puncto der Staats-Viſiten bey der Kayſerlichen Principal-Commiſſion. T. 96. p. 109.

Dito d. 27. Ianuar. 1749. in ead. materia. ibid. p. 118.

Dito d. 10. April 1750. die Wieder-Beſetzung der Reichs-Generall-Feldmarſchall-und Reichs-Generall-Feld-Zeugmeiſter-Stellen betreffend. T. 100. p. 2.

ſiehe Reichs-Generalität.

Dito d. 3ten und 7den Aug. 1750. die Remiſſion der von Pfaltz-Zweybrücken ruckſtändigen Cammer-Zieler betreffend. Tom. 99. pag. 216. & 198.

ſiehe Zweybrücken.

R.

Ratzivil: Printzeßin Ludovica Carolina, iſt erſt an Ludovicum Marggrafen von Brandenburg, hernach an Carl Philipp Pfaltzgrafen verheyrathet geweſen. T. 88. p. 285.

Ratziviliſche Güther: hierauf macht Preuſſen Forderungen occaſione der von der Printzeßin Ludovica Carolina gemachten Schulden. T. 88. p. 285. 286.

Läßt durch ſeinen Reſidenten occaſione der zwiſchen den Häuſern Pfaltz-Sultzbach und Ratzivil in Anſehung dieſer Güter unternommenen Unterhandlungen, eine Proteſtation interponiren. ib. p. 286. 287.

Reſervirt ſich freye Macht und Gewalt über ſeine Iura zu tranſigiren, ſolche zu cediren und überhaupt pro lubitu davon zu diſponiren. ib.

Declaratio Reſidentis & Miniſtri Sacræ Regiæ Majeſtatis Boruſſicæ juſſu & nomine Sereniſſimi Principaiis facta, ib, p. 285.

Ram-

Ramſchwang: Frantz Chriſtoph Freyherr von, wird bey dem Schwäbiſchen Creyß als Königlich-Ungariſcher Miniſtre, accreditiret. T. 88. pag. 163.

Ravenſpurg: Reichs-Stadt, an dieſelbe machen die Frantzöſiſche Trouppen allerhand Forderungen in Anſehung der Fourage-Lieferungen, worüber ſie ſich beym Schwäbiſchen Creyß beſchwehret. T. 90. p. 286.

Recurſus ad Comitia, iſt de regula unerlaubt. T. 87. p. 180.

Findet Platz wenn die Reichs-Gerichte eine ihnen nicht zuſtehende Deutung danckler Reichs-Geſetze unternehmen. ib. p. 181.

Ertheilt *ipſo facto* eine Inhibition ad effectum Suſpenſivum. T. 96. p. 172.

***Recurs.* Brandenburg-Culmbachiſcher.** Der Magiſtrat zu Nürnberg erhält wegen Demolirung der Stockförſters-Bewohnung zu Buckenhof ein Mandatum de non amplius moleſtando S. C. wider Brandenburg-Culmbach. T. 98. p. 10.

ſiehe Buckenhof.

Brandenburg-Culmbach opponirt darwider Exceptionem Sub- & Obreptionis juncta provocatione ad beneficium primæ inſtantiæ. ib.

Deducirt auch daß das Mandatum S. C. nicht Platz finden könne, da von den 4. abſolute erforderlichen Fällen keiner vorkäme. ib.

Doch der Magiſtrat erhält bey dem Cammer-Gericht Sententiam paritoriam, worinn die Exceptio primæ inſtantiæ ac fori auſtrægalis verworfen wurde. ib. p. 66.

I. Sent. Camerlis d. 24. Ianuar. 1746. ibid.

Worauf Brandenburg = Culmbach das Remedium Reviſionis gehörig ergreift. ib. p. 12.

Aber auch dieſes Remedium Reviſionis wird per Sententiam Cameralem verworfen. ibid. pag. 67.

I. Sent. Cam. d. 28. April. 1747. ib.

Worauf Ihro Hochfürſtliche Durchlaucht zu Brandenburg = Culmbach wegen Ihro Hochfürſtlichen Hauſe und ſämmtlichen Conſtatibus imminirenden Præjudicii den Recurs ad Comitia ergreiſten. ib. p. 13. T. 97. p. 251.

Und bitten daß das Cammer = Gericht möge angewieſen werden, ſich alles Verfahrens in dieſer Sache zu enthalten, und dem Iudicio Reviſorio das weitere lediglich zu überlaſſen. ib.

I. Schreiben d. 15. Julii 1748. ibid.

Suchen auch bey dem Reichs = Städtiſchen Collegio an, Dero Anſuchen zu ſecundiren. T. 97. p. 253.

Bericht des Zoll = Einnehmers. d. 30. May 1736. T. 98. p. 15.

Extractus Protocolli ſub Acto Bayersdorf d. 15. Aug. 1738. ib. p. 17.

Proteſtations - Schreiben d. 19. Aug. 1738. ibid. p. 18.

Brandenburg = Culmbachiſches Schreiben an die Beamte zu Bayersdorf d. 25. Oct. 1738. ibid. p. 20.

Extract aus des Zoll = Einnehmers Hübners, zum Ober = Amt Bayersdorf erſtatteten Berichts d. 8. Dec. 1738. ib. p. 21.

Extract

Extract Gegen⸗Vorſtellung Exceptionum loco. ib. p. 22.

Protocoll ſub Acto Brand d. 3. April 1741. ib. p. 33.

Schreiben an den Magiſtrat zu Nürnberg. d. 25. Febr. 1742. ib. p. 28.

Brandenburg⸗Culmbachiſches Schreiben an den dermaligen zweyten Creyß⸗Geſandten Herrn Regierungs⸗Rath von Muffel, d. 4. Dec. 1743. ib. p. 32.

Extract unterthänigſter Beantwortung der ſo rubricirten Replicarum d. 2. Jan. 1744. ibid. p. 25.

Schrift⸗ſtatt mündlichen Receſſ d. 2. Jan. 1744. ib. p. 26.

Schreiben an den Magiſtrat zu Nürnberg. d. 4. April 1744. ib. p. 30.

Extractus Protocolli ſub Acto Brand d. 6. April 1744. ib. p. 14.

Schreiben an den Magiſtrat zu Nürnberg. d. 19. April 1744. ib. p. 65.

Protocoll ſub Acto Bayersdorf d. 29. Aug. 1744. ib. p. 35.

Dito d. 12. Maji 1746. ib. p. 51.

Actus Poſſeſſorii in Buckenhof. Extract aus dem bey dem Hochfürſtlich⸗Brandenburgiſchen Amte Bayersdorf ſich befindlichen Freiſch⸗und Blut⸗Buch. ib. p. 38.

Sententia publicata d. 24. Ianuarii 1746. ibid. pag. 66.

Dito d. 28. April 1747. ib. p. 67.

Schreiben an Herrn Cammer-Richters Durchlaucht, d. 10. May 1747. ib. p. 68.

Ausführlich- und Acten-mäßige Species facti das eigenmächtig- und Reichs-Geſetz-widrige Verfahren der Reichs-Stadt Nürnberg gegen Jhro Hochfürſtliche Durchlaucht zu Brandenburg-Culmbach, in ſpecie das Zoll-Hauß zu Eſchenau und Stockförſters-Wohnung zu Buckenhof betreffend. ib. p. 2.

Adjuncta Num. 1—20. ib. p. 14. ſeqq.

Schreiben an die Reichs-Verſammlung von Jhro Hochfürſtlichen Durchlaucht zu Brandenburg-Culmbach, wider ein Kayſerlich- und Reichs-Cammer-Gerichtliches Mandatum d. 15. Julii 1748. T. 97. p. 251.

Dito an das Reichs-Städtiſche Directorium de eod. ib. p. 254.

***Recurs*, Heßiſcher**, puncto des Bayersröder-Hofes. Der Prälat zu Jlbenſtädt erhält wider Heſſen-Caſſel puncto dieſes Hofes bey dem Reichs-Hof-Rath ein Mandatum Caſſatorium &c. S. C. T. 95. p. 138. Tom. 96. p. 415.

ſiehe Bayersrode.

Heßiſcher Seits geſchehen dawider die triftigſte Vorſtellungen zwar, doch wird darauf paritoria plena erkannt. T. 95. p. 138. Tom. 96. p. 419.

Worauf Heſſen-Caſſel, indem es theils dieſes Verfahren der Conſequenz halber als ein Gravamen commune anſieht, theils keine Remedia ordinaria Supplicationis &c. Platz finden, den Recurſum ad Comitia ergreift. T. 95. p. 124. 127. 130.

Und

Und ſich wider dis Verfahren des Reichs = Hof= Raths dahin beſchwehrt,

1) daß daſſelbe wider den Receſſum Imperi Noviſſimum und darauf erfolgte Wahl = Capitulationes, beſonders Capitulationem Noviſſimam Art. 19. & 15. Tom. 95. pag. 127. 141. 142.

2) Wenn daſſelbe Platz greiffen ſolte, alles das was ſeit 1654. auf dem Reichs = Tage mit vieler Mühe geordnet und beſchloſſen, vereitelt werden würde. ib. p. 128.

3) Auch das Poſſeſſorium Summariiſſimum ſo weit nicht gehe, daß in Fällen wie hier, da kein Motus armorum, keine Turbatio publica, kein Damnum irreparabile, kein factum nullo jure juſtificabile vorkomme, der Reichs = Hof= Rath in nudis Terminis ſummariiſſimi beſtehen bleiben könne. ib. p. 143.

4) Auf die Art die jura collectandi der Stände ſehr weit eingeſchräncket werden würden, wenn ſich ein jeder Landſaß der ſich in den Beſitz einiger Immunität geſchlichen, ſich in Summariiſſimo ſchützen, und ſeinen Landes = Herrn zum Proceſſ verweiſen wolle. ib. p. 144.

Auch dahin an[illegible]et, daß durch ein Reichs = Gutachten e[illegible]hin vermittelt werde, daß

1) alles weitere Verfahren ſiſtiret, ib. p. 130.

2) die ergangene Paritori - Urthel, als den Reichs= Geſetzen zuwider, caſſiret, ib. Hingegen

3) das Cloſter Ilbenſtadt wegen des Hofs Bayersrode zu ſeiner Schuldigkeit angewieſen. ib.

4) die Heßiſche Regierung an Beytreibung der gemeinen Bürden nicht gehindert werden möge. ibid.

Doch

Doch erbiethet ſich Heſſen-Caſſel nachgehends, damit aller Anſtand und Zweifel wegfalle, dem Cloſter ſeine 3000. fl. ſo es für den Befreyungs-Brief gegeben, doch ſalvo regreſſu contra quemcunque zu erlegen; und alles alſo in den Stand zu ſetzen, wie es vor der Befreyung geweſen. T. 99. p. 329.

Extractus wie es vermöge nachfolgenden Burgermeiſter-Rechnungen von dem Hofe Bayersrode an Herrſchaftlichen Præſtandis, als Beeth, ordinair- und extraordinairen Anlagen, Einquartirungen und Belegungen mit Trouppen, item Brandſchatzung ertragen. T. 96. p. 341.

Churfürſtliches Concluſum de $\frac{14}{24}$. Oct. 1670. ibid. p. 421.

Reichs-Städtiſches d. $\frac{8}{18}$. Oct. 1670. ibid. pag. 426.

Extract Fürſten-Raths-Protocolli d. $\frac{6}{16}$. Ianuar. 1671. ib. p. 427.

Dito d. $\frac{11}{21}$. Martii 1671. ib. p. 435.

Dito de $\frac{5}{15}$. Maji 1671. ib. p. 436.

Der Hanauiſchen Cantzley-Urthel d. 13. Aug. 1685. ib. p. 377.

Zeugen-Verhör vom 13. Julii 1686. ib. p. 362.

Mandatum des Reichs-Cammer-Gerichts. ib. pag. 378.

Extract aus einem von der Gräflich-Hanauiſchen, an die Chur-Mayntziſche Regierung abgelaſſenen Schreibens d. 25. Martii 1699. T. 96. p. 411.

Copia eines Briefes von Ihro Hochfürſtlichen Durchlaucht zu Heſſen-Caſſel, an Ihro Churfürſtliche

fürſtliche Gnaden zu Mayntz, d. 16. Dec. 1699. ib. p. 413.

Hanauiſcher Receſſ des Cloſters Ober⸗ Ilbenſtadt Hof zu Bayersrode betreffend. d. Ao. 1701. T. 96. p. 390.

Quittung über bezahlte 3000. Gulden d. 3. Aug. 1701. ib. p. 401.

Heßiſches Edict an ſämmtliche Unterthanen der Grafſchaft Hanau, d. 31. Julii 1743. ibid. p. 402.

Schreiben des Prälaten zu Ilbenſtadt an Ihro Hochfürſtliche Durchlaucht zu Heſſen⸗ Caſſel, d. 26. Nov. 1743. ib. p. 406.

Mandatum caſſatorium impoſiti Arreſti relaxatorium & ablatorum cum omni cauſſa reſtitutorium, nec non inhibitorium de non amplius contraveniendo tranſactione d. 20. Maji 1701. neque ulterius via facti ſed juris procedendo &c. in Sachen Ilbenſtadt Gotteshauß, contra den Landgrafen zu Heſſen⸗ Caſſel, puncto Turbationis der Poſſeſſion des Bayersröder⸗ Hofes. d. 26. Nov. 1746. Tom. 96. p. 418.

Paritoria cum extenſione ad nova facta in eadem cauſſa. d. 4. April 1748. ib. p. 421.

Species facti und weitere Ausführung, in Sachen Ihro Hochfürſtlichen Durchlaucht Herrn Landgraf Wilhelms zu Heſſen⸗Caſſel, als regierenden Grafen zu Hanau, contra den Herrn Prälaten zu Ilbenſtadt, die angemaßte Befreyung des im Hanauiſchen Territorio gelegenen Hof⸗ Guts Bayersrode von den Steuren, gemeinen Bürden und Schuldigkeiten betreffend. T. 95. p. 131.

Adjuncta Lit. A—O. T. 96. p. 341. ſeq.

Schrei⸗

Schreiben an eine Hochlöbliche Reichs-Verſammlung in eadem cauſſa d. 1. Iunii 1748. Tom. 95. p. 123.

Recurs Heßiſcher, *puncto* des Hofs zu Nieder-Eſchbach. Die Gemeinde zu Nieder-Eſchbach errichtet 1680. einen Vergleich mit dem Dom-Capitul zu Mayntz wegen ſeines Hofes daſelbſt, worinn das Dom-Capitul von allen ordinari- und extraordinari-Oneribus befreyet wird, hingegen empfängt die Gemeine 380. fl. Tom. 96. p. 87. ſeq.

ſiehe Heſſen-Caſſel contra das Dom-Capitul zu Mayntz.

Nachdem aber Hanau an Heſſen-Caſſel gekommen, verordnet die niedergeſetzte Caſſen-Directions-Commiſſion, daß weilen die Gemeinde Nieder-Eſchbach die 380. fl. vor Jahr und Tag deponirt, und das Dom-Capitul zu Mayntz ſolche nicht annehmen wolte, das daſelbſt gelegene Gut wieder ad cataſtrum, gezogen und alles in den Stand geſetzet werden ſolle, wie es vor dem Vergleich geweſen. ib. p. 96.

Das Dom-Capitul wendet ſich an das Cammer-Gericht, und würckt ein Mandatum S. C. wider Heſſen aus. ib. p. 96.

Doch da Heſſen ſich nicht einlaſſen will, ſondern das forum declinirt, erfolgt paritoria plena. ib. & T. 99. p. 358. 417.

Heßiſcher Seits hält man indeſſen davor, daß

1) die Sache ad Mandatum keinesweges qualificiret. T. 96. p. 96. 97. 98. ſondern

2) ad Auſtrægas gehöret, ib. p. 96. und wenn ſchon, doch nicht

3) a præ-

3) a præcepto angefangen werden ſollen, und bevor die Exceptiones declinatoriæ erörtert geweſen, ohngehört des andern Theils nicht in der Haupt-Sache erkannt werdenſollen, ib. p. 96. 100. 101. 102.

4) Das Dom-Capitul könne ſich vermöge des R. A. d. Ao. 1548. §. 2. und 1654. §. 180. nicht eximiren, ib. p. 102. 103.

5) Der Vergleich von 1680. könne nicht in contrarium angeführet werden, indem

a) alle dergleichen Onera lediglich dem Gute ankleben, worauf ſie haften, und wenn die Bauren ſolche pro lubitu ſolten übernehmen können, es bald mit einer jeden Landes-Verfaſſung gethan ſey. ib. p. 105.

b) der Conſens des Grafen Caſimir, gienge den Succeſſorem nichts an, ſondern wäre in Anſehung deſſen res inter alios acta, bevorab da er es vermöge des Hanauiſchen Erb-Vereins de anno 1610. nicht thun können. ib. p. 106. T. 99. p. 228.

c) wenn man auch behaupten wolle, daß ein Succeſſor gebunden an die facta anteceſſoris, ſey es doch nur zu verſtehen von dem zum Beſten des Landes getroffenen Conventionen. T. 96. p. 106.

d) gegenwärtiger Vergleich ſey mit dem Ruin des Landes verbunden, folglich gebe ſolcher keine Verbindlichkeit. ibid. pag. 107. Tom. 99. pag. 328.

Auch ſuche man das Dom-Capitul nicht zu prægraviren, ſondern die 380. fl. ſollen demſelben reſtituiret, auch ſonſt der Hof quæſtionis nur proportionaliter belegt werden. T. 96. p. 108.

Ergreift den Recurſum ad Comitia. T. 96. p. 89. und bittet, dahin zu erkennen, daß

1) alles

1) alles weitere Verfahren ſiſtiret, ib. p. 90.

2) das Mandat und die ergangene Paritori-Urthel als den Reichs=Geſetzen zuwider möge caſſiret, ibid.

3) die in Stecken gerathene Collectations-Materie, insbeſondere der Punctus Extenſionis R. I. N. §. 180. wieder vor die Hand genommen werden möge. ib.

Das Dom=Capitul antwortet hierauf, wie es in einem Vierhundert=jährigen Beſitz der Exemption und alſo dabey zu ſchützen. Tom. 99. p. 341.

Durch den Vergleich ſey nicht ſowohl eine Freyheit erhalten, als vielmehr derſelbe dahin gienge, daß das Dom=Capitul bey ſeiner Freyheit ſo es gehabt, gelaſſen werden ſolle, auch wären die 380. fl. nur pro redimenda vexu abgezahlt worden. ib. p. 346. 347.

Die Sache qualificire ſich allerdings ad Mandatum, indem von Seiten des Dom=Capituls vorher alle mögliche Mühe angewandt, gegenſeits aber jederzeit mit factis turbativis fortgefahren. ib. p. 349—359.

In cauſſis Mandati fielen die Auſtrægæ weg, ibid. p. 354.

Sodenn hätte man alles in ſtatu quo laſſen ſollen, denn hätte man die Sache ad Auſtrægas ziehen können. ib. p. 358. 359.

Ob der V gleich gültig, müſſe in petitorio ausgemacht werden, erſt aber müſſe reſtitutio ablati geſchehen. ib. p. 360.

Es ſey bekandt, daß man gegenſeits nicht blos in Declinatoriis geblieben, ſondern man habe ſich zugleich als Succeſſorem ex pacto & providentia

tia majorum dargeſtellet, auch ſey aus dem jüngern R. A. klar, daß woferne ein hoher Richter die eingewandte *Exceptiones qualescunque eæ ſint*, als unerheblich befindet, er den Gegentheil *ad parendum per ſententiam* anweiſen könne. *ib. p.* 361.

Auch würde es mit dem Weſen der *Mandatorum S. C.* ſtreiten, demjenigen, den ſchon *Paritio injungiret*, noch nachgehends einen *Terminum ad parendum* anzuberaumen, zumal die vorgeſchützte *Exceptiones fori declinatoriæ* in dieſer *ad Mandatum qualificirten* Sache keinen Platz fänden. *ib.*

Es würde theils dem hohen Anſehen eines ſo ruhmwürdigen Landes⸗Regenten als der Herr Landgraf von Heſſen⸗Caſſel, auch theils den Rechten und der Billigkeit zuwider ſeyn, wenn ſolcher Vergleich einſeitig ohne richterliche Erkänntnis, aufgehoben werden ſolte. *ibid. pag.* 362.

Zumal nicht geſagt werden könne, daß der Herr Graf Friedrich Caſimir ſich des *juris collectandi* begeben, ſondern ſolcher nur die vorige Freyheit *confirmiret*. *ib. p.* 363.

Wenn auch etwas von den Erb⸗Beſtändnern des Guts abgetragen, ſeye es mit Gewalt und *via facti* erzwungen. *ib. p.* 364.

Sodenn falls auch der Vergleich *d. Ao.* 1680. nicht würde zu Stande gekommen ſeyn, oder des Herrn Landgrafen Durchlaucht nicht daran gebunden wären, müſſe doch das Dom⸗Capitul bey dem viel Hundert⸗jährigen Beſitz gelaſſen werden. *ib. p.* 365.

Man könne nicht ſagen daß der Herrſchaft eine unerträgliche Laſt zugewachſen, oder dadurch die Landesherrlichen *Iura* geſchmälert ſeyn, indem

dem ſo viel die Gemeine anbetrift, niemand deswegen mehr jemals zu geben oder zu ertragen ſchuldig, ſodann auch die von einen Reichs-Stand nach dem Matricular-Fuß beyzutragende Rata mit Ausnahm der im Heil. Römiſchen Reich geſeſſenen Perſonen und deren freyen Gütern vorhin ſchon abgemeſſen iſt, und es ſonſt nach gegentheiligen irrigen Principiis mit dergleichen alt hergebrachten juribus bald eine Endſchaft haben würde. ib. p. 365. 366.

Man ſehe demnach daß das Cammer-Gericht bey Ertheilung des Mandati und paritoriæ plenæ den Reichs-Geſetzen, Friedens-Schlüſſen und Wahl-Capitulationen nicht zuwider gehandelt. ib. p. 366. 367.

Heſſen-Hanauiſcher Seits replicirt man die vorgegebene viel Hundert-jährige Freyheit ſey noch unerwieſen, ſey auch mit den Frohnen incompatibel ſo jederzeit ſamt andern Auflagen darauf gehaftet haben und zum Theil im Vergleich reſerviret ſeyn. T. 99. p. 442.

Hingegen erhelle aus dem Haupt- und Schatzungs-Regiſtern, welche in allen Stücken ihre Requiſita hätten, als Antiquis Documentis antiqua & non interrupta poſſeſſio juris collectandi. ib. p. 433.

Wie es bey Eintreibung der Steuren herzugehen pflege ſey bekandt, und der moroſe Contribuent müſſe ſich das was daraus zu entſtehen pflegt, ſelber beymeſſen, Ihro Hochfürſtliche Durchlaucht könnten nicht geſchehen laſſen, daß einer ſich frey machen und andern Unterthanen die Laſt aufbürden wolle. ib. p. 433. 434.

Nach der neueſten Wahl-Capitulation Art. 19. §. 6. ſo NB. ohne einige Condition abgefaſſet, ſey des

des Cammer-Gerichts Iuriſdiction in materia juris collectandi unter keinerley Schein fundiret, ſondern die Austräge müßten beſonders in Acht genommen werden, und ehe und bevor Mandata ergehen, Bericht und Gegen-Nothdurft beſonders genommen werden. ibid. p. 436. 437.

Es komme in dieſer Sache eintzig und allein auf die Verordnung des R. I. N. §. 180. an, vermöge deſſelben habe nicht erſt der Landes-Herr durch Proceſſ auszumachen, ob dieſes oder jenes Stück contribuable, oder das andere Theil Steuren abgetragen oder nicht, ſondern will, daß die Landes-Eingeſeſſene Contributiones thun ſollen, ohne auf das Poſſeſſorium oder irgend was anders zu ragardiren. ibid. pag. 439.

Was ſonſten angebracht, bedürfe keiner Beantwortung, auch würde kein Landes-Herr Pacta halten, welche zum Abbruch ſeiner Landes-Hoheit und zum Schaden der Unterthanen gereichen. ib. p. 440.

Und wenn das Dom-Capitul ſo viel Recht zu haben vermeyne, ſo walte kein Bendencken ob, die Sache mit Zurücknehmung der 380. fl. in den Stand ſetzen zu laſſen, worinn ſolche vor dem Vergleich geweſen, als welches eben das, warum gebeten würde. ib. p. 441.

Copia Litterarum Venditionis & Emtionis inter Dominum Ulricum de Bickenbach Venditorem, & Dominum Petrum Archiepiſcopum Moguntinum Emptorem, ſuper bonis in Eſchbach ſuperiori & inferiori, Weilbach & Wickert. d. 5. Oct. 1312. T. 99. p. 368.

Quittantia deſuper. ib. p. 370.

Copia Litterarum Venditionis & Emtionis inter Poponem, Comitem de Eberſtein, & ejus uxorem legitimam nec non nobilis viri Godofridi de Hohenlohe relictam viduam Eliſabetham venditores, & Dominum Petrum Archiepiſcopum Moguntinum Emptorem, ſuper bonis in Eſchbach ſuperiori & inferiori, Seulburg &c. de Ao. 1313. ib p. 370.

Extractus Teſtamenti Domini Archiepiſcopi Petri ib. p. 373.

Copia Erb-Beſtand-Briefs des Dom-Stiftiſchen freyen Hofs und Güter zu Nieder-Eſchbach de Ao 1484. ib. p. 419.

Schreiben d. 1603. T. 97. p 193.

Extract Nieder-Eſchbachiſcher Schatzungs-Beſchreibung de Ao. 1603. ib. p. 205.

Copia Schreibens von dem Dom-Capitul zu Maynz an weyland Herrn Grafen Friedrich Caſimir zu Hanau d. 5. Februar. 1650. ib. p. 195.

Copia des Extractus Memorialis der Dom-Stiftiſchen Præſenz-Rechen-Cammer-Deputirten an das Capitul. ib. p. 196.

Extract Hueben-Regiſters de Ao. 1659. Dom-Herren Güthere. ib. p. 199.

Extract Schreibens von dem Dom-Capitul zu Maynz, an weyland Herrn Grafen zu Hanau Friedrich Caſimir, d. 9. Junii 1661. ib. pag. 197.

Copia Hoch-Gräflich-Hanauiſchen Regierungs-Decreti d. 3. April 1665. ibid. pag. 207.

Extract Schreibens an Herrn Graf Friedrich Caſimir zu Hanau von dem Dom-Capitul zu Maynz. d. 2. May 1665. ib. p. 208.

Copia Schreibens an das Dom-Capitul zu Mayntz von der Hochgräflich-Hanauiſchen Regierung d. 7. Aug. 1665. ib. p. 209.

Copia Schreibens an weyland Herrn Grafen Friedrich Caſimir zu Hanau von dem Dom Capitul zu Mayntz d. 19. Jan. 1666. ib. pag. 211.

Copia Antwort-Schreibens des Herrn Grafen. ib. p. 213.

Extract Nieder-Eſchbacher-Schatzungs-Regiſters de Ao. 1667 ib. p 206.

Extract Nieder-Eſchbacher Contributions-Regiſters. de Ao. 1671 ib. p. 207.

Montags d. 4. Junii 1673. ib. p 238.

Montags d. 16. Junii 1673. ib. p. 239.

Copia Schreibens an weyland Herrn Grafen Friedrich Caſimir zu Hanau von dem Dom-Capitul zu Mayntz. d. 3. Jan. 1678. ibid pag. 217.

Copia Rodheimer-Amts-Protocolli. d. 5. Febr. 1679. ib. p. 219.

Copia des zwiſchen dem Ertz-Hohen Dom-Stift zu Mayntz und Gemeind Nieder-Eſchbach des Dom-Stiftiſchen freyen Hofs und Güter daſelbſt halben, d. 14. Oct. 1680. errichteten und von weyland Herrn Grafen Friedrich Caſimir beſtättigten Vergleichs. T. 99. p. 376. T. 97. p 223.

Copia Schreibens Ihro Durchlaucht Herrn Landgrafen zu Heſſen-Caſſel, an die Beamte der Grafſchaft Hanau. d. 1743. ib. p. 228.

Copia des an des Herrn Landgrafen zu Heſſen-Caſſel Fürſtliche Durchlaucht, von dem Hochwürdigen Dom-Capitul zu Mayntz den 20. Febr. 1744. abgelaſſenen Schreibens. Tom. 99. pag. 382.

Copia von des Herrn Landgrafen zu Heſſen-Caſſel Fürſtlichen Durchlaucht, an das Dom-Capitul zu Mayntz d. 12. May 1744. erlaſſenen Antwort-Schreibens. ib. p. 383.

Copia der von dem Dom-Capitul zu Mayntz dem Herrn Landgrafen zu Heſſen-Caſſel gethanen Gegen-Vorſtellung. d. 16. Junii 1744. ibid. p. 385.

Copia Inſtrumenti Notarialis über die von Seiten des Ertz-Hohen Dom-Stifts zu Mayntz gegen die, durch die Hochfürſtlich-Heſſen-Hanauiſche Land-Caſſen- und Steuer-Commiſſion, auch Schultheiſſt und Gemeine zu Nieder-Eſchbach, an die Dom-Stiftiſche Güter und deſſen freyen Höfen daſelbſt eigenmächtig und vielfältig verübte Neuerungen und Beſchwehrden, per Notarium & Teſtes unterm 17. Mertz 1745. eingelegte ſolenne Proteſtation. ib. p. 387.

Copia Bericht-Schreibens von dem Dom-Stiftiſchen freyen Hofmann Stöhr zu Nieder-Eſchbach, an den Dom-Vicarium und Præſenz-Meiſter Bourdon d. 1. Martii 1746. ib. p. 394.

Dito de eodem ibid. p. 395.

Dito de eod. ib. p. 408.

Copia Hochfürſtlich-Heſſen-Hanauiſchen Land-Caſſen-Directions-Decreti, an den Ober-Schultheiſſen Petri zu Rodheim d. 7. April 1746. T. 97. p. 233.

Extra-

Extractus Hochfürſtl. Commiſſions-Decreti d. 7. April 1746. T. 99. p. 400.

Copia Schreibens an den Herrn Landgrafen Wilhelm zu Heſſen-Caſſel von dem Dom-Capitul zu Mayntz d. 4. Junii 1746. ib. p. 397.

Extractus Hochfürſtlich-Heſſen-Hanauiſchen Land- und Steuer-Commiſſions-Protocolli vom 16. Junii 1746. ibid. pag. 401. Tom. 97. pag. 234.

Copia Berichts an die Hochfürſtl. Land-Caſſen-Directions-Commiſſion von dem Ober-Schultheiſſen Petri zu Rodheim d. 11. Junii 1746. T. 97. p. 236.

Copia Antwort-Schreibens von des Herrn Landgrafen Wilhelms zu Heſſen-Caſſel Hochfürſtlichen Durchlaucht an das Dom-Capitul zu Mayntz, d. 26. Julii 1746. T. 99. p. 403.

Copia in Camera Cæſarea & imperiali die 1. Menſis Octobris emanati Mandati &c. ibid. pag. 404.

Copia ferneren Berichts-Schreibens an den Dom-Vicarium und Küſten-Meiſter Weitzel von dem Dom-Stiftiſchen freyen Hofmann Stöhr, d. 1. Oct. 1746. ib. p. 409.

Dito an den Dom-Stiftiſchen Factor Weber von eben demſelben d. 3. Octobr. 1746. ibid. pag. 411.

Dito d. 9. Oct. 1746. ib. p. 411.

Dito von denſelben an den Dom-Vicarium Weitzel d. 18. Febr. 1747. ib. p. 412.

Copia ſententiæ d. 10. Maji 1748. publicatæ. T. 97. p. 237.

Relatio Nuncii in Sachen des Dom-Capituls zu Mayntz contra Landgraf Wilhelm zu Heſſen-Caſſel. T. 99. p. 414.

Documentum ſententiarum in Sachen Dom=Capitels zu Mayntz, contra Landgrafen zu Heſſen=Caſſel als Grafen zu Hanau. ib. p. 416.

Kurtze Information in Sachen Jhro Hochfürſtlichen Durchlaucht Herrn Landgrafen zu Heſſen=Caſſel, als regierenden Grafen zu Hanau contra das Dom=Capitul zu Mayntz, die angemaſſete Befreyung des zu Nieder=Eſchbach gelegenen Hofs betreffend. T. 96. p. 91.

Adjuncta Num. 1 — 24. Tom. 97. pag. 193. ſeqq.

Schreiben an eine Hochlöbliche allgemeine Reichs=Verſammlung in vorſtehender Sache. d. 19. Julii 1748. T. 96. p. 87.

Heſſen=Caſſeliſches Pro Memoria in vorberührter Angelegenheit. T. 99. p. 327.

Beſſer gegründeter Acten=mäßiger Unterricht, daß wegen vermeyntlicher Beſchwehrde des Herrn Landgrafen Wilhelms zur Heſſen=Caſſel als Grafen zu Hanau Fürſtlichen Durchlaucht, in der in Camera Imperiali rechtlich eingeklagten und bereits per Mandatum ſine & reſpective cum clauſula deſuper inſecutam paritorium entſchiedenen Sache des Hochwürdigen Dom=Capituls zu Mayntz, contra des obberührten Herrn Landgrafen Fürſtliche Durchlaucht, denn Dero Land=und Steuer=Commiſſion, wie auch Schultheiß und die Gemeine zu Nieder=Eſchbach, der anmaßliche Recurſus ad Comitia Imperii keinesweges ſtatt finde. Samt Beylagen Lit. A. usque ad Z. Puncto deren von dem vor mehr den n 400. Jahren von allen ordinari-und extra ordinari-Anlagen und Oneribus allerdings frey hergebrachten Dom=Stiftiſchen Hofe und

Gütern zu Nieder-Eſchbach ſo wohl, als deſſen Hofmann neuerlich und eigenrichterlich verübten Thätlichkeiten, gewaltthätigen Erpreſſungen und ſonſtigen unjuſtificirlichen Bedrangſalungen. T. 99. p. 335.

Adjuncta Lit. A — Z. ib. p. 368. ſeqq.

Schreiben an eine Hochpreisliche allgemeine Reichs-Verſammlung wegen anmaßlicher Beſchwehrde und ad Comitia Imperii gantz unſtatthaft genommenen Recurſus des Herrn Landgrafens zu Heſſen-Caſſel Fürſtlichen Durchlaucht, in Sachen Mandati ſine & reſpective cum clauſula in Camera Imperiali d. 1. Menſis Octobris 1746. emanati &c. d. 8. Iulii 1749. ib. p. 330.

Pro Memoria die Nieder-Eſchbacher Collectations-Sache betreffend. ib. p. 426.

Recurs Heſſen-Caſſeliſcher puncto des Fleckens Holtzhauſens. Heſſen-Caſſel ſucht bey Kayſerlicher Majeſtät in Anſehung der Holtzhäuſer Streit-Sache an, daß die Præjudicial-Frage: an ſit caſus Amneſtiæ? durch eine Kayſerliche Reichs-Commiſſion erörtert werden möge. T. 91. p. 112.

Das Reichs-Cammer-Gericht aber erläßt unterm 23. Dec 1745. ein Reſcriptum Mandati de exſequendo an die Ober-Rheiniſche Creyß-Ausſchreib-Fürſten. ib. p. 107.

Auch ſind die Herren Grafen von Ingelheim nicht zu bewegen ihres Orts nach Maas des Kayſerlichen Executions-Decrets. d. 7. Novembr. 1748. Commiſſarien vorzuſchlagen. ibid. pag. 149.

Weswegen Heſſen-Caſſel, weil die Herren Grafen allenthalben Weitläuftigkeit ſuchen, und nicht nur an Aufrechthaltung des Weſtphäli-

 ſchen

ſchen Friedens-Schluſſes und Reichs-Grund-Geſetzen ſo wohl einem als andern Theil gelegen, ſondern auch daß der Wahl-Capitulation Art. 19. §. 1. ein vollſtändig Gnügen geſchehe, auch demſelben dasjenige was ſeinen Hanauiſchen Vorfahren während 30. jährigen Krieges abgedrungen, nach Innhalt eben erwehnten Friedens-Executions-Edicts arctioris modi exſequendi und Nürnbergiſchen Executions-Receſſ annoch zu reſtituiren war, wider männiglich ohne Unterſcheid der Religion geholfen werde, den Recurs ad Comitia ergreift. ib. p. 149.

Und bittet es durch ein Reichs-Gutachten dahin zu vermitteln, daß

1) das Cammer-Gericht, in Fällen, die ad Amneſtiam ex inſtrumento Pacis gehören, die Hände nicht weiter einſchlagen, ibid. pag. 150. noch

2) das allen Reichs-Ständen äuſſerſt præjudicirliche Principium, als ob die denen Reſtituendis zu gut verordnete 3. Monathliche Friſt præcluſiviſch wäre, gegen den Buchſtäblichen Innhalt der Wahl-Capitulation vor veſt geſetzet werden dürfe. ib.

3) Nunmehro es, da der Cammer-Richter ſelbſt geſtanden, daß die Grafen von Hanau ante motus Bohemicos in Poſſeſſion des Fleckens Holtzhauſen geweſen, es bey der Reſtitution ſo bereits bewürckt, zu laſſen. ib.

4) Dem Cammer-Gericht aber um den Reich hierinn unbefugter Weiſe vorzugreiffen nicht geſtattet, ib. p. 151.

5) daſſelbe in ſeine Schrancken, und überhaupt dahin angewieſen werden möge, vors künftige in ſeinen Executions-Ordnungen die tam operoſe und

und tot repetitis vicibus vorgeſchriebene Religions-Parität nicht weiter zu negligiren, vielweniger gar zu übergehen. ib.

Schreiben an eine Hochlöbliche allgemeine Reichs-Verſammlung, in Sachen Jhro Hochfürſtlichen Durchlaucht Herrn Landgrafen zu Heſſen-Caſſel, als regierenden Grafen zu Hanau, contra Herrn Johann Philipp Grafen von Jngelheim, den Flecken Holtzhauſen betreffend. d. 14. Oct. 1746. T. 92. p. 147.

ſiehe ferner Holtzhäuſiſche Streit-Sache.

Recurs Heſſen-Caſſeliſcher *puncto* des Rothenburgiſchen *Iuris Primogenituræ.* Jhro Majeſtät der König von Schweden halten bey Jhro Kayſerlichen Majeſtät an, die Heſſen-Rothenburg ertheilete Confirmation des Iuris Primogenituræ als contra jus tertii, und die einmahl im Heßiſchen Hauſe veſtgeſtellte Regierungs-Form lauffend, zu caſſiren. T. 99. p. 21.

Doch der Reichs-Vice-Cantzler, Graf von Colloredo, will das derentwegen abgelaſſene Schreiben, unter dem Prætext daß daſſelbe anſtößig, dem Schwediſchen Geſandten, Grafen von Barck, wieder zurück geben. ib. p. 3.

ſiehe Heſſen-Rothenburg.

Worauf Jhro Majeſtät der König von Schweden, als Landgraf zu Heſſen-Caſſel, da um der Conſequenz willen denen Chur- und Fürſten höchſt daran gelegen, daß ſolch ein præjudicirlicher Eingang in die einmal veſtgeſtellete Regierungs-Form nicht gemacht, noch ihnen jemand von Dero apanagirten Linien an die Seite geſetzet werde, den Recurſum ad Comitia ergreiffen. T. 99. p. 1. ſeqq.

Und vornehmlich dahin anhalten von geſammten Reichswegen an Kayſerliche Majeſtät ein Vor- und Interceſſions-Schreiben abzulaſſen, dahin daß Höchſt-Dieſelbe den ertheilten Beſtättigungs-Brief aufheben möchten. ib.

l. Schreiben ad Comitia d. 10. May 1750. ibid.

Kayſerlicher Seits wird hierauf angebracht, wie Jhro Kayſerliche Majeſtät nicht würden ermangelt haben, was Rechtens iſt, ergehen zu laſſen, wenn man ſich nur an Allerhöchſt-Dieſelbe gewandt haben würde. ib. p. 46.

Auch ſey in Confirmirung der von dem Herrn Landgrafen Conſtantin von Heſſen-Rothenburg errichteten Primogenitur nimmermehr die Meynung geweſen, daß die Haupt-Primogenitur des Hauſes Heſſen beeinträchtiget werden ſolle. ib.

Das jus tertii ſey vermittelſt der im Confirmations-Patent enthaltenen Clauſulæ ſalvatoriæ namentlich aufrecht erhalten worden, folglich wäre Jhro Majeſtät der König als Landgraf ſowohl als Dero Nachfolgere gnugſam ſicher geſtellet, auch wären Jhro Kayſerliche Majeſtät nicht entgegen, ſolches auf erſteres des Königs Verlangen, der Ordnung nach zu erklären. ib.

Da alſo zu Beruhigung des Hauſes Heſſen nichts mehr verlanget werden könne, ſey es einiger Interceſſionalien nimmermehr nöthig. ib.

l. Pro Notitia ib. p. 46.

Von Seiten Heſſen Caſſel wird geantwortet, Jhro Königliche Majeſtät ſeyn wider Willen genöthiget geweſen, Dero Zuflucht ad Comitia zu nehmen, indem das dieſerwegen an Kayſerliche Majeſtät abgelaſſene Schreiben auf eine unter gecrönten Häuptern nie erhörte Art wieder zurück gegeben, auch das Reich den R. A. d. ao. 1654. worinn der Regensburger Vertrag d. eodem

eodem anno confirmiret, in vim Sanctionis pragmaticæ ſolenniter garantiret. ibid pag. 51.

Ihro Kayſerliche Majeſtät wären gar nicht vorbey gegangen, ſondern des unerbrochen zurück gegebenen Schreibens zu geſchweigen, ſo gehöre alles das, was in Comitiis angegeben würde, ſowohl an Kayſerliche Majeſtät als Caput, und das Reich als Corpus Imperii. ib. p. 54.

Die angebliche Diſtinction zwiſchen einer Haupt⸗ und Neben⸗Primogenitur ſey bis noch zu, was neues, und eine gantz unbekandte Sache. ib. p. 52.

Das Confirmations-Patent zeige zur Gnüge daß die Primogenitur zum voraus veſtgeſetzet, und der Rothenburger Linie aus Kayſerlicher Macht und gutem Vorbedacht zugeſtanden, folglich offenbare ſich zur Gnüge, was es damit für eine Meynung gehabt, auch daß dieſem nach die Cluuſula ſalvatoria vergebens ſey. ibid.

Die ertheilte Erklärung ſey zwar an ſich löblich, doch eines Theils laute ſolche zu generel, andern Theils um ſelbige zu erlangen, hätte das Fürſtliche Hauß Heſſen⸗Caſſel einen neuen Proceſſ zu erwarten, deſſen Ausgang ungewiß und mißlich ſey. ib. p. 54.

Dem Fürſtlichen Hauſe Heſſen könne nicht zugemuthet werden, den Reichs⸗Hof⸗Rath, ſo von allen Dero Beſchwehrden der eintzige Urheber, zum Richter zu erkennen. Es ſey auch nur jetzt noch die Frage: ob deſſen Erkänntnüß den Reichs⸗Conſtitutionen gemäß? worüber kein Richter in propria cauſſa zu erkennen vermag. ib. p. 53.

Der

Der Sachen Eigenſchaft ſey vollenkommen gemäß, daß das Reich durch ein Gutachten ſeine Meynung eröffne. Was hätte ſonſt eine vom Reich förmlich geleiſtete Garantie für Würckung, wenn den beſchwehrten Theil benommen ſeyn ſolle, zu derſelben ſeine Zuflucht zu nehmen. ib. p. 54.

Wolten Ihro Kayſerliche Majeſtät das Gravamen ſelbſt heben, ſo lehre die Wahl-Capitulation Art. XI. §. 5. Art. XVI. §. 10. 11. wie dem Wercke in aller Kürtze abzuhelfen. ib. p. 55.

Extractus Erb-Vertrags zwiſchen den vier Herren Gebrüderen Landgrafen zu Heſſen, errichtet zu Ziegenhayn den 28. May 1568. Tom. 99. pag. 39.

Extract Abſchiedes d. 1627. ib. p. 25.

Kayſer Ferdinandi II. Diploma d. 1628. ibid. pag. 29.

Extract Regensburgiſchen Vertrags d. Ao. 1654. ib. p. 13.

Extract Reichs-Hof-Raths-Protocolli d. 27. Febr. 1749. ib. p. 8.

Kayſerliche Confirmatio Iuris Primogenituræ. ib.

Schreiben an Ihro Römiſch-Kayſerliche Majeſtät, von Ihro Königlichen Majeſtät in Schweden. ib. p. 21.

Copia Schreibens an des Königs von Schweden Majeſtät, von dem Printzen Conſtantin zu Rothenburg d. 16. Decembris 1749. ib. p. 11.

Antwort-Schreiben von des Herrn Stadthalter Landgraf Wilhelms Durchlaucht, an des Printzen Conſtantin zu Heſſen-Rothenburg Durchlaucht, d. 3. Martii 1750. ib. p. 17.

Schreiben

Schreiben ad Comitia des Hochfürſtlich-Heſſen-Caſſeliſchen Geſandtens Herrn von Wülcknitz, wegen des Heſſen-Rothenburgiſchen Primogenitur-Rechts. d. 10. May 1750. ib. p. 2.

Pro Memoria deſſelben in eadem cauſſa. d. 16. ejusd. ib. p. 19.

In Collegio Principum Lunæ d. 25. May 1750. ib. p. 40.

Weitere Fürſtliche mündliche Gegen-Erklärung Lunæ eod. ib. p. 42.

Extractus Protocolli in Collegio Electorali d. 3. Aug. 1750. ib. p. 42.

Pro Notitia wegen des von Heſſen-Caſſel wider die Kayſerliche Confirmation der von dem Herrn Landgrafen zu Heſſen-Rothenburg errichteten Primogenitur, ad Comitia genommenen Recurſes. ib. p. 46.

Erläuterung auf das zum Vorſchein gekommene und hin- und wieder an die Höfe geſchickte Pro Notitia das Heßiſche Ius Primogenituræ betreffend. ib. p. 48.

Recurs Heſſen-Caſſeliſcher *puncto* der ſtreitigen Vogteyen Marpurg und Caldern, oder wie ſie an Seiten Heſſen-Caſſel genannt werden, Caldern, des Kugel-Hauſes und der Predigers

1627. wird durch einen Receſſ zwiſchen Heſſen-Caſſel und Darmſtadt beliebet, daß die Marpurgiſche Univerſitäts-Gefälle, wie ſie nach Landgraf Ludewig des Erſten Abſterben, bey der Univerſität befindlich geweſen, in zwey gleiche Theile geſetzt, æqualiter vertheilet, und einer jeden Fürſtlichen Linie die in ihren Landen oder ſonſten am nächſten und bequemſten gelegene Güter und Gefälle adſignirt werden ſollen. T. 100. p. 153.

Auch

Auch durch einen Neben-Receſſ in eben dem Jahre Heſſen-Caſſel die vier Vogteyen des Nieder-Fürſteuthums Heſſen, Nordhauſen, Singlis, Fritzlar und Homberg, Heſſen-Darmſtadt hingegen die Vogteyen des Ober-Fürſtenthums Marpurg, Caldern ꝛc. adſigniret. ib.

Doch blieben noch 400. fl. jährlicher Gefälle, ſo auf den Sooden zu Allendorf im Nieder-Fürſtenthum hafteten, übrig, weswegen denn eodem Receſſu verglichen, daß jeden Jahrs davon Heſſen-Caſſel 284. fl. Heſſen-Darmſtadt aber 116. fl. heben ſolle. ib. p. 154.

1648. wurde die Gemeinſchaft der Univerſität Marpurg, und ferner beliebt, daß wenn einer oder der andere Theil wolte eine eigene Univerſität errichten, derſelbe ſodenn zu ſolchem Ende die völlige Helfte aller Univerſitäts Intraden und was ſonſten zur Univerſität gehörig, ſolte zu ſich nehmen können. T. 98. p. 309.

Weil aber die Univerſitäts-Intraden wie ſie vor Alters geſtiftet worden, ſo beſchaffen, daß deren ein gröſſerer Theil aus dem Nieder-Fürſtenthum Heſſen als aus dem Ober-Fürſtenthum und andern Orten ſo Heſſen-Darmſtadt zuſtändig, jährlich erhoben werden, ſo hat Heſſen-Caſſel bedinget, daß auf den Fall der Separation der Univerſität die Ubermaſſe dem Fürſtlich-Heſſen-Darmſtädtiſchen Theil mit 5. fl. a 100. Capital zu entrichten und ſelbige im Lande zu behalten. ib. p. 312.

Die Gemeinſchaft der Univerſität wurde darauf gehoben, Heſſen-Darmſtadt errichtete eine beſondere zu Gieſſen, und wurde wegen Abtheilung der Güter und Gefälle 1650. beſchloſſen, daß die in dem Heſſen-Caſſeliſchen Territorio fallende, und durch den Theilungs-Tractat von 1627. Heſſen-Darmſtadt heimgefallene an die

Darm-

Darmſtädtiſche Univerſität bisher verwendete Intraden und deren Reſtanten der Fürſtlich-Darmſtädtiſchen Linie, doch mit dem im Caſſeliſchen Haupt = Vergleich verbis: und iſt ferner, der Ablöſung halber geſchehenen Vorenthalt, ohne Aufhalt ausgefolgt werden ſollen. T. 98. p. 315. 288.

Unter dieſer Ubermaſſe verſtehet Heſſen = Caſſel die obbemeldte Vogteyen, welche alſo der Wieder = Einlöſung unterworfen ſeyn ſollen, ib. p. 292. 293. 294.

Weswegen auch daſſelbe dieſer Ablöſung wegen unterm 28. Octobr. 1748. ein Aufkündigungs-Schreiben an Darmſtadt abgehen laſſen. ib. p. 295.

Auch wegen Regulirung des Reluitions - Quanti eine Hauß = Conferenz verlangt. T. 100. p. 182.

Doch da Heſſen = Darmſtadt ſich hierauf nicht einlaſſen wolte, ib.

wurden die Gelder zur Ablöſung von der Univerſität Marpurg der Univerſität Gieſſen baar offeriret. T. 98. p. 296.

Und da ſolche zurück geſchickt wurden, von derſelben bey der Regierung zu Marpurg um Anſetzung eines Termini ad videndum deponi angehalten ib.

Auch in Termino die Gelder würcklich deponiret, auch zugleich ein Beſchlag auf die Gefälle quæſtionis ausgewürcket. ib.

Heſſen = Darmſtadt aber will durch die Ubermaſſe nichts anders als die Gefälle von den Sooden zu Allendorf verſtehen, indem die Ubermaſſe nur in dem Nieder = Fürſtenthum Heſſen zu ſuchen, die obgenannte Vogteyen aber primor-

dialiter zu dem Ober-Fürſtenthum gehören. ib. T 100, p. 163. 172.

Sahe demnach, da es im Beſitz dieſer Vogteyen ſeit 100. Jahren, dieſes Verfahren der Regierung zu Marpurg als ein Spolium violentum an. ib.

Wandte ſich an den Reichs-Hof-Rath und würckte bey demſelben ein Mandatum S. C. wider Heſſen-Caſſel aus. T. 98. p. 315.

Und auf abermaliges Anhalten eine Paritori-Urthel. ib. p. 316. 298.

Worauf Heſſen-Caſſel den Recurſum ad Comitia ergreift. ib. p. 278. indem

1) der Reichs-Hof-Rath contra P. W. ad Mandatum S. C. zu ſchreiten, nicht befugt, es ſey aber der Vergleich de Ao. 1648. in P. W. confirmirt. ib. p. 299. 300.

2) die Heßiſche Stamms-Austräge nicht vorbey gegangen werden können, indem dieſelbe auf alle und jede Fälle giengen, auch wo ſonſt Mandata S. C. ertheilt werden. ib. p. 301.

3) der Reichs-Hof-Rath ſich keiner Interpretation des Vergleichs de Ao. 1648. anmaſſen könne, weil dieſer Haupt-Vergleich ſo zu conſideriren, als wenn er wörtlich dem I. P. einverleibet wäre. ibid.

Declarirt einer Hochlöblichen Reichs-Verſammlung, daß es, doch den Heßiſchen Stamms-Austrägen in andern Fällen ohne Nachtheil, zufrieden ſeye, den gantzen Streit, ſo viel die Haupt-Sache anbetrift, dem Arbitrio einiger Chur- und Fürſten ſo heim zu geben, daß 2. Schieds-Richter von jedem Theil einer, von dieſem aber, woferne ſie in votis ſpannig ſeyn ſolten,

ſolten, nach ihrem eigenen Gefallen ein Obmann erwählet, und von denenſelben allerſeits ein unpartheyiſches Urtheil ausgeſprochen werden möge. T. 98. p. 283.

Suchet ferner bey der Reichs-Verſammlung an, das Mandatum und die Paritori-Urthel aufzuheben, ib. p. 284.

Wenn das vorgemeldte Erbieten nicht angenommen werden möchte, die Sache an die Stamms-Austräge verwieſen werden möge. ib.

Oder wenn ſich bey dem durch den Weſtphäliſchen Frieden garantirten Vertrag noch einiger Zweifel ereignen ſolte, daß ſolcher in Comitiis Imperii univerſalibus, den Reichs-Geſetz gemäß, interpretiret werden möge. ib.

Heſſen-Darmſtadt hingegen antwortet,

ad 1) Es ſey noch nicht bewieſen daß der Reichs-Hof-Rath contra Pacem Weſtphalicam decretiret habe, was vom Weſtphäliſchen Friedens-Schluß beygebracht worden, laſſe ſich auf gegenwärtigen Caſum nicht adpliciren, vielmehr ſey derſelbe, vermöge deſſelben, verbunden geweſen, dieſes Mandatum zu ertheilen. T. 100. pag. 191. ſeqq.

ad 2) die Auſtrægæ ſeyen niemals verworfen, ſondern der Punct der Auslöſung expreſſe an die Auſtrægas Domus verwieſen, auch fänden dieſe in cauſſis Spolii violenti nicht Platz. ibid. p. 196. ſeqq.

ad 3) Es ſey nicht die allergeringſte Unklarheit bey den Receſſen zu finden, andern Theils und vornemlich verſire man noch in cauſſa ſpolii, und wenn dieſes zuförderſt reſtituiret worden, würde ſich erſt demonſtriren laſſen, wohin die Interpretatio pactorum Haſſiacorum gehörig. ib. p. 208.

Was das vorgeſchlagene Arbitrium anbetreffe könne ſolches in Vorſchlag gebracht werden, wenn noch keine violente deſtitutio eines Hundert=jährigen rechtmäßigen Poſſeſſions-Standes den Vorgang gemacht hätte, oder ſonſt res noch integra wäre; Wäre alſo ſolches Erbieten den Umſtänden nach zu ſpät. Tom. 100. pag. 137.

Das Mandatum müſſe vielmehr gleich realiter exſequiret werden, wer facta violenta erlitten, und derentwegen Reichs=Conſtitutions-mäßige Iudicata vor ſich hätte, könne in einer Fürſtlichen particular-Angelegenheit nicht ad Comitia Imperii gezogen werden, oder es würden weder Leges, noch Pacta Domus noch Iuſtiz beſtehen, und einer bey ſeinen wohl hergebrachten Poſſeſſion und Hauß=Rechten nicht mehr geſichert ſeyn. ib. p. 140.

Was die Verweiſung an die Austräge concernire, würde ſich, wo das forum competens ſey, facta reſtitutione ablatorum zeigen, und nach Anhandgebung der Reichs=und Hauß=Geſetze determiniren laſſen. ib. p. 142.

Es ſey endlich kein Zweifel bey den Hauß=Verträgen, und Comitia Imperii der Ort nicht, wo die Interpretatio derſelben zunehmen. ib.

Herrn Landgraf Philippi M. zu Heſſen Verſchreibung über 400. Cammer=Gulden auf das Allendorfer Saltz=Werck, ſtatt der wegen des Cloſters Burghaſſung eingezogenen Einkünften d. d. Caſſel am Sonntag Lätare 1542. Tom. 100. p. 214.

Extract aus dem zwiſchen Herrn Moritzen Caſſeliſcher, und Herrn Ludewig dem jüngern vor ſich und Seiner Fürſtlichen Gnaden Gebrüder Darmſtädtiſcher Linie, den 14. Jan. 1604. aufgerichteten Anſtands=Receſſ. T. 98. p. 302.

Extract

Extractus Neben⸗Receſſus zwiſchen Heſſen⸗Caſſel⸗ und Darmſtadt, über die Theilung der Univerſität Marpurg Güter und Gefälle. d. 14. 24. Dec. 1627. T. 98. p. 306.

Extract Haupt⸗Accord und Vergleichung zwiſchen Frauen Amalien Eliſabethen, Landgräfin zu Heſſen, Wittiben, Vormünderin und Regentin, und Herrn Georgen Landgrafen zu Heſſen, der Marpurgiſchen Succeſſion halber. d. 14. Aprilis 1648. ib. p. 309.

Extract Neben⸗Receſſus zwiſchen Heſſen⸗Caſſel⸗ und Darmſtadt über die Theilung der Univerſität Marpurg Güter und Gefälle. d. 19. Febr. 1650. ib. p. 312.

Veneris 3. Aug. 1747. Heſſen⸗Darmſtadt Herr Landgraf und Dero Univerſität zu Gieſſen, contra den Herrn Stadthalter zu Heſſen⸗Caſſel und auch Dero Regierung und Univerſität zu Marpurg. ib. p. 315.

Veneris 28. Martii 1749. ib. p. 316.

In Extrajudicial-Sachen des Herrn Rectoris und Profeſſorn der Hochfürſtlichen Univerſität zu Gieſſen, wider die Hochfürſtlich⸗Heßiſche Regierung und reſpective Heßiſche Univerſität zu Marpurg. ib. p. 319.

Abdruck derer bey dem Hochpreislichen Reichs⸗Hof⸗Rath ergangener Reichs⸗Grund⸗Geſetzmäßiger Concluſorum und darauf jüngſt erfolgter Paritoriæ plenæ; in Sachen Heſſen⸗Darmſtadt entgegen Heſſen⸗Caſſel, betreffend die in der Heſſen⸗Caſſeliſchen Quart des Ober⸗Fürſtenthums Heſſen gelegene und Heſſen⸗Darmſtadt zur Univerſität Gieſſen von mehr als 100. Jahren zuſtehende, neuerlich aber von Heſſen⸗Caſſel mit offenbarem Unrecht und Gewalt entzogene beede Vogteyen Marpurg und Caldern, und

dazu gehörige austrägliche Intraden und Gerechtigkeiten. T. 98. p. 270.

Von dem Heſſen-Caſſeliſchen Comitial-Recurs in berührter Angelegenheit, inſonderheit von dem dieſerwegen an die Reichs-Verſammlung erlaſſenen Schreiben, nebſt Beylage Lit. A. d. 14. Junii 1749. ib. p. 278.

Beylage Lit. A. Geſchichts-Erzählung und rechtliche Ausführung, daß in Sachen der Univerſität Marpurg 1) der Mandat-Proceſſ keine Statt habe; allenfalls aber 2) für die Heßiſche Stamms-Austräge und ſofern der geringſte Zweifel übrig, 3) die Interpretation ad Comitia Imperii Univerſalia gehörig ſey. ibid. pag. 285.

Adjuncta Lit. A — G. ib. p. 302. ſeqq.

Pro Memoria die Wieder-Einlöſung der Gieſſer-Univerſitäts-Revenuen betreffend. Tom. 100. p. 85.

Antwort auf das zum Vorſchein gekommene Pro Memoria ib. p. 89.

Wohl-begründete Anmerckungen über den Abdruck des ohnlängſt an eine Hochlöbliche allgemeine Reichs-Verſammlung von Seiten Heſſen-Caſſel, entgegen Heſſen-Darmſtadt jüngſt erlaſſenen und zu Regensburg den 28. Junii a. c. zum Vorſchein gekommenen Schreibens. Den abermaligen höchſt unbefugten Recurs in der Univerſitäts-Sache betreffend. ib. p. 95.

Ohnumſtößlicher Beweiß, daß in Sachen Ihro Hochfürſtlichen Durchlaucht zu Heſſen-Darmſtadt und Dero Univerſität zu Gieſſen, wider des Herrn Stadthalters in denen Heſſen-Caſſeliſchen Landen Hochfürſtlichen Durchlaucht, und Dero Regierung und Univerſität zu Marpurg,

1) der

1) der Mandat-Proceſſ allerdings Statt habe, und keinesweges 2) in cauſſis Spolii violenti die Heßiſche Stamms-Austräge Platz greiffen, am allerwenigſten aber 3) die Interpretatio pactorum Domus ad Comitia Imperii Univerſalia, gehörig ſey. T. 100. pag. 144.

Recurs, Löwenſteiniſcher, wegen Rochefort: ſiehe unten Rochefort, Rochefortiſche Streit-Sache.

1732. wurde in der Rochefortiſchen Streit-Sache ein Sentenz beym Cammer-Gericht publicirt, und darinn Stollberg die Grafſchaft Rochefort zugeſprochen. T. 99. p. 444.

Es wurde aber dieſe Sentenz, was den Luxenburgiſchen Antheil anbetrift, von dem hohen Tribunal zu Luxenburg annulliret. Tom. 96. p. 367.

Lüttich aber belehnte Stollberg mit dem Lüttichiſchen Antheil. T. 96. p. 569.

Und condemnirte Löwenſtein-Wertheim fructus perceptos ſo auf 405000. fl. angeſchlagen, zu reſtituiren. ib. p. 591.

Es wird auch ein Mandatum de exſequendo erkandt. ib. p. 562.

Löwenſtein-Wertheim ergreift darauf wider dieſe Cammer-Gerichtliche Sentenz den Recurs, T. 95. p. 750.

Indem die Freyheit aller Stände darunter leiden würde, wenn dieſelbe zur Execution gebracht würde. ib. p. 760.

Beſonders da dieſe Sentenz Nullitate laboriret, weil

1) das Cammer⸗Gericht incompetenter geurtheilet, ib. p. 750 — 754.

2) der Löwenſteiniſche Procurator niemalen in cauſſa ad acta legitimiret geweſen. ibid. pag. 754.

3) Jrrthümer theils judicando untergeloſſen, theils in der Sentenz ſelbſt mit eingefloſſen. ibid.

Beſchwehret ſich zugleich über viele ab Seiten Stollberg begangene Spolia. ib. p. 759.

Bittet eine Hochanſehnliche Reichs⸗Verſammlung wolle ein Gutachten dahin erſtatten, daß die Cammer⸗Gerichtliche Urtheil etiam quod ad feudum Leodienſe pro incompetenter & etiam per abuſum jurisdictionis lata möge declariret werden, auch die Sache purgato prævio quocunque ſpolio ſtatuque priſtino reſtituto an Lüttich verwieſen werden. ibid. pag. 761.

l. Schreiben an die Reichs⸗Verſammlung d. 21. Nov. 1746. ib. p. 749.

Bulla de non evocando in prima Inſtantia d. Ao. 1518. T. 99. p. 447.

Copia Confirmationis Kayſers Caroli Vti über das Königſteiniſche Teſtament. d. ao. 1528. ibid. p. 485.

Aufhebung des Sequeſters d. ao. 1544. ibid. pag. 506.

Relief de Louis de Stolberg de l'an 1545. ib. pag. 480.

Recognitio Feudalis Ludovici Comitis Stolbergenſis d. 1545. ib. p. 510.

Traité

Traité entre Charles V Empereur & George Eveque & Prince de Liege fait l'an 1546. au ſuit de la feodalité de la Comté de Rochefort. ib. p. 453.

Extractus aus der angebl. Stollberg. Brüder=Verein. d. 1548. ib. p. 500.

Dito ib p. 512.

Die Brüder=Verein ſelbſten wie ſolche Stollberg bey dem hohen Tribunal zu Luxenburg exhibiret hat. ib. p. 512.

Angeblicher Verzicht der Gräfin Anna von Stollberg, vermählt an Graf Ludewig von Löwenſtein. ib. p. 556.

Kauf=Brief über die Herrſchaft Agimont d. Ao. 1555. T. 100. p. 513.

Bericht über die Agimontiſche Forderung d. eod. anno ib. p. 517.

Bericht über 145000. fl. des Agimontiſchen Kauf=Geldes welcher auf 2. Zieler gehet, und den 13. Jenner 1562. dem Herrn Graf Ludewigen von Stollberg und Königſtein übergeben worden iſt, ib. p. 521.

Ex litteris Reverſalibus d. dato Königſtein d. 1. Julii 1563. T. 99. p. 479.

Bericht über die Agimontiſche Kauf=Gelder, welcher auf 3. Zieler gehet, den 20. Aug. 1562. des Herrn Graf Ludewigs Gemahlin übergeben zu Wertheim. T. 100. p. 525.

Bericht über die Agimontiſche Kauf=Gelder, welcher auf 3. Zieler gehet, und von Doctore Johann Koch, dem Herrn Graf Ludewig in Jahr 1568. und wiederum im April 1569. übergeben worden. ib. p. 527.

Graf Chriſtophels von Stollberg Original-Deſignation an die Graf-Ludewigiſche Töchter zu haben vermeynter Prætenſionen. ib. p. 530.

Verzeichnis deſſen was Graf Chriſtophel von Stollberg an ſeiner angeſetzten Foderung an die Ludewigiſche Töchter ſich ſelbſten abzuſchreiben zu ſeyn freywillig einbekennet. ib. p. 531.

Kayſerlicher Begnadigungs-Brief wegen Succeſſion in die Grafſchaft Wertheim, dem Graf Ludewig zu Stollberg zu Günſten der Wolfgangiſchen Kinder gegeben. d. ao. 1556. ib. pag. 494.

Copia Wappen-Briefes Kayſer Carl des 5ten, denen Grafen zu Stollberg gegeben de Ao. 1548. ib. p. 499.

Extract des Coutumes du Païs de Liege Chap. 12. ib. p. 509.

Extractus Litterarum Petri Orani ICti Leodienſis. ib. p. 510.

Supplique à le Cour Feodale de Liege avec l'Atteſtation demandée de la ditte Cour de part de Prince de Löwenſtein. ib. p. 510.

Extract Teſtaments der Gräfin von Königſtein gebohrner Gräfin von Wied, darinn die Graf Ludwig Stollbergiſche Töchter zu Erben eingeſetzt ſind. d. 3. Septembr. 1577. ibid. pag. 539.

Vertrag zwiſchen Graf Chriſtopheln und der Königſteiniſchen Wittib. de Ao. 1577. ibid. pag. 557.

Bericht wegen der Weinſpergiſchen Erbſchaft. ibid. p. 566.

Extractus Reſponſi Petri Orani ICti Leodienſis. ib. p. 569.

Was

Was Graf Chriſtophel nach Abſterben Graf Ludwigs an die Grafſchaft Stollberg zu fodern. ib. p. 536.

Was Herr Graf Chriſtoph, Herrn Graf Ludewigs Töchtern ſchuldig. ib. p. 538.

Exceptions declinatoires preſentées l'an 1580. contra la citation incompetente de la Chambre Imperiale à Spire. Præſ. Spiræ 23. Novembr. 1580. T 99. p. 461.

Copia Original-Concept-Schreibens an Biſchoffen zu Lüttich, wie auch mutatis mutandis an Hertzogen von Parma, als Gubernatoren des Hertzogs zu Luxemburg. ib. p. 566.

Extract Schreibens d. d Creutz d. 10. Septembr. 1592 von Johann Coch zum Creutz, Doctore und Ober-Amtmann der Grafſchaft Wertheim, an ſeinen Schwager D. Eiſen abgegangen. T. 100. p. 532.

Extractus Litterarum Petri Orani ICti Leodienſis. d. 20. 1600. T. 99. p. 604.

Bericht über einige denen Ludewigiſchen Töchtern gebührende Erb-Lehen. d. 1622. Tom. 100. p. 567.

Denombrement oder Lehns-Faſſion über das Rochefort-Luxenburgiſche Lehn. Tom. 99. pag. 570.

Unterthänigſtes Berichten und Anzeigen des beklagten Wertheimiſchen Anwalds. Spiræ d. 22. Febr. 1698 T. 100. p. 490.

Die am Höchſtpreislichen Kayſerlichen Cammer-Gericht zu Wetzlar 1731. eröffnete Urtheil, Rochefort betreffend. T. 99. p. 44.

Relief de la Comtée de Rochefort, renouvellé en l'an 1732. ib. p. 457.

Supplique & Record touchant la Comté de Rochefort, ib. p. 463.

Extractus Litterarum ad Imperatoriam Majeſtatem Carolum VI. Glorioſiſſimæ Memoriæ ab Epiſcopo & Principe Leodienſi exarat. d. 18. Ianuarii 1736. ib. p. 466.

Dito T. 100. p. 465.

Dito Extr. Litterarum ad Dominum Iudicem Cameræ Imperialis d. 18. Ian. 1736. Tom. 100. p. 468.

Extractus Litterarum ad Sacram Cæſaream Majeſtatem a Celſiſſimo Epiſcopo & Principe Leodienſi d. 4. Maji 1736. T. 99. p. 473.

Extractus Adjuncti Litterarum Epiſcopi Leodienſis ad Electorem Palatinum d. 26. Febr. 1737. ibid. p. 468.

Extractus Litterarum ab eodem ad eundem de eodem. T. 100. p. 467.

Extractus Litterarum ad Imperatorem Carolum VI. d. 27. Iulii 1737. T. 99. p. 469.

Dito T. 100. p. 469.

Extractus Schreibens von dem Hochfürſtlich-Lüttichiſchen geheimden Rath, d. F. ſub dato Liege 17. Oct. 1737. & præſ. Wertheim 28. ej. T. 99. p. 470.

Copia Lüttichiſchen Executions-Decreti d. 8. Nov. 1737. ib. p. 471.

Copia Litterarum Epiſcopi & Principis Leodienſis, ad Principem Leonſteinenſem d. d. Leodii 23. Nov. 1737. ibid. pag. 472.

Extract aus der Lüttichiſchen Commiſſarien-Relation und Erkänntnis, puncto liquidationis fructuum perceptorum aus der Grafſchaft Rochefort

fort Lüttichiſchen Antheils. d. 1739. T. 100. p. 489.

Sentence entre les Seigneurs, Comte de Stolberg Suppliant, contre le Seigneur Prince de Lövvenſtein-Wertheim Reſcribant, Rendüe au Conſeil de Luxembourg le 8. Nov. 1740. T. 99. p. 446.

Exmiſſion des Hauſes Löwenſtein aus denen Herrſchaften Chaſſepierre und Cugnon. d. 1739. ib. p. 582.

Exmiſſion des Hauſes Löwenſtein aus dem Schloſſe Rochefort Luxemburgiſchen Antheils. ibid. p. 593.

Status angeblich Stollbergiſcher Forderung an weyland Graf Ludewigiſche Töchter. T. 100. pag. 542.

Schema ſucceſſionis defuncto Eberhardo Comite in Rochefort, zwiſchen p. 478. und 479. T. 99.

Schema Genealogicum Stolbergicum, zwiſchen pag. 502. und 503. ib.

Annotationes Leonſteinianæ ad præcedens Genealogicum. ib. p. 503.

Verzeichnis der Verwandtſchaft Graf Ludwigs von Stollberg, mit Graf Ludewigen von Rochefort Märckiſchen Geſchlechts. ib. p. 509.

Beſondere Anmerckungen wegen der Stollbergiſchen Expoſtulation die angeblich verkaufte Herrſchaft Achimont und Orgimont auch andere etwa verkaufte Güter betreffend. T. 100. p. 470.

Schema Genealogicum Tab. T. 100. p. 482.

Stollbergi-

Stollbergiſche Genealogia wie ſolche in Actis Spirenſibus von Seiten Stollberg ad acta gegeben worden. T. 100. p. 488.

Hochfürſtlich-Löwenſteiniſchen Cammer-Raths Klebſattels Notamina, die der Stollbergiſchen Rechnung ratione fructuum perceptorum von Seiten Löwenſtein dienlich in Gegen-Rechnung gebraucht werden könnten. ibid. pag. 570.

Kurtzgefaßte Erzählung von dem Verlauf der Sachen Stollberg, contra Löwenſtein-Wertheim Rochefort betreffend. Tom. 100. pag. 451.

Ohnhintertreiblicher Beweiß daß in Sachen des Gräflich- und nun auch Fürſtlich- und Gräflichen Hauſes Stollberg, entgegen des Herrn Caroli, regierenden Fürſten zu Löwenſtein-Wertheim Fürſtliche Durchlaucht, die vom Jahr 1575. bis anjetzo ab dem Biſchöflich-Lüttichiſchen Antheil der lehnbaren Grafſchaft Rochefort eingefangene Früchte betreffend, jene unterm 30. April 1739. von der Lüttichiſchen Commiſſion an ſich nichtiglich, gleichwohlen in Contumaciam anmaslich beſchehene Taxation ernamſten Lüttichiſchen Antheils auf 5000. Brabandiſche, oder 2500. Teutſche Gulden jährlicher Renthen, ſowohl ihrer eigenen Art, als der Sachen beſonderen Umſtänden nach, durchaus nicht beſtehe, ſondern gäntzlich zerfalle: Nothfolglichen auch, das hierauf lediglich ſich gründende Kayſerliche Mandatum de exſequendo vom 2ten Mertz 1742. und die in deſſen Gefolg erlaſſene Hochlöblich-Creyß-Ausſchreib-Amtliche Intimation vom 2ten September 1744. nebſt dem vom 1. Junii, mit Anberaumung des würcklichen Executions-Termins, jüngſthin weiter erfolgten Monito-

rio,

rio, bey ſolcher der Sachen fürwaltenden wahren Beſchaffenheit (als von Rechts- und Billigkeits-wegen hierauf nicht gemeynt) auf keine Weiſe in die Würcklichkeit zu bringen ſey. Mit angehängtem feyerlichſtem Vorbehalt des, überhaupt in gegenwärtiger Rochefortiſcher Sache, von Fürſtlich-Löwenſteiniſcher Seiten an eine Hochlöbliche allgemeine Reichs-Verſammlung genommenen, und bey weiterer Zudringung fernerweit zu nehmen gemüßigten Recurſus. T. 96. p. 562.

Schreiben an eine Hochlöbliche allgemeine Reichs-Verſammlung zu Regensburg, von des regierenden Herrn Fürſten zu Löwenſtein-Wertheim Durchlaucht, die Succeſſion in die Grafſchaft Rochefort betreffend, d. 21. Nov. 1746. T. 95. p. 749.

***Recurs*: Sachſen-Meinungiſcher**, in der Gleichiſchen *Diffamations*-Sache: ſiehe Gleichen. Gleichiſche Diffamations-Sache.

Die von Gleichen, des Land-Jägermeiſters von Gleichen Ehe-Conſortin, verfällt wegen eines wider die Regierungs-Räthin von Pfaffenrath, gebohrne Gräfin von Solms Hohen-Solms, ſpargirten Libelli famoſi mit ihrem Ehemanne im Arreſt. T. 94. p. 500. 519.

Weswegen ſich dieſelbe an das Kayſerliche Cammer-Gericht wendet, und daſelbſt unterm 8. Januarii 1747. ein Mandatum pœnale S. C. pro relaxando Arreſto, ferner auch unterm 31. ejusd. ein Mandatum pœnale S. C. arctius wider Sachſen-Meinungen auswürckt. ib. pag. 502.

Auch wird zugleich dem Hauſe Sachſen-Gotha Commiſſio ad exſequendum & ſequeſtrandum a Camera Imperiali ertheilt. ib. p. 572.

I. Com-

l. Commiſſorium. ibid.

Sachſen⸗Meinungen ergreift hierauf den Recurs ad Comitia, und halten der Herr Hertzog davor, daß

1) Sie nichts mehr gethan, als was ein jeder Fürſt und Herr bey ſeinem Hof⸗Staat zu Erhaltung guter Ordnung thun kan, und ein jeder Landes⸗Regent zu Aufrechthaltung und Adminiſtration der heylſamen Geſetze zu thun ſchuldig, und was ſonderlich in hoc caſu das in Conformität eines ſolennen Reichs⸗Schluſſes von dem Fürſtlich⸗Sächſiſchen Hauſe Erneſtiniſcher Linie pro norma eingeführte Duel-Mandat deutlich diſponiret. ibid. p. 502. 503. 549.

2) Hingegen das Cammer⸗Gericht dem von Kayſer Ferdinando Imo dem Chur⸗ und Fürſtlichen Hauſe Sachſen den 2ten May 1559. ertheilten, dem Kayſerlichen Cammer⸗Gericht inſinuirten allerhöchſten Privilegio de non adpellando & evocando, imgleichen der Cammer⸗Gerichts⸗Ordnung, den Reichs⸗Abſchieden und der Wahl⸗Capitulation e diametro zuwider gehandelt, auch daſſelbe keine cauſſas criminales zu ſeiner Dijudicatur ziehen könne. ib. p. 503. 504. 506. 548. 549. 550.

l. Vorſtellung des Herrn Hertzogs zu Sachſen⸗Meinungen, d. 12. Febr. 1747. ib. p. 497.

Suchet an, durch ein Reichs⸗Gutachten bey Kayſerlicher Majeſtät dahin Dero Vorhaben zu ſecundiren, daß alles dasjenige, was ab Seiten des Kayſerlichen Reichs⸗Cammer⸗Gerichts anmaßlich verhänget worden, nach klarer Anleitung des §. 7. Art. 15. Capitulationis Cæſareæ möge caſſiret, und oftbeſagtes

Reichs⸗

Reichs-Gerichte angehalten werde, die cauſſam fiſcalem ad forum competens zu remittiren, und in Zukunft ſich den Schrancken der Cammer-Gerichts-Ordnung, denen Reichs-Satzungen, auch vorwaltenden Privilegiis gemäs, betragen möge. ib. p. 509.

Geben vor, wie die gantze Sache bey dem Cammer-Gericht, durch die Sachſen-Gothaiſche Miniſtros betrieben worden. ib. p. 502.

Sie auch Urſache hätten den Herrn Hertzog zu Gotha als ernannten Commiſſarium, indem dieſelbe Dero abgeſagter Feind, zu recuſiren. ibid. p. 507.

Gothaiſcher Seits wird hierauf geantwortet, wie man hofte, es würde im mindeſten nicht gemisbilliget werden, daß der Herr Hertzog zu Handhabung der Iuſtiz, Sich der Commiſſion unterzogen. T. 94. p. 530.

Das, von dem Herrn Hertzog Anton Ulrich öffentlich abgelegte Bekänntnis, wegen Dero hegenden Feindſchaft, müſſe Sachſen-Gotha ſehr ſenſible fallen. ib. p. 530.

Das in Anſehung der Gothaiſchen Miniſtrorum, beygebrachte, nimmermehr erweisliche kühne Aſſertum, beſtehe in einem verläumderiſchen kühnen Ungrunde. ib. p. 572.

l. Reſcript d. 20. Martii 1747. ib. p. 571.

Indeſſen erſcheinen von beyden Seiten einige Manifeſta. ib. p. 545. 555.

Und nachdem dieſe Recurs-Sache in die Raths-Anſage getretten, werden von Seiten Sachſen-Gotha der Reichs-Verſammlung einige Præjudicial-Quæſtiones, zur behörigen Erwegung vorgeleget, um ein Regulativ veſtzuſetzen, und zwar

1) Ob ein Reichs-Stand, dem von denen Reichs-Gerichten eine Kayſerliche Commiſſion aufgetragen wird, erſt merita cauſſæ unterſuchen ſolle, und eher ſolche nicht anzunehmen habe? ib. pag. 589.

2) Ob einem ſolchen Stand des Reichs der dis unterläſſet, und der erkannten Commiſſion, periculo Iudicii committentis, ſich unterziehet, wenn auch allenfalls des letzteren Verfahren hernachmals bey der Reichs-Verſammlung vor unrichtig angeſehen werden ſolte, etwas darüber in ſeinem particulari beyzumeſſen ſeye? ib.

3) Ob nicht wenn weder das erſte noch zweyte Membrum der vorſtehenden Quæſtionen zweifelhaft, vielmehr erlaubt iſt, daß ein Stand des Reichs die ihm aufgetragene Kayſerliche Commiſſiones ohne an deren Grund oder Ungrund Theil zu nehmen, und darinn zu inquiriren vollenziehen könne? auch die gröſte Billigkeit erfordere, daß ihm ſein Officium nicht damnoſum ſey. ib.

4) Wer in ſothanem Fall die Unkoſten abzutragen habe, und ob dem Commiſſario das Onus des Vorſchuſſes zuzumuthen, oder ob er nicht vielmehr ſumtibus desjenigen der Auctor rixæ iſt, ſich in behörige Wege bezahlt zu machen berechtiget, und das übrige ſelbigem und dem Iudicio committenti zu überlaſſen ſey? ibid. pag. 590.

I. Schreiben an die Reichs-Verſammlung d. 17. Julii 1747. ib. p. 587.

Extract aus des Fürſtlichen Hauſes Sachſen Erneſtiniſcher Linie, Duell-Mandat. d. 1708. T. 94. p. 510.

Extractus Verhör-Protocolli d. 30. Novembr. 1746. T. 96. p. 175.

Decretum

Decretum Camerale d. 31. Jan. 1747. T. 94. pag. 517.

Commiſſio in legitima forma ad manutendum & ſequeſtrandum ut intus in Sachen von Gleichen, contra Herrn Hertzog von Sachſen-Meinungen & Conſorten. T. 94. p. 572.

Anzeige und Vorſtellung Herrn Hertzogs Anton Ulrich zu Sachſen-Coburg-Meinungen, an eine Hochanſehnliche allgemeine Reichs-Verſammlung, das von dem Kayſerlichen und Reichs-Cammer-Gericht zu Wetzlar incompetente und irregulaire Verfahren betreffend. d. 12. Febr. 1747. T. 94. p. 497.

Extract Fürſtlich-Meinungiſchen Regierungs-Protocolli. d. 13. Februar. 1747. Tom. 96. pag. 183.

Copia Regierungs-Protocolli. d. 14. Febr. 1747. ib. p. 190.

Extract aus eben demſelben. d. 15. Febr. 1747. ib. p. 204.

Extract Schreibens aus Meinungen vom 15. Febr. 1747. das Cammer-Gerichtliche und Sachſen-Gothaiſche Verfahren in der Gleichiſchen Sache betreffend. T. 94. p. 519.

Actum Meinungen zu Eliſabethenburg d. 20. Febr. 1747. T. 96. p. 184.

Dito. d. 21. Febr. 1747. ib. p. 184.

Extract Fürſtl. Regierungs-Protocolli de 20. Febr. ib. p. 205.

Actum Meinungen zu Eliſabethenburg d. 20. Febr. 1747. ib. p. 194.

Pro Memoria die Gleichiſche Proceſſ- und Executions-Sache betreffend. d. 27. Febr. 1747. T. 94. p. 524.

Hertzoglich-Sachſen-Meinungiſches Manifeſt, contra Gotha. d. 3. Martii 1747. Tom. 94. p. 545.

Actum Meinungen d. 10. Martii 1747. Tom. 96. p. 193.

Præſ. Meinungen zur Eliſabethenburg. d. 17. Martii 1747. ib. p. 195.

Ungrund des Fürſtlich-Sächſich-Gothaiſchen Pro Memoria d. 20. Martii 1747. Tom. 94. pag. 531.

Copia Hertzoglich-Sachſen-Gothaiſchen Reſcripti an Dero Comitial-Geſandten, d. 20. Martii 1747. in dieſer Materie. ib. p. 570.

Sachſen-Gothaiſches Gegen-Manifeſt. d. 23. Martii 1747. ib. p. 555.

Extract aus des Fähndrich Chriſtens Bericht, an Herrn Geheimen Kriegs-Rath und Oberſten von Jlten, d. 26. Martii 1747. Tom. 96. pag. 194.

Sachſen-Meinungiſches Manifeſt in vorwaltender Angelegenheit, d. 5. Aprilis 1747. T. 94. pag. 599.

Dito d. 24 ejusd. ib. p. 623.

Actum Waſungen d. 29. April 1747. T. 96. pag. 201.

Copia an Fürſtl. Sachſen-Meinungiſche Regierung erlaſſenen Schreibens. ib. p. 191.

Schreiben des D. Fiſchers an vorbemeldte Regierung, d. 8. May 1747. ib. p. 179.

Dito vom Rath zu Waſungen an eben dieſelbe, de eod. ib. p. 181.

Actum Waſungen d. 9. May 1747. ibid. pag. 197.

Schrei-

Schreiben an die Reichs-Verſammlung, von Ihro Hochfürſtlichen Durchlaucht zu Sachſen-Gotha, d. 1. Julii 1747. in dieſer Angelegenheit. T. 94. p. 584.

Dito an das Reichs-Städtiſche Collegium, d. eod. ib. p. 591.

Dito an die Reichs-Verſammlung d. 3. Aug. 1747. ib. p. 587.

Beyläuffige in Landkündiger Wahrheit gegründete Anmerckungen, über den ſogenannten Ungrund des Fürſtlich-Sachſen-Gothaiſchen Pro Memoria. T. 96. p. 138.

Unbeſtand der Sachſen-Gothaiſchen ſogenannten beyläuffigen Anmerckungen. Wodurch deſſen vormaliges Pro Memoria wider den Hochfürſtlich-Sachſen-Meinungiſcher Seits gezeigten Ungrund zu retten vergeblich geſucht wird. ib. p. 163.

Recurs. Sachſen-Meinungiſcher- puncto der Standes-Erhöhung und *Succeſſions*-Fähigkeit.

Hertzog Anton Ulrich zu Sachſen-Meinungen, heyrathet die Philippine Zäſarin. T. 90. p. 61.

Die Fürſtlich-Sächſiſche Häuſer errichten darauf eine Verein unter ſich, worinn ſie denen aus ſolcher Ehe erzeugten Kindern die excluſivam von aller Succeſſion geben. Tom. 93. pag. 639.

Und 1723. d. 4. Martii und 9. Nov. ergiengen zwey Reichs-Hof-Raths-Concluſa, worinn Kayſerliche Majeſtät declarirten, daß Sie nach angeführten wohlgegründeten und triftigſten Urſachen, das durch dergleichen Heyrath dem Chur- und Fürſtlichen Hauſe Sachſen, auch andern dabey intereſſirten Erbverbrüderten und

Erbvereinigten zuwachſende groſſe Nachtheil, weder von tragenden allerhöchſten Amts halber, noch auch als Ober-Lehns Herr, geſtatten könnten. T. 95. p. 763.

Doch 1727. d. 21. Febr. erhielte Hertzog Anton Ulrich ein Diploma von Kayſer Carl dem 6ten, wegen der Standes-Erhebung, ſowohl ſeiner Gemahlin, als Kinder. T. 90. p. 63. & T. 95. p. 763.

Nach dem Tode Kayſer Carl des 6ten, wurde ſowohl per Decretum Cæſareum d. 6. Martii 1744. beliebt, auch vom Reichs-Hof-Rath erkannt, daß Fürſtlich-Hertzoglicher Seits die in der Sache verhandelte Acta priora und zwar in originali auch integraliter zu Faſſung weiterer Kayſerlichen Reſolution beyzubringen. T. 93. p. 610. & 613.

I. Decret. Cæſ. d. 6. Martii 1744. ibid.

R. H. R. Concl. d. 13. Martii 1744. ibid. p. 613.

Doch Fürſtlich-Sächſiſcher Seits wandte man ſich an das Kayſerliche Conferenz-Miniſterium, und würckte bey denſelben ein Decretum conferentiale dahin aus, daß der Reichs-Hof-Rath in dieſer Sache ſich an den Art. XXII. §. 4. der Wahl-Capitulation zu halten. ibid. pag. 642.

Die quærulirende Herrn Hertzöge und Fürſtliche Intereſſenten mit Beyſchaffung der Acten zu verſchonen habe. ibid.

Ferner ein Gutachten über den Modum, wie der Capitulation der ſchleunigſte Effectus verſchaft werden könne, zu erſtatten. ibid.

I. Decret. conferentiale d. 20. Iulii 1744. ib. p. 641.

Worauf

Worauf der Herr Hertzog zu Sachſen-Meinungen zwar dawider verſchiedene Vorſtellungen und Proteſtationen interponirten. Tom 93. pag. 651. 655. 657. 663. 665. 671. 672. 677.

Doch wurde vom Reichs-Hof-Rath per concluſum vom 25. Sept. 1744. erkannt, daß das von Herrn Hertzog Anton Ulrich erworbene Diploma, ſoviel die Hertzöglich-Sächſiſche Succeſſions-Fähigkeit und Würde anlanget, nicht Statt haben könne. T. 93. p. 646.

Und die Herren Hertzöge von Sachſen-Gotha-Saalfeld und Hildburgshauſen, auch alle übrige Fürſtliche Intereſſenten, mit überflüſſiger Beyſchaffung voriger Acten in einer durch die Wahl-Capitulation ſchon entſchiedenen Sache, nicht zu beſchwehren. ibid. pag. 649.

Auch ſolche nicht in weitläuftige Proceſſe einzuleiten. ib.

I. R. H. R. Concluſ. d. 25. Septembr. 1744. ib. p. 646.

Worauf Ihro Durchlaucht der Herr Hertzog zu Sachſen-Meinungen Anton Ulrich, indem ſie dieſes Verfahren, daß die Sache ans Conferential-Miniſterium gebracht, als durchaus illegal anſehen. Tom. 92. pag. 451—468.

Ihren Recurſum ad Comitia nehmen. T. 92. p. 469. T. 89. p. 320.

Und anhalten, Ihro Kayſ. Maj. dahin Vorſtellung zu thun, daß

1) der §phus 4tus Art. 22. Capit. ad præſentem caſum tanquam ad præteritum überall nicht zu ziehen, noch pro fundamento decidendi zu nehmen ſey. T. 92. p. 474.

2) Allerhöchſt-Dieſelbe Recht- und Reichs-Conſtitutions-mäßig geruhen möchten, die in ſequelam des Conferential-Decrets d. d. 20. Iulii & præſ. im Reichs-Hof-Rath den 24. ej. den 25. Septembr. nup. publicirte Reſolutionem Cæſaream völlig zu caſſiren und zu annulliren, und von dem Reichs-Hof-Rath hinweg zu nehmen. ibid. Nicht weniger

3) die Gegentheile ein vor alle mahl dahin zu verweiſen, daß ſie in Conformität und nach Maasgabe des Hochpreißl. Reichs-Hof-Raths-Concluſi vom 30. Martii nuperi die in hac cauſſa verhandelte noch in der Regiſtratur zu Wien liegende Acta, in originali & integraliter zu Faſſung eines Spruchs herbey ſchaffen, bis dahin und bis zum Austrag der Sachen aber

4) Herrn Hertzogs Anton Ulrichs Fürſtl. Deſcendenz, in allen unperturbirt und ohnbeeinträchtiget laſſen müſſen. ib.

I. Vorſtellung an die Reichs-Verſammlung d. 16. Oct. 1744.

Succincta repræſentatio & Deductio Meinungenſis. T. 92. p. 393. ſeq.

Die Fürſtlich-Sächſiſche Häuſer aber kamen dagegen bey der Reichs-Verſammlung ein, und ſuchten an, da des Herrn Hertzogs Gravamina auf nichtigen Verdrehungen ſich gründen, daß derſelbe mit dem genommenen Recurs möge abgewieſen werden. T. 95. p. 789.

I. Kurtzgefaßte Gegen-Vorſtellung. ib. p. 762.

Die Frau Hertzogin von Sachſen-Hildburgshauſen, die Herrn Hertzoge von Sachſen-Gotha und Coburg, wenden ſich auch an das Reichs-Städtiſche Collegium, und ſuchen um ein gleiches bey demſelben an. Tom. 95. pag. 794. 810. 806. 800. 815.

Doch

Doch unterdeſſen kommt der Herr Hertzog Anton Ulrich abermals bey der Reichs-Verſammlung ein, und bittet um Aufſchub der Deliberationen in dieſer Angelegenheit. Tom. 99. pag. 141.

l. Schreiben d. 21. Junii 1747.

Die Fürſtlich-Sächſiſche Erneſtiniſche Geſandtſchaften aber erſuchen darauf die Deliberationen forderſamſt vorzunehmen. ib. p. 162.

l. Pro Memoria d. 5. Iulii 1747. ib.

Doch da dem Vernehmen nach darauf regardiret werden will, kommt der Herr Hertzog Anton Ulrich mit einer Proteſtation ein. ibid. pag. 168.

l. Pro Memoria d. 16. Iulii 1747.

Will auch die Geiſtliche Fürſten vom votiren in dieſer Angelegenheit ausſchlieſſen. ibid. pag. 169.

Weswegen aber Bamberg, Würtzburg, Conſtantz und Augsburg ſich quævis competentia reſerviren. ib. p. 181. 183.

Den ohngeachtet aber wird die Sache in allen dreyen Reichs-Collegiis in Berathſchlagung gezogen, und fällt das Concluſum commune trium Collegiorum dahin aus, daß

1) des Herrn Hertzogs zu Sachſen-Meinungen Durchlaucht, mit dem Recurs ein vor allemahl abzuweiſen,

2) Jhro Kayſerliche Majeſtät zu erſuchen, des Herrn Hertzogs Anton Ulrichs Durchlaucht, in ſeinem ohngegründeten Geſuch, der vor ſeine aus bekandter Mißheyrath erzeugte Kinder prætendirten Hertzogl. Sächſiſchen Würde und Landes-Succeſſions-Fähigkeit ein weite-

res Gehör nicht zu verſtatten, ſonſten auch Kraft ihres Oberrichterlichen und Lehenherrlichen Amts nicht geſchehen zu laſſen, was dem Chur- und Fürſtlichen Hauſe Sachſen, oder den Erbverbrüderten und Erbvereinigten Häuſern, auf eine oder andere Weiſe nachtheilig ſeyn könnte. T. 100. p. 627—631.

z) Auch ein Reichs-Gutachten in dieſen Terminis an Kayſerliche Majeſtät abzulaſſen. ib.

l. Concl. d. 24. Iulii 1747. ib.

Nachdem dieſes abgelaſſen, erfolgt darauf ein Kayſerl. Decretum ſimpliciter confirmatorium. ib. p. 633.

l. Kayſerl. Hof-Decret d. 4. Septembr. 1747. ib.

Puncta des zwiſchen weyland Hertzog Ernſt Ludewig zu Sachſen-Coburg-Meinungen, und noch einigen andern benachbarten Fürſtlichen Häuſern, wider die von Herrn Hertzog Anton Ulrich zu Sachſen-Coburg-Meiningen getroffenen Heyrath Ao. 1717. errichteten Pacti. T. 93. p. 640.

Extract von weyland Kayſer Caroli VI. Majeſtät, Herrn Hertzog Anton Ulrich Frau Gemahlin und Kindern ertheilten Diplomatis d. 21. Febr. 1727. ib. p. 638.

Extract Herrn Hertzogs Anton Ulrichs hochſeel. Frau Mutter, weyland Frauen Eliſabethen Eleonoren, gebohrner Hertzogin zu Braunſchweig-Wolffenbüttel, Gratulations-Schreibens an denſelben, wegen der von Jhro Kayſerlichen Majeſtät, deſſen Frau Gemahlin und Kindern allergnädigſt ertheilten reſpective Standes-Erhöhung und Declaration der Succeſſions-Fähigkeit d. 26. Nov. 1727. ib. p. 609.

Reſo-

Reſolutio Cæſarea de publicato d. 8. Febr. 1731. ib. p. 630.

Reichs-Hof-Raths-Concluſum d. d. 17. Sept. 1731. ib. p. 631.

Membrum II. Reichs-Hof-Raths-Concluſi d. 28. Sept. 1731. ib.

Extract aus demſelben. ib. p. 634.

Dito d. 4. Febr. 1733. ib. p. 628.

Dito ib. p. 629.

Dito d. 4. Iulii 1736. ib. p. 634.

Membrum III. Reichs-Hof-Raths-Concluſi d. 20. Sept. 1737. ib. p. 636.

Membrum II. ejusd. ib. p. 636.

Extractus Protocolli rerum exhibitarum d. 18. Nov. 1737. ib. p. 637.

Dito d. 31. Oct. 1738. ib. p. 638.

Decretum Cæſareum an den Reichs-Hof-Rath d. 6. Martii 1744. ib. p. 610.

Reichs-Hof-Raths-Concluſum d. 14. Martii 1744. ib. p. 613.

Decretum Conferentiale d. 20. Iulii 1744. ib. pag. 641.

Allerunterthänigſtes Pro Memoria des Hof-Raths und Reichs-Agenten Neukirchen, ſo d. 26. Julii 1744. durch den Herrn Obriſt-Cämmerer Herrn Grafen von Breuſing Excellenz, Ihro Kayſerlichen Majeſtät übergeben worden. ibid. pag. 651.

Dito d. 28. Iulii 1744. ib. p. 655.

Herrn

Herrn Hertzogs Anton Ulrichs Vorſtellung und Proteſtation gegen das Decretum vom 20. Julii 1744. ib. p. 657.

Exhibitio Herrn Hertzogs Anton Ulrich, Vorſtellung und Proteſtation d. 11. Aug. 1744. ibid. p. 663.

Des Hof-Raths und Reichs-Agenten Neukirchen allerunterthänigſte Vorſtellung, Verwahrung und Bitte. d. eod. ib. p. 665.

Dito d. 12. Aug. 1744. ib. p. 671.

Dito ib. p. 672.

Reichs-Hof-Raths-Concluſum. d. 12. Aug. 1744. ib. p. 643.

Dito d. 20. Aug. 1744. ib. p. 645.

Herrn Hertzogs Anton Ulrichs Pro Memoria, an Jhro Kayſerliche Majeſtät, d. 25. Aug. 1744. ib. p. 677.

Dito d. 29. Aug. 1744. ib. p. 614.

Reichs-Hof-Raths-Concluſum. d. 25. Sept. 1744. ibid. p. 646.

Succincta Repræſentatio & deductio derer bey dem Modo procedendi & cognoſcendi ſich überall hervor gethanen Nullitæten und Illegalitæten, da per Decretum & Reſolutionem der hohen Kayſerlichen Miniſterial-Conferenz d. dato & publicato den 20. Julii & 25. Sept. 1744. Herrn Hertzogs Anton Ulrichs zu Sachſen-Coburg-Meinungen Fürſtl. Deſcendenz, die Hertzogliche Würde und Fähigkeit in die Sachſen-Coburg-Meiningiſche Reichs-Lehn Land und Leute zu ſuccediren, abgeſprochen werden wollen, und die daraus reſultirende allgemein-ſchädliche Folgerungen betreffend. T. 90. p. 58.

Con-

Continuatio. T. 92. cap. 10. p. 393.

Adjuncta Lit. A—Dd. T. 93. cap. 17. p. 609. ſeq.

Abgemüßigte Vorſtellung, welche an eine Hochlöbliche und Hochanſehnliche Reichs-Verſammlung nebſt einer Acten-mäßigen Repræſentation und Deduction des mit-regierenden Fürſten und Herrn, Herrn Anton Ulrichs, Hertzogen zu Sachſen-Coburg-Meinungen Hochfürſtliche Durchlaucht, betreffend die Dero Fürſtlichen Deſcendenz ſtreitig gemacht werden wollende Succeſſions-Fähigkeit, und dabey gebrauchten illegalen Modum procedendi & cognoſcendi cum Petito überreichen laſſen. Tom. 89. pag. 320.

Kurtzgefaſſete Gegen-Vorſtellung an eine allgemeine Hochlöbliche Reichs-Verſammlung des geſamten Fürſtlichen Hauſes Sachſen, daß der von Herr Hertzog Anton Ulrich zu Sachſen-Meinungen, wegen Ihro Mißheyrath genommene Recurs ungegründet und unſtatthaft ſey. T. 95. p. 762.

Schreiben von Ihro Durchlaucht der Frau Hertzogin von Sachſen-Hildburghauſen, an das Reichs-Städtiſche Collegium in dieſer Angelegenheit d. 7. Martii 1746. ib. p. 794.

Antwort-Schreiben an des Herrn Hertzogs zu Sachſen-Gotha Hochfürſtliche Durchlaucht, von dem Löbl. Reichs-Städtiſchen Directorio d. 10. Martii 1746. ib. p. 808.

Copia Schreibens des Herrn Hertzogs zu Sachſen-Coburg-Saalfeld Hochfürſtliche Durchlaucht, an das Reichs-Städtiſche Directorium d. 14. Martii 1746. in berührter Angelegenheit. ibid. pag. 810.

Dito

Dito von des Herrn Hertzogs Anton Ulrichs zu Sachſen-Meinungen Durchlaucht, in eben der Materie. d. 21. Martii 1746. ib. p. 800.

Schreiben an die Reichs-Verſammlung von des Herrn Hertzogs zu Sachſen-Gotha Hochfürſtlichen Durchlaucht, in eadem materia. d. 28. Martii 1746. ib. p. 806.

Schreiben an die Reichs-Verſammlung von der Frau Hertzogin und Ober-Vormünderin zu Hildburgshauſen Durchlaucht, in eadem materia. d. eod. ibid. p. 807.

Schreiben an die Reichs-Verſammlung von des Herrn Hertzogs zu Sachſen-Coburg-Saalfeld Hochfürſtlichen Durchlaucht, in eadem materia. d. 30. Martii 1746. ib. p. 815.

Antwort-Schreiben an die Frau Hertzogin zu Hildburgshauſen Hochfürſtliche Durchlaucht, von dem Löblichen Reichs-Städtiſchen Directorio d. 10. May 1746. ib. p. 798.

Dito an des Herrn Hertzogs zu Sachſen-Meinungen Anton Ulrichs Hochfürſtliche Durchlaucht, Dero Recurſum ad Comitia betreffend. d. eod. ib. p. 804.

Dito an des Herrn Hertzogs zu Sachſen-Coburg-Saalfeld Hochfürſtlichen Durchlaucht, in eadem materia de eodem ib. p. 813.

Anderweites Schreiben welches der Durchlauchtigſte Fürſt und Herr, Herr Anton Ulrich Hertzog zu Sachſen-Coburg-Meinungen, an eine Hochpreisliche allgemeine Reichs-Verſammlung, auf das unterm 10. May 1746. zur öffentlichen Reichs-Dictatur gebrachte Schreiben, derer Herren Hertzoge zu Sachſen-Gotha, Saalfeld und Hildburgshauſen, nebſt einer kurtzgefaßten Abfertigung dieſer Herren Hertzogen

gen eingereichten ſogenannten Gegen-Vorſtellung überreichen laſſen. d. 24. Sept. 1746. T. 96. p. 641.

Kurtzgefaßte Abfertigung der Gegen-Vorſtellung, welche an eine Hochlöbliche allgemeine Reichs-Verſammlung unter misbrauchten Namen des geſammten Fürſtlichen Hauſes Sachſen, die Herren Hertzoge zu Sachſen-Saalfeld-Goha und Hildburgshauſen, auf die von des regierenden Herrn Hertzogen Anton Ulrichs zu Sachſen-Coburg-Meinungen Hochfürſtlichen Durchlaucht, an Hochbeſagte Reichs-Verſammlung übergebene Acten-mäßige Repræſentation und Deduction, die Dero Fürſtlichen Deſcendenz ſtrittig gemacht werden wollende Succeſſions-Fähigkeit, und den dabey gebrauchten illegalen modum procedendi & cognoſcendi betreffend, überreichen laſſen, in Ao. 1746. ib. p. 647.

Syſtematiſcher Innhalt des Herrn Hertzogs Anton Ulrichs zu Sachſen-Meinungen ſogenannter Abfertigung, ſammt deren Reduction ad genuinum ſtatum cauſſæ juris & facti, Seiner Fürſtlichen Durchlaucht Misheyrath und anmaslichen Recurſum betreffend. T. 97. p. 681. ſeqq.

Additamentum de Exemplis. T. 98. p. 157.

Des Herrn Hertzogs Anton Ulrichs eigenhändige ſogenannte Gravamina, wider das ſogenannte Pactum. ib. p. 174.

Schreiben an die Reichs-Verſammlung des Herrn Hertzogs zu Sachſen-Meinungen Durchlaucht, wegen Aufſchub der Deliberationen in Dero Recurs-Angelegenheit, d. 21. Junii 1747. T. 99. p. 141.

Reſolutio Cæſarea in Sachen Sachſen-Meinungen, contra Sachſen-Meinungen. ib. p. 144.

Pro Memoria. ib. p. 145.

Extractus Deſignationis Actorum. ib. p. 158.

Pro Memoria der Hochfürſtlich-Sächſiſchen Erneſtiniſchen Geſandtſchaften, wider den Aufſchub der Deliberationen in der Meinungiſchen Succeſſions-Sache, d. 5. Julii 1747. ibid. pag. 162.

Pro Memoria, daß des Herrn Sachſen-Meinungiſchen Gevollmächtigten, d. 16. Julii 1747. ib. pag. 168.

Pro Memoria des Herrn Hertzogs zu Meinungen Durchlaucht, in Dero Succeſſions-Angelegenheit, keine Geiſtliche Vota gelten laſſen können. d. eod. ibid. p. 169.

Regiſtratura des Hochpreislichen Bambergiſchen Legations-Secretarii, wegen einer dem Sachſen-Meinungiſchen Herrn Gevollmächtigten, gethanen Ausrichtung. d. 17. Julii 1747. ib. p. 181.

Ausrichtung des Hochfürſtlich-Bambergiſchen Legations-Secretarii, Namens der Hochfürſtlich-Bamberg- auch Würtzburg-Conſtantz- und Augsburgiſchen Geſandtſchaft, an den vortrefflichen Anhaltiſchen Herrn Geſandten. ib. p. 183.

Reichs-Fürſten-Raths-Protocoll, Montags den 17den Julii 1747. T. 100. p. 576.

Dito d. 21. Iuli 1747. ib. p. 611.

Fürſtl. Concluſum. ib. p. 612.

Reichs-Fürſten-Raths-Protocoll, Montags den 24. Julii 1747. ib. p. 614.

Conclu-

Concluſum Electorale d. 24. Iulii 1747. T. 100. pag. 627.

Fürſtliches Concluſum vom 24. Julii e. a. per Saltzburg. ib. p. 628.

Concluſum commune beyder höherer Collegiorum, vom 24ten Julii 1747. ib. p. 629.

Reichs=Städtiſches Concluſum vom 21. Julii 1747. ib. p. 630.

Concluſum Collegiorum trium Sacri Romani Imp. d. 24. Iulii 1747. ib. p. 631.

Allerunterthänigſtes Reichs=Gutachten an Ihro Römiſch=Kayſerliche Majeſtät, ſub dato Regensburg den 24. Julii 1747. in dicta materia. ib. p. 631.

Kayſerliches Hof=Decret über das Reichs=Gutachten, in der Sachſen=Meinungiſchen Succeſſions-Sache, d. 4. Septembr. 1744. ib. pag. 633.

Recurs Salmiſcher. Johann von Hövelich nimmt Dieterich von Bronckhorſt wegen deſſen Eltern Verlaſſenſchaft, in Anſpruch. Tom. 96. p. 533.

Und führet die Klage bey dem Cammer=Gericht ein. ibid.

Auch werden 1618. Beklagte die Helfte der Erbſchaft quæſtionis cum fructibus perceptis abzutretten condemniret. ib. p. 535.

Dawider wendet nun zwar der ſuccumbirende Theil Reviſion ein. ib.

1734. aber, wird die Reviſion für deſert erkläret, und Beklagter condemniret $\frac{1}{4}$. der gedachten Erbſchaft cum fructibus perceptis abzutretten. ib. p. 538.

Darwider ergreift Salm den Recurs ad Comitia. ib, p. 539.

Deſſen ungeachtet aber erkennet die Cammer Mandatum de exeſequendo. ib.

Daher er den Recurs ad Comitia ferner nimmt. ib. p. 544.

Dieſerwegen denn zwiſchen beyden Theilen geſtritten wurde, ob das Edictum Ferdinandeum durch den Receſſ. Imp. Nov. de Ao. 1654. aufgehoben worden. Tom. 87. pag. 179. Tom. 95. pag. 611.

Auch ob alſo Reviſionem perſequendi Animus conjunctim bey Chur⸗Mayntz und den Cammer⸗Gericht zu erklären, oder nicht? ib. p. 612.

Es wurde aber endlich ein Vergleich zwiſchen dem Hochfürſtlichen Hauſe Salm, und dem Herrn von Winckelhauſen getroffen, daß dieſem letzteren gegen Entſagung ſeiner Anſprüche 70000. Reichs⸗Thaler bezahlet, und ſolche Summa binnen 10. Jahres⸗Friſt entrichtet werden ſollen. T. 97. p. 517.

Abfertigung derer gegen den in Sachen Hövelich, wider Bronckhorſt, jetzo von Winckelhauſen wider den Herrn Fürſten von Salm, von letzterem auf dem Reichs⸗Tage genommenen Recurs unlängſt zum Vorſchein gelangten Anmerckungen, welche in 6. §phis beſtehend, hier zur mehr geſchwinden Erkänntnis in extenſo wiederholet, und reſpective dieſer mit vielen ſtattlichen Gründen der Haupt⸗Sache begleitenden Abfertigung præmittiret ſind. T. 87. p. 179.

An eine Hochanſehnliche allgemeine Reichs⸗Verſammlung ferneres höchſt⸗abgemüßigtes Memorial, an Seiten der geſammten Erbgenahmen von Hövelich, modo von Winckelhauſen, benanntlich

lich: der Hochgebohrnen Thereſiä Wilhelminä gefürſteten Abtiſſen zu Lindau, des Herrn Grafen von Hatzfeld, weyland Seiner Kayſerlichen Majeſtät Carl des 6ten beſtellt geweſenen Feld⸗Marſchall-Lieutenants; Sodann, der verwittweten Frau Gräfin von Metternich zur Gracht, der Freyfrau von Walbott zu Bornheim, des Freyherrn von und zu Gimmich, der Freyfrau von Hatzfeld und deren Erben zu Wiltenburg und Schönſtein, wie auch deren Freyherrn von Loe zu Wiſſen, und in deren allen Namen des Churfürſtl. Cöllniſchen Hochſtift Hildesheimiſchen Stadthaltern und Dom⸗Probſt Henrich Friedrich Freyherrn von Loe zu Wiſſen, als Executoris Teſtamentarii und zu Betreibung dieſer Sache beſonders Bevollmächtigten, wider Herrn Fürſten zu Salm Durchlaucht, betreffend den von Hochdemſelben an die Hochanſehnliche Reichs⸗Verſammlung, in einer wider Ihn beym Hochpreislichen Kayſerlichen Cammer⸗Gericht, und zu faveur gedachten Erbgenahmen per judicata abgeurtheilten nunmehro bey dem Hohen Directorio des Nieder⸗Rheiniſch⸗Weſtphäliſchen Creyßes in Executivis verſirender Streit⸗Sache genommenen Recurſum, um ſothanen Recurs aus darinn angeführten unwiderleglichen Gründen nicht zu geſtatten, noch darunter von dem preißlichen und des Reichs⸗Cammer⸗Gericht einen Bericht abzufordern, ſondern den Herrn Fürſten zu Salm ſimpliciter ab⸗ und auf die erſtrittene Iudicata gerechteſt zu weiſen. T. 93. p. 679.

Anderweites an eine Hochanſehnliche Reichs⸗Verſammlung höchſt⸗abgemüßigtes Memorial, an Seiten der geſammten Erbnahmen von Hövelich, modo von Winckelhauſen, wider Herrn Fürſten von Salm zu Anhalt Durchlaucht,

in eben der Sache um den Recurs nicht zu geſtatten, oder wenigſtens von dem Cammer-Gericht über der Sachen wahre Bewandnis den umſtändlichen Bericht ex Actis vorläuffig abzufordern. ib. p. 697.

Kurtzer Begrif der zwiſchen dem Herrn Fürſten von Salm, und weyland der Frau Gräfin von Winckelhauſen obgeſchwebt, und bey dem preißlichen Kayſerlichen Cammer-Gericht zum Vortheil des letztern Theils entſchiedener Erbſchafts-Sach, in welcher ſich gedachter Herr Fürſt nunmehro und von neuem an die Hochlöbliche Reichs-Verſammlung zu recurriren, mithin per viam recurſus die geſamte judicata zu hemmen ſich unterfänget. T. 94. pag. 75.

Beweiß, daß die in Sachen Hövelich wider Bronckhorſt, jetzo von Winckelhauſen, wider den Herrn Fürſten zu Salm, zur Vertheidigung des Fürſtlichen Salmiſchen auf den Reichs-Tag genommenen Recurſus, zum Druck beförderte ſogenannte Abfertigung, gantz unerhebliche und handgreifliche nichtige Gründe enthält, mithin die Winckelhäuſiſche Anmerckungen ſehr unzulänglich widerleget werden. ibid. pag. 113.

Pro Memoria zur Widerlegung der drey Winckelhäuſiſchen Impreſſorum, welche einem an einem Hochlöblichen Reichs-Convent geſtellten Memoriali beygefüget ſind. T. 95. p. 610.

Kurtze wahrhafte Darlegung aller Umſtänden welche in der von Seiten Seiner Hochfürſtlichen Durchlaucht von Salm, an die Hochanſehnliche Reichs-Verſammlung, wider die von Kayſerlichen und Reichs-Cammer-Gericht ergangene Urtheile genommenen Recurs-Sache vorhanden ſind, und woraus derſelben Ohnfug

fug klärlich an den Tag geleget wird. T. 96. p. 531.

Copia Schreibens an Jhro Hochfürſtliche Eminenz, Herrn Cardinalen und Biſchoffen zu Lüttich, von des Herrn Fürſten zu Solms Hochfürſtlichen Durchlaucht, Dero Recurs-Sache, contra Winckelhauſen betreffend, d. 24. Aug. 1747. ib. p. 553.

Recurs Solms-Laubachiſcher: Die Gemeinde zu Freyenſee erhält 1555. von Kayſer Carolo V. einen Schutz-Brief. Tom. 91. pag. 68.

Worauf der Graf Friedrich Magnus zu Solms-Laubach, puncto ſub- & obreptionis ſich an das Kayſerliche Cammer-Gericht wandte, und wurden daſelbſt auch Proceſſe erkannt. ibid. pag. 69.

Und nachdem der Proceſſ liegen geblieben, von Solms-Laubach 1740. reaſſumiret. ibid. pag. 73.

Wie aber die Gemeinde ſich bey Carl dem 7den um Confirmation des Schutz-Briefes meldete, von Solms-Laubach dem Reichs-Hof-Rath vorgeſtellet, daß das Freyenſeer-Privilegien-Werck, bereits bey dem Cammer-Gericht anhängig, man bäte alſo die gebetene Confirmation nicht zu erkennen. ib. p. 73. 74.

Allein der Reichs-Hof-Rath erkannte auf die gebetene Confirmation in priori forma. ib. pag. 74. & 88.

Doch unbeſchadet der vor dem Reichs-Cammer-Gericht Rechtshängigen caſſationem privilegii Cæſarei aber, dergleichen ohnehin ad Cameram Imperii nicht gehörig, nicht betreffenden Haupt-Sache. ib.

l. R. H. R. Concl. d. 5. Maji 1724. ib. p. 88.

Solmiſcher Seits bittet man darauf um Declaration dieſes Concluſi, weil es eine verſteckte Avocationem cauſſæ ſub- & obreptionis in ſich enthalte, contra §phum 166. R. I. N. ib. pag. 59. 76. 89.

Es wird aber das Begehren abgeſchlagen. ibid. p. 76. 89.

l. Reichs-Hof-Raths-Concl. d. 19. Junii 1742. ib.

Weswegen Solms-Laubach den Recurſum ad Comitia ergreift, und um Interceſſionales an Kayſerliche Majeſtät anſucht, dahin, daß

a) die gebettene Declaration möge ertheilet werden,

b) man an weiterer Betreibung der Sache bey dem Cammer-Gericht, nicht möge behindert werden. ib. p. 52.

l. Memoriale von Seiten Solms-Laubach. d. 2. Oct. 1743.

Von Seiten der Gemeine kommt man darauf bey der Reichs-Verſammlung gleichfalls ein, und antwortet

daß der Herr Graf von Solms-Laubach den Reichs-Hof-Rath zum Richter erwählet, aber kurtz hernach als Sie daſelbſt verlohren, den Reichs-Tag angegangen, da doch die Privilegien-Sachen nur vor den Reichs-Hof-Rath gehöreten. T. 91. p. 93. 96.

Die Sub- und Obreptio ſey unerwieſen, auch zu dencken unſchicklich. ib.

Die

Die Gemeine ſey Siegel-mäßig und beſtehe aus freyen Leuten. ib.

Was von einer Litiſpendenz von 1555. angegeben, ſey Grund-falſch, und der darüber von neuen angefangene Proceſſ unnütz. ibid. pag. 94. 95.

Carl der 5te, habe niemals der Freyenſeer-Privilegien-Sachen an das Cammer-Gericht verwieſen, das gantze Solms-Laubachiſche Angeben ſey entweder ein Gedicht, oder es ſey von gantz andern Sachen die Rede. ib.

Kayſerliche Majeſtät seyn allenfalls befugt, nachdem der Reichs-Hof-Rath eine andere Einrichtung erhalten, ſich an der Avocation nicht hindern zu laſſen. ib.

Der Recurſus Imperii Noviſſimus laſſe ſich dahin keinesweges allegiren, daß Kayſerliche Majeſtät eine widerrechtlich bey dem Cammer-Gericht vor dem Weſtphäliſchen Frieden hangende Privilegien-Sache nicht ſolte avociren können. ibid.

Da mit ausgedruckten Worten die Sachen die ihrer Natur nach, an das Cammer-Gericht nicht gehören, eben daſelbſt der Avocation überlaſſen. ib.

Es ſey kein gravamen commune vorhanden, weswegen der Recurs auch nicht ergriffen werden können. ib. p. 96.

Suchet deswegen bey der Reichs-Verſammlung an, da alles was Solmiſcher Seits vorgetragen, auf falſis beruhe, dem Herrn Grafen von Solms, die Weiſung zu geben, daß er ſeiner Cantzley die begangenen falſa verweiſe. ibid. pag. 92.

Auch in unbefugter Anklage des Reichs-Hof-Raths, Geringſchätzung des Hochfürſtlich-Heßiſchen Schutzes, und Verunglimpfung der armen Gemeine, nicht ferner den Zügel ſchieſſen zu laſſen. ib.

I, Memorial an die Reichs-Verſammlung. ib. p. 90.

Solmiſcher Seits wendet man ſich darauf wieder an die Reichs-Verſammlung. T. 91. p. 120.

Und ſuchet näher zu erweiſen, daß die Freyenſeer keine Reichs-Freye geweſen. ib. p. 134.

Dieſelbe bey dem Cammer-Gericht, unter dem Prætext, daß ſie Reichs-frey, gegen ihren Landes-Herrn, den Herrn Grafen Friedrich Magnus zu Solms-Laubach, ein Mandatum de reſtituendo & relaxando C. C. ausgebracht. ib. p. 135.

In währendem Proceſſ aber dem Kayſerlichen Schutz-Brief ſub- & obreptitie erhalten. ibid.

Worauf ſich Graf Friedrich Magnus bey Kayſerlicher Majeſtät beſchwehret, dieſe auch declariret, daß ehender, als bis das Punctum ſub- & obreptionis richterlich ausgemacht, ſie den Freyenſeern weder Wappen- noch Schutz-Freyheit wolten ertheilet haben. ibid. p. 135. 136.

Auch die richterliche Entſcheidung puncto Sub- & obreptionis an das Reichs-Cammer-Gericht verwieſen, welches daher erhelle, weil damals kein anderer Proceſſ zwiſchen Solms und Freyenſee anhängig geweſen. ib. p. 136.

Das

Das Cammer-Gericht könne auch darinn cognoſciren, 1) ob connexitatem 2) wegen damaliger Beſchaffenheit deſſelben, 3) niemals deputation conceſſorum ſubſtantia & mente ſondern nur de ſub- & obreptione ac læſo jure tertii die Rede geweſen, folglich de re meræ juſtitiæ. ib. p. 136. 137.

Es beſagten auch die verhandelte Acta, daß der Schutz-Brief das vornehmſte objectum litis geweſen, ib.

Auch facta litis Conteſtatione ad ſententiam 1602. utrinque ſey ſubmittiret worden. ib.

Der Freyenſeer Sub- & obreptio in Anſehung des Wappen- und Schutz-Briefes erhelle daher klar, daß ſolche niemals durch etwas nachgefolgtes zur rechtlichen Conſiſtenz gediehen, noch vielweniger einem Tertio zum Nachtheil gereichen können. ib. p. 137.

Deſſen ungeachtet habe der Freyenſeer-Concipient, nicht nur dieſen Freyenſeener ab ipſo Auguſtiſſimo concedente ab effectu ſuſpendirten impetratis, ib. p. 138.

Sondern auch dem mit dem Hochfürſtlichen Hauß Heſſen, hinterrücks der Landes-Herrſchaft und mit deren Widerwillen errichteten Pacto protectorio, auch gegenſeitigen factis ſolitariis einen effectum juris aliquid operandi contra tertium invitum beymeſſen wollen. ib.

Da es doch nach den Reichs-Geſetzen nicht erlaubt, anderer ſubditos invito Domino proprio & nativo in ſeinen Schutz zu nehmen. ib.

Das Weymariſche Laudum habe zwar den Hochfürſtlichen Hauſe Heſſen den Schutz zugeſprochen, aber nur poſſeſſorie und in der Qualität eines einem Landes-Herrn unſchädlichen Neben-Schutzes. ib. p. 138. 139.

Dieſem allen ſowohl als den ſo ſehr geſchärften Mandatis cameralibus ſey bis hieher zuwider gehandelt, ſub prætextu des Schutz-Briefes, und pacti protectorii. ib. p. 139.

Dieſes alles ſey dem Kayſerlichen Reichs-Hof-Rath vorgeſtellet, aber ohne die geringſte Einlaſſung auch ohne die allermindeſte Begebung des 1555. erhobenen Proceſſus. ib.

Blos zu dem Ende und mit der unterthänigſten Bitte, ſo lange bis die ab Auguſtiſſimo concedente annectirte Condition purificirt worden, der gebettenen Confirmation Anſtand zu geben. ib.

Man hätte auch letzteres hoffen können, ſowohl nach den Reichs-Geſetzen als der Wahl-Capitulation. ib. p. 140.

Da aber dem Petito nicht deferiret, ſo hätte man Solmiſcher Seits es nicht allein für ein eigenes, ſondern auch gravamen commune gehalten, ib. weil

absque declaratione authentica R. I. N. §. 166. ohne Beſorgnis der daſelbſt determinirten Strafe ſowohl als ſonſten nicht verantwortlich ſeyn wollen, zum Veracht der würcklichen Cameral-Litispendenz, die daſelbſt rechtshängige Sache an ein ander judicium zu bringen, oder einem andern als ad acta antiqua probatoria ausfallenden Spruch ſich zu unterwerfen. ibid. Daher denn

nicht nur damals ſowohl nach der durchgängigen Reichs-Obſervanz und den Geſetzen, als des Hochfürſtlichen Hauſes Heſſen-Darmſtadt gegründeten Principiis der am 2ten Octobr. 1743. genommene Recurſus nothwendig geweſen. ib.

Welche Unumgänglichkeit auch dadurch vergröſſert worden, daß der Freyenſeer-Concipient ſich unterſtanden, Res a ſeculis judicatas, pacta und Receſſus gleichſam mit Füſſen zu tretten, und factis a Camera damnatis effectum juris beyzulegen. ib.

Andern Theils weder Recht geben, noch nehmen will, das inhibirende höchſte Tribunal verſpottet, und dieſen freventlichen Veracht mit neuen Befehdungen des Landes-Herrn in facie totius Imperii auszuſchütten ſich erkühnet. ib.

Uber dieſes alles auch des Kayſerlichen und Reichs-Cammer-Gerichts-Oberhaupt, die in Reichs-Geſetzen vorgeſchriebene promte Hülfe nicht widerfahren laſſen. ib.

Man klaget ferner über die Gegenſeits gebrauchte anſtößige Schreib-Art. ib. p. 122.

Auch daß neuerlich die Gemeine zu Freyenſee ſich erkühnet, die Freyenſeer zur Land-Militz verpflichtete Mannſchaft von Leiſtung des ſchuldigen Gehorſams zu verhetzen. ibid. pag. 126. 127.

Bittet nochmals um Interceſſionalien an Kayſerliche Majeſtät ib. p. 126.

Auch bey etwa näher anſcheinenden Vergewaltigungen vel dehortando vel alio modo zu adſiſtiren. ib. p. 128.

Copia Heßiſchen Schutz-Briefes für Freyenſee. d. ao. 1471. T. 91. p. 104.

Extract aus einem zwiſchen Heimburger, und der gantzen Gemeine zu Freyenſee, Herrn Grafen Reinhard, und Herrn Grafen Friedrich Magnus Gevettern zu Solms und Herrn zu Müntzenberg, Ao. 1548. ausgeſtellten Revers. ib. p. 81.

Gnaden-Brief Carl des 5ten, de Ao. 1555. ib. pag. 83.

Cameral-Protocoll von 1555. bis 1571. ibid. pag. 98.

Reaſſumtions-Protocoll von 1740. ibid. pag. 97.

Reichs-Hof-Raths-Conclusum d. 5. Maji 1742. ib. p. 87.

Dito d. 19. Iunii 1742. ib. p. 89.

Factum. ib. p. 62.

Memoriale an die Hochanſehnliche Reichs-Verſammlung Herrn Grafen Chriſtian Auguſt Grafen zu Solms-Laubach, um Interceſſionales an Ihro Kayſerliche Majeſtät, die Fortſetzung deſſen an das Kayſerliche und Reichs-Cammer-Gericht, gegen Dero widerſinnige Unterthanen zu Freyenſee, bey nahe ſeit 200. Jahren rechtshängigen anmaslichen Freyheits-Sache betreffend, ib. p. 52.

Unfug des Recurſus ad Comitia in unerheblicher Antaſtung Seiner Kayſerlichen Majeſtät, Reſervati juris cognoſcendi de ſuis privilegiis, welches ab Seiten der armen Gemeine zu Freyenſee gegen des Herrn Grafen zu Solms-Laubach, Hochgräfliche Excellenz, aus Gelegenheit eines von Hochgräflichen Herrſchaft d. 2. Oct. 1743. ad dictaturam gekommenen Schreibens gründlich dargethan wird. ib. p. 93.

An eine Höchſtpreisliche allgemeine Reichs-Verſammlung unterthänigſtes Memoriale, auf das Hochgräflich-Laubachiſche den 20. Oct. 1743. ad dictaturam gekommene Memoriale, ab Seiten der armen bedrängten Gemeine zu Freyenſee. ibid. pag. 90.

Henrici

Henrici Chriſtiani Senckenberg, Reſponſum Iuris puncto Competentiæ fori judicii Aulici in cauſſis privilegiorum & Advocatiæ. ib. p. 105.

Extractus des in Beyſeyn eines fremden Notarii geführten, und vor demſelben verinſtrumentirten Protocolli Laubacenſis ſub acto 22. Iunii 1743. ib. p. 144.

Schreiben der Hochfürſtlich-Heßiſchen Geheimen Räthe, an die Solmiſche Cantzley, d. 16. Nov. 1743. ib. p. 142.

Copia der den Hälliſchen rationibus decidendi annectirten Condemnation. ib. p. 150.

Fug- und Bodenloſe Unfugs-Beſchuldigung, i. e. gründliche Widerlegung eines am 24ten Julii 1744. von einigen Gräflich-Solms-Laubachiſchen Unterthanen ad dictaturam publicam gebrachten Abdrucks, welcher nachfolgendes Rubrum führet: Ungrund des Recurſus ad Comitia &c. &c. ib. p. 129.

Anderweites Memoriale an eine Hochanſehnliche Reichs-Verſammlung, Herrn Grafen Chriſtian Auguſts zu Solms-Laubach, pro impetrandis interceſſionalibus an Ihro Römiſch-Kayſerliche Majeſtät, um allergnädigſte Geſtattung der durch das ſonſt höchſt reſpectirliche Reichs-Hof-Raths-Concluſum vom 5ten May 1742. anſcheinlich gehemmet werden wollenden Fortſetzung eines bey dem Hochpreißlichen Kayſerlichen Reichs-Cammer-Gericht gegen 2. Secula rechtshängigen Proceſſes, betreffend der Solmiſchen Unterthanen zu Freyenſee angemaßte unerfindliche Freyheiten. Sodann um höchſtnöthige Vorkehrung Reichs-Conſtitutions-mäßiger Rettungs-Mittel, gegen die von erſagten Unterthanen machinirte in dem 38ten §pho ihres Impreſſi ſogar in faciem Imperii declarirte, und durch prævalirende auswär-

tige

tige Unterſtützung auch thätlich durchzutreiben gemeynte Unterdruckung ihrer einig erbgehuldigten Landes-Herrſchaft und Dero in dem Dorf Freyenſeen privative habenden Superiorität. ib. p. 120.

Wahrhafte Vorſtellung derjenigen höchſt verbottenen krummen Wege, wodurch die Innwohner des Dorfs Freyenſee a potiori unter dem Schein Kayſerlicher Privilegien vom Jahr 1525. bis hieher ihrer Hochgräflich-Solms-Laubachiſchen Herrſchaft gleichſam Hohn zu ſprechen, und dem ſchuldigſten Gehorſam ſich zu entziehen getrachtet haben. ib. p. 151.

Abdruck eines bey dem preiswürdigſten Kayſerlichen Reichs-Hof-Rath, auf Anſuchen der Gemeinde zu Freyenſee, um allergnädigſte Confirmation ihres ſchon ab 30. 1555. bis hieher puncto Sub- & obreptionis mit würcklichen Litispendenz befangenen Kayſerlichen Schutz- und Wappen-Briefes am 1ten Dec. 1745. emanirten Concluſi. ib. p. 153.

***Recurs* Wormſer**: ſiehe Worms, Reichs-Stadt.

Die Judenſchaft zu Worms ſucht bey Kayſerlicher Majeſtät um eine ſeparate Huldigung an. T. 89. p. 96. 103.

Doch der Magiſtrat will dieſes nicht zugeſtehen. ib. p. 89. ſeqq.

Auch werden demſelben von dem Reichs-Hof-Rath die Exhibita der Juden communiciret, mit dem Anfügen in 2. Monathen darauf ſeine habende Nothdurft anzubringen. ib. p. 107.

l. Concluſ. d. 20. Mart. 1743.

Dieſer ſucht darauf um Prorogation des Termini und Communication der in dieſer Sache übergebenen

gebenen Hochſtiftiſchen und Dahlbergiſchen Exhibitorum. T. 86. p. 263.

Doch dieſes wird ihm abgeſchlagen, und der Terminus blos auf einen Monath prorogirt. ib. p. 265.

Worauf der Magiſtrat den Recurs ad Comitia ergreift. ib. p. 250.

Auch ſich an Kayſerliche Majeſtät wendet, und nochmals um Communication der gedachten Exhibitorum bittet. T. 89. p. 96.

Und um Prolongation des Termini bis zu Ausgang der Kriegs-Lauften. ibid.

l. Schreiben an Kayſerliche Majeſtät.

Erſteres aber wird ihm wiederum abgeſchlagen, und nochmals ein Terminus von 2. Monathen geſetzt, dem Concluſo vom 20. Martii Satisfaction zu thun. ib.

l. Concluſ. d. 4. Iulii 1743. ibid. pag. 95.

Worauf derſelbe ſich nochmals an die Reichs-Verſammlung wendet, und bittet die vorhin gebettene Interceſſionales dahin zu extendiren, daß ihre Juden mit ihrem neuerlich gantz unſtatthaften Geſuch einer noch nie geweſenen Kayſerlichen Huldigung ſofort ab, und mit ihrem unabänderlichen Nexu ſubjectiones, an denſelben remittiret werden mögen. ib. p. 95.

An eine Hochlöbliche allgemeine Reichs-Verſammlung fernerweites unterthänig gehorſamſtes Memoriale und Bitten von Stadt-Burgermeiſter und Rath des Heil. Röm. Reichs freyen Stadt Worms. Daſiger Judenſchaft neuerlich ſuchende beſondere Huldigung betreffend. d. 2. Aug. 1743. ib. p. 85. ſeq.

Regens-

Regensburg: Jhro Majeſtät der König von Preuſſen erſuchet dieſe Stadt, die Materie der Reichs-Garantie über den Dresdner- und Breslauer-Frieden, auf von Kayſerlicher Majeſtät beym Reich eingekommenes Commiſſions-Decret, im Reichs-Städtiſchen Collegio in Deliberation zu bringen. T. 95. p. 442.

. I. Königlich-Preußiſches Schreiben, d. 22. Julii 1746. ibid.

Worauf die Stadt dem Reichs-Städtiſchen Collegio dieſes Königlich-Preußiſches Anſinnen communiciret. ib. p. 444.

I. Antwort-Schreiben, d. 30. Octobr. 1746. ibid.

Reich, Teutſches: Wie der dermalige innerliche Zuſtand beſchaffen, und was in denſelben noch zur Richtigſetzung woran allen Ständen gelegen gehöret? T. 100. p. 336.

Wie die dermalige Relation der Reichs-Stände unter ſich und ihr beſonderes Intereſſe mit auswärtigen beſchaffen? ib. p. 378.

In welchen Zuſtande es jetzo iſt, in Anſehung der Potentzen von Europa? ib. p. 400.

Ob, daß das Reich ſo viel verlohren, die Urſache darinn zu ſuchen, daß die Kayſer-Crone ſo lange mit Oeſterreich verbunden geweſen? ibid. p. 401.

Ob, wenn die Kayſer-Crone auf einen andern Printzen als aus dem Hauſe Oeſterreich kommt, das Teutſche Reich deswegen ſicher geſtellet werde. ib. p. 405.

Was für Deſſeins ſich würden offenbaren, wenn abermals ein Interregnum entſtünde? ib. pag. 408.

Reichs-

Reichs-*Ceremoniel*: Was reſpective des Ceremoniels in Anſehung des Königlich-Frantzöſiſchen Abgeſandtens Chevallier de Follard, vorgefallen? T. 100. p. 417.

Prot. Electorale in dieſer Angelegenheit, d. 20. Oct. 1749. ib.

Wie es mit dem Ceremoniel der correſpondirenden Fürſtlichen Geſandtſchaften, und des Königlich Großbrittanniſchen Abgeſandten Herrn Onslow Burrich gehalten. ib. p. 423.

Actum inter Correſpondentes d. 18. Dec. 1750. ibid.

Reichs-Fürſt: kan durch ſeine unrechtmäßige Verehligung mit einer Bürgerlichen Weibs-Perſon, ſolche aus ihrem plebeiſchen Blut in ſeinen hohen Reichs-Adelichen Stand nicht verſetzen, noch mit derſelben ebenbürtige Kinder zeugen. T. 97. p. 704.

Reichs-Fürſtliche *Collegium*: findet ſich in verſchiedenen Stücken durch die Capitulationem Caroli VII. beſchwehret, Tom. 88. pag. 4. & 6.

Entwirft deswegen einige Monita wider dieſelbe. ib. pag. 8.

ſiehe Capitulatio Caroli VII.

Communicirt dieſelbe Chur-Mayntz. ibid. pag. 3. & 5.

So auch dieſelbe mit dem Zuſatz, ſolche dem Wahl-Collegio zu communiciren, acceptiret. ibid. pag. 7.

Das Fürſtliche Collegium declariret ferner, daß es an allem dem, was in dieſe Capitulation dem Fürſten-Stande zum Præjudiz eingefloſſen,

auch der Perpetuæ und Reichs-Conſtitutionibus zuwider, keinen Theil nehme. ibid. p. 22. 23.

Fordert, daß ſolche ad Comitia gebracht, und nach der Perpetua und des Collegii ſonſt habenden Monitis verglichen werde. ib.

Bis dieſes geſchehen, wolle es die Capitulation nicht pro lege imperii erkennen. ib.

Ob dieſem Collegio bey dem bey Lebzeiten eines Römiſchen Kayſers anzuſtellenden Römiſchen Königs-Wahl etwas zu verſtatten, oder einzuräumen? T. 100. p. 315.

Rationes pro & contra. ib.

Reichs-Garantie: des Breslauer- und Dresdner-Friedens, ſolche zu bewürcken nehmen Ihro Majeſtät der König von Großbrittannien, auf ſich T. 100. p. 434. 435.

ſiehe Friede Dresdner.

Die Kayſerin Königin Majeſtät aber declariren, wie ſie zwar der im 9ten Articul des Dresdner-Friedens zu bewürcken ſtipulirten Garantie keine Hinderniſſe im Wege legen wolten, doch ſey zugleich die Erneuerung der Reichs-Garantie der Pragmatiſchen Sanction zu bewürcken. T. 94. p. 457. Denn

1) würden des Reichs-Verbindlichkeiten, durch beſagten Frieden nicht gehoben. ibid. pag. 459.

2) des Reichs Wolfarth, Anſehen und Würde haben die Natur der Sache bisher nicht geändert. ib.

3) des Kayſerin Majeſtät hätten jederzeit die aus der geleiſteten Garantie entſpringende Erfüllung ſich vorbehalten. ib. p. 460.

4) in

4) in den Fueßner Præliminarien Art. 4. ſich die Erneuerung expreſſe ausbedungen. ib.

5) ohne gedachte Erneuerung der S. P. und deren getreuen Erfüllung könne dem Buchſtäblichen klaren Innhalt des 9ten Articuls kein Gnügen geſchehen, in den dergleichen Einſchränckung als im Art. 8. vorkommt nicht im 9ten Art. zu finden, und wie einerſeits nicht von Schleſien allein, ſondern allen Preußiſchen Landen die Rede ſey, ſo ſey anderer Seits durch die Worte tout commune die vollſtändige Gleichheit in Anſehung deſſen, was der Kayſerin Majeſtät zu gute zu kommen hätte, veſtgeſetzet. ib. pag. 461.

Suchen derohalben an, Ihro Königliche Majeſtät von Preuſſen wollen auch dieſes ſecundiren. ibid.

1. Pro Memoria des Kayſerlichen Königlichen Hofes zu Wien, d. 14. Aug. 1746. ib. p. 457.

Preußiſcher Seits wird hierauf geantwortet, wie des Reichs-Garantie über den Dresdner-Frieden, nicht an der Erneuerung der Garantie der Pragmatiſchen Sanction zu accrochiren, auch nicht abzuſehen, wie beyde Garantien zu gleicher Zeit und mit gleichen Schritten vollenzogen werden müßten, da ſolche miteinander nicht die geringſte Verwandſchaft hätten, und der letztern ſo wenig in dem Dresdner-Friedens-Schluß als in dem probaſi ac fundamento angenommenen Breslauer- und Berliniſchen Tractaten auch Hannöveriſchen Convention nicht mit einer Sylbe Erwehnung geſchehen. ibid. p. 464.

Durch die dem 8ten Articul des Dresdner-Friedens beygefügte Reſtriction ſeye die Verbindungen

worinn das Chur-Hauß Brandenburg ehedem in Anſehung der Sanct. Pragmaticæ getretten, aufgehoben. ib. p. 465.

Die Worte des Articuli 9. wären unmöglich auf die Garantie der Pragmatiſchen Sanction zu ziehen, ſondern dem Buchſtäblichen Innhalt nach nur von der in dem künftigen General-Friedens-Schluß von den contrahirenden Theilen zu übernehmenden Garantie zu verſtehen. ibid. pag. 466.

Die Pflichten womit Ihro Königliche Majeſtät dem Reich verwandt, erlaubten ihnen nicht, ein Werck zu ſecundiren, woraus ſie bey jetzigen Conjuncturen vor das Teutſche Vatterland höchſt nachtheilige und ſchädliche Folgerungen beſorgen müßten. ib. p. 469.

Der Art. 1. ſey auf ſolche objecta nicht zu extendiren, ſo Seine Königliche Majeſtät in einen neuen Krieg einflechten könnten, und da im Dresdner Frieden die Preußiſche Garantie auf die im Teutſchland befindliche Oeſterreichiſche Erb-Lande reſtringiret worden, ſo könnten Seine Preußiſche Majeſtät von dieſen Principiis nicht abgehen, und weiter als wozu Sie engagirt und verbunden ſeyn, nicht gehen. ibid.

An den Fueßner Tractaten nehmen Ihro Majeſtät keinen Antheil, man ſähe alſo nicht ein, wie ſolche angeführet werden könnten. Wenn man die Meynung gehabt, daß Seine Königliche Preußiſche Majeſtät ſich der Garantie der gantzen S. P. anheiſchig machen ſolten, ſo hätte ſolches in dem Dresdner-Frieden eben ſo wie im Fueßner ausgedruckt werden ſollen; Da nun dieſes nicht geſchehen, ſo könne das Exempel des Fueßner Tractats ehender zur

Entkräf-

Entkräftung als Unterſtützung deſſen, wenn man Seine Königliche Majeſtät zur Garantie der gantzen S. P. verbinden wolle, dienen. ibid. pag. 467.

l. Preußiſche Antwort, d. 6. Septembr. 1746. T. 94. p. 462.

Ungariſcher Seits ſucht man dieſes, was Preuſſiſcher Seits beygebracht, abzulehnen, beſtehet nach wie vor auf gleiche Betreibung beyder Garantien, und ſuchet nochmals bey Seiner Königlichen Majeſtät von Preuſſen um deren Beförderung an. ib. p. 472.

l. Antwort d. 16. Sept. 1746. ibid.

Preußiſcher Seits aber bleibt man dabey, daß dieſe beyde Garantien nicht zu gleicher Zeit zu betreiben, und die eine wegen der andern zu hemmen, doch declariren Seine Preußiſche Majeſtät, daß wenn die hohe Herren Mit ≈ Stände nach erfolgtem General - Frieden die Reichs-Garantie zu erneuern reſolviren möchten ſie ſelbiger nichts im Wege zu legen gedächten, wenn nur von Ihnen nichts verlangt würde, als wozu Sie ſich in dem Dresdner ≈ Friedens ≈ Tractat anheiſchig gemacht; Es werden demnach der Kayſerin Königin Majeſtät nochmals angegangen, die Garantie des Dresdner ≈ Friedens befördern zu helfen. T. 95. p. 405.

l. Königlich ≈ Preußiſche Vorſtellung, d. 7. Febr. 1747. ibid.

Doch endlich nachdem von Seiten des Königs von Großbrittannien Majeſtät, dasjenige was vor der zu ſuchenden Reichs ≈ Garantie vorhergehen ſolte, erfüllet worden, und der Kayſerin Königin Majeſtät bey Ihro Kayſerlichen Majeſtät derentwegen Anſuchung gethan, wird dieſes Garantie-

Werck an die Reichs-Verſammlung von Kayſerlicher Majeſtät gebracht. Tom. 100. p. 433.

I. Kayſ. Commiſſ. Decret d. 21. Ianuar. 1751. ibid.

Ihro Majeſtät der König von Preuſſen ſuchen auch bey der Reichs-Stadt Regensburg an, wenn ein Kayſerliches Commiſſions-Decret in der Garantie-Sache würde bey der Reichs-Verſammlung einkommen, und dieſe Sache zur Deliberation gebracht werden, dahin es einzuleiten, daß ein beyfälliges Reichs-Städtiſches Concluſum gefaſſet werde. T. 95. p. 442.

I. Königlich-Preußiſches Schreiben d. 22. Julii 1746. ib.

Worauf dieſe Reichs-Stadt Ihro Königlichen Majeſtät zur Antwort ertheilet, daß Sie durch ihre Deputatos von dem Königlich-Preußiſchen Schreiben dem Reichs-Städtiſchen Collegio Communication gethan. ib. p. 444.

I. Antwort-Schreiben, d. 13. Octobr. 1746. ibid.

Pro Memoria des Kayſerlichen Königlichen Hofs zu Wien, an den Herrn Grafen von Podewils, puncto der anſuchenden Reichs-Garantie über dem Dresdner- und Breslauer-Frieden. d. 14. Aug. 1746. T. 94. p. 457.

Schreiben Ihro Königlichen Majeſtät in Preuſſen an den Magiſtrat zu Regensburg, als das Directorium des Reichs-Städtiſchen Collegii in eod. materia. d. 22. Iulii 1746. Tom. 95. pag. 442.

Copia Königlich-Preußiſche Antwort, auf das Kayſerlich-Königlich-Ungariſche Pro Memoria in ead. materia. d. 6. Sept. 1746. Tom. 94. p. 462.

Ant-

Antwort auf die von dem Herrn Grafen von Podewils in eadem materia übergebene Schrift, d. 16. Sept. 1746. ib. p. 472.

Antwort-Schreiben an Ihro Königliche Majeſtät von Preuſſen, von Cämmerer und Rath der Stadt Regensburg, d. 13. Octobr. 1746. T. 95. p. 444.

Königlich-Preußiſche fernerweite Vorſtellung an das Kayſerliche Königliche Miniſterium zu Wien, in ead. mat. d. 7. Febr. 1747. ib. pag. 405.

Reflexiones über das Preußiſche Reſcript, in eadem materia. ib. p. 441.

Kayſerliches Commiſſions-Decret an eine Hochlöbliche Reichs-Verſammlung zu Regensburg, in eadem materia, d. 21. Ianuarii 1751. T. 100. p. 433.

Reichs-Generalität: Feld-Marſchall Catholiſcher, wird Printz Carl von Lothringen. T. 92. p. 563.

ſiehe Lothringen.

Fürſt Leopold zu Anhalt-Deſſau ſtellet darauf vor, daß dieſe Beſetzung Dero Rang ohnpræjudicirlich möge geſchehen. ib. p. 615.

Evangeliſcher, wird nach Abſterben des Herrn Fürſten von Anhalt-Deſſau, dem Herrn Landgrafen Maximilian von Heſſen-Caſſel conferirt. T. 100. p. 71.

ſiehe Heſſen Caſſel.

Feld-Zeugmeiſter *A. C.* werden Printz Ludewig von Braunſchweig-Wolffenbüttel, und Printz Wilhelm von Sachſen-Gotha. ib. p. 72.

ſiehe Braunſchweig-Wolffenbüttel, Sachſen-Gotha

Feldmarſchall-Lieutenant. Die Catholiſche Stelle erhalten Herr Marggraf Auguſt von Baaden-Baaden, und Graf Wilhelm von Oſtein. ib.

ſiehe Baaden-Baaden, Oſtein.

— — Evangeliſche werden Herr Marggraf Carl Auguſt von Baaden-Durlach, Frantz Freyherr von Bretlach, und Graf Wilhelm Moritz von Iſenburg. ib.

ſiehe Baaden-Durlach, Bretlach, Iſenburg.

Reichs-Gerichte: Denen iſt die richterliche Gewalt ſo mitgetheilet, daß derſelben Erkänntnis einer ferneren Beurtheilung der auf dem Reichs-Tage verſammleten Stände nicht unterworfen. T. 87. p. 180.

Denenſelben iſt nicht alle Interpretatio der Reichs-Geſetze zu denegiren. ib. p. 195.

Können wider die Landes-Fürſten und Obrigkeiten, ohne Deroſelben vorhero ſchriftlich begehrten und vernommenen Bericht Proceſſus Mandata und Decreta nicht ertheilen, ſondern ſolche ſind von denen Reichs-Gerichten prævia ſummaria cauſſæ cognitione für null und nichtig erkläret. T. 96. p. 99.

Beſonders wenn es Iura Collectarum betrift, können ſie keine Mandata ad nudam inſtantiam ſubditorum erkennen. ib. p. 100.

Reichs-Gräfliche *Collegia*, in Francken, Schwaben und Weſtphalen, finden ſich in verſchiedenen Stücken durch die Capitulationem Caroli VII. beſchwehret. T. 89. p. 2.

Formi-

Formiren deswegen einige Monita wider dieſelbe. ib. p. 2. ſeqq.

ſiehe Wahl-Capitulatio Caroli VII.

Declariren überhaupt, daß ſie demjenigen beytreten, was die Alt-Fürſtlichen Häuſer ausgearbeitet, auch gehörigen Orts übergeben hätten. ibid.

Auch was ultra vel contra tenorem perpetuæ invitis vel inconſultis ſtatibus eingeſchaltet worden, auf keinerley Art agnoſcire ib.

Reichs-Hof-Rath, demſelben wird angedeutet, daß er von Franckfurt in die Kayſerliche Reſidenz-Stadt München verleget. T. 88. p. 681.

Zu dem Ende die Seſſiones den 18. Decembr. 1744. ſich endigen, und den 3ten Februar. 1745. zu München wieder angefangen werden ſolten. ibid p. 683.

Worauf auch den Agenten und Procuratoren dieſes zu ihrer Nachachtung gehörig notificirt wird. ib.

Kan in nudis Termini poſſeſſorii ſummariiſſimi nicht ſtehen bleiben, in Fällen wo kein Motus armorum, kein Damnum irreparibile zu befürchten, keine Turbatio publica, kein factum nullo jure juſtificabile vorkommt. T. 95. p. 143.

Mercurii d. 2. Dec. 1744. Kayſerlichen Reichs-Hof-Raths-Abreiſe und Transferirung in die Kayſerliche Reſidenz-Stadt München betreffend. T. 88. p. 681.

Iſt contra Pacem Weſtphalicam ad Mandata ſine clauſula zu ſchreiten nicht befugt. T. 98. pag. 299. 300.

Reich-Hof-Raths-*Concluſa*: In Sachen Fulda Stift, contra die Fürſtliche Sächſiſche Häuſer puncto des Amts Fiſchberg, d. 9. Dec. 1704. T. 88. p. 641.

Dito in eadem cauſſa, d. 23. April 1704. ib. pag. 645.

Dito in eadem cauſſa, d. 13. Nov. 1705. ib. pag. 645.

Dito in eadem cauſſa, d. 10. Dec. 1705. ib. pag. 647.

Dito in eadem cauſſa, d. 1. Febr. 1706. ibid. pag. 648.

Dito in eadem cauſſa, d. 27. Aug. ej. ib. pag. 649.

ſiehe Fiſchberg.

Heſſen-Darmſtadt, contra Heſſen-Caſſel, die Gieſſer-Univerſitäts-Gefälle betreffend, d. 4. Aug. 1747. T. 98. p. 271.

Dito in eadem cauſſa, d. 28. Martii 1749. ibid. pag. 272.

ſiehe Recurs Heßiſcher, puncto der Vogteyen Marpurg und Caldern.

Hohenlohe, *contra* Hohenlohe, puncto der Hohenlohiſchen Religions-Gravaminum d. 29. Nov. 1734. T. 93. p. 516.

Dito in eadem cauſſa, d. 26. Maji 1735. ib. pag. 518.

Dito in eadem cauſſa, d. 20. Martii 1744. ib. pag. 535.

Dito in eadem cauſſa, d. 5. Maji 1744. ib. pag. 538.

Dito in eadem cauſſa, d. 21. Iulii 1744. ib. pag. 547.

Dito

Dito in eadem cauſſa, d. 30. Sept. 1744. Tom. 88. p. 673.

Dito in eadem cauſſa, d. 21. Martii 1749. T. 99. pag. 68.

Dito in eadem cauſſa, d. 24. Martii 1749. ibid. pag. 74.

Dito in eadem cauſſa, d. 2. Maji 1749. ibid. pag. 76.

Dito d. 17. Junii 1749. ib. p. 105.

Nürnberg Kauf- und Handels Leute, contra den Magiſtrat daſelbſt, puncto Commiſſionis Cæſareæ, d. 29. April 1749. T. 97. p. 333.

ſiehe Nürnberg.

Reichs-Ritterſchaft, *contra* Chur-Pfaltz: die Zwingenbergiſche Vergleichs- und Verkaufs-Sache betreffend, d. 16. Febr. 1747. Tom. 97. pag. 392.

Dito in eadem cauſſa, d. 20. Febr. 1747. ibid. pag. 394.

Dito in eadem cauſſa, d. 23. Martii ejusd. ibid. pag. ib.

Dito in eadem cauſſa, d. 27. Maji 1748. T. 98. pag. 375.

Dito in eadem cauſſa, d. 31. Maji ejusd. ibid. pag. 378.

ſiehe Zwingenberg.

Sachſen-Meinungiſche Standes-Erhöhung und *Succeſſions*-Fähigkeit betreffend, d. 17. Sept. 1731. T. 93. p. 631.

Membrum 2dum, Reichs-Hof-Raths-Concluſi, d. 20. Sept. 1737. ib. p. 636.

Membrum

Membrum 3tium ejusd. ib. p. 636.

Extract Reichs-Hof-Raths-Concluſi, d. 4. Febr. 1733. ib. p. 628.

Dito ib. p. 629.

Dito d. 4. Iulii 1736. ib. p. 634.

Membrum II. R. H. R. Concluſi, d. 20. Sept. 1737. ib. p. 636.

Membr. III. ejusd. ib.

R. H. R. Concluſum d. 13. Martii 1744. ibid. p. 613.

Dito d. 12. Aug. 1744. ib. p. 643.

Dito d. 20. Aug. 1744. ib. p. 645.

Dito d. 25. Sept. 1744. ib. p. 646.

ſiehe Recurs Sachſen-Meinungiſcher.

Sachſen-Weimariſche Vormundſchaft betreffend, d. 25. April 1714. T. 98. p. 397.

Dito in eadem cauſſa, d. 6. Febr. 1748. Tom. 95. pag. 99.

Dito in eadem cauſſa, d. 15. ejusd. 1748. ibid. pag. 101.

Dito in eadem cauſſa, d. 16. ejusd. 1748. ibid. pag. 102.

Dito in eadem cauſſa, d. 20. ejusd. 1748. ibid. pag. 103.

Dito in eadem cauſſa, d. 1. Martii 1748. ibid. pag. 103.

Dito in eadem cauſſa, d. 4. ejusd. 1748. ibid. pag. 104.

Dito in eadem cauſſa, d. 8. ejusd. 1748. ibid. pag. 105.

Dito

Dito in eadem cauſſa, d. 8. Aprilis 1748. ibid. pag. 112.

Dito in eadem cauſſa, d. 25. ejusd. 1748. ibid. pag. 113.

Dito in eadem cauſſa, d. 9. Maji 1748. ibid. pag. 114.

Dito in eadem cauſſa, d. 10. ejusd. 1748. ibid. pag. 122.

ſiehe Sachſen-Weimariſche Vormundſchaft.

Solms-Laubach, *contra* die Gemeine zu Freyenſee, d. 5. Maji 1742. T. 91. p. 87.

Dito in eadem cauſſa, d. 19. Iunii 1742. ibid. pag. 89.

Dito in eadem cauſſa, d. 1. Dec. 1745. ibid. pag. 154.

ſiehe Recurs Solms-Laubachiſcher.

Worms Reichs-Stadt, *contra* die Judenſchaft daſelbſt, puncto Homagii d. 4. Iulii 1743. T. 89. pag. 95.

Dito in eadem cauſſa, d. 22. Nov. 1744. ibid. pag. 105.

ſiehe Worms.

Worms Stift, *contra* den Magiſtrat daſelbſt, d. 17. Oct. 1744. T. 92. p. 384.

Reichs-Mann-Lehn: Ob Oſtfriesland dergleichen? Controvers darüber.

ſiehe Oſtfriesland.

Reichs-*Mediation*: Franckreich beſchwehret ſich über die Königin von Ungarn, daß Sie die Reichs-Mediation nicht annehmen wollen. T. 87. p. 16.

l. Decla-

l. Declaration de Monſ. de la Noue, d. 2. Maji 1742. ib.

Doch Ungariſcher Seits wird geantwortet, man habe nicht vor gut befunden, durch Annehmung einer Vermittelung, welche nur zur Abſicht gehabt, das Reich in einen Krieg mit Ungarn und den See-Mächten zu verwickeln, oder daſſelbe durch innerliche Spaltungen zu Grunde zu richten, ſeine aus der Garantie habende Befugniſſe zu vergeben. ibid. pag. 36. 37.

Reichs-*Neutralität*: Copia Schreibens des Königlich-Frantzöſiſchen Miniſtri, Monſ. de la Noue, an die Reichs-Tags-Geſandte, d. 26. October. 1746. nebſt einer Königlichen Declaration, die Neutralität betreffend. T. 94. p. 651. ſeq.

Copie d'un Imprimé, parvenû à pluſieurs Miniſtres à la Diéte ſous une main & cachet inconnû le 19. Ianvier de l'an 1747. touchant la Neutralité de l'Empire. ib p. 656.

Réponſe d'un Gentilhomme Allemand a la Lettre du 1. Janvier. 1747. ib. p. 661.

Reichs-Ritterſchaft des Fränckiſchen Creyſſes: Jhro Churfürſtliche Durchlaucht zu Pfaltz ſchlieſſen mit denen Freyherrlich-Hirſchhorniſchen Deſcendenten, wegen der Herrſchaft Zwingenberg einen Vergleich, und Kauf-Contract. T. 93. p. 20.

Dieſe Reichs-Ritterſchaft aber, ſiehet den Verkauf als null und nichtig an. ib. p. 73. ſeqq. indem

1) die Alienationes ſo ohne Vorwiſſen Kayſerlicher Majeſtät und des Ritter-Corporis, und ohne

ne vorhergehende Denunciation geſchehen, vermöge der Privilegiorum Equeſtrium null und nichtig, dieſe Alienation aber ſo beſchaffen, ib. p. 73. 74.

2) müſſe ſolches Platz finden, vermöge der durch die Zwingenbergiſche Erb-Intereſſenten dem Ritter-Ort Odenwald ſowohl als übriger Fränckiſchen Ritterſchaft ausgeſtellten ſolennen Reverſalium d. 4. & 5. Aprilis 1729. ib. pag. 74.

3) Trette dieſem dieſe fernere Nullität bey, daß ob zwar die Reichs-Ritterſchaft, beſonders aber der Ort Odenwald, vigore incorporationis in ohncontestabler Poſſeſſione vel quaſi juris collectandi cum annexis ſich befinde, die Intereſſenten gleichwohl ſich gelüſten laſſen, die publique Collecten mit denen anhangenden Rechten in dem anmaslichen Verkauf inpoteſtativer Dingen mit hinweg zu geben ꝛc. ib. p. 75. 76.

4) Seyn dieſe Nullitäten auch dadurch vergröſſert worden, daß, da bekannter maſſen gemeinen Rechten nach alienatio rei pupillaris ſine cauſſæ cognitione & decreto judicis competentis ipſo jure nulla ſit, in caſu ſubſtrato aber dieſer Umſtand mit beytritt, daß die zwey von Dachrödiſche Töchter, an der Herrſchaft Zwingenberg und der geſammten Zwingenbergiſchen Reſtitutions-Sache pro indiviſo ad nonam partem principaliter mit intereſſiret ſind, dato aber noch in Unmündigkeit ſtehen, die Intereſſenten illis requiſitis neglectis die Alienation vorgenommen. ib. p. 76.

Sie wendet ſich derowegen an Kayſerliche Majeſtät und unterwirft dieſe Sache Dero Dijudicatur. ib. p. 44.

Sodann

Sodann auch an die Hochlöbliche Reichs-Verſammlung. T. 93. p. 43.

l. Schreiben d. 26. Febr. 1747. ib.

Und endlich an das Corpus Evangelicorum, ibid. pag. 46.

l. Schreiben d. 9. Martii 1747. ibid.

Jhro Königliche Majeſtät von Preuſſen aber, laſſen durch Dero Reſidenten beym Fränckiſchen Creyße Herrn von Buirette derſelben vorſtellen, das was Sie thäte wohl zu überlegen, ib. p. 84.

l. Reſcript d. 19. Sept. 1746. ibid.

Rathen auch der Ritterſchaft an, auf einen raiſonablen Fuß ſich zu vergleichen, und die Sache nicht zu weit zu treiben. ib. p. 90.

l. Schreiben Seiner Königlichen Majeſtät von Preuſſen, an die Reichs-Ritterſchaft in Francken, d. 21. Febr. 1747. ib. p. 89.

ſiehe Zwingenberg.

Zwingenbergiſche Vergleichs- und Verkaufs-Sache.

Reichs-Ritterſchaftliche Güter: deren kan keines gantz oder Stückweiſe aus dem Ritterſchaftlichen Conſortio ohne Denunciation veräuſſert, T. 95. p. 377.

Noch ohne Kayſerlichen Vorbewuſt mit jemand der unter der Ritterſchaftlichen Gemeinſchaft nicht ſchon begriffen, ſub pœna nullitatis & Confiſcationis des Kauf-Schillings ſich eingelaſſen werden. ib.

Reichs-Sicherheit: Kayſerliche Majeſtät werden von dem Reich angegangen Dero Reichs-Oberhauptliche Vorſorge in Anſehung der Sicherherheit des Reichs ferner zu verwenden, und was allerhöchſt Dieſelbe hierzu erſprieslich erachten würden, an daſſelbe gelangen zu laſſen. T. 93. p. 573.

Weswegen Jhro Kayſerliche Majeſtät demſelben eröffnen, was zur Erreichung der Sicherheit, theils dienſam, theils erforderlich. ibid. pag. 571.

Und dahin antragen, daß ſowohl auf die innerliche als äuſſerliche Sicherheit des Reichs zu ſehen. ib. p. 573.

Jn Anſehung der innerlichen käme es darauf an, daß Jhro Kayſerliche Majeſtät als des Reichs-Oberhaupt von jedermänniglich erkannt. ibid. p. 576.

Von niemanden gegen des Reichs-Grund-Verfaſſung etwas angemaſſet noch mit Gewalt fürgenommen, ib.

Und gegen die, welche dawider handelten, um ſelbige zur Beobachtung ihrer Schuldigkeit anzuhalten, von geſammten Reichswegen ſich vereiniget, annebens hierzu auf den Fall, da die vorläufige in der Executions-Ordnung vorgeſchriebene gradus nicht hinreichend erfunden würden, vermög des, Theils zwiſchen Haupt und Gliedern obwaltenden geheiligten Bandes, von nun an neuerlich und auf das feyerlichſte durch einen ſtandhaften Reichs-Schluß ſich anheiſchig gemacht würde. ib.

Jn Anſehung der äuſſerlichen wäre die Cron Franckreich mit deren Bundsgenoſſen und Helffern, von geſammten Reichswegen auf eine mit deſſen

Würde übereinkommende Art anzugehen, auf den Fuß des beſchwohrnen Friedens von 1738. ungeſäumt alles wieder herzuſtellen, wenigſtens denen im Krieg nicht verwickelten Ständen, den zugefügten Schaden zu erſetzen, auch Kayſerliche Majeſtät als des Reichs rechtmäßiges Oberhaupt zu erkennen. ibid. pag. 580.

In dieſem Fall wäre die bereits ad triplum zu vermehren beſchloſſene Armatur, förderſamſt zur Verwahrung und Bedeckung derer einer Gefahr unterworfener Reichs-Lande in Bewegung zu ſetzen, und eine zulängliche Operations-Caſſe zu errichten, auch allen bey dem Commando ſich ereignenden Anſtößigkeiten dadurch vorzubeugen, daß, da zu Vermeidung des Krieges, das, was ratio belli erheiſcht, nicht minder, als im Krieg ſelbſt erforderlich iſt, das nehmliche, was ſonſten üblich, auch der Zeit gleich hierunter beobachtet werde. ib. p. 580. 581.

l. Kayſerliches Commiſſions-Decret d. 15. Ian. 1746. p. 571.

Per Oeſterreich werden darauf den 11ten Febr. 1746. einige Puncta Deliberanda ſecuritatem publicam betreffend, communiciret. ib. T. 94. p. 389

Auch kommt darauf ein Project des auf dem Reichs-Tag von Seiten Oeſterreich und Burgund, über das zu erlaſſende Kayſerliche Commiſſions-Decret abzulegenden Voti, zum Vorſchein. ib. p 393.

Ein und andere hohe Herren Reichs-Stände aber, beſonders die vördere Creyße hegen gegen den Verfolg des Reichs-Schluſſes vom 17. Decembr. 1745, und der darinn veſtgeſtellten

ten Armatur einige Bedencklichkeiten. ibid. p. 412.

Auch kommt ein Scriptum eines Auctoris Anonymi zum Vorſchein, worinn derſelbe meynet, daß das, was in dem Allerhöchſten Kayſerlichen Commiſſions-Decret urgiret würde, nicht mit den vorigen Factis des Wieneriſchen Hofes zu conciliiren ſtünde. T. 93. p. 591. ſeqq.

Kayſerliches allerhöchſtes Commiſſions-Decret an eine Hochpreisliche Reichs-Verſammlung, in hac materia d. 15. Januarii 1746. Tom. 93. p. 571.

Reflexiones über das den 17. Januarii 1746. dictirte Kayſerliche Commiſſions-Decret, beſonders den darinnen berührten Punct der innerlichen Reichs-Ruhe betreffend, ib. pag. 582.

Patriotiſches Bedencken über das Kayſerliche Commiſſions-Decret. ib. p. 591.

Reichs-Fürſten-Raths-Protocollum. d. 4. Febr. 1746. T. 94. p. 378.

Puncta deliberanda ſecuritatem publicam betreffend communicirt per Oeſterreich, d. 11. Febr. 1746. ib. p. 389.

Project des auf dem Reichs-Tage von Seiten Oeſterreich und Burgund, über das den 17. Januar. 1746. puncto ſecuritatis publicæ, an das Reich abgelaſſene Kayſerliche Commiſſions-Decret abzulegenden Voti. ib. pag. 393.

Pro Memoria, in puncto ſecuritatis publicæ. ib. pag. 412.

Reichs ſ Tag: Sitz ſ und Stimme auf demſelben, erhalten die Herren Hertzoge von Lothringen. T. 88. p. 71.

Haben noch jetzo wegen Nomeny dergleichen. ib. pag. 72.

Reichs ſ Verſammlung: Derſelben wird die Geburt der Durchlauchtigſten Ertz-Hertzogin Maria, Amalia, Joſepha, Johanna notificirt. T. 90. p. 240.

l. Kayſerliches Notifications-Decret, d. 26. Febr. 1746. ib.

Worauf dieſelbe derentwegen an Kayſerliche Majeſtät die Gratulation erläßt. ib. p. 242.

Gleichergeſtalt geſchicht derſelben die Notification von der Geburt des Durchlauchtigſten Ertz-Hertzogen Peter, Leopold, Joſeph, Johann, Anton. T. 93. p. 764.

l. Kayſerliches Notifications-Decret, d. 5. Maji 1747. ib.

Derowegen auch abermals die Gratulation an Kayſerliche Majeſtät abgehet. ib. p. 766.

Kayſerliche Majeſtät eröffnen der Reichs-Verſammlung was zur Erreichung der innerlichen ſowohl als äuſſerlichen Sicherheit des Reichs, theils dienſam, theils erforderlich. Tom. 93. p. 571.

l. Kayſerl. Commiſſ. Decret, de 15. Jan. 1746. ib.

ſiehe Reichs ſ Sicherheit.

Herr Carl Friedrich Marggraf zu Baaden-Durlach, notificirt der Reichs-Verſammlung die angetrettene Landes ſ Regierung. Tom. 93. pag. 769.

l. Schrei-

l. Schreiben an die Reichs-Verſammlung, d. 24. Nov. 1746. ib.

Jmgleichen der Holländiſche Geſandte Herr von Gallieris, die Erhebung des Printzen von Oranien = Naſſau zur Stadthalterſchaft, von den Niederlanden. ib. p. 91.

Auch geſchicht dieſes von Jhro Hoheit, dem Printzen von Oranien ſelbſt. T. 94. p. 12.

l. Notifications - Schreiben, d. 16. Julii 1747. ib.

Worauf die Gratulationes von Reichs = wegen erlaſſen werden. ib. p. 17.

l. Reichs = Antwort, d. 20. Oct. 1747.

ſiehe Naſſau-Oranien.

Sie legt dem Herrn Grafen von Wied, die gebettene halbe Cammer = Gerichts = Beſoldung zu? T. 91. p. 24.

ſiehe Wied.

Accordirt dem Herrn Pfaltzgrafen von Zweybrücken die geſuchte Remiſſion der Cammer = Zieler. T. 99. p. 224.

ſiehe Zweybrücken.

An dieſelbe nimmt Brandenburg = Culmbach den Recurs, puncto der demolirten Stockförſters = Wohnung zu Buckenhof. T. 97. p. 251.

l. Schreiben d. 15. Julii 1748. ib.

Sodann Heſſen = Caſſel, puncto des Bayersröder = Hofes. T. 95. p. 124.

l. Schreiben d. 1. Junii 1748. ib.

Ferner wegen des Hofes zu Nieder = Eſchbach. T. 96. p. 87.

l. Schreiben d. 19. Julii 1748. ibid.

Weiter puncto Holtzhauſen. T. 92. p. 147.

l. Schreiben d. 14. Octobr. 1746. ibid.

Auch puncto des Heſſen-Rothenburgiſchen Iuris Primogenituræ. T. 99. p. 1.

l. Schreiben d. 10. Maji 1750. ibid.

Endlich puncto der ſtreitigen Vogteyen, Marpurg und Caldern. T. 98. p. 278.

l. Schreiben d. 14. Junii 1749. ib.

Eben dieſes geſchicht von Seiten Löwenſtein-Wertheim, puncto der Rocheforter-Streit-Sache. T. 95. p. 750.

l. Schreiben d. 21. Nov. 1746. ib.

Weiter auch von Sachſen-Meinungen in der Gleichiſchen Diſſamations-Sache. Tom. 94. pag. 497.

l. Schreiben d. 12. Febr. 1747. ib.

Sodann von eben demſelben, puncto der Standes-Erhöhung und Succeſſions-Fähigkeit. T. 89. p. 320.

l. Schreiben d. 16. Oct. 1744. ibid.

Weiter von Solms-Laubach, wider den Flecken Freyenſee. T. 91. p. 52.

l. Memoriale, ib.

Endlich von der Reichs-Stadt Worms, puncto homagii, ſo die Judenſchaft allein præſtiren will. T. 89. p. 85.

l. Schreiben d. 2. Aug. 1743. ib.

So wendet ſich auch die Reichs-Ritterſchaft an dieſelbe, puncto der Zwingenbergiſchen Vergleichs-

gleichs- und Verkaufs-Sache. Tom. 93. pag. 43.

I. Memoriale d. 26. Febr. 1747. ib.

ſiehe Reichs-Ritterſchaft.

Zwingenberg.

Zwingenbergiſche Vergleichs- und Verkaufs-Sache.

Reichs-Gutachten wegen der Geburt einer Kayſerlichen Ertz-Hertzogin, d. 11. Martii 1746. T. 90. p. 241.

Allerunterthänigſtes Reichs-Gutachten an Kayſerliche Majeſtät, wegen der Geburt des Durchlauchtigſten Ertz-Hertzogen Peter Leopold, &c. &c. d. 15. Maji 1747. T. 93. p. 766.

Reichs-Antwort auf das Notifications-Schreiben Seiner Hoheit, des Printzen von Naſſau-Oranien, d. 20. Octobr. 1747. T. 94. pag. 17.

Reichs-*Vicariat*-Sachen: wo man von dem, was dieſerwegen merckwürdiges nach dem Tod Kayſer Carl des 7den vorgefallen, Nachricht finden kan. T. 88. p. 719.

Reichs-*Vicariat* Rheiniſches. Wegen deſſelben entſtunden 1657. Irrungen, indem Chur-Pfaltz daſſelbe wegen der Pfaltzgrafſchaft prætendirte T. 100. p. 339.

Auf erfolgte Wahl Leopoldi wurde ein Congreſſ zu Ulm derentwegen angeſtellet, ſolcher aber lief fruchtlos ab. ib. p. 340.

1724. wurden ſolche durch den Unions-Tractat gehoben. ib.

Nach Ableben Kayſer Carl des 6ten, wurde es vermöge dieſer Tractaten gemeinſchaftlich übernommen. ib.

Der gröſste Theil der Reichs-Fürſten aber fand Bedencken dieſe gemeinſchaftliche Verwaltung zu erkennen. ib.

1745. aber wurde die Alternation beliebt, und ausgemacht daſs der Vergleich zur Reichs-Genehmigung gebracht werden ſolte. ib. p. 341.

Bedencken dabey. ib. p. 342.

Reichs-*Vicarii*: ob denenſelben durch eine Römiſche Königs-Wahl Tort geſchehe? Tom. 100. pag. 263.

Reigerſperg: N. N. von, Chur-Mayntziſcher Cantzler. In Anſehung deſſelben wird von Seiten Heſſen-Caſſel behauptet, daſs er übernommen am Kayſerlichen Hofe zu bewürcken, daſs der Pfraunheimiſche Lehn-Brief wegen Holtzhauſen auf die von Bodeck tranſcribiret wurde. T. 87. p. 225.

Er deswegen auch verſchiedene nach und nach auf Wien überſchickte Wechſel-Briefe eingezogen. ibid.

Vorbemerckten Lehn-Brief aber, mit der von Bodeck Gelde auf ſich tranſcribiren laſſen. ib. p. 226. 227.

Bewürckt darauf eine Immiſſions-Commiſſion auf die Stadt Franckfurt aus. T. 87. p. 228. ſeqq. T. 93. p. 427.

Ferner auch eine Commiſſion auf eben dieſelbe, wegen der noch übrigen Pfraunheimiſchen Lehn-Stücke, und zwar eben zu der Zeit, da die Grafſchaft Hanau-Müntzenberg ſich bey noch fortwährenden 30. jährigen Kriegs-Troublen in den aller-calamitoſeſten und Hülf-loſeſten Umſtänden befunden. T. 93. p. 430.

Bey

Bey dieſer Commiſſion begehet der Commiſſarius ſubdelegatus Dr. Schütz, gleich Anfangs durch Uberſchreitung ſeines Commiſſorii eine offenbare Nullität. ib. p. 433.

Hanau übergiebt deſſen ungeachtet, doch ſeine Exceptiones, worauf Reigerſperger antwortet. ib. p. 435.

Der Commiſſarius aber, überſchnellet Hanau mit dem Duplic-Satz, in der Haupt-Sache. ib. p. 438.

Und erſtattet ſeinen Commiſſariats-Bericht, welcher allenthalben mit offenbaren Partheylichkeiten und Nullitäten angefüllet iſt. ibid. pag. 444.

Der Kayſerliche Hof adprobiret dieſen ausgekünſtelten Bericht, und erkennet darauf die würckliche Immiſſion. ib. p. 461.

Die Hanauiſche Vormundſchaft bittet darauf beweglichſt um Reviſion. ib.

Es wird aber auch dieſe abgeſchlagen, und der Immiſſion der Fortgang gelaſſen. ib. p. 462.

Wobey Dr. Schütz noch die letzte Hand mit anlegt, und alles nach des Reigerſpergers Intention hinaus führen hilft, weil er von demſelben mit 100. Sp. Ducaten beſtochen worden. ib. p. 468.

Die von Bodeck machten nach der Hand ihre Forderungen gegen die Reigersbergiſche Erben rege, welches dieſe veranlaſſet den Pfraunheimiſchen Lehn-Brief nebſt Holtzhauſen in potentiorem nemlich den Churfürſten Anshelm Frantz von Mayntz, für ſeine Ingeheimiſche Familie zu verkauffen. ib. p. 469. 470.

ſiehe: Holtzhäuſer Streit-Sache.

Religions-*Gravamina*, Aſpachiſche: die Gemeinde hieſelbſt beſchwehret ſich, daß daſelbſt 1) in der Evangeliſchen Kirche, contra ſtatum anni decretorii das exercitium religionis catholicæ eingeführet. T. 93. p. 73.

2) Die Evangeliſche Geiſtliche ihres Amts entſetzet worden, ib.

3) ſonſt manche Einkünfte abgekürtzet. ib.

4) die Eltern diverſer Religionen angewieſen, die Kinder in der Catholiſchen Religion zu erziehen. ib. & T. 97. p. 552.

Religions-*Gravamina* Badenheimiſche: 1715. haben Catholiſche daſelbſt mit Vorſchub eines Frantzöſiſchen Parthey-Gängers, ſich wiederum der Evangeliſchen Pfarr-und Schul-Häuſer eigenmächtig bemächtiget. Tom. 97. pag. 548.

Die Religions-Ubung daſelbſt eingeführet, ib.

Den Evangeliſchen Gottes-Dienſt beklemmt und behindert, auch Evangeliſche Pfarr-und Schul-Gefälle weggenommen. ib.

Dito Bechtolsheimſche. T. 89. p. 498. T. 93. pag. 742. T. 99. p. 137.

Religions-*Gravamina* Bemersheimiſche: die Gemeine zu Bemersheim beſchwehret ſich über abermalige Wegnehmung der Kirche und Schule, wie auch der Kirchen- und Schul-Gefälle. T. 89. p. 495.

Dito Bretzenheimiſche. T. 89. p. 496.

Dito Bullenheimiſche, Weigenheimiſche, Marckherrnheimiſche: die Gemeinden hieſelbſt hätten ſich der Reſtitution ihrer Sacrorum erfreuen ſollen, man hat aber Fürſtlich-Schwartzen-

bergiſcher

bergiſcher Seits den öffentlichen Gottes-Dienſt ſaltim quaſi ex mera gratia und mit Einführung des Catholiſchen Coexercitii in der vorhin von Evangelicis privative beſeſſenen Kirche wiederum geſtattet, Pfarr- und Schul-Gebäude, Pfarr- und Schul-Gefälle zurück behalten. T. 93. p. 721.

Dito Burghauiſche: Nachdem Burghauen an Fulda gekommen, hat man

1) über die auf ſonſtiger Freyherrlicher Burg bereits angelegte Catholiſche Capelle, ſeit 1717. eine neue Catholiſche Kirche erbauet. T. 93. p. 724.

2) Einen eigenen Catholiſchen Pfarrer und Schulmeiſter eingeführet. ib.

3) Sämmtliche Evangeliſche Kirchen-Gefälle den Catholiſchen Geiſtlichen zugeſchlagen. ib.

4) quoad actus parochiales ihnen alle Freyheit geſtattet. ib.

5) den Evangeliſchen die Feyerung Catholiſcher Feſt-Täge ſub pœna auferleget. ib.

6) denen ſo nicht Catholiſch werden wollen, Verlöbniſſe und Trauungen ſchwehr gemacht. ib.

7) alle aus vermiſchten Ehen erzeugte Kinder indiſtincte in Catholiſcher Religion zu erziehen verordnet. ib.

8) verſchiedene zu gewiſſen Tägen zu Beſuchung der Meſſe, oder wenigſtens ſolche mit zu bezahlen gezwungen. ib.

9) bey Güther-Verkauf die Evangeliſche abgewieſen. ib.

10) Nach dem Evangeliſchen Prediger auf der Cantzel mit Steinen geworfen. ib.

Religions-*Gravamina* Cronenbergiſche: Dieſen iſt beyzufügen, daß wiederum

1) Ao. 1744. bey Beſetzung einiger Raths-Glieder ſtatt Evangeliſcher Subjectorum man einen Catholiſchen, und des Ober-Schultheiſſen Tochter-Mann, ohngeachtet auch deſſen Schwager ſchon im Rathe, folglich deſto handgreiflicher blos ob favorem religionis vorgezogen. T. 93. p. 740.

2) Eine Evangeliſche Frau, wegen an Mariä Opferungs Tage im Garten getrockneter Wäſche, beſtraft. ib.

Dito Dornheimiſche: Die Gemeinde daſelbſt iſt 1627. des vorhin ohnſtreitigſt geweſenen Religions-Exercitii, cum annexis beraubet worden. T. 93. p. 737.

Wie ihr die Reſtitution angedeihen ſollen, zu einem vermeintlichen Revers da ſie von dem Weſtphäliſchen Frieden nichts gewußt, inducirt. ibid. pag. 738.

Wowider die Remedur bis hieher nicht erhalten werden können. ib.

Dito Frieſenhauſiſche. Die Gemeine zu Frieſenhauſen in Francken, klagt über ſtarcken Eintrag ſo den Einwohnern, Pfarr- und Schul-Dienern, contra ſtatum anni decretorii geſchehen. T. 89. p. 491.

Und daß der Ritter-Hauptmannſchaft zu Braunach freundſchaftliche und glimpfliche Abmahnungen, bey dem Freyherrn von Dahlberg nicht helfen wollen. ib. p. 492.

Dito Frieſenheimiſche: Man klagt daß man von Seiten des Chur-Pfältziſchen Ober-Amts Altzey, mit aller Gewalt das Simultaneum oder

Coexer-

Coexercitum religionis catholicæ pleniſſimum in der *Evangelicis privative* zuſtehenden Kirche einführen wolle. Tom. 97. pag. 556.

Religions - *Gravamina* Fürfeldiſche. T. 89. pag. 496.

Dito Fürthiſche: Die Dom - Probſtey zu Bamberg hat zu Fürth, contra ſtatum anni normalis,

1) der alleinig Evangeliſchen Gemeine daſelbſt, Catholiſche Gerichts - Diener aufgedrungen. T. 97. p. 565.

2) will jetzt einen Catholiſchen Gerichts-Schreiber einſchieben. ib.

3) bringt auf die Bahn, daß ſie 6. Vota bey Wieder-Beſetzung der erledigten Gerichts-Schöpffen - Stellen habe. ib.

Dito Gemündiſche. T. 89. p. 496.

Dito Ober - Gimperiſche: Die Gemeine zu Ober-Gimpern beſchwehret ſich wider den Freyherrn von Yrſch, über die Einführung des Simultanæi in ihre Evangeliſche Kirche. T. 89. p. 494.

Der Beraubung der halbe. Beſoldung des Evangeliſchen Pfarrers und Schulmeiſters, wie auch Austreibung des Evangeliſchen Pfarrers aus dem Pfarr - Hauſe. ib.

Ferner daß derſelbe Evangeliſche Einwohner vom Dorf - Gerichte ausſchlieſſen will, auch bey Erb - Theilungen Kauf - Contracten und Verpfändungen von Gütern. Tom. 93. pag. 744.

Religions - *Gravamina* Hohenlohiſche, in Anſehung der Schillingsfürſt- und Bartenſtei-

niſchen Landes-*Portionen*. Man beſchwehret ſich nemlich

1) daß in dem Flecken Franckenau, und nächſt dem Schloß zu Bartenſtein ordentliche Monaſteria P. P. Franciſcanorum contra ſtatum anni normativi auferbauet, auch ihnen verſtattet, zum Præjudiz der Evangeliſchen Parochial-Jurium, auch ſogar bey Eheleuten mixtæ religionis alle Actus parochiales zu verrichten. T. 90. pag. 744.

2) dem Evangeliſchen Pfarrer zu Franckenau ſeine Beſoldung geſchwächet ib.

3) die zu præſtirende Stiftungs- und Herkommungs-mäßige Kirchen- und Schul-Bau- und Reparations-Koſten verweigert. ibid. pag. 745.

4) denen vorhin gedachten Patribus das Simultaneum in Evangeliſchen Kirchen einzuführen erlaubet. ib.

5) Solenne Proceſſionen veranſtaltet. ib.

6) die Evangeliſche Unterthanen bey ſich ergebenden Kauf-Fällen ꝛc abgetrieben, und fremde Käuffer catholicæ Religionis zugelaſſen. ibid.

7) die in daſige Handwercks-Zunfte gehörige Meiſtere, bey ihren haltenden Jahres-Tägen, in die Catholiſche Kirche zu Anhörung der Meſſe ꝛc. ꝛc. genöthiget. ib.

8) der Evangeliſche Pfarrer in dem filial Bellershauſen von dem Altar und Taufſtein von den P. P. Franciſcanis abgetrieben. ib. p. 746.

9) die aus Ehen zweyerley Religionen erzeugte Kinder in der Catholiſchen Religion zu erziehen anbefohlen. ib.

10) Von

10) Von den Cantzleyen und weltlichen Aemtern ſich der Iurisdiction in cauſſis eccleſiaſticis ſub nomine Conſiſtorii angemaſſet. ib.

11) In dem Amts-Ort Kupfer-Zell ein Monaſterium oder Hoſpitium P. P. Capucinorum, nebſt einer Kirche gegen die Kayſer Carolo VI. gethane Verſicherung aufgebauet, mit Thurn und Glocken verſehen, und denen daſigen Parochial-Iuribus von den Patribus zu nahe getretten worden. ib.

12) von denenſelben alle Actus parochiales und Beeinträchtigungen der Evangeliſchen Iurium parochialium in den Städlein Waldenburg, zu unternehmen verſtattet worden. ib. p. 747.

13) Zu denen öffentlichen Proceſſionen ꝛc. ſogar zum Theil das Geläut auf den Evangeliſchen Kirch-Thürnen de facto gebraucht. ib.

14) die von dem jederzeitigen gemeinſchaftlichen Waldenburgiſchen Ober- und andern Superintendenten vorzunehmende Kirchen- und Schul-Viſitationes, auch die dazu, dem alten Herkommen gemäß, aus den Amts-Gefällen zu reichende Koſten verweigert. ib.

15) die Einbericht- und Anbringung der cauſſarum eccleſiaſticarum an das Conſiſtorium bey Straf verboten. ib.

16) Mit denen Pfarrern, Kirchen- und Schul-Bedienten, deren Annahme, Beſtellung ꝛc. ꝛc. nach Gefallen geſchaltet, ſelbige wider alle Ordnung ein- auch die guten de facto abgeſetzet, dagegen den Gemeinden andere ohnbekandte, ohngeprüfte &c. ſubjecta obtrudiret. ib. p. 748.

17) die wegen erlaubter Heyrathen in verbothenen gradibus von weltlichen Cantzleyen catholicæ religionis zum Nutzen der Catholiſchen Kirchen, ſtatt

ſtatt ſolche *ad pios uſus* anzuwenden, verbrauchet. ib.

18) die Pfarrer und Schul-Bediente A. C. ihrer *in partem Salarii* gerechneten *Iurium Stolæ* beraubet. ib.

19) die *Paſtores* und Schul-Bediente vor die Cantzleyen und weltliche Aemter gezogen, alſo der *Direction* und *inſpection* ſowohl des *Conſiſtorii* als der Ober-*Superintendur* entzogen. ib. p. 749.

20) denen Evangeliſchen Schulmeiſtern wegen eines oder andern bey ihnen nur zum buchſtabier- und leſen lernen gehenden Kindes Catholiſche Bücher und dergleichen Catechiſmum einzuführen *injungiret* worden. ib.

Religions-*Gravamina* Hohenlohiſche, in Anſehung der Pfedelbachiſchen *Portion*: Beſtehet in folgenden:

1) Iſt ſtatt des in dem *Succeſſions-Receſſ* d. 1710. ausdrücklich *reſervirten Exercitii privati catholicæ religionis*, beſonders denen *P. P. Capucinis* ein *Hoſpitium* gebauet, und mit allen Erforderniſſen eingerichtet worden. T. 90. pag. 751.

2) Iſt die neu-aufgebauete Schloß-Capelle zu Pfedelbach in eine ordentliche Catholiſche *Parochial*-Kirche verwandelt worden, indem die *Patres* des daſigen Cloſters alle *actus miniſteriales* nach Gefallen *exerciren* dürfen. ibid. p. 752.

3) Ein gleiches will auch in der Nachbarſchaft unternommen werden. ib.

4) die *P. P. Capucini* ſowohl zu Pfedelbach als Kupfer-Zell, auch in Orten wo nur eine einige Perſon Catholiſcher Religion iſt, denen ordentlichen

lichen Pfarrern A. C. durch Actus miniſteriales an ihren Iuribus Stolæ Eingrif thun. ib.

5) Sogar ein zu Kupfer-Zell von einem Evangeliſchen Pfarrer getauftes Kind, von einem daſigen Patre Ord. Capuc. unter dem Vorwand, daß es nicht recht getauft, nochmals getauft worden. ib. p. 753.

6) verwehret worden, Evangeliſche Gevatter zu bitten. ib.

7) Mehrermeldte Patres die Evangeliſche Pfarrer von der benedictione ſacerdotali, ausſchlieſſen wollen. ib.

8) die Patres zu Kupfer-Zell ſich unterfangen eine Copulation ſo a Parocho A. C. geſchehen, da der andere Theil auch Catholiſch worden, nochmalen vorzunehmen. ib.

9) daß die Patres ohnbefragt Krancke beſuchen, Beichte hören, die Verſtorbene auf der Evangeliſchen Kirchhöfe, auch unbefragt, oder doch mit deren Geläut, nach Catholiſchen Ceremonien begraben, ſich anmaſſen die Gräber zu weihen, auch der Superintendent Knapp, weil man einen im Gefängnis todt gefundenen Maleficanten ohne vorher eingeholte gemeinſchaftliche Conſiſtorial-Verordnung nicht begraben wollen, ſofort via facti ab officio ſuſpendiret worden. ibid. pag. 754.

10) Iſt in Pfedelbach ein neuer Catholiſcher Kirchhof wider den Friedens-Schluß angeleget worden. ib.

11) Auch ein Exercitium publicum Religionis catholicæ prædominans durch die unternommene ſolemneſte Frohn-Leichnams-Proceſſiones &c. eingeführet, ib. auch

12) denen Evangeliſchen Unterthanen die Arbeit an ſolchem Feſt-Tage verboten. ib p. 755.

13) Selbige zu allerhand immediate zu ſolcher Feſt-Feyer gehörigen Dienſten gezwungen. ib.

14) Darbey ſogar auf dem Evangeliſchen Kirche-Thurn Doppelhacken de facto aufpflantzen, und daraus durch dazu genöthigte Evangeliſche Bürger Salve geben zu laſſen, kein Bedencken getragen worden. ib.

15) zu denen Catholiſchen Krancken dürfen die Patres ordentliche Proceſſiones, mit Vortragung des Venerabilis, halten. ib.

16) die Handwercks Zunft-Täge, werden auf Sonntäge verlegt, ib. und

17) die Bürger und Unterthanen A. C. an denen Sonntägen zum exerciren, in Waffen und Schieſſen, genöthiget. ib.

18) wird denen Evangeliſchen Unterthanen die conforme Mit-Feyerung der extraordinairen Danck-Buß-Bet- und andere Feſte, die von Seculis und bisher unter der Direction des Senioris Domus A. C. je und allezeit verglichen und ausgeſchrieben worden, verboten, und dargegen andere Täge mit Vorbeygehung des Conſiſtorii dazu geordnet worden. ib. p. 756.

19) daß das Hohenlohe-Waldenburgiſche gemeinſchaftliche ehemalige Pfedelbachiſche Conſiſtorium auf alle Weiſe unterdrücket, ja gäntzlich aufgehoben werden will. ib. p. 757.

20) demſelben werden die Cauſſæ eccleſiaſticæ, matrimoniales & reliquæ fori mixti entzogen, und denen Cantzleyen Catholiſcher Religion zugeeignet. ibid. pag. 758.

21) dieſes

21) dieſes geſchicht auch mit denen von der Landſchaft zur Beſoldung und Subſiſtenz deſſen weltlichen Räthen bewilligten jährlichen 200. fl. ib. p. 259.

22) denen Kirchen- und Schul-Bedienten werden ihre Beſoldungen theils geſchwächet, theils gar entzogen. ib. p. 759.

23) Man maſſet ſich gegenſeits die völlige Diſpoſition uber die Pia corpora an. ib.

24) werden die Kirchen-Pfarr- und Schul-Bau, dann Reparations- und Viſitations-Koſten verweigert. ib.

25) wird die 2te Pfarr oder Diaconat-Stelle zu Pfedelbach, ſo auch die bey der erſten Pfarr-Stelle jederzeit geweſene Superintendur, dann Aſſeſſorat beym Conſiſtorio auf einmahl ſupprimirt, und bleibt unbeſetzt, die dazu gehörige Beſoldungen ſeyn von der Gräflichen Herrſchaft eingezogen, die dabey genoſſene Pfarr-Güter-Stücke theils verkauft, theils an Catholiſche Räthe und Bediente vergeben. ib.

26) Iſt der Catholiſche öffentliche Gottesdienſt auch neulich in dem Amt-Hauſe zu Maynhart angeſtellet, und eingeführet, ibid. pag. 760. und

27) Ein höltzernes Creutz mit einem ſteinernen Fuß auf dem offenen Wege von Pfedelbach aufgerichtet worden. ib.

28) Auch iſt eben dis hier zu mercken was oben ſchon von Abtreibung der Unterthanen bey Kauffen angezeiget worden. ib.

Wozu noch einige Perſonal-Bedruckungen kommen. ib. & p. 761.

Religions-*Gravamina* Hohenlohiſche, puncto der Oſter-Feyer Ao. 1744. beſtehen darinn, daß wider die Hauß-Verfaſſung, vorhandenen

mehrere ſolenne Pactata und verbindlichſten Receſſen, darauf gegründeten ununterbrochenen Obſervanz, beſonders die gemeinſchaftlich errichtete in der gantzen Grafſchaft in viridi obſervantia, bis jetzo beybehaltene Kirchen-Ordnung, und die nach ſelbiger auch bey Sonn-Feſt-und Feyertägen zu conſervirende Gleichheit, Gleichförmigkeit und Gleichmäßigkeit. T. 90. p. 762. 763.

1) von Seiten der jetzigen Hochgräflich-Catholiſchen Herrſchaft Dero beyden Evangeliſchen Pfarreyen Pfedelbach und Maynhard durch ein Herrſchaftliches Decret von der Cantzley wegen, mit gäntzlicher Præterition des Conſiſtorii, die Oſter-Feyer Anni 1744. nach dem Gregorianiſchen Calender zu feyern befohlen. ib. p. 762. ſeqq.

Auch der Pfarrer zu Maynhard blos weil er ſeine Bedencklichkeiten deswegen in reſpectueuſen Terminis vorgeſtellet, alſofort von ſeinem Officio ſuſpendiret, und mit würcklicher Caſſation bedrohet worden. ib. p. 765.

2) gleichfalls in denen Hochgräflich-Schillingsfürſt-und Bartenſteiniſchen Landes-Antheilen mehrentheils durch Unter-Officiers und Militair-Perſonen Herrſchaftliche Decreta überbracht, worinn denen Pfarr-Gemeinden A. C. anbefohlen worden, die Oſter-Feyer 1744. mit den Catholiſchen Kirchen d. 5. April zu feyern ib. p. 765. 766.

Sodann man ferner auch

a) denen Pfarrern die ſich einige Bedenck-Zeit ausgebeten, ſofort harte Caſſations-Decreta zugeſchicket. ib.

b) beſonders den Pfarrer des Städtleins Synndringen Johann Hieronymum Yelin ohne Caſſations-Decret via facti ent-und einen andern

Namens

Namens Geidel manu militari an deſſelben Stelle geſetzet. ib. p. 767.

c) in dem Städtlein Waldenburg die Herrſchaftliche Decreta durch andere dahin abgeſchickte Geiſtliche, auch Beſetzung der Kirch-Thüren mit militairiſcher Mannſchaft, mit aufgepflantzten Bajonetten publiciret. ib. p. 768.

d) den Hohenlohiſchen Lehen- und gemeinſchaftlichen Waldenburgiſchen Conſiſtorial-Rath Meyer, blos weil er auf Genehmigung des Conſiſtorii ein Memorial der Waldenburgiſchen Pfarr- und Stadt-Gemeine aufgeſetzet, in ſeinem Hauſe und Kranckheit überfallen, und als einen Inquiſiten tractiret, ibid. pag. 772.

e) allerhand harte Proceduren mit den Unterthanen vorgenommen, um Sie zur Einwilligung in die Oſter-Feyer nach den Gregorianiſchen Calender zu zwingen. ib. p. 772. 773.

f) am Abend vor dem Evangeliſchen Grünen Donnerſtag aller Orten die Kirchen-Schlüſſel denen Schulmeiſtern und Meßnern genommen, die Kirchen mit militariſcher Mannſchaft und anderer beſetzt, auch die Unterthanen A. C. an ihrem Grünen Donnerſtage zu allerhand Dienſten angehalten worden. ib.

g) denen Pfarrern zu Eſchenthal, Unter-Hambach und Maynhard befohlen, denen eingepfarrten Ausherriſchen Unterthanen die Oſtern mit denen Evangeliſchen, denen Einheimiſchen aber mit denen Catholiſchen zu halten, auch derentwegen am Grünen-Donnerſtage die Kirch-Thüren beſetzt, damit nicht Einheimiſche in ſolche möchten kommen, dieſe auch ſehr übel tractiret. ib. p. 774.

h) Man des letzt-verſtorbenen Herrn Grafen zu Pfedelbach Wittwe, den Ausgang und Fahren

in die Kirche, auch an dieſem Tage verwehret, Ihr das publicum religionis exercitium entzogen, und nur ein privatum in ihrem Zimmer geſtattet; auch nachdem Sie derentwegen Vorſtellungen gethan, ſogar den Witthums-Sitz aufgeſaget. ib. p. 776.

i) Ob man zwar, da die Kirche den Sonntag darauf wegen des Sonntäglichen Gottesdienſtes geöffnet, die Oſtern gehalten; doch befohlen worden, nochmals die Oſtern mit den Catholicken zu feyern, und dieſes iſt auch in Anſehung des Pfingſts- und Himmelfahrts-Feſtes geſchehen. ib. p. 777. 778.

k) Statt dem Kayſerlichen Reſcript vom 20. Martii 1744. Folge zu leiſten, vielmehr den Pfarrer von Ohlnhauſen, zu Pfedelbach, nebſt dem Pfarr-Vicario Knappen, und Cantore daſelbſt ſuſpendiret und removiret. ib. p. 778.

l) dem zweyten Hochpreislichen Reichs-Hof-Raths-Concluſo zuwider, die Reſtitution der Pfarrer zwey, ja drey Monathe nach der Kayſerlichen Verordnung, aufgezogen, immittelſt denen Gemeinden allerhand Fremde, mit Vorbeygehung des Conſiſtorii und Ober-Superintendenten aufgedrungen, und ſonſt allerhand harte Proceduren vorgenommen worden, ibid. p. 779. 783. ſeqq.

m) Herrſchaftliche Patentes ſogar in der gemeinſchaftlichen Stadt Oehringen zu Schmälerung derer durchgehends halbſcheidigen Gräflich-Neuenſteiniſchen Iurium Condominialium per Notarium & Teſtes incompetenteſt de facto adfigiret. ib. p. 783.

In dieſen Hohenlohiſchen Religions-Irrungen, beſonders denen wegen der Oſterfeyer entſtandenen motibus, ſucht man zwar Catholiſcher

Seits alle Schuld auf den Pfarrer Yelin, und einige andere zu werfen. T. 91. p. 625. ſeqq.

Es wird aber ſolches vom Gegentheil abgelehnet. ibid.

Religions-*Gravamina* Hohenlohiſche, was in Anſehung deren von Kayſerlicher Majeſtät erkannt, und ſonſt vom *Corpore Evangelicorum* vorgenommen worden. Schon 1722 injungirten Kayſer Carl der 6te den Catholiſchen Herren Grafen alle ſeit dem Baadiſchen Frieden entſtandene Religions-Gravamina ab- und alles in den vor dem Baadiſchen Frieden geweſenen Stand zu ſtellen. T. 96. p. 224.

l. Kayſerliches Reſcriptum d. 17. Dec. 1722. ib.

1734. wurde die Reſtitution des Pfarrers Yelin anbefohlen. T. 93. p. 516.

Auch geordnet die ihm beygemeſſene Facta durch auswärtige unpartheyiſche Theologos und ICtos Auguſtanæ Confeſſionis unterſuchen zu laſſen, und dann die Acta an eine Univerſität A. C. zu verſenden. ib. p. 517.

l. R. H. R. Concluſum d. 29. Novembr. 1734. ibid.

1735. den Catholiſchen Herren Grafen ihr Verfahren puncto der Inſinuation des Kayſerlichen Mandati reſtitutorii verwieſen. ib. p. 519.

l. R. H. R. Concluſum d. 26. Maji 1735. ib. p. 518.

1744. unterm 20. Martii befohlen, die ſuſpendirte und reſpective abgeſetzte Pfarrer A. C. in ihre Aemter ohne Anſtand wieder einzuſetzen, ſonſt aber in vorkommenden Fällen den Weg Rechtens einzuſchlagen. T. 93. p. 537.

Den Conſiſtorialem Meyer, wenn die Beſchwehrde ſich angebrachter maſſen verhalten ſolte, von der Inquiſition zu liberiren, und hinkünftig in dergleichen Civil-Sachen keine ungegründete Inquiſitiones contra honeſtas perſonas zu veranlaſſen. ib. p. 538.

l. R. H. R. Concluſ. d. 20. Martii 1744. ib. p. 535.

1744. unterm 5. Maji aber 1) die von denen Grafen der Hohenlohe-Waldenburgiſchen Linie geſchehene Declaration, diejenige Unterthanen, welche die Herrſchaftliche Verordnung wegen der Oſterfeyer nicht williglich angenommen, den diesjährigen Himmelsfahrts-Tag und Pfingſten mit den Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten zu feyern, nicht behindern wolten genehmiget. ib. p. 539.

Aber auch befohlen, die verſchloſſene Kirchen wieder zu eröffnen, und den Gottesdienſt nicht zu ſtöhren. ib. p. 540.

Und die entſetzte Pfarr-Kirchen- und Conſiſtorial-Bediente, wiederum zu reſtituiren. ib.

Der Pfarrer Velin aber, weil er ſich durch ſeine facta der Reſtitution unwürdig gemacht, noch zur Zeit davon ausgeſchloſſen, auch denen Grafen als Landes-Obrigkeit vorbehalten, weiter, doch legaliter & ſervato juris ordine wider ihn zu verfahren. ib. p. 541.

2) wird dem Superintendenten Knapp und Conſiſtorial-Rath Meyer ihr Verfahren verwieſen, auch ihnen ſowohl als ſämmtlichen Pfarrern, Conſiſtorial-Kirchen- und Schul-Bedienten anbefohlen, hinführo ſchuldigen Gehorſam gegen die Landes-Obrigkeit zu bezeigen. ib. p. 542.

Dem

Dem Pfarrer Fiſcher zu Oehringen ſein Verfahren verwieſen, mit dem Befehle ſolches hinführo zu unterlaſſen, oder gewärtig zu ſeyn, daß fiſcaliſch oder auf andere Weiſe wider ihn verfahren würde. ib.

3) wird denen Gemeinden zu Eſchenthal und Gailſpach ihr Verfahren verwieſen, auch ferner anbefohlen von allen Thätlichkeiten abzuſtehen. ib. p. 544.

4) beyderſeits Herrn Grafen anbefohlen, nichts in der gemeinſchaftlichen Stadt Oehringen vorzunehmen, welches zum Abbruch der jurium condominialium gereichen könnte. ibid. pag. 541. 546.

l. R. H. R. C. d. 5. Maji 1744. ibid. p. 538.

1744. unterm 21. Julii denen Catholiſchen Herren Grafen zu Bartenſtein ihr Verfahren, in Anſehung der Commiſſion wider die Stadt Syndringen, verwieſen, auch befohlen die Burgerſchaft zu Syndringen nicht zu hindern, ihre gegen den Pfarr-Vicarium Meyer habende Beſchwehrden anzubringen, ſich dieſerhalben auf dem Rath-Hauß zu verſammlen, und bey verſtändigen Rechts-Gelehrten Raths zu erholen ꝛc. ib. p. 549.

Erkläret, wie Kayſerliche Majeſtät geſchehen laſſen könnten, daß des Pfarrers Yelin Reſtitution, nachdem er per inſtrumentum Notarii erweislich gemacht, daß in ſeiner an die Gemeine enthaltenen Anrede nichts aufrühriſches enthalten, erfolge, auch befohlen, wenn der Pfarrer um ſeine Reſtitution gebührend bey denen Herren Grafen angehalten, ihm ſolche angedeyhen zu laſſen. ib. p. 550.

l. R. H. R. Concl. d. 21. Julii 1744. ibid. p. 547.

1744. unterm 30. Sept. aber geordnet, daß

1) die Suſpenſion des Pfarrers Yelins fortdauren ſolte, mit denen ihm beygemeſſenen Factis aber es ſo gehalten werden, wie in Concluſo d. 29. Nov. 1734. geordnet. T. 88. p. 674.

2) Statt des Pfarr-Vicarii Meyers, ein anderer geſetzt. ib. p 675.

3) der Pfarr-Vicarius Knapp, falls er erweiſen könnte, daß er ordentlich vociret, und inſtalliret worden, wieder eingeſetzet werden. ibid. p. 675.

4) das Conſiſtorium commune zu Waldenburg ſowohl als der Superintendent Knapp ſich künftighin lediglich nach den Befehlen ihrer Landes-Herren richten, auch zu derſelben Præjudiz von denen Grafen zu Hohenlohe-Neuenſtein, weder ſub prætextu Senii aut directorii Evangelici, oder andern Vorwand, einige Verordnungen mehr annehmen ſollen. ib. p. 676.

5) die ſämmtliche Unterthanen der Grafſchaft Hohenlohe-Waldenburg, beſonders die Gemeine zu Syndringen, ihrer angebohrnen Landes-Herrſchaft den ſchuldigen Reſpect und Gehorſam leiſten ſollen. ib. p. 677.

6) Solten ſich die Grafen von Hohenlohe-Waldenburg in allen genau nach dem was Kayſerliche Majeſtät geordnet, achten, dem gemeinſamen Conſiſtorio das erkannte Kayſerliche Decret inſinuiren, auch die gegen ſämmtliche Unterthanen der Grafen zu Hohenlohe-Waldenburg ergangene Patentes ulteriores gehöriger Orten öffentlich, jedoch zu Oehringen tanquam loco communi gemeinſchaftlich, mit denen Grafen zu Hohenlohe-Neuenſtein, oder aber, wenn ſie ſich abermals weigerten, ſolchenfalls

ebenfalls allein affigiren, den Unterthanen ihren Recurs nicht entgelten laſſen, ſonſt aber beſonders contra ſtatum Religionis nichts Reichs-Geſetz-widriges vornehmen, den Grafen von Hohenlohe-Neuenſtein in ihren Rechten beſonders die zu Oehringen hergebrachte jura condominialia nicht eingreiffen, auch daß dieſem Folge geleiſtet die Paritions-Anzeige in zwey Monathen thun. ib. p. 678. 679.

7) Auch den Grafen von Hohenlohe-Neuenſtein anbefohlen, den von Waldenburg an Exercirung ihrer jurium condominialium zu Oehringen, gleichmäßig nicht zu behindern, Sich hinkünftig nicht in fremde Händel zu miſchen, ſondern die Unterthanen an ihre Landes-Herrſchaft zu verweiſen. ib. p. 681.

I. R. H. R. Concluſ. d. 30. Sept. 1744. ib. p. 673.

1748. unterm 12. Junii wurde der Herren Fürſten zu Hohenlohe-Waldenburgiſcher Linie Paritions-Anzeige und die darinn gehegete Reichs-Conſtitutions-widrige Principia, auf das letztere Concluſum, als unſtatthaft verworfen. T. 99. pag. 64.

Dieſelbe angewieſen ſolche Unternehmungen, als geſchehen, wider die Kayſerlichen Verordnungen nicht mehr zu Schulden kommen zu laſſen. ibid.

Wird das, was dem Pfarrer Yelin dem letzteren Concluſo zuwider geſchehen, caſſiret. ib.

Parti impetratæ anbefohlen, alles in den Stand zu ſetzen, wie es zur Zeit des letzten Concluſi geweſen, alſo der Pfarrer Yelin wieder ins Pfarr-Hauß mit Erſetzung aller Schäden und Reſtitution alles Abgenommenen, wieder geſetzt, ſonſt die Execution ſo eventualiter hiermit erkannt wird, expediret werden ſolle. ib. p. 65.

Die

Die Facta des Yelins auf die Art unterſucht werden, wie es im letztern Concluſo geordnet, auch man ihm zu ſeinem und der Seinigen Unterhalt die Helfte der Pfarr-Einkünfte laſſen, in zwey Monathen Paririon dociren, bey längern Umtrieb der Sache aber die Suſpenſion deſſelben gäntzlich aufgehoben, und er in ſein Pfarr-Amt reſtituiret werden, auch ſolche Reſtitution auf weiteres impetrantiſches Anhalten, von der Eventualiter erkannten Commiſſion expediret werden ſolle. ib. p. 65.

Wird parti impetratæ anbefohlen ſeine Räthe anzuhalten, künftig mit mehrerer Beſcheidenheit ſeine Schriften abzufaſſen. ib. p. 66.

Den Ober-Superintendenten Knapp und Conſiſtorial-Rath Meyer anlangend, werden alle a parte impetrata vorgenommene Beſchwehrde ſowohl in Anſehung ſuſpenſionis ab officio des Ober-Superintendentens, als mit Vorbeygehung des Conſiſtorial-Raths Meyers, geſchehene translocatio Conſiſtorii von Oehringen nach Pfedelbach, ingleichen alle Avocationes cauſſarum eccleſiaſticarum ad forum politicum caſſiret, und vor null und nichtig erkläret. ib.

Parti impetratæ alles Ernſtes anbefohlen, daß er ebenmäßig ſothane ſowohl gegen das Inſtrumentum Pacis als auch Hohenlohiſche Hauß-Verträge Kirchen- &c. Ordnungen anlauffende facta, alſobald abthun, alles dawider widerrechtlich vorgenommene auf den vorigen Fuß herſtellen, binnen zwey Monathen Parition dociren, widrigenfalls die auch in hoc caſu cum clauſula ſammt und ſonders erkannte Executions-Commiſſion auf die ausſchreibende Herren Fürſten des Fränckiſchen Creyßes, auf impetrantiſches Anruffen ausgefertiget werden ſolle. ib.

I. R. H. R. Concl, d, 12, Iunii 1748. ibid. p. 63.

In eodem anno aber wurde, den Creyß-Ausſchreibenden Fürſten des Fränckiſchen Creyßes unterm 13. Septembr. die Kayſerliche Executions-Commiſſion ſammt und ſonders aufgetragen. ib. pag. 72.

Auferleget denen Impetraten noch eine zwey Monathliche Friſt zu Befolgung der Kayſerlichen Verfügung auctoritate Cæſarea anzuſetzen. ib.

Solche aber, bey deſſen fruchtloſer Verſtreichung ſumtibus partis impetratæ executive zum Vollzug zu bringen, auch wie dis geſchehen binnen zwey Monathen berichten. ib.

1749. wurde unterm 21. Martii die von den Herren Fürſten zu Hohenlohe-Waldenburgiſcher Linie geſuchte Reſtitutio in integrnm abgeſchlagen. ib. p. 71.

l. R. H. R. Concl. d. 21. Martii 1749. ib. p. 68.

Auch darauf unter eben dem dato den ausſchreibenden Fürſten des Fränckiſchen Creyßes ſammt und ſonders von Kayſerlicher Majeſtät aufgetragen, die denenſelben unterm 13. Septembr. aufgetragene Executions-Commiſſion nunmehro auf die unter obbemeldtem dato vorgeſchriebene Art zu vollenziehen, und wie ſolches geſchehen, in Zeit zweyer Monathen zu berichten. ibid. pag. 73.

l. Kayſerl. Reſcript d. 21. Martii 1749. ib. pag. 71.

eodem anno untern 2ten Maji per Concluſum des R. H. R. eine Declaration, wegen des Evangeliſchen Senii, des Membri 4ti und 7mi Concluſi vom 30. Septembr. 1744. gethan. ibid. pag. 77.

Auch daſſelbe angewieſen, ſich keiner Befehle über das gemeinſchaftliche Conſiſtorium zu Waldenburg anzumaſſen. ib.

In

In Anſehung der Buß- Bet- und Feſt- auch anderer dergleichen Täge ꝛc. hätte ſich das Waldenburgiſche Conſiſtorium zwar der Obſervanz gemäß, nach dem Evangeliſchen Senio zu richten, jedoch die dazu gehörige Verfertig- Einricht- und Aenderung der gemeinen Kirchen-Gebeter, auch allgemeine Verordnung, nicht anders als mit Vorwiſſen, und unter Auctorität und Namen Ihrer Fürſtlich-Hohenlohe-Waldenburgiſchen Herrſchaft zu beſorgen. ib. p. 78.

Uber die 6. erſte, ſodann das 13. und 15. bey Kayſerlicher Majeſtät angebrachte Gravamen, wolten Kayſerliche Majeſtät Dero allerhöchſte Reſolution bis auf Beybringung beſſeren Beweiſes, ausſetzen. ib. p. 79.

Die übrigen müſſen unumgänglich abgeſtellet werden. ib.

Wenn alſo die Gravamina wegen der avocationis cauſſarum eccleſiaſticarum Conſiſtorialium & matrimonialium, wegen der Danck- Buß- und anderer Feſten, Vorenthaltung der 200. fl. ſo zur Beſoldung zweyer politiſchen Conſiſtorial-Räthe geordnet, auch Zinnſen des auf der Herrſchaft Pfedelbach noch haftenden Conſiſtorial-Capitals à 3000. fl., wegen der Pfarrey zu Maynhard und des Pfedelbachiſchen Diaconats noch nicht abgethan, ſolche der Herr Fürſt zu Hohenlohe-Pfedelbach, ſogleich abſtellen ſolte. ib. p. 79.

Die Gravamina 9. 10. 16. 17. 18. 20. 21. wären gleich abzuthun, ſonſten Ihro Kayſerliche Majeſtät nicht entſtehen würden die Executions-Commiſſion auf dieſe zu extendiren. ibid. pag. 81.

Was die übrige Gravamina betreffe, wenn ſolche beſſer als beſchehen, beſcheiniget würden, ſolten dem Befund der Sache nach weitere Verordnungen ergehen. ib. p. 82.

l. R. H. R. Concl. d. 2. Maji 1749. ibid. pag. 76.

1749. den 17ten Junii aber wurde auf Interpoſition des Remedii Reviſionis von Fürſtlich-Waldenburgiſcher Seite reſolviret, der Commiſſioni Cæſareæ zu reſcribiren, bis zur Berichtigung der Formalium Reviſionis in termino legis mit der ihnen aufgetragenen Execution an ſich zu halten. ib. p. 106.

l. R. H. R. Concl. d. 17. Iunii 1749. ib. p. 105.

Die Herren Grafen von Hohenlohe-Neuenſtein kommen hierauf bey Kayſerlicher Majeſtät ein, und bitten um Aufhebung der nuper erkannten Executions-Siſtirung. ib. p. 104.

Auch das gegentheilige Reviſions-Geſuch gäntzlich zu verwerfen. ib.

l. Schreiben ad Auguſtiſſ. ib. p. 83.

Es nimmt ſich auch das Corpus Evangelicum dieſer Sache näher an, und requirirt demnach das Evangeliſche Directorium des Fränckiſchen Creyſſes, ſich der Kayſerlichen Executions-Commiſſion zu unterziehen. ib. p. 667.

l. Requiſitions-Schreiben ad Sereniſſimum Onoldinum d. 13. Maji 1750. ib.

ſiehe Corpus Evangelicorum.

Extractus der Grafſchaft Hohenlohe gemeinſamen gedruckten Kirchen-Ordnung, wie es mit der Lehr und Ceremonien in ſelbiger ſoll gehalten werden, de Ao. 1577. T. 93. p. 497.

Das 11te Capitul ſolcher Kirchen-Ordnung von Feyertägen. ib. p. 500.

Extract Theilungs-Receſſus zwiſchen denen Herren Grafen der Hohenlohe-Waldenburgiſchen Linie, d. 3. Dec. 1615. ib. p. 485.

Extract

Extract aus dem Hohenloh-Waldenburgiſchen den $\frac{14}{24}$. Februar. 1684. errichteten Theilungs-Receſſ. ib. p. 488.

Abſchrift gedruckten Patents, wie ſolches in der Grafſchaft Hohenlohe bey Einführung des verbeſſerten Calenders 1699. verkündet. ibid. pag. 506.

Extract Hochgräflich-Hohenloh-Pfedelbachiſchen Succeſſions-Receſſus de Anno 1710. ibid. pag. 490.

Extract gemeinſchaftlichen Hohenlohiſchen in vim Receſſus errichteten Conferenz-Protocolli d. 19. Sept. 1715. ib. p. 503.

Kayſerliches allerhöchſtes Reſcriptum monitorium, wie an ſämmtliche in denen Verzeichniſſen und Extracten benahmte unmittelbare Reichs-Grafen, alſo auch in ſpecie an Herrn Grafen Philipp Ernſt zu Hohenlohe-Schillingsfürſt, wegen Abſtellung derer ſeither dem Baadiſchen Frieden unternommenen Religions-Aenderungen wider die Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandte, d. 17. Dec. 1722. T. 96. p. 224.

Concluſum Corporis Evangelicorum, d. 9. Iunii 1723. ib. p. 222.

Copia Concluſi Cæſarei d. 29. Nov. 1734. T. 93. pag. 516.

Dito d. 26. Maji 1735. ib. p. 518.

Extractus Reſponſi der Löblichen Theologiſchen und Juriſtiſchen Facultät, der Hochfürſtlich-Würtenbergiſchen Univerſität Tübingen, d. 8. Junii 1737 ib. p. 558.

Copia Decreti von des Herrn Grafen Ferdinands von Pfedelbach Excellenz, an den Herrn Pfarrer von Ohlnhauſen, d. 25. Jan. 1744. ibid. pag. 508.

Copia

Copia Hochgräflich-Schillingsfürſtiſchen Decreti ſo denen Evangeliſchen Pfarr-Gemeinden zu publiciren befohlen worden, dergleichen auch an ſämmtliche Bartenſteiniſche Pfarreyen ergangen, d. 8. Febr. 1744. T. 93. p. 510.

Copia Hochgräflich-Schillingsfürſtiſchen Reſcripti an Dero Unternherrſchaft in der Grafſchaft Hohenlohe, wie ſolche an Herrn Stifts-Prediger und Ober-Superintendenten Knappen zu Oehringen mit eingeſchloſſen worden, ſ. d. Febr. 1744. ib. p. 513.

Copia Berichts an das Hochgräflich-Bartenſteiniſche Amt Syndringen, von daſigem Amts-Burgermeiſter Johann Edelmann, d. 10. Febr. 1744. ib. p. 557.

Copia unterthäniger Vorſtellung an Illuſtriſſimum zu Schillingsfürſt, und an illuſtriſſimum zu Bartenſtein, d. 12. Febr. 1744. von Johann Jacob Knappen, Stifts-Prediger, und gemeinſchaftlich Waldenburgiſchen Ober-Superintendenten. ib. p. 532.

Copia unterthänigſten Vorſtellungs-Schreibens an Ihro Hochgräfliche Excellenz zu Hohenlohe-Schillingsfürſt, Bartenſtein und Pfedelbach, nomine des Hohenlohiſch-gemeinſchaftlichen Conſiſtorii zu Oehringen, d. 15. Febr. 1744. ib. p. 527.

Copia unterthänigſten Memorialis an des Herrn Grafen zu Schillingsfürſt Hochgräfliche Excellenz, von der Evangeliſchen Pfarr-Gemeinde zu Waldenburg, d. 19. Febr. 1744. ib. p. 520.

Dito nomine der Hochfürſtlich-Schillingsfürſtiſchen Paſtorum und Geiſtlichen. ib. p. 523.

Copia Schreibens an den Herrn Grafen zu Bartenſtein, von der Hochfürſtlich-Brandenburg-

Onoltzbachiſchen Regierung abgelaſſen, d. 19. Martii 1744. ib. p. 553.

Dito an den Herrn Grafen zu Hohenlohe = Pfedelbach, von denen Hochfürſtlich = Würtenbergiſchen Herren Geheimden Räthen, d. eod. ib. p. 554.

Copia R. H. R. Concluſi d. 20. Martii 1744. ibid. p. 535.

Dito 5. Maji 1744. ib. p. 538.

Dito d. 21. Iulii 1744. ib. p. 547.

Dito d. 30. Septembr. 1744. T. 88. p. 673.

Copia Schreibens von Hochfürſtlich = Brandenburg = Onoltzbachiſcher Regierung, an den Herrn Grafen zu Schillingsfürſt. Tom. 93. pag. 551.

Wahr = und Gewiſſenhafte Species Facti, von dem, was am Grünen = Donnerſtage zu Eſchenthal 1744. vorgegangen. ib. p. 564.

Ausführliche ſpecies facti in dieſer Angelegenheit. T. 90. p. 739.

Pro Memoria in dieſer Angelegenheit. Tom. 91. pag. 615.

Kurtzgefaßter Status, ſowohl der urſprünglich und bis auf die von der Hochfürſtlich = Hohenlohe = Waldenburgiſchen Linie verhängte neuerliche Attentata, beybehaltenen Religions = Verfaſſung in der pur Evangeliſch = Lutheriſchen Reichs = Grafſchaft Hohenlohe, als derer ermeldten neuerlichſten Weſtphäliſchen Friedens-Schluß und Reichs = Conſtitutions - widrigen harten Bedruckungen, und intendirenden totalen Zerrüttung und Everſion. Tom. 96. pag. 207.

Informatio prævia in materia quæſtionis, wie ſolche von denen Catholiſchen Herren Fürſten zu

zu Hohenlohe, Neuenſteiniſcher Linie, bekannt gemacht worden. T. 99. p. 55.

Reichs-Hof-Raths-Concluſum, d. 12. Iunii 1748. ib. p. 63.

Dito d. 21. Martii 1749. ib. p. 68.

Kayſerliches allerhöchſtes Reſcriptum Notificatorium & Excitatorium, an das Hochfürſtlich-Fränckiſche Creyß-Ausſchreib-Amt, d. eod. ib. p. 71.

Reichs-Hof-Raths-Concluſum d. 24. Martii 1749. ib. p. 74.

Dito d. 2. Maji 1749. ib. p. 76.

Dito d. 17. Iunii 1749. ib. p. 105.

Allerunterthänigſte Repræſentatio an Ihro glorreichſt-regierende Kayſerliche Majeſtät, ad Concluſum clementiſſimum d. 17. Iunii 1749. ib. p. 82.

Schreiben an Ihro Römiſch-Kayſerlichen Majeſtät, vom Corpore Evangelicorum, d. 30. Julii 1749. die Religions-Irrungen zwiſchen denen Fürſtlich- und Gräflichen Hohenlohiſchen Häuſern betreffend. ib. p. 107.

conf. Corpus Evangelicorum.

Religions-*Gravamina* Herboltzheimiſche: die Evangeliſche Gemeinde zu Herboltzheim klagt über das Simultaneum in der ihr privative zuſtehenden Kirche, Verſagung eines eignen Pfarrers, Zuruckhaltung und Schmälerung der Pfarr- und Schulmeiſter-Beſoldungen, nach Herboltzheim gar nicht gehörigen Catholiſchen Pfarrers, Eingriffe in Actus parochiales, Zeit-Beklemmung, und ſonſtige Stöhrung des Gottesdienſtes. T. 89. p. 492.

Dito Landſtühliſche. ibid. p. 491.

Dito Millendonkiſche: Wegen der in der Reichs-freyen Herrſchaft Hörſtgen geſchehenen Bedruckungen von den Chur-Cöllniſchen Beamten zu Rheinberg, ſodann den Prälaten zu Altenkamp.

1) Die Einwohner der Gemeine zu Hörſtgen beſchwehren ſich, daß man wegen einer Privat-Forderung zu 64. fl. an einen abgeſetzten Pfarrer Freilinghauſen, auf ſämmtliche im Chur-Cöllniſchen gelegene geiſtliche Güter und Gefälle Arreſt geſchlagen, ſelbigen zwar relaxiret, aber doch 2. Jahr Einkünfte zurück behalten. T. 99. p. 126.

2) Der Schultheiß zu Rheinberg, drey daſigen Einwohnern, die das Conſiſtorium zu Hörſtgen mit formiren, unterſagt, dem Conſiſtorio ferner beyzuwohnen, und die gewöhnliche Hauß-Viſitationes zu thun, bey Straffe ewiger Landes-Verweiſſung verboten. ib. p. 126.

3) Man den Küſter zu Hörſtgen, da er einen Mann in einer eine Kirchen-Angelegenheit blos betreffende Sache citiren wollen, aufgehoben, gefangen geſetzt, und nach 6. Jahren erſt erlaſſen, und derentwegen 125. Rthlr. Atzungs-Koſten fordere. ib. p. 127.

4) Der Prälat zu Altencamp den in der Herrſchaft Altencamp befindlichen, nach Hörſtgen eingepfarreten reformirten Einwohnern, eine Copulations- Kind- Tauf- und Begräbnis-Ordnung vorzuſchreiben ſich ermächtiget. ib.

Der Catholiſche Pfarrer zu Erlwein, von zu Hörſtgen rechtmäßig geſchehenen Actibus parochialibus jura ſtolæ begehrt, und erzwungen. ib.

5) Die Evangeliſche reformirte Schule der Landſchaft Camp, bald durch Austreibung der Kinder, bald durch ſcharfe Bedrohung an die Eltern, aufgehoben und wüſte gemacht. ib.

Religions-*Gravamina* Neußiſche: Die Gemeinde zu Neuß am Berg, klaget daß ſolche noch niemals völlig reſtituiret, das Reſtituirte wieder genommen, das Simultaneum eingeführet, ſie der Pfarr-Schul-Häuſer und Gefällen beraubet. T. 93. p. 726.

Dito Oedenkirchiſche. Die Gemeine hieſelbſt zu der in Conformität des Weſtphäliſchen Friedens-Schluſſes und Nürnbergiſchen Executions-Receſſus ihr ausdrücklich zugeſprochenen Reſtitution des Exercitii religionis publici cum annexis noch nicht gelangen können, wird vielmehr auch in Ausübung des Exercitii privati heftig beklemmt. T. 93. pag. 722.

Das Corpus Evangelicum erläßt deswegen an Seine Churfürſtliche Durchlaucht zu Cölln, Interceſſionales. T. 89. p. 501.

Dito Rödelſeeiſche: Die Gemeine zu Rödelſee, kan bis hieher noch nicht zur plenaria reſtitutione ihres Gottesdienſtes cum annexis durch erforderliche Abſtellung des 1629. eingedrungenen Simultanei widerrechtlich eingeſetzten Catholiſchen Pfarrers und Schulmeiſters Wieder-Abtrettung der entzogenen Kirchen-Gefälle, Exemtion des Evangeliſchen Pfarrers von Würtzburgiſcher Iurisdiction &c. kommen. T. 93. p. 725.

Dito Roſenbergiſche. Tom. 93. pag. 740. T. 97. pag. 553.

Dito Rothenbaniſche: wider die Würtzburgiſche Beamte zu Eltmann. ib. p. 549.

Dito Schernau und Albertshofenſche. Tom. 93. p. 737.

Dito Schornsheimiſche: Die Gemeine zu Schornsheim beſchwehret ſich, daß die Catholiſche Gan-

erben nicht ermangeln, des jetzigen Evangeliſchen Burgermeiſters und Kirchen-Junckers Verfügungen contraire, nicht nur Verbote ſondern auch Gebote, mit annectirten harten Straf-Bedrohungen ergehen zu laſſen. Tom. 89. pag. 497. & T. 93. p. 741.

Chur-Pfaltz tritt nach Aufhebung des 1717. mit der Reichs-Ritterſchaft getroffenen Pacti mit Religions-Eingriffen an der Catholiſchen Ganerben-Stelle, indem

1) es der Evangeliſchen Gemeine daſelbſt, das Char-Freytags-Läuten verboten. Tom. 97. pag. 554.

2) die Mithaltung Catholiſcher Feyertäge geboten, ib. und da ſolches nicht befolget,

3) die Gemeine in 170. fl. Straffe condemniret, auch 56. fl. bereits davon erpreßt. ib. pag. 555.

4) den von dem Dom-Capitul zu Mayntz aus einem prætendirenden Iure patronatus ernannten Vicarium, mit Grenadiers in die Kirche und Pfarr-Wohnung eingeführet. ib.

5) der Gemeine anbefohlen von ihren Kirch-Gefällen etwas zum Unterhalt des Catholiſchen Kirchen-Ornats und Geräthes beyzutragen. ibid.

Dito Schweppenhauſiſche: Die Gemeine zu Schweppenhauſen klaget über Hinwegnehmung der Kirche und Kirchen-Gefälle, Abſonderung vom rechtmäßigen Pfarrer und hergebrachten Mutter-Kirche, Hinderung der Begräbniſſe, Anmaſſung aller übrigen Actuum parochialium, wenigſtens bey denen Evangeliſch-Reformirten Einwohnern oder reſpective vermiſchter Ehen, Aufdringung Catholiſcher Feſt-Täge, Ausſchlieſſung von den Gerichts-Stellen. T. 89. p. 490.

Religions-

Religions-*Gravamina* Udenheimiſche Tom. 93. p. 742.

Dito Wertheimiſche: Von Seiten der Grafen von Löwenſtein-Wertheim klaget man, daß die bekandte Religions-Bedruckungen noch nicht abgeſtellet ſeyn. T. 89. p. 487.

Catholiſcher Seits ſey der ſtatus Anni & diei normalis durch einſeitige eigenmächtige unternommene Facta mannigfältig turbiret und abgeändert worden. ib. p. 488.

Dito Wetzlariſche: Der Magiſtrat der Reichs-Stadt Wetzlar klaget, daß das Collegiat-Stift daſelbſt ſich anmaſſen wollen zu Verrichtigung des ihme unſtreitig nach den Reichs-Grund-Geſetzen zuſtehenden Iuris ſacrorum & jurisdictionis eccleſiaſticæ dem mit ſeiner Concurrenz verglichenen Pfarrer eine Præcedenz-Prærogativ, Emolumenten und anderer Rechte, über und gleichſam ad excluſionem anderer, obwohl im Amt älterer Evangeliſchen Pfarrern, zuwege zu bringen, und den Magiſtrat dazu zu zwingen. T. 91. p. 574.

Ferner das Stift, als der Magiſtrat bey ſich ereigneten Caſu ſeinen älteſten Pfarrer M. Funck, noch vor der Vergleichung mit demſelben, zum Seniore Miniſterii declariret gehabt, gleich als ob es ſeine Hände in das dem Magiſtrat privative zuſtehende Ius ſacrorum mit einzuſchlagen hätte, Ihro Churfürſtliche Gnaden zu Trier als Probſten des Stifts bewogen habe, dieſerwegen bey dem Höchſtpreislichen Reichs-Hof-Rath eine Klage zu erheben, und daſelbſt ein Mandatum S. C. auszuwürcken. ib. p. 574.

Sodann auch der Catholiſche Clerus daſelbſt contra diſpoſitionem Pacis Weſtphalicæ die Frohn-

leichnams-Proceſſionen noch immer extendire, und ſeit wenigen Jahren mit dieſen Proceſſions-Extenſionen Neuerungen mit Neuerungen gehäuffet werden wollen. T. 93. p. 475. ſiehe Wetzlar.

Schreiben ad Corpus Evangelicorum, d. 8. Martii 1746. T. 91. p. 574.

Dito d. 22. Maji 1744. T. 93. p. 474.

Religions-*Gravamina*, Wintzenheimiſche. T. 89. p. 496.

Dito Wormſiſche: Beſtehen darinn, daß nach Antritt der Regierung Kayſer Carl des 7den, der Catholiſche Clerus zu Worms ſich unterſtanden, wider die von Kayſer Carl dem 6ten ertheilte Inhibition, die Circumgeſtation des Venerabilis, oder Viatici zu den Krancken wieder vorzunehmen. T. 89. p. 489.

Ja es habe derſelbe ſogar Principia, von einer der Catholiſchen Religion zu Worms ex norma temporum ante reformationem competirenden Exercitii Religionis in quocunque genere illimitati, ja gar einer der Stadt Biſchöflicher Unterthänigkeit geäuſſert. ib.

Auch hätten Ihro Churfürſtliche Durchlaucht zu Trier, dieſe Unternehmungen gut geheiſſen. ibid.

Dito Wörſtädtiſche. T. 89. p. 496.

Reluitio: In Pace Weſtphalica ſind zwar die Reluitiones nachgelaſſen, doch ſind davon die bona eccleſiaſtica ausgenommen, weil ſelbigen die Poſſeſſio des 1ten Januarii 1624. pro perpetua & in alterabili norma normali geſetzt worden. T. 95. p. 723.

Dieſes hat auch das Corpus Evangelicum per Concluſum d. 3. Dec. 1711. ſo ſtatuiret. ib. p. 724.

Renaut,

Renaut, *N. N.* Frantzöſiſcher Miniſtre beym Chur-Trieriſchen Hofe. T. 88. p. 159.

Thut Chur-Trier einige Vorſtellungen. ibid. pag. 159. 160.

Reſtitutio ex P. W. item ex capite Amneſtiæ: die Anzeige eines Reſtitutions-Caſus, der nicht in der deſignatione reſtituendorum in tribus terminis geſtanden, bey dem Chur-Maynntziſchen Reichs-Directorio ante primum exauctorationis Terminum iſt zum fatali oder Termino præcluſivo geſetzt. T. 87. p. 242.

Derohalben ſich bis zu dieſem Termino 73. reſtituendi angegeben. ib.

Dieſe Caſus ſind auch d. $\frac{\text{19. Oct.}}{\text{9. Nov.}}$ 1650. von dem Collegio Deputatorum, würcklich vorgenommen und expediret worden. ib. p. 243.

Die Reſtitutio erfordert, daß Notificatio ad partem reſtituentem vorher gehe. ibid. pag. 243. 244.

Die eigenmächtige Selbſt-Hülfe eines Reſtituendi iſt unerlaubt. ib. p. 250.

Reſtituenda ex capite Amneſtiæ. Bey dieſen iſt annus 1618. decretorius. T. 95. p. 714.

Reſtituenda ex Capite Gravaminum. Bey dieſen iſt das eintzige Fundamentum adipiſcendæ & retinendæ poſſeſſionis der Status poſſeſſionis vom 1ten Jan. 1624. ib.

Reſtitutio ex capite Amneſtiæ, iſt nicht auf ipſas partes belli gerantes einzuſchräncken. T. 94. p. 189.

Ob keine andere Sachen ad hanc reſtitutionem zu qualificiren ſeyn, als welche nur pro ipſa cauſ-

 ſa,

ſa, vel occaſione Bohemiæ, Germaniæve motuum angeſehen werden können. ib. p. 190.

Reviſio: daß animus hanc proſequendi bey Chur-Mayntz und auch zugleich bey dem Cammer-Gericht zu declariren, wird von der Reichs-Deputation, welche zur Verbeſſerung des Iuſtiz-Weſens geſetzt worden, angetragen. Tom. 87. p. 183.

Auch durch das Edictum vom 30. Decembr. 1653: ſub pœna deſertionis dieſes befohlen. ib.

Ob, da dieſe Diſpoſition per R. I. Nov. §. 130. aufgehoben? wird pro und contra geſtritten. T. 87. p. 183—194. T. 93. p. 686. ſeqq. T. 94. p. 113. ſeqq.

Viele Reichs-Stände haben den animum proſequendi Reviſionem ſowohl bey Chur-Mayntz als dem Cammer-Gericht angezeigt. Tom. 94. p. 119.

Ob, da die prima Requiſitio Reviſionis nur bey Chur-Mayntz geſchehen müſſen, ad declarandum animum proſequendi reviſionem ein mehrers nöthig geweſen? ib. p. 121.

Ob das Edictum Ferdinandeum nicht mehr enunciative als diſpoſitive erfordere, daß die Anzeige des animi proſequendi reviſionem ſowohl bey Chur-Mayntz als dem Cammer-Gericht zugleich geſchehen ſolle? ib. p. 129. ſeqq.

Ob ſolches Edict allen und jeden ante lapſum termini zur Wiſſenſchaft gekommen ſey? ib.

Reüß von, Hohenlohe-Schillingsfürſtiſcher geheimer Rath, wird als abſonderlicher Catholiſcher Creyß-Geſandter von Seiten Hohenlohe-Waldenburg auf den Creyß-Convent zu Nürnberg abgeordnet. Tom. 97. pag. 430.

Hohenlohe-

Hohenlohe-Neuenſteiniſcher Seits wird aber darwider proteſtiret. ib.

ſiehe Votum Hohenlohiſches.

Richardus, Graf von Cornwall, iſt von 4. Churfürſten zum Kayſer erwählet. T. 88. p. 63.

Hat die Kayſerliche Gewalt thätlich ausgeübet. ib. indem

1) Er verſchiedenen Städten Gnaden-Briefe ertheilet. ib.

2) die von ſeinen Vorfahren verſetzte Arrelatenſiſche Städte wieder eingelöſet, ib.

3) das von König Wilhelm wider die Gräfin von Flandern abgeſprochene Urthel vernichtet, ibid. pag. 64.

4) belehnt Johann von Luxemburg mit der Grafſchaft Namur. ib.

Rindeſel: *N. N.* von, wird von Baaden-Durlach als von Evangeliſchen Fürſten, des Schwäbiſchen Creyßes wegen, nominirter Aſſeſſor, nach vergeblich angeſuchter Mit-Præſentation des Evangeliſchen Creyß-Ausſchreib-Amts dieſes Creyſes, den Cammer-Gericht præſentiret. T. 87. p. 581.

Weswegen Streit zwiſchen Würtenberg und Baaden-Durlach entſtehet. ib.

ſiehe Cammer-Gerichts-Aſſeſſor, des Schwäbiſchen Creyßes.

Riswykiſche Friede von 1697. wird durch den Achener-Frieden erneuert und beſtättiget. T. 99. p. 238.

Ritter-Truhen. Der Prälat zum Heil. Creutz will ſeine Steuren von dem zur Landvogtey Hochſtädt gehörigen Amt, der Ritter-Truhen zuwenden, T. 93. p. 182.

Wes-

Weswegen ſich Pfaltz-Neuburg bey dem Bayeriſchen Creyß-Convent beſchwehret. ib.

ſiehe Pfaltz-Neuburg.

Robinſon: Thomas, Ritter des Bands, ſchließt als Großbrittanniſcher bevollmächtigter Geſandter, den Frieden zu Aachen. T. 99. p. 231.

Rochefort: Grafſchaft, Stollberg wird damit was den Lüttichiſchen Antheil betrift, belehnt. T. 96. p. 569.

Löwenſtein will dieſes als ein feloniam Domini erga Vaſallum anſehen. ib p. 570.

Dieſe Grafſchaft hat Graf Eberhard von Königſtein nach Abſterben Graf Eberhards von Rochefort mit Ludewig Grafen von Rochefort, Herrn zu Herbemont getheilet, und alſo zur Helfte an das Gräfliche Hauß Königſtein gebracht. ibid. pag. 573.

Dieſen Antheil kriegt Graf Ludewig von Stollberg vi Teſtamenti Eberhardi. ib. p. 572. 573.

Die andere Helfte iſt nach Abſterben Graf Ludewig von Rochefort, auf eine Zeilang von Carolo Vto ſequeſtriret worden. ib. p. 574.

Doch nachgehends wurde Graf Ludewig von Stollberg nach Aufhebung des ſequeſters von Kayſer Carolo Vto belehnt. ib.

Durch deſſen 3. Töchter ſoll dieſe Grafſchaft auf das Hauß Löwenſtein gefallen ſeyn, ib. p. 577.

Und die heutige Fürſten und Grafen von Stollberg können nicht ſuccediren, weil

1) Graf Heinrich, wovon Sie abſtammen, weder in dem Eberhard-Königſteiniſchen Teſtament, zu dem Königſteiniſchen halben Antheil, noch zu der Märckiſchen andern Helfte in den Lehns-Inveſtituren mit- und neben Graf Ludewig von Stollberg beruffen. ib. p. 577.

2) Graf Heinrich auf alle Stollbergiſche Graf- und Herrſchaften renunciiret. hat ibid. pag. 581.

3) durch den Abfall zur Lutheriſchen Religion, ſich und ſeine Poſterität unfähig gemacht, auch theils ſein jus renunciatum nicht wieder lebendig werden können. ib. p. 582.

4) auch ſtehe ihnen die Præſcription im Wege. ib. p. 585.

Worinn das Rochefortiſche Lehn Luxemburgiſchen Antheils beſtehet? ib. p. 592.

Worinn das von Lüttich zu Lehn gehende beſtehet. ib. p. 592.

Gehört zur Luxemburgiſchen und Lüttichiſchen Ritterſchaft. ib. p. 615.

Rochefort, Schloß: die Hoheit über demſelben ſtehet denen Luxemburgiſchen und Lüttichiſchen Lehn-Höfen in Gemeinſchaft zu. Tom. 96. pag. 592.

Stollberg depoſſedirt den Löwenſteiniſchen Beamten daſelbſt. ib. p. 593.

Rochefortiſche Streit-Sache: 1732. wird in derſelben vom Cammer-Gericht eine Sentenz publiciret, und Stollberg die gantze Grafſchaft Rochefort zugeſprochen. T. 95. p. 750. T. 99. p. 444.

Kayſer Carl der 6te läßt darwider eins und das andere, ſowohl an den Kayſerlichen Principal-Commiſſarium, als das Cammer-Gericht ab. T. 96. p. 566.

Das Hohe Tribunal zu Luxemburg annulliret aber, was den Luxemburgiſchen Antheil anbetrift, dieſe Cammer-Gerichtliche Sentenz. ibid. pag. 567. & T. 95. p. 751.

Und weiſet Stollberg an, ſeine Klage daſelbſt von neuen einzuführen, cum condemnatione in expenſas. T. 96. p. 568.

Stollberg

Stollberg richt auch darauf ſeinen Libell, wider Löwenſtein ein. ib. p. 568.

Es iſt aber dieſe Sache daſelbſt, bisher noch nicht entſchieden. ib.

Lüttich thut auch Vorſtellungen wider die Cammer-Gerichtliche Sentenz, bey der Reichs-Verſammlung. T. 96. p 569.

Doch nachgehends belehnte es Stollberg mit Rochefort. ib. p. 569.

Und condemniret Löwenſtein fructus perceptos ſo auf 405000. fl. angeſchlagen worden, zu reſtituiren. ib. p. 591.

Löwenſtein ſiehet dieſe Belehnung als eine feloniam Domini contra Vaſallum an. ib. p. 570.

Behauptet es ſey ein Actus metu majori ſuſceptus. ib. p. 590.

Lüttich dadurch ein offenbarer Spoliator worden. ibid.

Ob des Cammer-Gerichts Iurisdiction in hac cauſſa fundirt geweſen? ib. p. 586.

ſiehe Recurs Löwenſtein-Wertheimiſcher.

Röder: von, Adjudant bey dem General Geisler. Schreiben deſſelben an den Magiſtrat zu Lauban, verſchiedene Lieferungen betreffend. d. 25. Sept. 1745. T. 89. p. 623.

Dito an den Magiſtrat der Stadt Seidenberg. ib. p. 624.

Römiſcher König: Bedeute vormals ein erwehltes, aber zu Rom von dem Pabſt noch nicht gecröntes Reichs-Oberhaupt. Tom. 100. pag. 233.

Wenn die Benennung eines Römiſchen Königs am erſten gebraucht worden, iſt ungewiß. ib. p. 232.

Wer

Wer heutiges Tages durch einen Römiſchen König verſtanden wird? ib. p. 233.

Vor Henrico III. und IV. findet man die Benennung eines Römiſchen Königs nicht. ibid. pag. 232.

Muß ein Herr von jungen Jahren ſeyn. ibid. pag. 276.

Er muß die nächſte Hoffnung haben, ein mächtiger Herr zu werden. ib. p. 277.

Römiſch-Catholiſcher Religion. ib.

Ein Teutſcher Printz ſeyn. ib. p. 278.

Iſt verbunden die ihm vorgelegte Capitulation, nachgehends auch als Kayſer zu halten. ib. pag. 304.

Führet den Titul von GOttes Gnaden. ib. pag. 306.

Auch zu allen Zeiten Mehrer des Reichs. ib.

Heiſt Auguſtus. ib.

Haupt des Reichs. ib.

Ihm gebühret der Titul Majeſtät. ib.

Der Kayſer nennt ihn nur Ewr. Liebden. ibid. pag. 307.

Nennt den Kayſer ſeinen Herrn und Majeſtät. ib.

Bedient ſich der nemlichen Redens-Arten als der Kayſer. ib.

Einige gecrönte Häupter verweigern ihm den Vorſitz. ib. p. 308.

Iſt immerwährender Stadthalter und Vicarius des Kayſers. ib. p. 309.

Er verrichtet in des Kayſers Abweſenheit, oder wenn derſelbe verhindert wird, alles was dem Kayſer auszuführen zukommt. ib.

Dasjenige was er ſo verrichtet, bedarf der Kayſerlichen Confirmation nicht. ib.

Auſſer dieſen Fällen darf er dem Kayſer keinen Eintrag thun, in ſeiner Regierung. ibid. pag. 310.

Hat keine weſentliche Macht und Gewalt im Reich. ib. p. 311.

Was für Stücke einer eigenen Gerechtſame einige Staats-Rechts-Lehrer dem Römiſchen Könige zugeſtehen? ib. p. 312.

Kan bey Lebzeiten des Kayſers von Fürſten und Ständen die Lehns-Erneuerung nicht verlangen. ib. p. 313.

Führet den Titul unüberwindlichſt nicht. ibid. pag. 314.

Von der Wahl eines Römiſchen Königs bey Lebzeiten des Kayſers, und ob ſolche dem Heil. Römiſchen Reich anjetzo vorträglich iſt. Tom. 100. p. 229.

Nahere und ausführliche Unterſuchung von dem Römiſchen König, deſſen Wahl dermalen unter die angelegentlichſten Staats-Geſchäfte gehöret. ib. p. 326.

Römiſche Königs-Wahl: Iſt in dem Teutſchen Reich wegen des groſſen Nachtheils ſo ein Staat aus Zwiſchen-Reichen hat, eingeführet worden. T. 100. p. 232.

Wie es mit derſelben vor dem groſſen Interregno beſchaffen geweſen? ib. p. 237.

Die güldene Bulle verordnet nichts davon. ibid. pag. 238.

Ob durch dieſelbe die Wahl bey Lebzeiten des Kayſers aufgehoben? ib. p. 239.

Bey dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluß kam die Materie von der Römiſchen Königs-Wahl in Berathſchlagung, es wurde aber dieſerwegen nichts beſchloſſen. ib. p. 248.

Bey Verfertigung der perpetuirlichen Wahl-Capitulation, wurde darauf hauptſächlich regardiret. T. 100. p. 254.
Auch in dem ſchon 1671. zwiſchen beyden höherm Collegiis verabredet geweſenen, und 1711. erneuerten Vergleich. ib. p. 255.
Welcher durch die neueſte Wahl-Capitulation beſtättiget. ib. p. 256.
Sie kan vorgenommen werden, auch wider Willen des Kayſers. ib. p. 256. 284.
1) Bey langer Abweſenheit eines Römiſchen Kayſers. ib. p. 256. 257.
2) Bey deſſen herannahenden Alter. ib.
3) Unpäslichkeit. ib.
4) Uberhaupt ſo oft es die Wohlfarth des Reichs erfordert. ib.
Ob ſolche bey Lebzeiten des Kayſers bedencklich? ib. pag. 261.
Ob ſie nur im Fall der Erledigung des Kayſer-Throns Platz finde? ib. p. 262.
Ob den Reichs-Vicariis durch dergleichen Wahl tort geſchehe. ib. p. 263.
Ob ſie vieler Gefahr unterworfen? ib.
Ob Unordnungen dadurch im Reich entſtehen können? ib. p. 265.
Ob ſonſtige Inconvenienzien daraus entſtehen können? ib. p. 266.
Gereicht dem Capitulations-Werck zum Vortheil. ib. p. 265.
Iſt dem Reich nützlich. ib. p. 267. 362. 367. 368. 392.
Iſt zur Erhaltung der Gerechtſamen und Verbindung der ſchwächern, mit den mächtigern Ständen erforderlich. ib. p. 274.

Auch zu Beybehaltung des gegenwärtigen Syſtematis des Reichs. ib. p. 275.

In Anſehung des Ausſchreibens, wer daſſelbe thun ſolle? iſt mehrmalen Streit geweſen. ib. p. 286.

Was Chur-Sachſen derentwegen geäuſſert? ibid.

Was Chur-Brandenburg dieſerwegen angebracht. ib. p. 289.

Wie Ferdinandus I. ſich darüber erkläret? ibid. p. 290.

Wie es damit bey der letztern Königs-Wahl gehalten? ib. p. 292.

Wie es damit überhaupt zu halten ſey? ibid. pag. 295.

Die Herren Churfürſten exerciren die Wahl nicht ex Commiſſione, ſondern jure proprio. ibid. p. 298.

Ob den Fürſten bey der bey Lebzeiten eines Kayſers anzuſtellenden Wahl, etwas zu verſtatten oder einzuräumen? ib. p. 315.

Gründe pro und contra. ib.

Roſenberg: Die Gemeine hieſelbſt macht verſchiedene Religions-Gravamina. T. 97. p. 553.

In ſolche will ſich die Würtzburgiſche Regierung miſchen. ib.

Rotenhan: Freyherr von, macht verſchiedene Religions-Gravamina, wegen der von dem Würtzburgiſchen Beamten in der Schloß-Kirche zu Eltmann, contra ſtatum anni normalis verubten Turbationen. T. 97. p. 549.

Roth, Reichs-Prälatur: wird mit einigen Frantzöſiſchen Trouppen beſchwehret. Tom. 90. pag. 284.

Rothen-Münſter: Gotteshaus, wird mit 4. Compagnien vom Regiment de Heudicourt, belegt. ib.

Rothweil, Reichs=Stadt. In derſelben Dorfſchaften rucken verſchiedene Frantzöſiſche Trouppen ein. ib. p. 285.

Rudolphus I. Ob dieſem Kayſer in Anſehung der dem Oeſterreichiſchen Hauſe ertheilten Privilegien, eine unnöthige Eigenliebe beyzumeſſen? T. 88. p. 570.

Beſtättiget das Privilegium Fridericianum, vermöge einer beſonderen Urkunde. T. 88. p. 570.

Runckel: Wied- Graf J. L. A. von, macht Namens ſeiner Gräflichen Kinder, Carl Ludewig und Chriſtian Ludewig, Prætenſion auf Oſtfriesland. T. 90. p. 690.

ſiehe Oſtfriesland.

Rußland: Kayſerin, accreditirt den Grafen von Kayſerling als ihren Miniſtre, an die Reichs=Verſammlung. T. 92. p. 84.

Deſſen Haupt=Negotium gehet dahin, zu bewürcken, daß der Czaarin der Kayſer=Titul vom Reich möge beygelegt werden. ib.

Vom Fürſtlichen Collegio wird auch reſolviret, daß ex libera ſtatuum conſenſu & voluntate derſelben ſolcher zu accordiren. ib. p. 100.

Auch wird in den Recredentialibus ihr ſolcher beygelegt. ib. p. 103.

Die Kayſerin überläſt Großbrittannien und denen Herren General=Staaten ein Corpo a 30000. Mann zu ihren Dienſten. T. 95. p. 578.

Credentiales für den Rußiſch=Kayſerlichen Miniſtre Herrn Grafen von Kayſerling, an die Reichs=Verſammlung. d. 23. Sept. 1746. T. 92. p. 84.

Schreiben Jhro Rußiſch-Kayſerlichen Majeſtät, an die Reichs-Verſammlung, vermittelſt deſſen Dero Miniſtre Herr Graf von Kayſerling abgeruffen wird, d. 23. Octobr. 1746. ibid. pag. 86.

ſiehe Kayſerling.

S.

Sachſen: Kein Hertzog aus dieſem Hauſe iſt befugt, ſein Antheil Landes mit Schulden zu beſchwehren, noch etwas davon zu verpfänden oder zu veräuſſern, ſondern ſolcher iſt mit einem ewigen unwiderruflichen Nexu fideicommiſſi behaftet. T. 95. p. 698.

Hertzoge von Sachſen müſſen, ſammt und ſonders unter ſich, in allen ihren Angelegenheiten und Sachen, wo ein Diſſenſus Iuris Saxonici a communi vorhanden, nicht nach dieſem, ſondern nach jenem ſich richten und richten laſſen. T. 95. p. 71.

Jn dem Hauſe Sachſen obtinirt das Jus Saxonicum, daß proximus agnatus remotiorem, und Senior Juniorem ausſchlieſſe. T. 95. p. 66. ſeqq.

Dieſes zeigt auch die Obſervanz in dieſem Hauſe, und erhellet ſolches aus der vom Churfürſten Auguſto Ao. 1573. über Hertzog Johann Wilhelms von Weimar, Printzen, übernommenen Vormundſchaft. ib. p. 75.

So hat Hertzog Friedrich Wilhelm 1586. nach übernommener Regierung der Sachſen-Weimar- und Altenburgiſchen Landen, zugleich als näheſter Agnat ſeines Bruders Johannſen Vormundſchaft übernommen. ib.

1561. führte Hertzog Friedrich Wilhelm von Weimar als näheſter Agnat die Vormundſchaft über

des

des Churfürſten Chriſtian des Erſten drey minderjährige Printzen. ib.

1599. verordnete Hertzog Friedrich Wilhelm ſeinen Bruder Johannſen als näheſten Agnaten zum Vormund ſeiner Söhne. ib. p. 76.

So hat Churfürſt Johann Georg I. die Altenburgiſche Vormundſchaft nebſt der Landes-Adminiſtration 1618. daſigen älteſten Printzen Johann Philippen, nebſt der Vormundſchaft der jüngern Brüder als näheſten Agnaten übergeben. ib. p. 82.

1678. ſtarb Hertzog Bernhard zu Jena, mit Hinterlaſſung eines 3. jährigen Printzen, und erlangte darauf des Defuncti älteſter Bruder Hertzog Johann Ernſt zu Sachſen-Weimar, als proximus und Senior alleine die Vormundſchaft. ib. p. 89.

Erſt nach dem Tode deſſelben kam ſolche an Hertzog Johann Georg den 1ten. ib.

Nach dieſes Johann Georg Tode aber 1686. an Hertzog Wilhelm Ernſt zu Sachſen-Weimar, als Gradu proximum & Seniorem. ib.

In der Sächſiſchen und Heßiſchen Erb-Verbrüderungs-Erneuerung de Ao. 1457. iſt der Grund und Urſprung ſowohl Facultatis teſtandi als des juris ſuccedendi ab inteſtato im Fürſtlichen Hauſe Sachſen enthalten. Tom. 100. pag. 721.

Daß die Teſtamenta in dieſem Hauſe cum ſolennitate legali nach Kayſer Recht zu errichten, beſtärcket die Obſervanz. ib. p. 722. als

1) Churfürſt Ernſt 1486. errichtete Teſtament. ib.

2) das Teſtament Churfürſt Friedrichs des Weiſen. d. 1493. ib. p. 723.

3) das Teſtament Hertzogs Johannis nachmals Churfürſten. d. ao. 1516. ib.

4) das anderweite Teſtament des vorbeſagten Churfürſten Friedrichs, d. 1517. ib. p. 724.

5) des Churfürſten Johannis anderweites Teſtament. d. 1529. ib.

6) des gebohrnen Churfürſten Johann Friedrichs Teſtament. d. 1553. ib.

7) das Teſtament Johann Wilhelms zu Sachſen-Weimar. d. 1573. ib. p. 727.

8) das Teſtament Hertzog Ernſt, d. Ao. 1654. ib. p. 732.

9) das Teſtament des Hertzogs Friedrich Wilhelms zu Altenburg, de Ao. 1668. ib. p. 733.

10) das Teſtament Hertzog Adolph Wilhelm zu Eiſenach, d. 1668. ib. p. 734.

11) das Teſtament Hertzog Friedrichs zu Gotha, d. 1685. ib. p. 736.

12) des Hertzogen Johann Georg zu Eiſenach Teſtament, d. eod. ib. p. 737.

13) das Teſtament Hertzogs Bernhard zu Meiningen, d. 1688. ib. p. 739.

14) des Hertzogs Albrecht zu Coburg Teſtament, d. 1694. ib.

15) das Teſtament Hertzogs Ernſt Ludwig zu Meiningen. ib. p. 740.

Ao. 1641. wurde erſt bey der Haupt-Theilung zwiſchen denen Fürſtlichen Herren Brüdern, Hertzogen Wilhelm zu Weimar, Albrecht zu Eiſenach, und Ernſten zu Gotha, die facultas per Teſtamenta nominandi tutores im Fürſtlichen Hauſe recipiret. ib. p. 731. 732.

Nach der Zeit ſind verſchiedentlich Tutores in teſtamentis aber ſolenniter geſetzt. ibid. p. 732. ſeqq.

Es

Es kan auch im Fürſtlich-Sächſiſchen Hauſe Erneſtiniſcher Linie, ein Fürſtlicher Vatter ſeinen unmündigen Printzen, ſogar auch auſſer dem Fürſtlichen Hauſe fremde Vormünder und Regierungs-Verwalter ſetzen. T. 97. p. 9. 10.

Sachſen-Altenburg: Nach Hertzog Friedrich Wilhelms 1669. erfolgten Abſterben, hätte über deſſelben minderjährigen Sohn Hertzog Ernſt zu Gotha, Tutor legitimus ſeyn ſollen. T. 95. p. 84.

Doch wegen des damaligen Præcedenz-Streites, hatte gedachter Hertzog den Churfürſten Johann Georg II, und Hertzog Moritz zu Zeitz, im Teſtament zu Vormündern geordnet. ibid. pag. 85.

1672. ſtarb die Sachſen-Altenburgiſche Linie aus. ibid.

Und gab Hertzog Ernſt zu Sachſen-Gotha, ſeines verſtorbenen Bruders Söhnen, aus Gutwilligkeit einige Aemter ab. ib. p. 86.

Sachſen-Coburg: 1748. übernimmt Sachſen-Gotha die Sachſen-Weimariſche Vormundſchaft, und Landes-Adminiſtration. T. 95. p. 3. & 9. T. 97. p. 2. ſeqq.

Doch Hertzog Frantz Joſias zu Sachſen-Coburg-Saalfeld hält davor, daß Sachſen-Gotha, als remotior und junior Agnatus, ſolche zu übernehmen nicht berechtiget. T. 95. p. 30. 23.

Kommt deswegen bey dem Reichs-Hof-Rath ein. ib. p. 30.

Und bittet ihm als Seniori Agnato Habili ſolche zu übertragen. ib.

Meldet ſich auch bey der Reichs-Verſammlung und ſuchet an, daß wenn von Seiten Sachſen-Gotha, etwa der bisherige Sachſen-Wei-

mar = und Eiſenachiſche Geſandte Herr von Hering, oder ein anderer ſich melden würde, mit einer Vollmacht, ſolchen nicht zu admittiren, proteſtirt auch in eventum wider die Admiſſion. ib. p. 23.

l. Schreiben d. 31. Jan. 1748. ib p. 19.

Erläßt auch ein Patent in die Sachſen = Weimariſche und Eiſenachiſche Lande, worinn er die Unterthanen abmahnet, die Sachſen = Gothaiſche Vormundſchaft zu erkennen. ib. p. 47.

l. Patent d. 6. Febr. 1748. ibid.

Erſuchet die Reichs = Verſammlung den von Heringen als einen Sachſen = Altenburgiſchen Comitial-Geſandten, wegen von Gotha, derentwegen unterlaſſener Communication nicht zu agnoſciren. ib. p. 34.

l. Schreiben d. 12. Februar. 1748. ibid. pag. 31.

Demſelben wird unterm 8. Martii 1748. von Kayſerlicher Majeſtät, proviſorie die Sachſen=Weimariſche Vormundſchaft aufgetragen. ib. pag. 105.

l. R. H. R. Concl. d. 8. Martii 1748. ib.

Und derentwegen unterm 10. May e. a. das Tutorium zugefertiget. T. 98. p. 383.

l. Tut. d. 10. Maji 1748. ib.

Rettet ſich wider die Beſchuldigungen ſo der Herr Hertzog Anton Ulrich zu Sachſen = Meiningen wider Dieſelbe vorgebracht, T. 95. p. 61.

l. Schreiben d. 16. Martii 1748. ib.

Sachſen=Coburgiſches Schreiben an die allgemeine Reichs = Verſammlung, d. 31. Jan. 1748. T. 95. p. 19.

Sachſen = Coburgiſches Patent in die Sachſen=Weimar = und Eiſenachiſche Lande, wegen der Vormundſchaft. ib. p. 46.

Ander=

Anderweites Coburgiſches Schreiben, ad Comitia, d. 24. Febr. 1748. ib. p. 31.

Dito d. 2. Martii 1748. ib. p. 49.

Dito d. 16. Martii 1748. wider die Beſchuldigungen des Herrn Hertzogs zu Sachſen - Coburg-Meiningen. T. 95. p. 61.

Kayſerliches Tutorium, auf Herrn Hertzog zu Coburg, d. 10. Maji 1748. T. 98. p. 383.

Hertzoglich - Sachſen-Coburgiſches Circular-Schreiben, an die ſämmtliche Reichs-Stände, d. 29. Junii 1748. T. 99. p. 647.

Ius & obſervantia circa tutelam illuſtrem Saxonicam. T. 95. p. 65.

Sachſen - Coburgiſches Gegen - Pro Notitia. T. 98. p. 399.

Dito. ibid. p. 469.

Summariſche Anzeige des Ungrundes der Sachſen-Gothaiſchen vermeintlichen Momentorum, die Sachſen - Weimar- und Eiſenachiſche Vormundſchaft betreffend. T. 100. p. 671.

Adjuncta Lit. A—G. ib. p. 714.

Ius & obſervantia circa Teſtamenti ſolemnia & Tutelam teſtamentariam illuſtrem Saxonicam. ib. p. 721.

Sachſen - Coburg - Eiſenach- und Gothaiſche Lande; fielen nach 1633. erfolgten Abſterben Hertzog Johann Caſimir zu Sachſen-Coburg, und deſſen Bruders Hertzog Johann Ernſt zu Sachſen - Eiſenach 1638. erfolgtem Ableben, an die Weimar - und Eiſenachiſche Vettern, vermöge Receſſus d. 1634. T. 95. p. 82. 83.

Sachſen: Chur- verbindet ſich durch den Warſchauer Tractat, der Königin von Ungarn

30000. Mann Hülfs-Trouppen zu ſenden. T. 87. p. 734.

In deſſen heimlichen Articuln ſoll verabredet ſeyn, daß die Königin ihr Recht auf Glogau, Wohlau und Jauer abtrete, ib. p. 734. 735.

Auch ſoll der König von Engelland, Sachſen eine groſſe Summe Geldes verſprochen haben, um ein Corps Trouppen in Pohlen zu unterhalten, um daſſelbe dadurch dem Chur-Hauſe Sachſen erblich zu machen. ib.

Dieſes Vorgeben aber wird von Chur-Sachſen geläugnet. T. 88. p. 324.

Denſelben geſchehen von Seiten Preuſſen um es von Ungarn zu trennen einige Anerbietungen dahin,

1) das Königreich Böhmen ſo zu theilen, daß Seine Königliche Majeſtät von Pohlen 6. Creyſe dieſes Königreichs, einen Theil von Mähren, und das Fürſtenthum Tetſchen nebſt der Jabluncka zur freyen Communication mit Pohlen haben ſolten. ib. p. 319.

2) daß man die Crone Pohlen bey dem Chur-Hauſe Sachſen zu erhalten, alles beytragen wolle. ib.

3) eine Erb-Verbrüderung zwiſchen Bayern, Sachſen und Brandenburg errichten wolle, Kraft welcher Böhmen und Schleſien demjenigen Hauſe heimfallen ſolle, welches die andern beyden überlebt. ib.

4) daß der König von Pohlen die Subſidien von Franckreich ziehen könne, die Engelland verſprochen, wenn er der Franckfurter Union beytreten würde. ib.

5) daß der König von Pohlen obige Creyſe gleich im Beſitz nehmen, auch nicht verbunden ſeyn ſolle, als nur im höchſten Nothfall die Waffen

fen wider die Königin von Ungarn zu ergreiffen. ib.

Sie werden aber nicht angenommen. ib. p. 320.

Die Sächſiſchen Hülfs-Völcker fallen zugleich mit mit denen Ungariſchen Trouppen in Schleſien ein. T. 87. p. 735.

Auch werden von den Sächſiſchen Trouppen verſchiedene Feindſeligkeiten wider die Königlich-Preußiſche Unterthanen ausgeübet. ib. p. 745.

Weswegen Ihro Königliche Majeſtät von Preuſſen declariren, wie ſie geſonnen wären Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, und wider die Sächſiſche Länder zu agiren. ib. p. 744.

l. Manifeſt Königlich-Preußiſches d. 1745. ib. p. 730.

Chur-Sächſiſcher Seits wird hierauf geantwortet, daß was den Einfall betreffe, man vermöge der Defenſiv-Allianz verbunden geweſen, ſeine Völcker an allen Handlungen des Krieges Theil nehmen zu laſſen, es ſey aber erlaubt Defenſiv-Bündniſſe, ohne an dem Krieg ſelbſt Theil zu nehmen, oder des Kriegs-Anfänger zu beleidigen, zu ſchlieſſen. T. 88. p. 306. 313.

Die Feindſeligkeiten betreffend, wären derentwegen dem Preußiſchen Hofe Satisfaction geſchehen. ib. p. 339.

Doch dieſer Krieg nimmt durch dem Dresdner Frieden ein Ende.

ſiehe Frieden Dresdner.

Krieg Preußiſcher.

Gründliche Anmerckungen über das 1745. zu Berlin durch den Druck bekannt gemachte ſo betitulte Manifeſt, Seiner Königlichen Majeſtät in Preuſſen, wider den Chur-Sächſiſchen Hof. T. 88. p. 288.

Sachſen-Gotha: Hertzog Ernſt zu Sachſen-Gotha ſuccedirt, nachdem die Sachſen-Altenburgiſche Linie 1672. abgegangen, in die Altenburgiſche Länder. T. 95. p. 85.

Gibt aber aus Gutwilligkeit, ſeines verſtorbenen Herrn Bruders Söhnen zu Sachſen-Weimar, einige Aemter ab. ib. p. 86.

Errichtet mit demſelben ein Pactum, unter Vermittelung Churfürſt Johann Georg zu Sachſen, welches auch darauf vom Kayſer 1677. confirmiret wird, ib. p. 86.

Es wurde darinn beſonders veſte geſetzet, daß die Primogenitur allerwege nach dem würcklichen Alter ſo im natürlichen Lauf der Jahre, Monathe und Täge beſtehet, nicht aber nach denen Linien, noch Repræſentation, noch fictione juris gerechnet, und geachtet, auch die Succeſſiones in linea collaterali, auſſer dem Fall concurrirender Brüder und Bruders Kinder, nach Ausweiß der Erb-Verbrüderung, und Kayſerlicher gemeinen Rechten, in allen Fällen nach Nähe des Gradus und Sipp-Zahl geſchehen und fallen ſolle. ib. p. 86. 87.

1747. wird Herrn Hertzogs Friedrichs zu Sachſen-Gotha Durchlaucht, von dem Kayſerlichen und des Reichs-Cammer-Gericht, wider Sachſen-Meinungen eine Commiſſio ad ſequeſtrandum & exſequendum in der Gleichiſchen Diffamations-Sache aufgetragen. T. 94. p. 572.

ſiehe Gleichiſche Diffamations-Sache.

Sachſen-Meinungen aber hält davor, daß an Sachſen-Gotha dergleichen Ubertrag nicht geſchehen können, indem es

1) deſſelben abgeſagter Feind, ib. p. 502. 507. 550. 606.

2) mehr

2) mehr dem Fränckiſchen Creyße und deſſen Directorio, wenn dieſelbe Platz gefunden, ſolche zu übertragen geweſen wäre. ib. p. 507. 550.

Auch habe das Cammer-Gericht nulliter bey der Sache verfahren. ib. p. 503. 509. 548.

Sachſen-Gotha antwortet hierauf, man wiſſe auſſer dem bekandten Misheyraths-Handel nichts von Demeléen in welchen der Herr Hertzog von Gotha vor ihre Perſon, mit dem Herrn Hertzogen von Meinungen ſtünden. ib. p. 567.

Auch ſeye Gotha im Fränckiſchen Creyße weſentlich angeſeſſen. ib. p. 530.

In die Merita cauſſa, ob das Cammer-Gericht ſo, wie geſchehen, verfahren können, wolle es ſich nicht einlaſſen, ſondern überlaſſe es der Dijudicatur dieſes hohen Reichs-Gerichts. ibid. pag. 525.

Indeſſen unterzieht ſich Sachſen-Gotha dieſer Kayſerlichen Commiſſion, und ſchickt ſeine ſubdelegirte Räthe mit einem Commando ins Meinungiſche ab. ib. p. 526.

Man wolte zwar die Commiſſion in Meinungen nicht einlaſſen, noch das dem Secretario Commiſſionis anvertrauete Commiſſariſche Intimations-Schreiben annehmen. ib. p. 521. 522. 523. 527.

Doch unterdeſſen von der Meinungiſchen Regierung, die Gleichiſche Ehefrau ihres Arreſtes erlaſſen. ib.

Worauf der Herr Hertzog von Sachſen-Meinungen in die Unkoſten von dem Cammer-Gericht condemniret, Gotha aber anbefohlen wurde, die Trouppen wieder abzuführen, und bis dahin nicht

nicht mehr als jene einzutreiben nöthig, in dem Meinungiſchen zu laſſen. T. 96. p. 155.

Welches auch von Gotha befolget wird. ib. p. 159.

1748. übernimmt Sachſen⸗Gotha die Weimariſche Vormundſchaft und Landes⸗Adminiſtration, nach Abſterben des Herrn Hertzogs zu Sachſen⸗Weimar⸗und Eiſenach. Tom. 95. p. 3. & 9. T. 97. p. 2. ſeqq.

Notificiret darauf dieſes ſowohl als den Tod Ihro Kayſerlichen Majeſtät. T. 95. p. 9.

1. Schreiben ad Auguſtiſſimum, d. 24. Ian. 1748. ibid.

Doch von Seiten Sachſen⸗Meinungen wird gleichfalls dieſe Vormundſchaft übernommen. T. 96. pag. 120.

Auch bey Kayſerlicher Majeſtät um Confirmation derſelben angeſuchet. T. 95. p. 30.

Wie denn auch der Herr Hertzog zu Sachſen⸗Coburg bey dem Reichs⸗Hof⸗Rath einkommt, und bittet, ihm die Vormundſchaft als Seniori agnato habili zu übertragen. ib. p. 31.

Worauf Kayſerliche Majeſtät dem Herrn Hertzog zu Sachſen⸗Coburg, proviſorie die Vormundſchaft conferiren. Tom. 95. p. 105. Tom. 98. pag. 383.

1. Tut. d. 10. Maji 1748. T. 98. p. 383.

Sachſen⸗Gotha wendet ſich hierauf an die Erbverbrüderte und Erbvereinigte des Sächſiſchen Hauſes. T. 99. p. 642.

Klaget, daß zwar von deſſelben Seite eine Gegen-Vorſtellung dem Reichs⸗Hof⸗Rath exhibiret, der Reichs⸗Hof⸗Rath aber, ohne zur Relation dieſer Schrift zu ſchreiten, das Concluſum vom 8ten Martii beſtättiget habe. ib. p. 645.

Erſuchet

Erſuchet demnach, dieſe Häuſer wollen ſich dieſer Vormundſchafts-Sache am Kayſerlichen Hofe annehmen, dahin, daß demſelben das rechtliche Gehör möge zugeſtanden werden. ib. p. 647.

l. Schreiben d. 27. Maji 1748. ib. p. 642.

Pro Memoria die Gleichiſche Proceſſ- und Executions-Sache betreffend, d. 27. Febr. 1747. T. 94. p. 524.

Copia Hertzoglich-Sachſen-Gothaiſchen Reſcripti an Dero Comitial-Geſandtſchaft, d. 20. Martii 1747. ibid. p. 570.

Sachſen-Gothaiſches Gegen-Manifeſt, d. 23. Martii 1747. ib. p. 555.

Schreiben an die Reichs-Verſammlung von Ihro Durchlaucht, dem Herrn Hertzog zu Sachſen-Gotha, in ead. materia, d. 1. Iulii 1747. ibid. p. 584.

Dito an das Reichs-Städtiſche Collegium, d. eod. ib. p. 591.

Dito an die Reichs-Verſammlung, d. 3. Aug. 1747. ib. p. 587.

Beyläuffige in Landkündiger Wahrheit gegründete Anmerckungen, über den ſogenannten Ungrund des Fürſtlich-Sachſen-Gothaiſchen Pro Memoria. T. 96. p. 138.

Hertzoglich-Gothaiſches Patent, in die Sachſen-Weimar- und Eiſenachiſche Lande, wegen übernommener Vormundſchaft, d. 22. Jan. 1748. T. 95. p. 2.

Hertzoglich-Gothaiſches Notifications-Schreiben an Kayſerliche Majeſtät, wegen den Tod des Herrn Hertzogs zu Weimar- und Eiſenach, und angetrettener Vormundſchaft über deſſelben Printzen und Lande, d. 24. Jan. 1748. T. 95. p. 9.

Gothaiſches Pro Memoria, d. 17. Febr. 1748. ib. pag. 11.

Sachſen-Gothaiſches Circulare in der Sachſen-Weimar- und Eiſenachiſchen Vormundſchafts-Sache, d. 13. Maji 1748. T. 99. p. 606.

Sachſen-Gothaiſches Circular-Schreiben an die Erbverbrüderte und Erbvereinigte, d. 27. Maji 1748. T. 99. p. 642.

Kurtze Anzeige warum die unter dem Titul jus & obſervantia circa tutelam illuſtrem Saxonicam ausgebreitete Schrift ſo vergeblich als ungegründet ſey. T. 98. p. 491.

Facti Species, mit rechtlicher Begründung des Herrn Hertzogs zu Sachſen-Gotha und Altenburg, Hochfürſtlichen Durchlaucht, habender Befugnis, zu der über des minderjährigen Herrn Erb-Printzens, zu Sachſen-Weimar und Eiſenach Durchlaucht, angetrettenen Vormundſchaft. T. 97. p. 2. ſeqq.

Adj. N. 1—8. ib. p. 61. ſeqq.

Sachſen-Gothaiſches Pro Notitia. T. 98. p. 388.

Dito. ib. p. 427.

Adjuncta Lit. A—G. ib. p. 436. ſeqq.

Dito. ib. p. 457.

Hertzog Wilhelm wird Reichs-General-Feld-Zeugmeiſter. T. 100. p. 71.

l. Kayſ. Commiſſions-Decret, ib.

Dancksagungs-Schreiben deſſelben, d. 27. April 1750. ib. p. 74.

Sachſen-Jena: 1678. ſtarb Hertzog Bernhard zu Sachſen-Jena, mit Hinterlaſſung eines nur 3. jährigen Printzen, T. 95. p. 89.

Worauf

Worauf deſſen älteſter Bruder Hertzog Johann Ernſt zu Sachſen-Weimar, die Vormundſchaft als Proximus und Senior übernahm. ib.

1683. verfiel ſolche an deſſelben Bruder Johann Georg I. ib.

Nach dem Tode deſſelben entſtund Streit zwiſchen Hertzog Wilhelm Ernſt zu Sachſen-Weimar, und Johann Georg II. zu Sachſen-Eiſenach. T. 98. p. 388.

Jener prætendirte die Vormundſchaft als Senior allein vi Iuris Saxonici. T. 98. p. 389.

Doch dieſer wolte vi juris civilis bey derſelben concurriren. ib.

Die Sache gerieth endlich an dem Reichs-Hof-Rath. ib.

Endlich wurde ſuſpenſa cauſſa an Hertzog Friedrich zu Gotha, und Hertzog Albrecht zu Coburg, eine Kayſerliche Commiſſion ertheilet, ib. p. 390.

Dahin, daß zuforderſt Sie ſich bemühen ſolten, die Sache in Güte beyzulegen. ib.

Welches denn auch geſchahe, und ließ Hertzog Johann Georg II. auf der Commiſſarien Remonſtration ſich bewegen, von der Mit-Vormundſchaft abzuſtehen. T. 95. p. 91.

Auch übernahmen die Hochfürſtlichen Herren Interponenten die Garantie, des derentwegen 1688. errichteten Vergleichs. T. 98. p. 391.

Sachſen-Hildburgshauſen: Denſelben wird die reelle Concurrenz zum Coburgiſchen Reichs- und Creyß-Voto von Sachſen-Meinungen wegen, Henneberg accordiret. T. 96. p. 637.

ſiehe Votum Hennebergiſches.

Sachſen-Meinungen: Belegt des Land-Jägermeiſters von Gleichen Ehe-Conſortin, mit Arreſt. T. 94. p. 500. 519.

Weswegen ſich dieſelbe an das Kayſerliche Cammer-Gericht wendet, und daſelbſt unterm 8. Januarii 1747. ein Mandatum poenale S. C. pro relaxando Arreſto, ferner auch ein Mandatum poenale S. C. arctius unterm 31. ejusd. wider Meinungen auswürckt. ib. p. 502.

Auch wird zugleich dem Hauſe Sachſen-Gotha Commiſſio Cæſarea ad exſequendum & ſequeſtrandum ertheilet. ib. p. 572.

Worauf der Herr Hertzog zu Sachſen-Meinungen den Recurſum ad Comitia ergreift. ib. p. 500.

I. Schreiben an die Reichs-Verſammlung, d. 12. Febr. 1747. ib. p. 497. ſeqq.

ſiehe Recurs Sachſen-Meinungiſcher, puncto der Gleichiſchen Diffamation.

Gleichiſche Diffamations-Sache.

Hertzog Anton Ulrich zu Sachſen-Meinungen heyrathet die Philippine Zäſarin. T. 90. p. 61.

1727. erhielte derſelbe ein Diploma wegen der Standes-Erhöhung, ſowohl ſeiner Gemahlin als Kinder, von Kayſer Carl VI. T. 90. p. 63.

Doch unter Kayſer Carl dem 7den, wandte man ſich Fürſtlich-Sächſiſcher Seits an das Kayſerliche Conferenz-Miniſterium, und würckte bey demſelben ein Decretum Conferentiale dahin aus, daß der Reichs-Hof-Rath ſich an den Art. XXII. der Wahl-Capitulation zu halten habe, ferner ein Gutachten über den Modum, wie der Capitulation der ſchleunigſte Effectus verſchaft werden könne, zu erſtatten habe. T. 93. p. 641.

Der Herr Hertzog zu Sachſen-Meinungen interponirte darauf dawider verſchiedene Vorſtellungen, und Proteſtationen. T. 93. p. 651. 655. 657.

Doch

Doch wurde vom Reichs-Hof-Rath per Concluſum vom 25. Septembr. 1744. erkannt, daß das von Herrn Hertzog Anton Ulrich erworbene Diploma ſoviel die Hertzoglich-Sächſiſche Succeſſions-Fähigkeit und Würde anlanget, nicht Statt haben könne. T. 93. p. 646.

Worauf Jhro Durchlaucht der Herr Hertzog von Sachſen-Meinungen ihren Recurſum ad Comitia nehmen. T. 92. p. 469. T. 89. p. 320.

Ferner auch um Aufſchub der Deliberationen in dieſer Materie anſuchet. T. 99. p. 141.

Auch, da darauf nicht regardiret werden will, mit einer Proteſtation einkommt, und die Geiſtliche Fürſten vom votiren in dieſer Angelegenheit ausſchlieſſen will. ib. p. 168. 169.

Dem ohngeachtet aber wird die Sache in allen dreyen Reichs-Collegiis in Deliberation gezogen, und fällt das Concluſum commune trium Collegiorum dahin aus: daß

1) des Herrn Hertzogs Durchlaucht mit dem Recurs abzuweiſen,

2) Jhro Kayſerliche Majeſtät zu erſuchen, des Herrn Hertzogs Anton Ulrichs Durchlaucht, in ihrem ohngegründeten Geſuch, der vor ihre, aus bekandter Mißheyrath erzeugte Kinder prætendirten Hertzoglich-Sächſiſchen Würde, und Landes-Succeſſions-Fähigkeit, kein weiteres Gehör zu verſtatten. T. 100. p. 631.

3) Ein Reichs-Gutachten in dieſen Terminis an Kayſerliche Majeſtät abzulaſſen. ib.

I. Concluſ. d. 24. Iulii 1747. ibid.

Worauf auch ein Kayſerliches Decretum ſimpliciter confirmatorium erfolgt. ib. p. 633.

l. Kayſerliches Hof-Decret, d. 4. Sept. 1747. ibid.

ſiehe Recurs Sachſen-Meinungiſcher, puncto der Standes-Erhöhung und Succeſſions-Fähigkeit.

Sachſen-Meinungen vergleicht ſich mit Sachſen-Hildburgshauſen, daß es an dem Coburgiſchen Reichs- und Creyß-Voto eine reale Concurrenz haben ſolle. T. 96. 673.

Ferner, daß wenn von Seiten Sachſen-Hildburgshauſen das Hennebergiſche Reichs-Votum geführet würde, der Geſandte neben der Sachſen-Hildburghauſiſchen, auch eine Meinungiſche Vollmacht dem Chur-Mayntziſchen Directorio extrahiren ſolle. ib. p. 640.

Suchet dahero bey der Reichs-Verſammlung an, wenn jemand ſich vom Hildburghauſiſcher Seite wegen des Hennebergiſchen Reichs-Voti ohne Sachſen-Meinungiſche Vollmacht melden würde, ſolchen abzuweiſen. ib. p. 635.

l. Sachſen-Meinungiſches Schreiben, d. 5. Oct. 1748. ib.

ſiehe Hennebergiſches Votum.

Unterziehet 1748. nach Abſterben Hertzog Ernſt Auguſt von Sachſen-Weimar ſich der Sachſen-Weimariſchen Vormundſchaft und Landes-Adminiſtration. T. 96. p. 120.

Erſuchet die Reichs-Verſammlung wenn jemand ſich von Seiten Sachſen-Gotha zu Führung des Sachſen-Weimariſchen Voti melden ſolte, denſelben abzuweiſen. ib. p. 122.

l. Schreiben an die Reichs-Verſammlung, d. 30. Febr. 1748. ibid.

Hält auch bey dem Reichs-Hof-Rath um Confirmation der Vormundſchaft an. T. 95. p. 30.

Doch

Doch der Reichs-Hof-Rath erkennet, daß derſelbe vorerſt nicht zu dieſer Vormundſchaft zuzulaſſen ſey. T. 95. p. 109.

Uberträgt deswegen dem Herrn Hertzogen zu Coburg ſolche proviſorie. ib. p. 110.

I. Kayſ. Tutorium d. 10. Maji 1748. T. 98. p. 383.

Decretum conferentiale, d. 20. Iulii 1744. T. 93. pag. 641.

Herrn Hertzogs Anton Ulrichs Vorſtellung und Proteſtation, gegen das vorſtehende Decretum. ib. p. 657.

Dito d. 11. Aug. 1744. ib. p. 663.

Des Hof-Raths und Reichs-Agenten Neukirchen Vorſtellung, d. eod. ib. p. 665.

Dito d. 12. Aug. 1744. ib. p. 671.

Dito ib. p. 672.

Herrn Hertzogs Anton Ulrichs Pro Memoria, an Kayſerliche Majeſtät, d. 25. Aug. 1744. ib. p. 677.

Dito d. 29. Aug. 1744. ib. p. 614.

Succincta Repræſentatio & deductio &c. T. 90. pag. 58. ſeq.

Continuatio. T. 92. Cap. 10. p. 393. ſeq.

Adjuncta Lit. A—Dd. T. 93. cap. 17. p. 609. ſeq.

Abgemüßigte Vorſtellung an eine allgemeine Reichs-Verſammlung, von Seiten Herrn Hertzogs Anton Ulrichs zu Sachſen-Coburg-Meinungen. T. 89. p. 320.

Deſſelben Schreiben an das Reichs-Städtiſche Directorium, d. 21. Martii 1746. Tom. 95. pag. 800.

Deſſelben Schreiben an die Reichs-Verſammlung, d. 24. Sept. 1746. T. 96. p. 641.

Kurtzgefaßte Abfertigung der Gegen-Vorſtellung, ꝛc. ib. p. 647.

Des Herrn Hertzogs Anton Ulrichs Schreiben an die Reichs-Verſammlung, d. 21. Junii 1747. T. 99. p. 141.

Pro Memoria des Sachſen-Meinungiſchen Gevollmächtigten, d. 16. Julii 1747. Tom. 99. pag. 168.

Dito daß des Herrn Hertzogs zu Meinungen Durchlaucht, in Dero Succeſſions-Angelegenheit, keine geiſtliche Vota gelten laſſen können. ib. p. 169.

Anzeige und Vorſtellung Herrn Hertzogs Anton Ulrichs zu Sachſen-Meinungen, die Gleichiſche Diffamation betreffend, d. 12. Febr. 1747. T. 94. p. 497.

Sachſen-Meinungiſches Manifeſt wider Gotha, d. 3. Martii 1747. in eadem materia. ib. p. 545.

Ungrund des Hochfürſtlich-Gothaiſchen Pro Memoria, ib. p. 531.

Sachſen-Meinungiſches Manifeſt, in ead. materia, d. 5. April 1747. T. 94. p. 599.

Dito d. 24. ejusd. ib. p. 623.

Sachſen-Coburg-Meinungiſches Patent, in die Sachſen-Weimar- und Eiſenachiſche Lande, wegen der Landes-Adminiſtration. T. 96. p. 119.

Schreiben an die Reichs-Verſammlung, von Herrn Hertzog Anton Ulrich zu Sachſen-Meinungen, d. 30. Jan. 1748. ib. p. 122.

Dito d. 7. Febr. 1748. ib. p. 123.

Dito d. 14. ejusd. ib. p. 128.

Sachſen-Meinungiſche Standes-Erhöhung und *Succeſſions*-Fähigkeit:

Streit

Streit deswegen, beſonders über der Frage ob die mit Philippine Eliſabeth Zäſarin erzeugte Kinder, Succeſſions-fähig? Wie das Standes-Erhöhungs-Diploma anzuſehen? ꝛc.

Herr Hertzog Anton Ulrich behauptet, daß

1) Er mit der Philippine Eliſabeth Zäſarin eine ordentliche Ehe vollenzogen, und zwar in Gut und Blut. T. 96. p. 648. T. 92. p. 409.

2) Solche Matrimonia cum femina civicæ conditionis zögen alle Effectus civiles nach ſich. T. 96. p. 692. 705. T. 92. p. 410.

3) Sie hätte dahero von ihrem Gemahl, da die Copulatio ſacerdotalis omnem maculam weg nähme, die Würde einer Reichs-Fürſtin und vermählten Hertzogin von Sachſen erlanget, es wäre ein Reichs-Fürſtl. Prærogativ ut mulier plebeja ſi nubet viro principi, & ipſa fiat princeps. T. 96. p. 648. & 685.

4) Es kleben denen aus ſolcher Ehe erzeugten Kindern die Iura Succeſſionis gleich von Geburt in ſe & ſua natura an, ſie bringen ſolche mit auf die Welt. T. 92. p. 410. ſeqq.

5) Dahero ſeyn des Herrn Hertzogs Kinder keine legitimirte Kinder, auch das Diploma würde alſo ungereimt ein Legitimations-Diploma genannt. T. 96. p. 650. 681.

6) Sondern beſtehe nur in einem Diplomate declaratorio aſſecuratorio. T. 92. p 409. T. 96. p. 685. 686.

7) Dieſe Kinder alſo ſeyn durch das Diploma nicht erſt mit allen Hertzoglichen Rechten gewürdiget, nicht begnadiget, ſondern nur berechtigt erklärt. T. 96. p. 686. 714.

8) Ein reſervatum Imperatoris decleratorium & aſſecuratorium ſey von dem Reſervato confe-

rendi dignitates toto cœlo unterſchieden. Jenes ſey allezeit illimitirt geblieben, dieſes aber durch die Capitulation eingeſchränckt. T. 96. p. 686. 704.

9) Alſo könne §phus 3. Art. 22. nicht auf dergleichen Mißheyraths-Kinder, und denenſelben ertheilte Diplomata declaratoria und aſſecuratoria gezogen werden. T. 96. p. 686. ſeqq.

10) Der §phus 4. Art. 22. ſey nova lex, ſo nicht ad caſum præteritum zu ziehen. ib. p. 693. 706.

11) Bey Ertheilung eines ſolchen Diplomatis ſey keinesweges nöthig, ja dieſen Reſervatis nachtheilig, wenn erſt die Agnaten gehöret werden ſollen. ib. p. 708.

12) Dieſe Diplomate laſſen keine cauſſæ cognitionem zu, und ſeyn res judicata Cæſarea. ibid. p. 704.

13) Eine ſolche Gemahlin und Kinder nicht allein in der Poſſeſſione Dignitatis & juris ſuccedendi ex matrimonio & ſanguine paterna quæſiti manutenirt und geſchützt werden müſſen. ib. p. 723. ſondern auch

14) würde, wenn zumalen in einen ſolchen Diplomate die clauſula derogatoria ausdrücklich enthalten wäre, eine vorher ergangene Res judicata cæſarea hierwider aufgehoben, und pro ipſo jure nulla erklärt. ib. p. 699. 709. 651. 652. ſeqq. folglich

15) da einmal dergleichen Diploma gegeben, ſo dürfen die Agnaten auch nachhero nicht auf rem judicatam anteriorem beruffen, noch dem alten §. 3. Art. 22. für ſich allegiren. ib. p. 699. 705. ſondern ſie müßten

16) anförderſt dem Diplomati declaratorio pariren, und eine ſolche Plebejam nunmehro für eine Hertzogin

tzogin von Sachſen erkennen, mithin auch die aus ihr erzeugte Kinder für ihre recht natürlich aus beyderſeits Eltern voll-und ebenbürtiger Abſtammung herkommende anſtändige Blutsverwandte nebſt der ihnen anklebenden Alt-vätterlichen Würde und Succeſſions-Fähigkeit wenigſtens in poſſeſſorio agnoſciren. T. 96. p. 723.

17) Hiernächſt möchten die Fürſtl. Agnati dem Beweiß in petitorio antreten, aber nicht aus der Wahl-Capitulation, nicht aus dem alten Teutſchen Recht, ſondern ex pactis domus. ibid.

Hierauf nun antworten die Fürſtlich-Sächſiſche Häuſer, und zwar

ad 1) Die Ehe ſey noch niemals vollſtändig erwieſen. T. 97. p. 691.

ad 2) Das Contrarium erhelle aus dem alten Teutſchen Rechte und Herkommen, ſo noch jetzo auſſer Anfechtung kundbar ſtehe, auch von dem Reichs-Hof-Rath verſchiedentlich ſey agnoſciret worden. ib. p. 701.

ad 3) Copulatio ſacerdotalis machet keine ordentliche und legitime Ehe zwiſchen einem Reichs-Fürſten und plebeja aus; Im Teutſchen Reich ſeyn collationes novarum dignitatum keine Effectus civiles matrimonii, ſondern Effectus juris publici und reſervati Cæſarei. Dahero ſey collatio dignitatis mariti in mulierem plebejam weder pro effectu matrimonii, noch für ein Prærogativ der Nobleſſe noch eines Reichs-Fürſten zu achten. ibid. pag. 707.

ad 4) Von Geburt klebe denen Kindern nichts als die ärgere Hand an, ſie wären alſo ſua natura civicæ conditionis, ſie hätten in ſol-

chem Statu bleiben müſſen, wo nicht Kayſerliche Majeſtät aus Gnade und Kayſerlicher Macht gedachten Kindern und ihrer Mutter ihre maculam plebejæ nativitatis abzunehmen, und ſie in einen neuen Stand zu verſetzen geruhet hätten. ib. p. 710.

ad 5) Die in dem Diplomate enthaltene Clauſula zeige das Contrarium, und da ſo viel gewiß, daß dieſe Ehe nach kundbaren Teutſchen Rechten, auch nach dem Miniſterial - Conferenz-Decret von 1726. nicht legitim, ſo fiele auch dieſes Raiſonnement fort, auch zeige das Exempel Henrici illuſtris das Contrarium. ib. p. 711.

ad 6. & 7.) Dieſes widerſpreche dem Decreto notificatorio und zerfalle aus dem was ad N. 5. geſagt, auch beſtehe das neuerfundene Reſervatum in einem bloſſen Glaucomate. ibid. p. 722.

ad 8. & 9) Der Innhalt des Art. XXII. §. 3. ſey klar und deutlich, und ſey das Sub- & obreptitie ausgebrachte Diploma allerdings dieſem §pho zuwider erlanget. Vorher habe man nichts von dieſem Reſervato declaratorio gewußt, und alſo auch bey Errichtung der Wahl - Capitulation daran nicht dencken können. ib. p. 727.

ad 10) Der §phus 4. beſtehe nur in einer Declaratione authentica, des vorhergehenden §phi 3. ſey alſo keinesweges nova lex. ibid. pag. 734.

ad 11. & 12) Dieſes Aſſertum ſey dem klaren Innhalt des Art. XXII. §. 4. zuwider, und nachdem Ihro Kayſerliche Majeſtät in der Wahl-Capitulation denen alten Häuſern ihr Jus quæſitum zugeſtehen, beveſtigen und gegen alle

Schmäle-

Schmälerung bewahret wiſſen wollen, da ſelbſt nach des Herrn Hertzogs Geſtändnis keinem ſein jus quæſitum ohngehört zu nehmen, ſo falle alles von ſelbſt übern Hauffen. So ſey auch abſurd ein judicatum ohne Klägern, Beklagten ſine ſententia zu ſetzen. ib. p. 741.

ad 13) Ex facto illegitimo könne keine Poſſeſſion entſtehen, ein durch die Reichs-Conſtitutiones für todt, kraftlos, null und nichtig bereits ante exiſtentiam declarirtes impetratum, könne einige Effectus weder in petitorio noch poſſeſſorio nach ſich ziehen. ib. p. 745.

ad 14) Eo ipſo bekenne der Herr Hertzog, daß die in eben dieſer Sache 1723. ergangene Reſcripta und Concluſa ſeinen lange hernach erfolgten Sub- & obreptionibus entgegen ſtehen. Er könne weder ſagen noch beweiſen, daß er wider das publicirte Concluſum inhibitionis d. 4. Nov. 1723. ein Remedium infirmatorium jemals ergriffen, bey deſſen Unterlaſſung alſo, habe ſothanes Concluſum nothwendig in rem judicatum erwachſen müſſen. Die Capitulatio Cæſarea ordnet, daß nur per viam Supplicationis oder Reviſionis Halt gemacht werden könne, wodurch denn alle andere Nebenwege ausgeſchloſſen ſind, mithin auch des Herrn Hertzogs Sub- und Obreptions-Weg eines ohnwiſſend Reichs-Hof-Raths, contra expreſſa verba rei judicatæ Cæſareæ allzuweit extendirten Legitimations-Diplomatis als unordentlich, unſtatthaft und ungültig erkläret iſt. ib. p. 745.

ad 15) Wenn ein Diploma wider den klaren Buchſtaben der Wahl-Capitulation Art. 22. §. 3. und wider eine darauf ſowohl als auf die Sächſiſche Erb-Verbrüderung gegründete

Rem

Rem judicatam Cæſaream anteriorem ſub- & obreptitie einmal erlangt wäre, ſo würde niemand den Fürſtlich-Sächſiſchen Häuſern zumuthen, daß ſie gegen den Impetranten das factum ipſius Imperatoris vermittelſt einer gerichtlichen Klage anfechten, und darüber des Reichs-Hof-Raths Cognition und Sentenz erwarten. ib. p. 749. ſeqq.

Und da der Herr Hertzog ſelbſt eingeſtehen, daß über der Frage, ob das Diploma mit der Wahl-Capitulation beſtehen könne? Kein proceſſualiſches Verfahren Platz greiffen könne, ſo würde niemand denen Fürſtlich-Sächſiſchen Häuſern verdencken, daß Sie ihre Zuflucht immediate zu Kayſerlicher Majeſtät genommen, und gebeten, das allzuweit extendirte Diploma ſelbſt und unmittelbar in die Terminos capitulationis und rei judicatæ ac pacti confraternitatis zurück zu ſetzen, und das daraus entſtandene Gravamen eodem modo, wie es erwachſen, zu heben. ib. p. 749. ſeqq.

ad 16) Die Sächſiſche Häuſer hätten je und allbereit die Conteſtation gethan, daß ſie das allerhöchſte Reſervatum Cæſareum conferendi dignitates in theſi nicht in den allermindeſten Zweifel zögen, noch anfechten wolten, ſie könnten auch dem Herrn Hertzog ſein impetratum in ſo weit es der Hertzoglich-Sächſiſchen alten Würde und Succeſſions-Fähigkeit nicht zum Nachtheil gereichet, leicht gönnen, es prætendire aber der Herr Hertzog zu viel, wenn er ein poſſeſſorium auf die Hochfürſtlich-Sächſiſche Würde und Succeſſions-Fähigkeit daraus machen wolle. ib. p. 751.

ad 17) Gantz unerfindlich und unſtatthaft würden in einer Sache, die ſelbſt nach dem Geſtändnis des Herrn Hertzogs nichts proceſſualiſches zu-

läßt,

läßt, die Proceſſualiſche Worte eines poſſeſſorii und petitorii gebraucht, das alte Teutſche Recht könne nicht in Zweifel gezogen werden, auch gebe die Hochfürſtliche Sächſiſche Erb = Verbrüderung hierunter klare Maaſe. T. 98. p. 108. ſeqq.

Succincta Repræſentatio & Deductio derer bey dem Modo procedendi & cognoſcendi ſich überall hervorgethanen Nullitäten und Illegalitäten, da per Decretum & Reſolutionem der hohen Kayſerlichen Miniſterial-Conferenz d. d. & publicato d. 20. Iulii & 25. Sept. 1744. Herrn Hertzogs Anton Ulrichs zu Sachſen = Coburg = Meinungen Fürſtlichen Deſcendenz die Hertzogliche Würde und Fähigkeit, in die Sachſen = Coburg = Meinungiſche Reichs = Lehn Land = und Leute zu ſuccediren, abgeſprochen werden wollen, und die daraus reſultirende allgemeine ſchädliche Folgerungen betreffend. T. 90. p. 58. T. 92. pag. 398.

Abgemüßigte Vorſtellung welche an eine Hochlöbliche und Hochanſehnliche Reichs = Verſammlung, nebſt einer Acten - mäßigen Repræſentation Herr Hertzog zu Sachſen = Coburg = Meinungen überreichen laſſen. T. 89. p. 320.

Kurtzgefaßte Gegen = Vorſtellung an eine allgemeine Hochanſehnliche Reichs = Verſammlung, des geſammten Fürſtlichen Hauſes Sachſen, daß der von Herrn Hertzog Anton Ulrich zu Sachſen = Meinungen, wegen Ihro Mißheyrath genommene Recurs ungegründet und unſtatthaft ſey. T. 95. p. 762.

Kurtzgefaßte Abfertigung der Gegen = Vorſtellung, welche an eine Hochlöbliche allgemeine Reichs = Verſammlung unter misbrauchten Namen des geſammten Fürſtlichen Hauſes Sachſen, die Herren Hertzoge zu Sachſen = Saalfeld, Gotha und

Hild=

Hildburgshauſen überreichen laſſen, Ao. 1746. T. 96. p. 647.

Syſtematiſcher Innhalt des Herrn Hertzogs Anton Ulrichs zu Sachſen-Meinungen ſogenannter Abfertigung, ſamt deren Reduction ad genuinum ſtatum cauſſæ juris & facti Seiner Hochfürſtlichen Durchlaucht Misheyrath und anmaßlichen Recurſum betreffend. T. 97. p. 681. ſeqq.

Additamentum de Exemplis. T. 98. p. 157.

Sachſen-Weimar: Hertzog Ernſt Auguſt, thut denen Alt-Welt-Fürſtlichen Häuſern, in Anſehung des Suchens des Rußiſch-Kayſerlichen Abgeſandten Herrn Grafen von Kayſerling, einen Vorſchlag. Tom. 92. p. 88.

l. Schreiben d. 30. Julii 1746. ib.

Wider denſelben wird von dem Cammer-Gericht ein Mandatum de exſequendo auf den Ober-Rheiniſchen Creyß in der Fiſchbergiſchen Streit-Sache erkannt. T. 91. p. 282.

Ergreift aber dawider den Recurs. Tom. 92. p. 276.

ſiehe Fiſchbergiſche Streit-Sache neue.

Hertzog Ernſt Auguſt, ſtirbt den 19ten Jan. 1748. T. 95. p. 9.

Hinterläßt einen einigen Sohn und Erb-Printzen, Ernſt, Auguſt, Conſtantin und die jüngſte Tochter Erneſtina, Auguſta, Sophia, noch im minderjährigen Alter. ib.

Soll vor ſeinem Ende gegen den Ober-Satllmeiſter von Rheineck declariret haben: daß

1) Seine Hertzogliche Durchlaucht zu Sachſen-Gotha, ſolten als Vormund beſtättiget werden, doch mit der Bedingung alles mit Communication und

Zuzie-

Zuziehung des zu verordnenden Vormundſchaftlichen Collegii. ib. p. 7.

Seine Hochfürſtliche Durchlaucht ſolten davor 6000. Thlr. jährlich haben. ib.

2) Dieſes Vormundſchafts-Collegium ſolle beſtehen aus einigen von Jhro jetzo in Dienſten ſtehenden Miniſtris, einem Gevollmächtigten vom Fürſtlichen Hauſe Sachſen-Gotha, und 2. Land-Ständen. ib.

3) Jhro Königliche Majeſtät von Dännemarck, ſolten Executor ihres letzten Willens, und Ober-Vormund ſeyn. ib.

4) das Vormundſchafts-Collegium ſolle alle wichtige Reichs- und andere Sachen beſorgen, doch mit Communication des Herrn Vormunds, auch ſolten alle Collegia und Departements an dieſes Collegium verwieſen werden. ib.

5) alle vacant werdende, und nicht nothwendig zu beſetzende Chargen, ſollen bis zur Majorennität des Printzen vacant bleiben, um hierdurch ſo viel möglich die Cammer-Revenues zu erſparen. ib. p. 8.

6) Es ſolle dieſes Collegium nicht geſtatten, daß der junge Herr auſſerhalb Landes und der Reſidenz-Stadt Weimar komme, auch für deſſelben Education ſorgen. ib.

Gotha ſiehet dieſe Declaratio als eine vollenkommen zu recht beſtändige ultimam diſpoſitionem an. T. 97. p. 2. ſeqq.

Hingegen von Seiten Sachſen-Coburg wird dieſes geleugnet.

Ob Sachſen-Weimar nach erfolgten tödtlichen Hintritt Wilhelmi Henrici dasjenige, ſo es vor Hennebergiſche Erb-Stücke anſprach, in Beſitz nehmen können? T. 95. p. 684.

Sachſen-

Sachſen-Weimar behauptet dieſes, und habe ſolches geſchehen können

a) vermöge der Pactorum Domus. ibid. p. 698—703.

b) des juris communis. ib. p. 704—712.

c) des Inſtrumenti Pacis Weſtphalicæ. ib. p. 712—730.

Scriptum pro informatione in der Fiſchbergiſchen Streit-Sache. ib. p. 684.

Copia Hertzoglich-Sachſen-Weimariſchen Schreibens an die Alt-Welt-Fürſtlichen Häuſer, d. 30. Julii 1746. T. 92. p. 88.

Sachſen-Weimariſche Vormundſchaft, Churfürſt Auguſto wurde durch beſondere Kayſerliche Begnadigungs-Briefe concediret, daß derſelbe und ſeine Erben in allen dem Hertzog Johann Wilhelm von Weimar in der Landes-Theilung zugefallene Lande wenn deſſen Fürſtliche Linie erlöſchen würde, ſuccediren ſolten. T. 95. p. 74.

Aus dieſem Fundament hat auch gedachter Churfürſt über des Hertzogs Johann Wilhelms Kinder als näheſter Agnat und Lehns-Folger die Vormundſchaft geführet. ib. p. 75.

1586. aber erhielt Hertzog Friedrich Wilhelm von Weimar, die Vormundſchaft über ſeinen Bruder Johannſen als näheſter Agnat. ib.

1599. ſetzte Hertzog Friedrich Wilhelm ſeinen Bruder Hertzog Johannſen als näheſten Agnaten zum Vormund ſeiner Söhne. ib. p. 76.

Im Fall der vorzunehmenden Landes-Theilung zwiſchen jenen und dieſen dazu den Pfaltz-Graf Philipp Ludewig, und Landgraf Moritz zu Heſſen. ib.

Dieſer

Dieſer Hertzog Johannſen wolte ſich wegen vorzunehmender Landes-Theilung der Vormundſchaft nicht alleine unterziehen, indem jene ſich excuſirten. ib. p. 78.

Bat dahero Churfürſt Chriſtian II, zum Contutore. ibid.

Welche Mit-Vormundſchaft dieſer auf Vorſtellung des Kayſers und der Fürſtlichen Wittwe, übernahm. ib.

1605. wolte zwar Hertzog Johann Caſimir als älteſter und näheſter Agnat, die Vormundſchaft über jetzt gedachten Hertzogs Johannſens Söhne, übernehmen. ib. p. 79.

Doch Churfürſt Chriſtian II. unterzog ſich der Vormundſchaft, Kraft des von Kayſer Maximiliano II, ſeinem Groß-Vatter Churfürſten Auguſto 1573. ertheilten Prærogativ in der Succeſſion vor der Fränckiſchen Linie. ib. p. 80.

Nach deſſen Tode übernahm Churfürſt Johann Georg I. anno 1611. dieſe Vormundſchaft. ib. pag. 81.

reſignirte aber 1615., nachdem der älteſte Printz Johnn Ernſt majorenn worden, und überlies ihm die Tutel und Curatel über ſeine 7. jüngere Geſchwiſterte. ib. p. 82.

Sachſen-Weimariſche Vormundſchaft, und Landes-*Adminiſtration*, neuere. Nach Hertzog Ernſt Auguſt zu Sachſen-Weimar, am 19ten Januarii erfolgten Ableben, unterziehet ſich Sachſen-Gotha der Vormundſchaft und Landes-Adminiſtration. T. 95. p. 3. & 9. T. 97. p. 7.

Schickt darauf einige Räthe nach Weimar und Eiſenach, um Poſſeſſion von der Vormundſchaft zu nehmen. T. 97. p. 7.

Sämmtliche Miniſtri, Räthe und Diener, legen darauf auch die Ober = Vormundſchaftliche Pflicht in Gegenwart Notarien und Zeugen ab. ib. p. 8.

Wobey zugleich die Vormundſchaftliche Patente, in denen Weimar = und Eiſenachiſchen Landen angeſchlagen worden. ib.

Hierauf wurde auch von Ihro Hochfürſtlichen Durchlaucht zu Gotha, Ihro Kayſerlichen Majeſtät, ſowohl der Tod des Hertzogs Ernſt Auguſt, als auch die Ubernehmung der Ober=Vormundſchaft, notificirt. T. 95. p. 9.

l. Schreiben d. 24. Jan. 1748. ib.

Doch Ihro Durchlaucht der Herr Hertzog zu Sachſen = Coburg halten davor, daß Ihro Durchlaucht der Herr Hertzog zu Sachſen = Gotha als remotior und junior Agnatus die Vormundſchaft zu übernehmen nicht berechtiget. ib. p. 21.

Kommt deswegen bey dem Reichs = Hof = Rath ein, und bittet demſelben als proximo und ſoli Seniori Agnato habili die Vormundſchaft zu übertragen. ib. p. 30.

Meldet ſich auch bey der Reichs = Verſammlung und ſuchet an, da immittelſt zu befahren ſtünde, es möchte Sachſen = Gotha ſich beygehen laſſen, den bisherigen Sachſen = Weymar = und Eiſenachiſchen Comitial-Geſandten von Heringen, oder ſonſt jemanden wegen ſothaner Reichs=Votorum, als Vormund legitimiren wollen, ſolchen Geſandten nicht anzunehmen. ib. p. 23.

Proteſtirt in Anteceſſum wider dergleichen Admiſſion. ib.

l. Schreiben an die Reichs=Verſammlung, d. 31. Jan. 1748. p. 19.

Erläßt auch darauf Patente, in die Sachſen = Weimar = und Eiſenachiſche Lande. ib. p. 46.

Mahnet

Mahnet die Unterthanen an, ſich durch des Herrn Hertzogs von Gotha Betragen, nicht verleiten zu laſſen. ib. p. 48.

l. Patent d. 6. Febr. 1748. ib.

Sachſen-Meinungen ſitzt hierbey gleichfalls nicht ſtille, ſondern meldet ſich auch beym Reichs-Hof-Rath, und bittet um Confirmationem Tutelæ. T. 95. p. 100.

Auch den Mandatarium ad præſtandum ſolitum juramentum zu admittiren. ib.

Erläßt darauf Patente, in die Sachſen-Weimar und Eiſenachiſche Lande. T. 96. p. 120.

Und begehret von den Unterthanen, ihn als Vormund zu erkennen. ib.

l. Patent d. 21. Ian. 1748. ibid.

Meldet ſich auch bey der Reichs-Verſammlung, und thut wegen des Comitial-Voti gleiche Vorſtellung, als Coburg. ib. p. 122.

l. Schreiben d. 30. Jan. 1748. ibid.

Beſchwehret ſich über Sachſen-Gotha und Coburg, daß jener die Vormundſchaft übernommen, dieſer auch ſolche zu übernehmen gedencke, da doch beyde juniores Agnati. ib. p. 126. 129.

l. Schreiben d. 7. Febr. 1748. ib. p. 124.
Dito d. 14. ejusd. ibid. p. 129.

Von dieſen über die Vormundſchaft ſtreitenden Herren Herzogen, kommen indeſſen verſchiedene Schriften beym Reichs-Hof-Rath ein. T. 95. p. 99 — 104.

Worauf unterm 8ten Martii 1748. die Kayſerliche Reſolution dahin ausfiel:

Daß noch nicht erhelle, wie der Herr Hertzog zu Sachſen-Gotha durch die, dem Ober-Stall-

meiſter geſchehene Eröffnung eine Tutelam teſtamentariam erhalten habe. ib. p 106.

Könne der Herr Hertzog als junior und remotior die Vormundſchaft nicht tribuiren. ib.

Es habe ſich alſo derſelbe der Vormundſchaft zu begeben. ib.

Den Herrn Hertzogen von Meinungen betreffend, wollen zwar Kayſerliche Majeſtät denſelben, das ihm als Seniori zuſtehende Vormundſchafts-Recht nicht entziehen. ib. p. 108.

Da aber derſelbe theils in ſeinen Landen noch nicht gegenwärtig, auch noch nicht anſcheine, daß er künftig ſich darinnen aufhalten würde, und ſein Cammer-Weſen in ſolche Ordnung bringen wolle, daß Ihro Kayſerliche Majeſtät ſchon itzo gleich unter ſeiner Vormundſchaft, perſonam & res pupilli gnugſam geſichert zu ſeyn ermeſſen können, ſo müßten Kayſerliche Majeſtät denſelben zuzulaſſen, noch Anſtand nehmen. ib. p. 108. 109.

Derohalben denn, damit der junge Printz nicht unbevormundet bleiben möge, bis der Herr Hertzog von Sachſen-Meinungen zurück ins Land gekommen, und ſein Cammer-Weſen eingerichtet, dem Herrn Hertzog von Coburg die Vormundſchaft proviſionaliter zu übertragen ſey. ib. p. 109.

I. R. H. R. Concl. d. 8. Martii 1748. ib. p. 105.

Doch von allen Seiten wurden hierauf wieder einige Schriften bey dem Reichs-Hof-Rath eingegeben. ib. p. 112. 113.

Worauf dem Herrn Hertzog von Sachſen-Meinungen die Communication der gegentheiligen Exhibitorum, doch der proviſoriſchen dem Herrn Hertzog zu Sachſen-Saalfeld aufgetragenen

Vormund-

Vormundſchaft unaufhältlich, zuerkannt wurde. ib. p. 114.

l. R. H. R. Concl. d. 25. April 1748. ib. p. 113.

Und unterm 9ten Maji 1748. wurde abermals ein Reichs-Hof-Raths-Concluſum dahin publiciret, daß

1) des Herrn Hertzogs zu Sachſen-Coburg-Saalfeld hierzu gnugſam bevollmächtigter Hof-Rath Cyprian ad juramentum Tutorium zuzulaſſen. ib. p. 115.

2) In Anſehung des Herrn Hertzogs zu Sachſen-Meinungen, müßten es Seine Kayſerliche Majeſtät bey dem Concluſo vom 8ten Martii vorerſt bewenden laſſen, bis der Herr Hertzog die im Wege ſtehende Hinderniſſe gehoben. ib.

3) In Anſehung des Herrn Hertzogs von Gotha, wie der Sachen Beſchaffenheit nicht litte, erſt einen langen Proceſſ über der Vormundſchaft zu führen, ib. p. 119. ſeqq.

Alſo müßten es Ihro Kayſerliche Majeſtät bey der proviſorie geſchehenen Ubertragung der Vormundſchaft an Sachſen-Coburg laſſen, verſähen ſich auch, daß der Herr Hertzog zu Sachſen-Gotha ſolche würden dem Herrn Hertzog von Sachſen-Coburg antreten, und ohne Hindernis führen laſſen. ib.

Hierüber wolten Kayſerliche Majeſtät, und wie dis alles befolget, des Herrn Hertzogs Anzeige binnen 2. Monathen gewärtigen. ib. p. 122.

l. R. H. R. Concl. d. 9. Maji 1748. ib. p. 114.

Auch wurde darauf von dem Hof-Rath Cyprian das juramentum Tutorium bey dem Reichs-Hof-Rath præſtirt. ib. p. 122.

Worauf auch das Kayſerliche Tutorium dem Herrn Hertzogen von Sachſen-Coburg zugefertiget wurde. T. 98. p. 383.

l. Tutorium d. 10. Maji 1748. ib.

Sachſen-Gotha gründet ſich vornemlich in der Erklärung, die der Hochſeelige Herr Hertzog Ernſt Auguſt, gegen den Ober-Stallmeiſter, Herrn von Rheineck, gethan. T. 97. p. 2. ſeqq.

Daß nemlich nach ihrem Ableben, das Fürſtliche Hauß Gotha, die Vormundſchaft führen ſolle. ib. p. 5.

Dieſes ſey keine Erklärung ſo von ohngefehr geſchehen, ſondern eine wohl überlegte veſt entſchloſſene Willens-Meynung, welches aus allem dem erhelle, was der Herr Hertzog zu dem Ober-Stallmeiſter geſagt. ib. p. 6. 31.

Wenn ein Vatter ſeine Kinder bevormünden wolle, ſey dazu kein zierliches, förmliches Teſtament erforderlich, ſondern eine jede Erklärung ſeines Willens ſufficiret, auch obtinire dieſes in dem Fürſtlichen Hauſe Sachſen, daß man bey Teſtamenten keine Solennitäten zu adhibiren brauche, ſo ſeyn auch die Principes nicht an den Solennitatibus Teſtamentorum gebunden. ib. p. 14. ſeqq.

Alſo könne ein Fürſt ſeine letzte Willens-Meynung wegen der Bevormündung ſeiner Kinder, wohl einem ſeiner Hof-Bedienten anvertrauen. ib. pag. 42.

Auch militire wider dieſe Auſſage des Ober-Stallmeiſters, nicht die geringſte Præſumtio Falſitatis. ib. p. 42. ſeqq.

So ſey auch keine Imperfectio ratione voluntatis bey dieſer Diſpoſition, indem aus der Auſſage des Dr. Bertrams erhelle, daß der Hochſelige Hertzog ihr Hauß beſtellen wollen, dieſelbe auch nach der an den von Rheineck geſchehenen Eröffnung Dero letzten Willens ſolchen ihren letzten Willen vor vollſtändig gehalten, welches daher

daher klar, daß ſie nach zweyer Zeugen eydlichen Auſſage declariret, daß ſie als Soldat ohne einige Solennitäten teſtiren könnten. ib. p. 33. 34.

Folglich müßte die Verordnung des Hochſeligen Hertzogs, nach der ſtrengſten rechtlichen Beurtheilung beſtehen. ib.

Sachſen-Meinungen hingegen, prätendiret als Agnatus proximior Senior, mit Ausſchlieſſung aller anderen Herren Agnatorum, nach Sächſiſchen Rechten allein die Vormundſchaft. T. 96. p. 120. 121. 122.

Sachſen = Coburg gründet ſich auch in der in dem Hauſe Sachſen bishero beybehaltenen Obſervanz des Iuris Saxonici und communis, vermöge deſſen ein Agnatus remotior und junior a tutela legitima von Proximioribus und Senioribus ausgeſchloſſen wird. T. 95. p. 20. 65. ſeqq.

Nun ergebe ſich in Anſehung des Herrn Hertzogs von Sachſen = Meinungen eine Excuſatio neceſſaria, wegen beſtändiger Abweſenheit und Entfernung. ib. p. 21.

Folglich müſſe auf denſelben als Seniorem proximiorem habilem die Tutel fallen. ib. & p. 30.

Was anbetreffe die Erklärung des Hochſeligen Herrn Hertzogs, erhelle aus der Regiſtratur, d. 22. Jan. 1748. daß Jhro Durchlaucht ihre Gedancken nur von ohngefehr eröffnet, und zwar zu dem Ende damit es nachgehends in eine beſſere Diſpoſition gebracht werden könne. T. 95. pag. 54.

Und wenn auch die Intention dahin gegangen, zu diſponiren, ſey es eine Diſpoſition die ob defectum ſolemnium ungültig. ib. p. 55.

Ob der Receſſ d. Ao. 1688. nur die Sachſen-Weimariſche Linie verbinde? T. 98. p. 391. 392. ſeqq. p. 402. ſeqq. p. 411. ſeqq.

Ob dieſer Receſſ durch einen nachherigen von 1691. aufgehoben worden? ibid. p. 422.

Extract des zwiſchen Hertzog Wilhelm, Albrecht und Ernſten, am 12. Sept. 1641. errichteten Bey- und Neben-Receſſus. T. 99. p. 634.

Dito. T. 100. p. 741.

Dito. T. 97. p. 86.

Extract aus dem Bey-Receſſ, de eodem anno & dato. ib. p. 87.

Extract aus Hertzogs Alberti zu Sachſen Teſtament ib. p. 86.

Extract aus Hertzog Erneſti Pii Teſtament d. 1654. ib. p. 87.

Extract aus dem Receſſ zwiſchen denen Herzogen zu Sachſen-Weimar und Eiſenach, Johann, Ernſten, Adolph, Wilhelmen, Johann, Georgen und Bernharden, vom 3ten Martii 1667. ib. p. 89.

Extract des zwiſchen Hertzog Johann Ernſt, Hertzog Johann Georg, und Hertzog Bernhardten, Gebrüderen zu Sachſen-Weimar errichteten Erb-Theilungs-Receſſus, d. 5. Julii 1672. ib. p. 90.

Extract Receſſus zwiſchen Hertzog Ernſt zu Sachſen-Gotha an einem, dann Herrn Hertzog Johann Ernſt, Johann Georg und Bernhard am andern Theile, d. 1672. T. 95. p. 92.

Extractus Actorum, die Sachſen-Altenburgiſche Succeſſion betreffend, d. 1676. ib. p. 95.

Extract Erb-Theilungs-Vergleichs zwiſchen Herrn Hertzog Friedrich dem Aeltern zu Gotha, und denen 4. jüngern Herrn Brüdern, Herrn Hertzog zu Römhild, zu Eiſenberg, Hildburghauſen und Saalfeld, d. 24. Februar. 1680. T. 95. pag. 35.

Notification

Notification Herrn Hertzog Wilhelm Ernſt zu Sachſen-Weimar, an Kayſerliche Majeſtät, wegen angetretener Vormundſchaft über den Fürſtlichen Printzen zu Jena. T. 98. p. 453.

Kayſerliches Commiſſorium, d. 1686. ib. p. 436.

Kayſerliches Excitatorium an die Herren Commiſſarios, die Sache zu beſchleunigen, d. 31. Julii 1687. ib. p. 438.

Bericht der Herren Commiſſariorum an Kayſerliche Majeſtät, wie ſich zwar die Güte zerſchlagen, jedoch von ihnen zur Reaſſumtion der Tractaten Anlaß gegeben, auch ſelbige zur Zeit nicht abgeſchlagen worden, d. 17. Oct. 1687. ib. p. 440.

Vergleich zwiſchen Sachſen-Weimar und Eiſenach, wegen der ſtreitigen Jenaiſchen Vormundſchaft, d. 1. Maji 1688. ib. p. 442.

Bericht der Kayſerlichen Commiſſarien an Kayſerliche Majeſtät, von dem Verlauf ihrer Commiſſion, wie die Differenzien durch einen Vergleich beygeleget worden, d. 23. Maji 1688. ib. p. 449.

Extract Theilungs-Receſſes zwiſchen Sachſen-Weimar und Eiſenach, de 1691. ib. p. 537.

An Kayſerliche Majeſtät. ib. p. 441.

Extract aus Hertzog Alberti Teſtament, de anno 1699. T. 97. p. 86.

Extract Kayſerlichen Haupt-Sentenz, d. 25. April 1714. Sachſen-Coburg-Eiſenberg und Römhildiſche Succeſſion betreffend. T. 95. p. 42.

Extract Kayſerlichen Reichs-Hof-Raths-Urtheils, d. 25. April 1714. T. 98. p. 307.

Extract aus dem zwiſchen Sachſen-Saalfeld und Sachſen-Gotha, d. 6. Septembr. 1717. wegen Wieder-Abtrettung und Wieder-Zu-

rückgebung der hohen Iurium, errichteten Receſſu. T. 100. p. 749.

Extract Kayſerlichen Reviſions-Sentenz, d. 29. Maji 1725. ib. p. 751.

Sachſen = Gotha = Friedenſteiniſches Circular-Schreiben, an Könige, Chur = und Fürſten des Reichs, die Aufhebung des Nexus betreffend, d. anno 1725. ib. p. 748.

Schreiben Herrn Hertzog Friedrich des 2ten, zu Sachſen = Gotha = Friedenſtein, an die Herren Hertzoge zu Sachſen = Coburg und Saalfeld, d. Ao. 1731. ib. p. 742.

Gotha = Friedenſteiniſches Schreiben an Sachſen = Coburg = Saalfeld, d. d. 1731. ib. p. 745.

Schreiben des Herrn Hertzogs Ernſt Auguſt, an Dero Weimariſche Regierung. T. 97. p. 93.

Sachſen = Coburg = Meinungiſches Patent, in die Sachſen = Weimar = und Eiſenachiſche Lande, wegen der Landes = Adminiſtration. Tom. 96. p. 119.

Hertzoglich = Gothaiſches Patent, in die Weimar = und Eiſenachiſche Lande, wegen übernommener Vormundſchaft. d. 22. Januar. 1748. T. 95. p. 2.

Actum Eiſenach den 22. Januar. 1748. Tom. 97. pag. 61.

Regiſtratur der Sachſen = Weimar und Eiſenachiſchen Regierung, über eine Auſſage des Weimariſchen Ober = Stallmeiſters, Herrn von Rheineck, d. eod. T. 95. p. 4.

Diejenige Puncte ſo der gottſelige Hertzog in Willens gehabt, ſchriftlich abfaſſen zu laſſen. T. 97. p. 64.

Hertzoglich = Gothaiſches Notifications-Schreiben, an Ihro Kayſerliche Majeſtät, wegen den Tod des

des Herrn Hertzogs zu Weimar und Eiſenach, und angetrettener Vormundſchaft über deſſelben Printzen und Lande, de 24. Jan. 1748. T. 95. p. 9.

Schreiben an die Reichs-Verſammlung, von Herrn Hertzog Anton Ulrich zu Sachſen-Meinungen, d. 30. Januarii 1748. T. 96. p. 122.

Sachſen-Coburgiſches Schreiben an die allgemeine Reichs-Verſammlung, d. 31. Jan. 1748. T. 95. p. 19.

Sachſen-Coburgiſches Patent, in die Sachſen-Weimar- und Eiſenachiſche Lande, wegen der Vormundſchaft, d. 6. Febr. 1748. ib. p. 46.

Reichs-Hof-Raths-Concluſum, de 6. Febr. 1748. T. 95. p. 99.

Sachſen-Meinungiſches Schreiben an das Reichs-Convent, wider Sachſen-Gotha und Coburg-Saalfeld, d. 7. Febr. 1748. T. 96. p. 124.

Dito d. 14. Febr. 1748. ib. p. 128.

Reichs-Hof-Raths-Concluſum, d. 15. Febr. 1748. T. 95. p. 101.

Dito d. 16. Febr. ejusd. ib. p. 102.

Gothaiſches Pro Memoria, d. 17. Februar. 1748. ib. p. 11.

Actum Eiſenach den 17. Febr. 1748. T. 97. p. 67. & 81.

Actum Eiſenach den 18. Febr. 1748. ib. p. 77.

Reichs-Hof-Raths-Concluſum, d. 20. Febr. 1748. T. 95. p. 103.

Anderweites Coburgiſches Schreiben ad Comitia, d. 24. Febr. 1748. ib. p. 31.

Reichs-Hof-Raths-Concluſum, d. 1. Martii 1748. ib. p. 103.

Pro

Pro Memoria in hac Materia, d. 1. Martii 1748. ib. p. 14.

Schreiben an die Reichs-Verſammlung von Herrn Hertzog zu Sachſen-Coburg, gegen das Gothaiſche Geſandtſchafts-Pro Memoria, d. 2. Martii 1748. ib. p. 49.

Reichs-Hof-Raths-Concluſum, d. 4. Martii 1748. ib. p. 104.

Dito d. 8. Martii 1748. ib. p. 105.

Kayſerliche Reſolution über ein Reichs-Hof-Räthliches Votum, in der Sachſen-Weimar- und Eiſenachiſchen Vormundſchafts-Sache, Veneris d. 8. Martii 1748. T. 96. p. 131.

Schreiben an die Reichs-Verſammlung von Herrn Hertzog zu Sachſen-Coburg-Saalfeld, wider die Beſchuldigungen des Herrn Hertzogs zu Sachſen-Coburg-Meinungen Durchlaucht, d. 16. Martii 1748. ib. p. 61.

Reichs-Hof-Raths-Concluſum, d. 8. April 1748. T. 95. p. 112.

Dito d. 25. April 1748. ib. p. 113.

Dito d. 9. Maji 1748. ib. p. 114.

Dito d. 10. ejusd. ib. p. 122.

Kayſerliches Tutorium auf Herrn Hertzog zu Coburg, d. 10. Maji 1748. T. 98. p. 383.

Copia actum in Archiepiſcopali Moguntino Iudicio eccleſiaſtico, d. 6. Iunii 1748. Tom. 98. p. 459.

Sachſen-Gothaiſches Circulare in der Sachſen-Weimar- und Eiſenachiſchen Vormundſchafts-Sache, d. 13. Maji 1748. T. 99. p. 606.

Sachſen-Gothaiſches Circular-Schreiben an die Erbverbrüderte und Erbvereinigte, d. 27. Maji 1748. T. 99. p. 642.

Hertzoglich-

Hertzoglich-Sachſen-Coburgiſches Circular-Schreiben, an die ſämmtliche Reichs-Stände, d. 29. Junii 1748. ib. p. 647.

Ius & Obſervantia circa tutelam illuſtrem Saxonicam. T. 95. p. 65.

Kurtze Anzeige warum die unter dem Titul jus & obſervantia circa tutelam illuſtrem Saxonicam ausgebreitete Schrift ſo vergeblich als ungegründet ſey. T. 98. p. 491.

Facti Species, mit rechtlicher Begründung des Herrn Hertzogs zu Sachſen-Gotha und Altenburg, Hochfürſtlichen Durchlaucht, habender Befugnis, zu der über des minderjährigen Herrn Erb-Printzens, zu Sachſen-Weimar und Eiſenach Durchlaucht, angetrettenen Vormundſchaft, und damit verknüpften Landes-Adminiſtration dieſer Fürſtlichen Lande. T. 97. p. 2.

Adjuncta N. 1–8. ib. p. 61. ſeq.

Sachſen-Gothaiſches Pro Notitia. T. 98. p. 388.

Adjuncta Lit. A. B. ib. p. 397. ſeqq.

Sachſen-Coburgiſches Gegen-Pro Notitia. ibid. p. 399.

Schema Genealogicum, d. Ao. 1688. ib. p. 409.

Pro informatione. ib. p. 410.

Anderweites Sachſen-Gothaiſches Pro Notitia. ib. p. 427.

Adjuncta Lit. A – G. ib. p. 436. ſeqq.

Ferneres Sachſen-Gothaiſches Pro Notitia, in materia præſenti. ib. p. 457.

Anderweites Sachſen-Coburgiſches Gegen-Pro Notitia. ib. p. 469.

Summariſche Anzeige des Ungrundes derer Sachſen-Gothaiſchen vermeintlichen Momentorum, die

die Sachſen-Weimar- und Eiſenachiſche Vormundſchaft betreffend. T. 100. p. 671.

Adjuncta Lit. A—G. ib. p. 714. ſeq.

Ius & obſervantia circa Teſtamenti ſolennia & Tutelam teſtamentariam illuſtrem Saxonicam. ibid. p. 721.

Sächſiſch Land-Recht: Wie Art. 45. Lib. 1. und Art. 45. Lib. 3. zu erklären. Tom. 98. p. 109.

Sächſiſch-Recht: obtinirt circa tutelam legitimam im Fürſtlichen Hauſe Sachſen, ſo, daß Agnatus proximior remotiores, und Senior juniores ausſchließt. T. 95. p. 65. ſeqq.

Sächſiſch-Weimariſche Samt-Hauß, in demſelben iſt die Obſervanz als ein Lex domus im Gange blieben, daß bey den Theilungen nur die Intraden und Adminiſtration der Lande getheilt worden. T. 95. p. 698. 699.

Grund und Boden aber, und der eigentliche Complexus Territorii allezeit ungetheilet, und in einem gemeinſchaftlicheen Dominio & compoſſeſſione dergeſtalt geblieben, daß Sachſen-Weimar an der Eiſenachiſchen, Sachſen-Eiſenach aber an der Sachſen-Weimariſchen Landes-Portion als verus condominus und compoſſeſſor jederzeit conſideriret worden iſt. ib. p. 699.

Salem, Reichs-Prälatur: Wird mit Frantzöſiſchen Trouppen ſehr belegt, welche auch ſtarcke Forderungen machen. T. 90. p. 283.

Salm: Dieterich von Hövelich, klaget bey dem Kayſerlichen Cammer-Gericht wider Dietrich von Bronckhorſt, wegen ſeiner Groß-Eltern Erbſchaft, mütterlicher Seits. T. 96. p. 532.

ſiehe Hövelich.

Diß

Dis Cammer-Gericht adjudicirt ihm auch die Halbſcheid von dieſer Erbſchaft. ib. p. 533.

Dieterich von Bronckhorſt ergreift darauf das Reviſionis remedium, wider dieſe Cammer-Gerichtliche Urthel. ib. p. 535.

Doch bleibt die Sache liegen. ib.

1653. wurde durch das Edictum Ferdinandeum geordnet, daß die, welche ihre Reviſion proſequiren wolten, ſich ſowohl bey Chur-Maynz als dem Cammer-Gericht melden ſolten. ib. p. 536.

Solches aber wurde von dem Fürſten von Salms als Bronckhorſtiſchen Succeſſore, verſäumt. ib. p. 536.

Worauf die von Hövelich bey dem Cammer-Gericht einkommen, und baten die Sache daſelbſt wieder aufzunehmen, und die Reviſion vor deſert zu erklären. ib.

Dieſem Petito inhærirte auch nachgehends die Gräſin von Winckelhauſen. ib.

Worauf auch 1734. per Sententiam cameralem die Reviſion als deſert erkläret wurde. ib. p. 538. T. 94. p. 89.

ſiehe Recurs Salmiſcher.

Saltzburg: Dom-Capitul daſelbſt. Kayſerliche Majeſtät beſchwehren ſich bey demſelben, daß es Oeſterreichiſche Trouppen in die Ertzbiſchöfliche Reſidenz Saltzburg eingenommen. T. 90. p. 576.

Mahnen dieſelbe an, dieſe Trouppen wieder ausziehen zu laſſen. ib.

l. Kayſerliches Schreiben d. 14. Novembr. 1744. ibid.

Das Dom-Capitul aber meldet, daß es deswegen dieſe Trouppen eingenommen, weil denen einge-

lauffenen

lauffenen Nachrichten zu Folge die Ertzbiſchöf-
liche Reſidenz wegen eines jähligen Überfalls
Gefahr lauffe, die Ertz-Stiftiſche Miliz aber
nicht vermögend geweſen, ſolche Gefahr abzu-
wenden. ib. p. 581.

Auch ſeye dabey dis ausdrücklich ausbedungen, daß
dieſe Trouppen in dem Ertz-Stiftiſchen Sold,
bis die Gefahr vorbey, ſtehen, und als wahre
Neutralitäts-Trouppen angeſehen werden,
auch nichts unternehmen ſolten, was der Neu-
tralität zuwider. ib.

l. Schreiben des Dom-Capituls, d. 13.
Nov. 1744. ibid.

Kayſerlicher Seits wird hierauf erwiedert, daß
man niemals die Intention gehabt, die Ertz-
Biſchöfliche Reſidenz zu occupiren. ib. p. 585.

Es hätte auch das Dom-Capitul nicht den lauf-
fenden Bodenloſen Gerüchten ſo leicht Glauben
beymeſſen ſollen. ib.

Man beſtehet demnach nach wie vor auf die Abfüh-
rung. ib.

l. Kayſerliches Schreiben, d. 15. Nov.
1744. ibid.

Das Dom-Capitul antwortet hierauf, daß es
zwar von Kayſerlicher Majeſtät, ſolche inten-
dirte Occupation keinesweges behaupten wolle,
indeſſen wäre es durch die Lage und das was
in vorigen Zeiten und neuerlich mit dem Ertz-
Stift Saltzburg von Kayſerlichen Trouppen vor-
genommen worden, in dem Ruf bekräftiget,
und bewogen, ſolche Trouppen einzunehmen. ib.
p. 589.

Hoffet, da die Einnehmung die Aufrechthaltung
der Neutralität und Landes-Sicherheit zum
Augenmerck habe, daß ſolche noch wohl zu
rechtfertigen ſtünde. ib.

Bittet

Bittet zugleich um Abſendung eines Kayſerlichen Commiſſarii zur Ertz-Biſchöflichen Wahl. T. 90. p. 594.

l. Schreiben des Dom-Capituls, d. 20. Nov. 1744. ib. p. 589.

Kayſerlicher Seits wird wiederum darauf gedrungen, die Reſidenz von den Trouppen zu evacuiren. ib. p. 596.

Auch verſprochen nach geſchehener Evacuirung einen Commiſſarium abzuſenden, weil es der Natur, Ehr und Anſtändigkeit ſowohl als den geiſtlichen Rechten zuwider, einen Commiſſarium an einen Ort zu ſchicken der mit feindlichen Trouppen beſetzt. ib. p. 599.

Auch ohne deren Abführung eine canoniſche und legitime Wahl nicht beſtehen könne. ib.

l. Kayſerliches Schreiben, d. 25. Nov. 1745. ib. p. 596.

Das Dom-Capitel bringt hierauf an, die eingenommene Trouppen wären keinesweges als feindliche Trouppen anzuſehen, ib. p. 600.

Bittet nochmals um Abſchickung eines Kayſerlichen Commiſſarii, indem die Wahl auf den 12. Jan. vor ſich gehen müßte. ib.

Verſpricht demſelben alle Sicherheit und Ehrerbietung zu erweiſen. ib.

l. Schreiben d. 4. Dec. 1744. ibid.

Kayſerlicher Seits beharret man nach wie vor auf Abführung der eingenommenen Trouppen, ib. p. 610.

Weigerung der Abſchickung eines Commiſſarii bis die Abführung geſchehen. ib.

Und declarirt, daß wenn widrigenfalls die Wahl auf dem 12ten Jan. würde vorgenommen werden, ſolche als illegitim würde angeſehen, und

der erwählte Ertz-Biſchof nicht in ſolcher Qualität, und als Fürſt des Reichs erkannt werden. ibid.

l. Kayſerliches Schreiben d. 9. Decembr. 1744. ibid.

Das Dom-Capitul inhærirt hierauf ſeinen vorhin gemachten Vorſtellungen, und bittet nochmals um Abſendung eines Commiſſarii. ib. p. 619.

Und meynet, daß es allerdings berechtiget, auf dem 12ten Jan. die Wahl vorzunehmen, ſie auch nicht länger aufgeſchoben werden könne, verbittet auch das, von Kayſerlicher Seiten, in caſu der Fürnehmung der Wahl, demſelben gedrohete. ib.

l. Schreiben des Dom-Capituls, d. 22. Dec. 1744. ibid.

Beſchwehret ſich auch bey Kayſerlicher Majeſtät über die von Deroſelben Trouppen geſchehene Bedruckungen, auch extorquirte Lieferungen. T. 91. p. 297.

Bittet wider jene ſchleunige Remedur zu verſchaffen, auch anzubefehlen, daß durch das Kayſerliche Kriegs-Commiſſariat das genoſſene richtig gemacht, das extorquirte wieder reſtituiret, und die Mishändler exemplariſch abgeſtraft werden möchten. ib.

l. Schreiben d. 22. Dec. 1744. ibid.

Kayſerlicher Seits dringt man noch und abermals auf Abführung der Königlich-Ungariſchen Trouppen. ib. p. 308. ſeq.

Und merckt an, daß man vom Dom-Capitul wegen möchte gewärtig ſeyn, daß Kayſerliche Majeſtät widrigenfalls zu den erforderlichen Gegen-Mitteln ſchreiten würde. ib.

. Kayſerliches Schreiben d. 28. Decembr. 1744. ibid.

In

In Anſehung der über die Kayſerliche Trouppen geführten Klagen aber, verſichern Kayſerliche Majeſtät, das Dom-Capitul zu frieden zu ſtellen. ib. p. 328.

l. Poſtſcriptum de eod. ibid.

Das Dom-Capitul aber antwortet wiederum, daß die Abführung der Königlich-Ungariſchen Trouppen einſeitig nicht vorgenommen werden könne, weil deren Stipulation bis die Ertz-Biſchöfliche Wahl vorbey, getroffen worden. ib. p. 316.

l. Schreiben des Dom-Capituls, d. 9. Jan. 1745. ibid.

1668. wurde des Dom-Capituls Geſandter bey der Sedis-Vacanz als Directorial-Geſandter, admittirt. T. 93. p. 118.

Dirigirte auch in dieſen Jahren zu verſchiedenen mahlen. ib. p. 118.

Was weiter in den Jahren 1687. 1709. und 1727. vorgefallen? ib. p. 119.

Schreiben an Jhro Kayſerliche Majeſtät von dem Dom-Capitul zu Saltzburg, d. 13. Novembr. 1744. betreffend die in Saltzburg eingenommene Oeſterreichiſche Beſatzung. T. 90. p. 581.

Kayſerliches Schreiben an das Dom-Capitul zu Saltzburg, in eadem materia, d. 14. Nov. 1744. ib. p. 576.

Dito d. 15. Nov. 1744. ib. p. 585.

Antwort-Schreiben des Dom-Capituls in ead. materia, d. 20. Nov. ej. ib. p. 589.

Nochmaliges Kayſerliches Schreiben an das Dom-Capitul, d. 25. Nov. 1744. in ead. materia, ib. p. 596.

Antwort-Schreiben des Dom-Capituls, d. 4. Dec. 1744. ib. p. 600.

Abermaliges Kayſerliches Schreiben an daſſelbe, in ead. mat d. 9. Dec. 1744. ib. p. 610.

Antwort-Schreiben deſſelben d. 22. Dec. 1744. ib. p. 619.

Anderweites Schreiben des Dom-Capituls an Kayſerliche Majeſtät, d. eod. T. 91. p. 297.

Kayſerliches Schreiben an daſſelbe, d. 28. Decembr. 1744. ib. p. 308.

Copia Projecti einer von denen bey dem Kayſerlichen Hof-Lager ſubſiſtirenden Königlich-Frantzöſiſchen, Chur-Pfältziſchen und Heſſen-Caſſeliſchen bevollmächtigten Miniſtris anzuſtellender Erklärungs-Urkunde, daß gegen die Stadt und Reſidenz Saltzburg nichts feindliches unternommen werden ſolle. ib. p. 326.

Copia Schreibens von dem Dom-Capitul an des Kayſerlichen General-Feld-Zeugmeiſters, Printzen von Sachſen-Hildburgshauſen Durchlaucht. ib. p. 330.

Copia Poſtſcripti Cæſarei an das Dom-Capitul zu Saltzburg, die Exceſſen betreffend, d. 4ten Januarii 1745. ib. p. 328.

Antwort-Schreiben an Ihro Kayſerliche Majeſtät, d. 9. Jan. 1745. ib. p. 316.

Extractus Protocollorum Collegii Principum, die von dem Saltzburgiſchen Dom-Capitul beſchehene Verführung des Condirectorii in Reichs-Fürſten-Rath betreffend. Tom. 93. p. 114.

Saltzburgiſche Emigranten: Derſelben Memorial an das Corpus Evangelicum d. 10. Febr. ſtyli vet., welches zugleich eine Nachricht von ihrem Zuſtande enthält. Tom. 93. p. 757.

Sanctio pragmatica: Iſt eine nicht erſt von Kayſer Carl dem 6ten eingeführte, ſondern eine in dem Ertz-Hauß Oeſterreich ſeit 700. Jahren veſtgeſetzte, und deſſelben Privilegien gemäſſe Verordnung. T. 87. p. 491.

Sie gründet ſich in den natürlichen und gemeinen Rechten. ib.

Kayſer Carl der 7de und deſſen Herr Vatter haben deren Veſthaltung bey der im Jahr vorgeweſten Vermählung beſchwohren. ib. p. 492.

Auch hat Spanien ſolche 1725. zu garantiren verſprochen. ib. p. 493.

Durch den Bündnis-Tractat haben beyde Churfürſten von Cölln und Bayern ſolche abermals confirmiret. ib. p. 493.

Der 1732. vom Reich übernommenen Garantie, that der damalige Churfürſt von Mayntz allen Vorſchub. ib.

Bayern aber ſuchte Cölln von dergleichen Vorhaben abzuhalten. ib. p. 502.

Konnte aber damit nicht reuſſiren. ib.

Vielmehr wurde von dem Churfürſten von Cölln durch einen zweyten zu Bonn geſchloſſenen Tractat, dieſe Garantie übernommen. ibid. pag. 503.

Bayern ſuchte nochmals bey Cölln von Erneuerung ſeiner Verbindlichkeiten abzuhalten. ib. p. 504.

Doch wiederum vergebens. ib. p. 504. 505. 506.

Der Churfürſt erneuerte vielmehr ſeine vorige Zuſagen. ib.

Die Königin von Ungarn dringet bey Preuſſen darauf, daß die Garantie des Dresdner-Friedens und Erneuerung der Garantie der Pragmatiſchen

tiſchen Sanction, beym Reich zu gleicher Zeit zu betreiben ſey. T. 94. p. 457.

Doch Ihro Majeſtät der König von Preuſſen wollen dieſem nicht beyfallen, ſondern halten davor es wären zwey mit einander gar keine Verwandſchaft habende Dinge. ib. p. 464.

Alle an dem Aachener Frieden Theil nehmende Mächte, welche die den 19. April 1713. von Kayſer Carl dem 6ten errichtete S. P. garantiret haben, erneuern ſolche auf die beſte Art und Weiſe als es immer ſeyn kan, in demſelben. T. 99. p. 278.

Doch diejenige ceſſionen ausgenommen, welche theils von dieſem Kayſer geſchehen, theils von der Königin von Ungarn durch dieſen Frieden verſprochen worden. ib. p. 279.

Sandwich: Johann Graf von Vicomte, von Hinchinbrock, ſchließt als Königlich-Großbrittanniſcher Bevollmächtigter, den Frieden zu Aachen. T. 99. p. 230.

Sardinien: ſoll vermöge des Aachener-Friedens zum völligen Beſitz des Hertzogthums Savoyen und der Grafſchaft Nizza wieder gelangen. ib. p. 245.

Soll in dem Beſitz alles deſſen ſo derſelbe vor Alters oder ſeit langen her beſeſſen, insbeſondere deſſen, wozu er 1743. gelanget, verbleiben. ib. p. 270.

Cedirt dem Infanten Don-Philipp, Stadt und Land Piacentza. ib. p. 260.

Doch unter Condition des Rückfalls, wenn er oder ſeine Erben zum Sicilianiſchen Thron werden gelangen. ib.

Schelwitz: von, Halberſtädtiſcher Regierungs-Vice-Director, wird wegen Hinter-Pommern von

von Chur = Brandenburg beym Reichs = Cammer = Gericht als Aſſeſſor præſentiret. T. 98. p. 242. 257.

Derſelbe auch zum Examine generali & ſpeciali admittiret. ib. p. 261. 262.

Schillingsfürſt: Hohenlohe. Siehe Hohenlohe-Schillingsfürſt.

Schied = Müntzen: Der Ober=Rheiniſche Creyß ſchlägt vor, vorerſt mit Ausmüntzung der Schied=Müntzen einzuhalten. T. 100. p. 429.

Schleſien: In denſelben publicirt die Königin von Ungarn, nachdem Preuſſen in die Oeſterreichiſche Erb = Lande eingefallen, einige Patente, um die Schleſiſche Unterthanen zu bewegen, von denen dem Könige von Preuſſen gethanen Gelübden, und bisher geleiſteten Gehorſam abzuſtehen. T. 89. p. 513.

1. Königlich = Ungariſches Patent, d. 1. Dec. 1744. ib. p. 507.

Dito d. 4. Dec. ejusd. ib. p. 514.

Ihro Majeſtät der König von Preuſſen aber, ermahnen die Unterthanen zum Gehorſam, und ſich durch die aufrühriſche Inſinuationes des Wieneriſchen Hofes nicht irre machen zu laſſen. ibid. p. 523.

1. Königlich=Preußiſches Patent, d. 19. Dec. 1744. ib. p. 517.

Die Königin von Ungarn fällt mit ihren und den Sächſiſchen Hülfs=Trouppen in Schleſien ein. T. 87. p. 735.

Weswegen Preuſſen wider Sachſen zu agiren declariret. ib. p. 741.

Das Hertzogthum wird Ihro Königlichen Majeſtät von Preuſſen, von allen an den Aachener=

Frieden Theil nehmenden Mächten, ſo wie ſie im Beſitz deſſelben zu der Zeit garantiret. T. 99. p. 279.

Schlipp: Chur-Pfältziſcher Wahl-Secretarius, wird den 9ten Junii 1745. von den Oeſterreichiſchen Huſaren aufgehoben. T. 89. p. 65.

Doch unterm 12. Julii ihm ein Paſſeport von dem Herrn Groß-Hertzog von Toſcana ertheilet. ib. pag. 73.

Den 18. Aug. e. a. aber, wird er zum zweytenmal von eben dieſen Trouppen aufgehoben. ib. pag. 75.

Uber beydes beſchwehren ſich Ihro Durchlaucht der Churfürſt von Pfaltz, bey dem Herrn Groß-Hertzog von Toſcana. ib. p. 74. 46. 78.

Auch bey dem Wahl-Collegio. ib. p. 76.

ſiehe Pfaltz. Chur-

Schneidt, *N. N.* Frey-Herr von, Fürſtlich-Speyeriſcher und Weiſſenburgiſcher Comitial-Geſandter. T. 94. p. 329.

Schönborniſche Familie: Gräfliche wird von dem Churfürſten von der Pfaltz 1738. mit der Herrſchaft Parsberg belehnet, als einem Manu-Lehn. T. 92. p. 231.

Dieſer Belehnung aber wird von dem jetzigen Churfürſten von der Pfaltz widerſprochen, und als null und nichtig erkläret. ib.

Churfürſtliches Patent, die Herrſchaft Parsberg betreffend, d. 29. Julii 1746. ib.

ſiehe Parsberg.

Schornsheim: Die Gemeine hieſelbſt macht verſchiedene Religions-Gravamina wider Chur-Pfaltz und die Catholiſche Gan-Erben.

ſiehe

ſiehe Religions-Gravamina Schornsheimiſche.

Schutz-Brief Heßiſcher, für die Gemeine zu Freyenſee, d. 1741. T. 91. p. 104.

ſiehe Freyenſee.

Freyenſeer Streit-Sache.

Schütz: Dr. wird zum Commiſſario Subdelegato in der auf die Reichs-Stadt Franckfurth erkannten Commiſſione Cæſarea puncto der Holtzhauſer Sache benannt, und begehet durch Uberſchreitung ſeines Commiſſorii eine Nullität. T. 93. p. 432. 433.

Erſtattet ſeinen Commiſſariſchen Bericht, welcher allenthalben mit Parheylichkeiten und Nullitäten angefüllet. ib. p. 444.

Doch Kayſerlicher Seits wird dieſer adprobiret, und die Immiſſion von Holtzhauſen erkannt. ib. p. 466.

Dr. Schütz thut auch hierbey alles mögliche zum beſten des Reigerſpergers, wovor er von demſelben 100. ſpecies Ducaten empfangen. ib. p. 469.

Schwäbiſcher Creyß, ſiehe Creyß Schwäbiſcher.

Schwalbach: Gernand von, nimmt 1595. ⅔. des Fleckens Holtzhauſen, vermöge eines Reichs-Lehn-Briefes, d. anno 1559. in Anſpruch. T. 87. p. 222.

Würckt derentwegen eine Kayſerliche Commiſſion auf den Biſchofen von Worms und die Stadt Franckfurth aus. ib.

Läßt aber nebſt ſeinen Nachkommen den Proceß erſitzen, weil da, in, an und um der Wetterau viele Dörfer gelegen, ſo den Namen Holtzhauſen führen, er identitatem rei nicht ausmachen können. ib. p. 223. 224.

Endlich aber verkauffen die von Schwalbach den Lehn-Brief an die von Bodeck, für 19750. fl. ib. p. 225.

Schwalenburgiſcher Vergleich: Wird 1667. zwiſchen Grafen Simon Heinrich Edlen Herrn zu Lippe als regierenden Herrn, ſodann dem Grafen Jobſt Hermann Edlen Herrn zu Lippe-Schwalenburg geſchloſſen. T. 92. p. 658.

1) Soll es bey dem Pacto Unionis und Iure Primogenituræ bleiben. ib. p. 659.

2) Graf Simon Heinrich cedirt Graf Jobſt Hermann das Hauß und Amt Schwalenburg, Oldenburg und Stoppelberg mit allen Pertinentien ꝛc. ꝛc. ausbeſchieden die fructus jurisdictionales, in ſpecie auch des Goh-Gerichts. ib.

3) aus denſelben ſoll der Graf Jobſt Hermann jährlich 5000. Thaler heben können, bey währendem Witthumb der Frau Mutter. ibid.

4) auf Erlöſchung des Dotalitii oder erfolgenden Todes-Fall derſelben, fallen ſolche 5000. Thlr. wieder zurück. ib. p. 660.

5) die jetzige Bediente ſollen in ihren Officiis bleiben. ib. p. 661.

6) der Amtmann exercirt nomine des Grafen Jobſt Hermann Iurisdictionem baſſam. ib.

7) doch ſollen die gravirte Unterthanen an den regierenden Herrn ſuppliciren und appelliren können. ib.

8) Sodann ſolle von beyden Herren die Sache cognoſcirt und dedicirt werden. ib.

9) bey Vacanz des Amtmanns Dienſtes ſoll der regierende Herr 3. Subjecta vorſchlagen, und Graf Jobſt Hermann eins daraus nehmen können. ib.

10) der

10) der Landes-Herr hält ſich das Goh-Gericht bevor. ib. p. 662.

11) So auch das Merum imperium. ib.

12) und das Jus Epiſcopale. ib.

13) Ius aggratiandi, collectandi, Salvi conductus, Patente anzuſchlagen, die Land-Folge, Begleitung der Todten, Zoll-und Müntz-Gerechtigkeiten, angariarum & parangariarum. ibid. p. 663.

14) die Land-Jagden ſoll Graf Jobſt Hermann mit Paderborn verrichten können. ib. p. 663.

15) um Confirmation des Iuris Primogenituræ ſoll in aller Grafen Namen bey Kayſerlicher Majeſtät angeſuchet werden. ib. p. 664.

16) bey dem im Vertrag von 1621. geſchehenen Verbot aller Alienationen ſoll es bleiben. ib.

17) die Land-Tags Abſchiede, verpflichtet ſich Graf Jobſt Hermann mit andern Grafen zu halten. ib. p. 665.

18) Graf Jobſt Hermann macht ſich verbindlich das in Händen habende Codicill heraus zu geben. ib.

19) Nach entſtandenen Feuers-Brünſten dem Herrn Vetter mit dem langen Holtz an Hand zu gehen. ib. p. 666.

20) Nichts vornehmen, was zum Præjudiz der Grafſchaft gereichen könne. ibid.

21) wie es mit den 2000. Rthlrn vermöge des Vergleichs von 1621. zu halten. ib. p. 667.

ſiehe Vergleich Schwalenburgiſcher.

Schaumburg: Graf Philipp von Lippe-Schaumburg, introducirt in dieſer Grafſchaft das Ius Primogenituræ. T. 92. p. 683. ſeqq.

Welches

Welches von Kayſer Leopold beſtättiget wird. ib. p. 669.

ſiehe Lippe-Schaumburg.

Schwartzburgiſche Lande in Schwaben, werden mit verſchiedenen Frantzöſiſchen Trouppen belegt, wider welche Klagen bey dem Schwäbiſchen Creyße einlauffen. T. 90. p. 283.

Schrag: *D.* Profeſſor zu Strasburg, wird vom Schwäbiſchen Creyße einmüthig zum Aſſeſſore Cameræ erwählet, und darauf præſentiret. T. 87. p. 641.

Schweden: Königreich, man will hier 5. Reichs-Räthe dimittiren, deswegen der Ertz-Biſchof von Upſal und der Prieſter-Stand verſchiedenes ad protocollum dictiren. T. 88. p. 386. 395.

Der 13. Art. der Schwediſchen Reichs-Tags-Verordnung will, daß der geheime Ausſchuß zu wichtigen Sachen von denen Reichs-Ständen in ſpecie bevollmächtiget werde. ib. p. 386.

Fridericus I. König ſtiftet 3. Orden, den Seraphinen- Schwerd- und Nord-Stern-Orden. T. 96. p. 558.

Umſtändliche Nachricht davon. ib.

Hält bey Kayſerlicher Majeſtät an, die Heſſen-Rothenburg ertheilte Confirmationem juris primogenituræ als null und nichtig zu caſſiren. T. 99. p. 25.

Nimmt derentwegen den Recurſum ad Comitia. T. 99. p. 2.

Wahrhafter Bericht wie der aus dem Gefängnis zu Stockholm in Schweden entwichene General Graf Löwenhaupt wieder ertappt, und des Todes-Urtheil an ihm vollſtrecket worden. T. 88. p. 396.

Schwep-

Schweppenhauſen: Die Gemeine hieſelbſt macht verſchiedene Religions-Gravamina. T. 89. p. 490.

ſiehe Religions-Gravamina Schweppenhauſiſche.

Schwerd-Orden: Wird von König Friderico I. von Schweden geſtiftet. T. 96. p. 559.

Seckendorf: Graf von, Kayſerlicher commandirender General-Feld-Marſchall. Bey demſelben ſucht der Schwäbiſche Creyß um Remiſſion der geforderten Præſtationen an. T. 89. p. 239.

Doch dieſer will anfänglich davon nicht abſtehen. ib. p. 242.

l. Schreiben deſſelben, d. 6. Octobr. 1744. ib.

Doch nachgehends mildert er ſeine Forderungen. ib. p. 249.

l. Pro Memoria de 9. Oct. 1744. ib. p. 248.

ſiehe Creyß Schwäbiſcher.

Hält bey dem Biſchofen von Paſſau an, die Oeſterreichiſche Guarniſon dahin zu diſponiren, daß ſie aus dem Oberhauſe und der Reſidenz ziehe. T. 90. p. 631.

Und dieſelbe mit Creyß- und neutralen Trouppen beſetzen zu laſſen. ib.

l. Schreiben deſſelben, d. 12. Novembr. 1744. ibid.

Auf Antwort des Biſchofes, wie ihm dieſes nicht möglich, erwiederte derſelbe, daß alſo die zu Waſſer und Lande gemachten Anſtalten müßten zur Erfüllung gebracht werden. ib. p. 639.

Doch wolle er auf expreſſen Kayſerlichen Befehl noch erſt damit einhalten. ib.

l. Ant-

l. Antwort-Schreiben. ib.

ſiehe Paſſau.

Sedes Epiſcopalis: wenn dieſer vacant, haben die Capitel nicht ohne Ausnahme die Rechte, in welchen ſonſt der Biſchof den Conſenſum oder Conſilium Capituli zu adhibiren verbunden. T. 92. pag. 18.

Sententia: ex falſa cauſſa lata ipſo jure nulla eſt. T. 95. p. 755.

Itidem ſi ex erroneis actis lata. ib. p. 757.

Seraphinen-Orden: Wird von Friderico I. König von Schweden geſtiftet. T. 96. p. 558.

Sernapont: Graf von, ſonſt von Mailly, macht Prætenſion auf Naſſau-Siegen, Haddmar und Dillingen. T. 88. p. 351.

Wird aber nicht von Naſſau-Dietz als legitim erkannt. ib.

ſiehe Mailly.

Severin: Alphonſus Maria, Graf von St. ſchließt als Königlich-Frantzöſiſcher Abgeſandter den Frieden zu Aachen. T. 99. p. 231.

Sigismundus, Kayſer, beſtättiget Hertzog Friedrich von Oeſterreich die Privilegia, des Oeſterreichiſchen Hauſes. T. 91. p. 200.

Belehnt denſelben. ib. p. 202.

Und auch Hertzog Albrechten von Oeſterreich. ibid. p. 204.

Simmern: Ober-Amt Chur-Pfältziſches, Chur-Pfaltz macht ſich in dem Zwingenbergiſchen Verkauf verbindlich, dieſes einem der Verkäuffere zu conferiren. T. 93. p. 32.

Solches mit dem vollſtändigen Gehalt Zeit Lebens, zu genieſſen. ib.

Auch

Auch wann und ſo lange es ihm gefällig, die Ober-Amtmanns functiones ſelbſt in loco zu verſehen. ib.

Auch alle von dieſer Local-Præſenz dependirende Emolumenta zu genieſſen. ib.

Oder auch an einen verkauffen, ſo, daß der Käuffer ſämmtliche Revenuen der Ober-Amtmanns-Stelle genieſſen, auch ebenfalls deſſelben functiones in loco vertretten, und deſſen Emolumenta genieſſen ſolle können. ib.

Simultanea inveſtitura. Hat vim conſtituti poſſeſſorii. T. 95. p. 710.

Gibt den Mit-Belehnten das Recht, die ohne ſeinen Conſens geſchehene Alienationes zu revociren, wenn auch ſchon der Dominus directus den ſeinen dazu gegeben. ib.

Gibt ein jus in re und Dominium dem Simultaneo inveſtito. ib.

Gibt ein jus caſu eveniente propria auctoritate rem feudalem adprehendendi. ib.

Sinsheim: Graf von, Römiſch-Kayſerlicher Geſandter im Haag. T. 89. p. 571.

Sintzendorf: Graf von, über denſelben beſchwehrt ſich Pfaltz-Neuburg, daß er das zum Hertzogthum Neuburg gehörige, tempore belli in Beſitz genommene Pfleg-Amt Pleyſtein, noch nicht abtretten wollen. T. 93. p. 164.

Der Bayeriſche Creyß thut deswegen bey Kayſerlicher Majeſtät Vorſtellung. ib. p. 163. 167.

1. Schreiben an Kayſerliche Majeſtät, d. 7. April 1746. ibid. p. 163.

Pro Memoria d. 8. Martii 1746. ib. p. 167.

Solms: Graf, Friedrich Ernſt, Kayſerlicher Geheimer Rath und Cammer-Præſident, wird zum

zum Kayſerlichen Commiſſario zur Einnehmung der Kayſerlichen Huldigung, in der Reichs-Stadt Worms, ernannt. T. 89. p. 110.

ſiehe Worms.

Und erläſt deswegen einige Schreiben an den Magiſtrat daſelbſt. ib.

Solms Hohen-Solms: N. N. Gräfin, verheyrathete von Pfaffenrath, derſelben wird der Rang vor allen Hof-Dames am Meiningiſchen Hofe concediret. T. 94. p. 499.

Die von Gleichen aber will dieſem keine Folge leiſten. ib.

Streuet darauf ein Paſquill wider die von Pfaffenrath und deren Schweſter aus. ib.

Worauf Sie auf Vorſtellung des Gräflichen Hauſes darüber in Arreſt verfällt. ib.

ſiehe Gleichiſche Diffamatious-Sache.

Solms-Laubach: Errichten mit der Gemeine zu Freyenſee einen Vergleichs-Receſſ, puncto ſubjectionis. T. 91. p. 61. 54.

Doch nachdeme dieſe Gemeine einen Frey-Brief von Carolo V. erhält, wendet ſich Graf Friedrich Magnus zu Solms-Laubach, puncto ſub- & obreptionis an das Reichs-Cammer-Gericht, wo auch Proceſſe erkannt werden. ib. p. 69.

Die Gemeinde erhält auch unter Carolo VII. vom Reichs-Hof-Rath die Confirmation der Privilegiorum in priori forma. ib. p. 73.

Doch unbeſchadet der für dem Cammer-Gericht Rechtshängigen Sache. ib. p. 74. 88.

Solmiſcher Seits bittet man um Declaration dieſes Concluſi. ib. p. 59. 75. 89.

Doch dieſes Begehren wird abgeſchlagen. ib. pag. 76. 89.

Wes-

Weswegen Solms-Laubach den Recurs ad Comitia ergreift. T. 91. p. 52.

ſiehe Recurs Solms-Laubachiſcher.

Memorial an die Hochanſehnliche Reichs-Verſammlung, Herrn Grafen Chriſtian Auguſt, zu Solms-Laubach, um Interceſſionales an Ihro Kayſerliche Majeſtät, die Fortſetzung deſſen an das Kayſerliche und Reichs-Cammer-Gericht, gegen Dero widerſinnige Unterthanen zu Freyenſee, beynahe 200. Jahren Rechtshängigen anmaslichen Freyheits-Sache. T. 91. p. 52.

Dito ib. p. 120.

Wahrhafte Vorſtellung derjenigen Höchſtverbotenen krummen Wege, wodurch die Innwohner des Dorfs Freyenſee a potiori, unter dem Schein Kayſerl. Privilegien, vom Jahr 1525. bis hieher ihrer Hochgräflich-Laubachiſchen Herrſchaft gleichſam Hohn zu ſprechen, und dem ſchuldigen Gehorſam ſich zu entziehen getrachtet haben, ib. p. 151.

Abdruck eines, bey dem Preißwürdigſten Kayſerl. Reichs-Hof-Rath, auf Anſuchen der Gemeine zu Freyenſee um allergnädigſte Confirmation ihres ſchon ab anno 1555. bis hieher puncto ſub- & obreptionis mit würcklicher Litispendenz befangenen Kayſerlichen Schutz- und Wappen-Briefes am 1ten Dec. 1745. emanirten Concluſi. ib. p. 153.

Spanien: ſchließt 1725. einen Frieden mit Kayſer Carl dem 6ten, worinn es ſich anheiſchig macht, diejenige Erb-Folgs-Ordnung gewehren zu wollen, welche derſelben nach der im Ertzhauß eingeführten Obſervanz in Form eines beſtändigen und unzertrennlichen mit der Primogenitur behafteten Fideicommiſſi erkläret, und veſtgeſetzet hat. T. 87. p. 493.

Bayern und Cölln accediren in dem folgenden Jahre dieſem Frieden. ib.
Spanien ſchließt 1713. mit Großbrittannien einen Aſſiento-Tractat. T. 99 p. 275.
Dieſer ſowohl als die einen Theil deſſelben ausmachende Articul wegen des jährlich abzuſendenden Schiffes, werden durch den Aachener-Frieden beſtättiget. ib.
Schließt ferner 1748. mit andern Mächten den Aachener Frieden.
ſiehe Friede Aachener.
Auch im Jahr 1750. den Compenſations-Tractat wegen des Neger-Handels mit Großbrittannien. T. 100. p. 223.
Spaniſche Unterthanen: Was dieſen in den Großbrittanniſchen Reichen accordiret? T. 100. p. 226.
ſiehe Compenſations-Tractat.
Staaten: General-Declariren, daß ſie der Franckfurther Union nicht beytretten können, da ſie ſelbſt garants von den Ländern der Königin von Ungarn. T. 89. p. 571.
Auch derſelbe nicht hinreiche die Ruhe von Europa herzuſtellen. ib. p. 573.
Beſonders, da man, an ſtatt bona officia anzuwenden, zu den Waffen greiffen will. ib.
Requiriren das Hochfürſtlich-Fränckiſche Creyß-Ausſchreib-Amt, das von Rusland an Engelland und Holland überlaſſene Corps à 30000. Mann den Durchzug durch Francken ſamt Zubehör zu geſtatten. T. 95. p. 578.
Wie der Geſandte von Tripolis von ihnen empfangen. T. 96. p. 522.
Tragen den Printzen von Oranien die Stadthalterſchaft der vereinigten Niederlande auf. T. 93. p. 91. T. 94. p. 12.
Schlieſſen mit andern Mächten den Frieden zu Aachen. T. 99. p. 226. ſeq.

Vermöge deſſelben ſollen ſie zum Beſitz der Veſtungen Bergen-Opzoom und Maſtricht, und deſſen, was ſie ſonſt in den Niederlanden gehabt haben, wieder kommen. T. 99. p. 242.

Die Städt und Veſtungen, worinnen ſie das Beſatzungs-Recht haben, ſollen ihnen wieder eingeräumet werden. ib.

ſiehe Friede Aachener.

Extract der Antwort der General-Staaten, auf das von dem Römiſch-Kayſerlichen Miniſtre Grafen von Sinsheim, unterm 17. verwichenen Monaths Sept. 1744. überreichte Memorial. T. 89. p. 571.

Seconde Lettre de Monſ. l'Abbé de la Ville, a Leurs Hautes Puiſſances, les Etats Generaux des Provinces-Unies. Avec Une Declaration de Sa Majeſte très-chretienne pour ſervir dependant à celle du 17. Avril 1747. T. 94. p. 19.

Extract aus dem Regiſter der Reſolutionen Ihro Hochmögenden der Herren General-Staaten, der vereinigten Niederlanden, d 7. Novembr. 1747. ib. p. 39.

Requiſitoriales an das Hochfürſtliche Fränckiſche Creyß-Ausſchreib-Amt von den Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande d. 4. Martii 1748. wegen des Durchmarſches Rußiſcher Trouppen durch Francken. T. 95. p. 578.

Ausführliche Erzehlung von dem mit was vor Ehrerbietung der an die Republique Holland abgeſchickte Geſandte von Tripolis im Haag empfangen und angeſehen worden. Tom. 96. p. 522.

Standes-Erhöhung: Meinungiſche:

Controverſien deswegen: ſiehe Sachſen-Meinungen; Recurs Sachſen-Meinungiſcher puncto der Standes-Erhöhung und Succeſſions-Fähigkeit.

Staudach: Hermann von, Hochfürſtlich-Sachſen-Weimariſch-Vormundſchaftlicher auch Hertzoglich-Gottorpiſcher Comitial-Geſandter. T. 100. p. 4.

Stollberg: Graf Ludwig, kriegt die Helfte der Grafſchaft Rochefort, nemlich den Königſteiniſchen Antheil vi Teſtamenti Eberhardi. T. 96. p. 572. 573.

Doch ſo daß demſelben ſeine Brüder Philipp und Chriſtoph, Grafen von Stollberg, fideicommiſſarii ſubſtituiret waren. ib.

Wird darauf auch von Lüttich belehnt. ib. p. 576.

Nach der Zeit verlangt er auch die andere Helfte, und wird damit von Kayſer Carolo V. belehnt. ib. p. 574.

Bey beyden Belehnungen aber ſind die beyden ältern Brüder übergangen. ib. p. 576.

Durch deſſen Töchter ſoll die Grafſchaft auf das Hauß Löwenſtein gefallen ſeyn. ib. p. 577.

Und hält Löwenſtein davor, daß die heutigen Grafen von Stollberg, weil ſie von Graf Heinrich abſtammen, nicht ſuccediren können. ib. weil

1) der Graf Heinrich weder in dem Eberhard-Königſteiniſchen Teſtament zu dem Königſteiniſchen Antheil, noch zu der andern Helfte vermöge der Lehns-Inveſtituren mit- und neben Graf Ludewig von Stollberg beruffen. ib.

2) Graf Heinrich auf alle Stollbergiſche Graf- und Herrſchaften renunciiret hat. ib. p. 581.

3) durch den Abfall zur Lutheriſchen Religion, ſich und ſeine Poſterität unfähig gemacht, auch theils ſein jus renunciatum nicht wieder lebendig werden können. ib. p. 582.

4) Ihnen die Præſcription im Wege ſtehe. ibid. pag. 584.

Doch

Doch 1732. wird vom Cammer-Gericht per ſententiam Stollberg dieſe Grafſchaft Rochefort zugeſprochen. T. 95. p. 750. T. 99. p. 444.

Das hohe Tribunal zu Luxemburg aber, annullirt dieſe Cammer-Gerichtliche Sentenz, was den Luxenburgiſchen Antheil anbetrift. T. 95. p. 751.

Worauf Stollberg wider Löwenſtein bey demſelben eine neue Klage eingibt, doch iſt die Sache daſelbſt noch nicht entſchieden. T. 96. p. 568.

Lüttich thut auch zwar was den Lüttichiſchen Antheil anbetrift, erſt Vorſtellungen wider die Cammer-Gerichtliche Sentenz bey der Reichs-Verſammlung. T. 96. p. 569.

Doch nachgehends belehnte es Stollberg mit Rochefort. ib.

Welches Löwenſtein als eine Feloniam Domini erga Vaſallum anſehen will. ib. p. 570.

ſiehe Recurs Löwenſteiniſcher.

Auf Stollberg fällt nach Abſterben der Grafen von Königſtein durch Teſtamentariſche Diſpoſition ſo von Carolo V. beſtättiget, der Flecken Holtzhauſen. T. 87. p. 221. T. 93. p. 370.

Dieſer verkauft ſolchen nebſt 7. andern Dorfſchaften an den Grafen Philipp Ludewig zu Hanau für 16000. fl. wiederkäuflich. T. 87. p. 221.

Ao. 1591. aber Erb- und unwiederkäuflich in der Allodial-Qualität worinn ſie den Flecken bisher beſeſſen für 50000. fl. T. 87. p. 221. 222.

ſiehe Holtzhäuſer Streit-Sache.

1548. ertheilt Carl der 5te denen Grafen von Stollberg einen Wappen-Brief. T. 100. p. 499.

1556. beleihet Carl der 5te den Grafen von Stollberg Ludewig mit allen und jeden Hals-Gerichten, den Bann über das Blut zu richten,

 Geleit,

Geleit, Zoll, Wildbann, Kloſter-Schirmung, Vogtleut, Münz, Bergwerck, Juden und Jüdin-Freyheit, ſo die Grafen von Wertheim zu Lehn getragen. T. 100. p. 494.

Anná, Gräfin von Stollberg vermählten Gräfin von Löwenſtein verzicht. T. 99. p. 556.

Laut deſſen verzeiht ſie zu Ehren des Stammes und Namens auf all Vätter-Mütter-Brüder- und Schweſterliche Anfälle, an denen Grafſchaften Stollberg, Rochefort. ib. p. 557.

Falls ihr Vatter ohne Manns-Erben verſtürbe, ſo verzeiht ſie ſich auf gedachte Lande auch, ſeine Brüder und deren männliche Leibes-Erben. ib. p. 563.

Behält ſich aber und ihren Erben für, was ihr Vatter in der Brüder-Einigung ihr vorbehalten. ib. p. 564.

Schema Genealogicum Stolbergicum, zwiſchen pag. 502. und 503. T. 99.

Stollbergiſche Genealogia, zwiſchen pag. 488. und 489. T. 100.

Verzeichnis der Verwandſchaft Graf Ludewigs von Stollberg, mit Graf Ludewigen von Rochefort, Märckiſchen Geſchlechts. T. 99. p. 509.

Recognitio Feudalis Ludovici Comitis de Stolberg. ib. p. 510.

Stollbergiſche Brüder-Verein: Zwiſchen Herren Wolfgang, Ludewig, Heinrich, Albrecht und Georg, allerſeits Grafen und Gebrüderen von Stollberg. ib. p. 512.

Laut derſelben ſollen des Graf Ludewigs Brüder die Titul und Wappen von denen Landen, welche er beſitzt annehmen. ib. p. 514.

In die Belehnung aufgenommen werden. ib. pag. 516.

Doch

Doch ſie ſoll auf gemeine Koſten geſucht werden. ib. p. 517.

Jeglicher Bruder einer jeden ſeiner Töchter nur 4000. fl. Geld, von Land und Leuten aber nichts geben. ib. p. 526.

Doch ſoll er über die fahrende Haabe diſponiren können. ib. p. 527.

Es ſollen aber Baarſchaften ſo von erlöſten Pfandſchaften oder Verkauffung der Erb-Güter herkommen, für keine fahrende Haabe gehalten werden. ib. p. 528.

Dagegen ſollen ſeine Töchter auf Land und Leute Verzicht thun. ib. p. 529.

Und wenn ſein Manns-Stamm ausgehet, und Töchter exiſtiren, ſie ſämmtlich und ſonderlich 60000. fl. haben. ib. p. 531. 532.

Solche ſollen in 15. Jahren bezahlt werden, und die Töchter indeſſen gewiſſe Güter zum Unterpfand haben, auch das 100. mit 6. fl. ihnen verzinſet werden, ſo lange die Gelder nicht abgetragen. ib. p. 534.

Auch im Nicht-Zahlungs-Fall dieſe Güter einnehmen, genieſſen und gebrauchen können, mit allen Obrigkeiten nichts ausgeſchloſſen, bis die Penſion mit den aufgegangenen Koſten bezahlet. ib. p. 537.

Falls die Brüder ihr Verſprechen nicht halten würden, ſollen die Töchter an ihrem Verzicht nicht gebunden ſeyn. ib. p. 539.

Die Brüder ſolten auch die Unterpfande nicht beſchwehren, falls er Graf Ludewig es aber ſelbſten thue, ſolte es ihnen abgezogen werden. ib. p. 541.

Seinen Töchtern ſoll auch das Recht an Breuberg allein zuſtehen. ib. p. 545.

Und wann eine von ihnen ohne Erben ſtürbe, ſolte ihr Antheil denen Schweſtern zufallen. ib.

Falls ſie aber alle ohne Erben ſtürben, alles dem Stollbergiſchen Manns=Stamm anfallen. ib.

Falls einer von den übrigen Brüdern ſeinen Töchtern etwas über die 4000. fl. vermache, und ſolche ohne Erben ſtürben, ſoll es auch an den Stollbergiſchen Manns=Stamm fallen. ib. p. 546.

Falls der gantze Manns=Stamm ausgienge ſolten alle Töchter unverziehen ſeyn, und ſein Graf Ludwigs Töchter an Rochefort und Königſtein die Helfte allein haben. ib. p. 546.

Die Gebrüdere des Graf Ludwigs ſollen an dem was Graf Ludewig beſitzt, ſo lange er und ſeine männliche Erben da, keinen Anſpruch machen. ib. p. 549.

Solten aber jene abgehen, ſollen die Gebrüdere ſuccediren. ib.

Falls einer von den Gebrüderen unbeſtattete Töchter verlieſſe, ſollen ſie, wenn ſie nicht bey denen Freunden ihre Wohnung nehmen wollen, eine gehörige Behauſung bekommen. ib. pag. 553.

ſiehe Verein Stollbergiſcher.

Strümpfelbrunn: Die Evangeliſch-Lutheriſche Kirche hieſelbſt wird catholicis durch den Vergleich d. 8. Febr. 1746. zwiſchen Chur=Pfaltz und denen Zwingenbergiſchen Erbs=Intereſſenten überlaſſen. T. 93. p. 23.

Der Ort ſelbſt auch durch den Verkauf der Herrſchaft Zwingenberg, Chur=Pfaltz überlaſſen. ib. p. 21.

Succeſſor: iſt an die Actus gebunden, die der Anteceſſor vi regiminis & officii übernommen hat. T. 89. p. 739.

Sünglisch: Vogtey im Nieder-Fürstenthum Hesſen, wird dem Landgrafen Wilhelm zu Hessen-Caſſel, durch den Neben-Receſſ d. Ao. 1627. adſigniret. T. 98. p. 306.

Sultzbach: siehe Pfaltz-Sultzbach.

Summariiſſimum poſſeſſorium: gehet ſo weit nicht, daß im Fällen, wo kein Motus armorum, keine Turbatio publica, keine damnum irreparabile imminiret, kein factum nullo jure juſtificabile vorkommt, der Reichs-Hof-Rath in nudis Terminis ſummariiſſimi beſtehen bleiben könne. T. 95. p. 143.

In judicio poſſeſſorio ſummariiſſimo ſolum poſſeſſionis factum reſpicitur, & nulla ratio habetur qualitatis & modi, quo poſſeſſio exercita ſit. T. 97. p. 45.

Moribus Germanorum in poſſeſſorio Summariiſſimo vitium poſſeſſionis haud attenditur. ib.

Syndringen: Denen Herren Grafen zu Hohenlohe-Bartenſtein wird 1744. unterm 21. Julii befohlen, die Bürgerſchaft hieſelbſt nicht zu hindern, ihre gegen den Pfarr-Vicarium Meyer habende Beſchwehrden anzubringen, ſich dieſerhalben auf dem Rathhaus zu verſammlen, und den verſtändigen Rechts-Gelehrten Raths zu erholen. T. 93. p. 549.

l. R. H. R. Concl. in den Hohenlohiſchen Religions-Irrungen, d. 21. Julii 1744. T. 93. p. 547.

Syſtema: neu zu errichtendes zwiſchen den Europäiſchen Staaten. Ein Auctor Anonymus, thut deswegen einen Vorſchlag. T. 88. p. 102.

Schlägt derentwegen eine generelle Union zwiſchen dieſen Staaten vor. ib. p. 104.

Gibt auch einige Articul an, die in dem derentwegen zu errichtenden Unions-Tractat müßten veſtgeſetzet werden. ib. p. 108.

Art. 1. Ein jeder ſouverainer Staat von Europa, muß durch die Auctorität der Union in der Form ſeiner jetzigen Regierung conſerviret werden. In Wahl-Reichen können die Wählende ſtipuliren, daß die Union garant von den Pactis conventis ſey. Die Union maſſe ſich nichts in Anſehung der Rechte an, die ein jeder Souverain in ſeinem Staat hat, ſie verhindere, daß niemand die Waffen wider den andern ergreiffe, und ſehe dahin, daß Friede und Ruhe erhalten werde. ib.

Art. 2. Kein Territorium ſoll von einem Staat auf einige Art abgetrennet werden, das Land ſo eine Union durch Krieg ſeinem Feinde nimmt, bleibe abgetrennt, und werde regiert, durch einen neuen Souverain von eben dem Hauſe, wovon der Feind; wo nicht ſo mache man eine Republique daraus. Ein jedes Membrum von der Union und ſeine Suceeſſores müſſen in der Poſſeſſion aller Länder, ſo ſie würcklich entweder beſitzen, oder vermöge des Tractats beſitzen ſollen, behalten. Alle ſouveraine die entweder den Unions-Tractat errichten oder hinführo demſelben beytretten, müſſen auf alle Prætenſiones indiſtincte renunciiren, und kein Souverain einen Titul eines Landes annehmen, ſo er nicht würcklich beſitzt, oder wovon er den Beſitz durch den Frieden nicht erhalten. Kein Membrum von einem ſouverainen Hauſe muß ein Souverain von einem andern Staat ſeyn können, als der ſeinem Hauſe gehöret. ib. p. 109. 110.

Art. 3. Die Union muß alle Macht und Sorgfalt anwenden, daß während der Minderjährigkeit eines Souverains demſelben nichts præjudicirliches

ches in Anſehung ſeiner Perſon und Rechte, weder von Unterthanen noch andern vorgenommen werde, und wenn einige Sedition, Conſpiration oder dergleichen ſich hervor thun ſolte muß die Union als ſeine Tutrix, Commiſſarios in dieſem Streit abſchicken, und nach eingezogenen Unterricht die Schuldige nach aller Rigeur abſtraffen. ib. p. 112.

Art. 4. Kein Membrum der Union muß einen Tractat mit andern ohne Conſens der Union ſchlieſſen, dieſe aber muß denſelben garantiren, und die anderſt verfahren müſſen als Feinde angeſehen werden. ib.

Art. 5. Das Commercium muß unter eben den Conditionen, wie es vor gegenwärtigem Krieg war, verbleiben. Aber nachdeme die Souverains von Europa die Union unterzeichnet, können ſie das Commercium nach dem Vortheil ihrer Nationen einrichten ib. p. 113.

Art. 6. Kein Souverain muß die Waffen als nur wider einen Feind der Union ergreiffen. Hat es aber Urſachen ſich über ein Membrum der Union zu beklagen, iſt es der Union anzuzeigen; welche ſich denn bemühen muß die Streitigkeiten durch Mediateurs beyzulegen, oder wenn dieſes nicht anſchlagen will, dieſelbe durch ein Laudum decidiren. Ein Souverain der ohne vorhergehende Kriegs-Declaration die Waffen ergreift, oder ſich wegert, eine Verordnung oder Spruch der Union zu exequiren, muß vor einen Feind declariret werden. Die Union muß ihn bekriegen, bis er wird deſarmirt ſeyn, und die Verordnungen und Sprüche des Senats wird zur Execution gebracht haben. Er muß die Kriegs-Unkoſten zahlen, und die Länder ſo ihm genommen, müſſen beſtändig von ſeinem Staat ſeparirt bleiben. Wenn es kommen ſolte, daß nach errichteter generellen Union ein Souverain von Europa nicht beytretten wolte, ſey derſelbe

durch gemeinſchaftliche Macht der Sicherheit dazu zu zwingen. ib. p. 113.

Art. 7. Die Union muß nicht als gäntzlich errichtet angeſehen werden, wo nicht alle Souverains von Europa derſelben beygetretten. Sie muß durch ihre Plenipotentiarios auf einem beſtändigen Congreſſ repræſentiret werden, dieſer muß ſich zu einer geſetzten Zeit verſammlen, in einer freyen und neutralen Stadt, und daſelbſt für das Wohl der Union arbeiten. ib. p. 115.

Art. 8. Die Union muß auf den Gräntzen Tribunalia anordnen, die Streitigkeiten zwiſchen den Unterthanen verſchiedener Staaten zu ſchlichten. Die übrige Proceſſe können durch die Richter jedes Orts gehoben werden. Ein jeder Souverain aber muß die Sentenzen der vorgedachten Tribunalien als ſeine exequiren. ib. p. 115.

Art. 9. Die Membra der Union müſſen durch ihre Plenipotentiarios alle Maasregeln nehmen, und alle nothwendige Conventionen errichten, um dieſe Union mächtig und unzertrennlich, den Frieden aber in Europa dauerhaft zu machen. ib. p. 116.

Bemühet ſich nachgehends zu zeigen, daß dieſes Syſtema Unionis dem Syſtemati æquilibrii zwiſchen Franckreich und Oeſterreich vorzuziehen. ib. p. 117. beſonders weil

1) Dieſe Union ein Præſervativ ſey wider alle auswärtige Kriege, ſolches aber könne von dem Æquilibrio nicht geſagt werden. ib. p. 123. 124.

2) Dieſe Union ein ſicheres Mittel wider die Bürgerliche Kriege eines Staats, welcher zur Union gehört, das Æquilibrium aber effectuire dieſes nicht. ib. p. 125.

3) Es ſey ein ſicheres Mittel für die Conſervation eines jeden Staats, das Æquilibrium aber würckt nur eine unvollenkommene Sicherheit. ibid. pag. 126. 127.

4) Es iſt ein Mittel das Commercium zu continuiren, das Æquilibrium aber hebt ſolches. ib. p. 128.

5) Es ſo ſchwehr nicht ſey die Union zu errichten und zu manteniren, als das Æquilibrium zu errichten und zu conſeriren. ib. p. 128. ſeqq.

Project d'un noveau Syſtéme de l'Europe, Préferable au Syſtéme de l'Equilibre entre la Maiſon de France, & celle d'Autriche. ibid. pag: 102.

T.

Terviſia: damit werden die Hertzoge Albrecht und Otto von Oeſterreich von Kayſer Ludovico Bavaro belehnt. T. 91. p. 166.

So auch mit dem Vicariat daſelbſt. ib. p. 167.

Teſtamentum: Ob Fürſtliche Perſonen bey Errichtung ihres letzten Willens, an die Erfordernisse des Römiſchen Rechts gebunden ſind? Darüber haben die Rechtsgelehrten verſchiedene Meynungen. T. 97. p. 14.

Die mehreſte verneinen ſolche Frage, ſowohl unter den ältern Rechtsgelehrten ib. p. 15.

Als auch neuern. ib. p. 14.

Welche dahin zu referiren? ib.

Doch auch die von ICtis welche ſie bejahen, nehmen die Verordnungen der Fürſten unter Kindern und ihren Unterthanen aus. ibid. pag. 17.

Teſtamentum parentum inter liberos: kan ſecundum ſimplicitatem juris gentium citra ſolennia legum civilium gemacht werden. ib. p. 18.

Zu demſelben ſind auch die Verordnungen der Eltern in Anſehung der Vormundſchaft ihrer Kinder zu ziehen. ib.

Wenn ein Vatter dieſes Teſtament ſchriftlich hinterlaſſen will, iſt ein von ihn ſelbſt geſchriebenes oder eigenhändig unterſchriebenes Blat ſchon gnug. ib. p. 22.

Will

Will er ſolches mündlich machen, iſt ein einiger Teſtis habilis hinreichend. ib. p. 23.

Vornemlich wenn die Wahrheit nicht anderſt als durch dieſen eintzigen Zeugen heraus gebracht werden könnte. ib.

Die Zeugen ſind hier nur probationis gratia nöthig. ib. p. 24.

Einige ICti meynen, daß in dieſem Fall eine ſolche Willens-Meynung auſſer des Zeugen Eyde, noch mit andern wahrſcheinlichen Vermuthungen unterbauet ſeyn müſſe. ib. p. 28.

Andere aber halten davor es ſey eins von beyden gnug. ib.

Das Teſtamentum iſt nur ungültig welches dem Willen nach unvollkommen. ib. p. 31.

Corruente etiam hoc teſtamento iſt doch die Bevormundung, ſo in dieſem angeordnet, zu befolgen. ib. p. 33.

Eine jedwede Obrigkeit iſt verbunden den Abgang einiger rechtlichen Erforderniſſe bey denen letzten Willens-Verordnungen der Vätter unter ihren Kindern Amts-halber zu erſetzen. ibid. pag. 42.

Teſtandi modus in domo Saxonica. Wie die Obſervanz in dieſem Hauſe beſchaffen. T. 100. p. 721.

Theda, erſte Gräfin von Oſtfriesland. Tom. 90. p. 660.

Hat nach dem Tode ihres Gemahls viele Jahre als Vormünderin regieret. ib. p. 661.

ſiehe Oſtfrieſiſche Succeſſion.

Teufel von Birckenſee: Carl Wilhelm, Freyherr von, Hertzoglich-Mecklenburg-Schwerin, und Güſtrowiſcher auch Fürſtlich-Schwerin- und Fürſtlich-Ratzeburgiſcher Comitial-Geſandter. T. 100, p. 3.

Theodo-

Theodoricus : Oſtgothiſcher König, beſtellet bey dem, zwiſchen dem Pabſt Simmacho und Laurentio ſich ereigneten Schiſmate einen Viſitatorem in Rom. T. 92. p. 4.

Thoering: Graf von, ſchickt dem Grafen von Peruſſa eine Anweiſung zu, nachdem man erfahren, daß Kayſer Carl der 6te mit Kranckheit befallen. T. 87. p. 26.

Lettre du Comte de Thoering au Comte de Perouſe. ib. p. 48.

Thurn und Taxis : Fürſt Alexander Ferdinand, wird Kayſerlicher Principal - Commiſſarius bey der Reichs-Verſammlung. T. 94. p. 637.

l. Kayſerliche Credentiales, zum Höchſtanſehnlichen Kayſerlichen Principal-Commiſſariat, d. 15. Januar. 1748. ibid.

Tortudos, denen Großbrittanniſchen Unterthanen wird erlaubt, von dieſer Inſul Saltz zu holen. T. 100. p. 225.

Sollen auch nicht gröſſere und andere Auflagen daſelbſt zahlen, als die Spanier. ib. p. 226.

Toſcana : Franciſcus Groß-Hertzog, und Hertzog von Lothringen iſt von Teutſcher Herkunft, hat das Teutſche Bürger-Recht und iſt Wahl-fähig. T. 88. p. 65. ſeqq. weil

1) Derſelbe mit andern Hohen Teutſchen Häuſern von Leutherio I. Hertzogen der Alemannien abſtammet. ib.

2) Deſſen Herr Vatter Hertzog Carl Leopold, von einer Teutſchen Printzeſin in Teutſchland zur Welt gebohren. ib. p. 66. 67.

3) Derſelbe wegen Romeno Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat. ib. p. 67. 72.

Hat

Hat alle die nach der güldenen Bulle bey einem Kayſerlichen Wahl-Candidaten erforderliche Requiſita. ib. p. 81. ſeqq. als

1) die Gerechtigkeit. ib. p. 82. 83. 84.

2) die Redlichkeit und Güte. ib. p. 84. 85.

3) iſt dem Teutſchen Reich nützlich. ib. p. 86. 87.

Auch die nach dem Schwaben- und Sachſen-Spiegel erforderliche Requiſita. ib. p. 93.

Wird von Jhro Majeſtät dem Könige von Preuſſen, vermöge des Dresdner-Friedens, als Römiſcher Kayſer erkannt. T. 100. p. 444.

Rechts-begründete Wahl-Fähigkeit Seiner Königlichen Hoheit, des Herrn Groß-Hertzogs von Toſcana, nebſt dem ausnehmenden Vortheil, den das Heilige Römiſche Reich Teutſcher Nation, aus der auf Hochdieſelbe gerichteten Kayſer-Wahl, unausbleiblich zu hoffen hat, aus denen Quellen der Teutſchen Geſchichte. ib. p. 47.

Lettre d'un Magiſtrat d'Augsbourg à un Bourguemeſtre de Baſle, ſur l'opinion, que les Princes étrangeres ne peuvent être elus Empereurs d'Allemagne. T. 88. p. 100.

Avis impartial d'un Patriote Germanique aux Electeurs, Princes & Etas de l'Empire à l'egard de l'Ection du Grand-Duc de Toſcane à l'Empereur Romain. ib. ejusd.

Widerlegung der Einwendungen, mit welchen einige die Wahl des Groß-Hertzogs von Toſcana zum Kayſerlichen Thron widerrathen wollen. ib. p. 101.

Pragmatiſcher und vornemlich ex ratione ſtatus hergeleiteter Beweißthum, daß es des Heil. Röm. Reichs Wohlfarth nothwendig erfordere, mit der freyen Wahl eines Römiſchen Königs, und zukünftigen Kayſers, bey dem Allerdurch-

lauchtigſten Ertz-Hauß Oeſterreich, ſo lange die heutige ratio ſtatus Germanici fortdauren wird, zu verbleiben, und inſonderheit bey dermaliger Vacantz des Kayſerlichen Throns zu einem Römiſchen König und zukünftigen Kayſer Jhro des Hertzogs von Lothringen und Groß-Hertzogs von Toſcana Königl. Hoheit zu erwählen. T. 88. p. 101.

Ohnhintertreiblicher Beweiß, daß des Herrn Hertzogs von Lothringen und Baar, Groß-Hertzogens von Florentz Königl. Hoheit, des Kayſer-Throns ſowohl fähig als würdig, zumal deſſen Wahl dem geſamten Teutſchen Reich höchſt-erſprießlich, ja zur Erhaltung der gemeinen Freyheit allerdings nothwendig, folgſam von allen Teutſchgeſinnten zu wünſchen ſey. ib. p. 102.

Toulon: Hafen, derſelbe wird von denen Engelländern bloquiret. T. 87. p. 7.

Tournhout: Baronie in Braband, ſoll vermöge des Dresdner-Friedens gleich nach Auswechſelung der Ratificationen deſſelben, dem Könige von Preuſſen von der Königin von Ungarn reſtituiret werden. T. 100. p. 442.

Trier: Chur, dem Churfürſten von Trier meldet der Frantzöſiſche Miniſtre Renaut, daß 60000. Mann Frantzöſiſche Trouppen würden ins Reich einrücken. T. 88. p. 159.

Daß ein Theil davon die Winter-Quartire würden im Mayntziſchen nehmen. ib.

Dringt beym Churfürſten von Trier darauf, der Franckfurther Union beyzutretten. ib.

Der Churfürſt aber antwortete, wie er nicht von der Neutralität abgehen und der Franckfurther Union beytretten könnte. ib p. 160.

Notificirt auch beydes dem Churfürſten von Mayntz. ibid.

An Chur-Trier wird von dem Cammer-Gericht ein Reſcriptum Mandati de exſequendo in der Holtzhäuſer-Sache wider Heſſen-Caſſel erlaſſen. T. 92. p. 107.

Doch das Corpus Evangelicum ſucht an, mit der Execution Anſtand zu nehmen. ib p. 116.

ſiehe Holtzhäuſer Streit-Sache.

Copia de la Lettre de Son Alteſſe Electorale de Treve, à ſon Alteſſe Electorale de Mayence. T. 88. p. 159.

Tripolis: Mit was für Ehrerbietung der an die Republick Holland abgeſchickte Geſandte von Tripolis im Haag empfangen und angeſehen worden. T. 96. p. 522.

Turba: Creyß-Amtmann von, wird zum Commiſſario in der Zedwitzer Streit-Sache ernannt. T. 95. p. 203.

ſiehe Zedwitziſche Streit-Sache.

Türckiſche Hof: Franckreich ſucht denſelben durch ſeinen Geſandten Comte de Caſtellane wider die Königin von Ungarn aufzuhetzen. T. 92. p. 626.

Indem er den Frieden ſo die Pforte mit Ungarn geſchloſſen, für dieſelbe als gefährlich angiebt. ibid.

Amelot au Comte de Caſtellane à Conſtantinople, à Paris le 30 Maji 1741. T. 87. p. 54.

Dito d. 12. Jan. 1742. ib. p 58.

Le Comte de Caſtellane a Monſ. Amelot a Conſt. le 5. Juin 1743. ib. p. 59.

Tutor: Fürſtlicher rechter Vormund muß die allerhöchſte Kayſerliche Confirmation ſuchen, und erlangen. T. 95. p. 69.

Tutela legitima: ſtehet dem nächſten Agnaten zu. T. 95. p. 65.

Das Sachſen-Recht ordnet, daß des unmündigen nächſter und älteſter Schwerd-Mage der rechte Vormund ſeyn ſolle. ib. p. 66.

Iure Romano qui eodem gradu omnes nanciſcuntur tutelam. ib.

Iure Saxonico Senior ex his qui ejusdem gradus. ibid.

Dieſe Tutelam hat nicht immer der nächſte Erbe. T. 98. p. 499.

Oft iſt ein anderer Vormund ein anderer Erbe. ib.

Bey der Tutela legitima feudali hat der Mitbelehnte die Erbfolge, die Vormundſchaft und Erziehung aber die Mutter. ib. p. 500.

Mütterliche Groß-Vatter eines unmündigen Lehn-Mannes wird allen Lehns-Folgern in der Vormundſchaft vorgezogen. ib.

In verſchiedenen Teutſchen Stadt- und Land-Geſetzen werden des verſtorbenen Geſchwiſtere denen Eltern in der Allodial-Erbſchaft vorgezogen, keinesweges aber dieſen die Vormundſchaft benommen. ib.

In Anſehung dieſer Tutel obtinirt die Obſervantia im Fürſtlich-Sächſiſchen Hauſe, daß Agnatus proximior remotiorem und Senior juniorem ausſchlieſſe. T. 95. p. 65.

Tutela Teſtamentaria: In dem Fall, wenn bey einem Fürſtlichen Hauſe weder Verträge noch Herkommen vorhanden, oder doch nicht klar, und hinreichend gnug ſind, iſt die Teſtamentliche Vormundſchaft der Geſetzlichen vorzuziehen. T. 97. p. 9.

Auch dieſes gilt im Fürſtlich-Sächſiſchen Hauſe. ib. p. 10.

Derſelben Anordnung erfordert kein feyerliches Teſtament. ib. p. 18.

Voluntas patris quocunque modo declarata iſt hinreichend. ib. p 21.

Tutor teſtamento datus ſtatim ut ſcit, ſe datum tutorem, debet incipere adminiſtrationem; alias ſi differat ſuo periculo id facit & omne damnum pupilli ad ipſum tutorem ob quis negligentiam pertinet. ib. p. 51.

Ob dieſem der R. I. de 1548. und 1577. im Wege ſtehe? ib.

Was in domo Sereniſſima Saxonica circa conſtitutionem tutelæ per ultimam voluntatem Obſervantia mit ſich bringe? T. 97. p. 21. T. 100. p. 721.

Tuttlingen: Ober-Amt im Würtenbergiſchen, wird mit dem General-Staab de Maubourg, und 8. Eſcadronen Frantzöſiſcher Trouppen hart belegt. T. 90. p. 281.

Tyrol: Grafſchaft, über derſelben entſtand unter Kayſer Carolo 4to zwiſchen dem Hauß Oeſterreich und Bayern ein ſchwehrer Krieg. T. 88. p. 558.

Es wurde aber ſolcher durch den Vergleich d. 1369. gehoben, und Oeſterreich dieſe Grafſchaft gelaſſen. ib. p. 559.

U.

Udenheim: Die Gemeine hieſelbſt macht verſchiedene Religions-Gravamina. T. 93. p. 74 .

Ulm: Reichs-Stadt, hat das Directorium auf der Reichs-Städte Banck im Schwäbiſchen Creyſe. T. 87. p. 588.

Ulricus Häuptling, zu Gruthol, trägt Kayſer Friderico III. Oſtfriesland zu Lehn auf. T. 90. p. 650, 677.

Worauf

Worauf derſelbe für ſich und ſeine Eheliche Leibes-Erben in den Reichs-Grafen-Stand erhoben wird. T. 90. p. 677. ſeqq.

Oſtfriesland in eine Grafſchaft verwandelt, und derſelbe damit für ſich und ſeine Erben belehnt wird. ib.

Uber deſſen Standes-Erhöhung und Oblation exiſtiren 3. Patente. ib. p. 650.

Das erſte iſt de anno 1454. wovon kein Original im Archiv vorhanden, es iſt auch ſolches niemals zur Conſiſtenz gekommen, vielweniger publiciret worden. ib.

Das andere iſt de Ao. 1463. worinn das erſtere ſehr moderiret wird, weil aber noch einiger Anſtoß ſich in ſelbigem befunden, ib. ſo iſt

das dritte d. Ao. 1464. ausgefertiget, und durch einen Kayſerlichen Herold publiciret worden. ib. p. 650. 651.

Ungarn: Königin, Kayſerlicher Seits ſtellt man bey dem Schwäbiſchen Creyß vor, deren Miniſtrum den Freyherrn von Palm, in der Eigenſchaft eines Oeſterreichiſchen Directorial-Geſandtens, nicht zu agnoſciren. T. 88. pag. 179.

Auch die ungebührliche Wieneriſche Scripta nicht ad acta zu nehmen. ib.

l. Pro Memoria des Kayſerlichen Miniſtri, d. 18. Febr. 1744. ib. p. 174.

Von Creyß wegen wird hierauf geantwortet, einen neutralen Reichs-Creyſe komme nicht zu, einem in dem Kriege verwickelten Hohen Theile Maas und Ziel vorzuſchreiben, mit was vor Character er ſeine bey dem Creyß beglaubte Miniſtros belegen wolle. ib. p. 182.

Auch ſey bey einem Creyß-Convent nicht zu verhüten, daß die vom fremden Miniſtris überge-

bene Pro Memoria nicht ſolten ad notitiam ſtatuum kommen. ib. p. 181. 182.

l. Pro Memoria Conventus arctioris d. 24. Febr. 1744. ib. p. 179.

Die Königin ſtellt dem Schwäbiſchen Creyß vor, daß es höchſt billig und unentbehrlich ſey, daß die Neutralität denen im Schwäbiſchen Creyſe gelegenen Oeſterreichiſchen Landen zu ſtatten komme. T. 88. p. 261.

l. Königlich-Ungariſches Schreiben, d. 22. Sept. 1744. ib. p. 252.

Worauf der Schwäbiſche Creyß der Königin Majeſtät den Vorſchlag thut, dieſe Lande von Dero Trouppen zu evacuiren, und ſolche mit neutralen Creyß-Trouppen beſetzen zu laſſen. T. 89. p. 279.

l. Antwort-Schreiben an die Königin, d. 3. Oct. 1744. ib. p. 276.

Welches auch die Königin ſich gefallen läßt. ibid. p. 280.

l. Schreiben d. 16. Oct. 1744. ibid.

Franckreich kündiget der Königin von Ungarn den Krieg an. T. 87. p. 10.

l. Ordonnance du Roi d. 25. April 1744. ib.

ſiehe Krieg Frantzöſiſcher.

Ungariſcher Seits wird derentwegen durch den Freyherrn von Palm um Leiſtung der vom Reich verſprochenen Garantie angeſucht. T. 87. p. 113.

Doch dieſer Krieg wird endlich durch den Aachener-Frieden gehoben. T. 99. p. 236. 237.

Vermöge deſſelben ſoll ſie zum Beſitz alles deſſen wieder kommen, was ſie vor dem Kriege und ſonſten beſeſſen. ib. p. 243.

Auſſer dem was in dieſem Frieden anders bedungen. ibid. p. 244.

Dem Infanten Don Philipp die Hertzogthümer Parma und Piatzentza abtretten. ib. p. 247.

ſiehe Frieden Aachener.

Die Königin von Ungarn wird in den erſten Zuſchriften von Franckreich als Königin von Ungarn erkannt. T. 87. p. 20.

Auch als alleinige Erbin der vätterlichen Länder. ibid.

Derſelben alle vätterliche Länder von Franckreich garantiret. ib. p. 23

Gibt ſich Mühe die Ruhe zu erhalten. ib. p. 28.

Thut einige Vorſchläge zur Ausſöhnung mit Chur-Pfaltz. T. 89. p. 61. ſeq.

Von derſelben Seiten geſchehen, da man ihre Verwahrungs-Urkunden anders auslegen wollen, als dieſelbe intendiret, bey der Reichs-Verſammlung einige Erklärungen. T. 87. p. 359. dahin daß

1) Sie, der Königin Majeſtät, mittelſt derſelben weder die Vorrechte des hohen Churfürſtlichen Collegii, noch auch der Hohen Herren Mit-Stände zu kräncken, ſondern eintzig und allein Dero Rechte zu verwahren bedacht geweſen. ib. p. 369. 370.

2) daß Ihr darauf ſich gründender Widerſpruch nicht den Wahl-Ausſchlag, ſondern die dabey gebrauchte Art betreffe. ib.

3) daß allerhöchſt Dieſelbe von dieſem Widerſpruch abzuſtehen erböthig ſeyn, ſo bald Ihro billige Gnugthuung fürs Vergangene, und zulängliche Sicherheit fürs Zukünftige angediehen. ib

4) Sie bey allem dem, was ſie ihrer Friedfertigkeit halber verſchiedentlich declariret, noch beharren, ib.

l. Pro Memoria d. 25. April 1744. ib. p. 359.

Doch ergehet darauf ein Kayſerliches Commiſſions-Decret an die Reichs-Verſammlung, worinn die d. 23. Sept. und 3. und 6. Julii zur Dictatur gebrachte Pro Memoria aus Kayſerlicher Auctorität vor inadmiſſibel, ungültig, null und nichtig erkläret worden. ib. p. 374.

l. Kayſerliches Commiſſions-Decret, d. 19. Iulii 1744. ib. p. 371.

ſiehe Dictatur.

Die Königin von Ungarn ſieht den Entſchluß des Königs von Preuſſen, dem Kayſer mit einem Kriegs-Heer zu ſuccurriren, und den deswegen geſchehenen Einfall in Dero Erb-Lande als eine Violation des Breslauer Friedens-Tractats an. T. 89. p. 511.

Folglich ſich auch von demſelben gäntzlich entlediget. ibid.

Und ſich berechtiget dieſes Kriegs-Heer aus ihren Gräntzen zu vertreiben, auch das Abgenommene wieder zu nehmen. ib.

Publicirt deswegen einige Patente in Schleſien, und ſuchte die Schleſiſche Unterthanen zu bewegen, von denen dem Könige von Preuſſen gethanen Gelübden, und bisher geleiſteten Gehorſam abzuſtehen. T. 89. p. 513.

l. Königlich-Ungariſches Patent, d. 1. Dec. 1744. ib. p. 507.

Dito d. 4. Dec. ejusd. ib. p. 514.

Kriegt indeſſen Hülfs-Trouppen von Sachſen, welche mit Derſelben Völckern in Schleſien einfallen. T. 87. p. 735.

Schließt endlich mit dem Könige von Preuſſen den 25. Decembr. 1745. den Dresdner-Frieden.

ſiehe Krieg Preußiſcher.

Die Königin von Ungarn declarirten dem Preußiſchen Hofe, wie ſie zwar der im 9ten Articul

des

des Dresdner Friedens-Schluſſes ſtipulirten Garantie keine Hinderniſſe im Wege legen wolten, doch ſey zugleich die Erneuerung der Reichs-Garantie der pragmatiſchen Sanction zu bewürcken. T. 94. p. 457.

Preußiſcher Seits aber will man ſich hierzu nicht verſtehen. ib. p. 464. ſeqq.

Doch endlich wird das Garantie-Werck des Breslauer- und Dresdner-Friedens auf Anſuchung der Königin Majeſtät, von Kayſerlicher Majeſtät, an die Reichs-Verſammlung gebracht. T. 100. p. 433.

ſiehe Reichs-Garantie.

Schreiben der Königin in Ungarn Majeſtät, an den Löblichen Schwäbiſchen Creyß-Convent, d. 11. Febr. 1744. betreffend die fernere Neutralität in dem Schwäbiſchen Creyß und Accreditirung des Oeſterreichiſchen Geſandten. T. 88. p. 163.

Pro Memoria des Freyherrn von Palm, d. 25. April 1744. T. 87. p. 359.

Exhibitum des Freyherrn von Palm, die Frantzöſiſche Kriegs-Erklärung betreffend, d. 3. Julii 1744. ib. p. 113.

Ausführliche Beantwortung der Frantzöſiſchen Kriegs-Erklärung, und der von Malbrann de la Noue unlängſt zu Franckfurt übergebenen Declaration. ib. p. 18.

Remarques ſur la Contre-Declaration de la Guerre de la Reine de Hongrie contre la France. ib. p. 74.

Königlich-Ungariſches Schreiben an den Löblich-Schwäbiſchen Creyß-Convent, die Neutralität betreffend, d. 22. Septembr. 1744. Tom. 88. p. 252.

Dito d. 16. Oct. 1744. T. 89. p. 280.

Patent, ſo Jhro zu Ungarn und Böheim Königliche Majeſtät wegen Dero Erb-Hertzogthum Ober- und Nieder-Schleſien, ſodann der Grafſchaft Glatz ergehen laſſen, d. 1. Dec. 1744. T. 89. p. 507.

Dito d. 4. Dec. 1744. ib. p. 514.

Pro Memoria des Kayſerlich-Königlichen Hofes zu Wien, an den Herrn Grafen von Podewils, puncto der anſuchenden Reichs-Garantie über den Dresdner- und Breslauer-Frieden, d. 14. Aug. 1746. T. 94. p. 457.

Antwort auf die vom Grafen von Podewils in dieſer Materie übergebene Schrift, d. 16. Septembr. 1746. ib. p. 472.

Ungarn Königreich: Jm Jahr 1687. und der damaligen Diæt 2ten Articul iſt das männliche Erb-Folgs-Recht in dieſem Königreich veſtgeſetzet. T. 87. p. 525. 526.

Auch Art. 3. auf die Ertz-Hertzoglich-Königlich-Spaniſche Linie erſtrecket ib.

Und vorgeſehen, daß bey erlöſchenden Manns-Stamm beyder männlichen Linien, das Wahl-Recht denen Ungariſchen Ständen gebühren ſolle. ibid.

Bayern hat darwider damals nichts eingewendet. ibid.

Dis Wahl-Recht iſt denen Ständen, wie Kayſer Carl der 6te die Regierung von Ungarn angetretten, confirmiret. ib. p. 527.

1723. iſt die Erb-Folge auch auf die weibliche Deſcendenz Kayſer Carl des 6ten extendiret. ibid. p. 529.

Dann auf die weibliche Deſcendenz Ioſephi und Leopoldi. ib.

Weiter aber nicht, folglich nicht denen Deſcendenten Kayſers Ferdinandi I. und II. ib.

Zugleich

zugleich aber auch das Wahl-Recht von denen Ständen auf den Erlöschungs-Fall dieſer weiblichen Deſcendenz vorbehalten. ib.

Auch ausbedungen, daß dieſes dem bey jeder Ungariſchen Crönung zu beſchwöhrenden Diplomati Regio einverleibet werden ſolle. ib.

Unions-Tractat: Franckfurther. Der Kayſer begehrt die Herren General-Staaten ſollen dieſem Tractat beytretten. T. 89. p. 572.

Doch dieſe wegern ſich, indem ſolches nicht mit der præſtirten Garantie der Oeſterreichiſchen Lande beſtehen könne. ib. p. 573.

Auch begehrt ein gleiches der Frantzöſiſche Miniſtre Renaut von dem Churfürſten von Trier. T. 88. p. 159.

Der Churfürſt aber antwortet, wie dieſes nicht geſchehen könne, indem die einmal angenommene Neutralität dis nicht zulaſſe. ib. p. 160.

Utrechter-Friede: Wird durch den Aachener-Frieden erneuert und beſtättiget. T. 99. p. 238.

Urtheile: ſiehe Cameral-Sentenz.

V.

Verein Stollbergiſche Brüder-: ſiehe Stollbergiſche Brüder-Verein.

Löwenſtein-Wertheim behauptet, daß dieſelbe ein negotium imperfectum. T. 96. p. 606. 612, 613.

Kan reſpectu feudi Rochefortenſis absque orctroya Principum nicht beſtehen. ib. p. 614.

Iſt nach dem Iure Belgico null und nichtig. ib.

Auch weil interventus parium curiæ fehlet. ib.

Conſenſus Domini directi nicht adhibiret worden. ib. p. 617.

Iſt

Iſt nur mit 3. Sigillis verſehen, da doch der Stollbergiſchen Gebrüdere 5. geweſen. ib. p. 619.

Die Namen in der Unterſchrift ſind mit einer Hand geſchrieben. ib.

In der Unterſchrift iſt eine Præpoſteration anzutreffen. ib.

Vergleich Schwalenburgiſcher: ſiehe Schwalenburgiſcher Vergleich.

Graf Jobſt Hermann zu Lippe, fordert aus ſeines Vatters Simonis VII. Pactis dotalibus einen Antheil an Land und Leuten, wozu ſich aber der regierende Graf Simon Heinrich nicht verſtehen wolte. T. 91. p. 501. 502.

Hierüber kam es zu Irrungen und endlich zu dieſem Vergleich, wobey Graf Philipp zu Bückeburg und Graf Caſimir zu Bracke Mediatores waren. ib. p. 502.

Die Conventa deſſelben, ſiehe oben unter Schwalenburgiſchen Vergleich.

Vergleich Ehrenbreitſteiniſcher: zwiſchen Chur-Trier und dem Magiſtrat zu Wetzlar. T. 97. p. 292.

ſiehe Wetzlar.

Dito wie Kunig Ludewig und Kunig Friedrich von Rom die baid auf ein Zeit zum Reich erwählt ſeyn, ſich der Regierung des Reichs miteinander vertragen und vereint, 1325. T. 91. p. 159.

ſiehe Oeſterreich.

Dito zwiſchen dem hohen Ertz-Dom-Stift zu Maynꜩ und Gemeind zu Nieder-Eſchbach, des Domſtiftiſchen freyen Hofs und Güter halben den $\frac{14}{24}$. Octobr. 1680. errichtet, und von weyland Herrn Friedrich Caſimir zu Hanau beſtättiget. T. 99. p. 376.

ſiehe Nieder-Eſchbach.

Ver-

Verzicht: Hertzogin Margaretha, Ertz-Hertzogen Albrecht zu Oeſterreich Schweſter, wird vermählt mit Heinrich Pfaltzgrafen und Hertzogen von Bayern. T. 91. p. 198.

Renunciirt dabey auf alle Oeſterreichiſche Lande, ſo lange Manns-Stamm in demſelben vorhanden. ib.

Ain Verzicht von Jungfrau Margarethen Kinigs Albrechts von Oeſterreich Schweſter mit v. anhanngenden Inſigln, dar In Sy ſich Aller öſter. Lande verzeiche ſo lanng Mannsſtammes vorhannden iſt. ib. p. 197.

Verzicht Kunigin Maria Ertz-Hertzogin von Oeſterreich, über die Heyrats-Vermecht gegen Hertzog Wilhelm von Gülich und Cleve, d. 1546. T. 90. p. 108.

Renunciirt auf alle dem Hauß Oeſterreich zuſtehende Lande, ſo lange der männliche Stamm des Hauſes Oeſterreich währet. ib p. 109. ſeqq.

Doch wenn es zu Töchtern käme, behält ſie ſich allen ihren Erben und Nachkommen bevor, alles das zu erben, was ſie von rechts- und des Königreichs Ungarn und Hauß Oeſterreich Privilegien, Ordnungen und Gebrauch wegen billig erben ſolle. ib. p. 112.

Verzicht der Gräfin Anna von Stollberg, vermählt an Graf Ludewigen von Löwenſtein. T. 99. p. 556.

ſiehe Stollberg.

Vertrag: zwiſchen dem Hauß Oeſterreich und Bayern, d. 1535. T. 89. p. 423.

Dito zwiſchen König Ferdinanden und Churfürſt Hans Friedrich zu Sachſen, 1mo die Kayſer-Wahl, 2do das Cloſter Dobrilug, 3tio das Cloſter Gruenheimb, 4to Gülchiſch-Heyrath, und 5to Heyrath zwiſchen Ihro Majeſtät Toch-

ter,

ter, und des Churfürſten älteſten Sohn betreffend, d. 11ten Maji 1544. ib. p. 455.
ſiehe Ferdinand.

Vertrag: zwiſchen dem Churfürſten von Trier, und und der Reichs-Stadt Wetzlar. T. 94. p. 452.

Vette: Königlich-Preußiſcher geheimer Juſtitz-Rath, wird von Chur-Brandenburg von wegen des Churfürſtenthums Brandenburg, zum Aſſeſſore Cameræ Imperialis præſentiret. Tom. 98. p. 242.

Vicariat-**Sachen**: Wo von denenſelben Nachricht anzutreffen. T. 88. p. 719.

Vicariat. **Reichs-Rheiniſches**: Wegen deſſelben entſtunden 1657. Irrungen, indem Chur-Pfaltz daſſelbe wegen der Pfaltz-Grafſchaft prætendirte. T. 100. p. 339.

Auf erfolgte Wahl Leopoldi wurde derentwegen ein Congreſſ zu Ulm angeſtellet, ſolcher aber lief fruchtlos ab. ib. p. 340.

1724. wurden ſolche durch den Unions-Tractat gehoben. ib.

Und nach Ableben Caroli VI. vermöge dieſer Tractaten gemeinſchaftlich übernommen. ib.

Der gröſte Theil der Reichs-Fürſten aber fand Bedencken, dieſe gemeinſchaftliche Verwaltung zu erkennen. ib.

1745. aber wurde die Alternation beliebt und ausgemacht, daß der Vergleich zur Reichs-Genehmigung gebracht werden ſolle. ib. p. 342.

Bedencken dabey. ib.

Vicarii: **Reichs**- Die Circumſcriptio jurium derſelben iſt res comitialis. T. 88. p. 14.

Ob denenſelben durch die Erwählung eines Römiſchen Königs Tort geſchehe? T. 100. p. 263.

Vier-

Viermond : Graf von, Cammer-Richter: Nach deſſen Ableben wird der älteſte Cammer-Gerichts-Präſident Graf von Wiedrunckel, zum Cammer-Richter-Amts-Verweſer verordnet. T. 91. p. 2.

Viſitation: *extraordinari* - Das Cammer-Gericht ſucht um baldige Vornehmung derſelben bey dem Reichs-Convent an. T. 94. p. 295.

Vitioſa poſſeſſio : non attenditur in poſſeſſorio ſummariiſſimo. T. 97. p. 45.

Vockel : von, Reichs-Hof-Rath, wird zum Commiſſario in der in Sachen der Kauf- und Handels-Leute zu Nürnberg, contra den Magiſtrat daſelbſt erkannten Kayſerlichen Commiſſion benannt. T. 97. p. 334.

Votum : Altenburgiſches *Comitial*-: Rudolph Anton von Heering, wird neben dem Sachſen-Gothaiſchen geheimen Rath, Hans Georg von Geißmar, zu Führung der Sachſen-Gotha- und Altenburgiſchen Votorum bey der Reichs-Verſammlung von Sachſen-Gotha für ſich und Herrn Hertzog zu Sachſen-Saalfeld, ratione Dero beym Fürſtenthum Altenburg anoch ſtehenden Landes-Portion bevollmächtiget. T. 95. p. 17.

Dergeſtalt daß er für Sachſen-Gotha und Sachſen-Saalfeld, ratione der dem Hertzogthum Altenburg einverleibten Saalfeldiſchen Landes-Portion, ſothane Reichs-Vota forthin mit verführen ſolle ib. p. 18.

Sachſen-Coburg-Saalfeld aber, beſchwehret ſich bey der Reichs-Verſammlung, daß dieſe Bevollmächtigung von Sachſen-Gotha ohne die allermindeſte Communication, als doch der Receſſus de Anno 1680., die Kayſerliche Confirmation

firmation dieſes Pacti und res judicatæ erfordern, geſchehen. T. 95. p. 33.

Proteſtirt demnach wider dis Gothaiſche Vornehmen, mit Bitte den Herrn von Heering als Sachſen-Altenburgiſchen Comitial-Geſandten nicht zu agnoſciren, noch die von Gotha ertheilte Vollmacht anzunehmen. ib. p. 34.

l. Schreiben an die Reichs-Verſammlung, d. 12. Febr. 1748. ib. p. 31.

Sachſen-Gotha antwortet, die übrig gebliebene Concurrenz beſtehe

1) darinn, daß die Expeditiones im Namen Sachſen-Saalfeld mit begriffen werden ſollen, welches bey der Heeringiſchen Bevollmächtigung geſchehen. ib. p. 15.

2) Wenn neue Reichs- und Creyß-Täge ausgeſchrieben werden, dem Hauſe Sachſen-Saalfeld davon Nachricht zukommen ſolle. ib.

3) Deſſen in der Altenburgiſchen Regierung mitſitzender Rath aus denen Relationibus Excerpta machen und einſchicken möge. ib.

4) Wenn wichtige Geſchäfte vorfielen, Sachſen-Gotha darüber nach Befinden wie es mit denen getreuen Land-Ständen, alſo auch mit dem Fürſtlichen Hauſe Sachſen-Saalfeld zu communiciren, wiſſen würde. ib.

Ob nun daraus ein dergleichen jus prohibendi flieſſe, wolle man der Beurtheilung und Einſicht des Publici überlaſſen. ib. p. 16.

Widerſpricht dieſem Angrif der Sachſen-Gothaiſchen Gerechtſamen, ib. und

Reſervirt ſich quævis competentia. ib.

Extract Erb-Theilungs-Receſſes zwiſchen Herrn Hertzog Friedrich dem ältern zu Gotha und denen vier jüngern Herrn Brüdern, Herrn Hertzog Heinrich zu Römhild, Herrn Her-

tzog Chriſtian zu Eiſenberg, Herrn Hertzog Ernſt zu Hildburgshauſen, und Herrn Hertzog Johann Ernſt zu Saalfeld, d. 24. Febr. 1680. T. 95. p. 35.

Extract Kayſerlichen Haupt-Sentenz d. 25. Aprilis 1714. Sachſen-Coburg-Eiſenberg-und Römhildiſche Succeſſion betreffend, ib. p. 42.

Extract Fürſtlich-Sachſen-Coburg-Saalfeldiſchen und Sachſen-Gothaiſchen Receſſes d. 6. Sept. 1717. ib. p. 44.

Vollmacht für Herrn von Heering, d. 31ten Jan. 1748. ib. p. 19. ſeq.

Sachſen-Coburgiſches Schreiben ad Comitia in materia hac d. 12. Febr. 1748. ib. p. 31.

Pro Memoria in eadem materia, ib. p. 14.

Votum Hennebergiſches Creyß-: Das Schleuſingiſche ſoll ſowohl Gotha als Altenburgiſchen Theils zwiſchen Sachſen-Meinungen und Sachſen-Hildburgshauſen gemein ſeyn, ſo daß ſolches von jedem Hohen Theil durch gleiche Alternation verführet werde. T. 96. p. 640.

Doch ohne die zwiſchen Sachſen-Hildburgshauſen und Sachſen-Gotha in anno 1702. abgeredete und bedungene Sachſen-Saalfeldiſche Concurrenz. ib.

Votum Hennebergiſches Reichs-: In Anſehung deſſelben vergleichen ſich Sachſen-Meinungen und Hildburgshauſen, daß wenn es von Sachſen-Hildburgshauſen zu verführen ſtehet, auch eine Sachſen-Meinungiſche Vollmacht neben der Sachſen-Hildburgshauſiſchen dem Chur-Mayntziſchen Directorio übergeben werden ſolle. T. 96. p. 640.

Weswegen des Herrn Hertzogs zu Sachſen-Meinungen Durchlaucht, bey der Reichs-Verſammlung anhalten, wenn etwan von Seiten

Sachſen-Hildburgshauſen ſich jemand ohne Meinungiſche Vollmacht zu Führung des Hennebergiſchen Voti melden ſolte, ſolchen nicht zu admittiren. ib. p. 635.

Extract Receſſes zwiſchen Sachſen-Meinungen und Sachſen-Hildburgshauſen, d. 23. Junii 1705. ib. p. 637.

Hertzoglich-Meinungiſches Schreiben an die Reichs-Verſammlung, das Hennebergiſche Votum betreffend, d. 5. Octobris 1748. ib. p. 635.

Votum Hohenlohiſches Creyß-: Dem Gräflichen Hauſe Hohenlohe ſtehen zwey Vota nebſt dem Vorſitz auf der Grafen-Banck im Fränckiſchen Creyße zu. T. 97. p. 416.

Welche beyde Linien dieſes Hauſes auf Creyß-Tägen durch der Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandte Räthe und Geſandten führen laſſen. ib. p. 417.

Und dieſes iſt vor-in- und nach dem Anno normali immer ſo gehalten. ib.

Doch 1745. wurde von der Hohenlohe-Waldenburgiſchen Linie Dero Creyß-Votum der Bambergiſchen als einer Catholiſchen Geſandtſchaft übetragen. ib. p. 421.

Worauf von Hohenlohe-Neuenſteiniſcher Seite man theils in pleno durch Dero Creyß-Geſandten, die demſelben zuſtehende Befugniſſe doch nur in genere verwahret. ib.

Theils aber auch durch den Grafen von Hohenlohe-Weickersheim, als Seniore dieſer Linie, an den Fürſten von Hohenlohe-Schillingsfürſt als Seniorem der Waldenburgiſchen Linie, eine Vorſtellung, und Verwahrung abgegangen. ib.

Welche aber unerbrochen wieder zurück geſchicket wurde. ib. p. 427.

Worauf denn endlich Hohenlohe-Neuenſteiniſcher Seits eine ſolenne Proteſtation interponiret worden. ib. p. 425.

Dieſer tratten die Evangeliſche Creyß-Geſandtſchaften bey. ib. p. 426.

Doch die Catholiſche Creyß-Geſandtſchaften tratten Hohenlohe-Waldenburg bey. ib.

Auf den darauf folgenden Creyß-Convent zu Nürnberg wurde ein abſonderlicher Catholiſcher Geſandter in Perſon des Schillingsfürſtiſchen Herrn Geheimden Raths von Reuſs, Hohenlohe-Waldenburgiſcher Seits abgeordnet. ib. p. 430.

Worauf denn wiederum Hohenlohe-Neuenſteiniſcher Seits eine ſolenne Proteſtation bey dem Creyß-Convent übergeben worden. ib.

Daher entſtehet demnach in Anſehung dieſer Hohenlohiſchen Creyß-Votorum die Frage:

1) Ob die Hohenlohe-Waldenburgiſche Linie das ihr wegen ihrer beſitzenden Landes-Portionen der Grafſchaft Hohenlohe competirende Creyß-Votum durch einen Catholiſchen Geſandten vertretten und verführen laſſen könne?

Hohenlohe-Neuenſteiniſcher Seits behauptet man Quod non. Und zwar

1) vermöge des I. P. W. und nachfolgender Reichs-Conſtitutionen, indem

a) das I. P. Art. 5. §. 1. und der R. I. N. d. Ao. 1654. exactam & mutuam æqualitatem, & paritatem erfordere, auch wolle, daß der ſtatus anni normalis ſalvus bleibe, denen ſtatibus Evangelicis aber circulis mixtis eine ſehr præjudicirliche Mutation zuwachſen würde, wenn in Anſehung der weltlichen Länder die perſonale Religions-Veränderung ſo viel würcken könnte, daß die auf Evangeliſche Lande radicirte Creyß-Vota in Catholiſche verwandelt werden ſollen. ib. p. 439. ſeqq.

b) die Vota in Anſehung der Lande verführet würden, folglich ſolche durch eine perſonelle Religions-Veränderung keiner Mutation unterworfen ſeyn könnten. ib. p. 442.

c) vi Art. 5. §. 2. die Reſtitution ad ſtatum primæ Ianuarii geſchehen ſolle, in Dingen quæ ante concluſam Pacem in eccleſiaſticis & intuitu eorum in Politicis in quocunque modo vel caſu mutata ſunt, folge alſo daß weniger noch nach dem I. P. eine Neuerung vorgenommen werden könne. ib. p. 443.

d) contra I. P. ſtatus anni decretorii verändert würde, wenn es Platz greiffen ſolle, da in A. D. das Votum durch Evangeliſche Räthe verführet worden. ib. p. 444.

e) im I. P. W. ſo oft Poſſeſſio Uſus & Obſervantia A. D. veſtgeſetzet worden. ib. p. 445.

f) Art. 4. & 5. futura & perpetua obſervantia ſtatus anni normalis in allen Bürgerlichen und Civil-Sachen, wo nur einiger *Reſpectus religionis* mit unterlauft, als in eccleſiaſticis zur alleinigen Richtſchnur geſetzt. ib. p. 446.

g) beſonders auch bey Circulis mixtis, wie der Fränckiſche Creyß. ib. p. 447.

2) vermöge des darauf gegründeten Reichs- und Fränckiſchen Creyß-Herkommen. ib. p. 457.

3) vermöge der Hohenlohiſchen Hauß-Verträge, Verfaſſung, Obſervanz und Poſſeſſion, ibid. p. 463. indem vermöge derſelben.

a) die gantze Verfaſſung im Geiſtlichen und Weltlichen intuitu religionis evangelicæ in perpetuum in dem Stand bleiben ſoll, wie ſie ſolche in Ao. 1624. ſowohl als ſich ereigneten Landes Succeſſions-Fällen befunden. ib. p. 463—473.

b) intuitu religionis keine weitere Abänderung als lediglich das Exercitium privatum Religionis catholi-

catholicæ wegen der Herrſchaften eigenen Gottesdienſtes bedungen und vorbehalten worden. ib.

c) nicht das geringſte vorgenommen werden ſoll, was per di- vel indirectum zu einiger Immutir- oder Bedrückung der Evangeliſchen Religion gereichen kan. ib. p. 467.

d) die zur weltlichen Adminiſtration und Landes-Regierung gehörige Stellen, Aemter und Bedienungen mit Evangeliſchen Räthen, Secretarien, Beamten und Dienern beſetzt werden ſollen. ib. p. 468.

e) die Obſervanz und Poſſeſſion ſey Creyß kündig. ib. p. 478.

Ob der Kuntzelsauer-Receſſ de Ao. 1743. auf gegenwärtigen Caſum adplicable? ib. p. 485.

Extract Theilungs-Receſſus zwiſchen denen Herren Grafen der Hohenlohe-Waldenburgiſchen Linie, d. 3. Dec. 1615. T. 98. p. 322.

Extract aus dem Hohenloh-Waldenburgiſchen, den 14. (24) Febr. 1684. errichteten Theilungs-Receſſ. ib. p. 325.

Extract aus dem zwiſchen ſämmtlichen Grafen von Hohenlohe beeder Linien zu Oehringen, den 23ten April 1703. errichteten Receſſ. ib. p. 357.

Extract Hohenlohe-Pfedelbachiſchen Succeſſions-Receſſus, d. 1710. ib. p. 327.

Copia Schreibens ad Serenniſſimum Seniorem zu Hohenlohe-Schillingsfürſt, von Illuſtriſſimo Seniore zu Hohenlohe-Weickersheim, d. 19. Martii 1745. ib. p. 337.

Copia Hochgräflichen Hohenlohiſchen Seniorats-Reſcripti an dem Hohenlohe-Neuenſteiniſchen gemeinſchaftlichen geheimden Rath und damaligen Creyß-Geſandten Fiſcher, d. 26. Martii 1745. ib. p. 342.

Copia offener Antwort von der Cantzley zu Schillingsfürſt, an die Cantzley zu Weickersheim, d. 29. Martii 1745. ib. p. 355.

Copia des Pro Memoria, ſo bey einem Hochanſehnlichen Creyß-Convent zu Schweinfurt von dem Hohenlohe-Neuenſteiniſchen Creyß-Geſandten d. 9. Julii 1745. verleſen, übergeben, und ad dictaturam publicam gebracht worden. ib. p. 346.

Extractus Creyß-Tags-Protocolli de acto 1745. d. 9. Julii. ib. p. 351.

Copia Verſicherung welche die Hochgräflich-Neuenſteiniſche Linie, der Waldenburgiſchen dahin ausgeſtellet, daß wenn das Senium auf die Waldenburgiſche kommen, dieſe vor jener der Neuenſteiniſchen den Vorſitz bey Creyß-Conventen haben, auch das Deputations-Recht exerciren ſolle. ib. p. 355.

Pro Memoria ib. p. 358.

In denen Reichs-Geſetzen auch des Reichs- und Fränckiſchen Creyſes-Verfaſſung und Herkommen beſſer gegründete Prüfung der Frage: Ob die Hochfürſtlich-Hohenlohe-Waldenburgiſche Linie wegen Dero in Ao. 1667. geſchehenen perſonalen Religions-Veränderung dem Inſtrumento Pacis Weſtphalicæ und andern Reichs-Conſtitutionen, dann der Reichs- und Fränckiſchen Creyß-Verfaſſung und Herkommen, vorderiſt aber auch anbey denen Hohenlohiſchen Hauß-Verträgen, Verfaſſung und Obſervanz gemäs berechtiget ſey, Dero auf ihren Landes-Antheilen an Dero in Anno normali 1624. pure Evangeliſch-Lutheriſch geweſenen und noch ſeyenden Grafſchaft Hohenlohe haftendes, und je und allezeit bis nun zu, durch Evangeliſche Räthe und Geſandte beſtelltes Votum, bey dem Löblichen Fränckiſchen Creyß neuerlich durch einen

nen eigenen oder andern Fürſtlich-Catholiſchen Geſandten vertretten, oder führen zu laſſen? Entgegen geſtellt einem jenſeitigen ſo betitulten Impreſſo: Reichs- und Creyß-Geſetz-Verfaſſungs- und Herkommens gemäſſe Prüfung ꝛc. einer deshalber nicht nur mit vieler Bitterkeit, ſondern auch beſonders mit mercklicher Verkehrung des Status Controverſiæ geſtellten Frage. T. 97. p. 415. ſeq.

Adjuncta Lit. A—L. T. 98. p. 322. ſeqq.

***Votum* Oſtfrieſiſches**: im Fürſten-Collegio. Preuſſen ſuchet um Conceſſion der Führung deſſelben an. T. 87. p. 704. 705.

l. Königlich-Preußiſches Schreiben, d. 6. Junii 1744. ib. p. 702.

Chur-Braunſchweig aber hält um deſſelben Quieſcenz an. ib. p. 710.

l. Chur-Braunſchweigiſches Geſandtſchafts-Memoriale, d. 6. Sept. 1744. ib.

Proteſtirt nachgehends nochmals im Fürſtlichen Collegio, wider die Führung deſſelben, ab Seiten Chur-Brandenburg. T. 92. p. 608.

Dieſer Proteſtation inhærirt Braunſchweig-Wolfenbüttel. ib.

Votum* Oſtfrieſiſches, beym *Corpore Evangelicorum: Chur-Brandenburg ſetzt ſich in deſſelben Activität. T. 87. p. 708.

Chur-Braunſchweig kommt auch dawider bey dem C. E. ein. ib. p. 709.

ſiehe Oſtfriesland.

***Votum*: Sachſen-Weimar- und Eiſenachiſches Reichs-**: Sachſen-Meinungen kommt bey der Reichs-Verſammlung ein, und bittet, daß wenn von Sachſen-Gotha ein Be-

vollmächtigter Geſandter zu Führung dieſes *Voti* ſich melden möchte, ſolchen nicht zu *admittiren*. T. 96. p. 122.

l. Schreiben an die Reichs-Verſammlung, d. 30. Jan. 1748. ib.

Ein gleiches geſchicht von Seiten Sachſen-Coburg-Saalfeld. T. 95. p. 23.

l. Schreiben d. 31. Jan. 1748. ibid. p. 19. ſiehe Sachſen-Weimariſche Vormundſchaft neuere.

Votum Sachſen-Coburgiſches Reichs- und Creyß-: Sachſen-Meinungen vergleicht ſich mit Sachſen-Hildburgshauſen, daß dieſes an dieſem *Voto* eine *reale Concurrenz* haben ſolle. T. 96. p. 637.

Votum Löwenſtein-Wertheimiſches Creyß-*Votum* im Fränckiſchen Creyße: iſt

1) ein 1713. neu erlangtes *Votum*. T. 97. p. 460.

2) Iſt nicht auf der gemeinſchaftlichen Grafſchaft Wertheim *radicirt*. ib.

3) Die Hochfürſtliche Linie hat wegen ſolchem neuen *Voti* einen abſonderlichen, aus eigenen *Cameral*-Gefällen und andern Einkommen ohne *Concurrenz* der Grafſchaft Wertheim zu *præſtirenden* neuen *Matricular*-Anſchlag übernommen. ib.

4) Führet und beſtellet alſo ſolch ſein *Votum* nach Gutfinden allein. ib.

W.

Wahl-*Capitulationes*: Das Fürſtliche *Collegium* will, was in dieſelbe zum *Præjudiz* des Reichs-Fürſten-Standes und ſeiner bishero von den älteſten Zeiten hergebrachten Würde, Rang und

und Rechte eingefloſſen, und der perpetuæ wie auch den Reichs-Conſtitutionen zuwider keinen Theil nehmen. T. 88. p. 22, 23.

Noch ſo lang die Capitulatio perpetua völlig zu Stande gebracht ſeyn wird, weder die vorherige noch zukünftige weiter als Sie der Perpetuæ gemäß, oder man ſich ſpeciatim dazu verſtanden, erkennen. ib. p. 23.

Will daß, gleich mit der Leopoldiniſchen geſchehen, ſolche ad Comitia gebracht, nach der Perpetua und ſeinen ſonſt habenden Monitis verglichen, und dadurch ſowohl das Negotium perpetuæ als auch das jus adcapitulandi in ſeine gehörige Schrancken geſetzt werde. ib.

Will auch ſo lange dieſes alles nicht geſchehen, die Wahl-Capitulationes pro lege Imperii nicht halten, und erkennen, oder ſich von den Tribunalibus Imperii darnach ſich richten laſſen. ib.

Wahl-*Capitulatio* Caroli VII.: ſiehe Caroli VII. Capitulatio.

Wahl-*Capitulatio* neuere: Was derſelben des Evangeliſchen Weſens halber zu inſeriren? T. 89. p. 36.

ſiehe Evangelicorum bonum Commune.

Wahl-*Capitulations*-Geſchäft: Wo davon Nachricht anzutreffen? T 88. p. 2.

Wahl-*Convent*: d. Ao. 1745. Chur-Brandenburg beſchickt denſelben durch ſeinen zweyten Geſandten. T. 88. p. 24. 25.

Läſt aber antragen, daß erſt einige Puncta præliminaria auszumachen, ib. als:

1) Wie es mit der Quieſcenz des Chur-Böhmiſchen Voti zu halten. ib. p. 26.

2) Was in Anſehung der Sicherheit des Wahl-Convents, ib. p. 30.

3) Und der Freyheit deſſelben und des Wahl-Voti zu ſtatuiren. ib. p. 31.

4) Wie das den Churfürſten und ihren Geſandtſchaften zukommende Ceremoniale regium auf allen Seiten im Wercke zu behaupten, auch ein Schluß zu faſſen, wie man es mit auswärtiger Mächte Geſandten halten wolle? ib. p. 32.

5) Zu erwegen, und darüber ein Collegial-Schluß auszuſtellen, ob es mit dem Wahl-Tage compatible ſey, daß neben demſelben zugleich auch andere Conventus publici an dem privilegirten Wahl-Orte gehalten werden können? ib.

l. Chur-Brandenburgiſches Pro Memoria, d. 6. Aug. 1745. ib. p. 24.

Contradicirt der Eröffnung des Wahl-Convents, ib. p. 44.

l. Pro Memoria d. 20. Aug. 1745. ibid.

Wie auch deſſelben Handlungen, und reſerviret ſich quævis competentia contra omnes & ſingulos. ib. p. 46.

l. Pro Memoria d. 23. Aug. 1745.

Chur-Pfaltz bringt gleichfalls einige Puncte an, die erſt præliminariter auszumachen. T. 89. p. 47.

1) Ob einem Churfürſten, Fürſten und Stand des Reichs, Foedera pacta, und Uniones zu ihrer Sicherheit und Wohlfarth unter ſich, und mit auswärtigen mit Ausnahm Kayſerlicher Majeſtät und des Reichs zu errichten, und in deren Gefolg Hülfs-Trouppen zu ſchicken, oder zu überlaſſen erlaubt ſey? ib. p. 43.

2) Ob wenn ein Churfürſt, Fürſt ꝛc. zur Vertheidigung der Kayſerlichen Würde auch Auctorität des Churfürſtlichen Collegii Hülfs-Trouppen geſchickt, und auch überlaſſen, derſelbe von dem Kayſerlichen Gegentheil, wenn zumal dieſer gleichfalls ein Reichs-Stand wäre, feindlich angegangen werden könne. ib.

3) Ob

3) Ob dem Churfürſtlichen Collegio, beſonders auch dem Reichs-Vicariat, nicht obgelegen ſeye, dergleichen Feindſeligkeiten ſo ein Reichs-Stand gegen den andern ausübet, durch Zuſchreiben und ernſtliche Dehortationes auch allenfallſige Gegen-Mittel abzuſtellen? ib. p. 44.

4) Wie die ſecuritas publica zu erhalten? ib.

l. Chur-Pfältziſches Pro Memoria, d. 7. Aug. 1745. ib. p. 40.

Contradicirt der Eröffnung des Wahl-Convents ehe dieſe Puncta abgethan. ib. p. 77.

Beſchwehrt ſich auch bey dem Churfürſtlichen Wahl-Collegio wegen der Aufhebung ſeines Wahl-Tags-Secretarii Schlipp, zu zweyen mahlen. ib. p. 46. 78.

Von Seiten des hohen Churfürſtlichen Wahl-Collegii aber, wird hierauf erwiederlich vorgebracht:

1) daß man ſich wundern müßte, daß Chur-Brandenburg und Chur-Pfaltz die Wahl aufzuſchieben, und ſich ſelbſt des Churfürſtlichen Collegii zu enthalten ſuchten. ib. p. 81.

2) Es ſey nunmehro keine Zeit Diſputen in der Kayſerlichen Wahl-Stadt auszumachen, man müſſe ſich vielmehr bemühen ein mächtiges Oberhaupt zu erwählen, ſo nachmals dieſe Diſputen ſchlichten könne. ib. p. 81. 82.

3) Es ſey die Wahl keine Stunde länger aufzuſchieben, indem ſonſt bey fortdaurenden Reichs-Troublen die Geſetze und das Syſtema Corporis Germanici würden übern Hauffen geworfen werden. ib.

Man würde alſo ſich nicht hindern laſſen, mit der Wahl nach Anleitung der güldnen Bulle fortzufahren. ib.

l. Pro Memoria des hohen Churfürſtlichen Collegii d. 22. Aug. 1745. ib. p. 81.

Doch

Doch von Seiten Chur-Pfaltz lauft abermals eine Proteſtation ein, wider die Fortſetzung der Wahl-Deliberationen. ib. p. 83.

I. Pro Memoria d. 23. Aug. 1745. ibid.

Chur-Brandenburgiſches Pro Memoria, die unumgänglich nöthige Vorberathſchlagungen verſchiedener wichtigen Puncten vor würcklicher Angehung der Wahl eines Römiſchen Königs und Kayſers betreffend, d. 6. Aug. 1745. Tom. 88. p. 24.

Patriotiſches Bedencken über das wider Vermuthen zum Vorſchein gekommene Brandenburgiſche Pro Memoria. ib. p. 33.

Chur-Pfältziſches Pro Memoria d. 7. Aug. 1745. T. 89. p. 40.

Anmerckungen über das Chur-Pfältziſche Pro Memoria. ib. p. 48.

Copia Project der Ausſöhnungs-Puncten mit Chur-Pfaltz. ib. p. 61.

Species facti von der geſchehenen Aufhebung des Chur-Pfältziſchen Wahl-Tags-Secretarii. ib. p. 65.

Des Chur-Brandenburgiſchen zweyten Wahl-Tags-Geſandtens Pro Memoria an das Churfürſtliche Wahl-Collegium, d. 20. Aug. 1745. wider die Eröffnung des Wahl-Tages. T. 88. p. 44.

Pro Memoria an das Churfürſtliche Wahl-Collegium, von dem zweyten Chur-Pfältziſchen Wahl-Bothſchafter, d. 20. Aug. 1745. in ead. mat. T. 89. p. 76.

Pro Memoria welches von Seiten des hohen Churfürſtlichen Wahl-Collegii dem Chur-Brandenburgiſchen und Chur-Pfältziſchen Herren Wahl-Geſandten auf ihre Pro Memoria zugeſtellet worden, d. 22. Aug. 1745. ib. p. 81.

Des

Des Chur-Brandenburgiſchen zweyten Wahl-Tags-Geſandten Pro Memoria, an das Churfürſtliche Wahl-Collegium, d. 23. Aug. 1745. T. 88. p. 45.

Dito des Chur-Pfältziſchen Geſandten, d. eod. T. 89. p. 83.

Copia Schreibens an Herrn Groß-Hertzog zu Toſcana von Ihro Churfürſtlichen Durchlaucht zu Pfaltz, d. 15. Julii 1745. ib. p. 74.

Wahl-Recht: ſtehet denen Ständen des Königreichs Ungarn nach Erlöſchung der weiblichen Deſcendenz Leopoldi, Ioſephi und Caroli VI. zu. T. 87. p. 529.

Wahl: Römiſche Könige-: ſiehe Römiſche Königs-Wahl.

Waldenburg-Hohenlohe: ſiehe Hohenlohe-Waldenburg, und Religions-Gravamina, Hohenlohiſche.

Wallenrodt: Königlich-Preußiſcher Miniſtre in Pohlen. T. 89. p. 586.

Waſſerburg: Bayeriſches Creyß-Convent daſelbſt. T. 90. p. 1.
ſiehe Creyß Bayeriſcher.

Wentzel: König von Böheim, verſpricht Hertzog Albrecht an Eidesſtatt, daß wenn er Römiſcher König werde, alle Lehnen die derſelbe vom Römiſchen Reich beſitzt, ihm zu Lehn verleihen wolle. T. 91. p. 192.

Weißbach: Winterrauchiſcher Ort, wird als ein Pertinenz-Stück von Zwingenberg durch den Verkauf dieſer Herrſchaft auf Chur-Pfaltz transferiret. T. 93. p. 29.

Wertheim: ſiehe Löwenſtein-Wertheim.

Wertheim: Grafſchaft, auf derſelben iſt das von der Fürſtlich-Löwenſtein-Wertheimiſchen Familie 1713. erhaltene Creyß-Votum nicht radiciret. T. 97. p. 460.

Weimar: ſiehe Sachſen-Weimar.

Weſtphäliſcher Friede: Betrift nicht allein Eccleſiaſtica ſondern auch Politica. Tom. 95. p. 712.

Suchte ein fixum und certum dominium rerum einzuführen. ib.

Theilte die Streitigkeiten in 3. Claſſen ein, deren erſte die bona ſecularia begreift, die die Stände unter ſich beſtritten und gegen einander occupiret hatten. ib. p. 713.

Dieſe bona werden reſtituenda ex capite amneſtiæ genannt. ib. p. 714.

Von dieſen iſt Annus 1618. decretorius. ib.

Die zweyte geht auf bona eccleſiaſtica hucusque controverſa. ib. p. 713.

Dieſe werden genannt reſtituenda ex capite gravaminum. ib. p. 714.

Von dieſen bonis und reſtituendis iſt geordnet, daß das eintzige Fundamentum adipiſcendæ & retinendæ poſſeſſionis der ſtatus poſſeſſionis vom 1ten Jan. 1624. ſeyn ſolle. ib. p. 715.

Die dritte, diejenige Güter, die ſtatus Imperii ſibi invicem ante hominum memoriam oppignoriret hatten. ib. p. 714.

Die Reluition dieſer Güter ſoll nicht anders als Exceptionibus poſſeſſorum & meritis cauſſæ ſufficienter examinatis geſchehen können. ibid. p. 719.

In denſelben ſind zwar die Reluitiones nachgelaſſen, doch ſind hiervon die Bona eccleſiaſtica ausgeſchloſſen, weil ſelbigen die Poſſeſſio des

1ten

1ten Jan. 1624. pro perpetua & inalterabili Norma normali geſetzt worden. ib. p. 723.

Dieſes hat auch das Corpus Evangelicum per Concluſum d. 3. Decembr. 1711. alſo ſtatuiret. ib. p. 724.

Setzt exactam & mutuam æqualitatem zwiſchen beyderſeits Religions-Verwandten veſt. T. 97. p. 439.

Schweden wird durch dieſen Frieden zum unmittelbaren Reichs-Stand von Kayſer und Reich aufgenommen. ib. p. 442.

Dies prima Ianuarii 1624. iſt Terminus a quo Reſtitutio in Eccleſiaſticis, et quæ intuitu eorum in Politicis mutata ſunt, geſchehen ſoll. ib. p. 443.

Die Poſſeſſio, uſus obſervantia Ao. 1624. ſoll in omnibus religionem ullatenus concernentibus cauſſis inſtar regula & pro unico & ſolo fundamento angeſehen werden. ib. p. 444.

In Anſehung der Civitatum mixtarum ordnet P. W. daß mortuo catholico, catholicus; mortuo A. C. addicto auch in ſolcher ſubſtituiret werde. ib. p. 447.

Soll auch nach demſelben in Fundationibus Eccleſiaſticis mixtis der Beybehaltung des Status und Numeri, wie ſolcher d. 1. Januarii 1624. befunden worden, beybehalten werden. ib.

Alle quocunque modo deſtituti ſind ſine ulla exceptione in eum quo Ao. 1624. fuerant ſtatum plenarie zu reſtituiren. ib. p. 448.

Der Terminus Reſtitutionis de Ao. 1624. iſt in allen Politiſchen und Civil-Sachen, wo nur einiger Reſpectus religionis mit einſchlägt und darbey es auf den vorigen Statum, Herkommen und Poſſeſſion ankommt, angenommen. ibid. p. 449.

Der Pabſt proteſtiret wider denſelben.

ſiehe

ſiehe Braunſchweig Chur.

Weſtphäliſcher Friede: *Execution* deſſelben.

In Anſehung derſelben iſt Art. 16. §. 2—6. geordnet, daß ſie unverzüglich geſchehen ſolle. T. 87. p. 237.

Derohalben wurde das Kayſerliche Executions-Edict d. 7. Nov. Ao. 1648. emaniret. ib. p. 237. 238.

Ao. 1649. aber ein anderweites ſo arctior modus exſequendi genannt wird, publiciret, weil das erſtere den gehörigen Effect nicht hatte. ibid.

Doch da verſchiedene Caſus angebracht wurden, die quoad jus & factum nicht liquid ein neuer Congreſſ zu Nürnberg angeſtellet. ib.

Auf demſelben wurden Caſus liquidi ab illiquidis ſepariret. ib.

Von jenen eine beſondere Liſte verfertiget, ſo als eine Beylage ſub A. in dem erſten Executions-Receſſ de Ao. 1649. allegirt wird. ib.

Dieſe aber ſolten innerhalb den nächſtfolgenden 3. Monathen vi Executionis Receſſus §. 4. ebenfalls zur Richtigkeit und Execution gebracht werden. ib. p. 239.

Derohalben eine beſondere deputatio alles zu reguliren angeordnet wurde. ib.

Wegen vieler Difficultäten aber konnte weder das eine noch das andere zu Stande gebracht werden. ib.

Doch kam 1650. den 16. Julii ſtyli veteris der Friedens-Executions-Haupt-Receſſ zu Stande. ibid.

Hierinn wurde geordnet, diejenige caſus liquidos, welche in der vorhergedachten Liſta A. ſpecificirt in den dreyen Terminis in welchen die Exauctoratio Militiæ und Evacuatio locorum geſchehen ſolte, præciſe zur Execution zu bringen. ib.

Daher

Daher die Liſta, deſignatio reſtituendorum in tribus Terminis genannt worden. ib.

Die Caſus illiquidi wurden zu gleicher Zeit in eine beſondere Specification gebracht, welche den Titul bekam: Deſignatione reſtituendorum in tribus menſibus. ib. p. 240.

Auf dieſe Specification ſiehet der §. 30. des Executions-Haupt-Receſſus, und iſt in demſelben geordnet, daß die in dieſer Deſignation befindliche Caſus ſowohl, als diejenige caſus, ſo bey dem Chur-Mayntziſchen Directorio bereits angezeiget worden, oder noch ante primum exauctorationis & evacuationis Terminum angezeiget würden, innerhalb den vorbehaltenen 3. Monathen von den Deputatis unterſucht und zur Execution gebracht werden ſolten. ib.

Doch weil die Abſicht bey Anordnung der Reichs-Deputation ſo letzteres bewerckſtelligen ſolte, nicht dahin gegangen, dasjenige aufzuheben, was im Inſtrumento Pacis Art. 16. §. 2. & 4. wegen der Creyß-Ausſchreibenden Fürſten, imgleichen wegen der von Kayſerl. Maj. zu verlangenden Executions-Commiſſionen verordnet, ſo würde §. 28. des Executions-Haupt-Receſſus die Vorſehung gethan, daß

1) diejenige Reſtitutions-Fälle, welche a) in den dreyen i. e. in der Deſignatione reſtituendorum in tribus terminis nicht ſpecificirt wären, noch b) ante primum exauctorationis Terminum bey dem Reichs-Directorio einkommen würden, pro excluſis keinesweges gehalten werden ſollen; ſondern daß

2) einem jeden vorbehalten ſeyn ſolle, ſeine Nothdurft hernach bey ſeines, oder wie es in Inſtrumento Pacis verſehen, nächſt angelegenen Creyſſes ausſchreibenden Fürſten, oder gar bey Kayſ. Maj. anzubringen. ib. p. 241.

Ob die Anzeige eines Reſtitutions-Caſus (der nicht ſchon in der Deſignatione reſtituendorum in tribus Terminis geſtanden) bey dem Chur-Mayntziſchen Reichs-Directorio ante primum exauctorationis Terminum zum Fatali oder Termino præcluſivo geſetzt worden. T. 87. p. 241. 242. T. 94. p. 244. ſeqq.

Wetzlar: Reichs-Stadt: Streit des Magiſtrats daſelbſt mit dem Collegiat-Stift, auch daſelbſt, wegen den Stadt-Pfarrer. Nach Abſterben des jüngern Kirſchgart, wurde auf derentwegen vom Magiſtrat geſchehene Notification, von dem Stift Terminus Electionis auf den 30. Januar. 1732. præfigiret. T. 91. p. 594. 595.

Bey der erſtern derentwegen angeſtellten Deliberation waren vota paria. ib.

Die Deputirte Raths-Schöpffen gaben ihre Stimmen dem M. Funck. ib.

Die Stiftiſche aber ihre Stimmen dem M. Fleiſchmann. ib.

Bey denen den 4. und 7. Febr. angeſtellten Deliberationen blieben Vota noch paria. ib.

Den 9. Febr. als in termino electionis peremtorio, wurde ein auswärtiger Pfarrer Namens Waldſchmid, vom Stift vorgeſchlagen. ibid. p. 596.

Doch die Städtiſche Deputati inhærirten ihren Votis. ib.

Nachmittags aber, bey einer vom Magiſtrat anverlangten Deliberation, accedirten die Deputati des Magiſtrats dem Dom-Stiftiſchen Votis, und wurde M. Fleiſchmann per unanimia erwählet. ib. p. 597.

Worauf denn der Terminus inſtallationis auf den 11. Febr. d. a. angeſetzet wurde. ib. p. 597.

Doch der Magiſtrat ließ dem Pfarrer Fleiſchmann den Tag vor der Inſtallation melden, daß die Inſtallation nicht vor ſich gehen würde, es

möchte derſelbe ſich bis auf weitere Ordre des Raths nicht bemühen. T. 97. p. 630.

Blieben alſo auch, ob zwar M. Fleiſchmann ſich eingefunden, die Städtiſche Deputati in termino inſtallationis aus. T. 91. p. 598.

Worauf ein Notarius ad Curiam abgeſchicket wurde, um denen vorhin abgeordnete Stadt-Schöpffen zu bedeuten, daß die Deputati des Stifts zur Bewürckung der Inſtallation beyſammen wären. ib.

Doch demſelben wurde zur Antwort, wie der Magiſtrat ſogleich einen Notarium ſchicken, und proteſtiren laſſen würde. ib.

Worauf denn des Stifts Deputirte die würckliche Inſtallation vornahmen. T. 97. p. 619.

Gleich nach der Inſtallation aber kam dem Collegiat-Stift eine ad Notarium dirigirte Schedula Requiſitionis zu Handen, worinn demſelben verſchiedene Dinge ſo es contra ſtatum anni decretorii vorgenommen", vorgerücket werden. ib. p. 623.

Auch vorgebracht wird, wie man in Erfahrung gebracht, daß bey Inſtallation des Pfarrer Kirſchgarten

1) demſelben noch 6. Gulden vor derſelben abgepreßt. ib. p. 625.

2) denſelben genöthigt ſolche in noch höhern Werth zu zahlen, als dergleichen vom Stift ſelbſt entrichtet werden. ib.

3) Man von Seiten des Dechanten die neuerliche Worte: in paſtorem primarium eingeflickt. ib.

4) gegen die Obſervanz des Anni normalis die Inſtallation in Teutſcher Sprache verrichtet. ib.

Mit nachgeſetzter Requiſition gegen erſteres zu proteſtiren, in Anſehung des letzteren aber zu vernehmen, ob das Stift ſich ſolcher Neuerungen enthalten wolle? ib. p. 625. 626.

Auch wurde der Magiſter Fleiſchmann vor dem Magiſtrat vorgefordert, und ihm ſein wider Or-

dre des Magiſtrats vorgenommenes Erſcheinen verwieſen. ib. p. 629.

Auch angedeutet, daß der M. Funck zum Seniore Miniſterii vom Rath ernannt, auch dabey verordnet, daß derſelbe ſowohl den bisherigen Vorgang als Beſoldung und was ſonſt vom Seniorat abhanget, behalten und zu genieſſen haben ſolle. ib. & p. 633.

Das Collegiat-Stift appellirte darauf ad Auguſtiſſimum. T. 91. p. 603.

l. Inſtr. Not. d. 15. Februar. 1732. T. 97. p. 634.

Auch der Ertz-Biſchof von Trier klagte in qualitate Præpoſiti beym Reichs-Hof-Rath dieſerwegen. T. 91. p. 604.

Worauf denn derſelbe bey dem Reichs-Hof-Rath ein Mandatum de non contraveniendo Electioni per Deputatos unanimiter factae nec impediendo electum in praecedentia Iuribus & praerogativis officio annexis & caſſando decretum nulliter latum S. C. auswürckte. T. 91. p. 604.

Auch præviis exceptionibus des Magiſtrats paritoriam plenam. ibid. & p. 579.

Der Magiſtrat wendet ſich darauf Ao. 1735. an das Corpus Evangelicum, klaget über den Eingrif des Stifts in ſeine jura ſacrorum, vermöge deren er einen Seniorem Miniſterii beſtellen könne, und bittet um Interceſſionales an Kayſerl. Majeſtät. T. 91. p. 574.

Welche auch abgehen. ib. p. 575.

Und nochmals 1746. ib. p. 574.

l. Schreiben d. 8. Martii 1746. ib. p. 573.

Welchem Suchen das Corpus abermals deferirt und das Schreiben abläſt, T. 93. p. 713.

l. Schreiben des C. E. d. 3. Aug. 1746. ib.

Laudum ſive der alte Vergleich de Anno 1292. T. 97. p. 264.

Modus

Modus inſtallandi & confirmandi novum paſtorem Auguſtanæ confeſſionis Wezlariæ &c. uti annotatus eſt in fine libri ſtatutorum. ib. p. 267.

Extract eines von denen Schöpfen zu Wetzlar, an Herrn Dechant des Collegiat-Stift U. L. Fr. daſelbſt, d. 15. Nov. 1563. nacher Breubach erlaſſenen Schreiben. ib. p. 269.

Memoriale des M. Johannis Hell, an Burgermeiſter und Rath der Stadt Wetzlar. ib. p. 270.

Copia Vertrags zwiſchen Burgermeiſter und Rath der Stadt Wetzlar an einem, und Dechant ſamt Stift daſelbſt von Fürſtlich-Heßiſchen Stadthalter und Räthen zu Marburg geſchehen 1568. T. 94. p. 452.

Kayſers Maximiliani Reſcriptum an die Stadt Wetzlar, d. 1576. T. 97. p. 275.

Extract allerunterthänigſten Berichts Burgermeiſter und Rath der Stadt Wetzlar an Kayſer Maximilianum, d. 26. Junii 1576. ib. p. 280.

Extract Stadt Wetzlariſchen Kirchen-Buchs, de Ao. 1613. ib. p. 281.

Extract eines an Jhro Churfürſtliche Gnaden zu Trier, von Bürgermeiſter und Rath der Stadt Wetzlar erlaſſenen Berichts, d. 1667. ib. p. 283.

Extractus Protocolli Eccleſiæ Colleg. B. M. V. Wezlariæ. ib. p. 284.

Copia eines an den Stifts-Dechant Biſchofen von Andrimont, von Burgermeiſter und Rath der Stadt Wetzlar 1672. erlaſſenen Schreibens. ib. p. 289.

Ehrenbreitſteiniſche Conferenz und Vergleich de 1679. ib. p. 292.

Deſiderirte unterthänigſte Erklärung Bürgermeiſter und Raths des Heil. Röm. Reichs-Stadt Wetzlar, auf die bey der zu Ehrenbreitſtein jüngſt in Menſe Junio 1679. gepflogenen Conferenz ausgeſetzte Puncten. ib. p. 640.

Extract aus dem von Burgermeiſter und Rath der Stadt Wetzlar, an die Churfürſtliche Trieriſche zu

zu Coblentz, d. 21. Septembr. 1686. auf die vom Stift zu Wetzlar gegen ſie angebrachte Beſchwehrden erlaſſene Antwort-Schreiben. ib. p. 653.

Inſtrumentum Notariale über die Pfarr-Wahl, d. Ao. 1691. ib. p. 317.

An Ihro Churfürſtliche Gnaden zu Trier, von Burgermeiſter und Rath der Stadt Wetzlar abgelaſſenes Schreiben, d. 1693. ib. p. 315.

Revers von Burgermeiſtern und Rath der Stadt Wetzlar, über die Pfarr-Wahl 1721. ausgeſtellet. ib. p. 323.

Protocollum als der jüngere Kirſchgarten zum Pfarrer iſt erwählet worden. ib. p. 324.

Notarial-Inſtrument über den Actum Inſtallationis des Pfarrers Kirſchgarten des jüngern. ib. p. 328.

Protocollum als der Pfarrer Fleiſchman zum Stadt-Pfarrer iſt erwählet worden. Actum Wetzlar 1732. ib. p. 606.

Relatio Notarii als er die Raths-Deputirte ad actum inſtallationis beruffen. ib. p. 617.

Inſtrumentum Notariale über die Inſtallation des Pfarrers Fleiſchmann zu Wetzlar. ib. p. 619.

Schedula Requiſitionis Notarii Schneiders, um gegen die Fleiſchmanniſche Inſtallation zu proteſtiren. ib. p. 623.

Extractus Protocolli Senatus Wezlarienſis. ibid. p. 627.

Inſtrumentum der vom Stift eventualiter interponirten Appellation von dem vorhergehenden anmaslichen Decreto Magiſtratu Wezlarienſis. ib. p. 634.

Tauf-Schein ſo der Magiſter Funck unter ſeiner Hand und Siegel mitgetheilet, und ſich darinn Parochum primarium nennet. ib. p. 655.

Memorial geſamter Bürgerſchaft der Stadt Wetzlar, an daſigen Magiſtrat wegen der Pfarr-Wahl. ib. p. 656.

Documentirte Nachricht, wie weit das Collegiat-Stift zu unſerer Lieben Frauen in Wetzlar, in der

der Wahl eines der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethanen Stadt-Pfarrers daſelbſt, ſowohl i-Kraft uhralten Vertrags d. Ao. 1292. als auch hiermit einſtimmiger ante & poſt annum decretorium ohnunterbrochen beybehaltenen Obſervanz concurrire, auch wie das durch des Stifts und Schöpfen-Raths-Deputirte per majora eligirtes Subjectum durch das Stift dem Herkommen nach publice inſtalliret werde. Der in Sachen Ihro Churfürſtlichen Gnaden zu Trier als Herrn Probſten, des Collegiat-Stifs ad B. V. in Wetzlar wider Burgermeiſter und Rath daſelbſt, ſodann den Magiſter Funck, Deciſi Mandati de non contraveniendo Electioni per Deputatos unanimiter factæ nec impediendo Electum in præcedentia &c. S. C. an Seiten beſagten Magiſtrats divulgirter und mit allerhand Unwahrheiten angefülleten Speciei facti aus gnädigſtem Befehl zu dem Ende entgegen geſetzt, im Jahr 1746. T. 91. p. 578.

BeylagenLit. A.—T. Z. T. 97. p. 264. ſeq. & p. 606. ſeq.

Status cauſſæ. T. 91. p. 581.

Fundamenta Magiſtratus. ib. p. 605.

Gründlichere der vorigen Speciei facti inhærirende Gegen-Nachricht. T. 94. p. 423.

Beylage. ib. p. 451.

Des Collegiat-Stifts Antwort auf des Magiſtrats zu Wetzlar angeführte Gründe in gegenwärtiger Angelegenheit. T. 95. p. 446.

Memoriale ad Corpus Evangelicum die Beſchwehrden des Magiſtrats der Stadt Wetzlar gegen Chur-Trier, wegen Ernennung eines Senioris Miniſterii betreffend. T. 91. p. 573.

Widtmann: *N. N.* Baron von, Kayſerlicher Miniſtre ſucht bey der Fränckiſchen Creyß-Verſammlung an, das von dem Frantzöſiſchen Miniſtre unterm 30. Sept. 1747. derſelben übergebene Pro Memoria, ohne Berathſchlagung und Antwort, erliegen zu laſſen. T. 95. p. 595.

ſiehe Creyß Fränckiſcher.

Wied: Carl, Graf von, älteſter Präſident des Cammer-Gerichts wird nach Abſterben [des] Grafen von Viermond bis zu Wieder-Erſetzung der Cammer-Richters-Stelle, zum Cammer-Richter-Amts-Verweſer verordnet. T. 91. p. 2.

Hält dahero bey der Reichs-Verſammlung an, daß ihm die Halbſcheid der Cammer-Richters-Gage zu ſeiner Präſidenten-Beſoldung bis zu Wieder-Beſetzung der Cammer-Richters-Stelle möge zugeleget werden. ib. p. 3.

Worauf auch per Concluſum trium Collegiorum commune beſchloſſen wird, daß dieſem Suchen zu deferiren ſey, doch ohne Conſequenz. ibid. pag. 25.

Und der Graf von Wied derentwegen der Reichs-Verſammlung ſeine Danckſagung abſtattet. ib. pag. 25.

Memorial an die allgemeine Reichs-Verſammlung von Herrn Cammer-Präſidenten Grafen von Wied, in hac materia, d. 24. Novembr. 1744. ib. p. 2.

Reichs-Fürſten-Raths-Protocoll in berührter Angelegenheit, d. 25. April 1746. ib. p. 4.

Dito d. 9. April 1746. ib. p. 18.

Concluſum Collegii Electoralis d. 25. April 1746. ib. p. 23.

Fürſtliches Concluſum d. 29. April 1746. ib. p. 24.

Concluſum commune beyder höheren Reichs-Collegiorum. ib.

Reichs-Städtiſches Concluſum. ib.

Concluſum Trium Collegiorum S. R. I. ib. p. 25.

Schreiben an die Reichs-Verſammlung von Herrn Grafen von Wied, Kayſerlichen Cammer-Gerichts-Präſidenten, d. 24. Jun. 1746. ib.

Wiedrunckel: Graf von, macht Prätenſion auf Oſtfriesland. T. 90. p. 649.

ſiehe Oſtfriesland.

Wiener

Wiener-Friedens-Schluß: d. Ao. 1738. wird durch den Aachener-Frieden erneuert und beſtättiget. T. 99. p. 239.

Wiener-Hof: Demſelben wird beygemeſſen, ob wären von demſelben anſtändige Friedens-Vorſchläge übermüthig verworffen worden. T. 87. pag. 38.

Von denſelben aber geantwortet, daß weil man von Friedens-Vorſchlägen nichts wüſte, als nur von ſolchen, welche theils öffentlich gleich misbilliget, theils bald darnach wiederruffen, theils endlich ſeinen Miniſtris nur vorgeleſen worden, nicht aber abſchriftlich communiciret, dieſes Vorgeben ungegründet ſey. ib.

Wieſer: Frey-Herr von, Chur-Pfältziſcher Hof-Cantzler, wird mit der ſequeſtrirten Herrſchaft Zwingenberg von Churfürſt Johann Wilhelm zu Pfaltz 1697. beliehen. T. 93. p. 5.

Es ſind auch ſeine Söhne die Grafen von Wieſer, im Genuß dieſer Herrſchaft als eines Mannlehns bis 1726. geweſen. ib.

Doch 1728. wurde ſolche von Chur-Pfaltz denen Göhleriſchen Erbs-Intereſſenten reſtituiret. ib. ſiehe Zwingenberg.

Willich, Wickert: zu Nieder- und Ober-Eſpach gelegene Güter, werden von Ulrich von Bückenbach dem Churfürſten von Mayntz Peter, verkauft. T. 99. p. 369.

Winterhauch, Wald. Wilhelm Wyhrich, Graf von Falckenſtein, wird dieſer Wald von Lothringen eingeräumt. T. 97. p. 661.

Nach Abgang der Falckenſteiniſchen Linie fällt ſolcher auf die Grafen von Leiningen. ib.

Auf derſelben machen drey Gebrüdere ſo ſich Hilden nennen, und Frantzöſiſche Officiers ſeyn, Anſpruch, in Anſehung des Fundi und der Proprietät. ib. p. 662.

Und wollen den Grafen von Leiningen derentwegen für das Königliche Conſeil zu Luneville ziehen, würcken auch daſelbſt wider denſelben eine Citation aus. ib.

Da aber dieſer Wald ein Falckenſteiniſches Eigenthum unter der Hoheit und Iuriſdiction des Reichs gelegen, auch die Uhr-Groß-Mutter der Officiers Hilden zum faveur der Groß-Mutter der Grafen von Leiningen renunciiret, auf alle Anſprüche an das Amt Oberſtein und was demſelben incorporiret, wohin auch der Wald quæſtionis gehöret, ſo wendet ſich der Graf von Leiningen der jurium Imperii ſowohl als wegen ſeines eigenen Præjudizes an die Reichs-Verſammlung. ib.

Bittet dahin bey dem Könige von Pohlen zu Luneville zu intercediren, daß die Officiers an eines der Hohen Reichs-Gerichte als forum competens mögen verwieſen werden. ib.

Copia Lotharingiſchen Lehn-Briefes, d. anno 1432. T. 97. p. 665.

Dito de Ao. 1549. ib. p. 666.

Dito de Ao. 1667. ib. p. 668.

Dito de anno 1703. ib. p 670.

Schreiben des Herrn Grafen von Leiningen an die Reichs-Verſammlung, in berührter Angelegenheit, d. 7. Dec. 1747. ib. p. 659. ſeq.

Adjuncta Num. 1 — 4. ib. p. 664. ſeqq.

Dito Schreiben d. 23. Decembris 1747. ib. p. 679.

Winterrauchiſche ſämmtliche Oerter, werden mit der Herrſchaft Zwingenberg als dazu gehörend, Chur-Pfaltz d. 9. Febr. 1746. durch die Zwingenbergiſche Erbs-Intereſſenten verkauft. T. 93. p. 21.

Wisbaden: Herrſchaft. Graf Johann wird von König Sigismund Ao. 1430. mit derſelben belehnt. T. 95. p. 502.

Sodann von König Friedrich 1440. ib. p. 505.

Lehn-

Lehn-Brief Sigismundi über dieſe Herrſchaft. ibid. p. 502.
Dito von König Friedrich, d. 1440. ib. p. 505.

Witzenheimiſche Religions-Gravamina. T. 89. p. 496.

Worms: Stadt, puncto Homagii Kayſer Joſeph committirt dem Grafen Friedrich Ernſt von Solms, die Huldigung zu Worms von dem Magiſtrat und Bürgerſchaft daſelbſt einzunehmen. T. 89. p. 108.
l. Kayſerliches Reſcript d. 28. Iulii 1705. ibid. p. 107.
Welches auch dieſer der Stadt kund thut. ib. pag. 110.
l. Gräflich-Solmiſches Schreiben, d. 9. Sept. 1705. ibid.
Schreibt aber weil er die nöthige Convoy nicht erhalten können, den Terminum gäntzlich ab. ib. p. 113.
l. Solmiſches Schreiben d. 25. Octobr. 1705. ibid.
Macht verſchiedene Religions-Gravamina.
ſiehe Religions-Gravamina, Wormſiſche.
Nimmt in verſchiedenen mit dem Hochſtift daſelbſt habenden Streitigkeiten den Recurſum ad Comitia. T. 92. p. 357.
Dergleichen auch geſchicht in der Wagneriſchen Streit-Sache, occaſione einer auf den Ober-Rheiniſchen Creyß erkannten Executions-Commiſſion. ib. p. 366.
Das Hochſtift aber kommt wider jenen ein. ib. p. 388.
Das Chur-Mayntziſche Directorium bringt auch die von der Stadt eingereichte Memorialien ad dictaturam. ib. p. 387.
Will aber nachgehends ſolche pro non dictatis achten. ib.
Weswegen ſich dieſe Reichs-Stadt bey der Reichs-Verſammlung beſchwehret.

I. Pro Memoria von einem Stadt-Wormſiſchen hier anweſenden Conſulenten, d. 22. Dec. 1744. ib. p. 386.

Worms: Reichs-Stadt, *in ſpecie* daſige Judenſchaft. Der Ao. 1699. zwiſchen der Stadt und Judenſchaft errichtete Receſſ wird von Kayſer Carl dem 7den confirmiret. T. 89. p. 98.

I. Kayſerliche Confirmation, d. 5. Iunii 1745.

Auch ſucht die Judenſchaft daſelbſt um eine ſpeciale Huldigung an. ib. p. 96. 103.

weil 1) die Leibeigenſchaft derſelben ſchon den 7ten Junii 1699. ſowohl in ſpecie & individuo, als in genere & quoad totum corpus aufgehoben, folglich Sie als Schutz-Verwandten zu regardiren, welche allezeit zur Huldigung admittiret worden. ib. p. 97—103.

2) Magiſtratus kein Exempel beybringen könnte, daß die Judenſchaft demſelben jemalen gehuldiget hat. ib. p. 104.

3) daß die Judenſchaft noch keinem Kayſer gehuldiget, diene dem Magiſtrat nicht pro argumento excluſivo, indem Sie erſt 1699. von der Leibeigenſchaft befreyet, ſeither aber kein Caſus exiſtiret, da ſie hat huldigen können. ib.

Der Magiſtrat aber antwortet hierauf, und zwar ad

1) die Leibeigenſchaft ſey nicht gäntzlich erlaſſen, ſondern vielmehr in einen ergiebigen jährlichen Canonem für den Nachlaß der beſchwehrlichen Leibes-Dienſte verwandelt worden, auch die Juden darneben, das ſogenannte Haupt-Recht in perpetuam recognitionem der Leibeigenſchaft jährlich erlegen müſſen. ib. p. 89.

Daß Schutz-Verwandte zur Huldigung admittiret worden, ſey unerweißlich, könne auch nicht geſchehen, indem keine als Bürger zur Huldigung zugelaſſen werden könnten ib. p. 91.

2) da Bürger nur das Homagium præſtiren, ſo wäre es entweder eine Unvernunft oder Vermeſ

ſenhei

ſenheit zu nennen, wenn die Juden dieſen Beweiß fordern wolten. ib. p. 92.

3) der Caſus præſtandi Homagii hätte allerdings 1705. exiſtirt, wenn jemand vernünftiger Weiſe concipiren können, daß nicht nur von dem Magiſtrat und der Burgerſchaft, ſondern auch von der ſubordinirten Judenſchaft die ſpeciale Huldigung zu erfordern ſeye. ib.

l. Memoriale an die Reichs-Verſammlung, d. 2 Aug. 1743. ibid. p. 85.

Dem Magiſtrat werden die Exhibita der Judenſchaft communiciret, und derſelbe angewieſen in zwey Monathen ſeine dagegen habende Nothdurft anzubringen. ib. p. 107.

l. Concl. d. 20. Martii 1743. ibid.

Dieſer ſucht darauf um Prærogationem Termini und Communication der Hochſtiftiſchen und Dahlburgiſchen Exhibitorum an. T. 86. p. 269.

Welches letztere aber ihm abgeſchlagen, und der Terminus blos auf einen Monath prolongiret wird. ib. p. 269.

Er nimmt darauf ſeinen Recurs an den Reichs-Tag und bittet um Interceſſionales in dieſer Sache an Kayſerl. Maieſtät. T. 86. p. 250.

Wendet ſich auch an Kayſerliche Majeſtät, und bittet nochmals um Communication der gedachten Exhibitorum. T. 89. p. 96.

Auch um Prolongation des Termins bis zum Ausgang der Kriegs-Läuften. ib.

Erſteres aber wird ihm nochmals abgeſchlagen. ib. p. 96.

Und noch ein Terminus von 2. Monathen dem Concluſo vom 20. Martii Satisfaction zu thun geſetzt. ib.

l. Concl. d. 4. Iulii 1743. ib. p. 95.

Worauf derſelbe ſich nochmals an die Reichs-Verſammlung wendet. ib. p. 86.

l. Memorial d. 2. Aug. 1743. ib.

Der

Der Marechall von Maillebois verlangt von derſelben den Durchzug und Verpflegung der Königlich-Frantzöſiſchen Trouppen. T. 88. p. 708.
l. Requiſitions-Schreiben deſſelben. ib. p. 706.

Kayſer Joſeph Reſcript an die Reichs-Stadt Worms puncto der Huldigung, d. 28. Julii 1705. T. 89. p. 107.

Gräflich-Solmiſches Schreiben in eadem cauſſa, d. 9. Sept. 1705. ib. p. 110.

Dito d. 18. Oct. 1705. ib. p. 111.

Dito d. 20. ejusd ib. p. 112.

Dito d. 25. ejusd. ib. p. 113.

Dito d. 17. April 1706. ib. p. 114.

Kayſer Caroli VII. Confirmation des Receſſus zwiſchen der Stadt Worms und Judenſchaft, puncto der Leibeigenſchaft, d. 5. Junii 1742. ib. p. 98.

Jüdiſches Exhibitum an Kayſerliche Majeſtät, puncto ſeparati Homagii. ib. p. 96. & 103.

Reichs-Hof-Raths-Concluſum in Sachen Worms puncto Homagii, d. 20. Martii 1743. T. 89. p. 105.

Dito d. 4. Iulii 1743. ib. p. 95.

An eine Hochlöbliche allgemeine Reichs-Verſammlung, fernerweites unterthänig gehorſamſtes Memoriale, und Bitten von Städt-Burgermeiſtern und Rath des Heil. Röm. Reichs freyer Stadt Worms, daſiger Judenſchaft neuerlich ſuchenden beſonderen Huldigung und die zur Abwendung derſelben an Ihro Kayſerliche Majeſtät, zu erlaſſen gebetene Interceſſionales betreffend, d. 2. Aug. 1743. T. 89. p. 85.

Dito d. 22. Sept. 1744. verſchiedene mit dem Hochſtift Worms obſchwebende, der notoriſchen Reichs-Immedietät der Stadt äuſſerſt nachtheilige Proceſſ-Angelegenheiten betreffend. T. 92. p. 357.
Adjuncta Num. 1. — 12.

Dito

Dito die Abwendung einer bereits decernirten ſchwehren Expeditions-Commiſſion, in einer geringfügigen Privat-Sache betreffend, d. 28. Sept. 1744. ib. p. 366.

Adjuncta Num. I—X.

Dito um Maintenirung der rückwerts gebetenen Interceſſionalien cum extenſione ad nova an Ihro Römiſch Kayſerliche Majeſtät, die gäntzliche Abwendung einer ſchwehren Executions-Commiſſion in berührter Angelegenheit betreffend, d. 27. Nov. 1744. ib. p. 376.

Adj. N. XI.

Dito fernerweites Memoriale um nunmehrig bald gefällige Ablaſſung der gebetenen Interceſſionalien an Kayſerliche Majeſtät, verſchiedene mit dem Hochſtift Worms obſchwebende Proceſſ-Angelegenheiten betreffend, d. 27. Oct. 1744. ib. p. 381.

Adj N. 13. ibid. p. 384.

Pro Memoria von einem Stadt-Wormſiſchen hier anweſenden Conſulenten, betreffend die von Chur-Mayntz geſchehene Erklärung, daß 2. von den Stadt-Wormſiſchen Exhibitis ſo wider das Hochſtift Worms gerichtet, pro nondum dictatis zu achten, d. 22. Dec. 1744. ib. p. 386.

Schreiben an die Reichs-Verſammlung von der Hochfürſtlichen Wormſiſchen Regierung wider den Magiſtrat zu Worms, in berührter Angelegenheit, d. 4. April 1746. ib. p. 388.

Wörſtädt: Die Gemeine hieſelbſt macht Religions-Gravamina. T. 89. p. 496.

Wülcknitz: Heſſen-Caſſeliſcher Geſandter bey der Reichs-Verſammlung. T. 99. p. 2.

Würtenberg: Hertzog Eberhard, wird zum Commiſſario in dem über dem Iure Primogenituræ im Heßiſchen Hauſe entſtandenen Streit ernannt. T. 99. p. 14.

Zwiſchen

Zwiſchen Würtenberg und Baaden ≈ Durlach entſtehet puncto Nominationis und Præſentationis eines Aſſeſſoris Cameræ vom Schwäbiſchen Creyße Streit, Würtenberg nehmlich behauptet

1) daß dem Hochfürſtlichen Hauß Baaden ≈ Durlach niemalen weiters als ein jus nominandi conjunctim cum reliquis ſtatibus evangelicis zugeſtanden habe, mithin daſſelbe nimmermehr ein jus ſingulare & proprium zu prætendiren berechtiget ſeye. T. 87. p. 650. 651.

2) von dem Hochfürſtlichen Hauſe Baaden ≈ Durlach nicht dargethan werden könne, daß durch Præterition deſſen nominirten Subjecti der gantzen Fürſten-Banck ein Præjudiz zugehe, auch daſſelbe bey Verweigerung der Præſentation ab Seiten Würtenberg eigenmächtig ſolche vornehmen könne. ib. p. 659. 660.

3) Baaden ≈ Durlach habe keine Urſache ſich zu beſchwehren, daß dieſes Negotium in eine Evangeliſche Conferenz gezogen, ib. p. 673. 674.

Die Gelegenheit hierzu war, daß Würtenberg den 15. Junii 1744. das Præſentations - Werck in eine Evangeliſche Conferenz brachte. ib. pag. 646.

Das Werck in die Umfrage ſtellete, und Vota ſingula ad protocollum nahm. ib. p. 647.

Baaden - Durlach aber darwider mit einer Proteſtation einkam, und den von der Evangeliſchen Fürſten ≈ Banck wegen Nominatum den Cammer-Gericht, nach deswegen bey dem Evangeliſchen Mit - Creyß ≈ Ausſchreib ≈ Amt vergeblich geſuchter Mit ≈ Præſentation, præſentiret. ib. p. 581.

ſiehe Cammer - Gerichts ≈ Aſſeſſor Evangeliſcher, vom Schwäbiſchen Creyſe.

Hat Streit mit Conſtantz wegen des Ausſchreib-Amts und Condirectorii im Schwäbiſchen Creyſſe. T. 96. p. 2. ſeqq.

Wie es mit dem Exercitio Iurium a parte Würtenberg beſchaffen ante annum 1592. ib. p. 3. ſeqq.

Was

Was es damit für eine Bewandnis habe von anno 1594. bis 1662. ib. p. 43. ſeqq.

Ferner von Anno 1662. bis ad Annum 1707. ibid. p. 58. ſeqq.

Endlich von Anno 1707. bis ad Annum 1748. ibid. p. 68. ſeqq.

Aus dieſem ſuchet Würtenberg zu zeigen, daß zwar Conſtantz an dem Creyß-Ausſchreib-Amt, nicht aber dem Directorio participire. ib. p. 9. ſeqq.

Und daß es ſeit 200. Jahren das Directorium privative geführet. ib. p. 10.

Schriften die derentwegen in vorigen Zeiten und bisher heraus gekommen. ib. p 2.

Ausſchreiben eines Schwäbiſchen Creyß-Tages gen Eßlingen von Biſchof zu Augſpurg und Stadthalter von Würtenberg usgegangen. Tom. 97. pag. 133.

Copia Schreibens von Herrn Pfaltz-Grafen Philipp, Königlichen Stadthalter zu Würtenberg, an Herrn Biſchofen zu Augſpurg, d. 1532. ib. p. 136.

Hertzog Ulrich zu Würtenberg Ausſchreiben auf den Creyß-Tag nachher Weyl der Stadt, d. 20. Octobr. 1541. ib. p. 142.

Dito d. 18. April 1542. ib. p 146.

Schreiben an Biſchofen zu Conſtantz von Herrn Hertzog Chriſtoph zu Würtenberg, d. 10. Oct. 1559. ib. p. 149.

Extract Schreibens von Herrn Hertzog Ludewig zu Würtenberg, an Herrn Cardinal und Biſchofen Andreas zu Conſtantz, d. 1591. ibid. pag. 159.

Extract Inſtructionis vor die auf den Creyß-Tag nachher Ulm abgehende Würtenbergiſche Creyß-Geſandtſchaft, d. 1592. ib. p. 160.

Extract Würtenbergiſchen Schreiben an Conſtantz, d. 1662. T. 98. p. 216.

Dito d. 12. Iunii 1662. ib. p. 226.

Copia Schreibens von Herrn Hertzog Eberhard zu Würtenberg, an den Herrn Marggrafen zu Baaden, d. 7. Oct. 1670. T. 88. p. 432.

Dito d. 10. Octobris e. a. ib. p. 437.

Dito d. 25. Nov. 1670. ib. p. 443.

Dito d. 3. Febr. 1671. ib. p. 452.

Dito d. 31. ejusd. ib. p. 464.

Dito an Herrn Präſidenten und Beyſitzern des Cammer-Gerichts, d. 25. Martii 1698. ib. p. 469.

Copia Würtenbergiſchen Schreibens an Herrn Biſchofen zu Conſtantz, d. 29. Januar. 1707. T. 98. p. 233.

Extract Schreibens von Herrn Hertzog Eberhard zu Würtenberg, an Kayſerliche Majeſtät, d. 30. Septembr. 1719. ib. p. 234.

Extract Würtenbergiſchen Schreibens an Herrn Biſchofen zu Conſtantz, d. 22. Januarii 1721. ib. p. 237.

Würtenbergiſches Schreiben an Hohenlohe-Pfedelbach, d. 19. Martii 1744. puncto der Oſter-Feyer. T. 93. p. 554.

Acten-mäßiger Bericht, von dem im Hochlöblich-Schwäbiſchen Creyſe herkommlichen jure & modo præſentandi Aſſeſſorem A. C. Cameræ Imperialis 1) in genere 2) in ſpecie von dem wahren Verlauf der gegenwärtigen in Conferentia Evangelicorum vorgenommener von Seiten des Hochfürſtlichen Hauſes Baaden-Durlach anfechtenden Evangeliſchen Schwäbiſchen Creyß-Præſentation. T. 87. p. 580.

Acten-mäßig- und gründlicher Bericht von dem Urſprung, Fortführung und wahren Beſchaffenheit des Hochfürſtlichen Creyß-Ausſchreib-Amts im Schwäbiſchen Creyſe, und des damit verknüpften, aber dem Hochfürſtlichen Hauſe

Würtenberg von mehr als 200. Jahren privative zuſtehenden Directorii nebſt deſſen vorzüglichen Prærogativen, Functionen und Befugſamen. T. 96. p. 2.

Würtenberg: Hertzogthum, Anno 1530. wurde König Ferdinand von ſeinem Bruder Carolo V. auf den Reichs-Tag mit demſelben belehnt. ib. p. 14.

Pfaltz-Graf Philipp wurde darauf von den Römiſchen Könige zum Stadthalter deſſelben geordnet. ib. p. 15.

Doch 1534. wurde von Hertzog Ulrich von Würtenberg daſſelbe wieder occupiret. ib. p. 16.

Würtzburgiſche Beamte zu Eltmann: wider dieſe macht die Gemeine zu Rothenhanen verſchiedene Religions-Gravamina. T. 97. p. 549.

Y.

Yelin: Pfarrer zu Syndringen im Hohenlohiſchen, deſſen Reſtitution wurde 1734. per Concluſum des Reichs-Hof-Raths anbefohlen. Tom. 93. p. 517.

Auch geordnet, die ihm beygemeſſene Facta durch auswärtige unpartheyiſche Theologos und ICtos Auguſtanæ Confeſſionis unterſuchen zu laſſen, und dann die Acta an eine Univerſität A. C. zu verſenden. ib.

l. R.H.R. Concl. d. 29. Nov. 1734 ib. p. 516.

1744. wurde er occaſione der Differenzien wegen der Oſter-Feyer wieder ſeines Amts entſetzet, und einer Namens Seidel manu militari an deſſelben Stelle geordnet. T. 90 p. 767.

Auch in dem Reichs-Hof-Raths-Concluſo vom 5. Maji 1744, ob zwar andern Predigern die Reſtitution zuerkannt worden, ihm ſolche nicht zuerkannt. T. 93. p. 541.

Und den Grafen als Landes-Obrigkeit vorbehalten, weiter, doch legaliter & ſervato juris ordine wider ihn zu verfahren. ib.

l. R. H. R. Concl. d. 5. Maji 1744. T. 93. p. 538.

Unterm 21. Julii 1744. aber von Kayſerlicher Majeſtät erkläret, wie Sie geſchehen laſſen könnten, daß des Pfarrers Pelin Reſtitution, nachdem er per Inſtrumentum Notarii erweißlich gemacht, daß in ſeiner an die Gemeine enthaltenen Anrede nichts aufrühriſches enthalten, erfolge. ib. p. 550.

l. R. H. R. Concl. d. 21. Iulii 1744. ib. p. 547.

Doch unterm 30. Sept. 1744. wurde wieder beliebet, daß deſſelben Suſpenſion fortdauren ſolte. T. 88. p. 674.

Mit denen ihm beygemeſſenen Factis es aber ſo gehalten werden, wie im Concluſo vom 29. Nov. 1734. geordnet. ib.

l. R. H. R. Concl. d. 30. Sept. 1744. ib. p. 673.

1748. aber unterm 12. Junii das was den letzteren Concluſo zuwider, von denen Herren Fürſten von Hohenlohe-Waldenburg vorgenommen, caſſiret. T. 99. p. 64.

Auch denenſelben anbefohlen, alles in Anſehung deſſelben in den Stand zu ſetzen, wie es zur Zeit des letzten Concluſi geweſen. ib.

Endlich die Facta deſſelben ſo unterſucht werden ſolten, wie es im Concluſo von 1734. d. 29. Nov. geordnet. ib.

Auch daß man ihn zu ſeinem und der Seinigen Unterhalt, die Helfte der Pfarr-Einkünfte laſſen ſolte. ib.

l. R. H. R. Concl. d. 12. Iunii 1748. ib. p. 63.

ſiehe

ſiehe Religions-Gravamina Hohenloiſche.

Yrſch, Freyherr von, wider denſelben beſchweret ſich die Gemeine zu Ober-Gimpern, über die Einführung des Simultanei in ihre Evangeliſche Kirche. T. 89. p. 494.

Die Beraubung der halben Beſoldung des Evangeliſchen Pfarrers und Schulmeiſters, wie auch Austreibung des Evangeliſchen Pfarrers aus den Pfarr-Hauſe. ib.

Ferner daß derſelbe Evangeliſche Einwohner vom Dorf-Gerichte ausſchließen will, auch von den Erb-Vertheilungen, Kauf-Contracten etc. Tom. 23. pag. 744.

Z.

Zäſarin, Philippina: Dieſe heyrathet Herzog Anton Ulrich zu Sachſen-Meinungen. Tom. 90. pag. 61.

Sie wird 1727. von Kayſer Carolo VI. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben. ib. p. 63. et T. 95. p. 763.

ſiehe Recurs Sachſen-Meinungiſcher.

Zedwitz: die von, will man Böhmiſcher Seits als unter die Böhmiſche Bothmäßigkeit gehörend anſehen. T. 96. p. 490.

Welches aber die von Zedwitz negiren und behaupten, ſie ſeyen als immediati anzuſehen. ib. p. 505.

Zedwitz: Adam Erdmann von, denſelben trägt die verwittibte Maria Anna von Zedwitz die Lehens-Vormundſchaft über ihren jungen Sohn Chriſtoph Carl Ludwig Adam von Zedwitz bis auf Lehnherrliche Confirmation an. T. 95. p. 194.

Dieſer nimmt ſich darauf als Vormund ſeines jungen Vetters beſonders puncto Religionis an. ib. p. 157.

ſiehe Zedwitz Chriſtoph Carl Ludwig Adam.

Erhält aber die Lehenherrliche Confirmation nicht, ſondern vielmehr erhält ſolche der Chriſtoph Erdmann von Waldenfels. T. 96. p. 497.

Zedwitz verwittibte von: gebohrne Kraft, dieſer wird in teſtamento mariti die Vormundſchaft über ihre Kinder allein übertragen. Tom. 95. pag. 194.

Erhält auch die Lehenherrliche Confirmation darüber T. 96. p. 497.

Trägt den Vetter ihrer Kinder die Lehens-Vormundſchaft in Anſehung ihres Sohns an. Tom. 95. pag. 194.

ſiehe Zedwitz Adam Erdmann von

Doch die Vettere ſowohl als Gebrüdere ihres Gemahls wollen das Teſtamentum deſſelben als ungültig anſehen. T. 96. p. 510.

Behaupten daß dieſe Wittwe von ſchlechten Herkommen ſey, und zur Ungebühr das Wappen derer von Kraft zu führen ſich unterſtehe. ib. p. 507.

Beſchweren ſich ſonſt vielfältig über dieſe Wittwe ib.

Vidua klagt bey der Böhmiſchen Hof-Cantzley über die Wegnehmung ihres Sohnes ib. T. 95. p. 203.

ſiehe Zedwitziſche Streit-Sache.

Zedwitz: Chriſtoph Carl Ludwig Adam von, wird in einem Alter von 11¾ Jahren von ſeinem den 10. Febr. 1747. verſtorbenen Vatter Joſeph Adam von Zedwitz hinterlaſſen. T. 95. p. 185. 154. 155. 172.

Dieſer iſt ſowohl evangeliſch getauft, als bis in gemeldtes Alter in der Evangeliſchen Religion von ſeinem Vatter erzogen worden. ibid. pag. 186. 174. 155.

Auch hat derſelbe ſich ſowohl bey ſeinem geſunden Tagen als in Articulo mortis vernehmen laſſen, daß ſein Sohn bis ins 18te oder 20te Jahr ſolte evangeliſch erzogen werden, ib. p. 186. 196.

Vidua

Vidua behält auch poſt mortem mariti den Evangeliſchen Hofmeiſter bey, und dieſer inſtruirt den jungen von Zedwitz nicht allein in den evangeliſchen Glaubens-Gründen, ſondern praeparirt ihn auch zur Beicht und heiligen Abendmahl. ib. p. 155. 187.

Der junge von Zedwitz iſt auch begierig in Erlernung der aufgeſetzten Beichte, wird auch auf das von dem Ober-Pfarrer und Inſpectore Kiesling vorgangenes Tentamen zum Heil. Abendmahl vor tüchtig befunden. ib. p. 186. ſeqq.

Auch zur Vornehmung dieſes Heil. Werks das heil. Pfingſt-Feſt angeſetzt. ib. p. 191.

Vidua aber ſetzt ſich darwider unter allerley Vorgeben, beſonders auch gegen den Pfarrer Kiesling. ib. p. 178. 190.

Dieſer berichtet ſolches an die Herrn Vettere des jungen Herrn von Zedwitz. ib. p. 156.

Worauf dieſe vi iuris circa ſacra und Territolialis, als Agnaten vi Receſſus familiæ, und auch als erbettene Vormund, ſich des jungen Vettern annehmen. ib. p. 157.

Vidua verſpricht darauf denenſelben den jungen Herrn von Zedwitz heraus zu geben, und dieſer bleibt dabey zu geſetzter Zeit zum H. Abendmahl zu gehen. ib. p. 157. 180.

Doch jenes geſchicht a parte viduæ in beſtimmter Zeit nicht. ib. p. 158.

Hierauf begeben ſich die Zedwitziſche Agnaten abermahls nach Schönbach als dem Ort des Auffenthalts der Wittwe, finden aber alles verſchloſſen. ib. p. 159.

Derowegen, ſie nachdeme auf geſchehenes Ruffen ſich keiner gemeldet, jemand durch ein ofnes Fenſter ſteigen, und die Thür eröfnen laſſen. ib. pag. 159.

Da denn Vidua mit dem Sohn herbey kommt, und über Gewalt ſich beſchweret ib. p. 159. 200.

Nach einigen gewechſelten Reden nahmen die Agnaten den jungen von Zedwitz von der Hand der Mutter, und mit ſich, welcher darauf in öffentlicher Verſammlung zu Neidberg communicirte, und nachgehends aufs Carolinum nach Braunſchweig geſchickt wird. ib. p. 160. 161.

Und bgibt ſich derſelbe darauf in den Schutz von Ihro Durchl. den Herrn Hertzog zu Braunſchweig-Wolffenbüttel. T. 98. p. 573. & 598.

Zedwitziſche Streit-Sache puncto des jungen Chriſtoph Carl Ludwig Adam von Zedwitz; Dieſes jungen von Zedwitz Mutter Maria Anna von Zedwitz, gebohrne Kraft, klaget bey der Böhmiſchen Hof Canzley wider die Vettern und Gebrüdere von Zedwitz über die von dieſer geſchehenen Hinwegnehmung ihres vorgedachten Sohnes. T. 95. p. 161.

ſiehe Artic. praecedentem.

Worauf dieſer ohne vorhergangene Communication der Klage, auch ohne Gehör und Verantwortung, ein Decretum von dieſer Hof-Cantzley zugefertiget wird worinnen ihnen die Reſtitution des jungen Herrn, cum comminatione, daß es ſonſt manu fortiori geſchehen ſoll, anbefohlen wird. ib. p. 200.

l. Decret d. 15. Iunii 1747. ibid.

Auch ein Miſſiv wegen der auf den Creyß-Amtmann von Turba erkannten Commiſſion zukommt. ib. p. 203. 162.

Die von Zedwitz wenden ſich darauf ſowohl an die Böhmiſche Hof-Cantzley, als den Reichs-Hof-Rath, und ſuchen die Commiſſion abzuwenden. ib. p. 162,

Doch es bleibt bey demſelben, und wird ihnen der Tag der zueröffnenden Commiſſion notificirt. ibid. p. 205.

Und den 13. Sept. 1717. gehet dieſe Commiſſion nebſt

nebſt einem voraus geſchickten Commando von 58. Mann nacher Schönbach, mit welchem Corpo der Georg Adam von Zedwitz, allein belegt wird. ib. p. 164. 211.

Auch werden die von Zedwitz perſöhnlich vorgeladen, und die Commiſſion in dem Poſt-Hauſe zu Aſch eröffnet. ib. p. 164. 208.

Die von Zedwitz erſcheinen dabey, depreciren die wider ſie angefangene Unterſuchung, indem es keine cauſſa feudalis, ſondern vi Pacis Weſtphalicæ und anni regulativi cauſſa religionis, und daß des damit inſeparabili & ſororio nexu verknüpfte Punctum immedietatis verwalte. ib. p. 165.

Provociren auf die höchſte Reichs-Gerichte, und deputationem mixtam, verwahren ſich wider alles nachtheilige Verfahren, mit allerunterthänigſter Provocation auf Römiſch-Kayſerliche Majeſtät. ib.

Allein Commiſſarius denominatus läſt nicht allein das allerhöchſte Commiſſoriale, ſondern auch das Gegneriſche Klag-Libell verbotenus ableſen. ib.

Die von Zedwitz verlangen darauf Communication des Libells, es wird aber ſolches abgeſchlagen, und anbefohlen ſich über das Libell punctatim vernehmen zu laſſen. ib. p. 167.

Doch dieſe depreciren ſolches, machen ſich aber verbindlich auf erhaltene vollenkommene Sicherheit, dem jungen von Zedwitz wieder von Braunſchweig herzuſchaffen. ib. p. 167.

Doch dieſes wird ſowohl vom Commiſſario als dem Gegentheil nicht angenommen, und darauf beſtanden, daß man viduæ nicht wehren könne, den Sohn in der Römiſch-Catholiſchen Religion erziehen zu laſſen. ib.

Hierauf wenden ſich die von Zedwitz an Kayſerliche und Königliche Majeſtät von Ungarn, ꝛc. ꝛc.

und bitten mit weiterem Verfahren in cauſſa Anſtand zu nehmen, auch daß allenfalls der Proceſſ nach Anleitung des P. W. a judicio mixto præ-via communicatione libelli möge ventiliret, und zur allerhöchſten Dijudicatur gebracht werden. ib. p. 218. 222.

l. Reiterirte allerunterthänigne Vorſtellung. ib. p. 218.

Auch melden ſich ſolche beym Corpore Evangelicorum, und bitten bey demſelben um Interceſſionales, ſowohl an Jhro Kayſerliche als der Königin von Ungarn und Böheimb Königliche Majeſtät. ib. p. 145.

l. Memorial ad Corpus Evangel. d. 6 Oct. 1747.

Bringen noch darauf verſchiedenes bey der Commiſſion ein, womit ſolche beſchloſſen wird. ib. pag. 227.

Klagen auch bey dem Corpore Evangelicorum über verſchiedene von den Executions-Trouppen verübte Exceſſe. ib. p. 169. T. 96. p. 515. T. 97. p. 256.

Doch ſuchet man gegentheils dieſes zu widerlegen. T. 99. p. 188. 191.

Böhmiſcher Seits kommt ein Communicatum zum Vorſchein worinn man den Herrn von Zedwitz verſchiedenes aufbürden will. T. 96. p. 494.

Welche aber dieſes ablehnen. ib. p. 502.

Der Kayſerin Königin Majeſtät, erlaſſen endlich Dero Reſolution an die Königliche Appellations-Cammer zu Prag, in dieſer Sache dahin, daß

1) es bey der confirmirten Tutel der Mutter und contutel des von Waldenburg zu laſſen. T. 97. p. 261.

2) dasjenige näher zu erweiſen was wider die Wittwe angebracht worden. ib. p. 262.

3) In die Aufhebung des Mandati de reſtituendo filio und der derentwegen erkannten Execution könne

könne nicht eher gewilliget werden, als bis dem Mandato ſchuldige Parition geleiſtet worden. ib. p. 262.

4) Gegenwärtige cauſſa ſey nicht als ein cauſſa religionis anzuſehen, alſo auch nicht ad Commiſſarium mixtum zu ziehen, indem es lediglich um die Reſtitution eines violenter entführten Lehnmannes, und Iura læſa Territorii Domini & Viduæ matris tutricis zu thun. ib.

Welche Reſolution auch von der Appellations-Cammer denen von Zedwitz communiciret wird. T. 99. p. 185.

Indeſſen ergehet vom Corpore Evangelicorum das gebetene Interceſſions-Schreiben an Kayſerliche Majeſtät. T. 97. p. 518.

I. Schreiben des C. E. d. 25. Octobr. 1747. ib.

Und die von Zedwitz kommen bey dem Corpore Evangelicorum nochmals ein, klagen über von der Commiſſion geforderte von der Wittwe anticipirte Diæten-Gelder, Fortdaurung der beſchwehrlichen Execution, Exceſſen und Bedruckungen, und bitten aufs neue um Interceſſionales. T. 98. p. 548. 569.

I. Fernerweites Memorial, d. 18. Nov. 1747. ibid.

Worauf das C. E. wiederholte Interceſſiones an Kayſerliche Majeſtät erläſt. T. 97. p. 534.

I. Schreiben d. 20. Dec. 1747. ibid.

Extract aus dem Theilungs-Protocoll derer geſamten Herren Gevettern und Gebrüdere von Zedwitz, von Anno 1743. 1744. T. 95. p. 193.

Schreiben an Herrn Adam Erdmann von Zedwitz, zu Krugsreuth, von der verwittweten von Zedwitz zu Schönbach, d. 16. Martii 1747. ib. p. 194.

Ein Brief von der verwittweten von Zedwitz zu Schönbach, an den Herrn Inſpector Kiesling zu Aſch, d. 18. Maji 1747. ib. p. 190.

Antwort des Herrn Inſpectoris Kiesling, an die verwittwete von Zedwitz zu Schönbach, ibid. p. 191.

Ein Schreiben an die von Zedwitz, gebohrne von Kraſtin zu Schönbach, d. 19. Maji 1747. ib. p. 197.

Das Kayſerlich-Königliche Decret an Herrn Georg Adam, Adam Erdmann, und Philipp Ferdinand von Zedwitz, d. 15. Junii 1747. ib. p. 200.

Ein Miſſiv von dem ernannten ernannten Commiſſario cauſſæ an die Herrn von Zedwitz, d. 15. Junii 1747. ib. p. 203.

Ein Atteſtat von dem Herrn Ober-Pfarrer Kiesling zu Aſch, d. 18ten Julii 1747. ib. p. 185.

Rotulus über die eydliche Ausſage des jungen Herrn von Zedwitz Hofmeiſters, Johann Hagers; Actum im Fürſtlichen Collegio Carolino, d. 10. Aug. 1747. ib. p. 170.

Ein Atteſtat von Herrn Philipp Ferdinand von Zedwitz zu Sorg, d. 30. Aug. 1747. ib. p. 196.

Anderweites Miſſiv von Herrn Commiſſario cauſſæ an die Herren von Zedwitz, d. 18. Sept. 1747. ib. p. 207.

Copia Executions-Billet an die Herrn von Zedwitz, d. 18. Sept. 1747. ib. p. 211.

Ein Schreiben an Herrn Commiſſarium Creyß-Hauptmann von Turba, d. 19. Sept. 1737. ib. p. 212.

Reiterirte allerunterthänigſte Vorſtellung an Jhro Kayſerliche Majeſtät, zum Hochpreislichen Reichs-Hof-Rath. ib. p. 218.

Ein

Ein Schreiben von Herrn Commiſſario cauſſæ an die Herren von Zedwitz, d. 21. Sept. 1747. ib. p. 205.

Fernerweite allerſubmiſſeſte Vorſtellung an Ihro Kayſerliche zu Hungarn und Böheim Königliche Majeſtät, d. 21. Sept. 1747. ib. p. 222.

Eingebracht coram ſeſſione regiæ Commiſſionis in dem Poſt-Hauſe zu Aſch, d. 22. Sept. 1747. ib. p. 227.

Appellations-Reſcript an das Creyß-Amt Saatz, d. 22. Sept. 1747. T. 98. p. 554.

Ein Atteſtat von Herrn Gerichts-Directore Wettengl, d. 27. Sept. 1747. T. 95. p. 198.

An ein Hochpreißliches Corpus Evangelicum zu Regensburg vermüßigte Anzeige und Imploration in Religions-Sachen, derer innen benannten und unterſchriebenen Herren von Zedwitz auf Neidberg, Krugsreuth, Schönbach, Sorg und Aſch, d. 29. Sept. 1747. T. 95. p. 145.

Adjuncta N. 1. & Lit B.

Num. 2—12. incluſive mit Lit. T.

Num. 13. 14. mit dem Signo ⊙. T. 96. p. 517.

Num. 15. 16. 17. und Lit. C. & D.

Species facti cum ſtatu cauſſæ, T. 95. p. 154.

Böhmiſches Communicatum in der Frey-Herrn von Zedwitz Angelegenheit. T. 96. p. 494.

Memoriale ad Corpus Evangelicum Namens der Herren von Zedwitz, die Exceſſe der eingelegten Königlich-Böhmiſchen Execution in ihrer Herrſchaft Aſch betreffend, d. 9. Octobr. 1747. ib. p. 516.

Verzeichnis der Exceſſe auf dem Ritter-Gut zu Sorg, d. 9. Oct. 1747. T. 98. p. 584.

Extract eines Zeugen-Verhörs Annen Margarethen Wunderlichen, d. eod. T. 98. p. 593.

Freyherr-

Freyherrliches Zedwitziſches Schreiben an deren Mandatarium, eine fernere Erzählung der Exceſſen, der im Gericht Aſch eingelegten Executions-Trouppen, d. 16. Oct. 1747. T. 97. p. 256.

Atteſtat des Herrn von Breittinghof, d. 16. Octobr. 1747. T. 98. p. 576.

Ein Memorial von dem jungen von Zedwitz, an Ihro Hochfürſtliche Durchlaucht, Herrn Herzog von Braunſchweig, d. 16. Oct. 1747. ib. p. 598.

Schreiben von dem Commiſſario von Turba, an die von Zedwitz, d. 19. Octobr. 1747. T. 98. p. 553.

Adjuncta Lit. A—H. ibid.

Extract aus dem den 20. Octobr. an Herrn Hauptmann Georg Adam von Zedwitz, von Dero Verwalter überſandten Brief, wegen verübender Exceſſe der Executions-Trouppen. T. 98. p. 577.

Schreiben an den Creyß-Hauptmann von Turba, von denen von Zedwitz, d. 21. Octobr. 1747. ib. p. 555.

Ein an das Appellations-Gericht zu Prag von denen von Zedwitz ergangenes Schreiben. ibid. p. 557.

Pro Memoria oder fernerer Bericht von denen fortdaurenden Exceſſen auf der Herren von Zedwitz Gütern zu Aſch, Krugsreuth und Sorg. ib. p. 569.

Schreiben an Ihro Römiſch-Kayſerliche Majeſtät vom Corpore Evangelicorum, unterm 25ten Oct. 1747. in hac materia. T. 97. p. 263.

Ein Brief von dem jungen von Zedwitz aus Braunſchweig an ſeine Mutter, d. 25. Oct. 1747. T. 98. p. 589.

Extractus

Extractus der in der Zedwitziſchen Sache, an die Königliche Appellations-Cammer zu Prag ergangenen allergnädigſten Reſolution, d. 26. Oct. 1747. T. 97. p. 161.

An Ihro Kayſerlich Königliche Majeſtät, zur Böhmiſchen Hof-Cantzley von denen von Zedwitz, d. 28. Oct. 1747. T. 98. p. 559.

An Ihro Römiſch-Kayſerliche Majeſtät, zum Hochpreislichen Reichs-Hof-Rath, de eod. ib. p. 562.

Schreiben von dem Commiſſario Turba, an die Zedwitziſche Verwaltere, d. 3. Nov. 1747. ib. p. 565.

Extract der Exceſſe aus einen Brief des Herrn Georg Adams von Zedwitz, auf dem Ritter-Gut Aſch, d. 5. Nov. 1747. ib. p. 583.

Schreiben von den Zedwitziſchen Verwalter, an den Herrn Commiſſarium von Turba, d. 6. Nov. 1747. ib. p. 567.

Schreiben ſo von der Königlichen Appellations-Cammer zu Prag in Conformität der deshalb von Wien erhaltenen Ordre an die Herren von Zedwitz zu ihrem Beſcheid abgelaſſen worden, d. 10. Nov. 1747. T. 99. p. 185.

Gründlicher Unterricht wie es mit denen durch die Herren von Zedwitz, wider das auf ihren Gütern, ſich bekandtermaſſen annoch befindliche Executions-Commando, vielfältig ausgeſtreueten Exceſſen für eine Bewandnis habe. ib. p. 188.

Ein Atteſtat von dem Herrn Inſpectore Kiesling, d. 16. Nov. 1747. T. 98. p. 595.

Fernerweites Memorial an ein Hochpreislich Corpus Evangelicum, von denen Herren von Zedwitz, die daſelbſt noch immer fortdaurende Bedrückungen betreffend, d. 18. Novembr. 1747. ib. p. 548.

Eydliche Zeugen≈Ausſage der Kunigunden Lederin, d. 22. Nov. 1747. ib. p. 600.

An Herrn General Fürſten von Lobkowitz, von dem bey dem Kayſerlich Königlichen Executions-Commando, commandirenden Lieutenant, abgelaſſenes Verantwortungs≈Schreiben, d. 27. Nov. 1747. T. 99. p. 191.

Beytrag zu den von den Herrn von Zedwitz d. 29. Nov 1747. eingereichten Memorial, an ein Hochpreisliches Corpus Evangelicum adjungirten Pro Memoria. T. 98. p. 597.

Anderweit verübte Exceſſe der Executions-Mannſchaft auf dem Zedwitziſchen Schloß Krugsreuth. ib. p. 604.

Pro Memoria in Materia quæſtionis. T. 99. p. 194.

Schreiben des Corporis Evangelicorum an Kayſerliche Majeſtät, in hac materia, d. 20. Dec. 1747. T. 97. p. 534.

Zeil≈Wurtzach: Kayſerlicher accreditirter Miniſtre beym Schwäbiſchen Creyße ſtellet vor, daß die Vörder≈Oeſterreichiſche Lande keine den Schwäbiſchen Creyße incorporirte Lande wären, folglich an deſſen Wohl oder Wehe keinen Theil nehmen, alſo nicht an der Neutralität participiren könnten. T. 89. p. 251.

Zillerberg: N. N. von, des Dom≈Capitels zu Saltzburg Comitial- und Condirectorial-Geſandter. T. 99. p. 289.

Zinzendorfianer: erhalten die Aufnahme in dem Gräflich≈Iſenburgiſchen Landen zu Etablirung gewiſſer Fabriquen. T. 98. p. 675.

Nachdem aber dieſes nicht geſchicht, und ſie verſchiedenes zu Kränckung der Iurium circa ſacra vornehmen, wird ihnen die Emigration unterm 12. Febr. 1750. anbefohlen. ib.

l. Iſenburgiſches Patent, ib.

Zweybrü≈

Zweybrücken: Pfaltz-Graf, Guſtav Samuel, heyrathet 1724. Ludovica Dorethea Hofmannin. T. 98. p. 173.

Sie wurde nachgehends in den Reichs-Grafen-Stand erhoben, durfte ſich aber nur Gräfin von Hofmann ſchreiben und nennen. ib. p. 174.

Zweybrücken: Hertzog, ſucht bey Kayſerlicher Majeſtät um Remiſſion des Rückſtandes der vor 1719. aufgeſchwollenen Cammer-Zieler. T. 98. p. 612.

ſiehe Zweybrücken, Hertzogthum.

In dem theils in den vorigen Seculo das Hertzogthum Zweybrücken, durch den 30. jährigen Krieg, theils andere Kriege, während welchen die Rückſtände aufgeloffen, ſehr viel gelitten. ib.

Theils die Unterthanen dieſes Hertzogthums im letztern Frantzöſiſchen Kriege exceſſive Koſten hergeben müſſen, auch bey dermaligen Durchmärſchen groſſe Koſten, ſo noch nicht vergütet worden, verurſacht worden. ib.

Theils die Unterthanen dieſes Hertzogthums wegen der Situation deſſelben an den Gräntzen denen Durchmärſchen und denen davon abhängenden unerſchwinglichen Exactionen faſt immerfort exponirt ſeyn, mithin desjenigen Ruhe-Standes und daher entſtehender Nahrung und Aufkommens ſich nicht zu erfreuen haben, welche andere dieſe Ungemach nicht exponirte Lande genieſſen. ib.

l. Schreiben ad Auguſtiſſimum, d. 13. Maji 1748. ibid.

Erbiethet ſich auch die ſeith 1719. aufgeſchwollene Cammer-Zieler in 4. Terminen abzutragen. ib.

Kommt mit dieſem Suchen und Offerte auch bey der Reichs-Verſammlung ein. ib. p. 610.

l. Schreiben an die Reichs-Verſammlung, d. 13. Julii 1748. ibid.

Worauf ihm auch von Reichswegen dieſes ſein Suchen, jedoch citra conſequentiam accordiret wird. T. 99. p. 224.

l. Concl. trium Collegiorum. ibid.

Und darauf derentwegen ein Gutachten an Kayſerliche Majeſtät abgelaſſen. ib. p. 224.

Extract eines bey dem Kayſerl. und Reichs-Cammer-Gericht wegen der hinterſtelligen Pfaltz-Zweybrückiſchen Cammer-Zieler eingereichten Exhibiti d. Ao. 1643. T. 98. p. 620.

Extract Caſſier- oder Extraordinair-Gelder-Rechnung aller Einnahme der Reichs-Creyß- und Türcken-Steuer, wie auch Cammer-Gerichts-Unterhaltungs-Gelder de Ao. 1698—1719. aus dem Hertzogthum Zweybrücken. ib. p. 633.

Extract Cammer-Rechnung über Einnahme und Ausgabe der Reichs-Creyß- und Türcken-Steuer, wie auch Cammer-Gerichts-Unterhaltungs-Gelder, de 1698. usque ad Annum 1719. excluſive aus dem Hertzogthum Zweybrücken. ib. p. 645.

Veneris d. 22. Maji 1722. in Sachen des Kayſerlichen Fiſcalis, contra des Ober-Rheiniſchen Creyßes Creyß-Ausſchreibende Fürſten. Mandati reſpective ſimpl. & ult. de exequendo S. C. des Kayſerlichen Cammer-Gerichts-Unterhalt und in ſpecie Pfaltz-Zweybrücken betreffend, ibid. p. 632.

Copia allerunterthänigſten Schreiben an Ihro Kayſerliche Majeſtät, von Seiner Hochfürſtlichen Durchlaucht, dem regierenden Herrn Pfaltz-Grafen und Hertzogen zu Zweybrücken, Herrn Guſt. Sam. Leopold, d. 6. Aug. 1722. betreffend die Prætenſion des Kayſerlichen Reichs-Fiſcals zu Wetzlar, an das Hertzogthum Zweybrücken, wegen der bey voriger Königlich-Schwediſchen Regierung verfallenen, und von den Zweybrückiſchen Unterthanen würcklich erhobenen Cammer-Zielern. ib. p. 626.

Extractus Reichs-Gutachtens in materia ſuſtentationis Cameralis, d. 15. Iulii 1729. ib. p. 626.
Copia Schreibens welches die Fürſtlich-Pfaltz-Zweybrückiſche Regierung an den ehemaligen Pfaltz-Zweybrückiſchen Creyß-Bevollmächtigten Herrn Geheimen Rath von Löhr, d. 20. Dec. 1732. erlaſſen. ib. p. 667.
Copia Verzeichnis. ib. p. 668.
Summariſcher Extract über dasjenige, was von den Hertzogthum Zweybrücken bey denen letztern mit der Cron Franckreich fürgeweſenen Reichs-Kriegen zu Verpflegung der Kayſerlichen und Reichs-Trouppen beygetragen werden müſſen. ib. p. 666.
Vier Tabellen N. 1. über alle Fournituren an Fourage Holtz, Licht, Bettung und dergleichen, welche das Ober-Amt Zweybrücken während dem Krieg ſeit dem Frühjahr 1734. bis zum Abzug in Ao. 1736. an die Frantzöſiſche Armeen und Garniſonen liefern und abtragen müſſen, wie die darüber aus den Schultheiſſereyen eingezogene Specificationes und Berichte auch die disfalls empfangene Quittungen beſagen. Zwiſchen p. 666. und 667.
N. 2. von dem Ober-Amt Lichtenberg. ib.
N. 3. von dem Ober-Amt Weiſenheim. ib.
N. 4. von dem Ober-Amt Bergzabern. ib.
Extractus aus den von der Cammer-Gerichts-Pfenningmeiſterey Ao. 1745. in Druck gegebenen Specificationen, was des Heil. Röm. Reichs-Stände an das Kayſerliche und Reichs-Cammer-Gerichts-Unterhalt bis zum 183. Ziel rückſtändig geweſen. ib. p. 619.
Copia Streibens ad Auguſtiſſimum von des Herrn Hertzogen von Zweybrücken Hochfürſtlichen Durchlaucht die hinterſtellige Cammer-Zieler betreffend, d. 13. Maji 1748. ib. p. 612.
Abdruck des von des regierenden Herrn Hertzogen zu Zweybrücken Chriſtian IV. Hochfürſtlichen Durchlaucht, an die allgemeine Reichs-Ver-

ſammlung zu Regensburg erlaſſenen Schreibens d. 23. Julii 1748. ib. p. 610.

Reichs-Fürſten-Raths-Protocoll, d. 3. Aug. 1750. meldete in Circulo den Nachlaß an ruckſtändigen Cammer-Zielern, dem Herrn Hertzogen zu Zweybrücken betreffend. T. 99. p. 198.

Dito d. 7. Aug. 1750. ib. p. 216.

Concluſum Electorale d. 7. Aug. 1750. ib. p. 221.

Fürſtliches Concluſum d. 7. Aug. ej. a. per Saltzburg. ib. p. 222.

Concluſum commune beyder höhern Collegiorum, d. eod. ibid. p. 222.

Reichs-Städtiſches Concluſum d. 3. Aug. 1750. ib. p. 223.

Concluſum Trium Collegiorum S. R. I. d. 7. Aug. 1750. ib. p. 224.

An Ihro Römiſch Kayſerliche Majeſtät allerunterthänigſtes Reichs-Gutachten, den von Ihro Durchlaucht dem Hertzog von Zweybrücken geſuchten Nachlaß der alten Cammer-Zieler-Reſtanten betreffend, d. 11. Aug. 1750. ib. p. 224.

Zweybrücken: Hertzogthum, reſtiret an denen ante annum 1654. verfallenen 12. Ausſtands-Terminen an Cammer-Zielern 2060. Rthlr. 10½. Kr. T. 98. p. 619.

Von 1654—1719. 3024. Rthlr. 4. Kr. ib. p. 615.

Von 1719. bis Ende 1748. 4748. Rthlr. 22. Kr. ib. p. 614.

Was daſſelbe bey denen letztern mit der Cron Franckreich fürgeweſenen Reichs-Kriegen zu Verpflegung der Kayſerlichen und Reichs-Trouppen beytragen müſſen. ib. p. 666.

Zwingenberg: am Neckar in dem Ottenwald liegende Herrſchaft, hat originarie denen Reichs-Adelichen Familien von Hirſchhorn und von Bodikaim, zugehöret. T. 95. p. 341.

Sie gelangte theils 1474. von weyland Otten, Melchior, Hanſen und Eucharius von Hirſchhorn,

horn, theils Ao. 1484. von Philipp von Bodikaim, an Churfürſt Otten von Pfaltz. ib. p. 342. wurde aber

1504. von Churfürſt Philipp zu Pfaltz an Hannſen von Hirſchhorn wieder verkauft. ib. & T. 93. p. 4.

Doch dergeſtalt daß er Hanns von Hirſchhorn und deſſen Erben ſolche zu rechten Erb-Lehn empfangen haben, und tragen ſolten. T. 95. p. 343.

So daß Chur-Pfaltz ſich das Ius Protimiſeos reſervirte. ib.

Nach Erlöſchung des Geſchlechts derer von Hirſchhorn, fiel ſolche auf Engelhard Göler von Ravenſpurg, vi juris ſuccedendi. ib.

Dieſer gelangte auch durch die Schwediſche Immiſſion zum würcklichen Beſitz. ib.

Doch nach der Nördlinger-Schlacht nahm Chur-Bayern ſolche occaſione Belli hinweg. ib. p. 344.

Und poſt Reſtitutionem Palatinam per Pacem Weſtphalicam nahm Chur-Pfaltz ſolche, da Streit wegen dieſer Herrſchaft zwiſchen dem von Göler und denen von Eltz entſtanden, in ſequeſtrum. ib. p. 344. T. 93. p. 4.

Der von Göler beſchwehrete ſich darauf und wurde von der zur Execution des Weſtphäliſchen Friedens-Schluſſes angeordneten Deputation auf den dermaligen Herrn Teutſchmeiſter und Hertzogen von Würtenberg eine Commiſſion erkannt. T. 95. p. 345. 346.

Dieſe erkannte auch daß Engelhard von Göler in vorgedachte Herrſchaft, ſo wie er ſolche ante deſtitutionem Bavaricam beſeſſen, zu reſtituiren. ib. p. 346.

Doch dieſes geſchahe nicht, worauf die Commiſſion von Kayſer Ferdinando angewieſen wurde, daran zu ſeyn, daß dieſes Werck zur Richtigkeit gebracht würde. ib.

Allein Chur-Pfaltz beliehe darauf den Baron von Wieſer mit derſelben, als einem rechten Mann-Lehn. ib. & T. 93. p. 5.

Worauf die gravirte Göhleriſche Intereſſenten ſich an Kayſerliche Majeſtät wandten, auch von denenſelben vermöge Reſcripts d. 17. April 1725. die Reſtitution anbefohlen, auch vermöge Verordnung vom 22. Martii 1726. dem Schwäbiſchen Creyß-Ausſchreib-Amt die Execution der Reichs-Commiſſions-Urthel demandiret wurde. T. 95. p. 347.

Worauf denn die von Göhler von Chur-Pfaltz in den Beſitz derſelben geſetzt wurden. T. 95. p. 347. T. 93. p. 5.

Doch die von Göhler begnügten ſich hiermit nicht, ſondern urgirten vielmehr beſtändig judicialiter 1) in Eccleſiaſticis, 2) Politicis, 3) wegen noch abhängiger Pertinenzien, 4) derer verurſachten Koſten durchgehends plenarie reſtituiret zu werden. T. 95. p. 350.

Doch endlich kam es unterm 8ten Febr. 1746. unter Königlich-Preußiſcher Vermittelung zu einem Vergleich. ib.

Und Verkauf. ib.

Zwingenbergiſcher Vergleich: d. 8. Februar. 1746. wurde zwiſchen Jhro Churfürſtlichen Durchlaucht zu Pfaltz und denen ſämmtlichen Hirſchhorniſchen Deſcendenten unter Vermittelung Jhro Königlichen Maieſtät von Preuſſen dahin geſchloſſen:

1) daß die Herrſchaft Zwingenberg cum annexis in der Qualität eines Erblehns denen damaligen Beſitzern, Männ- und Weiblichen Geſchlechts allen dreyen von Horneck, von Gemming und von Göhleriſchen Stammes und derſelben Nachkommen, Männ- und Weiblichen Geſchlechts überlaſſen. T. 93. p. 21.

2) Die Superioritas Territorialis mit allen und jeden darunter begriffenen hohen und niedern Regalien, inſonderheit dem davon abhangenden gantzen Complexu Iuris Sacrorum mit allen ihren rechtlichen Würckungen, über vorbeſagte

Oerter

Oerter vorgedachten Beſitzern ꝛc. mit verliehen. ib. p. 22.

3) Zugleich auch von Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht in dem Lehn-Brief der Centbarkeit über dieſe Oerter renunciiret, und alle ſolche jura denen Beſitzern ꝛc. als ein Erb-Lehn überlaſſen worden, ſo daß Sie mit Chur-Pfaltz keinen als den Erb-Lehns-Nexum haben ſollen. ib.

4) Daß die Beſitzere unter Genehmigung des Corporis Evangelicorum denen Catholiſchen die Fabricam der Kirche zu Strümpfelbronn überlaſſen, jedoch zu derſelben Bau- und Unterhaltung nichts contribuiren ſollen. ib. p. 23.

5) Bey hiernächſt vorzunehmenden Erbauung einer Evangeliſchen Kirche, weder die Catholiſche einiges Recht eines Simultanei, noch auch der Pfarrer zu Scholbronn einiges Filialitäts-Recht an derſelben, oder einige Iura ſtolæ von den Proteſtantiſchen Unterthanen prætendiren. ib. p. 24.

6) wollen die Intereſſenten die 3. gemeinſchaftliche Weyler, Rober, Balſpach und Wechenſchwend dem Chur-Hauſe Pfaltz für 11500. fl. überlaſſen. ib. p. 24.

7) Ihro Churfürſtliche Durchlaucht verbinden ſich, das Ober-Amt Simmern einen der Mit-Intereſſenten zu conferiren. ib.

8) Finden dieſelbe für billig daß die Herren Grafen von Wieſer, alle zu dem Erb-Lehn Zwingenberg gehörige Documenta extradiren. ib. p. 25.

9) Soll der alte Jagd-Vertrag d. 1505. renoviret und confirmiret werden. ib.

10) wollen Seine Churfürſtliche Durchlaucht denen Beſitzern den Chur-Pfältziſchen halben Frucht-Zehend zu Dilbach, Katzenbach und Strümpfelbronn als ein Erb-Lehn conferiren. ib. p. 26.

11) Seine Churfürſtliche Durchlaucht renunciiren auf alle Anſprüche an die Herrſchaft Zwingenberg, verſprechen auch, den Conſens Dero Herren Agnaten und die Kayſerliche Confirmation dieſes Vergleichs zu bewürcken. ib. p. 27.

12) die dermalige Beſitzere renunciiren auf alle ratione fructuum & expenſarum gemachte Forderungen. ib.

Zwingenbergiſcher Verkauf, d. 9. Februar. 1746. wurde zwiſchen Seiner Churfürſtlichen Durchlaucht zu Pfaltz, an einem, und denen ſämmtlichen Deſcendenten weyland Engelhard Göhlers von Ravenſpurg am andern Theil über die Herrſchaft Zwingenberg geſchloſſen. T. 93. p. 28.

Es verkauffen jetztbenannte Herrſchaft mit allen Pertinenzien für 400000. fl. Mannheimer Wehrung. ib. p. 30.

ſo daß gleich bey Auslieferung des Kauf-Contracts 150000. fl., der Uberreſt aber dergeſtalt bezahlet wird, daß

innerhalb 6. Monathen a dato 50000. fl.
innerhalb 12. Monathen a dato 50000. fl.
innerhalb 18. Monathen a dato 50000. fl.
innerhalb 24. Monathen a dato 50000. fl.
innerhalb 30. Monathen a dato 50000. fl.

Und zwar jedesmal neben denen Zinnſen à 2. pro Cent nebſt einem Schlüſſel-Gelde von 1000. Ducaten abtragen werden. ib. p. 30.

Wenn dis geſchehen, ſoll die Ubergabe der Herrſchaft vor ſich gehen. ib. p. 31.

Doch ſoll der Amts-Vogt Clemm in Chur-Pfälzische Pflichten mitgenommen, und ihm anbefohlen werden, alle a dato dieſes Kauf-Contracts einkommende Revenüen der Herrſchaft an die Chur-Pfältziſche Hof-Cammer ſo lange zu verrechnen, bis das Kauf-Pretium mit Zinnſen abgetragen. ib. p. 31.

Zur Sicherheit deſſen, was Ihro Churfürſtliche Durchlaucht an dem Kauf-Pretio zahlen, verhypotheciren, die Intereſſenten Deroſelben die Herrſchaft Zwingenberg cum conſtituto poſſeſſorio. ibid.

Machen

Machen ſich verbindlich zu ſolchem Ende einen hypothequen-Schein von der Ritterſchaft, daß ſie niemand auf die Herrſchaft was ſchuldig, noch vor Bezahlung des erſten halbjährigen Termins einhändigen wollen. ib.

Es bleibt dabey daß Ihro Churfürſtliche Durchlaucht das Ober = Amt Simmern an einen der Herren Verkäuffere, welchen dieſe letztere dazu ernennen werden, conferiren wollen. ib. p. 32.

ſiehe Simmern.

Seine Churfürſtliche Durchlaucht diſpenſiren die Verkäuffere von aller ſonſt gewöhnlichen Gewehrleiſtung. ib. p. 33.

Die Verkäuffere aber verbinden ſich alle und jede bisherige Amts=Rechnungen über dem Ertrag der Herrſchaft Zwingenberg auch übrige Documenta und Urkunden getreulich zu extradiren. ib. p. 33.

Declariren, daß keine als zu Anfang des Verkaufs benannte Hirſchhorniſche Deſcendenten einigen Antheil an der Herrſchaft haben. ib.

Auch von der Ritterſchaft nimmermehr Anſpruch gemacht werden ſolle. ib.

In Verfolg deſſen verbinden ſie ſich, wenn ſich dergleichen ergeben ſolte, die Gewehrleiſtung über ſich zu nehmen. ib.

Denen Proteſtantiſchen Unterthanen und Beyſaſſen der Herrſchaft Zwingenberg, wird das freye öffentliche Religions = Exercitium auf die aller illimitirteſte Weiſe ausdrücklich reſerviret. ib.

Ihnen ſoll von keinem einiger Eintrag geſchehen. ib.

Sie für jede Religion eine Kirche oder Hauß, oder nach Gefallen nur Eine Kirche oder Hauß zu Strümpfelborn erbauen können. ib. p. 34.

Und ſoll hier für die Reformirte, der Reformirte Prediger von Schollbronn die Actus parochiales einſtweils, bis ſie einen eignen Pfarrer haben, verrichten können. ib.

Die Lutheriſche mögen einen eigenen Pfarrer halten. ibid.

Ihro Churfürſtliche Durchlaucht und die Intereſſenten verſprechen ihm die bisher gehabte 90. fl. Beſoldung zu reichen, und zwar jeder Theil zur Helfte, bis die Evangeliſche Unterthanen ihn zu unterhalten im Stande ſeyn. ib.

Der Vicarius Ponzelzius ſoll zu Strümpfelbronn bleiben ib.

Ein Evangeliſch-Reformirter oder Lutheriſcher Unterthan und Beyſaß dieſer Herrſchaft, ſo ſich anderwerts hinbegeben will, ſoll den beſtmöglichſten Verkauf ſeiner Güter ungehindert haben. ib p. 35.

Ihm auch der freye Abzug ohne einige Nachſteuer-Anforderung oder Erlegung auf 3. Jahr lang a dato an erlaubt ſeyn. ib.

Von Ihro Churfürſtlichen Durchlaucht ſoll der Amtmann Clemm, bey ſeiner Bedienung ſo lang gelaſſen werden, bis er anderwärts mit ſeiner Avantage placirt worden. ib.

Solte die Zahlung in den ſtipulirten 5. datis oder etwa 14. Tage hernach nicht erfolgen, ſolle es von den Verkäuffern dependiren, entweder ſich anderer Termine mit Ihro Churfürſtlichen Durchlaucht zu vergleichen, oder den Kauf gäntzlich aufzuheben. ib. & p. 36.

Und ſich dagegen an den geſtrigen Vergleich zu halten ib. p 36.

Ihro Churfürſtliche Durchlaucht verbinden ſich, Ihro Königl. Majeſtät von Preuſſen, um die Garantie dieſes Contracts zu erſuchen. ib. p. 35.

Solten aber die Intereſſenten den letzten Fall belieben, ſollen Sie das bereits von Chur-Pfaltz abgetragene reſtituiren, nach Abzug der für die im Vergleich für die 3. weiter ſtipulirte 11500. fl. ib. p. 36.

Die Reſtitution ſoll geſchehen innerhalb einem gantzen Jahre, a dato der Verfall-Zeit, des zurück gebliebenen Termins. ib. p. 37.

Solte nach Abtragung des Kauf-Pretii die Ubergabe der

der Herrſchaft nicht geſchehen, ſoll Chur-Pfaltz ſich ſelbſt in die Poſſeſſion ſetzen können. ib.

Der angefügte Art. Separatus enthält einige Declarationes in Anſehung des Amts-Vogt Clemm, und des demſelben injungirten, des verſprochenen Hypothequen-Scheins, wegen der Ritterſchaft Anſprüche, ꝛc. ib. p. 39.

Es wird auch dieſer Vertrag ſowohl als der Vergleich von Ihro Königl. Maj. in Preuſſen garantiret. ib. p. 79.

Zwingenbergiſche Erbs-Intereſſenten: reſerviren ſich 1727. gegen den Ritter-Canton Ottenwald, in der Zwingenbergiſchen Streit-Sache nichts ohne deſſelben Vorbewuſt vorzunehmen. T. 93. p. 56.

Keinem Vergleich Gehör zu geben, oder etwas hierunter abzuſchlieſſen ib.

Dahin zu ſehen, daß facta immiſſione von den Unterthanen der Herrſchaft Zwingenberg aus allen und jeden collectablen Gütern die ſchuldige Gebühr zu der Ottenwaldiſchen Ritter-Caſſe geliefert werden möge. ib.

Declariret daß alles de facto wider dieſes Verſprechen vorgenommene null und nichtig ſeyn ſolle. ib. p. 57.

Dieſes wird repetirt in dem 1729. ausgeſtelleten Revers, ib. p. 58. ſeqq.

Zwingenbergiſche Streit-Sache: zwiſchen Chur-Pfaltz und denen Zwingenbergiſchen Erb-Intereſſenten, wird durch den an Chur-Pfaltz geſchehenen Verkauf der Herrſchaft Zwingenberg, gehoben. T. 93. p. 5. 20.

Zwingenbergiſche Vergleichs- und Verkaufs-Sache. Streit derentwegen vor dem Reichs-Hof-Rath. Die Reichs-Ritterſchaft in Franken kommt bey dem Reichs Hof-Rath ein, und bittet um Caſſirung des zwiſchen Pfalz und denen Zwingenbergiſchen Erb-Intereſſenten geſchloſ-

ſchloßenen Verkaufs der Herrſchaft Zwingenberg T. 94. p. 320.

Chur-Pfalz kommt dagegen bey demſelben ein, und bittet dieſelbe mit ihrem Geſuch ab- oder wenigſtens dahin anzuweiſen, daß ſie auf die von Chur-Pfalz ao. 1726. communicirte exceptiones ihre Replicas beybringen ſolle. ib. p. 321.

Worauf eine Commiſſio Aulica ad tentandam amicabilem compoſitionem erkannt wurde, wozu die beyde Reichs-Hof-Räthe von Behr und Hayek von Walſtätten ernannt werden. ib. p. 322.

Auch ſowohl Chur Pfalz als der Fränkiſchen Reichs-Ritterſchaft wie auch denen Zwingenbergiſchen Erbs-Intereſſenten injungiret, binnen 2 Monathen einen Mandatarium hierzu zu bevollmächtigen. ib. p. 322. 323.

l. R. H. R. Concluſ. d. 23. Martii 1747. ib.

Chur-Pfalz deprecirt darauf die Beſchickung der Kayſerl. Commiſſion bey Kayſerl. Majeſt. T. 98. p. 369.

l. Schreiben an Kayſerl. Majeſt. d. 27. May 1747. ib. p. 368.

Indeme es nicht um dero beſondere Sache, als vielmehr um eine allgemeine widrige Folge für ſämtliche vornehmere Reichs-Stände, welche allbereits darauf das Augenmerk gewendet, dermalen zu thun ſeye. ib. p. 370.

Worauf denn

Per concluſ. d. 23. Iunii declariret worden, wie die Kayſerl. Commiſſion blos zu dem Ende angeordnet worden, damit der unmittelbaren Reichs-Ritterſchaft zulängliche Sicherheit wegen des in der Herrſchaft Zwingenberg praetendirenden juris collectandi verſchaffet werden möge. T. 94. p. 325.

Und daß von dem Reichs Hof-Rath Kayſerl. Maj. angetragen werden, wie es nicht undienlich, daß, nachdem zwiſchen den Herrn Churfürſten und der Reichs-Ritterſchaft über dieſes jus collectandi ein ad Replicas usque gediehener Rechts-Streit vorhan-

handen, denſelben durch gütliche Handlungen zugleich abzuthun. ib. p. 376.

Solte der Herr Churfürſt jemanden zu dieſer Hof-Commiſſion zu bevollmächtigen Bedenken tragen, ſo ſtelleten Kayſerl. Majeſt denſelben frey bey beſagter Hof-Commiſſion zu erſcheinen oder nicht, würde aber hiernächſt van Ihro Kayſerl. Maj. Obriſtrichterlichen Amt was die Rechte und Reichs-Satzungen mit ſich bringen, zu gewarten haben. ib. p. 327.

l. R. H. R. Concl. d. 23. Iunii 1747. ib. p. 323.

Kayſerl. Majeſt. declariren auch dieſes an Ihro Churfürſtliche Durchl. zu Pfalz in einen beſondern Schreiben, und bemerken, wie es nicht begreiflich ſey, wie man denſelben, das was in Anſehung der Deprecirung der Commiſſions-Beſchickung vorgegeben, beybringen können. T. 98. p. 373.

Indeſſen kamen darauf von beyden Seiten verſchiedene Exhibita bey dem Reichs-Hof-Rath ein. ibid. p. 375. 376. 377. 378.

Worauf untern 31. May 1748. per Concluſum geordnet wurde: daß zwar das von der Reichs-Ritterſchaft in Anſehung des über die Herrſchaft Zwingenberg an und vor ſich getroffenen Kaufs-gebettene Mandatum Emtionis venditionis caſſatorium nicht ſtatt finde. ib. p. 381.

So viel aber das von denen Zwingenbergiſchen Erbs-Intereſſenten in den Verkauf-Contract mit eingemengte Ius collectandi aubelangt, hab es bey der diesfalls angewendeten Hof-Commiſſion zur Güte noch zur Zeit ſein Bewenden. ib.

Auch ſämmtliche Intereſſenten terminus ultimatus von zweyen Monathen zu deren Beſchickung und zulänglicher Bevollmächtigung deren Mandatariorum, mit dem Anhang ex officio anberaumet, damit in deſſen Entſtehung ſothane Hof-Commiſſion wiederum aufzuheben, und mit rechtlicher Verfügung und Entſcheidung fürzugehen nicht nöthig ſey. ib. 382.

Auch

Auch wider Chur-Pfalz ein Mandatum inhibitorium de lite pendente nihil innovando nec amplius turbando in poſeſſione vel quaſi iuris collectandi et annexorum, neque via facti ſed iuris procedendo deſuperque cavendo S. C. erkannt. T. 98. p. 380.

Zwingenbergiſche Vergleichs- und Verkaufs-Sache, was derentwegen bey der Reichs-Verſammlung angebracht und beſchloſſen worden. Auf Vernehmen, daß die Reichs-Ritterſchaft in Franken, wider den, zwiſchen Chur-Pfaltz und den Zwingenbergiſchen Erbs-Intereſſenten beym Reichs-Hof-Rath Klage geführet kommt der Chur-Pfältziſche Geſandte bey der Reichs-Verſammlung ein. Tom. 93. pag. 2.

bittet es durch derſelben Repræſentationes bey Kayſerl Majeſt. es in die Wege zu leiten, daß dem Reichs-Hof-Rath in Zeiten alles Verfahren in dieſer Sache nachdruckſam unterſaget werden möge. ib. p. 7.

l. Memoriale d. 1. Dec. 1746. ib. p. 2.

Doch die Reichs-Ritterſchaft meldet ſich gleichfalls bey der Reichs-Verſammlung, ſtellet vor, dieſelbe ehiſtens durch eine gründliche Information von denen dieſer Sache beywaltend beſonders momentoſen Umſtänden, hinlänglich zu überzeugen, bittet derowegen noch eine kurze Zeit zu Einbringung derſelben zu geſtatten. ib. p. 43.

l. Memorial d. 26. Febr. 1747. ib.

Dieſe Information kam auch, ob wohl etwas ſpät, bey dem Chur-Mayntziſchen Reichs-Directorio ein, die Dictatur derſelben aber konnte wegen fehlender erforderlicher Abdrucke nicht gleich vorgenommen werden. T. 94. p. 329. 331.

Worauf denn Oeſterreich im Reichs-Füſten-Rath proponirte was in Anſehung ſolcher Dictatur da es fort an theils auf die Nicht-Verſagung des Gehörs, und theils auf die von hohen Herren Für-

ſten und Ständen zu Abgebung eines zuverläßigen und freyen Voti prætendiren könnende Einſicht Beydertheilige Gründe ankäme, für gut befunden werden wolle? ib. p. 331. 332.

Einige vota fielen darauf dahin aus, daß die Dictatur erſt abzuwarten, ehe die Sache vorzunehmen, einige aber daß gleich zu Vornehmung der Sache zu ſchreiten, die Dictatur alſo nicht abzuwarten ſey. ib. p. 332. ſeqq.

l. Reichs-Fürſten-Raths-Protocoll d. 29. Maji 1747. ib. p. 329.

Im Churfürſtl. Collegio aber fiel der Schluß dahin aus, daß das getroffene Vergleichs- und Verkaufs-Geſchäft ſo bewandt, daß ſolches denen ſchon ehender in dergleichen Fällen von Churfürſten Fürſten und Ständen des Reichs in Comitiis geäuſſerten Meynungen noch nicht anders als für beſtändig anzuſehen ſey. ib. p. 376.

Ihro Kayſerl. Majeſt. alſo zu erſuchen wären, daß allerhöchſt dieſelbe die Reichs-Ritterſchaft in Franken, mit ihrer beym Kayſerl. Reichs-Hof-Rath dagegen erhobenen Klage ab- und zur Ruhe zu verweiſen geruhen möchten. ib. p. 377.

Welchemnach dieſer Reichs-Ritterſchaft bey Entſtehung eines Vergleichs zwiſchen derſelben und denen Göhleriſchen Erbs-Interſſenten ohnbenommen bleibe, jetztgemeldte Göhleriſche Intereſſenten ihrer Forderung wegen zu belangen, und ſolches in ſeparato citra præjudicium Reichſtändiſcher Gerechtſamen ein- und auszuführen. ib.

l. Concluſ. Collegii Electoralis d. 5. Iunii 1747. ib. p. 376.

Indeſſen erſucht der Kayſerl. Concommiſſarius Freyherr von Palm, da man ſtündlich in dieſer Sache ein Kayſerl. Commiſſions-Decret erwarte, den Chur-Maynziſchen Directorial-Geſandten Herrn von Lynker, es dahin einzuleiten, daß die Dictatur dieſes Decrets erſt erwartet werde, ehe man zu weiteren Berathſchlagungen ſchritte. T. 98. p. 362.

l. Schrei-

l. Schreiben deſſelben d. 30. Iunii 1747. ib.

Dieſes allerhöchſte Kayſerl. Commiſſions-Decret kommt auch darauf bey der Reichs-Verſammlung den 1ten Iulii ein. ib. p. 365.

Und wird denen Ständen durch daſſelbe ſowohl das unterm 27. May 1747. an Kayſerl. Majeſt. von Chur-Pfalz abgelaſſene, als auch das von Kayſerl. Majeſt. darauf an Chur-Pfalz zugefertigte Antwort-Schreiben zu mehrer der Sachen Einſicht communiciret. ib.

l. Kayſerl Commiſſions-Decret d. 22. Iunii 1747. ib.

Zwingenbergiſche Vergleichs- und Verkaufs-Sache, was derentwegen bey dem *Corpore Evangelicorum et Catholicorum* angebracht, und ſonſt von Chur-Pfalz puncto Religionis in dieſer Herrſchaft verſichert worden.

Die Reichs-Ritterſchaft in Franken kommt dieſer Sache wegen bey dem Corpore Evangelicorum ein T. 93. p. 46.

Stellet vor daß der Verkauf aus verſchiedenen Urſachen nicht beſtehen könne. ib. p. 47. ſeqq.

bittet daſſelbe, dahin zu cooperiren, daß derſelben eben das Gehör als denen Zwingenbergiſchen Erb-Intereſſenten möge offen behalten, ib. p. 53.

Auch zum Praejudiz der Ritterſchaft nichts verhänget werden möge. ib.

l. Schreiben ad Corp. Evangel. d. 9. Martii 1746. ib. p. 46.

Dieſe Ritterſchaft wendet ſich an die catholiſche Comitial-Geſandſchaften T. 97. p. 375.

Stellet gleichfalls vor, daß der Verkauf an verſchiedenen Nullitäten laborire, ib. p. 379.

bittet alles dasjenige abwenden zu helfen, was in dieſer Sache ſowohl Kayſerl. Majeſt. und des Reichs-Iurisdiction, Hoheit und Auctorität verkleinerlich, denen klaren Reichs Fundamental-Geſetzen einbrüchig, auch ihren juribus nachtheilig ſeyn möchte. ibid. pag. 383.

l. Schreiben d. 16. Febr. 1747. ibid. p. 375.

Auch

Auch ſämmtliche Evangeliſch-Lutheriſche Einwohner der Herrſchaft Zwingenberg bitten das Corpus Evangelicum mit einer ſolchen Beyſteuer ihnen zu ſtatten zu kommen, wodurch ſie, wenn andere hinzukommen, zum ohnhinterſtellig ruhigen Genuß ihrer beſtbefugten öffentlichen Gewiſſens-Freyheit würcklich gelangen mögen. T. 97. p. 409.

l. Schreiben d. 9. Junii 1747. ib. p. 409.

Und nachdem einige Evangeliſche Höfe in Sorgen geſtanden, daß die dem Zwingenbergiſchen Kauf-Contract vom 9ten Febr. 1746. einverleibte Clauſul: und obgleich alle und jede, bis: hinwegfallen;

ferner die in ſothanen Contract Articulo ſeparato vorkommende Worte: *in allen übrigen Puncten*, bis: *Kauf-Contracts*,

über kurtz oder lang auf den punctum Religionis gezogen werden möchten. T. 99. p. 310.

ſo ließ Chur-Pfaltz durch ſeinen Miniſtre dem Königl. Preußiſ. Geh. Etats- und Conferenz-Miniſterio declariren:

1) daß oberwehnte Clauſuln auf das Religions-Weſen nicht zu deuten. ib. p. 311.

2) vielmehr der Art. 4. und 5. des Vergleichs, ferner das, was die Religion und deren illimitirtes Exercitium betreffend, im Kauf-Contract vom 9. Febr. ſodann Art. ſeparato d. 10. ejusd. beliebet, von Jhro Churfürſtl. Durchl. gehalten werden ſolle. ib.

3) die nunmehro zu Katzenbach zu erbauen permittirte Kirche ihnen denen Evangeliſch-Lutheriſchen mit eben ſolchen Befugniſſen und Immunitäten, als wenn der Bau zu Strümpfelbronn erfolget wäre, ohngeſtöhrt und ohnbeeinträchtiget verbleiben ſolle. ib. p. 312.

l. Erklärung des Chur-Pfältziſchen Geſandten, d. 19. Febr. 1748. ib. p. 310.

Läſt auch bey Einnehmung der Huldigung ſämmtlichen Unterthanen der Herrſchaft declariren, daß ſie die Gewiſſens- und Religions-Freyheit, und derſelben öffentliche Ubung gantz ruhig, nach wie vor, beſitzen, auch darinn von niemanden geſtöhret werden ſollen. ib. p. 318.

Verweiſet der Herrſchaft Zwingenberg Lutheriſche und Reformirte Kirchen- und Schul-Weſen nach eingenommener Huldigung fürs künftige an deſſelben reſpective Lutheriſches Conſiſtorium und Kirchen-Rath. ib. p. 316.

Die Ehe-Sachen aber an das Chur-Pfältziſche Ehe-Gericht. ib.

Zwingenbergiſcher Vergleich und Verkauf, ob er gültig? Die Reichs-Ritterſchaft in Francken behauptet, daß er null und nichtig, indem

1) die Alienationes, ſo ohne Vorwiſſen Kayſerl. Maj. und des Ritter-Corporis, und ohne vorhergehende Denunciation geſchehen, vermöge der Privilegiorum Equeſtrium null und nichtig, dieſe Alienation aber ſey ſo beſchaffen. T. 93. p. 73. 74. & T. 95. p. 377.

2) vermöge der durch die Zwingenbergiſche Erbs-Intereſſenten dem Ritter-Ort Ottenwald ſowohl als übrigen Fränckiſchen Ritterſchaft ausgeſtelleten ſolennen Reverſalien d. 1727. und 1729. ib. p. 75. & T. 95. p 371. ſeqq.

3) Trette dieſem die fernere Nullität bey, daß obzwar die Reichs-Ritterſchaft, beſonders aber der Ort Ottenwald, vigore incorporationis in ohnconteſtabler Poſſeſſione vel quaſi Iuris collectandi cum annexis ſich befinde, die Intereſſenten gleichwohl ſich gelüſten laſſen, die publique Collecten mit denen anhangenden Rechten in dem anmaßlichen Kauf inpoteſtativer Dinge mit hinweg zu geben. ib. & T. 95. p. 352. ſeqq.

4) Seyn dieſe Nullitäten auch dadurch vergröſſert worden, daß da bekanntermaſſen gemeinen Rechten nach Alienatio rei pupillaris ſine cauſſæ cognitione & decreto judicis competentis, ipſo jure nulla ſey, in caſu ſubſtrato aber dieſer Umſtand mit beytrette, daß die 2. von Dachrödiſche Töchter an der Herrſchaft Zwingenberg und der geſammten Zwingenbergiſchen Reſtitutions-Sache pro indiviſo ad nonam partem principaliter mit intereſſiret ſind, dato aber noch in Unmündigkeit ſtehen, die Intereſſenten die Alienation illis neglectis requiſitis vorgenommen. ib. p. 76. & T. 95. p. p. 375.

Zwingenbergiſche Vergleichs- und Verkaufs-Sache, Schriften und *Documenta* ſo dahin einſchlagen. Kauf-Brief über das Erb-Lehn Zwingenberg, d. anno 1504. T. 93. p. 63. T. 96. p. 234.

Antwort-Schreiben des von Hirſchhorn an die Rheiniſche Reichs-Ritterſchaft, d. 15. Januarii 1624. T. 96 p. 288.

Schreiben vom Ritter-Ort Ottenwald an die Rheiniſche Reichs-Ritterſchaft, d. $\frac{10}{20}$. Januarii 1624. ib. p. 290.

Bericht des an die Königl. Mayntziſch. Regierung, von Herrn Johann Chriſtoph von Gemmingen über die zu Zwingenberg vollzogene Immiſſion, d. 9. April 1633. T. 96. p. 241.

Schreiben von dem Engelhard Göhleriſchen Vogt zu Zwingenberg, Johann Bernhard Frantz, an dem Ritterſchaftlich Ottenwaldiſchen Secretarium. Marx Ludewig Rüdingern, d. 25. Maji 1634. ib. p. 292.

Extract Schreibens von weyland Engelhard Göhler von Ravenſpurg, an des Ritter-Orts Ottenwalds Hautpmann, Veltin Heinrich Ruden, von Bödigheim und Collenberg, d. 30. Aug. 1633. ib. p. 295.

Executions - Auftrag von dem Fränckiſchen Ritter-Ort Ottenwald, d. 25. Martii 1634. ib. p. 297.

Conſignatio. ib. p. 298.

Churfürſtl. Pfältziſches Regierungs-Decret, d. 25. Oct. 1650. die Sequeſtration der Zwingenbergiſchen Intraden betreffend. ib. p. 242.

Commiſſorium an Herrn Leopold Wilhelm Ertz-Hertzogen zu Oeſterreich, und Herrn Eberharden Hertzog zu Würtenberg von des Heil. Röm Reichs Churfürſten und Ständen, ad punctum Executionis ex capite Amneſtiæ & Gravaminum geordnete Gevollmächtigten Räthen und Geſandten, d. 1650. ib. p. 299.

Reichs-Commiſſions-Urtheil, d. 21. Febr. 1651. ib. p. 243.

Peremtorial - Citation von der Kayſerl. Subdelega-

tions-Commiſſion, an Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz, d. $\frac{11}{21}$. Jan. 1651. ib. p. 302.
Subdelegations-Commiſſions-Schreiben an Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz, d. $\frac{12}{22}$. Febr. 1651. ib. p. 305.
Kayſerl. Executions-Reſcript an Herrn Ertz-Hertzog Leopold Wilhelm, und Herrn Hertzog Eberhard von Würtenberg, d. 22. Aug. 1652. ib. p. 244.
Extractus Ottenwaldiſcher Steuer-Rechnungen. ib. p. 276.
Rechnung alles Einnehmens und Ausgebens wegen der Löbl. gefreyten Reichs-Ritterſchaft zu Francken Orts Ottenwald. ib. p. 286.
Extract Reichs-Ritterſchaftlichen Ottenwaldiſchen Truhen-Rechnungen ib. p. 308.
Abrechnung zwiſchen dem Ottenwaldiſchen Truhen-Amt, und der Zwingenbergiſchen Amts-Verwaltung. ib. p. 310.
Deſignatio. ib. p. 311.
Conſignatio. ib. p. 315.
Copia der von dem Göhleriſchen Vogt Clemm gepflogenen Abrechnung. ib. p. 316.
Reſcriptum Cæſareum an Ihro Hochfürſtl. Gnaden zu Würtzburg, de 1688. ib. p. 331.
Concluſum Collegii Electoralis, d. 26. Maji 1704. T. 93. p. 10.
Concluſum d. 11. April 1704. ib. p. 13.
Concluſum der beyden Reichs-Collegiorum, d. 4. Iunii 1704 ib. p. 15.
Ad protocollum Collegii Electoralis, d. 6. Iulii 1704. ib. p. 18.
Ad protocollum Collegii Principum. ib. p. 19.
Fränckiſche Refutation eines offerirenden Geld-Æquivalents loco collectationis equeſtris, d. 1710. T. 96. p. 336.
Extract Göhleriſchen Extrajudicial-Unterrichts. ib. p. 332.
Kayſerl. Reſcript an Brandenburg-Anſpach, d. 1716. ib. p. 325.
Kayſerl. Pœnal-Verbot wegen Veräuſſer-oder Lehns-

Auftra-

Auftragung der Reichs-Adelichen Güter und Stücke, d. 1720. ib. p. 319.
Martis d. 17. Aprilis 1725. ib. p. 246.
Abdruck zweyer Reverſe der Zwingenbergiſchen Erbs-Intereſſenten an die Fränckiſche Reichs - Ritterſchaft, d. 15. Aug. 1727. T. 93. p. 54. T. 97. p. 362. T. 96. p. 247.
Dito d. 4. 5. April 1729. T. 93. p. 58. T. 96. p. 251. T. 97. p. 366.
Vergleich zwiſchen Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz und denen Hirſchborniſch-Göhleriſchen Erbs-Intereſſenten, die Differentien bey der reſtituirten Herrſchaft Zwingenberg betreffend, d. 8. Februar. 1746. T. 96. p. 254. T. 93. p. 20.
Kauf-Contract zwiſchen denenſelben über die Erb-Lehnbare Herrſchaft Zwingenberg, d. 9. Febr. 1746. T. 96. p. 263.
Articulus Separatus. ib. p. 272.
Königl. Preußiſches Reſcript an Dero Reſidenten zu Nürnberg, von Buirette, d. 19. Sept. 1746. T. 93. p. 84.
Memoriale an die allgemeine Reichs-Verſammlung, in hac materia, d. 16. Nov. 1746. ib. p. 2. T. 96. p. 227.
R. H. Raths-Concl. d. 16. Febr. 1747. T. 94. p. 320.
Copia Schreibens von der Fränckiſchen Reichs-Ritterſchaft aller 6. Orten, an die vortreffliche Catholiſche Comitial-Geſandtſchaften, d. 16. Febr. 1747. T. 97. p. 375.
R. H. Raths-Concluſum d. 20. Febr. 1747. T. 94. p. 322.
Extract Heilbrunniſchen Raths-Protocolli, d. 20. Febr. 1747. T. 97. p. 372.
Königl. Preußiſches Schreiben an die Fränckiſche Reichs-Ritterſchaft, d. 21. Febr. 1747. T. 93. p. 89.
Memoriale an die allgemeine Reichs-Verſammlung, von der Fränckiſchen Reichs-Ritterſchaft, d. 26. Febr. 1747. ib. p. 43.
Schreiben derſelben ad Corpus Evangelicum, d. 9. Martii 1747. ib. p. 46.

Pro Memoria wider den Verkauf der Herrſchaft Zwingenberg. ib. p. 70.
Pro Nota einige Momenta vor die Fränckiſche Reichs-Ritterſchaft in der Zwingenbergiſchen Sache enthaltend. ib. p. 80.
Anmerckungen auf vorſtehende Pro Nota. ib. p. 81.
Pro informatione. T. 94. p. 302.
Communicatum den ſtatum Religionis in der Herrſchaft Zwingenberg betreffend. ib. p. 304.
Anmerckung über den Recurſum ad Comitia und das Chur-Pfältziſche in cauſſa propria geführte Votum in der Zwingenbergiſchen Verkaufs-Sache, aus denen vormals in Ao. 1727. verhandelten Actis. ib. p. 313.
Fernere Anmerckung über die Præcluſion der Reichs-Ritterſchaftlichen Gegen-Nothdurft, unter Allegirung der jüngern Wahl-Capitulation. ibid. p. 318.
R. H. Raths-Concluſum, d. 23. Martii 1747. ib. p. 322.
Schreiben an die Reichs-Verſammlung von der Fränckiſchen Reichs-Ritterſchaft, d. 10. Maji 1747. T. 95. p. 339.
Derſelben ſtandhafte Gegen-Information auf das den 1ten Dec. 1746. in Comitiis Imperii ad dictaturam publicam gekommene Chur-Pfältziſche Geſandtſchafts-Memoriale, den anmaßlichen Vergleich und Kauf-Contract der Herrſchaft Zwingenberg betreffend. Nebſt beygefügter kurtzen Wiederlegung einiger unter der Hand zeithero weiter geäuſſerten Einwürfe. Tom. 95. p. 340.
Adjuncta N. 1 — 29. T. 96. p. 327. ſeq.
Reichs-Fürſten-Raths-Protocoll in hac materia, d. 15. Maji 1747. T. 94. p. 328.
Dito d. 29. Maji e. a. ib. p. 329.
Dito d. 2. Iunii e. a. ib. p. 360.
Concluſum Collegii Electoralis d. 5. Iunii 1747. ib. p. 376.
Schreiben an das Corpus Evangelicum von der

Evangeliſch-Lutheriſchen Gemeine der Herrſchaft Zwingenberg, d. 9. Junii 1747. T. 97. p. 409.

Altonaer Reichs-Poſtreuter, ib. p. 370.

R. H. Raths-Concluſum d. 23. Junii 1747. T. 94. p. 323.

Abgenöthigtes eilfertiges Avertiſſement, mit Vorbehalt einer allenfalls noch in das publicum, zu deſſen alleinigen Information zu ediren nöthig-ausführlich-documentirten Deduction, von dem gantzen Hergang der Zwingenbergiſchen Vergleichs- und Verkaufs-Sache, mit dem Durchlauchtigſten Chur-Hauſe Pfaltz, unter einſtweilig hinzugefügter Eventual-Verwahrung gegen 2. Scripta anonyma, und auch zwey ſchriftliche Vorſtellungen der unmittelbaren Reichs-Ritterſchaft in Francken, aller 6. Cantons, an die beederſeitige Religions-Verwandte Hochanſehnliche Geſandtſchaften bey der Reichs-Verſammlung, Namens derer damit zum höchſten provocirten Zwingenbergiſchen Frauen, und Herren Erbs-Intereſſenten. T. 97. p. 338.

Adj. N. 1—9. ib. p. 362. ſeqq.

Conſignation über ſämmtliche in der Herrſchaft Zwingenberg befindliche Unterthanen und Schutz-Verwandten, auch zu welcher von denen im Römiſchen Reich recipirten 3. Chriſtlichen Religionen dieſelbe ſich bekennen. ib. p. 400.

Specification der Ortſchaften und Einwohner der Herrſchaft Zwingenberg. ib p. 396.

Schreiben des Kayſerl. Herrn Concommiſſarii, an den Chur-Mayntziſchen Directorial-Geſandten Herrn von Lyncker, in hac materia. T. 98. p. 363.

Kayſerl. Hof-Decret an die Reichs-Verſammlung, in hac materia, d. 1. Iulii 1747. ib. p. 365.

Adjuncta N. 1. 2 ib. p. 368. 371.

Reichs-Fürſten-Raths-Protocoll in hac materia, d. 7. Iulii 1747. T. 99. p. 289.

Schreiben an Jhro Kayſerl. Maj. von Jhro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz. ib. p. 303.

Copia Chur-Pfältziſcher Signatur, an die Chur-Pfältziſche Regierung, d. 17. Julii 1747. ib. p. 314.

Commu-

Communicatum der Chur-Pfältziſchen Geſandtſchaft, den ſtatum Religionis Evangelicæ in der Herrſchaft Zwingenberg betreffend. ib, p. 316.

Extractus aus dem über die von Tit. Reibold, in der Herrſchaft Zwingenberg eingenommenen Huldigung abgehaltenen Protocollo. ib. p. 317.

Extractus der dem Churfürſtl. Regierungs- auch Ober-Appellations-Gerichts-Raths Reibold, wegen Beſitznehmung von der Herrſchaft Zwingenberg ertheilter Inſtruction. ib. p. 319.

Erklärung des Chur-Pfältziſchen Geſandtens, Freyherrn von Beckers, an das Königl. Preußiſche geheime Etats- und Cabinets-Miniſterium, das Evangeliſche Religions-Weſen in der Herrſchaft Zwingenberg betreffend. ib. p. 310.

Schreiben an Ihro Kayſerl. Maj. von Ihro Churf. Durchl. zu Pfaltz, d. 15. Nov. 1747. ib. p. 321.

Anderweite Reichs-Hof-Raths-Concluſa in der Zwingenbergiſchen Vergleichs- und Collectations-Sache. T. 98. p. 375.

Bayerische Staats-Bibliothek München

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Leucht, Christian Leonhard, 1645-1716

Haupt-Register Uber Herrn Antonii Fabri ... Theile Der Europäischen Staats-Cantzley

Bd.: 8

Nürnberg 1754

J.publ.e. 117-100,a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10556081-5
VD18 80333265-001